This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERS
ES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
ORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY
BRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
TY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARI
LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANF
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVER
ES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD
ORD UNIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY
SITY LIBRARIES STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
NIVERSITY LIBRARIES · STANFORD UNIVERSITY LIBRARY

D801
.H8Q4
v. 1

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES
JUN 24 1967
STACKS

Das Verfestungsbuch

der

STADT STRALSUND.

Von

OTTO FRANCKE.

Mit einer Einleitung

von

FERDINAND FRENSDORFF.

HALLE.

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

Hansische

GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.

BAND I.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

Das Verfestungsbuch

der

STADT STRALSUND.

Von

OTTO FRANCKE.

Mit einer Einleitung

von

FERDINAND FRENSDORFF.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

DD801
H18Q4
v.1

Vorwort.

Aufzeichnungen der von dem städtischen Gerichte zu Stralsund ausgesprochenen Verfestungen und entgegengenommenen Urfehden finden sich zuerst in dem dortigen ältesten Stadtbuche, welches, ums Jahr 1270 beginnend und bis ins Jahr 1310 hineinreichend, Vermerke über die verschiedensten vor dem Rathe oder Mitgliedern desselben verhandelten Rechtssachen ohne streng durchgeführte Scheidung der einzelnen Arten solcher enthält[1].

Im letztgenannten Jahre nahm man eine Aenderung dieser Einrichtung, die den Verhältnissen der schnell und kräftig aufblühenden Gemeinde nicht mehr entsprach, vor, indem für die hauptsächlichsten einzelnen Arten der betreffenden Amtshandlungen Verzeichnisse in besonderen Büchern angelegt wurden. So ward denn auch ein solches Buch für die Eintragung der Verfestungen und Urfehden bestimmt und unterm 23. October 1310 zuerst in Gebrauch genommen.

Dasselbe befindet sich noch jetzt im stralsunder Stadtarchive: es bildet einen Band von 51 pergamentnen Folioblättern, zwischen deren 22stem und 23stem noch ein schmaler Streifen von gleichem Stoffe eingeheftet ist; das dritte Blatt liegt lose ein; es ist etwas kleiner und schmaler als die übrigen und sicherlich nicht etwa ursprünglich eingeheftet gewesen, hat aber, wie sein Inhalt ergibt, ohne Zweifel von Anfang an die Bestimmung gehabt, dem Buche einverleibt zu werden und zwar an der Stelle, wo es noch heute liegt[2]. *Der Deckel des*

1) *Dasselbe ist 1871 im Auftrage des Rathes und des bürgerschaftlichen Kollegiums zu Stralsund vom damaligen dortigen städtischen Archivar, jetzigen Obergerichtsassessor zu Osnabrück Dr. Ferdinand Fabricius herausgegeben.*

2) *Vgl. C. G. Fabricius, Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen Bd. 4, Abth. 2, S. 50.*

Buches besteht aus lederüberzogenen eichenen Tafeln und ist mit einer messingenen Vorrichtung zum Verschliessen an ledernen Riemen versehen. Der Ueberzug ist theilweise durchgescheuert, die Schliessvorrichtung nicht mehr gangbar. Die Blätter sind mit Ausnahme der 9 letzten und des lose einliegenden nach allen 4 Seiten hin mit doppelten Randlinien versehen, damit die einzelnen Zeilen in gleichem Abstande vom Rande begonnen und abgebrochen werden; doch haben die Schreiber sich sehr häufig an diese Schranken nicht gekehrt. 42 von den 51 Blättern sind ganz oder theilweise beschrieben. Der Text beginnt erst auf der Rückseite des ersten, während die Vorderseite desselben ursprünglich leer gelassen ist und jetzt nur den Titel „Liber proscriptorum“ *in Schriftzügen des 17. Jahrhunderts und etwas höher links daneben eine schon dem 14. Jahrhundert angehörige Federprobe, welche die Worte* „amen dico“ *bildet, enthält.*

Die Schrift des Textes[1] *ist meist deutlich, theilweise recht zierlich; gegen das Ende des Buches wird sie merklich schlechter. Ueber die einzelnen Schreiber, die neben und nach einander an den Eintragungen des Buches betheiligt waren, wird Herr Obergerichtsassessor Dr. Fabricius, ehemals Stadtarchivar zu Stralsund, in der nebenstehenden selbstständigen Abhandlung reden.*

Was den Inhalt des Verfestungs- und Urfehdenbuches, welches übrigens zwischen denjenigen Eintragungen, für die es eigentlich bestimmt ist, hin und wieder auch Aufzeichnungen über andere Vorkommnisse von näherem oder entfernterem strafrechtlichem Interesse in sich schliesst, anbetrifft, so ist derselbe in mannigfacher Beziehung von Wichtigkeit. Abgesehen von den Ergebnissen, welche für die Kenntniss

1) *Die im Texte in runde Klammern eingeschlossenen Worte sind in der Urschrift mittels Auskratzens, Durchstreichens, Unterstreichens oder Unterpunktirens für ungültig erklärt.*

In eckige Klammern sind solche Worte, Silben oder Buchstaben gesetzt, welche in der Urschrift aus Versehen ausgelassen sind und sich mit Sicherheit ergänzen liessen.

Von runden Klammern umschlossene Ausrufungszeichen sind hinter unrichtige Worte der Urschrift in den Fällen gesetzt worden, wo sonst die Unrichtigkeit leicht als ein Lese-, Schreib- oder Druckfehler erscheinen könnte.

des materiellen wie formellen älteren deutschen Strafrechts in der Einleitung des Herrn Prof. Frensdorff gewonnen worden sind, wird unser Verfestungsbuch am fruchtbarsten sein für die Sittengeschichte des 14. und 15. Jahrhunderts; aber auch für die Erforschung der Geschichte der Stadt Stralsund und für das Studium des mittelalterlichen Lateins und der mittelniederdeutschen Sprache wird es nicht unerhebliche Beiträge liefern, und noch in mancher andern Hinsicht dürfte sich eine oder die andere willkommene Kunde aus demselben schöpfen lassen. Uebrigens ist ein verhältnissmässig allerdings nur kleiner Theil des Inhaltes bereits gedruckt, so namentlich die Aufzeichnungen aus den Jahren 1310 bis 1325 in C. G. Fabricius' Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen und einzelne Eintragungen in Kosegartens Pommerschen Geschichtsdenkmälern, in Brandenburgs Geschichte des stralsunder Magistrates, in O. Focks Rügensch-Pommerschen Geschichten, in Lischs Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechtes Behr, in O. Franckes Geschichte der stralsunder Stadtverfassung und in den Hanserecessen.

Ein jüngeres stralsundisches Verfestungs- und Urfehdenbuch findet sich nicht und ist auch schwerlich jemals vorhanden gewesen; vielmehr sind die Urfehden später wahrscheinlich stets auf einzelne Blätter geschrieben, von denen das stralsunder Stadtarchiv noch eine grosse Menge enthält; und was die Verfestungen betrifft, so war die Einrichtung schon um die Mitte des 15. Jahrhunderts dem Anscheine nach in Stralsund im Absterben begriffen, und diejenigen Verfestungen, welche nach 1473 noch verhängt worden sind, werden wohl jedesmal in das richtebok *eingetragen sein: dasjenige Richtbuch, welches 1467 begonnen und 1536 geschlossen worden ist, enthält noch einige wenige Vermerke über solche, in den späteren werden sich kaum noch deren finden.*

Der Herausgeber kann dieses Vorwort nicht schliessen, ohne allen denen, welche ihn bei seiner Arbeit freundlich unterstützt haben, namentlich dem inzwischen leider verstorbenen Mitherausgeber des mittelniederdeutschen Wörterbuches Dr. Schiller, dem Dr. Karl Koppmann und dem Dr. Ferdinand Fabricius, herzlich zu

danken. Ferner aber fühlt er sich dem Prof. Frensdorff, der seiner Publikation durch Hinzufügung eines Wort- und Sachregisters und noch mehr durch Voranstellung einer eigenen einleitenden Abhandlung einen wesentlich höheren Werth verliehen hat, zu wärmstem Danke verpflichtet.

Stralsund.

Otto Francke.

Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Vorwort	V—VIII
Die Schreiber des Verfestungsbuches	IX—XII
Einleitung: Die Verfestung nach den Quellen des lübischen Rechts	XIII—XCVI
Liber de proscriptis	1— 86
Verzeichniss der Personennamen	87—140
Verzeichniss der Ortsnamen	141—152
Wort- und Sachregister	153—165
Nachträge und Berichtigungen	166

Die Schreiber des Verfestungsbuches.

An dem Verfestungsbuch haben Schreiber in grosser Anzahl geschrieben. Ihr häufiger Wechsel erklärt sich daraus, dass das Amt des Stadtschreibers nur ein Nebenamt für einen der in der Stadt wohnhaften, sämmtlich zur Geistlichkeit gehörigen Notarien war, welche dasselbe wieder aufgaben, sobald ihr Aufrücken auf der Stufenleiter der kirchlichen Würden ihnen zu einer Pfründe verhalf, die ihnen jenes entbehrlich erscheinen liess. Zudem wurde der Stadtschreiber auch häufig zu andern als eigentlichen Schreiberdiensten, namentlich zu diplomatischen Reisen gebraucht und musste während solcher Verhinderung in der Führung der verschiedenen Stadtbücher vertreten werden.

Am 9. Oct. 1306 hatte das Amt des Stralsunder Stadtschreibers Johann von Köslin (Kusselin) angetreten, in der Reihe der städtischen Schreiber seit Beginn der Führung eines Stadtbuchs der zehnte (Aeltestes Strals. Stadtbuch, S. VI, VII). Er schreibt nach der von ihm bewirkten Anlage des neuen Verfestungsbuchs ununterbrochen bis zum 24. Jan. 1315 (Nr. 33). Nach zehn Jahren finden wir ihn als Pfarrherrn (rector ecclesie) *zu St. Marien in Greifswald unter den geistlichen Würdenträgern im Rathe Herzogs Wartislav IV. von Pommern-Wolgast, bei dessen Urkunden er fast regelmässig als Zeuge erscheint. Weiteres ist über ihn nicht bekannt. Der in Nr. 351 des Verfestungsbuchs als* capitaneus judicii *genannte Johannes Kusselin könnte sein Neffe oder anderweitiger Verwandter gewesen sein.*

In einer Aufzeichnung im Stadtwillkürbuch hat er uns den mit seinem Nachfolger geschlossenen Dienstvertrag aufbehalten: Anno Domini 1315 in assumpcione sancte Marie *(Aug. 15)* nos consules et oldermanni unanimiter sussepimus Johannem notarium ad tempora vite sue in notarium civitatis, cui annuatim in quolibet festo beati Michahelis dabimus 20 marcas et unum par vestimentorum vario subductorum. *Von diesem Johannes, der in der Ausgabe des ältesten Stadtbuchs, wo er 1320 eine nachträgliche Aufzeichnung (V, 350) liefert, mit der Nummer XI. versehen ist, besitzen wir keinen Verfestungsvermerk und nur eine Urfehdeeintragung, die er aber nicht im Verfestungsbuch, sondern auf der Rückseite des Titelblatts vom Stadterbebuch aufgezeichnet hat:* Henricus de Dalvitze et frater suus Enghelbertus, Conradus Went, Zegher, Godeke Thechelin et Hinricus

Voghedehaghen promiserunt pro Hermekino Crispo ex parte caucionis dicte orveyde sub pena 200 marcarum.

Während seiner Amtsdauer von 1315—1322 finden wir im Verfestungsbuch verschiedene andre Hände. Die Hand, von der die Seitenüberschriften auf S. 8 und 9, Sub anno 17, Sub anno 18 *und die Rubrik* Sub anno 19, *sowie die Nummern 34, 50—52, 57, 59, 64, 65 herrühren, wird, soviel bekannt ist, nur noch in einigen Einträgen des Jahres 1323 auf Bl. 36 des zweiten Stadtbuchs und in dem (Lüb. U. B. 3, Nr. 28 und Hanserecesse 1, Nr. 28 irrthümlich zum Jahr 1284 gedruckten) Schreiben Stralsunds an Lübeck gefunden, welches bei der Untrüglichkeit der Kennzeichen gerade dieser Handschrift in die Jahre 1316, 1317 zu setzen ist (vgl. Fabricius Rüg. Urk. 4, Abth. 4, S. 192). Dagegen sind die Verfestungseintragungen des Jahres 1321, Nr. 60—63, wieder von andrer Hand geschrieben, die in den Stadtbüchern nicht ermittelt ist.*

Erst mit Nr. 69 im Jahr 1322 tritt der gewöhnliche Stadtschreiber wieder ein, der, sowohl hier wie in dem eigentlichen Stadtbuch, jedoch vielfach unterbrochen von andern schwer zu unterscheidenden Händen, bis 1327 zu verfolgen ist. Wahrscheinlich ist es der in einzelnen Einträgen des Bürgerbuchs und des Rathswillkürbuchs 1324 als notarius dominorum *und* notarius dominorum consulum in Sundis *bezeichnete Alardus. Im Jahr 1327 macht sich eine andre Hand bemerkbar, welche auch, nachdem im folgenden Jahre (seiner eigenen Notiz im Stadtbuch zufolge am 3. Dec.) Bertold, der Sohn des Alard von Kiel, zum Stadtnotar bestellt ist, in allen Theilen des Stadtbuchs sowie im Bürgerbuch und im Verfestungsbuch fortfährt einzutragen, und noch bis 1333 vorkommt. Die Reihenfolge der von ihr herrührenden Eintragungen im Verfestungsbuch wird dahin festzustellen sein, dass zuerst die Eintragungen über den Gerwin Semlowschen Aufstand auf S. 14 und der ersten Hälfte von S. 15 des Originals im unmittelbaren Anschluss an die letzten Einträge des Vorgängers gemacht, dann aber die bis dahin leer gelassenen Theile der vorangegangenen Seiten benutzt sind. Mit Bestimmtheit sind dieser Hand zuzuschreiben die letzte Eintragung auf S. 2 Nr. 11, auf S. 7 Nr. 36, auf S. 10 Nr. 75, endlich die Eintragungen auf der zweiten Hälfte von S. 15, mit Wahrscheinlichkeit die N. 90—93, 95, 96, 97 auf S. 12 des Originals, die demnach gleichfalls spätestens 1333 zu setzen sind.*

Bertold, Sohn Alards von Kiel, scheint nicht länger als bis 1333 in dem ihm 1328 übertragenen Amt geblieben zu sein, da er schon 1333 als rector ecclesie in Thorente [1], *später (1338) als* rector ecclesie *zu Schaprode und Official des Bischofs von Roeskilde auf Rügen vermerkt wird. Während jener kurzen Amtsführung wird er nicht nur von dem eben vorher erwähnten Schreiber, sondern auch durch seinen Vater, den Notar Alard von Kiel vertreten, der dann nach seinem Abgange sein Nachfolger wird, wie dies in Urkunden des Jahrs 133*

1) *Wohl das Kirchdorf Trent auf Rügen.*

ausdrücklich bezeugt ist. Die Handschriften von Vater und Sohn ähneln einander so, dass es im einzelnen Fall schwer zu sagen ist, wem sie angehört. Im Verfestungsbuch scheint jedoch Bertold gar nicht eingetragen zu haben. Von S. 16 Nr. 123 — S. 31 finden wir durchgehends eine Hand, die dem Alard v. Kiel zuzuschreiben sein möchte. Allerdings kommt in den Stadtbüchern 1336 und 37 hier und da noch eine andre Handschrift vor, und sie erscheint auch im Verfestungsbuch, jedoch ohne die Alardsche Buchführung zu unterbrechen. Es sind nämlich die Nummern 29 auf Seite 4 des Originals, 35, 36, 39 — 49 auf S. 7, 53 — 55 auf S. 8, 75 auf S. 10, 100 — 102 auf S. 10, 11 und 117 auf S. 15, die ihr angehören. Alle diese können daher mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht anders als in die Jahre 1336 oder 1337 gesetzt werden, wie denn ja auch Nr. 53 ausdrücklich von dem letzteren Jahre datirt ist. Leider lässt sich aber nicht bestimmen, wo diese Nummern in die Buchführung Alards einzureihen sind, da derselbe selten datirt (Seitenüberschrift S. 18, 20, 26 und der Nachtrag auf S. 10, Nr. 74 zu Nr. 69).

Nach Alards v. Kiel Abgang, der sich zur Zeit nicht näher bestimmen lässt, als dass er Ausgangs der 50er Jahre stattgefunden haben wird, schreibt eine Hand, wenn auch anscheinend durch einzelne Stellvertretungen wieder unterbrochen, von S. 31 — 38, wo sich von der Nr. 351 eine neue unterscheiden lässt, die bis S. 47 (1367 — 1376) anhält. Wahrscheinlich hiess Alards v. Kiel Nachfolger wiederum Alard. So finden wir wenigstens in den Hanserecessen von 1363 — 1367 den Stralsunder Rathsnotar genannt, bis ihn im letztgedachten Jahre Nicolaus von Rode ablöst. Diesem mag also der Abschnitt S. 38 — 47 zufallen.

1376 wird ein neuer Stadtschreiber erwähnt in der Person des Nicolaus von Fürstenwerder. Er wird es daher sein, der mit 1377 anhebend bis 1389 schreibt. Die 2 Seiten 54 und 56 gehören ihm jedoch nicht an. Hier muss ein Versehen beim Beschreiben der leeren Blätter stattgefunden haben. Die Ueberschrift von S. 56: Anno 73 transfalcatum est, *deutet dies an, die Hand ist die des Nic. v. Rode, S. 55 ist ganz unbeschrieben geblieben, und S. 54 von der Hand des folgenden Schreibers. Nach den Handschriften sind noch folgende Perioden zu unterscheiden: S. 60 — 70, 1389 — 1407, S. 70 — 77, 1408 — 1423, S. 77 — 80, 1423 — 1445, S. 84, 85, 1453 — 1456 und S. 93, 1471. Indessen soll hier auf den Versuch einer Zusammenstellung mit den uns anderweit den Namen nach bekannten Rathsnotarien verzichtet werden. Wie Nicolaus von Rode schon zum* notarius consulum *gewählt war, während Alardus noch im Amt stand, der dann den Titel* prothonotarius *davon trug (Hanserecesse 1, Nr. 399), so scheinen auch in der Folge mehrere Rathsnotare gleichzeitig vorzukommen. Während, wie wir oben gesehen, die dem Nicolaus von Rode zugeschriebene Hand bis 1389 anhält, wird schon 1386 als* notarius civitatis *Bernart Westphal genannt. Derselbe kommt dann 1395 als* prothonotarius *und 1411 als der* heren schryver *vor, nachdem schon 1394 Gerwin von Celle*

(*1413* quondam notarius) *und 1405—1423 Heinrich Oldenburg als Stadtschreiber genannt sind. 1421 kommen gleichzeitig Heinrich Oldenburg, Goswin von Mechtersem und Joachim von der Horst vor. Letzterer ist 1424* prothonotarius, *neben ihm fungirt seit 1425 Magister Arnold Poleman und etwas später (Lib. mem. fol. 176 Nr. 3) Bertoldus Rütze, der bis 1446 vorkommt. 1454 und 1464 wird Wilken Daneel genannt, 1478 endlich Mag. Johannes Prutze (s. Series notariorum sive scribarum civitatis von Dinnies in dessen handschriftlichen* Notatu digna quaedam ex libris civitatis).

Osnabrück.

Ferdinand Fabricius.

Einleitung.

Die Verfestung nach den Quellen des lübischen Rechts.

Die Reihe der von dem Hansischen Geschichtsverein herauszugebenden Geschichtsquellen eröffnet ein Stralsunder Stadtbuch, das, wie es seiner Zeit den Zwecken der Strafrechtspflege gedient hat, auch zunächst über diese geschichtliche Belehrung zu ertheilen geeignet ist. Die wichtigern Materien des Strafrechts, welche die Quelle berührt, hervorzuheben und zu erörtern, soll die Aufgabe der folgenden Abhandlung sein.

Der vorliegende liber de proscriptis ist am 23. October 1310 begonnen und bis in das Jahr 1472 zu Einträgen benutzt worden. Schon vor dem vierzehnten Jahrhundert verzeichnete man in Stralsund und in den rechtsverwandten Städten die vom Gericht vorgenommenen Verfestungen, bald auf einzelne Pergamentblätter, wie in Lübeck (Lüb. U. B. 3, Nr. 3 v. J. 1243 u. ff.), vielleicht auch in Hamburg (R. v. 1292 G. XI vgl. mit 1497 E. V), bald in die allgemeinern Zwecken dienenden Stadtbücher, wofür Rostock (Meklenb. U. B. 2, Nr. 1152 B., 1378; 3, Nr. 2385), Wismar (das. 2, Nr. 904. 1008. 1241) und Stralsund (Fabricius, das älteste Stralsund. Stadtb. S. 166—177) Beispiele liefern. Erst seit dem 14. Jahrhunderte legte man eigene für die Aufnahme von Verfestungen bestimmte Bücher an: so in Rostock seit 1319 (Mekl. U. B. 5, S. XV), in Wismar seit 1353 [1], in Stralsund seit 1310, während man in Greifswald dem alten System der Eintragung in das allgemeine Stadtbuch treu geblieben zu sein scheint (Kosegarten, Pommersche und rüg. Geschichtsdenkm. S. 76). Ueber den in Lübeck beobachteten Modus lässt sich leider nicht mit voller Sicherheit urtheilen, da die hierher gehörigen Bücher, die sich bis in den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts erhalten und die Zeit der französischen Herrschaft überdauert hatten, bei Wiedereinrichtung des früheren Gerichtswesens im J. 1814 auf Verfügung des damaligen ersten Prätors als völlig werthlos verkauft worden und seitdem spurlos verschwunden sind

1) *Alle Angaben, die hier und im Folgenden über das Wismarsche Verfestungsbuch gemacht werden konnten, sind der Liberalität des Herrn Dr. Crull in Wismar zu verdanken, der mir seine Abschrift des Wismarschen Originals zur Verfügung stellte.*

(C. W. Pauli, Ztschr. f. lüb. Gesch. 1, S. 392 und Abh. aus d. lüb. R. 4, S. 93). Doch machen die erhaltenen Reste und Nachrichten es wahrscheinlich, dass hier Verfestete und Gerichtete ungetrennt in ein Buch eingetragen wurden (s. unten).

Veröffentlicht sind vollständige Verfestungsbücher bisher nur selten; ein neueres Beispiel bietet das Liegnitzer Verfestungsbuch von 1339 bis 1354, welches Schuchard als Anhang zu seinem Buche: die Stadt Liegnitz (Berlin 1868) mitgetheilt hat. Die Verfestungsbücher des lübischen Rechtskreises waren bis jetzt nur in Auszügen der rechtsgeschichtlichen Forschung zugänglich (vgl. Koppmann, Hans. Geschichtsbl. 1, 2 S. 188). Schon im vorigen Jahrhundert hatte Nettelbladt aus dem Rostocker Verfestungsbuche in der Historisch-diplomat. Abhandlung von der Stadt Rostock Gerechtsame (Rostock 1757) S. CIII—CXXIV eine grössere Anzahl von Inscriptionen mit geringer Sorgfalt abgedruckt; das Meklenburgische Urkundenbuch, das in der Vorrede zum fünften Bande eine vortreffliche Uebersicht über Einrichtung und Inhalt des Rostocker liber proscriptorum aus Wigger's Feder bringt (S. XV—XXIV), will nur die wichtigern Einzeichnungen aufnehmen und je bei den einzelnen Jahren seiner chronologischen Ordnung mittheilen, was bei der mangelhaften Datirung der Inscriptionen seine Schwierigkeiten hat. Aus dem Wismarschen Verfestungsbuche hat Burmeister, nachdem er in seinen Alterthümern des Wismarschen Stadtrechts (Hamb. 1838) S. 23—25 nur einige wenige Proben abgedruckt hatte, die ersten 13 Seiten in der von Kämmerer, Professor zu Rostock, herausgegebenen Wochenschrift: Gelehrte u. gemeinnütz. Beitr. aus allen Theilen der Wiss. 2, Nr. 45 u. ff. (Rostock 1841) veröffentlicht[1]*. Der geringfügige Rest, den der fleissige und sorgsame Jacob von Melle im vorigen Jahrhundert aus dem Lübecker liber judicii gerettet hat, ist im Lüb. U. B. 2, Nr. 598 und in der Ztschr. f. lüb. Gesch. 1, S. 393 wiederholt worden. Aus dem Stralsunder liber de proscriptis waren bis jetzt nur die ältesten Einträge und ausserdem die, welche sich auf politische Kämpfe beziehen, bekannt gemacht (s. o. S. VII).*

Wir haben die Quelle, die hier zum erstenmal vollständig publicirt werden soll, als Verfestungsbuch bezeichnet. Ihr eigener handschriftlicher Titel, liber de proscriptis, *ist ähnlich dem in den verwandten und benachbarten Städten gebräuchlichen. In Lübeck kommen, abgesehen von dem bereits erwähnten Namen liber judicii, Titel vor wie* liber proscriptorum *(1358, Lüb. U. B. 3, Nr. 290),* liber noster sceleratorum *(c. 1342, Hanserecesse 1, Nr. 115). In Braunschweig hiess das entsprechende Register, aus dem Hänselmann in den Städtechroniken Bd. 6 einzelne Einträge mitgetheilt hat (z. B. S. 45 A. 8, S. 366 A. 5),* liber proscriptionum *(U. B. der St. Braunschweig 1, S. 27). In Rostock schied man das Buch von vornherein in drei Abtheilungen: in ein Verzeichniss der* proscripti, *derer* qui abjuraverunt civitatem *und derer*

1) *Mittheilung des Herrn Dr. Crull; mir ist das Buch nicht zu Gesichte gekommen.*

qui juraverunt caucionem que dicitur orveyde, *ohne von einer derselben eine Gesammtbezeichnung zu entlehnen. Hat sich hier aber die planmässige Trennung nach Materien nachher bei dem Gebrauch des Buches nicht durchführen lassen (Mekl. U. B. 5, S. XV), so sind an andern Orten von Anfang an Einträge jener drei Kategorieen unter einander gemischt, auch wohl noch Inscriptionen einer vierten Art hinzugefügt worden, nemlich solche, die zum Gedächtniss und zur etwaigen Vorbereitung künftiger crimineller oder polizeilicher Massregeln dienen sollten. Beides gilt sowohl von dem in das älteste Stadtbuch aufgenommenen Stralsunder Verzeichniss der Verfesteten, das im weiteren Verlauf der Abhandlung als Verfestungsregister (Strals. Reg. oder Reg.) angeführt werden soll, als auch von dem vorliegenden selbständigen liber de proscriptis. Doch vertheilen sich die Einträge nicht etwa gleichmässig unter die genannten Kategorieen. Das die Jahre 1277—1310 umfassende ältere Verzeichniss enthält 182 Einträge, von denen etwa 150 wirkliche Verfestungen zum Gegenstande haben. Innerhalb der ersten hundert Nummern unsers liber de proscriptis wechseln noch Verfestungen und Stadtverweisungen mit einander ab, dazwischen treten einzelne Urfehden auf, auch fehlt es nicht an Einträgen, die zur Sicherung eines künftigen Einschreitens dienen sollen; aber dieser gemischte Character ist weiterhin nicht mehr wahrnehmbar, es überwiegen die Proscriptiones so entschieden, dass es hier wie in andern Fällen ein völlig berechtigtes Verfahren war, diese Stadtbücher nach ihrem hauptsächlichen Bestandtheile als* libri de proscriptis *oder* libri proscriptorum *zu bezeichnen. Von dem proscribere, den proscriptiones muss deshalb hier zuerst die Rede sein.*

Man pflegt proscribere *ohne weiteres mit* verfesten *zu übersetzen. Für das Gebiet des lübischen Rechts ist das nicht ganz zutreffend. Den deutschen Statuten des lübischen Rechts ist dieser Kunstausdruck unbekannt, das* proscribere *ihrer lateinischen Vorgänger übersetzen sie mit* vredelos lecgen, *das Substantiv* proscriptio *mit* dat vredelos, *z. B.* proscriptionem probare *mit* dat vredelos betughen *(Hach I 77 vgl. mit II 94, I 84 mit II 48). Ebenso bedienen sich die den lateinischen Formen noch unbekannten Artikel (Hach II 86. 90. 95. 215) alle des Wortes friedlos legen. Der genau entsprechende lateinische Ausdruck würde* pace privare *sein, doch wird er nur selten verwendet. Der lübische Sprachgebrauch erinnert an das Soester Recht des 12. Jahrhunderts (Gengler, deutsche Stadtr. des M. A. S. 441 § 20):* quodsi ille qui maleficium perpetravit aufugerit, domus ejus et quicquid habet secundum nostri jurisdictionem destruetur, et ipse proscribetur, quod vulgo frethelos dicitur. *Andrerseits wird er befolgt, wenn der Kieler Rath an den von Lübeck im J. 1351 schreibt:* quod nos Nicolaum Mornewech ..... de proscriptione vulgariter dicta vredelos .... dimittimus quitum et solutum per presentes *(Lüb. U. B. 3, Nr. 129); während ein derselben Zeit angehöriger Brief des Herzogs Albrecht von Sachsen an den Lübecker Rath sagt:* percepimus, quod honestum militem Hinricum de Crummesse in vinculum proscriptionis, quod wlgariter

dicitur vervesten, intenditis aggravare (*Lüb. U. B. 3, Nr. 289*). *Im Gebiete des sächsischen Rechts ist* vervesten *der dem* proscribere *entsprechende Kunstausdruck. Der Sachsenspiegel gebraucht ausschliesslich dies Wort und das davon abgeleitete* vestinge (vestunge); *Homeyer hat* vredlos *nur aus der Glosse zu Ssp. I 38 § 2 verzeichnet. Ebenso ist in den den Sachsenspiegel benutzenden Stadtrechten, dem Magdeburger, dem Goslarer verfesten der herrschende Kunstausdruck, während das Hamburger Recht seine Mittelstellung auch dadurch zu erkennen giebt, dass es verfesten und friedloslegen neben einander verwendet (1270 VI 6, IX 4. 1292 N IX). Wenn nun auch die lübischen Statutensammlungen des 13. Jahrhunderts den Terminus des sächsischen Rechts consequent fernhalten, so zeigt doch der Umstand, dass die pommersche Stadt Demmin in einem Briefe an Stralsund von 1265 den Ausdruck* proscripti quod dicitur vervest *(Hanserecesse 1, Nr. 8) gebraucht, und Lübeck selbst in einer Rechtsmittheilung an Colberg aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts ein Statut* Den me vorvesten sol *überschreibt (Riemann, Gesch. der Stadt Colberg, Anhang S. 102), das Eindringen des Worts* vervesten *in die Geschäftssprache der Städte lübischen Rechts, worauf ausser der steten Berührung mit dem sächsischen Rechtsgebiete die besondere Beziehung zu Hamburg, mit dem Lübeck schon so früh grade einen auf die Proscriptio bezüglichen Vertrag abschloss, von Einfluss gewesen sein mag. Wie das citirte Colberger Statut* vorvesten *und* vredelos leggen *neben einander gebraucht, in einem 1374 zwischen den Herzögen von Sachsen, den Grafen von Holstein und den Städten Lübeck und Hamburg abgeschlossenen Landfrieden (Lüb. U. B. 4, Nr. 219) die beiden Worte gleichbedeutend mit einander wechseln, so finden sich in den spätern Partieen unsres Stralsunder Buches, wo die Schreiber die Formeln tautologisch zu überladen lieben, Zusammenstellungen, wie:* her Johann Stenwegh is vorvestet unde vredelos gelecht *(Nr. 629), ähnlich wie der Lübecker Rath in einer Urkunde aus dem Ende des 14. Jahrh. sagt:* en ruchte quam us, dat use vorvesteden vredelosen lude weren in der nacht ghebroken over unse lantwere *(Lüb. U. B. 4, Nr. 659).*

Was hiess jemanden verfesten? Vesten *oder* vestenen, *wie die volle, unverkürzte Form lautet, bedeutet zunächst soviel als festmachen (W. Müller u. Zarncke, Mhd. Wörterbuch s. v. vestene): so in dem Verbote, ohne des Landesherrn Erlaubniss eine Stadt mit Planken oder mit Mauern zu* vestenen *(Sachsensp. III 66 § 2) oder in dem Gebote:* iewelk dorp sal sinen deil des dammes vestenen vor der vlut *(Ssp. II 56 § 1). Auf Personen angewendet, bedeutet das Wort soviel als sie festnehmen, wie wir noch sagen, jemanden handfest oder dingfest machen. Da* stede *und* vest *Synonyma sind, so kann auch in gleicher Bedeutung* bestedegen *gebraucht werden:* den vorvesten man mut man wol bestedegen binnen gebundenen dagen *(Ssp. II 10 § 1).* Vervestenen *oder* vervesten (vorvesten) *wird dann soviel ausdrücken, als jemanden zum Festnehmen verurtheilen*[1], *ebenso wie* ver-

1) *R. Hildebrand im Glossar S. 172 zu Weiskes Ausg. des Ssp., eine Erklärung, die mit der Adelungs (Wb. 4, Sp. 1034): festsetzen, ins Gefängniss werfen*

delen *z. B.* egen unde len *(Ssp. I 38 § 2), jemanden sein Eigen und Lehn durch Richterspruch aberkennen,* stat und burgban eneme verteilen *(Städtechron. 9 S. 1019, 19 u. 25), ihm den Aufenthalt in Stadt und Burgbann durch Urtheil verbieten,* verlandfreden *(Städtechron. 6, S. 473 A. 1) ihm den Schutz des Landfriedens gerichtlich absprechen heisst.*

Zum Festnehmen verurtheilt man den Verbrecher, der sich nicht zur Aburtheilung seiner That dem Gerichte stellt. Nach dem deutschen Recht der ältern Zeit galt nicht blos für den Civilprozess, wie noch heutzutage, sondern auch für das Strafverfahren der Satz, dass keine Partei wider ihren Willen vor Gericht zu erscheinen genöthigt werden konnte. Auch der Verbrecher, der missethätige Mann[1]*, musste, falls man ihn nicht auf handhafter That betroffen hatte, geladen werden, und zwar unter Ansetzung einer bestimmten Frist. Erst wenn er ungeachtet gehöriger Ladung nicht erschienen war und das daraufhin zulässige Verfahren gegen ihn stattgefunden hatte, hörte er auf, gegen zwangsweise Vorführung vor Gericht geschützt zu sein. Es ist das nicht die einzige Rechtsfolge, die sich an den Ungehorsam des Verbrechers knüpft; es ist aber die wichtigste. Recht bezeichnend hebt das der Richtsteig Landrechts hervor (Art. 41 § 4):* Wer aver de antwerder *(der Beklagte)* dar nicht, so vrag, oft me en to rechte icht vorvesten scole, na dem dat he sine hant vorwracht *(verwirkt)* heft. Dat vintme. So vrag, we en vorloven scole : so vintme, de richter unde de dingplichten mit vingeren unde mit tungen. So vrag, oftu en tu allen tiden icht upholden mogest in deme gerichte. Dat vintme. *Weil diese zeitlich unbeschränkte Zulässigkeit der Festnahme die wichtigste unter allen gegen den Ungehorsamen ergriffenen Massregeln bildet, hat sie dem ganzen Rechtsinstitut den Namen gegeben. Wenn Verfesten auch in der rechtsgeschichtlichen Litteratur der Gegenwart der eigentlich technische Ausdruck geworden ist, so hat es das zunächst der Autorität des Sachsenspiegels zu danken, aber doch auch aus dem innern Grunde verdient, dass keine der parallelen Bezeichnungen anderer Rechtsquellen so characteristisch ist wie diese, man vergleiche es nun mit dem in der obigen Stelle des Richtsteigs gebrauchten* vorloven *(erlauben in dem Sinne von preisgeben, den Schutz entziehen), dem im Freiberger Rechte beliebten, aber auch im Reichsrecht, vgl. den Urtheilsspruch K. Adolf v. 1297 (M. G. LL. II S. 465), vorkommenden* verzalen[2]*, dem* vorachten*, mit welchem es oft zusammengestellt*

nicht zusammenfällt. — In den älteren Formen des braunschweigschen Rechts ist overvesten *(U. B. der St. Braunschweig Nr. 2 § 29, Nr. 6 § 29), später (Nr. 16 § 27, Nr. 61 § 97)* vervesten *üblich.*

1) De misdadege man *ist der den Quellen geläufigste Ausdruck; lateinisch* maleficus *oder* malificus. *In dem Priv. K. Karl IV. für Lübeck von 1374 (Lüb. U. B. 4, Nr. 222) wird gleichbedeutend:* untetige lewte *gesagt, was uns befremdlicher klingt, als* undat *für Missethat (Hamb. R. 1270 XII, 11).*

2) *Ueber die Bedeutung des Worts vgl. Grimm R. A. S. 881 und Wackernagel, Kl. Schriften 3, S. 8. In dem* verzalen *scheint mir danach nicht mehr der Begriff der Zahl, des Zählens, sondern der aus demselben Worte* zala *entwickelte*

wird (Haltaus Sp. 1830), dem im lübischen Recht üblichen vredelos lecgen, *da auch noch andere Personen als ungehorsam entbleibende Verbrecher des Friedens beraubt, in die Acht gethan werden, oder endlich mit dem in allen Rechtsgebieten verwendeten lateinischen Ausdrucke* proscribere[1]. *Wir sind demnach wohl befugt, unsere Quelle Verfestungsbuch zu betiteln, doch ist der abweichende Sprachgebrauch des lübischen Rechts zu beachten, da er, wie später gezeigt werden soll, auf eine sachliche Verschiedenheit zwischen der sächsischen Verfestung und der lübischen Friedloslegung hindeutet.*

Nach dem Recht des Sachsenspiegels kann zur Verfestung nur dann gegriffen werden, wenn der Verbrecher einer Handlung beschuldigt wurde, die mit einer an den Hals oder an die Hand gehenden Strafe (vgl. die cit. Stelle des Richtsteigs) bedroht war, und trotz dreimaliger Ladung entblieb (Ssp. I 67 und 68 § 1); nur den dingflüchtigen Angeklagten d. h. den aus dem Gerichte, in welchem man ihn in sin antwerde, *in seiner Gegenwart anschuldigte, entweichenden kann man auf der Stelle verfesten (Ssp. II 45)*[2]. *Die Wirkung der Verfestung gegen den zwangsweise dem Gerichte vorgeführten Angeklagten zeigt sich darin, dass die dem Verbrechen gedrohte Strafe um des Ungehorsams willen allemal zur Lebensstrafe gesteigert wird. Solange der Verfestete der Gefangennahme entgeht, treten die Nachtheile seiner Lage darin hervor, dass er zu wichtigen gerichtlichen Handlungen unfähig ist (Ssp. II 63 § 2), und niemand ihn beherbergen oder mit Speise versehen darf (Ssp. III 23; daraus Hamb. R. 1270 X, 2)*[3].

Das lübische Recht entbehrt solch prinzipieller Aussprüche über die Proscriptio; es beschränkt sich auf die Erörterung einiger Anwendungsfälle und die Ordnung von Einzelnheiten des Verfahrens. Die ältesten Statuten beschäftigen sich mit der Proscriptio nur auf Grund auswärtiger Vorkommnisse: einmal mit der auswärts geschehenen Verfestung eines Lübecker Bürgers, wie in dem Hach I 80 behandelten Falle, und zweitens mit dem an einem Stadtbewohner auswärts verübten Raube, der zur heimischen Verfestung des fremden Verbrechers führt, wenn dieser sich nicht stellt (Hach I 77, II 94). Erst in den deutschen Statuten kommt Verfestung wegen in der Stadt selbst verübter Missethaten hinzu; zuerst wegen Tödtung (II 90), dann in den deutschen Texten der jüngern Gruppe (Frensdorff, das lüb. Recht nach s. ältesten Formen S. 46 ff.) auch wegen Körperverletzung (II 86).

Die beachtenswertheste unter diesen statutarischen Bestimmungen (Hach I 77) ist leider zugleich die für das Verständniss schwierigste-

Begriff der Rede, der gerichtlichen Erklärung (vgl. Richthofen, Fries. Wb. S. 1063) massgebend zu sein; vgl. das alte extra sermonem ponere.

1) *Vgl. zum Vorstehenden Budde, Rechtlosigkeit S. 153 ff.*

2) *Daraus Hamb. R. 1270 IX, 4, das Lappenberg, S. XLVIII und Osenbrüggen, Hausfrieden S. 28 A. 14 unrichtig erklären.*

3) *Bienko, de proscriptione secundum fontes juris Saxonici medii aevi (Regimonti 1867), eine fleissige, leider durch Dissertationenlatein und äusserst incorrecten Abdruck der Quellen entstellte Arbeit.*

Schon die Ueberlieferung des Textes ist unsicher. Das lübische Fragment bricht schon vor diesem Artikel ab; und wir müssen uns deshalb an die Texte der Krakau-Breslauer Gruppe halten (Das lüb. Recht nach s. ältesten Formen S. 43), um dem ursprünglichen Wortlaute möglichst nahe zu kommen. Da der bei Hach gegebene Text so ziemlich der verderbteste von allen ist, so folge hier zunächst der nach den ältesten Handschriften constituirte:

> Si quis rerum facultatumve suarum abalienacionem vel dampnacionem sustinuerit, judici maxime contermino, ubi violenciam passus est, bonisque hominibus intimabit; veniens autem depredatus in eandem qua moratur civitatem coram judice super casu suo clamorem publice suscitabit, et si reus infra triduum non comparuerit, reus proscribetur, et ubicunque locorum reum postmodum comprehenderit, si suam proscriptionem cum sex non culpatis hominibus probare potuerit, reus capitali sentencie subjacebit.

Die deutschen Handschriften der ältesten Gruppe haben den Artikel ganz bei Seite gelassen; er kommt zuerst in der zweiten Zusatzreihe des Kieler Codex — in dem Druck bei Westphalen, Mon. ined. 3, Sp. 660 Art. 180 — vor (d. lüb. Recht S. 73) und giebt im Wesentlichen das lateinische Statut bei Westphalen das. Sp. 630 unter der Ueberschrift Quid depraedato sit faciendum *wieder*[1]. *Bei Hach II findet er sich als Art. 94 und zeigt keinerlei erhebliche Abweichung von der bei Westphalen mitgetheilten Form.*

Der Inhalt des vorstehenden Artikels fällt zunächst dadurch besonders auf, dass er seine Voraussetzungen so abstract fasst, dass man eher ein Stück aus einem allgemeinen zum Schutz der Kaufleute bestimmten Gesetze zu lesen meint, als aus dem Statut einer einzelnen Stadt. Von allen Beziehungen auf Lübeck und seine Bürger wird abgesehen und ganz generell der Fall behandelt, dass ein Bürger im Ausland beraubt wird und dann an seinen Wohnort (in eandem qua moratur civitatem) *zurückkehrt. Ebenso werden die Wirkungen der an dem Wohnort des Beraubten ausgesprochenen Verfestung allgemein dahin bestimmt, dass der Kläger überall* (ubicunque locorum) *den Verfesteten angreifen und nach Erbringung des erforderlichen Beweises verurtheilen lassen kann. Worauf stützte das lübische Recht der ältesten Zeit seine Befugniss, dem Kläger, der ein Verfestungsurtheil erlangt, eine so weitreichende Ermächtigung auszustellen? Eine Frage, deren Beantwortung später versucht werden soll. Gleich hier drängt sich aber die andere auf: wozu diente die Vorschrift, der Beraubte solle zunächst bei dem dem Ort der That benachbarten Richter und biederen Leuten Anzeige von dem an ihm verübten Verbrechen machen? Denn den ihm obliegenden Beweis führt er*

1) *Die wichtigsten Varianten von dem obigen Texte sind folgende: statt* v. dampn: per depredationem; judice sibi contermino; intimabit, dummodo ausus sit propter necessitatem vite sue; cum sex inculpatis hominibus et judice septimo.

nachher nicht mit diesen, sondern mit den Zeugen der Proscriptio. Am erklärlichsten wird die Bestimmung, wenn die beiden im Artikel erwähnten Gerichte nicht als successiv, sondern subsidiär thätig zu denken sind. So haben auch die spätern Hss. den Sinn des Artikels aufgefasst, wie ihre Abänderungen und Zusätze andeuten: sowohl Westphalens Text, der das Angehen des auswärtigen Richters durch den Beraubten davon abhängig macht, dummodo ausus sit propter necessitatem vite, *als auch die Revaler und die Göttinger Hs. (Hach I), welche ein* non *in den ersten Satz einschieben. Die deutschen Texte verwischen das Verhältniss wieder mehr, indem sie das* veniens autem *durch* unde he come *übersetzen. Andere Fragen, die sich an den Artikel knüpfen und denselben wenig tauglich machen, als Ausgangspunkt unserer Betrachtung zu dienen, werden noch im weitern Verlaufe der Untersuchung hervortreten. Bienko S. 11 will ihn als einen Beleg für die Art der Verfestung auffassen, welche er als die sofortige,* altohant *erfolgende bezeichnet. Der Sachsenspiegel unterscheidet allerdings, ob eine verbrecherische Handlung, bevor sie übernächtig wird, oder nachdem sie übernächtig geworden ist, dem Gerichte geklagt wird (Ssp. I 70 § 3; 67), und lässt im ersten Falle die Verfestung sofort, im andern erst nach den gesetzmässigen Ladungen und Fristen eintreten (Homeyer, Richtsteig Landr. S. 450). Das lübische Recht hebt diesen Gegensatz nirgends ausdrücklich hervor, und nur aus dem Umstande, dass nach dem obigen Artikel der Beraubte vor dem Gerichte des Wohnorts seine Klage mit Erhebung des Gerüftes beginnt, wie in Ssp. I 70 § 3 vorgeschrieben ist, zieht Bienko seine Folgerung. Aber in einem Falle, wie dem vorliegenden, war gewiss regelmässig Uebernächtigkeit vorhanden, und zudem erfolgte die Verfestung hier gar nicht sofort, sondern nach vergeblicher Ladung des Angeschuldigten und* infra triduum. *Auch die Auslegung dieser Worte gehört zu den Schwierigkeiten des Artikels (vgl. unten S. XXII).*

Die Wirkungen der Verfestung fasst der Sachsenspiegel einmal dahin zusammen: Vestinge nimt dem manne sin lif, of he begrepen wert dar binnen, unde nicht sin recht, svo lange he dar an is *(III 63 § 3). Das will nur heissen: die Verfestung macht nicht rechtlos, gewisse Rechte gehen dem Verfesteten allerdings verloren, vor allen das wichtige Recht, sich durch Eid von der Anklage zu befreien (Ssp. I 66 § 2); andere dagegen bleiben ihm. Welche, deuten die hallische Rechtsmittheilung für Neumarkt in Schlesien v. J. 1235 § 34* = si aliquis homicidium fecerit et profugus effectus fuerit, judex bona ipsius non potest inpetere, sed tantum ipsum reum *(Laband, Magd.-Rechtsquellen S. 11) und das Magdeburg-Breslauer Weisthum von 1261 § 47 (S. 20) an:* unde wirdet ein man vorvestet oder wirdet uber in gerichtet, sin gut ne mach nieman nemen wante sine rechten erben. *Das lübische Recht hat zwar den harten Satz des alten Soester Rechts, dass die Habe des flüchtigen Verbrechers zerstört werden soll (ob. S. XV)*[1], *nicht aufgenommen, aber es entzieht sie ihm doch voll-*

1) *Dazu vergl. Grimm, Rechtsalterth. S. 729; Wilda, Strafrecht S. 293.*

ständig. Nur sollen mit dem Rechte des Schuldigen nicht zugleich auch die Rechte seiner Erben vernichtet werden: war der Entwichene wegen Tödtung verfestet, so erhalten seine Erben die Hälfte, bestand sein Verbrechen in Verwundung mit scharfer Waffe, zwei Drittheile seines ganzen im Gerichtsbezirk belegenen Vermögens; der Rest wird zu gleichen Quoten unter Stadt, Gericht und Kläger vertheilt (Hach II 90 und 86)[1]. *Dieselben Grundsätze behaupten sich im spätern Rechte. Der Codex Hach III, der sich in den Artikeln 35 und 221 mit dem Gegenstande beschäftigt, fügt nur hinzu, dass die Theilung auf Grund einer Abschätzung erfolgen und sich nur auf das Vermögen beziehen soll, welches in dem Gerichtsbezirke des begangenen Verbrechens liegt. Das revidirte lübische Recht des 16. Jahrhunderts wiederholt die alten Bestimmungen, nur dass es die Quoten zum Nachtheil der Erben des Thäters ändert: im Falle der Tödtung erhalten sie ein Drittheil, bei Verwundungen die Hälfte (IV 8, 3; 4, 13)*[2].

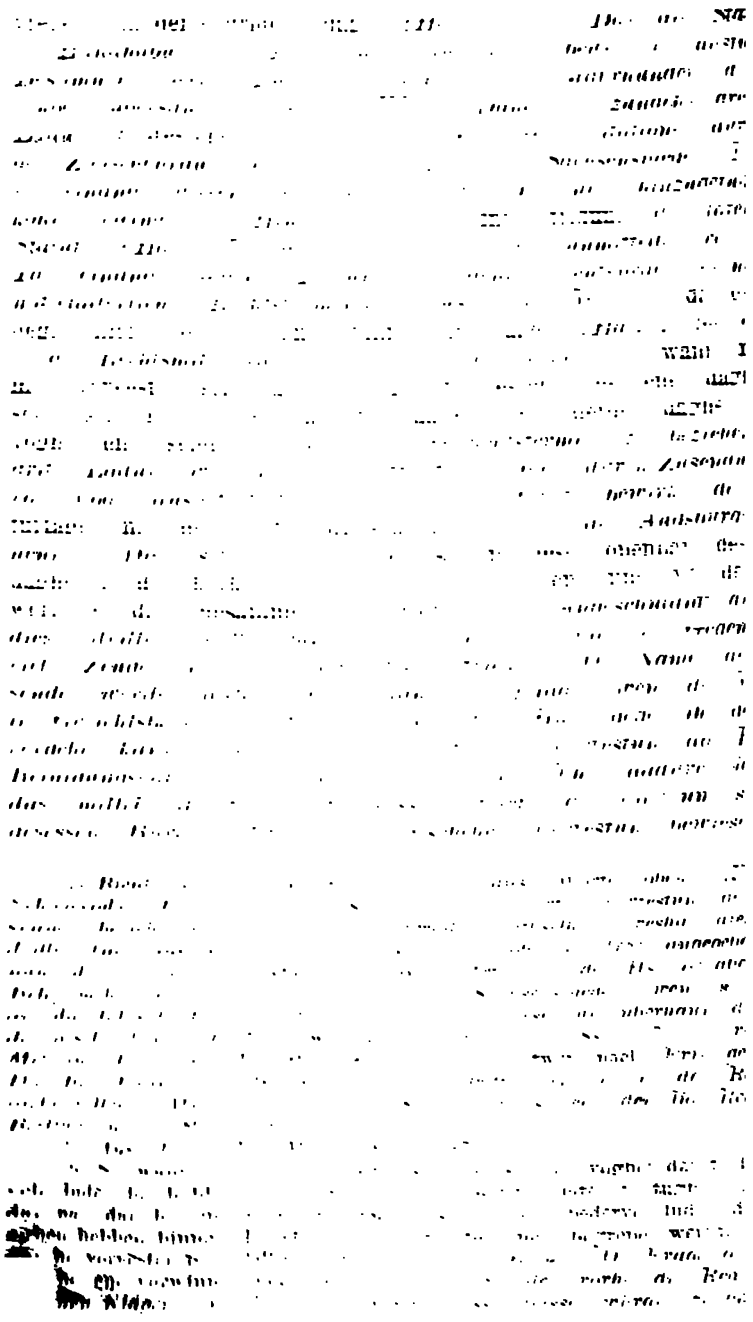
Ob und welche Nachtheile die Person des Verfesteten treffen, bestimmt das lübische Recht nicht allgemein, nur von dem wegen Raubes Friedlosgelegten sagt es, dass er überall vom Verletzten ergriffen werden kann und, wenn der Beweis der geschehenen Verfestung erbracht ist, die Todesstrafe, dat ordel des hovedes *erdulden soll (I 77; II 94)*[3].

Die besprochenen Artikel sind die einzigen des lübischen Rechts, die es mit dem materiellen Recht der Verfestung zu thun haben. Aus dem formellen Recht, dem Verfahren wird nur ein Punkt eingehender behandelt: das ist die Ladung. Von den beiden einander widerstreitenden Interessen des Angeschuldigten und der öffentlichen Ordnung kommt in den hierauf bezüglichen Satzungen vorzugsweise jenes zur Geltung. Unter den lateinischen Handschriften beschäftigt sich blos die Revaler vom Jahre 1257 mit dem Gegenstande: nullus etiam proscribi debet, nisi post primam citationem intimetur ei, si haberi potest, ut veniat et expurget se si possit; et si haberi non potest, amicis suis est intimandum, *ein Satz, den sie unmittelbar, ohne neue Ueberschrift an den oben S. XIX abgedruckten Artikel anschliesst (Bunge, Quellen des Revaler Stadtrechts I 73). Die deutschen Statuten seit dem Ende des 13. Jahrhunderts, die zuerst einen dem lateinischen Artikel Hach I 77 entsprechenden deutschen aufnehmen (s. ob. S. XIX), reihen dem sofort wie der Revaler lateinische Codex eine Bestimmung an, dass wer jemanden friedlos legen will, davon zuvor in seinem Kirchspiele Anzeige machen soll, damit er vor Gericht kommen und sich von der Anschuldigung reinigen kann. Unterlässt er es trotzdem,* men leghet ene

1) *Im Wesentlichen stimmt damit die Nowgoroder Skra (Lüb. U. B. 1, S. 705 und 706).*

2) *Pauli, Abhdlgn 3, S. 6 ff. Der Wegfall des kaiserlichen Vogtes kann aber nicht das Motiv zur Aenderung des revid. Rechts gewesen sein.*

3) *Diesen Artikel muss Pauli übersehen haben, als er schrieb: die ächten Codices des Lüb. Rechts enthielten ursprünglich keine andere Lebensstrafe als die des Diebstahls (Ztschr. für lüb. Gesch. 3, S. 281).*



Beschwört der Kläger vor Gericht, die Wohnung des Angeschuldigten sei ihm unbekannt, so verfestet man ihn, also en recht to drecht. *Der allgemeine Ausdruck, wie es das Recht gestattet, ist gewiss nicht absichtslos gebraucht; es sollte damit in die Hand des Gerichts gelegt werden, wie viel oder wie wenig es von den den Angeklagten schützenden Formen beizubehalten für nöthig erachtete. Die thatsächliche Lage wird oft genug der Art gewesen sein, dass der Ausspruch des Holsten Landrechts auch hier Anwendung fand:* is idt een schried in de welt, men schallt em dinge kündig don in den wind *(Seestern-Pauly, Neumünst. Kirchspielsgebräuche S. 26).*

Mit dem Hergang des Verfestens selbst beschäftigen sich die Statuten nirgends ex professo. Aehnlich wie der Sachsenspiegel nur im Vorübergehen einmal bemerkt, der Richter solle den sich freiwillig stellenden Verfesteten ut laten mit vingere und mit tungen, als man ine in die vestinge dede *(II 4 § 1), so erfahren wir gelegentlich der Fürsprechertaxe des lübischen Rechts, dass bei der Proscriptio* gheropen wert tiodute ofte swert unde wapene getoghen ene warve, ander warve unde dridde werve *(Hach II 215). Die Bemerkung, dass überhaupt vieles von dem Recht der handhaften That auf das Verfestungsverfahren übergegangen ist (Stobbe, Jahrb. des gem. R. 1, S. 452), bestätigt sich auch an diesen Formen. So begann auch das Verfahren gegen den abwesenden Missethäter damit, dass der Kläger vor dem Gerichte* openbare gheschrichte *that (Hach I 77; II 94) oder, wie es in einer Urkunde von 1365 heisst,* te iodute *rief (Lüb. U. B. 3, Nr. 635)*[1].

Die lateinischen Statuten Lübecks und damit in voller Uebereinstimmung alle nachfolgenden Recensionen enthalten noch einen wichtigen hier zu erwähnenden Satz, der sich allerdings nur negativ mit der Proscriptio befasst:

> quisquis propter verba jurgiosa vel pro aliquo alio excessu a consulibus fuerit ex civitate ejectus et expulsus sine proscriptione judicii, hunc consules cum eis placuerit sine judice poterunt in civitatem revocare *(Hach I 84; II 48).*

Hier handelt es sich nicht um Friedloslegung oder Verfestung, sondern um eine dazu in Gegensatz tretende Massregel, die gleichwohl sehr häufig mit jener verwechselt wird[2]*, weil beide in ihren äussern Wirkungen oft zusammentreffen, auch wohl hin und wieder*

ist im Texte beantwortet im Hinblick auf Ssp. III 88 § 2: selve ne darf die klegere nicht getüch sin, svar he mit deme gerichte tüges vulkumt *(Bar, Beweisurtheil S. 51) und auf Hach I 77:* si proscriptionem ejus cum sex inculpatis hominibus *(II 94:* mit ses besetenen mannen) et judice septimo probare potuerit.

1) *Es lässt sich aber deshalb nicht folgern, wie Bienko (s. oben S. XX) will, dass hier handhafte That vorlag.*

2) *Vgl. z. B. die Ueberschriften, welche das Hamb. U. B. Nr. 524 und das Lüb. U. B. 1, Nr. 96 dem Vertrage von 1241 (unten S. XXV) geben; das Register zum Meklenb. U. B. 4, S. 414, dem zufolge das Verbrechen der Brandstiftung in einem Falle mit dem Feuertode, im andern mit Verbannung bestraft sein soll, wo aber nur Verfestung gemeint ist.*

durch ungenauen Sprachgebrauch der Quellen zusammengeworfen werden. Es ist hier von der Stadtverweisung die Rede, jener besonders durch das städtische Criminalrecht des spätern Mittelalters ausgebildeten Strafe. Auch der Verfestete wird die Stadt, den Gerichtsbezirk, in welchem er friedlos gelegt ist, meiden, aber für ihn besteht nicht die Strafe in der Ausweisung; sein Fernsein ist die Voraussetzung des über ihn gesprochenen Urtheils, und sein Fernbleiben die natürliche sich daran knüpfende Folge und ein Nachtheil von den mehreren, die ihn treffen. Für den der Stadt Verwiesenen ist das Meiden des Gerichtsbezirkes die rechtliche und die einzige Folge des gegen ihn gefällten Spruches; was dem Verfesteten nicht verboten ist, das Zurückkehren, ist für ihn mit schweren Strafen bedroht[1]. *Die Stadtverweisung ist eine neu mit Ausbildung des städtischen Wesens aufkommende Strafe und wird vom Rathe verhängt, vom Rathe nach seinem Befinden zurückgenommen. Die Verfestung hat das Stadtrecht aus dem Landrecht überkommen, sie geht vom Vogte, vom Gerichte aus. Die Stadtverweisung kann vom Rathe wegen jedes, ihm dazu geeignet erscheinenden Vergehens, schon* umme bose wort *ausgesprochen werden; die Verfestung hat ursprünglich ein Verbrechen zur Voraussetzung. Um alles zusammenzufassen, die Stadtverweisung ist eine Strafe gegen den anwesenden, die Verfestung ein Contumacialurtheil gegen den abwesenden Angeklagten*[2]. *Mit besonderer Schärfe auch im Ausdruck wird der Gegensatz in dem sg. ältesten hansischen Recess von c. 1260 hervorgehoben (Hanserecesse 1, Nr. 7). Nachdem er erst den Fall:* si aliquis propter excessum suum ab una civitate expulsus fuerit *(§ 2), erörtert hat, behandelt er den:* si aliquis pro latrocinio et spolio in una civitate fuerit proscriptus *(§ 5), während der jüngere Recess von 1265 (das. Nr. 9) die Unterschiede schon in etwas verwischt hat*[3].

Mit dem Durchmustern der Statutensammlungen ist die Reihe der Satzungen, die sich auf die Proscriptio beziehen, nicht erschöpft. Wir haben eben schon ein Gebiet von Rechtsquellen berührt, in denen dieser Gegenstand sehr häufig, wenn auch nur nach einer bestimmten Seite hin, berücksichtigt wird: das sind die Verträge.

Der Sachsenspiegel spricht den Satz aus, dass jede Verfestung zunächst nur für den Gerichtsbezirk des verfestenden Richters wirkt[4], *so dass sie mithin dem Verfesteten, der sich in einen andern Bezirk begiebt, nicht schadet. Zur Erstreckung der nachtheiligen Folgen über das ursprüngliche Gebiet hinaus bedarf es besonderer Massregeln, der niedere Richter muss die von ihm ausgesprochene Verfestung vor den*

1) *Auch in das oben mitgetheilte lübische Statut und ebenso in die deutsche Form desselben (Hach II 48):* so we umme bose wort oder dor andere broke uth der stat wert ghewist van den ratmannen sunder vredelos, *womit sprachlich das* bernet sunder mortbrand *des Ssp. II 13 § 5 verglichen werden darf, spielt der Gedanke hinein, als sei die Ausweisung auch eine Folge der Friedlosigkeit.*

2) *Vgl. Hugo Meyer, das Strafverfahren gegen Abwesende (Berlin 1869) S. 64.*

3) *Hansische Geschichtsblätter 1, 1 S. 17.*

4) *Vgl. auch die oben S. XVII citirte Stelle des Richtsteigs:* upholden mogest in deme gerichte.

höhern Richter bringen, damit dieser ihre Wirkungen auf seinen umfassendern Gerichtssprengel ausdehne (Ssp. III 24 § 1; I 71)[1]. Auch das lübische Recht gieng von jenem Grundsatze aus[2], musste sich aber bei der selbständigen und gleichberechtigten Stellung der Städte anderer Mittel bedienen, um zu einer ähnlichen Verallgemeinerung der Folgen der Friedlosigkeit und damit zu einer wirksamen Unschädlichmachung und Bestrafung des Verfesteten zu gelangen. Schon im Jahre 1241 schlossen Lübeck und Hamburg mit einander den Vertrag ab, dass der in einer der beiden Städte Friedlosgelegte auch in der andern als solcher behandelt werden solle (Lüb. U. B. 1, Nr. 96). Etwa zwanzig Jahre später wurde durch den sg. ältesten hansischen Recess eine ähnliche Vereinbarung zwischen Lübeck und den seinem Recht folgenden Städten aufgerichtet, nur dass man sich hier auf die pro latrocinio et spolio Friedlosgelegten beschränkte (s. ob. S. XXIV). Darunter wird man, um einen Ausdruck des Privilegs K. Karl IV. für Lübeck von 1374 (Lüb. U. B. 4, Nr. 222) zu gebrauchen, beide lant und wasser rauber, zu verstehen haben, wie denn auch in der 1259 zwischen Lübeck, Rostock und Wismar getroffenen Uebereinkunft piratae et praedones, omnes illi qui mercatores spoliant für friedlos erklärt worden waren (Hanserecesse 1, Nr. 3). War demnach in den Verträgen mit den wendischen Städten ebenso wie in den lübischen Statuten (s. ob. S. XIX) der Raub das erste Verbrechen, um dessentwillen man zur Verfestung schritt, so wurde doch schon in dem nur wenige Jahre später vereinbarten jüngern Recesse (Nr. 9) die alte Festsetzung auf Verfestungen jeder Art ausgedehnt (§ 8), wie nach dem Vertrage Lübecks mit Hamburg schon von Anfang an kein Unterschied zwischen einer Verfestung pro grandi causa sive modica gemacht war. Aehnliche Bestimmungen kehren zahlreich in der folgenden Zeit wieder. Es genüge auf den Rostocker Landfrieden von 1283 hinzuweisen, dessen Theilnehmer sich verpflichten: si maleficus quisquam evaserit, ille per omnes terras ..... dominorum et civitates quaslibet habebitur pro proscripto (Mekl. U. B. 3, Nr. 1682), oder auf das Privileg des Fürsten Wizlaf für Stralsund vom Jahre 1319: quicumque in memorata civitate nostra Sundis justis sententiis proscribitur, ille in omnibus civitatibus terre nostre jus Lubicense habentibus exterminabitur proscribendo (Fabricius, Rügensche Urk. 4, 3 Nr. 768). Wird hier der anfangs vertragsmässig unter den Städten lübischen Rechts festgestellte Satz einer einzelnen Stadt jenes Kreises als ein besonderes Stück ihrer Rechtsverfassung durch ein Privileg der Landesherrschaft zugesichert, das sich seiner Natur nach bei seiner Anerkennung innerhalb der Grenzen des eigenen Landes halten muss, so haben spätere Statutensammlungen den Grundsatz als einen Bestandtheil des lübischen Rechts behandelt und unbeschränkt die Bestimmung aufgestellt: de vorvestet is in ener stad, dat sy umme wat myssedat

1) *Hugo Meyer, Strafverf. S. 84.*

2) *Vgl. die S. XXII Anm. 3 abgedruckte Stelle.*

id sy, de is vorvestet in alleme lubeschen rechte *(Hach IV 90). Doch ist wohl zu beachten, dass diese Stelle nicht früher, als in dem Drucke des lübischen Rechts von Dietz aus dem Jahre 1509 vorkommt.*

Man darf die rechtliche Bedeutung einer solchen Verallgemeinerung der von einer Stadt ausgesprochenen Verfestung nicht überschätzen. Hinter der Massregel des Landrechts muss sie zurückbleiben, da dieses die ursprüngliche Verfestung nicht blos extensiv, sondern auch intensiv zu verstärken vermag. Die Gerichte des Landrechts stehen über einander, die der Städte neben einander. Die Zusage, der von Lübeck verfestete Missethäter solle auch in Hamburg oder in allen Städten lübischen Rechts verfestet sein, gewährte zunächst nicht mehr, als dass der Kläger sich seines Gegners nicht blos im Gerichtsbezirk Lübecks, sondern auch in dem Hamburgs oder in dem aller Städte lübischen Rechts bemächtigen und ihn vor Gericht bringen durfte. Die Erleichterung betraf also zunächst nur den Gerichtsstand. Nicht blos das forum domicilii oder delicti commissi, sondern auch das forum deprehensionis war competent zur Aburtheilung des Verfesteten (Stobbe a. a. O. S. 452). Für den Endzweck des Klägers, die Bestrafung des Schuldigen herbeizuführen, war nur dann etwas erreicht, wenn er hier im fremden Gericht auch den Beweis gegen denselben zu erbringen vermochte. Blieb es hinsichtlich des Beweisverfahrens bei den gewöhnlichen Grundsätzen, so war die gewährte Hülfe eine problematische. Deshalb setzte die Rechtsbildung grade an diesem Punkte ein und verschaffte Erleichterungen, die theils die Beweismittel, theils das Beweisthema betrafen.

1. Den ältesten Beleg bietet der Vertrag zwischen Lübeck und Hamburg von 1241: quicunque in civitate Hammenburgensi ..... proscribatur, et si forte idem proscriptus civitatem Lubicensem ingrediatur et actor cause ipsum inveniat et inpetat, si proscriptionem suam ipsis consulibus et burgensibus per nostras litteras indicaverimus, debet esse adeo ratum ac stabile, ac si eundem malificum testium civitatis nostre testimonio vinceremus. *Als Beweismittel soll demnach das schriftliche Zeugniss der auswärtigen Rathsbehörde über die in ihrem Gerichte stattgehabte Verfestung genügen. Eine noch grössere Erleichterung lag in der Absicht des Recesses von 1265, in welchem sich Lübeck mit seinen Rechtsgenossen dahin einigte, dass jede Stadt, die eine Verfestung vornahm, allen übrigen davon genaue Mittheilung unter Angabe des Namens des Verfesteten, seiner Brüche sowie des Tages und der Stunde der Urtheilsfällung machen sollte (Hanserecesse 1, Nr. 9 § 8), eine Bestimmung, die nach einer Seite hin an den Mainzer Landfrieden K. Friedrich II. von 1235 erinnert, welcher den kaiserlichen Schreiber anwies, jede Achterklärung nach ihrer Caussa, den betheiligten Personen und dem Tage der Vornahme in sein Register einzutragen (Franklin, de justitiariis curiae S. 83; Reichshofgericht 2, S. 324). Doch muss jene Vereinbarung gleich andern des Recesses von 1265 nicht zur stricten Ausführung gekommen sein, da uns anstatt einer zu erwartenden fortlaufenden Benachrichtigung doch genug Beispiele*

begegnen, in welchen immer erst für den einzelnen Bedürfnissfall die auswärtige Verfestung einbezeugt wurde. Auch würde jene mit den wendischen Städten verabredete Massregel, hätte sie sich im Leben bewährt, wohl auf den Verkehr zwischen Hamburg und Lübeck ausgedehnt worden sein, während diese Städte doch, als sie den Vertrag von 1241 im Jahre 1385 erneuerten, wörtlich wie ehedem (s. ob. S. XXVI) festsetzten: were dat syn vorvestinghe uns ghekundeghet worde by breven des rades der stad Lubeke vorgheschreven, dat schal also stede unde vast wesen, alse eft de sulven mysdedeghen lude myd tughen in unser stad vorwunnen worden *(Lüb. U. B. 4, Nr. 450; auch Hanserecesse 2, Nr. 302). Von dieser ganzen durch Verträge und Bundesgesetzgebung eingeführten Erleichterung, der zufolge an die Stelle des persönlichen und mündlichen Gerichtszeugnisses das Rathsschreiben tritt, wissen die lübecker Statuten nichts: den Beweis der Verfestung lassen sie nach wie vor* mit ses besetenen mannen, dat de richter de sevende si, *erbringen (Hach II 94, vgl. ob. S. XIX und III, 224). Anders das Hamburger Recht. Es hat eine Mehrzahl von Statuten, die sich mit dem Beweisrecht bei Verfestungen beschäftigen, und die Vergleichung der verschiedenen Recensionen ergiebt das Bild einer gewissen Entwicklung. Die Statuten von 1270 unterscheiden zwischen einer einheimischen und einer auswärtigen Verfestung. Die letztere lassen sie wie das Lübecker Recht beweisen, nur dass sie Rathmannen neben dem Richter als Zeugen verlangen, wie sie denn überhaupt nur eine* bynnen beslotenen wicbelde *geschehene Verfestung voraussetzen (VI, 6). Eine einheimische zu beweisen, fordern sie nur* twe gude mannen *(XII, 11). Diese Bestimmung muss sehr auffallen, und scharfsinnig hat Lappenberg S. LIV auf einen Satz des alten Soester Rechts als das Muster hingewiesen, wenn er gleich unnöthigerweise ein Missverständniss desselben bei der Herübernahme vermuthet. Nach den oben S. XV ausgezogenen Worten heisst es dort:* si vero factum negare voluerit, duo probabiles viri si adsunt, cogentur testimonium veritati perhibere, et sic non admittetur rei expurgatio. *Wahrscheinlich handelt es sich hier und ebenso im Hamburger Recht gar nicht um einen Beweis der Verfestung zum Zwecke der Bestrafung des Verfesteten, sondern nur um demselben das Recht des Reinigungseides abzusprechen. Die spätern Recensionen haben den Satz nicht wieder aufgenommen, sondern an die Stelle gesetzt:* mach men ene des verwinnen mit dheme richte oder mit der stat breve, he scal ein verwunnen man bliven, he si ghast oder borghere *(1292 P. XI; 1497 O. II). Damit steht allerdings in Widerspruch, dass die Bestimmung über den Beweis auswärts geschehener Verfestung 1292 G. VI so wiederholt wird, wie sie 1270 formulirt war*[1], *wenn man sie nicht auf den Fall der Klage zwischen Gast und Gast beschränken will; übrigens macht ein später angehängter Zusatz die Bemerkung, dass wenn der*

1) *Auch 1497 E. XXV kehrt sie wieder, aber so missverstanden, dass aus dem* richtere *das* richte *geworden ist.*

Rath durch Briefe oder Willkür andere Ordnung über diese Gegenstände getroffen hat, diese vorgehen soll. — Jedenfalls ergiebt die Betrachtung des hamburgischen Rechts soviel, dass hier der Beweis der Verfestung mittelst eines schriftlichen Rathszeugnisses, das volbringen mit der burger breve, *wie es das Freiberger Recht und andere nennen (Bienko S. 33, 39), zwischen 1270 und 1292 zur allgemeinen Anerkennung kam. Das lässt sich auch noch aus Satzungen darthun, welche sich mit dem Recht des Reinigungseides beschäftigen. Diebstahl und Raub kann man niemand durch Zeugniss schuld geben, der nicht mit der* baren schult *betroffen oder bereits* beropen *ist. Diese Ausnahmen des Statuts von 1270 VI, 12 vervollständigt das von 1292 G. XI dahin:* id ne si also, dat he ein beropen man si oder vervest oder in dheme breve sta, *oder, wie 1497 E. V statt dessen gesagt wird:* vorvestet edder syner undaet halven beschreven unde anghetekent were *(Cropp, Diebstahl S. 401 ff.). Das Neue, das uns diese Stellen für unsern Zweck lehren, liegt darin, dass nicht blos die von auswärts mitgetheilten Verfestungen, sondern auch die einheimischen in ein Register eingetragen wurden, das man nachher als ein Beweismittel anrufen durfte. Zum Beweise der einheimischen Friedloslegungen mochte es anfangs nur dann angegangen werden, wenn das mündliche Gerichtszeugniss sich nicht erbringen liess, mit dem zunehmenden Ansehn des Urkunden- und besonders des Stadtbücherbeweises aber auch zu primärer Bedeutung gelangen. Das Eintragen in die Verfestungs- oder Achtbücher*[1] *erschien allmählich als etwas so wesentliches, dass es unmittelbar mit der Institution der Verfestung selbst in Zusammenhang gebracht und als ein wichtiger Bestandtheil derselben behandelt wurde. Das sind besonders einige Landrechte der nordalbingischen Gegenden zu zeigen geeignet. Das Billwärder Landrecht aus dem Ende des 14. Jahrh. reiht an die Beschreibung des Verfestungsherganges (Art. 62) den Satz:* der herschop voged schal eyn boek hebben, dar he de vorvesteden lude an schrive, dat se nicht vorgheten en werden *(Lappenberg, hamb. R. A. S. 339); und in dem ältesten Dithmarscher Landrecht lautet ein Zusatz von 1465:* vortmer alle de jenne, de na desser tyd lüde overgheven, de scholen se van stund an scriven laten in unses landes boek, schall dat anders vullkamen macht hebben, unde scholen overgheven wesen vor unseme lande *(Michelsen, Sammlg. altdithm. Rechtsqu. S. 78 und 315). Dem Sinne nach scheint dies* overgeven *mit dem oben S. XVII besprochenen* vorloven *sich zu berühren und soviel als preisgeben zu bedeuten.*

2. Die zweite Erleichterung betraf das Beweisthema. Der Kläger hatte mit dem zur Stelle gebrachten Personal des auswärtigen Gerichts, den sechs erbgesessenen Bürgern und dem Richter als siebenten, nach dem Ausdruck der lübischen Statuten dat vredelos *zu beweisen d. h.*

1) *Beispiele für diese und andere Namen bei Lappenberg, hamb. R. A. S. 339 und Bienko S. 40.*

Act der Friedloslegung, bei welchem dieser den Vorsitz im Gerichte ührt hatte, jene als Zeugen zugegen gewesen waren. Die Bedeutung ser Bestimmung wird erst recht klar, wenn man die Aufzeichnungen magdeburgischen Rechtskreises zur Vergleichung heranzieht. Auch diesem war die Gemeingültigkeit der von einer Stadt ausgegangenen rfestung zur Anerkennung gekommen[1], *wie die Schöffensprüche der gdeburger Fragen III 8, 1 (hg. v. Behrend S. 200), des Magde-rg-Breslauer systematischen Schöffenrechts III 2, 109—111 (hg. Laband S. 114) und das Stendaler Urtheilsbuch Nr. XII (hg. v. hrend S. 60) zeigen; aber um eine auswärts geschehene Verfestung gen den Angeschuldigten wirksam benutzen zu können, musste der läger zweierlei beweisen: die Verfestung und die dem Gegner zur ast gelegte Missethat. Die erste Thatsache erhärtete er mittelst Gerichts-ugnisses, durch den Richter und die Schöffen der Stadt, in deren ericht die Verfestung stattgefunden hatte (Magdeb. Frageu a. a. O. nd I 15, 6); die zweite durch seinen selbsiebent geleisteten Eid las. III 8, 1). Der Umständlichkeit dieser Vorschriften hatte eine eihe von Städten dadurch einigermassen abgeholfen, dass sie sich rtragsmässig verpflichteten, anstatt des auswärtigen zur Stelle gebrachten erichtszeugnisses den Gerichtsbrief oder auch das Schreiben des Raths ls einen hinreichenden Beweis gelten zu lassen, aber an der Nothwen-igkeit ausser der Proscriptio auch die Caussa derselben, die zu Grunde egende verbrecherische That, zu beweisen, wurde stets festgehalten, ährend das lübische Recht, und in diesem Punkte die ältesten Formen it den jüngsten, Statuten mit Verträgen übereinstimmend, sich an inem Beweise, dem der geschehenen Verfestung, genügen liess.*

Wie diese Rechtssätze im Leben gehandhabt wurden, ist ein lehr-eicher gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts anzusetzender Fall zu eigen geeignet. Ein Bote des Stralsunder Raths hatte die Anzeige ach Lübeck überbracht, dass Hinrik Pape von Rostock in Stralsund egen Mordbrandes friedlos gelegt worden sei (vgl. unten Nr. 226), nd die Eintragung dieser Verfestung in den Lübecker liber scelera-orum *verlangt. Der Rath war bereit dem zu entsprechen, falls der ote oder ein anderer namens der Stralsunder als Kläger vor dem ericht zu Lübeck den Verfesteten nach lübischem Recht verfolge* (sce-eratorem vestrum tamquam actor jure Lubicensi exequatur). *Da der ote sich dessen weigerte, so erklärte der Rath, den Eintrag verzögern u müssen, bis jener Forderung genügt sei (Hanserecesse 1, Nr. 115). Man könnte, da Rostock bei dem Aufschub der Sache interessirt war das. Nr. 116), ein dilatorisches Verhalten Lübecks, das im Rechte hne Stütze war, argwöhnen. Aber auch der im Jahre 1385 erneuerte Vertrag Lübecks mit Hamburg macht gleich dem von 1241 die Aner-ennung der auswärtigen Verfestung davon abhängig, dass* de ghene le also vorvested were (tho Lubeke) in unse stad tho Hamborch queme

1) *Simon, juris Saxonici medii aevi de foro competenti praecepta (Regimonti 1867) S. 93.*

unde de klegher der sake ene dar vunde unde anklaghede *(s. ob. S. XXVII). Da das Verbrechen, um dessentwillen Hinrik Pape verfestet war, in einem gegen die Stadt Stralsund selbst und einen ihrer Diener verübten Mordbrand bestand, so war es ganz richtig, dem Boten oder einem andern von der Stadt Beauftragten die Klägerrolle anzusinnen. Auffallen könnte nur, dass man auch da, wo der Verklagte allem Anscheine nach nicht zur Stelle war, und nur eine Eintragung des Stralsunder Verfestungsurtheils in das Lübecker Verfestungsbuch nachgesucht wurde, so rigoros verfuhr; doch wurde, wie weiter unten gezeigt werden wird, solche Eintragung als ein Bestandtheil, und nicht der unwichtigste, des Verfestungsaktes behandelt. Ob nun unter allen Umständen mit der gleichen Strenge an diesen Grundsätzen festgehalten wurde, mag man bei der durchgreifenden Strafrechtspraxis, der sich die Städte im spätern Mittelalter hingaben und bei den gewaltthätigen und gefährlichen Zuständen hingeben mussten, billig bezweifeln. Wie sie die Missethäter* uffhalten, angreifen, vahen, slahen, *einerlei ob sie* vervestent *oder* unvervestent *waren (Lüb. U. B. 4, Nr. 222), wie sie nicht blos den* convictus, *sondern auch den* diffamatus *verfesten (Hanserecesse 1, Nr. 116), so mochten sie auch die auswärtige Verfestung ohne vorgängiges gerichtliches Verfahren bei sich anerkennen. Ein ausdrückliches Zeugniss dieser summarischen Behandlung der strengen Grundsätze des Verfestungsrechts, das aber zugleich das Missbräuchliche dieser Praxis tadelt, besitzen wir aus dem Kreise des sächsischen Rechts. Zu Ssp. I 71, der das Mittel angiebt, um die niedere Verfestung zur höhern zu steigern (s. ob. S. XXV), bemerkt der Glossator:* dit is wedder de doren, de dar spreken, en vervest man hir, de si allerwegen vervest; de hir vervest is bi der Elve, de is nicht vervest bi der Odere. *In diesem Sinne scheint man auch oft jene Anerkennungen auswärtiger Verfestungen, die in den citirten Verträgen sich finden und schliesslich in die lübischen Statuten gelangen, verstanden und darum in ihrer Tragweite überschätzt zu haben. Gesetzlich anerkannt ist diese Ausweitung nicht. Es war nicht Zufall, dass man im Jahre 1385 von Seiten Lübecks den alten Vertrag über die Proscripti mit Hamburg erneuerte: offenbar hatte der im Jahre zuvor in Lübeck ausgebrochene Knochenhaueraufstand den Anlass gegeben (Koppmann in den Hanserecessen 2, S. 350), aber trotzdem glaubte man mit der alten Vorschrift, dass zur Erstreckung der Verfestung vorgängiges gerichtliches Verfahren erforderlich sei, auszukommen. Zu gleicher Zeit suchte Lübeck auch mit den hansischen Genossen zu gemeinsamen Massregeln gegen die Theilnehmer des Aufstandes zu gelangen. Aber auch von ihnen fordert es nicht mehr, als dass sie* ere vorredere, de umme der vorretnisse willen vorvestet sin, in eren steden nicht en veligen oder leyden, unde de andern, de ere stad versworen hebben, dat men de in nene stat entfange tho borgheren. *Dieser auf der Tagfahrt zu Stralsund Johannis 1385 gestellte Antrag (Hanserecesse 2, Nr. 306) unterscheidet scharf, ganz in der Weise des alten Rechts (ob. S. XXIV), zwischen Verfesteten und Ausgewiesenen. Die letztern*

wünscht er in keiner Bundesstadt zu Bürgern aufgenommen zu sehen; den erstern will er Schutz und Geleit versagt wissen. Damit wiederholt er nur, was die lübischen Statuten schon seit dem Ende des 13. Jahrhunderts als Rechtssatz aussprechen: de gheleydet wert van dem borghermestere eder van deme rade ane straten rof unde ane vredelos, de schal gheleydet wesen unde des leydes gheneten, he ne sy vredelos gheleghet in der stat to Lubeke ... *(Hach II 241). Giengen die Genossen auf den Antrag ein, so bestand das Neue blos darin, dass jede Stadt die Beobachtung dieser Bestimmung als eine Bundespflicht gegenüber Lübeck auf sich nahm, während ihr bis dahin kraft des Statuts blos oblag, den in ihrem eigenen Gericht Verfesteten das Geleit zu weigern. Das Geleit in die Stadt pflegte nachgesucht zu werden, um dort Rechtsstreitigkeiten zu erledigen, und schützte namentlich gegen jede Verhaftung durch den Gegner, so dass, wenn der Antrag Lübecks angenommen wurde, dieses unbehindert seine Verfesteten überall in dem Gebiete der Bundesgenossen angreifen und festnehmen konnte. Da dieser Theil des Antrags sich möglichst wenig von dem bisherigen Recht entfernte, so stimmten ihm die zu Stralsund versammelten Rathssendeboten ohne weiteres bei. Auch der auf die Ausgewiesenen bezügliche Vorschlag Lübecks enthielt nichts in der Bundesgesetzgebung der Hanse Unerhörtes. Schon in jenem oficitirten ältesten Recesse hiess es wörtlich:* item si aliquis propter excessum suum ab una civitate expulsus fuerit, in nullam istarum recipietur *(Hanserecesse 1, Nr. 7 § 2); aber wie andere Normen derselben Urkunde im Leben unausgeführt blieben (Hansische Geschichtsbl. 1, 1 S. 51 und oben S. XXVI), so ist es auch dieser ergangen. Denn nicht nur dass Lübeck 1385 für nöthig fand, einen Antrag wie den angeführten neu zu stellen, sondern die Versammlung verstand sich auch gar nicht einmal zur Beistimmung; es heisst vielmehr bezüglich dieses Punktes im Recesse:* dat heft en iewelik to rugge togen in sinen raed *d. h. er wurde ad referendum genommen. Dabei scheint es denn zunächst geblieben zu sein. Der von der Versammlung genehmigte Beschluss bezog sich lediglich auf die von Lübeck im Jahre 1384 verfesteten Hochverräther. Zu einer allgemeinern Massregel gelangte man erst dreissig Jahre später, als eine Reihe von Hansestädten revolutionaire Erschütterungen durchgemacht hatte (Fock, Rügensch-Pommersche Gesch. 4, S. 113). Auf dem nach Wiederherstellung der alten Ordnung abgehaltenen Hansetage zu Lübeck Johannis 1418 kam an die Spitze des Recesses der Satz, dass man Personen, die sich der Theilnahme an einer aufrührerischen Bewegung gegen den* rad unde des rades macht *schuldig machen, einerlei ob das gegen sie erwiesen* edder dar se vorvluchtich umme worden, yn nyner hensestad leiden effte liiden, over men schal se richten in er hogeste *(Burmeister, Bürgersprachen v. Wismar S. 65). Durch die Aufnahme des Wortes* liiden *(leiden, dulden) suchte man auch wohl dem zweiten der früher von Lübeck gestellten Anträge gerecht zu werden, aber doch so, dass eine strengere oder freiere Handhabung des Verbots Seitens der einzelnen Stadt je nach den Umständen möglich war.*

Erst jetzt lässt sich die früher vertagte Frage nach dem sachlichen Unterschied, der zwischen dem Verfestungsrecht des Sachsenspiegels und dem des lübischen Rechts waltet, beantworten[1]. *Er tritt zunächst in zwei Punkten hervor: der Sachsenspiegel lässt die Verfestung nur wegen eines an den Hals oder an die Hand gehenden Verbrechens zu, das lübische Recht auch wegen solcher Vergehen, die mit geringern Strafen bedroht sind; wurde der Verfestete gefangen und vor Gericht geführt, so bedurfte es zu seiner Verurtheilung nach lübischem Rechte nur des Beweises der Verfestung, nicht eines Beweises des Verbrechens; der Sachsenspiegel fordert beiderlei Beweise (III 88 §§ 2 u. 3 und oben S. XXIX). In beiden Punkten stimmt das hamburgische Recht mit dem lübischen überein, und die Langebeksche Glosse zum Hamburger Stadtrecht von 1497 O. II (Lappenberg S. 298) zeigt, dass man sich dieser Gegensätze zwischen dem Stadtrecht und dem sächsischen Rechte wohl bewusst war. In einem dritten Punkte tritt das Hamburger Recht auf die Seite des Sachsenspiegels dem lübischen Recht gegenüber. Das letztere verhängt, wie wir sahen, Vermögensconfiscation über den Verfesteten. Dem widersetzt sich das Hamb. R. von 1292 in einem neuaufgenommenen Statute C. XXIII bestimmt genug:* so wan ein use borghere binnen desser stat vredelos gheleghet wert umme enen broke, sines erves unde sines goedes ne scal sich dhe koninclike wolt nicht underwinden, wante he den broke darmede heft voldan, dat he is vredelos gheleghet[2]. *Diesen Unterschied hebt auch die Glosse zum Sachsenspiegel (I 71 Homeyer) hervor, wenn sie bemerkt:* dat is nicht in Sassenrechte, dat se or gut dorch vorvestinge willen verlisen, se werden den in des rikes achte bracht[3]. *Wie aus Ssp. I 38 § 2 hervorgeht, ist die in den letztern Worten liegende Forderung nicht schon durch ein Hinzutreten der Acht, sondern erst durch ein Jahr und Tag währendes Verharren in der Acht erfüllt. Das führt uns auf den prinzipiellen Gegensatz in der Behandlung des ungehorsamen Verbrechers nach den beiden Rechtsquellen. Erst nach Ueberwindung einer Reihe von Vorbereitungsstadien und Zwischenstufen schreitet das sächsische Recht zu einer den Verbrecher unmittelbar treffenden Strafe: es spricht durch Urtheil seine Rechtlosigkeit aus und vertheilt ihm Eigen und Lehn. Das lübische Recht erklärt den trotz gehöriger Ladung entbleibenden Verbrecher sofort für rechtlos.*

1) *Zum Folgenden vgl. Hugo Meyer, Strafverf. S. 73 ff., dem ich nicht darin beistimmen kann, dass die Verschiedenheiten zwischen beiden Rechtsquellen materiell unerheblich gewesen wären.*

2) *Daraus Brem. Stat. v. 1303 bei Oelrichs S. 113. Wörtlich übereinstimmend Hamb. R. v. 1497 O. III.*

3) *Ausser den erwähnten drei Verschiedenheiten könnte man noch als eine vierte anführen, dass die Beherbergung des Verfesteten nach dem Ssp. nur mit dem Gewedde bestraft wird (III 23), nach verschiedenen Stellen unseres Verfestungsbuches wie nach andern Rechtsquellen dieselbe Strafe, die dem Verbrecher gedroht ist, nach sich zieht (H. Meyer S. 75). Dass aber im Kreise des lübischen Rechts auch mildere Strafen für solchen Fall bekannt waren, zeigt die unten angeführte Stelle der Wismarschen Bursprake von 1345 § 2.*

Hier sowenig als in seiner Verdeutschung der proscriptio *durch Friedloslegung will es blos mit Worten an das alte Recht und die schweren Folgen, welche es an die Contumacia knüpfte, erinnern. Dem Sachsenspiegel ist die Verfestung überwiegend Mittel zum Zweck, sein Ziel ist, den Ungehorsam des Angeschuldigten zu brechen und ihn unter die Autorität des Gerichts, der er sich bis dahin entzogen hat, zurückzuführen; die Mittel, die er anwendet, sind vorzugsweise prozessualische Nachtheile, Beschränkungen der gerichtlichen Handlungsfähigkeit des Angeschuldigten. Dem lübischen Recht dagegen ist die Friedloslegung nicht ein blosses Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck. Sie ist die den Verbrecher für seine That und seinen Ungehorsam zugleich treffende Strafe. Das lübische Recht will den Verbrecher, dessen es nicht habhaft werden kann, trotz seiner Abwesenheit so empfindlich strafen, dass der öffentlichen Ordnung und dem Verletzten ein Genüge geschehe. Deshalb sind die Strafen des lübischen Rechts materieller, nicht blos prozessualischer Art; deshalb sind sie definitiv, wo das sächsische Landrecht blos zu provisorischen greift. Besonders schlagend macht sich das darin geltend, dass von dem Ausziehen aus der Verfestung d. h. von dem Rückgängigmachen der an die Verfestung geknüpften Folgen durch freiwilliges Stellen des Schuldigen, wovon die sächsischen Rechtsquellen so oft und so ausführlich handeln, in den lübischen Statuten mit keinem Worte geredet wird. Auch im lübischen Rechte ist es möglich, dass der Friedlosgelegte durch freiwillige Rückkehr sein Schicksal mildere; er hat das durch besondere Verhandlung mit der verfestenden Behörde und dem Verletzten, auf dessen Antrag die Proscriptio geschah, zu erreichen; das Mass von Rechten, das ihm wieder eingeräumt wird, hängt von dem Ausgang der in jedem einzelnen Falle stattfindenden Verhandlungen ab.* Mit bede unde mit minne *ist die Wiederaufhebung des Urtheils zu erlangen; das Recht hat sich in seinen Satzungen nicht damit zu befassen; es arbeitet nicht auf das Ziel hin, dass der Schuldige zurückkehre und sich dem Gerichte freiwillig stelle, es enthält sich der Bestimmungen für diesen nicht zum Voraus nach durchschnittlichen Regeln zu behandelnden Fall. Der Sachsenspiegel und die ihm verwandten Quellen beabsichtigen das Ausziehen aus der Verfestung, begünstigen es und treffen die nothwendigen Vorkehrungen. Weil dem so ist, können die Quellen des lübischen Rechtskreises auch den eines Verbrechens Schuldigen und den wegen eines ihm schuldgegebenen Verbrechens Entflohenen und Verfesteten völlig gleichstellen und gleichmässig behandeln (s. unten S. XXXVII). Der letzte Grund dieser Erscheinung wird von dem Commentator des hamburgischen Rechts angegeben. Den Worten des Statuts, der mit dem Gerichte oder der Stadt Brief der Verfestung Ueberwiesene solle* en verwunnen man blyven *fügt er hinzu:* vornym *(versteh, das heisst)* der myszdaet (sc. verwunnen), dar he umme beschuldiget unde dremal to rechte esket wordt unde sik nicht vorantwerde, men dorch syn utblyvent unde swygent schuldich deelde. *Mag sich auch sonst der Bürgermeister Hermann Langebek bei seiner*

Arbeit nicht frei von den Einflüssen des fremden Rechts und seiner Bearbeiter erhalten haben, in diesem Punkte waren deutsche Rechtsquellen selbständig zu der Auffassung gelangt, die sich in dem contumax pro confesso habetur *der italiänischen Juristen des 14. Jahrhunderts ausspricht*[1].

War das Verfestungsurtheil über den abwesenden Beklagten gefällt, so war es zunächst die Obliegenheit des Klägers, den Verfesteten zu verfolgen. Wie der Acht, dem Aechten der Begriff des persequi zu Grunde liegt (Grimm, R. A. S. 732; Schmeller, Wb. 1, Sp. 28), so werden vorvesten unde vorvolghen *in der Rechtssprache gern zusammengestellt z. B. in dem bereits mehrfach benutzten Landfrieden von 1374 (Lüb. U. B. 4, Nr. 219 S. 222) und in dem Bericht Herm. Langebeks über den Hamburger Aufstand von 1483:* de wikhaftigen mit rechte verfolgen und verfesten *(Hamb. Chron. hg. v. Lappenberg S. 368). Häufig wird die Verfolgung den Kläger über die Grenzen des Gerichtsbezirks hinausgeführt haben, in welchem der verfestende Richter seinen Sitz hatte. Er war dazu befugt, soweit Vertrag, gemeinschaftliches Recht oder Bundesgesetzgebung die ungehinderte Rechtsverfolgung aus dem heimischen Gerichtssprengel in den fremden gestattete. Wenn das schon erwähnte lübische Statut Hach I 77 (ob. S. XIX) die Verfolgung und Verhaftung des verfesteten Räubers* ubicumque locorum *zuliess, so mag dieser fast an die Ansprüche und die Praxis der westfälischen Femgerichte erinnernde alte Satz sich aus der Entstehung zu einer Zeit erklären, da die Territorien überhaupt noch nicht gegen einander abgeschlossen waren und die Stadt Lübeck insbesondere für ihre vom kaiserlichen Vogte verkündeten Verfestungsurtheile überall Geltung fordern zu können meinte. Jedenfalls hat sich ein Gesichtspunkt wie der letztere nicht lange behauptet; wozu hätte es sonst der besonderen Verträge und Statuten bedurft, welche der Einzelverfestung allgemeinere Anerkennung und Wirksamkeit verschaffen wollten? Mit dem Zurücktreten der kaiserlichen Gewalt, der Absperrung der Territorien gegen einander, der Erstarkung der landesfürstlichen Gewalten und städtischen Hoheiten war jene Auffassung nicht mehr vereinbar. Aber es ist ganz bezeichnend, dass Kaiser Karl IV., als er 1374 der Stadt Lübeck das Privileg ertheilte, Missethäter* in aller fursten, greven, freyen herren, ritter, knechte, stete, gemeinscheften landen, gebieten, gerichten und begriffen *aufzusuchen, festzunehmen und nöthigenfalls zu richten, die ihnen gewährte* gancze macht und gewalt *damit begründete, dass er die jeweiligen Bürgermeister von Lübeck zu seinen und* des heiligen Romischen reichs in den nachgeschribenen sachen vicarien, verweser und pfleger *bestellte, so dass alles von ihnen Geschehene als vom Kaiser selbst geschehen angesehen werden und ebenso von jedermann unangefochten bleiben sollte (Lüb. U. B. 4, Nr. 222).*

Indem eine Stadt durch Vertrag oder Anschluss an eine gemeinsame Gesetzgebung den Grundsatz anerkannte, dass einer ihrer Bürger

1) *H. Meyer S. 69 und 106.*

auch ausserhalb ihres Gebietes gefangen genommen und vor ein fremdes Gericht gestellt werden durfte, gab sie allerdings an ihrem Theile eins der werthvollsten und hochgehaltensten städtischen Rechte auf. Wie aber die Kaiser bei Ertheilung der privilegia de non evocando *eine Ausnahme für den Fall der verweigerten oder verzögerten Justiz machten (Franklin, Reichshofgericht 2, S. 15), so sollte auch das Privileg der Städter, nur vor dem Gericht ihres Wohnorts zu Recht zu stehen, den einzelnen Bürger nicht schützen,* si actor a reliquis burgensibus testimonium habeat, quod ille quem convenire vult advocato civitatis contumax extiterit et rebellis *(Urk. K. Friedrich II. für Goslar v. J. 1219 bei Göschen, S. 114). In solchem Falle liessen die Städte ihr Privileg zurücktreten, um dem höhern Grundsatz Anerkennung zu verschaffen, dass man über einen Rechtsweigerer* klagen mut ieiewar, svar man rechtes bekomen mach over ine *(Ssp. III 87 § 4).*

Das Recht überliess nicht dem Verletzten allein die Sorge, dass der Gerechtigkeit genug geschehe. Die Verfolgung des verfesteten Missethäters wurde nicht als eine Privatangelegenheit des Klägers behandelt, sowenig als die ihm widerfahrene Verletzung blos als seine Sache angesehen wurde. Nach dem Richtsteig Landrechts erhebt der Verletzte Klage über seinen und des Landes Räuber (Homeyer S. 445). Unsere Quelle gebraucht zwar geflissentlich die Wendung, der Kläger habe den N. N. als seinen Verfesteten erworben. Dass damit aber nichts prinzipiell verschiedenes angedeutet werden soll, zeigen Stellen wie die nachfolgenden, die zugleich darthun, dass und welche Anstalten von öffentlichen Rechts wegen getroffen waren, um dem Urtheil die Vollstreckung zu sichern. Einmal ist es der Rath, der durch seine Beamten und Diener die Verfesteten verfolgen lässt. Otto Schacht was unze vorvestede man, *schreibt der Hamburger Rath an den von Lübeck (Lüb. U. B. 4, Nr. 741),* des bevule wy unzeme voghede unde zynen kumpanen, unzen deneren, dat ze scholden riden na deme zulven Otten unde scholden ene hinderen uppe zyn recht. *In einem Briefe Lübecks an die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg um 1397 heisst es:* en ruchte quam us to Lubeke, dat use vorvesteden vredelosen lude weren in der nacht ghebroken over unse lantwere; des vorbodede wi unsen voghet unde heten eme, dat he der ramen scholde *(das. Nr. 659). Ausserdem wurde vermöge gewisser allgemeiner Bürgerpflichten dem verfolgenden Kläger eine Unterstützung verschafft. Das bereits angeführte Verbot, einen Verfesteten zu beherbergen, ist nur eine einzelne Seite der weitergehenden allgemeinen Verpflichtung, jede Förderung desselben zu meiden:* quod nullus detineat aliquem maleficum aut profugum pro maleficio aut ipsum juvet secrete vel occulte, quod deveniat vias suas, sub pena 10 marcarum argenti *(Wismarsche Burspr. 1345 § 2)*[1]. *Zu dieser*

1) *Der Text Burmeisters enthält das* detineat *nicht; es ist nach Dr. Crulls Mittheilung im Original durchstrichen und bei der Wiederholung 1356 § 3 nicht aufgenommen; gleichwohl ist das Wort oder ein ähnliches für das Verständniss des Satzes unentbehrlich. Gestrichen wurde es vermuthlich, weil man darin irrig ein Verbot des Verhaftens* (upholden) *erblickte, während doch nur das Verbergen*

negativen Verpflichtung kommt eine wichtige positive: quod omnes accurrant ad Ove ubi clamatur[1] et si aliquis pro maleficio efficitur profugus et si non vult teneri et in fuga vulneratur vel interficitur, ille qui hoc facit sine alia vorsatinghe nullam penam pro eo pacietur, et si aliquis adest qui potest et talem profugum non impedit, civitati 10 marcas argenti emendabit et eo minor debet reputari *(1344 § 4). Es ist zwar in diesen Stellen nirgends ausdrücklich von Verfesteten die Rede, aber unter dem* profugus pro maleficio *kann nicht wohl ein Missethäter verstanden werden, der nach Begehung der That entflieht, bevor eine prozessualische Massregel gegen ihn ins Werk gesetzt ist, bestehe sie in Erhebung des Gerüftes bei handhafter That oder in dem Verhängen der Verfestung. Von der Verpflichtung, dem Gerüfte zu folgen, ist in dem Anfang des letztcitirten Satzes die Rede; auf die Verfolgung des Verfesteten wird daher das zweite Glied zu beziehen sein. Den Worten* et si aliquis pro malef. eff. prof. *die selbständige Bedeutung abzusprechen und sie als eine blosse Detaillirung der Verfolgung auf handhafter That aufzufassen, verbietet der Umstand, dass in einer Bursprake von 1371 § 7 (Burmeister S. 16) der obige Satz wiederkehrt, aber ohne die Anfangsworte* quod — clamatur.

Gelang es dem Kläger oder einem der zu seiner Hülfe thätigen Beamten oder Mitbürger, den verfesteten Missethäter aufzufinden, so durfte er angegriffen und mit Gewalt vor Gericht gebracht werden. Nach sächsischem Rechte blieb es, falls der Verfestete nicht gestand, noch Pflicht des Klägers, ihn der Schuld zu übersiebnen. Averst in stadtrechte iszet vele anders, *bemerkt der Glossator des Hamburger Rechts (1497 O. II). Hier bedarf es blos eines Beweises der geschehenen Verfestung* myt deme gerichte edder myt der stad breve, *je nachdem es gelingt, den Proscriptus vor dem forum delicti commissi oder vor einem auswärtigen Gerichte zur Stelle zu bringen. Das Urtheil geht ihm dann in schwerern Fällen immer an das Leben,* an sin hogeste.

Dieser drohenden Eventualität zu begegnen, verstand sich der Missethäter dazu, sobald er dem unmittelbaren Zwange des Gerichts entflohen war, Unterhandlungen mit dem verfestenden Gerichte oder dem Rathe über seine freiwillige Rückkehr und deren Bedingungen anzuknüpfen, ähnlich dem ausgetretenen Schuldner, der von aussen her ein aussergerichtliches Accordverfahren mit seinen Gläubigern beantragte und sich dazu das Geleite des Rathes erbat. Das Stralsunder Verfestungsbuch enthält Beweise genug, wie häufig von dem Mittel, die Folgen der Proscriptio von sich abzuwenden, Gebrauch gemacht worden

(entholden) *untersagt werden sollte. Wie wenig der Burmeistersche Abdruck auf Zuverlässigkeit Anspruch hat, zeigt auch die Erneuerung desselben Satzes 1356 § 3, wo das Original nichts von einer Steigerung der Strafe weiss, wie denn auch 1371 § 7 noch die alte Busse von 10 M. Silber wiederkehrt.*

1) *Dass so anstatt des bei Burmeister gedruckten* ad Quoubi clamatur *zu lesen ist, theilt mir Dr. Crull mit. Belege, dass* owê *als Schrei beim Gerüfte verwendet wurde, finden sich bei Petersen, Forschungen z. deutschen Gesch. 6, S. 246 und 305.*

ist. Leider sind uns nicht zugleich Zeugnisse aufbewahrt, welche die Modalitäten angeben, unter denen den Verfesteten die Rückkehr gestattet wurde.

In den Urkunden und Rechtsaufzeichnungen ist vervesten *oder* vredelos leggen *sehr oft mit andern Rechtsbegriffen in Parallele gesetzt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenstellung weisen auf die Punkte zurück, in denen das Characteristische des Verfestungsrechts sich kundgiebt.*

1. Si quisquam propter excessum profugus factus fuerit vel fuerit deprehensus *(Lüb. U. B. 1, Nr. 555).* Were dat ienigh man schaden dede in der heren lande an morde, rove, brande edder an venghnisse unde nicht begrepen en worde, den schal men vredelos legghen, worde he aver begrepen, so schal men dar over richten *(das. 4, Nr. 219).* Swe so den anderen gerovet hevet, he sal ine vredelos leggen, so mach he ene verwinnen oder mit dere hanthactigen dat *(Braunschw. U. B. 1, Nr. 2 § 32).*

2. Weret dat jenich man edder mer lude upplopp, sorchvoldighe vorgaderinge edder vorbintnisse makeden in jeniger stad jegen den rad unde des rades macht, staet und werdicheyt to vorvanghe, dat men bewisen mochte edder dar se vorvluchtich umme worden, der lude schal men in nener hensestad leyden offte liiden, mer man scal se richten in er hogeste *(Recess von 1447 Mai 18 § 12)* [1]. Nach dem mal Hans Gronow gestanden hot vor gerichte ungefangen unde ungebunden, uff vryen fuessen unde mit uffgerackten armen alse eyn frome unberuffener man, seynes guten geruchte unde ouch myt nykeyner bosen that obirwonnen ist unde ouch uff schynbarer that nicht begriffen ist unde her ist ouch nicht vorfluchtig geworden, so schal derselbiger H. G. neger syn zu entgeende mit einem eyde unde rechte *(Michelsen, Oberhof Nr. 234).*

3. Wirdet ein man vorvestet oder wirdet uber in gerichtet *(Magdeb.-Bresl. R. 1261 § 47 s. ob. S. XX).* Si quos capitalis sentencia, publico facto vel fuga, non aliqua sinistre suspicionis fama reos condempnaverit... *(Mekl. U. B. 2, Nr. 792).*

Vergleichen wir nun mit dem in Gesetzen und Verträgen niedergelegten Rechte das wirklich geübte Recht, wie es sich in dem Stralsunder Verfestungsbuche darstellt. Es wird das einigermassen erschwert durch die Art und Weise, wie das Buch geführt worden ist. Die 684 Einträge, welche es enthält, vertheilen sich nicht etwa gleichmässig über die 160 Jahre, während welcher es den Zwecken der Strafrechtspflege

1) *Nach der freundlichen Mittheilung des Herrn Dr. von der Ropp. Die Stelle ist eine Erneuerung des oben S. XXXI benutzten Recesses von 1418 anlässlich der aus Braunschweig Gewiesenen (Dürre, Gesch. der St. Braunschweig S. 225).*

gedient hat. Der bei weitem grösste Theil der Inscriptionen fällt in das 14. Jahrhundert; bis Ende 1399 sind 573 Vermerke eingetragen, auf die folgende Zeit bis 1472 kommen nicht viel mehr als hundert. Den Grund darf man selbstverständlich nicht in einer Abnahme der Verbrechen suchen, auch nicht bloss darin, dass die ganze zu Grunde liegende Einrichtung in Verfall gerieth, denn schon im 14. Jahrhundert sind die einzelnen Jahre sehr verschieden mit Einträgen bedacht und folgen sich die Jahre oft nur sprungweise, sondern hauptsächlich in dem äussern Umstande, dass die Geschäfts- und Buchführung zeitweilig eine sehr unregelmässige war. Auch in den einzelnen Einträgen tritt der Mangel an festen, ein für allemal beobachteten Formen hervor. Ist im Ganzen auch wohl wahrzunehmen, dass die Vermerke anfangs knapp gehalten, im weiteren Verlaufe und namentlich gegen das Ende hin sehr umfangreich, mit tautologischen Formeln angefüllt werden, so ist doch ausser dem Einfluss der Zeit der der Individualität der Schreiber, die in ziemlich häufigem Wechsel mit der Führung dieses Stadtbuches betraut wurden, nicht zu unterschätzen. Weit geringer ist die Einwirkung, die auf eine etwaige Aenderung der Institutionen und Grundsätze des Strafrechts im Laufe von anderthalb Jahrhunderten zurückzuführen wäre. Aus einem in den Inscriptionen unsres Stadtbuches sichtbaren Wechsel allein dürfen wir auf solche nicht schliessen; nur da wo andere hinzutretende Zeugnisse eine Entwickelung annehmen lassen, würden wir zu dieser Erklärung zu greifen berechtigt sein. Aber im Ganzen ist das städtische Strafrecht in dieser Zeit ziemlich stabil geblieben, und wir werden deshalb keinen allzugrossen Fehler begehen, wenn wir mit den Einträgen dieser anderthalb Jahrhunderte als einer gleichheitlichen Masse operiren. — Durchgehends ist die Ordnung der Inscriptionen eine chronologische; nur ist häufig die Anfänge neuer Jahrgänge anzugeben unterlassen worden. Mitunter ist auch, wo Pergamentblätter, die zu frühern Jahren gehörten, noch leeren Raum darboten, solcher zu spätern Einträgen benutzt worden, wofür gleich Nr. 74 ein Beispiel liefert. Viele Inscriptionen sind durchstrichen, zum Zeichen dass die Verfestung durch hinterdrein angeknüpfte gütliche Verhandlungen rückgängig gemacht worden ist; denselben Sinn hat es, wenn einzelne Bestandtheile von Einträgen durch Unterstreichen oder durch Rasuren beseitigt sind.

Was uns zunächst aus den Inscriptionen entgegentritt, ist das Verfahren. Um mit der Verfestung gegen eine Person vorgehen zu können, ist die Weigerung des Angeschuldigten, sich dem Gerichte zu stellen, das wichtigste Erforderniss. Diese giebt er dadurch kund, dass er vorvluchtich wert *(Hach II 90). Seltener ist der Fall, dass die Verfestung gegen einen Fremden, der sich dem einheimischen Gericht nicht stellen will, zur Anwendung kommt. Der Umstand, dass der Angeschuldigte entflohen ist, wird mitunter, nicht regelmässig, in den Verfestungsurtheilen ausdrücklich hervorgehoben.* Thideke Voth trusit uni mulieri perfectum vulnus in corpus suum, pro quo justis sentenciis est proscriptus, quia profugus *(270);* Nicolaus Jaghezel est proscriptus,

quod interfecit Joh. Knust et aufugit *(618)* [1]. *Gleichbedeutende Ausdrücke sind* fugam accipere *(277)*, vorvlucht nemen *(543)*, syk in ene wykenschop geven *(677)*. *Der Vorflucht steht es gleich, wenn wie im Eintrag 170 ein bereits in Haft befindlicher Angeschuldigter vor der Verurtheilung aus dem Gefängniss entflieht. Die eine Zeitlang in den Einträgen sehr gebräuchliche Wendung:* profugus factus *oder* profugus effectus est *(373—379. 383. 391. 394 ff.) bedeutet nicht etwa, er ist flüchtig gemacht, sondern er ist flüchtig geworden und will also nichts anders heissen als:* aufugit. *Mag auch häufig genug ein flüchtiges Umherziehen des Missethäters die thatsächliche Folge des Verfestens gewesen sein und mitunter auch* profugus *den in Folge der Verfestung Flüchtigen begreifen (s. ob. S. XXXVI), Zusammenstellungen, wie* Wychmannus est proscriptus et profugus factus *(364), dürfen nicht übersetzt werden: W. ist verfestet und friedlos gelegt, sondern nur: W. ist verfestet und flüchtig geworden. Das zeigen Einträge wie:* proscriptus est pro eo, quod preconem jactavit cum lapide, pro quo profugus factus est *(Mekl. U. B. 5, S. XVII). Verstösse gegen die logische Ordnung der Thatsachen dürfen nicht weiter auffallen. Ganz ähnlich dem citirten Eintrag der Nr. 618 heisst es im Wismarschen Verfestungsbuche:* her Dederik Becker heft vorvested laten Sterneberge den bodel umme den mord, den he dede an sineme kinde; dar umme is he vorvested mit alleme Lubeschen rechte unde heft sik dar van gheven in ene vorvlucht *(S. 70). Die einigemale vorkommende Formel* profugus effectus fuit suo jure *(126. 186), mit der die im Wismarschen Verfestungsbuche gebrauchte:* und is vorder sineme rechte untvloghen *(S. 73) gleichbedeutend ist, wird dadurch erläutert, dass es z. B. im Hamburger Rechte vom Angeschuldigten heisst:* unde ne kumpt he nicht uppe sin recht, men schal ene vorvesten *(1270 XII, 11), da man hier nicht wohl Recht in dem Sinne der gebührenden Strafe, der dem Worte auch beiwohnt (Homeyer, Richtst. Landr. S. 551) nehmen darf. Wenn man in dem Wismarschen Stadtbuche liest:* dedit se in profugam racionabilem *(S. 8) oder* in publicam fugam se donavit *oder* se in fugam publice donavit [2] *(S. 6)*, gaf zyk dar umme an ene wytlike vorevlucht *(S. 81), so sollte damit die absentia als eine offenkundige oder als eine solche, wie sie für das Verfestungsverfahren erforderlich war, angedeutet werden. Besondere Schwierigkeiten macht der Eintrag Nr. 10, wo zehn Personen als an der Beraubung eines*

1) *Es ist nicht die Absicht, sämmtliche im Verfestungsbuche vorkommende Anwendungsfälle zu registriren, sondern immer nur einen oder einige als Beispiele herauszugreifen. Aus der Inscription werden nur die für den nächsten Zweck in Betracht kommenden Worte mitgetheilt, ohne die ausgelassenen durch Punkte anzudeuten. Die Nummer des Eintrags steht in Klammern hinter dem Auszug. Bei den aus dem Wismarschen Verfestungsbuche mitgetheilten Inscriptionen ist die Seite der Abschrift (s. ob. S. XIII), die der des Originals entspricht, angegeben.*

2) *Mit diesem Gebrauch von* donare *darf das lüb. Statut verglichen werden:* si quis alteri in proprietatem donabitur propter debiti obligationem *(Hach I 69). Ueber* racionabilis *s. unten S. XLIX.*

Fremden betheiligt genannt werden und es dann heisst: quod idem hospes conquerebatur in presencia consulum et horum predictorum vibi in consistorio ipsis audientibus scribebantur. Ipsis audientibus *kann sich nicht auf die zehn Angeschuldigten beziehen; ich vermuthe, dass hinter* predictorum *das Wort* nomina *zu ergänzen und* ipsis audientibus *von den Rathmannen zu verstehen ist. Eine Eintragung in die Verfestungsregister vor dem Rathe geschicht auch sonst (vgl. Nr. 314). — Beweisen aber nicht die den Aufstand der Semlows betreffenden Aufzeichnungen Nr. 113 ff. gegen die behauptete Nothwendigkeit des Zusammenhanges von Verfestung und Abwesenheit? Allerdings waren Gerwin und Thideke Semlow nicht sofort nach der gegen den Rath am 14. Dec. 1328 verübten Gewaltthat entflohen; sie waren ergriffen worden und hatten vor dem Rath ein Geständniss abgelegt (113). Danach erst scheinen sie sich auf die Flucht begeben zu haben. Dass Thideke Semlow und seine Genossen längere Zeit abwesend waren und der Rath ihre Güter indessen, wie das bei Verfesteten Rechtens war, eingezogen hatte, geht aus der S. 14 A. 1 mitgetheilten Urkunde hervor. Die im Eintrage Nr. 120 enthaltene Urfehde Thideke Semlows und seiner Genossen liefert keinen Gegenbeweis; denn sie ist in das Verfestungsbuch, wie die Schrift und der ihr angewiesene Platz zeigen, keineswegs gleichzeitig mit dem Verfestungsurtheil eingetragen (vgl. auch ob. S. X). Es steht nichts im Wege, dass sie erst 1333, als die in der Anmerkung auf S. 14 mitgetheilte Urkunde, welche mit keinem Wort auf das Vorhandensein einer ältern Sühne oder Urfehde hindeutet, zu Stande kam, in den liber de proscriptis als ein blosser Auszug aus jener aufgenommen wurde. Erst jetzt mochten Thideke Semlow, Johann von Tribuses u. a. zurückgekehrt sein und sich dem Gerichte gestellt haben. Nun wurden auch die auf Johann von Tribuses bezüglichen Verfestungseinträge 110 und 111 durchstrichen, in der Inscription 113 alle Namen des Einganges mit Ausnahme des* Gherwinus Semelowe *durch Unterstreichen getilgt und ebenso mit dem Eintrage 116 verfahren. Wie aus der citirten Urkunde von 1333 hervorgeht, war der Streit der Stadt mit Gerwin Semlow damals noch unerledigt. Oben S. XI ist der Vermerk Nr. 117 als ein nachgetragener bezeichnet worden; es ist nicht nöthig, das auch auf den Inhalt, die bezeugte Thatsache zu beziehen, wie denn auch ausdrücklich* arbitratus fuit, *nicht* arbitratus est *gesagt ist. Der Stadtschreiber, der diesen Eintrag machte, motivirte damit das vielleicht auffallende Factum, dass in den voranstehenden Vermerken die Namen der Theilnehmer des Semlowschen Aufstandes bis auf den des Gerwin Semlow gelöscht waren.*

Die Flucht oder Vorflucht, welche hier überall die Voraussetzung des Verfestungsverfahrens bildet, ist nicht wie in Ssp. II 36 § 2 mit der blossen Weigerung vor Gericht zu erscheinen identisch; der Angeschuldigte kann sich nicht in sein Haus zurückziehen und ist dort geschützt, das lübische Recht enthält keinen Satz gleich dem Goslarer Statut, das dem Verfesteten auf seiner Were Friede während bestimmter Zeit zusichert (Göschen S. 51[31]*); sondern die Verfestung setzt voraus,*

dass der Missethäter flüchtig das Gerichtsgebiet verlassen hat. Es ist kein Zufall, dass in dem dritten der bei Hach abgedruckten Codices des lübischen Rechts[1] unmittelbar neben einander der Fall dessen, der um ein Verbrechen, und dessen, der umme schult vorvluchtich wert (Art. 35 und 36) erörtert werden. Ebenso wie der insolvente Schuldner damals regelmässig zur Flucht griff, austrat, so gieng auch der eines Verbrechens Schuldige der Strafe dadurch aus dem Wege, dass er sich dem Gericht der begangenen That entzog. Das gilt nicht blos vom lübischen Recht, sondern überall kehren die Beispiele wieder, dass jemand umb sin missedat wegfertig oder räumig wurde. Deshalb ist es auch sehr unwahrscheinlich, dass die Verfestung davon ihren Namen erhalten haben soll, dass der Verbrecher genöthigt wurde, sich in seine Veste zurückzuziehen d. h. in seinem Hause zu halten[2].

Ein anderes Erforderniss für die Zulässigkeit der Friedloslegung ist, dass der Angeschuldigte geladen sei. Am bestimmtesten wird diese Forderung in der sg. jüngern Soester Schrae aufgestellt: danach soll man niemanden hantfast maken, der nicht auf scheinbarer That betroffen ist, anders sal man en laiten verboden tho dren gemenen clagedagen unde vervolgen en mit rechte; off ock ein burger befamet offte verschreven were, sal man ock nicht hantfast maken, et sy sake dat hei dreimail verbot sy (Seibertz, U. B. 2, S. 410)[3]. In unserm liber de proscriptis wird dieses Erfordernisses nur selten gedacht. Der eigentlich technische Ausdruck für Ladung ist esschen, voresschen (oben S. XXII), unser heischen, das ahd. eiscôn (Grimm, Wb. 3, Sp. 363; 4[b], Sp. 899). In der Chronik Albrechts von Bardewik wird die Schilderung eines Verfestungsverfahrens mit den Worten eingeleitet: men loth se (die Friedbrecher), se ne quemen nicht vore tho gerichte (Grautoff, lüb. Chron. 1, S. 416). Die wenigen hier anzuführenden Stellen unserer

1) Bei Benutzung dieses Codex beschränke ich mich auf den ersten Theil; der zweite, bekanntlich hamburgisches Recht enthaltend, sollte für uns, da wir Lappenbergs vollständige Ausgabe haben, ausser Betracht bleiben. In der Litteratur wird dieser Unterschied regelmässig nicht beachtet, und ohne viel Bedenken werden die Artikel Hach III 241—406 als Zeugnisse des lübischen Rechts behandelt, obschon längst Paulis strenge Scheidung zwischen den zuverlässigen und den apokryphen Codices vor solchem Mangel an Kritik, der übrigens auf dem Gebiete der Stadtrechtsquellen nicht selten ist und sich hier noch einer auffallenden Duldung erfreut, hätte bewahren sollen.

2) So Osenbrüggen, der Hausfrieden S. 26 ff., dem Bienko S. 81, v. Maurer, Städteverf. 3, S. 685 zustimmen und, wie es scheint, auch H. Meyer S. 64.

3) Dagegen darf man nicht für dies Erforderniss das von Hugo Meyer S. 67 citirte Bremer Statut v. 1428 (IV c. 3 b. Oelrichs S. 383): en man mot ock wol dre achte hebben, eer he antworde gud anführen; es ist gleich dem vorangehenden aus dem Ssp. I 62 § 9 durch Vermittlung des Hamb. R. 1270 IX 25 abgeleitet. Schon einige Hss. des Ssp. lesen statt gespreke hebben: achte hebben. Achte bedeutet hier Berathung ausserhalb der Gerichtsschranken und wird deshalb ganz passend in einem Stralsunder Rathsbeschluss von 1328 (O. Fock 3, S. 90) mit colloquium glossirt. Die Deutung auf politische Verhältnisse, welche Fock jenem Beschlusse gegeben hat, ist ganz irrig; die Beschränkungen, die den drei genannten Personen auferlegt werden, sind rein gerichtlicher Natur; dazu gehört auch die, dass sie zu niemandes achte gehen dürfen.

Quelle sind: pro isto facto fuit citatus et vocatus ad judicium, sed conparere recusavit *(86 vgl. 496);* dar wurden ze to bedaghet, alze me van rechte scolde, unde ze wurden yn gheeschet, des quemen se nicht vore, darumme wurden de vorscrevenen vorvestet *(490). Genauer noch lässt die gesetzlichen Vorschriften die Rostocker Eintragung erkennen:* Bernardus fuit proscriptus pro falsis denariis, quia fugam recepit et fuit ter citatus et non comparuit *(Nettelbladt S. CV; vgl. Mekl. U. B. 5, S. XVII). In einer Inscription des Rostocker Kämmereiregisters von 1270 ff. werden* prima placita proscriptionis *von* ultima placita *unterschieden (Mekl. U. B. 2, Nr. 1378).*

Auf wessen Klage das Gericht das Verfestungsverfahren eingeleitet habe, brauchte das Buch nicht besonders zu vermerken, da bei Angabe der caussa proscriptionis regelmässig der durch dieselbe in seiner Person oder in seinem Recht Verletzte genannt wurde, und dieser oder statt seiner seine Erben, seine Freunde als Kläger auftraten. Wo es geschieht, werden Formeln gebraucht, wie proscriptus est ex parte *(52)*[1], ad querelam *(592)*, ad instantiam et causam *(593) oder* actor fuit *(669)*, actore N. N. *(610) oder* N. N. fecit proscribere, proscribi *(282.123), was* heft vorvested laten *(ob. S. XXXIX) oder* heft vorvesten laten *(Wismar S. 63) übersetzt wird. In weitläufiger gehaltenen Einträgen, die nicht wie gewöhnlich mit Angabe des Thäters und der strafbaren Handlung beginnen, heisst es wohl:* Hinricus Rynesberg impetiit Bernardum Wittenborgh coram judicio pro suo traditore *(438) oder* Hermannus Lons egit blaveum et sangwineum in Petro Wogite *(542)*, Herman van Dorpen heft angheclaghet Hennyngh Witten an sin hogheste *(543). Wo der Verletzte selbst nicht klagen kann, übernehmen Blutsfreunde die Rechtsverfolgung, z. B. der Bruder:* Laurencius Wilde proscriptus est pro eo, quod interfecit Petrum Stenvelt, fratrem Mathie Stenvelt cause actoris[2] *(589 vgl. 52. 633—635. 646), oder der Vater (583. 610). In einem Falle, wo der Ehemann die Ehefrau getödtet hat, tritt der Bruder des Vaters der Getödteten als Kläger auf (669). Dass Frauen als Kläger genannt werden, ist nichts ungewöhnliches:* Wolterus Schepenisse proscriptus est, actrice Taleken relicta Nicolai Langhe, pro eo, quod dictum Nicolaum Langhe maritum suum occidit *(611 vgl. 593, 613, 618), oder es klagt die Schwester des Getödteten (627). In dem Falle 601 ist die Klägerin die Bestohlene. Nur einen Eintrag weist das Verfestungsbuch auf, in welchem ein Vertreter für die Frau die Klage erhebt:* Hinricus de Berken est proscriptus pro eo, quod interfecit Johannem Brant; Tidericus Vrybergh fuit actor et procurator Katherine uxoris interfecti *(645). — Da unter den zur Verfestung Anlass gebenden Verbrechen die Hausdiebstähle besonders zahlreich sind, so treten die Dienstherren*

1) *Seltener wird damit die Angabe des Verbrechens eingeleitet, wie* ex parte homicidii *(64).*

2) *Vermuthlich eine Uebersetzung des deutschen* sakewolde; *in dem Vertrag zwischen Lübeck und Hamburg von 1385 (vgl. ob. S. XXVI und XXX) wird es durch* klegher der sake *wiedergegeben.*

häufig als Kläger auf (125, 594). Bemerkenswerther ist es, wenn der Herr auch einmal für den Diener die Klage erhebt: Petrus Lubbe proscriptus est actore Matheo Crogher pro eo, quod interfecit Jacobum Domeker; et dictus Matheus Crogher fuit actor ideo, quod dictus interfectus fuit suus servus; sed cum venerit aliquis de proximis suis, ille ulterius actor erit, et ab actione solutus erit Matheus prefatus *(604). Vereinzelt ist es die Stadt selbst, welche die Klage erhebt:* Nicolaus est ex parte civitatis proscriptus pro civitatis fure *(557);* Schele, Heyne Bere proscripti sunt ex parte civitatis, quod interfecerunt famulos civitatis *(566)*[1]. *Ist es in diesen beiden Fällen gewissermassen ihr Privatinteresse, was die Stadt geltend macht, so klagt sie von öffentlichen Rechts wegen in dem Falle:* Henneke Luningh ex parte dominorum consulum est proscriptus eo, quod preceptum dominorum consulum non servavit, sed infregit *(75). Dass das Accusationsprincip auch in solchen Fällen streng durchgeführt wurde, zeigt ein schon oben S. XLII benutzter Rostocker Eintrag, in dem es sich um Münzvergehen eines gewissen Bernhard handelt:* posuerunt consules querulantem Hermannum Troytevot, famulum eorum *(Mekl. U. B. 5, S. XVII). In diesen Zusammenhang gehört auch ein Eintrag unsres Buches, der mit den Worten schliesst:* Johannes Kosslyn electus est capitaneus ad hoc judicium *(351). Eine Erläuterung geben Wismarsche Einträge:* Nicolaus Norman proscriptus est pro furtu, pro quo profugus factus est, et Hinricus Basse factus est capitaneus partis actricis *(S. 9);* Clawes Zelingh de is vorvestet umme twe vullenkomene wunden, de he wrachte myt egge unde myd orde an Tydeken Pantzowen gaste, dar Tydeke hovetman wart to deme rechte to vorvolghende *(S. 40).* Capitaneus, hovetmann, *das in der Rechtssprache des Mittelalters die Hauptperson in einem rechtlichen Verhältniss bezeichnet (Lexer, mittelhochd. Handwörterb. 1, Sp. 1351), birgt unter diesem allgemeinen Begriffe sehr verschiedenartige Bedeutungen z. B. die Parteien im Gegensatz der Vorsprechen (Homeyer, Richtsteig Landr. S. 423 und 538; Lüb. U. B. 2, Nr. 795), den Gläubiger (Lörsch und Schröder, Urkunden 1, S. 181), den Thäter gegenüber dem Gehülfen (329. 113 und unten), den Schuldner im Gegensatz des Bürgen (Lüb. U. B. 4, Nr. 366), den Gläubigerausschuss zum Unterschied von der Gläubigergesammtheit eines Gemeinschuldners (Pauli, Abhdlgn. 4, S. 83 und Lüb. U. B. 4, Nr. 249). In den vorliegenden Stellen der Verfestungsbücher muss das Wort die mit der gerichtlichen Klage an Stelle des Verletzten betraute Person bezeichnen. Sind es hier immer Private, welche die Rolle des Klägers übernehmen, so kennt das Stralsunder Verfestungsbuch einen Fall, in welchem ein öffentlicher Beamter die Klage anstellt. Der Eintrag 650 z. J. 1422 schliesst:* potestas regia fuit querulator. *Ebenso wird im Lübecker liber judicii zu einem Diebstahlsfalle des J. 1493 bemerkt:* actrix regia majestas *(ob. S. XIV). Leider sind wir über die nähern Umstände beider Fälle nicht genauer unterrichtet, um mit Sicherheit schliessen zu*

1) *Vgl. Mekl. U. B. 5, S. XVII (1368).*

können, dass überall da, wo kein Privatankläger auftrat, der Vogt oder ein anderer Beamter als Vertreter der Criminalgewalt mit Anstellung der Klage beauftragt wurde. Regia potestas, koninclike wolt, *in älterer Zeit als allgemeine Benennung für Justizhoheit verwandt*[1], *wird in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters besonders für Criminalgewalt*[2] *gebraucht, und zwar nicht blos in Reichsstädten wie Lübeck, sondern auch in landsässigen Städten wie Stralsund, Hamburg, Schwerin u. a. m.*[3]. *Deshalb kann in Hamburg der Frohn speciell mit dem Namen der* koninclike wolt[4], *sein zum Gefängniss dienendes Haus als* des königs have *(Hof)*[5], *wie in Lübeck der Gefängnissthurm als* des keysers slote[6] *bezeichnet werden.*

Die Function des Klägers vor Gericht besteht in incusare (impetere) *und* convincere. *Eine zusammenfassende Bezeichnung für die klägerische Thätigkeit ist* jure consequi, prosequi *oder* exsequi *z. B.* sceleratorem tamquam actor jure Lubicensi exequatur *(Hanserecesse 1, Nr. 115), unten Nr. 372, 378 u. a. m. Die* equi veri exsecutores *in Nr. 168 sind deshalb nichts anders als die berechtigten Verfolger des Pferdes, die rechten Kläger.* Cum omni juris exigencia exsequi *in Nr. 143 ist eine allen Anforderungen des Rechts entsprechende Verfolgung Seitens des Klägers, wozu das* defendere exigencia juris *in Nr. 126 das Gegenstück bildet. Mit der Anstellung der Klage übernimmt er die Pflicht der Durchführung. Es gilt hier dasselbe, was der Sachsenspiegel (I 62 § 1) in den Worten ausdrückt:* man ne sal nemanne dvingen to nener klage, der he nicht begunt ne hevet. *Zur Fortsetzung und Durchführung der begonnenen Klage kann man ihn also zwingen.* Nicolaus Wendelsorn proscriptus est eo, quod non prosequebatur jus unius interfecti, cujus capitaneus factus fuerat *(Wismar S. 12). Daraus wird auch erklärlich, weshalb in der oben S. XLIII angeführten Stralsunder Verfestung (604) so sorgfältig die Anklagepflicht des Dienstherrn begränzt wird. — Das Ueberführen des abwesenden Beklagten geschieht durch den Eid des Klägers. Durch Ableisten des Eides erwirbt er den wegen Diebstahls Angeschuldigten als seinen Dieb:* Mathias Klenesadel jure Lubicensi ad sancta jurans acquisivit Martinum Greven pro fure suo *(404 vgl. 204).* Dar heft ze de zulve Ludeke umme besworen unde vervestet laten mid alleme Lubeschen rechte *(558).*

Alsdann tritt die Thätigkeit des Gerichts ein. Ziemlich häufig wird der Personen in den Einträgen gedacht, die das Gericht (judi-

1) *Frensdorff, Verfassg. Lübecks S. 35.*

2) *Pauli, lüb. Zustände 2, S. 59. Lüb. Urtheil bei Michelsen, Oberhof Nr. 234:* ader das her derhalben in die koningliche gewalt sal gedranget werden. *Der Gebrauch der Bezeichnung in dem Formular des Fahrrechts (Forschgn. z. deutschen Gesch. 6, S. 265) darf deshalb nicht zu dem von Petersen gemachten Schlusse verleiten.*

3) *S. oben S. XXXII und Mekl. U. B. 4, S. 461.*

4) *Lappenberg, Miniaturen z. hamb. Stadtr. S. 31.*

5) *Glosse z. hamb. Stadtr. 1497 O.* III *(Lappenberg S. 299).*

6) *Rufus bei Grautoff, lüb. Chron. 2, S. 557 und Pauli, lüb. Zustände 2, S. 59.*

cium, dat richte) *bildeten. Die ältesten Angaben über die Zusammensetzung eines verfestenden Gerichts liegen aus Lübeck vor. Als im Jahre 1243 die von Buchwald und Genossen wegen Beraubung Lübecker Bürger friedlos gelegt wurden, besass das Gericht im Namen des Kaisers* (presedit judicio ex parte domini imperatoris) *der Vogt Hermann Riquard, und ihm zur Seite im Namen der Stadt* (ex parte civitatis) *die Rathmannen Hermann von Morum und Gerhard von Heringen; ausserdem war eine grosse Zahl im Protokolle namhaft gemachter Bürger, unter ihnen einige* prolocutores *oder, wie sie ein andermal heissen,* rethores, *bei der Verhandlung zugegen (Lüb. U. B. 3, Nr. 3; dazu Mantels, Zeitschr. für lüb. Gesch. 3, S. 135). Auch bei Friedloslegungen der nächstfolgenden Zeit (Lüb. U. B. 3, Nr. 3 unter B.) besteht das Gericht aus dem* advocatus, *ohne dass er noch ausdrücklich als kaiserlicher hervorgehoben würde, und zwei als* assessores advocati *oder* consules assessores advocati *bezeichneten Personen, neben welchen eine Reihe von Bürgern als* testes *mit Namen vermerkt werden (vgl. ob. S. XXII). Aus den lübischen Statutensammlungen wissen wir, dass zu dem Gericht als nothwendige Person ausserdem* de besworne scrivere *gehörte*[1] *(Hach II 215).*

Diese Einrichtung, in welcher sich eine allgemein lautende Vorschrift des lübischen Rechts (Hach I 90)[2] *speciell angewendet findet, kehrt gleichermassen oder ähnlich in den Städten lübischen Rechts wieder. Die um 1301 anzusetzende erste Inscription des Rostocker liber proscriptorum lässt eine Verfestung geschehen* in presencia advocati, *zweier* domini consules *und einer Anzahl von Bürgern (Mekl. U. B. 5, Nr. 2763). Ein Verfestungsurtheil von 1303 unterscheidet* advocatus, assessores, testes *(5, Nr. 2839); ein etwas jüngeres benennt die letztere Kategorie als* circumstantes *(6, Nr. 3673). Von der Function des Vogts wird der Ausdruck gebraucht:* causam judicavit *(Nr. 2839, 3673, 4158), der aber auch wohl auf die Rathmannen erstreckt wird (5, Nr. 3559), ebenso wie auch das* presidere judicio *auf Vogt und Rathmannen bezogen wird, so gleich in jener ersten Rostocker Inscription:* in presencia advocati et dominorum consulum qui tunc judicio presidebant, *oder in der dem Ende des 13. Jahrh. angehörenden Wismarschen Willkür:* ubi advocatus et consules president judicio *(4, Nr. 2647 sub 4). Zu deutsch heisst das nicht den Vorsitz führen, sondern, wie von den Rathmannen* presidebant consilio *(2, Nr. 1076),* den rat besitten *(Lüb. U. B. 1, Nr. 4) gesagt wird, so wird jenes wiedergegeben:* ratman unde voghet sittit dat richte *(Hach II 65),* de ratmanne de vor rechte sittet *(Hamb. R. 1270 IX 30). Gleichbedeu-*

1) *Den man natürlich nicht mit Petersen (Forschungen 6, S. 263) als den beschwörenden Schreiber übersetzen darf.*

2) *Verfassung Lübecks S. 87 ff. Koppmann, kl. Beitr. z. Gesch. Hamburgs 2, S. 33. Für Stralsund vgl. Urk. Wizlafs v. 1314 Jan. 9:* wolde yenich man schuldeghen use borghern tome Stralessunde, de schal en volghen in de stat tome Stralessunde vor den voghet unde vor de ratman to richte, als eyn stades recht is *(Fabricius, Rügensche Urk. 4, 2 Nr. 441).*

tend wird gebraucht: in judicio quoram consulibus judicio residentibus *(Strals. Reg. Nr. 178),* sedente pro tribunali *(Mekl. U. B. 3, Nr. 1671 und unten Nr. 664). Die Zahl der mitwirkenden Rathmannen ist nicht immer gleich. In einem Greifswalder Falle von 1306 werden fünf Rathmannen als* assessores judicii *namhaft gemacht (Kosegarten, Geschichtsdenkm. S. 67); im ältesten Stralsunder Stadtbuche kommen neben den der Regel entsprechenden zwei Beisitzern (40. 173. 175) einmal ihrer vier vor (19). Ebenso fungiren im Stralsunder Verfestungsbuche bei Aburtheilung der Semlows im J. 1328 neben dem Vogte vier* consules et judices *(113), wie später einmal ein Eintrag, der nicht etwa ein gegen die Stadt oder den Rath gerichtetes Verbrechen betrifft, mit den Worten abschliesst:* judices universitas consulum in communi consistorio *(314). Aber das Normale in unserm Verfestungsbuche ist der Beisitz von zwei Rathmannen, und nur darin giebt sich ein Fortschritt gegen den frühern Rechtszustand kund, dass der Vogt allmählich zurücktritt. Zunächst wird nur in vier Fällen überhaupt noch der Vogt erwähnt, in sämmtlichen ist der Inhaber des Amts Johann Wesent (36. 53. 110. 121), von dem wir aus anderen Zeugnissen wissen, dass er ein Stralsunder Bürger war und zu Anfang des 14. Jahrhunderts die herrschaftliche Vogtei durch Kauf an sich und seine Familie gebracht hatte*[1]. *Nur in einer der vier Inscriptionen steht der Vogt (110 z. J. 1328) voran, in den übrigen gehen ihm die Rathmannen vor. In den Einträgen nach 1337 wird regelmässig eines Vogtes nicht mehr gedacht, nur die beiden Rathmänner werden vermerkt, bald mit* judices *oder* judices fuerunt domini *(124 ff. 155 ff.)* judices fuerunt ad hoc, judices hujus cause sunt *(318. 320 u. a. m.) oder ähnlichen Formeln eingeführt. Dieser Vorgang kehrt ganz ähnlich in den rechtsverwandten Städten wieder: in Rostock wird statt des anfänglichen Namens* assessores *die Bezeichnung* judices *seit 1337 üblich, seit 1341 werden die Rathsherren vor dem Vogt genannt, endlich seit 1358 verschwindet der letztere ganz (Mekl. U. B. 5, S. XVII). Tritt hierin eine Wirkung des in demselben Jahre geschehenen Verkaufs des landesherrlichen* judicium majus ac medium et minus *an die Stadt Rostock hervor (Nettelbladt S. CXXV), so ist das schon früher bemerkbare Schwinden des Ansehens der Stralsunder Vogtei auf ein Privileg des Fürsten Wizlaf IV. vom Jahre 1319 zurückzuführen, nach welchem* in civitate nostra Sundensi .... subadvocatus[2] nullo modo ponendus est absque consensu et voluntate predictorum consulum et oldermannorum, aut ipsi judicabunt pro nobis et semet ipsis, ne quis judicio negligatur *(Fabricius 4, 3 Nr. 535). Denn, wenn auch die* vogedige und gantze gerichte, beyde högeste und sideste, an hant und hals .... tho richtende *erst 1488 von Seiten des Landesherrn an die Stadt verkauft wurden (Gadebusch a. a. O. S. 379), so war doch schon durch*

1) *Dinnies, von der Gerichtsvogtei zu Stralsund bei Gadebusch, Pommersche Sammlgn. I (1783) S. 358 ff. O. Fock, Rügensch-Pommersche Geschichten 5, S. 383*

2) *Unter dem* subadvocatus *verstehe ich mit Klempin (bei Kratz, die Städte Pommerns S. XLVI) und Francke (Baltische Studien 21, 2 S. 56) den Stadtvogt*

die über anderthalb Jahrhunderte ältern Gewährungen die Vogtei in solche Abhängigkeit von der Stadt gerathen, dass die Richteherren, wenn keine Einigung zwischen Fürst und Stadt über die Person des Vogts zu Stande kam, nicht bloss für die Stadt, sondern auch für den Herrn, also anstatt des Vogtes das Gericht zu handhaben ermächtigt waren. Das Verschwinden des Vogts aus den Einträgen der Verfestungsbücher bedeutet nicht das gänzliche Eingehen der Vogtei, sondern nur ihr Aufhören als einer herrschaftlichen und selbständigen Beamtung. So sind denn auch die vereinzelten Zeugnisse unsres Verfestungsbuches, die später noch den Vogt erwähnen (679. 674) nur von einer durch einen Rathsherrn oder einen städtischen Beamten wahrgenommenen Function zu verstehen. In Wismar, wo das Verfestungsbuch soviel später als in den genannten beiden Städten beginnt, ist von vornherein gar nicht von einer Mitwirkung des Vogts bei den Friedloslegungen die Rede; hier erwähnen schon die ersten Einträge blos die Anwesenheit zweier Rathmannen (presentibus domino Hermanno Rikelant et domino Lubberto Swarten *S. 2 oder mit dem Zusatz:* judicibus *S. 4). Nur ganz vereinzelt wird hier und an andern Orten in den Einträgen des Vogts noch gedacht; der Name* advocati *geht auf die beiden das Gericht bildenden Rathmannen über (vgl. Koppmann, kl. Beitr. 2, S. 66). In Lübeck reguliren die* domini advocati *den Nachlass eines Selbstmörders (1347, Lüb. U. B. 2, Nr. 1099), treffen Verfügungen über das Gut eines getödteten Schiffers (das. S. 925 Anm.), der Gerichtsschreiber heisst der* notarius advocatorum *(das. S. 1079); Albrecht von Bardewik nennt in der an der Spitze seiner Chronik stehenden Rathsliste von 1298 zwei Consules als* der stades voghede *(Grautoff 1, S. 413)*[1]. *In Wismar wird der Satz, dass das Gerichtszeugniss allen andern Zeugenbeweisen vorgehe, ausgedrückt:* nemo testari potest, cum ipsi advocati cause memores fuerint *(Mekl. U. B. 4, Nr. 2647 unter 4, Lesart des Rathswillkürenb.). Es entspricht ihrer Stellung am vollständigsten, wenn der Name Richteherren immer üblicher wird. Ihn kennt schon die Stralsunder Inscription:* judices fuerunt domini dominus Conradus Bisscup et dominus Bertoldus Kummerow *(614 z. J. 1407); noch im 16. Jahrhundert heissen sie in Stralsund so (Sastrows Lebensbeschreibung hg. v. Mohnike 1, S. 158). Auch in Hamburg war dieser Name gebräuchlich (Register zum Stadtrecht v. 1497 bei Lappenberg R. A. S. 173 vgl. mit dem Art. B. 7). In Rostock combinirte man gewissermassen beide Titel, sowohl wenn man sie* judices et advocati *(Mekl. U. B. 5 S. XVII und Nettelbladt S. CXVIII) als wenn man sie* richtefoghede *(Nettelbladt S. LXXXV)*

1) *Detmar z. J. 1384:* in den dagen weren voghede der stad twe erbare lude, her Thomas Murkerke unde her Herman Langhe, de do grot arbeit hadden beide in rechtes wise unde in bekummernisse eres gudes. *Es handelt sich um Bestrafung der an dem Aufruhr Heinr. Paternostermakers Betheiligten. Die beiden Vögte waren thätig theils mit Aburtheilung ihrer Verbrechen, theils mit Beschlagnahme ihrer Güter;* bekummernisse *in dieser Bedeutung ist im Mittelniederd. Wörterb. nicht vermerkt.*

nannte; ähnlich spricht das Lübecker Ober-Stadtbuch von domini advocati judicii *(Pauli, lüb. Zustände 2, S. 64).*

Eine vollständige und chronologisch geordnete Liste der Stralsunder Richteherren für die Zeit unsres Verfestungsbuches aufzustellen gestattet die Beschaffenheit der Quelle nicht. Sie weist lange Reihen von Einträgen auf, in denen gar keine Judices genannt sind. Zum erstenmale sind sie bei Nr. 36 vermerkt, dann erst wieder bei den Nr. 53. 99. 110. Von 1328 ab (121) kommen ihre Namen eine Zeit lang ziemlich regelmässig vor. Nach Eintrag 161 folgt eine lange Pause bis Nr. 296, dann wieder bis Nr. 312 zum Jahre 1360. Dazu kommt dass die Reihenfolge im Buche nicht streng der zeitlichen Aufeinanderfolge entspricht, indem zuweilen spätere Verfestungen an einer leergebliebenen Stelle unter frühern untergebracht sind; ausserdem ist durch den Mangel des Tagesdatums den Anfang der Amtsperioden zu bestimmen erschwert. So ergiebt sich aus den Vermerken nur die negative Beobachtung dass weder blos ein Wechsel von Jahr zu Jahr, noch auch von Fall zu Fall zwei Rathmannen zu der Function der Richteherren berief. War ein Verfestungsverfahren beim Wechsel in den Aemtern noch nicht beendet, so wurde es unter den neueintretenden Richteherren fortgesetzt (614). Seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts, in Inscriptionen nach dem J. 1420 wird eine Unterscheidung von Richteherren in der alten und in der neuen Stadt wahrnehmbar; es kommen Verfestungen sub judicibus dominis . . . in civitate nova *(654) oder* super nova civitate *(660) neben solchen vor, die* sub judicibus antique civitatis *(659) vorgenommen werden; vgl. noch 655—673.*

Das bei der proscriptio *beobachtete Verfahren wird regelmässig nur mit der knappen Formel:* proscriptus est justis sentenciis *(9. 19. 20 u. a. m.), die so oder ähnlich gefasst gradezu als eine allgemein technische bezeichnet werden darf, angedeutet. Schon der Vertrag zwischen Hamburg und Lübeck von 1241 lautete:* quicunque . . . justa juris dictante sententia proscribatur *(oben S. XXVI), was deutsch:* welk mynsche vormyddest deme rechte vorvested wert *(oben S. XXVII) wiedergegeben wird. Ebenso das Privileg Wizlafs für Stralsund von 1319:* quicumque in . . civitate nostra Sundis justis sententiis proscribitur *(Fabricius 4, 3, Nr. 535), und die Chronik des Albrecht von Bardewik in einer schon oben S. XLI benutzten Darstellung:* darna worden se vorvestent myt rechten ordelen. *Andere gleichbedeutende Formeln unsres Buches oder der verwandten Quellen sind:* proscribere justis cum sentenciis *(352. 353),* per justas sentencias *(Mekl. U. B. 3, Nr. 1671. 2387),* justo modo *(21. 22),* secundum exigenciam omnis juris *(86),* cum omni jure et justis sentenciis *(226),* cum omni jure Lubicensi *(364),* omni sentencia juris Lubic. *(362. 365—367),* jure Lubic. et legitime *(659),* sentencia Lubicensi *(368),* justis sentenciis Lubicensibus *(361);* sentenciando *oder* sentencialiter proscribere *in dem Strals. Verfestungsregister (46—48, 50 ff. 81, 87 u. a. m.). Dem entspricht es, wenn dasselbe auch von der Rechtsverfolgung gesagt wird:* Reynecke Becker consequebatur cum omni Lubicensi jure Wychmannum

(364) oder Gotschalcus per Hinricum consequutus omni jure Lubicensi *(365; vgl. 370. 387. 388). In dem Wismarschen Verfestungsbuche ist die Wendung* omni jure Lubicensi provictus, myd alleme Lubeschen rechte vorwunnen *(S. 12. 40. 70 u. a. m.), in dem Rostocker* rationabiliter, rationabili sententia, rite et rationabiliter [1] in jure Lubicensi proscriptus *(Mekl. U. B. 4, Nr. 2696. 6, Nr. 4158. 4246. 3673. 5, Nr. 3267) besonders beliebt.*

In dem stetigen Gebrauch solcher Formeln, die alle den Hergang als einen geordneten, recht und redlich verlaufenen kennzeichnen wollen, liegt ausgedrückt, dass auch in solchen Fällen die Grundsätze des gerichtlichen Verfahrens aufrecht erhalten werden sollen. Unter diesen ist keiner so wichtig als der, dass mit ordelen *vorgegangen werden soll. Der Richter darf auch hier nicht von sich aus Anordnungen treffen, sondern muss sich an die von der Partei gestellten Fragen halten und diese dem Umstande zur Findung vorlegen. Nur wenn er so* sententialiter *fortschreitet, verfährt er* na rechte *(Homeyer, Richtsteig Landr. S. 416). — Durch die in den Inscriptionen ständige Verweisung auf den allgemein im Gebiete des lübischen Rechts üblichen Hergang der Verfestungen sind wir in den Stand gesetzt, uns eine detaillirtere Vorstellung von dem zu machen, was die Stralsunder Quelle blos formelhaft andeutet. Was schon oben S. XXIII aus den lübischen Statuten als Kennzeichen des Verfahrens mitgetheilt werden konnte, wird bestätigt und vervollständigt durch die Chronik des Albrecht von Bardewik [2] (Grautoff 1, S. 416). Nach den S. XLI mitgetheilten Worten über das Ausbleiben der vorgeladenen Friedbrecher fährt sie fort:* do toch men eyn sveyrt und scriede over se eyne warve, ander warve unde drudde warve [3] over de defrovere unde over ere rechte vredebrekere; darna worden se vorvestent myt rechten ordelen: do worden se gheleghet vredelos unde rechtlos an landen unde an wateren, an steghen unde an weghen, an kerken unde an klusen [4] unde in allen gotes husen [5], *eine Formel, die vielleicht schon jenem Vertrage von 1259*

1) rationabiliter *übersetzt das deutsche* redelich, *wie* racio *im Eintrag Nr. 32* (aliquam fictam racionem) *Rede, und bedeutet: gehörig, der Ordnung entsprechend. Auch der Sachsenspiegel gebraucht die Wendung: jemanden* redelike *in die Verfestung bringen (III 24 § 1). Vgl. auch oben S. XXXIX:* profuga racionabilis.

2) *Vgl. Koppmann, Hans. Gesch.-Bl. 1, 1 S. 72. Petersen (Forschgn. 6, S. 263) hat den Bericht von der Verfestung derer, die auf dem Raubschloss Glesin lagen, ganz missverstanden, wenn er den Hergang nach Lübeck verlegt. Er kommt dazu durch die unglaubliche Uebersetzung der Worte:* de vorsten .... ghinghen tho rade *mit: sie giengen zum Rath.*

3) *Petersen übersetzt richtig: Mal, fügt aber hinzu: ob hier nach Gerichtstagen?, was mindestens unverständlich ist.*

4) *Dazu vgl. die Stelle des Rufus:* der stede schepe .. leten by der Denen schepe also en kerke vor ener klus *(Grautoff 2, S. 554 und Mantels, Hans. Gesch.-Bl. 1, 1 S. 139). Der mittelalterlichen Alliteration entspricht nach Form und Inhalt die heutzutage gebräuchliche von Kirchen und Kapellen. Hildebrand (Grimm, Wörterb. 5, Sp. 1036) denkt mehr an den Gegensatz von Kirchen und Klöstern, was nicht so zutreffend ist.*

5) *Die beiden letzten Glieder der Formel kehren ständig wieder; über ihre Bedeutung s. unten S. LII. Die Zusätze wechseln:* up karkwegen, up mark-

vorgeschwebt hat, in welchem alle Räuber für friedlos in ecclesiis, cymiteriis, aquis et campis *erklärt werden (Hanserecesse 1, Nr. 3). In dem Bericht der Chronik werden deutlich zwei Akte des gerichtlichen Verfahrens unterschieden, erstens: das Schwertziehen, begleitet von einem dreimaligen Beschreien des geladenen Missethäters, wobei nach den Lübecker Statuten (oben S. XXIII) der Tiodute-Ruf erscholl, und zweitens: das Aussprechen der Friedlosigkeit über den Entbliebenen. Wir besitzen ein Lübecker Formular* wo men eynen misdeder fredelos lecht edder vorvestet, *das ausführlich den Hergang schildert, aber leider erst im 16. Jahrhundert aufgezeichnet ist. Die älteste bisher bekannte Form findet sich in einem 1532 von Nicolaus von Bardewik und Anton von Stiten* to behueff des rechten *angelegten Memorialbuche (Dreyer, Einltg. S. 387; Wehrmann, Ztschr. für lüb. Gesch. 3, S. 398), die dann in den spätern Recensionen des sg.* neddersten Rechtes *noch häufig wiederholt ist. Nachdem Hach in der Einleitung zu seiner Ausgabe des Lübischen Rechts des Formulars kurz gedacht hatte (S. 144), ist es neuerdings von Petersen in den Forschungen zur deutschen Geschichte 6, S. 266 veröffentlicht worden*[1]. *Mit dem hier publicirten niedersächsischen Text verdient ein hochdeutscher verglichen zu werden, den Jacob von Melle in der Gründlichen Nachricht von Lübeck S. 446 mitgetheilt hat. So sehr in diesen Ueberlieferungen die alten Formen erstarrt und in ein leeres Wortgepränge ausgeartet sind, so können sie doch noch immer zur Kenntniss des ursprünglichen Verfahrens dienen. Von der Thätigkeit des Gerichts ist kaum etwas übrig geblieben; es wird zwar* her vaget *angeredet, aber statt seiner antwortet* de rychteschryver, *wenn man ein wörtliches Wiederholen dessen, was andere im Gericht anwesende Personen vorgesprochen haben, eine Antwort nennen darf. Dahin hatte sich also in der Praxis jenes Verbot ausgeprägt, dass der Richter nicht* na sineme mutwillen *fragen solle. Von sich aus stellt er hier nicht einmal mehr die das Verfahren eröffnenden Hegungsfragen. Mit der Leerheit der Handlung steht die Fülle der im Gericht thätigen Personen in einem seltsamen Contrast.* De degedingesman, des rades degedingesman, de vorsprake[2]

wegen, in wischen und weiden *(Neumünst. Kirchspielsgebr. bei Seestern-Pauly S. 39; Michelsen, Altdithm. Rechtsqu. S. 289);* över sand und land, bet dat he kumt und deit lik und recht *(Holsten Landr. bei Seestern-Pauly S. 28).*

1) *Nicht, wie mich Professor Mantels und Staatsarchivar Wehrmann belehren, nach der ältesten Hs., sondern nach einer von 1541* (scriptum in castro monasterii predicatorum in Lubeca). *Wo im Folgenden Abweichungen des in den Forschungen gedruckten Textes angeführt werden, gehen sie auf die Hs. von 1532 zurück, aus der mir Professor Mantels unter Vergleichung mit den spätern Recensionen reiche Mittheilungen gemacht hat. Fast wörtlich stimmt damit ein Wismarsches Formular, dessen Kenntniss ich Herrn Dr. Crull verdanke.*

2) *In dem von Petersen mitgetheilten Formular fehlt bei der dritten Heischung (S. 268 oben) der auch hier in den andern Ueberlieferungen den Anfang machende Degedingsmann des Rathes. In ihm sehe ich den Vertreter des öffentlichen Interesses, während ich* de degedingesman *für einen Vertreter des Klägers halte, nicht für einen Schöffen, wie Petersen will.* De vorsprake *ist der das Urtheil findende Fürsprech, so dass also die den lübischen Prozess bezeichnen-*

reten nach einander auf und sprechen einander die ein- für allemal feststehenden Formeln nach, bis der Richteschreiber jedes Stadium mit der Rede abschliesst: so thue ich, also mir zu Recht funden ist, und heische .... *(oder:* und lege friedlos ...*). In dem Formular des 18. Jahrhunderts ist das gerichtliche Drama auf die Personen des Fiscals, der sich aus* des rades degedingesman *entwickelt hat*[1]*, des Actuarius, der ehemals* richtescriver *genannt wurde, und des Frohners, früher* bodel *oder* knape *geheissen, reducirt. Der Kläger, welcher noch im 16. Jahrhundert schwören musste*[2]*, denjenigen verfolgen zu wollen* in dessem rechte unde in allem Lubischen rechte, wede de rechte handadige is[3]*, ist verschwunden, der Fiscal verliest die Anklage und bittet um das Urtheil. Die Handlung des Fiscals wie der Eid des Klägers gehören noch dem ersten der beiden Acte an, in die sich nach dem Recht des 16. und 18. Jahrhunderts wie schon nach dem des 13. das Verfestungsverfahren zerlegt. Er schliesst damit, dass der Büttel mit gezogenem Schwerte und unter dem Geläut der Glocke:* to yodute aver den morder de dessen mortliken mort began hefft *ruft. Dem jüngern Formular zufolge steigt er dabei aus dem Fenster des Niedergerichts auf den unehrlichen Block (Schandstein, Finkenblock)*[4]*, eine Erinnerung an die alte unter freiem Himmel gerichthaltende Sitte. Nach alledem ist der erste Act nichts andres als ein feierlicher im Gericht selbst vorgenommener dreimaliger Aufruf des abwesenden Beklagten, gewissermassen eine Wiederholung der Ladung, ähnlich wie das gerichtliche Verfahren bei handhafter That mit einer Wiederholung des ausserhalb erhobenen Gerüftes begann, und eine daran sich schliessende amtliche Constatirung des Ungehorsams. Nachdem der Missethäter* in dren dinckdagen drie geeschet is unde mit dren panden bolecht is[5]*,* darna drie laden is unde nicht gekomen is unde mit den klocken vorlut[6] is unde boscriet mit dem swerde, *wird er im zweiten Act durch den Richteschreiber* rechtloss, vredeloss in dessem rechte

Eigenthümlichkeit der Urtheilsfindung durch Procuratoren (Ztschr. für deutsches R. 20, S. 98) hier schon, mithin früher als Beseler (Ztschr. f. Rechtsgesch. 9, S. 260) annimmt, bezeugt ist.

1) *Hach bemerkt S. 144, der älteste unter den Procuratoren, wie in Lübeck und Hamburg die Vorspraken seit dem 16. Jahrhundert hiessen, sei zugleich der Fiscal oder des Rathes Fürsprech gewesen.*

2) Szo lecht de kleger de *(nicht* den *wie Petersen hat)* vinger up de hilgen und swert.

3) *Petersen liest statt* wede: wor *und übersetzt: dass er ihn verfolgen will in diesem Rechte zur rechten Hand, wo Gericht ist. Der Kläger schwört in Wirklichkeit: denjenigen, welcher der rechte Thäter ist, verfolgen zu wollen. Ueber* hantdadig *s. unten.*

4) *Lappenberg, Miniaturen z. Hamb. Stadtrecht S. 51 ff.*

5) *Das erklärt sich aus dem Eingange des Formulars:* me schal dar dre dinge hegen in dren dagen bynnen den bomen unde me schal dar dre pande halen laten; is de morder wege, so schal de kleger 12 ß dem richtescriver hantreken in de stede der upgenomeden pande. *Die Pfänder sollen zum Beweis der geschehenen Ladung dienen; für den abwesenden Beklagten hat der Kläger die Leistung zu übernehmen.*

6) *Dazu vgl. Michelsen, Altdithm. Rechtsqu. S. 280.*

unde in allem Lubschen rechte tom ersten male, tom anderen male, tom drudden male *gelegt. Das jüngere Formular lässt statt dessen zunächst das von dem Actuario abgefasste Urtheil vortragen und darauf den Frohn die speciell als Verfestung bezeichnete Handlung vornehmen, die also lediglich eine äussere Sollennität nach dem bereits gefällten Urtheil ist. Nur in den dabei gebrauchten Worten hat sich ein Nachhall des alten Verfahrens erhalten. Der Frohn ruft:* Joduthe über dir; weil du auf meine anbefohlene Citationes nicht erschienen bist, will ich dich hiermit frei machen, wie einen Vogel in der Luft, in Kirchen und Klausen und in allen Gotteshäusern, du sollst da weggenommen werden, wie Recht ist, von meiner Herren wegen. *Der poetischen Formel folgt hier auf dem Fusse der prosaische Commentar, dass das kirchliche Asylrecht dem Friedlosgelegten nicht zu Gute kommen soll.*

Nach dem Recht des Sachsenspiegels trifft den Verfesteten, der gefangen und vor Gericht gebracht wird, immer die Todesstrafe, it gat ime an den lief, *auch wenn er durch das von ihm begangene Verbrechen blos eine verstümmelnde Strafe verwirkt haben würde (vgl. oben S. XVIII). Das lübische Recht enthält keinen derartigen Satz über die Steigerung der Strafe in Folge des Ungehorsams und konnte nicht mit einer gleichen und gleichmässigen Strenge gegen die Contumacia vorgehen, da es die Verfestung in einem viel weitern Umfange als das sächsische Recht zuliess. Aber in einzelnen besonders schweren Fällen hat doch das Gericht die Verfesteten von vornherein für den Fall ihrer Gefangennehmung mit der Todesstrafe bedroht, vgl. die Einträge über den Semlowschen Aufstand (110. 112. 113), in denen das* proscribere sub pena colli *geschieht. Die den wegen gewisser schwerer Verbrechen Verfesteten treffende Strafe der Vermögensconfiscation (ob. S. XX u. XXXII) wird zwar in unserer Quelle nicht ausdrücklich erwähnt; dass aber die in den Rechtssatzungen gedrohte Strafe auch praktisch gehandhabt wurde, lässt sich nicht bezweifeln. Die Seite 14 Anm. 1 mitgetheilte Urkunde zeigt, dass der Stralsunder Rath, während Tideke Semlow und Genossen verfestet waren, von ihrem Gute Einkünfte erhob* (de bonis ipsorum eis absentibus levavimus); *die Güter Gerwin Semlows, dessen Verfestung fortdauerte (s. ob. S. XL) blieben in der Gewalt des Rathes, und jeglicher erbrechtliche Anspruch der Brüder wurde, wenn Gerwin vor einem Ausgleich mit der Stadt sterben sollte, ausgeschlossen. Die gegen die Theilnehmer des Lübecker Knochenhaueraufstandes von 1384 verhängte Güterconfiscation, von der Detmar berichtet (ob. S. XLVII A. 1), ist wohl richtiger als eine Strafe des Hochverraths zu verstehen; dagegen tritt der Zusammenhang mit der Verfestung deutlich in den 1408 gegen die entwichenen Mitglieder des frühern Lübecker Raths ergriffenen Massregeln hervor: der revolutionaire Rath schreitet nach dem Ober-Stadtbuche zur Confiscation ihrer sämmtlichen Habe* propter proscriptiones sicut in libro judicii continentur *(Pauli, lüb. Zustände 2, S. 65). Eine indirecte Bestätigung der die vermögensrechtlichen Folgen der Proscriptio behandelnden Statute gewährt es, wenn die Stadt Lübeck ihren Gläubigern den sichern Fortgenuss von*

Renten auch für den Fall zusichert, dass sie wegen Verbrechen flüchtig werden sollten (Lüb. U. B. 1, Nr. 552 und 555, auch bei Pauli, Abh. 4, U. B. A. Nr. 56 und 57). Als ein Zeugniss des Zusammenhanges von Verfestung und Vermögensconfiscation darf endlich auch noch das Wismarsche Statut von 1306 angeführt werden, welches gegen die Racheübung an den unschuldigen Verwandten des Thäters einschreitet und über die Zuwiderhandelnden Lebenstrafe verhängt, et si profugi evaserint, omnia bona sua, quae ipsos tangunt, et mansionem in civitate Wismer arbitrantur perdidisse et ipso facto sunt proscripti *(Mekl. U. B. 5, Nr. 3058).*

Das Verfestungsverfahren schliesst in dem Formular des 16. Jahrhunderts mit der Bitte des Klägers, dat sodans moge gescreven werden int rode boeck, *nicht* int rades boek, *wie Petersen S. 269 liest. Die Bezeichnung ist für Gerichtsbücher dieses Inhalts nicht ungewöhnlich (Haltaus u. d. W. rothe Buch). Das Eintragen in die amtlich geführten Register war wichtig genug, um den ganzen Vorgang des Verfestens danach zu benennen. So heisst es einmal im Rostocker Stadtbuche:* dit is witlich den menen rade, dar umme hebbet se ene ghescreven laten *(Mekl. U. B. 3, Nr. 2385); in unserm Buche gebrauchen ein paar Einträge* scribebantur, scriptus est *für die entsprechenden Formen von* proscribere *(10 und 58). Characteristisch ist, dass sich die Rathmannen in einem Falle (454) durch Bitten der Freunde des Schuldigen bewegen lassen, von der offenbaren Verfestung abzustehen, aber die Eintragung findet Statt und soll dieselben rechtlichen Wirkungen haben, als ob* he dar umme openbar vorvestet were.

Die auswärts in einer der verbündeten Städte geschehene Verfestung wurde in den heimischen liber proscriptorum *übertragen. Das älteste Beispiel gewährt wohl das erste Wismarsche Stadtbuch in der unter Proscriptionen sich findenden Aufzeichnung:* isti sunt, pro quibus miserunt nobis Lubicenses litteras, quod spoliaverunt et occiderunt mercatores de Gotlandia de navi eosdem ejicientes *(Mekl. U. B. 2, Nr. 903), eine Mittheilung, die auf Grund des Recesses von 1265 (s. ob. S. XXVI) erfolgt sein mag. Wie hier nicht ausdrücklich die Verfestung hinzugefügt ist, so weist auch der Stralsunder liber de proscriptis eine Anzahl Einträge auf, in denen blos die Namen der Missethäter und ihre verbrecherische Handlung vermerkt sind (237, 238). Oft ist nur durch die Vergleichung der Verfestungsbücher verschiedener Städte zu ermitteln, dass eine Verfestung auf Grund freundnachbarlicher Anzeige eingetragen ist. So verzeichnet das alte Stralsunder Verfestungsregister eine Anzahl von Personen als* proscripti pro eo, quod Rodehosen inhumaniter et crudeliter occiderunt *(127). Von denselben Personen lesen wir in dem Rostocker Verfestungsbuche:* hii predicti occiderunt Hinricum Rodehosen in bona pace et tranquillitate in civitate Losisce, pro hoc vicio sunt proscripti in omni jure Lubicensi *unter Angabe des Vogts, der beiden Rathmannen und des Umstandes, vor denen die Verfestung vor sich gieng (Nettelbladt S. CIV). Dem Eintrage des Stralsunder Registers lässt sich nicht anmerken, dass die*

Verfestung auswärts geschehen und hierher übertragen ist. Erst durch weitere Veröffentlichung von Verfestungsbüchern und Durchforschung derselben nach zusammenhängenden Einträgen wird sich Genaueres über diese Art des Rechtsverkehrs unter den Städten ergeben. — Im J. 1366 verzeichnet unser Verfestungsbuch dȳ lude dy Bremen vůrreden *(335). Diese Eintragung erfolgte, da Bremen nicht schon kraft einer Rechtsverbindung die Verfestung verlangen konnte, kraft eines besondern Beschlusses auf dem Hansetage vom 24. Juni 1366 (unten S. 37 A. 2). Ebenso wurde 1356 in Rostock eingetragen:* proscriptus est Henningus de Tarnevisse et sui coadjutores pro eo, quod despoliaverunt civitatem Parchem infra veme et landvrede dominorum terrarum ex rogatu consulum de Parchem, qui eos proscriptos intimaverunt pro hac enormitate *(Nettelbladt S. CXVII; Mekl. U. B. 5, S. XVI). Parchim war keine Stadt lübischen Rechts; hier wird die Gültigkeit der Verfestung auf einen Landfrieden gestützt, wie er 1353 abgeschlossen war und in den folgenden Jahren wiederholt erneuert wurde (Lüb. U. B. 3, Nr. 158, 218; Böhlau, Mecklenb. Landr. 1, S. 59). Die Verfestung unsres Buches Nr. 658 führt als Grund an:* pro eo et ex eo quod probatum fuit contra eum (sc. Hinr. Grewesmolen) per literas Rostokcensium, quod de bonis spoliatis recepit partem duorum spoliatorum, quae probatio fuit sufficiens per consulatum diffinita *und bestätigt damit wenigstens einen Theil dessen, was oben S. XXIX als Bedingung für die Aufnahme auswärtiger Verfestungen gefordert ist. Im Eintrag Nr. 24 wird ein Schuster Nicolaus von Gotland verfestet* pro eo, quod occidit crudeliter burgenses in civitate Rostoc; cum hoc violenter accepit bona eorum faciens rerof. *Derselbe wird unter denen genannt, die in Rostock 1313 wegen Umsturzes der dortigen Verfassung verfestet wurden (Mekl. U. B. 6, Nr. 3672 nach dem Rostocker liber proscr.), und auch in den Rostocker Inscriptionen wird den Verschwörern neben dem Angriff auf die städtische Rechtsordnung Rerof Schuld gegeben (das. Nr. 3673 und unten). Von diesem Eintrag unterscheidet sich ein anderer, der einen Aufstand in Usedom betrifft, dadurch, dass eine Mehrzahl von Personen verfestet und am Schluss neben der Jahreszahl 1332 die beiden anwesenden Stralsunder Richteherren und der Vogt genannt werden, vor denen, wenn nicht die Wiederholung der auswärts geschehenen Verfestung, so doch ihre Eintragung in das Stralsunder Verzeichniss bewirkt wurde (36, ebenso 647). Dagegen ist eine andere von auswärts stammende Verfestung unter Anführung der Namen der fremden Richteherren eingetragen (Nr. 362 und die zugehörige Anm.). Dem lässt sich an die Seite stellen, wenn eine zu Falsterbo in Schonen geschehene Verfestung unter Anführung des dortigen Untervogts eingetragen wird (436), doch scheint es sich hier um Stralsunder Parteien und um den auf der Stralsunder Vitte fungirenden Vogt zu handeln. Wegen eines andern auf Schonen vorgekommenen Criminalfalles geschah die Verfestung in Stralsund (497), wie auch schon das alte Stralsunder Register einen ganz übereinstimmenden Eintrag zeigt (40). Um auch eine der ver-*

hältnissmässig seltenen Verfestungen wegen Verletzung von Bürgern durch Fremde, welche sich dem heimischen Gericht nicht stellen wollten, anzuführen, vgl. Mekl. U. B. 5 S. XVI und Nettelbladt S. CVII: *(1320)* Gerhardus Slenter, Copeke Gast, cives (?) in Sulta, cistam Volmari de Pomerio fregerunt sub conductu dominorum consulum de Rozstok, privilegia sua et litteras debitorum suorum secum asportaverunt, propterea secundum juris ordinem sunt rationabiliter proscripti.

Die sich an die Verfestung knüpfenden gesetzlichen Wirkungen werden im Gericht mitunter noch besonders zur nachdrücklichern Beobachtung ausgesprochen und in den Eintrag des Verfestungsbuches mit aufgenommen. So das Verbot den Verfesteten zu beherbergen: quicunque eum receptaverit, ita reus erit sicud ipse; hoc est diffinitum in judicio *(653);* unde alle de genen de ene husen, hoven edder heghen, so schal de wert des gastes entghelden und schal de sulve peine unde nod mit sime gaste an gan *(675 vgl. 676—680). In den Burspraken wird deshalb den Bürgern eingeschärft:* quod unusquisque videat quem hospitet, quod talis sit, pro quo ipse respondere velit *(Wismar 1344 § 3);* dass ein jeder zusehe, wen er beherberge, auf dass der wirth des gastes nicht entgelte, *wie es noch in den späten Formen der Lübecker Bursprake (v. Melle, Nachr. v. Lübeck S. 112) unter Festhaltung jener rechtssprichwörtlichen Wendung, die in den Stralsunder Inscriptionen des 15. Jahrhunderts so stehend ist, heisst. — Ebenso ist zuweilen ausdrücklich dem Kläger die Berechtigung zugesprochen, sich des Verfesteten zu bemächtigen:* et observatum et cautum est pro dicto Nicolao cum jure, si inveniet eum in aliquo loco, quod potest eum apprehendere et prosequi eum ulterius *(656. 657). Die lübischen Statuten enthalten zwar nicht den Grundsatz anderer Rechtsquellen, der seinen schärfsten Ausdruck in dem Dithmarscher Landrecht gefunden hat:* alle overghevenen lüde, de sint mid beseghelden breven overgheven in unseme lande *(oben S. XXVIII)*, se sint buten landes ofte bynnen, we de dael sleyt, dar schalme nicht vor beteren ofte betalen, men he schal ligghen alze en hunt, de doet gheslagen is *(Michelsen S. 78). Aber unser Verfestungsbuch bietet doch die Beweise, dass dem verfolgenden Kläger und seinen Gehülfen durch Urtheil ausdrücklich das Recht eingeräumt wurde, den Verfesteten, wenn er Widerstand leisten sollte, zu tödten:* eciam est diffinitum, si propterea idem Hermannus vel quicunque alius seu alii nomine sui eundem Hans interfecerit, quando nollet se facere capi ad ipsum justificandum et judicandum, nichil proinde deberet seu deberent pati *(653. 671). Die deutsche Formel dafür ist:* weret sake, dat Michels *(des Erschlagenen)* vrund Hinrik Schoven wor an quemen unde wolden ene toven myd Lubeschem rechte, dede Hinrik deme rechte wedderstal, sloghen Michels vrunde ene dar over dot, dar droften se nene nod edder pyne umme lyden *(679. vgl. 675—678. 680). In dem Verfestungsurtheil gegen den Stralsunder Bürgermeister Otto Voge und den Rathsherrn Clawes Krakow v. J. 1453 (Nr. 678) wird dem Herzog Wratislav und seinen Leuten der gleiche Freibrief ertheilt, wie sonst nur städti-*

schen Bürgern und Beamten (O. Fock 4, S. 177). Ob der Gebrauch der Selbsthülfe bis zu dieser äussersten Grenze dem Verfolger durch das Gericht von Amtswegen oder auf seinen Antrag gestattet wurde, lassen die Quellen selten erkennen; einen Fall der letztern Art zeigt der Wismarsche Eintrag, in welchem Herr Dietrich Tuckeswert Bertold Golvissen um den Mord seines Sohnes verfesten lässt: unde se hebben sik vorder bevaret (bewaret?) mit rechte, weret dat ze Bertolt wor anquemen unde Bertolt were dede unde se ene dar over dot sloghen, dar scholen se nene not mer umme liden (*S. 71*). *In andern Fällen ist die Selbsthülfe ausdrücklich nur in beschränktem Umfange zugelassen:* Hinricus Mystorp est proscriptus eo, quod ipse egit 7 blavia et sangwinea in Hinricum Hegher, et potest eum tenere Hinricus Hegher cum durissimo, sed non debet occidere (*636*).

Einer der eben mitgetheilten Einträge gebrauchte die Wendung: toven myd Lubeschem rechte. Toven, *noch heutzutage im Niederdeutschen* toiwen, *besonders in der bekannten Drohung* toif! *bewahrt, bedeutet: warten, dann auch: festhalten, dasselbe, was sonst durch* impedire, upholden, hinderen *ausgedrückt wird. Der Sinn deer Worte: mit lübischem Rechte erhellt aus Einträgen, welche die den Verfestungsact am meisten characterisirende Rechtsfolge speciell hervorheben, um hinzuzufügen, dass der Verfestete* in omnibus aliis locis et civitatibus jure Lubicensi fulcitis (*659*), *oder* ubi servatur jus Lubicense (*660*), ubi jus Lubicense judicatur et existit (*664*), in civitatibus et locis Lubicense jus habentibus et utentibus (*667*) *gleichmässig festgenommen werden dürfe. Was die wortreichen Formeln des 15. Jahrhunderts so und noch umständlicher ausdrücken, bezeichnen die ältern Einträge:* proscripti sunt in jure Lubicensi (*64*), id toto jure Lubicensi est consecutum (*34*), pro eo est pace privatus in omni jure Lubicensi (*Mekl. U. B. 5, Nr. 3559*), proscripti sunt rationabiliter in omni jure Lubicensi (*das. 6, Nr. 4158, 4246*), proscriptus hic et in omni jure Lubicensi (*Nettelbladt S. CVIII*), vorvestet hir in dessem rechte unde in alme Lubesschen rechte (*Wismar S. 46*). *Die letzten Inscriptionen stammen grösstentheils aus dem Rostocker Verfestungsbuche, das schon in seiner Ueberschrift:* Isti qui secuntur sunt proscripti in omni jure Lubicensi pro diversis causis (*Mekl. U. B. 5, S. XV*) *die Geltung jenes oben S. XXV besprochenen vertragsmässigen Grundsatzes über die allgemeine Wirkung der Verfestung anerkennt. In einer Stralsunder Verfestung v. J. 1452 wird die Zulässigkeit der Verhaftung und Rechtsverfolgung des Proscriptus* sub jurisdictione istius civitatis et aliarum civitatum *gestützt auf das* arbitrium civitatum super hoc factum (*672 und 673*). *Da sonst niemals die alten Vereinbarungen des 13. und 14. Jahrhunderts von den Verfestungseinträgen in dieser Weise angerufen werden, so ist hier an eine neuere Uebereinkunft zu denken, am wahrscheinlichsten an ein Landfriedensbündniss der Hansestädte. Gegen Ende unsres Stadtbuches ist folgende deutsche Verfestungsformel üblich:* Ryckelt Gaveren is hir vorvestet mit alme Lubeschen rechte so langhe unde bret, alzo der Sundeschen bede utwiset, beyde to lande

unde to watere (*675; ebenso 676—678. 680*), *oder, wie es einmal heisst:* alzo unses heren van dem lande unde der stad tom Sunde ere bede utwyset, beyde to lande unde to watere (*679*). *Wird nach diesem Eingange ein scheinbar engerer Geltungsbereich für die Verfestung in Anspruch genommen, so zeigt doch die am Schluss der Einträge befindliche Bezugnahme auf lübisches Recht, dass man die alte Ausdehnung im Sinne hat.*

Wie schon in dem Stralsunder Verfestungsregister jemand wegen Diebstahls in tota terra nostrorum dominorum jure Zwerinensi *proscribirt wird (123), so kommt einmal in unserm Stadtbuche ein Eintrag vor:* Nicolaus, Vrunt ac Hasso et duo conplices eorum sunt proscripti jure Swerinensi eo, quod Thidekinum interfecerunt in Mordorp (*118*). *Mohrdorf ist ein kleiner pommerscher, im jetzigen Kreise Franzburg gelegener Ort. Das bestätigt den Ausspruch des Thomas Kantzow über das in Pommern geltende Recht:* auf den törffern geprawcht man Schwerinisch recht (*Ausg. v. Kosegarten 2, S. 420*). *Ebenso stimmt damit, wenn zwei Bürger von Wismar einen in der Wismarschen Feldmark gelegenen Acker des Ritters Heino von Stralendorf kaufen und dabei ausgemacht wird:* dictus ager manebit in juridictione Zwerinensi, quam juridictionem dominus Heyno obtinebit (*Mekl. U. B. 4, Nr. 2445; Böhlau, Mecklenb. Landr. 1, S. 31*). *Homeyer bemerkt schon in den* Historiae juris Pomeranici capita quaedam (Berol. 1821), *mit denen er einst sein segensreiches, in den Tagen, da ich dieses schreibe, nach mehr als 50jähriger Thätigkeit beschlossenes Wirken begann, dass das sg. Schweriner Recht nicht sowohl in Besonderheiten des materiellen, als vielmehr des formellen Rechts seine Bedeutung gehabt haben müsse (S. 39 ff.). Auch die eben angeführten Stellen der Stralsunder Verfestungsbücher können dafür zum Beweise dienen. Nach mittelalterlicher Weise wird dann auch das Gebiet, in welchem ein Recht zur Anwendung kommt, mit dem Namen desselben bezeichnet: so in dem Rostocker Eintrage z. J. 1364, welcher die Stadt Tessin verfestet, weil ihre Behörden und Einwohner den Heinrich Elers beraubt haben* et eum vi de jure Lubicensi ad jus Zwerinense duxerunt (*Mekl. U. B. 5, S. XVI*). *Worin der Unterschied zwischen dem Verfahren nach lübischem und dem nach schwerinschem Rechte bestanden habe, lässt sich schwer im Allgemeinen angeben, da die Berichte über Prozesse, in denen der Gegensatz zur Sprache kam, nur Einzelnheiten hervorheben. So erzählt eine Stralsunder Chronik zum J. 1458, dass mehrere Bürger und Junker, unter ihnen der Vogt Niclas Hagedorn, mit einem Müller Hermann Goise auf dem Wege zwischen Greifswald und Stralsund so nichtswürdigen Muthwillen trieben, dass der arme Mann seinen Geist aufgab. Um ihre Schandthat zu verdecken, verklagten die Schuldigen den Todten als Strassenräuber und Mörder, den sie in rechter Nothwehr erschlagen haben wollten. Auf die Anklage wurde der Todte sammt Sohn und Frau in die Büttelei gesetzt,* welches sick doch nicht gehorede unde dem Schwerinschen rechte entgegen was. *Schon waren dieselben vor*

Gericht gestellt und das Urtheil gefunden, sie sollten keines Vorsprachen geniessen[1], *sondern* den band liden[2], *d. h. den Strick, das Band des Henkers erleiden, als man in der Bürgerschaft auf die Büberei aufmerksam wurde und grade aus dem Umstande nach dem Zeugniss des Chronisten Argwohn schöpfte, dass der Todte gerichtet und verurtheilt werden sollte* na Lübischem rechte, da doch solck mord under Schwerinschem rechte sick togedragen und begeven hedde (*Strals. Chron. hg. von Mohnike und Zober 1, S. 207 ff.*). *In einem hundert Jahr jüngern Vorgange hatte ein Sohn seinem Vater den Arm mit dem Beil zerschlagen. Sollte man ihn* na Gadeß und Lubeschen rechte *richten, so musste ihm der Kopf oder beide Hände abgehauen werden; der Rath begnadigte ihn aber insoweit, dass ihm bloss eine Hand, die rechte, abgeschlagen und an den Kak genagelt wurde. Umsonst hatte ihm eine Jungfrau einen Kranz aufgesetzt*[3], *einen Erdfall vor den Herren gethan und für ihn gebeten, denn* wen idt schepen- edder Schwerins-recht were, so konde idt woll geschen, averst Lubesch recht konde dat nicht liden (*das. 1, S. 129*).

Unter den Beispielen auf S. LVII ist der Verfestung einer ganzen Stadt gedacht. Ebenso wird in einem Eintrage des Wismarschen liber proscriptorum die Stadt Kröpelin verfestet: de borghemester von Cropelin, Henneke van den Berghe und zin bruder unde de radman unde de gantzen borghere, de zint vorvestet umme de undaet, de zee deden an her Merten Rûberstorpe unde unsen borgheren unde an den vronen, de zee slûghen unde wûndeden, dar umme zint ze vorvestet mit alleme Lubeschen rechte (*S. 79*). *Handelt es sich in beiden vorgedachten Fällen um Verfestung kleiner Gemeinwesen durch grössere, so fehlt es doch nicht ganz an Beispielen für das Gegentheil. So hatte im Jahre 1374 ein Gograf von Stromberg (in Westfalen) auf Andringen eines Heinrich von Helmer, dem Vieh vor dem Schlosse Helsingborg weggenommen war, die Lübecker vor sein Gericht geladen und, als sie nicht erschienen waren, verfestet* (nos et universitatem nostram proscripsit). *Wir kennen den Hergang aus einem Beschwerdeschreiben Lübecks an die Stadt Münster: Lübeck beruft sich zunächst auf sein* privilegium de non evocando *und auf seine stete Bereitwilligkeit, nach seinem Rechte Recht zu gewähren,* quo quidem jure quamplures civitates et alii boni homines nobiscum participant et gaudent, a quo

1) *Dazu vergl. lüb. R. Hach II 215:* holt he (de vorsprake) enes klegheres wort up enen man, de nenes vorspreken neten mot, dhen men sal don van deme live umme sine missedat ..... *Dass dies nicht zu deuten ist, als sei jedem auf den Tod Angeklagten das Recht auf einen Vorsprecher entzogen, zeigt der weitere Inhalt der Stelle und Cropp S. 394. Im Gegensatz zum Ssp. und Richtsteig Landrechts (Homeyer, Richtsteig S. 422) sprechen norddeutsche Stadtrechte dem auf handhafter That Betroffenen das Recht ab, sich eines Vorsprechers zu bedienen, vgl. Hamb. R. 1270 XII, 7; Cropp a. a. O. und Eschenburg, de delicto manifesto (Berol. 1866) S. 38.*

2) *Die versuchte Besserung* brand *ist ganz überflüssig, vgl.* bant *im Mittelniederd. Wb. 1, S. 150.*

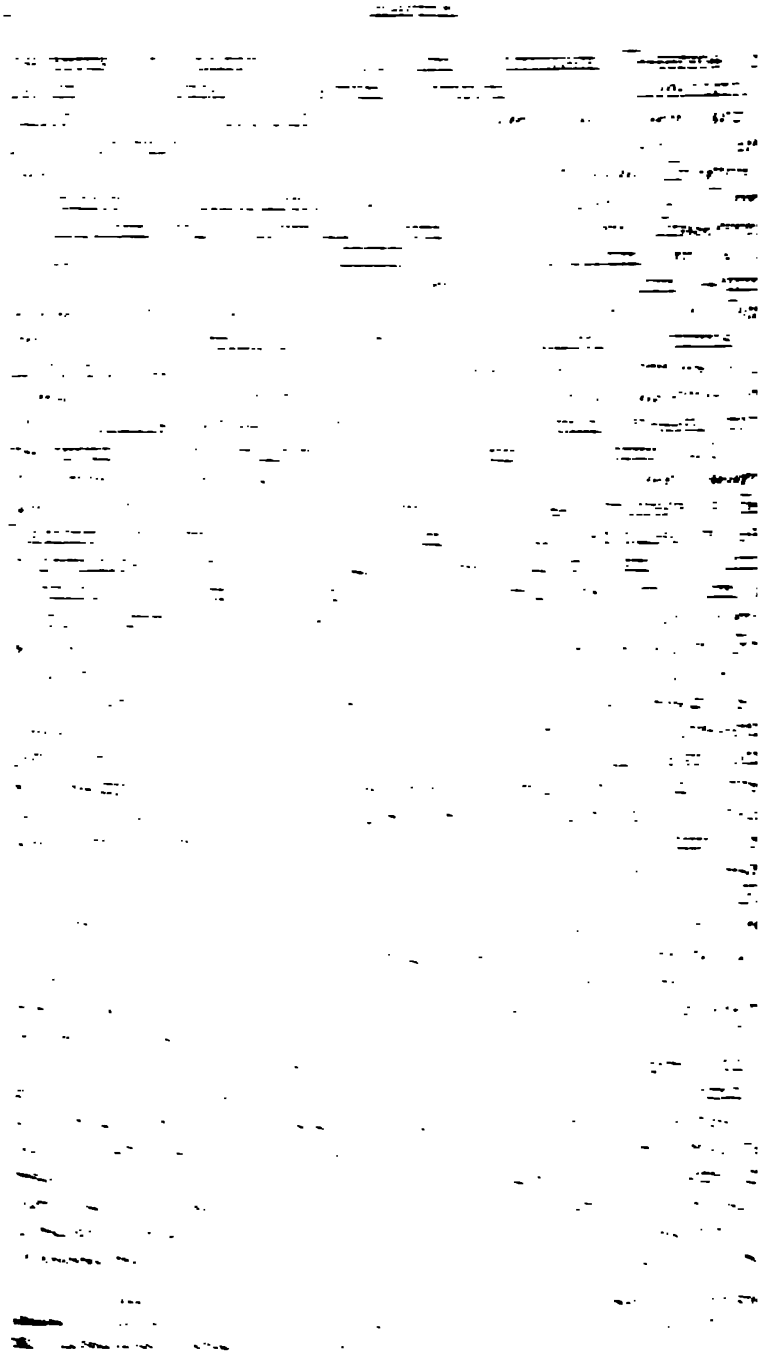
3) *um ihn sich damit zum Manne zu erbitten: Grimm, Wörterb. 5, Sp. 2050 (Hildebrand).*

eciam nulli principes, domini aut alii boni homines nisi sunt nos evellere nec ab eis unquam simile hujus nobis contigit, quod gogravius ille nobis in hoc fecit. *Materiell führt es zu seiner Vertheidigung an, dass jener Heinrich von Helmer dem Viehausfuhrverbote zuwider gehandelt, das Fürsten und Städte in dem Kriege gegen Dänemark erlassen hatten. Dass eine solche Verfestung keine machtlose Drohung war, zeigt das Lübecker Schreiben klar genug; denn nach jenem Spruche des Gografen zu Stromberg war sofort ein Lübecker Bürger in einem westfälischen Flecken Olde festgehalten worden (Lüb. U. B. 4, Nr. 224).*

Das Delict, um dessentwillen die Verfestung geschieht, ist einigemale nur ganz allgemein bezeichnet: Bernardus Roseboye justis sententiis proscriptus est pro excessu facto suo domino (*50*), *kann es doch sogar ganz verschwiegen bleiben:* Wichmannus de Vrowendorp proscriptus ex parte Hopponis nostri burgensis (*65*); *selten begnügen sich die Schreiber, dasselbe blos nach seinem technischen Namen anzugeben, gewöhnlich theilen sie statt dessen die einzelnen Momente des Thatbestandes mit, oder sie verbinden auch wohl beide Bezeichnungsweisen mit einander. Es reicht hin als Beispiel für jenes Verfahren:* Herman Palborn pistor proscriptus est eo, quod in civitate occidit suum socium Arnoldum (*25*), *für dieses:* Johannes Rostok est proscriptus pro fure eo, quod furtive bona mercatorum emit et ea furtive deduxit (*44*) *aus der Menge ähnlicher Einträge herauszugreifen.*

Es kann nicht die Absicht dieser Einleitung sein, eine systematisch geordnete und vollständige Zusammenstellung aller in unserm Verfestungsbuche vorkommenden Delicte zu geben; sie muss sich darauf beschränken, diejenigen Fälle herauszuheben und zu gruppiren, die durch ihre Besonderheit Anlass zu Erörterungen geben und ein näheres Eingehen nothwendig machen.

Für die bekannte Unterscheidung, welche das deutsche Strafrecht des Mittelalters zwischen ehrlichen und unehrlichen Sachen macht und so characteristisch in der Wahl der Strafen, die sie jenen im Gegensatz zu diesen droht, hervortreten lässt (Osenbrüggen, Alam. Strafr. S. 81, Ztschr. f. Rechtsgesch. 1, S. 375), finden sich auch im Stralsunder Verfestungsbuche bezeichnende Belege. Die Unzulänglichkeit des lateinischen Idioms und die durch die Art der Aufzeichnung gebotene Kürze führten dazu, durch ein einzelnes bedeutsames Wort das auszudrücken, was man im Sinne hatte. Um das Merkmal der Heimlichkeit und Feigheit, der besondern Schändlichkeit des Thuns hervorzuheben, wird den übrigen Momenten des verbrecherischen Thatbestandes hinzugefügt, der Schuldige habe cum traditione *gehandelt und er wird deshalb nicht blos wegen des von ihm begangenen Verbrechens z. B.* pro fure, pro occisore *verfestet, sondern noch dazu* pro traditore. *Besonders deutlich lässt sich das an dem Fall der Nr. 226 machen:* Hinric Pape de Rozstok est cum omni jure et justis sententiis



spiegel (*III 78 § 7*). *Umwieviel ehrloser ist es, wenn der Wirth gegen den Gast, der Gast gegen den Wirth sich selbst der Ausübung unrechter Gewalt schuldig macht:* Hince Constantinus doleator inflixit Wunnen quinque perfecta vulnera nocturno tempore et habebat in suo ventre suum potum et cibum; ergo pro predictis et suo traditore est proscriptus (*276 vgl. 278*). Cyfridus et Hermannus fratres fuerunt traditores Johannis Zemelowen, quia interim quod panem suam manducabant et cerevisiam suam biberunt, dictum Johannem vulneraverunt et voluerunt ipsum occidisse (*441*). *Als besonders ehrlos machend erscheint eine Rechtsverletzung auch dann, wenn sie ohne Voraussetzung eines besondern Vertrauensverhältnisses unter Bedingungen allgemein menschlicher Natur erfolgt, die ein sorgloses Handeln des Verletzten rechtfertigten oder ihn schutz- und wehrlos der Gewalt gegenüberstellten. So zieht die Tödtung eines Schlafenden eine Verfestung* pro traditore et occisore *nach sich* (*320, ähnlich 350*). *Mehrfach wird das* nocturno tempore surgere *um zu tödten oder zu verwunden als das die* tradicio *enthaltende Moment angeführt* (*503. 504*). Claus Ertmari excitavit Nicolaum Wulf nocturno tempore petens, ut juvaret eum levare currum in bona securitate; cum exiret domum nocturno tempore, invasit dictum Nicolaum Wulf et inflixit ei 17 perfecta vulnera; pro quo proscriptus pro suo traditore (*287*). — *Ferner werden Ehebruch, Entführung einer Ehefrau regelmässig dem Ehebrecher, dem Entführer als Verrath angerechnet:* Ghiselbrecht Odensone deduxit occulte et seduxit Margaretam uxorem magistri Johannis Vresen, cum qua legem fregit et furabatur sibi 61 antiqua schudata; unde proscriptus pro fure, legifrago et traditore (*424 vgl. 280*). *Ebenso Nr. 456 und 492, nur dass hier statt* traditor *gleichbedeutend* proditor *gebraucht ist.* — *In andern Fällen ist es der Bruch eines besonders angelobten Verhältnisses wie des Dieners zu seinem Herrn, des Bürgers zu seiner Obrigkeit, was eine Handlung als Verrath qualificirt.* Mathias de Horborch preco et Kunneke de Hamelen proscripti sunt pro furibus et traditoribus eo, quod detulerunt dominis consulibus suam pecuniam et suo domino Hennekino Scelen preconi (*249*). Notandum quod anno Domini 1394 fuerunt quedam congregaciones in civitate Sundensi, que cum tradicione volebant consulatum et communiter cives interfecisse. *Es folgt dann die Aufzählung derer, die* propter eandem tradicionem *verfestet werden; von einem unter ihnen heisst es:* Werneke van dem dyke, qui Wernerus fuit juratus famulus civitatis, igitur proscriptus est traditor et perjurus (*563*). *Zuweilen hat sich der Eintragende begnügt zu bemerken, dass eine verbrecherische Handlung* cum traditione *verübt sei, ohne anzugeben, in welchem Moment sich die besonders verwerfliche Gesinnung des Thäters manifestirt habe.* Jacobus de Rugien trusit Frederico Yerghenow unum vulnus perfectum, quapropter idem Jacobus est proscriptus, et idem vulnus intrusit sibi cum tradicione (*538 vgl. 464, 541, 505*). *In andern Fällen wird zusammengestellt:* alienare furtive et cum tradicione (*544*), cum traditione et vorzathe vulnerare (*444*). *Es war das nicht eine tautologische Floskel, sondern eine Angabe von*

sachlicher Bedeutung, denn wurde der pro traditore *verfestete Verbrecher nachher ergriffen, so wurde die ihm gedrohte Todesstrafe in beschimpfender Weise gegen ihn in Vollzug gesetzt. Der Sachsenspiegel stellt wie Mord und Todschlag, Mordbrand und* bernen sunder mortbrand, *auch* vorreder *und* rover *einander gegenüber und richtet jene mit dem Rade, diese dagegen mit dem Schwerte, dem ehrlichen Kampfwerkzeuge (II 13 §§ 4. 5. Hälschner, Preuss. Strafr. 1, S. 36 ff.). Unsere voranstehende Erörterung zeigt, welche Mannichfaltigkeit von Handlungen sich unter der allgemeinen Bezeichnung des „Verrathes" birgt, wie wenig wir mit einer wörtlichen Wiedergabe der lateinischen* traditio — mit vorretenisse, *wie der Eintrag 543 hat — den eigentlichen Sinn erschöpfen oder durch Auffassung des Worts Verrath im modernen Verstande allemal das Richtige treffen. Wenn es in einem Urtheile des J. 1420 heisst:* desse nagescrevene sint vorvestet dar umme, dat se Deghener Buggenhagen mit vorretenisse bynnen vorbodinghe, vrede unde leyde unses heren hertoghen Wartzlaves vor synen voten vormordeden, *so liegt das Verrätherische der Handlung eben in der Verletzung des herzoglichen Verbotes und Geleites, und man darf daher den Zusatz nicht mit O. Fock (Rügensch-Pommersche Gesch. 4, S. 141) zu besondern Folgrungen missbrauchen.*

Statt der Verfestung pro traditore *begegnet einigemale eine* proscriptio pro latrone, *wie auch der Mordbrand als* furtivum incendium *bezeichnet werden kann (Strals. Reg. Nr. 90). Die Bedeutung ist die nemliche, denn wenn hier der Zusatz mehr die Heimlichkeit als den Bruch des Vertrauens in der verbrecherischen Handlung hervorzuheben scheint, so soll doch nur an dem Ganzen wiederum die besondere Schändlichkeit betont, kurz die That als eine unehrliche bezeichnet und auf die rechtlichen Folgen einer solchen hingedeutet werden:* Hinceke Scivelben occidit Henneken Borsinc nocturno tempore, propterea pro occisore et latrone est proscriptus *(279).* Hinceke de Lubeke occidit uxorem suam propriam, ipsam cultello perforando, propterea est proscriptus pro occisore sive [1] latrone *(175). Das Verrätherische der letztern Handlung darf in dem Gebrauch des Messers gefunden werden, denn* das messer ist ein dieblich mort, *wie das Magdeburger Schöffenrecht Art. 10 (Laband, Magd. Rechtsqu. S. 117) treffend sagt*[2]. *Durch diesen Zusammenhang wird auch klar, was unter dem* dufroph *unserer (Nr. 69) und anderer norddeutscher Quellen (Mittelniederd. Wb. 1, S. 608) zu verstehen ist. Haltaus Sp. 214 hat es durch* rapina nocturna *erklärt, wie wir oben S. LX den* mortbrant *als* incendium nocturnum *glossirt fanden. Damit ist aber der Begriff nicht erschöpft, jeder schändlich verübte Raub ist darunter zu sub-*

1) Sive *ist häufiger in unserer Quelle für* et *gebraucht, vgl.* Wigger sive servum suum spoliaverunt *(17). Ebenso auch* vel, *vgl. in Nr. 168:* donec nuncii venirent vel littere *und das deutsche* ofte *vgl. die Stelle des lüb. Rechts Hach II 215 oben S. XXIII.*

2) *Vgl. auch* Treuga Henrici c. 10 *(M. G. L. L. II, S. 267):* quicunque cultello alium occiderit vel vulneraverit, infamie que mort dicitur reus erit.

sumiren und hat für den Thäter die Diebsstrafen zur Folge, wie Detmar zum Jahre 1288 als Satzung eines damals unter den wendischen Herren und Städten vereinbarten Landfriedens mittheilt: so wor en defrovere wurde begrepen, den scholde men henghen lik eneme deve (*Grautoff 1, S. 162*).

Einigemale werden Personen verfestet pro pacis violatoribus. *In Nr. 308 und Nr. 296 lag diese Bezeichnung nahe, da beidemale die Verletzung in* bona pace et securitate *oder* in ducatu dominorum consulum *geschah. Nach oben S. LX angeführten Beispielen wurde in gleichen Fällen* pro traditore *verfestet. Auffallender ist es, wenn in Nr. 322 zwei Diener, die ein Pferd ihres Herrn todtstechen* (perforabant et necabant) *und aus dem Dienst entlaufen,* pro pacis violatoribus *verfestet werden. Erklärlich wird der Ausdruck, wenn man auch hier an eine Gleichsetzung mit* pro traditore *denkt, was nach den frühern Beispielen (oben S. LXI) hier völlig am Platze gewesen wäre. — In andern Fällen deutet eine Verfestung wegen Friedensbruches gradezu auf eine vorangegangene Verletzung des Hausfriedens, wie in Nr. 339. Dieses Delicts geschieht auch unter seinem speciellen Namen Erwähnung, wobei auf die eigenthümlich elliptischen Wendungen, die überall wiederkehren, aufmerksam gemacht werden darf:* peregit husvrede (*Reg. 162*), *wie* peregit vulnus perfectum *gesagt wird (370);* fecerat insolenciam que dicitur husvrede (*Rostock S. CXIX*), *vgl. Nr. 289 unsers Buches;* Hans Bare is vorvested dar umme, dat he Hinric Alwardes wyff heft angheverdighet mit vele quaden worden unde heft eer husvrede dan unde ertval unde cledersplete (*Wismar S. 99*), he schal beteren vor den husvrede (*Hamb. R. 1270 XI, 1*). *Dagegen heisst es unten in Nr. 625* domus pacis fractionem egit. *Von dem Hausfriedensbruch handelt unter den ältern und originalen Zeugnissen des lübischen Rechts nur der lateinische Codex für Reval v. 1257 Art. 86 (Bunge S. 33) und ein Lübeck-Elbinger Weisthum des 14. Jahrh. Art. 16 (Stobbe, Beiträge S. 170), welches für den auf der That ertappten Verbrecher bestimmt:* illa violencia redundabit in suum supremum. *Mit dem Bruche des Marktfriedens beschäftigen sich alle Formen des lübischen Rechts eingehend:* quicunque aliquem in foro leserit, componet secundum id quod delinquit, insuper coram consulibus 3 m. arg. (*Hach I 83 und unten*). *Damit ist der von den Delicten des Ritters Nicolaus Schreiber von Rügen handelnde Eintrag zu vergleichen:* infrinxit pacem fori, cum exstreparet (strepa, *Strippe, Steigbügel*) pedem sedens in equo, trusit Johannem Langervelt manifeste in foro; majorem violenciam fecit in foro, cum evaginaret cultellum volens occidere Nicolaum (*Reg. 162*). *Die Verletzung eines von dem Rathe streitenden Parteien auferlegten Friedens* (pax ordinata), *worüber das lübische Recht eine eingehende Bestimmung enthält (Hach II 143; Verfassung Lübecks S. 143), ist in Nr. 181 und 629 behandelt.*

Einen vollen Einblick in die gewaltthätigen Zustände der Zeit eröffnen die zahlreichen Einträge, welche sich mit dem Raube beschäftigen. Häufig sind es ganze Banden, die pro raptoribus (*535*), pro

spoliatoribus, pro spoliatoribus strate, publice strate (*235, 263, 264*), pro strativispilionibus (*551*) *verfestet werden. Der letztere Ausdruck ist nach dem* vispilio (*dem* vispellio *der Pandekten z. B. l. 31 Dig. 21, 2*) *gebildet, der in Lübecker Urkunden seit der zweiten Hälfte des 14. Jhrh. ziemlich häufig begegnet* (*Lüb. U. B. 3, S. 550; 4, S. 224, 464, 652*) *und sein deutsches Seitenstück an dem populären, aber auch juristisch bezeugten* stratenschinner (*Hach II 241 Anm.*) *hat. Aber auch einzelne, die auf eigene Faust das Rauben ausüben, werden genannt. Die gewöhnlichste Formel zur Bezeichnung des Verbrechens ist* spoliare aliquem *oder* spoliare aliquem de aliqua re (*221. 223. 235*) *auch* spoliare ab aliquo aliquam rem; *beiderlei Constructionen finden sich sogar in demselben Satze:* Nicolaus Scrivere spoliavit ab uno de Penzelin duos equos in libera strata, quos resumpsit frater Arnoldus cum villanis, et de una duplici toga, quam optinuit (*behielt*), inde proscriptus (*232 vgl. 254*). *Andere Wendungen zeigen die Einträge:* spoliavit villicos equis eorum (*640* vgl. *602*), Hincekinum spoliaverunt in velaminibus mulierum (*263*), villanis de Lacentin despoliaverunt circa 50 equos (*256*), ipsis equos et alias res sumpsit ac spoliavit (*308*), Nicolao per traditionem et spolium 12 marcas defraudavit (*260*). *Wie schon diese zufällig herausgegriffenen Beispiele andeuten, sind Pferde ein besonderer beliebter Gegenstand dieses Verbrechens* (*vgl. 277 u. a. m.*). *Selten wird das Delict in der Stadt verübt:* Johannes scutte, Brudegam quendam famulum ad se clamaverunt de Camyn in unum cellarium cum eo incipientes tesserare, spoliaverunt ab eo 7 m. Sund. (*184*). *Regelmässig ausserhalb der Stadtmauern, auf der Landstrasse,* in publica strata regia (*535*), in strata libera regia (*Strals. Register 137, 138*), in strata communi (*572*), in strata publica unicuique libera transeunti (*Reg. 50*). *Es kann deshalb auch schlechthin, wie in Nr. 221, gesagt werden:* spoliaverunt stratam infra hinc et Gripeswold, *vgl. Rechtsbuch nach Distinctionen IV 9, 1:* wer eyne strasse roubet, es sy wening adder fel .... *Hier wird den aus der Stadt, vom Markte Heimkehrenden aufgelauert:* Pruddemeshaghen, Holste, isti ceperunt unum cum una reda dicta slope (*Schleife, schlittenartiges Fahrzeug zur Fortschaffung von Waaren, Mekl. U. B. 4 B., S. 471*), qui deberet ire de foro ad domum suam et spoliaverunt eum de suis denariis emptis a suis rebus (*aus seinen Waaren gelöst*) et equis et abduxerunt eum captivum, quod nullus scivit quo idem vir devenit (*223*); item iidem Pruddemeshagen cum predictis suis conplicibus spoliaverunt Bocholte de sex equis et omnibus suis denariis emptis a sua annona, cum de foro Sundis deberet redire ad propria (*225*). *Wie hier im ersten Falle, so verbindet sich oft mit dem Delicte das Gefangennehmen und Wegführen des Beraubten:* Henneke Mordere tradidit quendam hospitem de Lubeke, quem Paulus suus filius spoliavit et cepit; Vrobose, Sconewolt interfuerunt et duxerunt super castrum Smachteshaghen (*244*), *und ein Bruch des von der Stadt gewährten Geleites:* Arnoldus Pudvalk interfuit, quod Maghorius Bruschaver miles in ducatu dominorum consulum erat captivatus (*308, vgl. 21*

252). Vergebens wendet sich der Beschädigte an den Herrn des Verbrechers: una mulier conquesta fuit, quod servus Werneri de Buren eam spoliavit de aliquibus suis rebus, quem sequuta fuit usque in suam curiam repetens a Wernero suas res, qui respondit super eundem servum, nullum jus sibi facere potuisse, sed iret ad consules Sundenses, ut ipsi sibi justiciam de ipso ordinarent *(266). Mit grosser Anschaulichkeit schildert die Wegelagerei ein Eintrag des alten Verfestungsregisters:* Henneko Sasse et sui conplices spoliaverunt hospites in strata libera regia, dividentes argentum et denarios spoliatos cum pilleis et calcantes homines in paludes, quod nemo scivit quo homines devenerunt *(137), wo* cum pilleis *mit* dividentes, *nicht mit* spoliatos, *wie Fabricius S. 258 will, zu verbinden ist. Wie hier kein Verfestungsvermerk an den Eintrag geknüpft ist, so verzeichnet auch Nr. 236 unsers Buches wie zur Notiz eine Reihe Namen als solcher, die* sölent ecclesias frangere et furari in cimiteriis et spolium facere in viis. *Grade bei dem Verbrechen des Raubes wiederholt sich das in einer ganzen Anzahl von Einträgen, vgl. Nr. 195. 221. 223—225. 227. 236—238. 252—254. Eine besonders schwere Plage der offenen Ortschaften und Höfe des platten Landes war jene Form der Räuberei, welche die norddeutschen Quellen und namentlich auch unsere unter dem Namen des* bodenstulpen *kennen.* Henneke de Drage et duo fratres dicti Bunnevitzen, isti nocturno tempore dictum bodenstulpen[1] spoliaverunt in Langendorp et in Bochagen villanos *(237).* Vicko Molteke, Herman Bunnevitze bodenstulpeden Ghozenitze et Buschenhagen *(265).* Thideke Rosenwater, Peter scutte quemen tome Lenderhaghen bi nachtiden in Gherdes hof unde bodenstulpeden en unde nemen em achte perde ende sines wives kledere ende allet dat dar was *(246 vgl. 195). Der Eintrag 289, der einen ganz ähnlichen Hergang beschreibt:* intraverunt violenter in curiam Georii nostri concivis, fecerunt ibi violenciam, dictam husvrede, et suo servo percussionem sui brachii fecerunt, frangendo et ollas et caldaria concusserunt *(vgl. 639)* et suam uxorem eciam maxime percusserunt, *bezeichnet ihn doch nicht als Bodenstulpen, wahrscheinlich weil für diesen Begriff das Handeln bei Nachtzeit und das Rauben ausdrückliches Erforderniss war; vgl. noch Nr. 595 und 598, wo die Substantiva* commisit furtum et bodenstulpent, pro fure et boddenstulpere proscriptus *gebraucht werden. Die etymologische Erklärung des Worts hat viel Schwierigkeiten gemacht, vgl. Böhlau, Mecklenb. Landrecht I S. 54 A. 2; doch wird man sich jetzt bei der von Schiller im Mittelniederd. Wörterb. 1, S. 371 gegebenen: „zu Boden stülpen" beruhigen dürfen; die von Hänselmann (Im Neuen Reich 1873, 2 S. 570) befürwortete Interpretation „einem einen Bottich aufstülpen und dadurch widerstandsunfähig machen" findet an Wendungen, wie sie z. B. das Wismarsche Verfestungsbuch bietet:* Ludeke Gruwel, Clawes Gruwel proscripti sunt eo, quod tempore nocturno ventimolendinum extra valvam antique

1) Dictum *wird zur Einführung deutscher Kunstausdrücke gebraucht, vgl. z. B. Nr. 521, 504, 289 u. a. m. Unten S. LXVI A. 1.*

Wysmarie bodenstulpeden et molendinarium interfecerunt *(S. 10) keine Unterstützung.*

Häufig begegnet man in unserer Quelle einem als rerof *bezeichneten Verbrechen (24. 187. 219. 228 u. s. w.). Es ist derselbe Name, den die alten Volksrechte in der Form* rahairaub (*Ed. Rothari* c. 16), hreraf *(Richthofen, Fries. Wb. S. 828), die* treuga Henrici c. 13 *als* reraup (*M. G. LL. II S. 267*) *kennen. Da im Ahd.* hreô, *im Mhd.* rê *(Gen.* rewes*) die Leiche bedeutet, so wäre Beraubung eines todt Gefundenen der wörtliche Begriff (Schmeller, Bair. Wb. 2. Ausg. 2, S. 1). In unserer Quelle ist aber gleichwie in andern strafrechtlichen Zeugnissen des spätern Mittelalters der Sinn ein weiterer*: Henneke Wuste et Hinricus Kule interfecerunt Gotmarum Lebele et spoliaverunt eundem, proprie reroven *(362 vgl. 369). Mit* proprie *werden sehr oft wie hier die technischen Ausdrücke des deutschen Gerichtsgebrauchs in den lateinischen Text unsers Verfestungsbuchs eingefügt* [1], *so dass wir als die Bedeutung des Rerofs hier nicht mehr den an einer Leiche verübten Raub, wie O. Fock (4, S. 248) erklärt, sondern die zum Zweck der Beraubung ausgeführte Tödtung, den Raubmord erhalten (vgl. Hälschner, Preuss. Strafrecht 3, S. 525 A. 4). Das bestätigen die Einträge Nr. 24 (s. oben S. LIV), 219, 228. Besonders deutlich drückt den Begriff das Rostocker Verfestungsbuch aus:* Goceke est proscriptus propter homicidium et spolium, quod dicitur rerof, quod commisit *(Mekl. U. B. 6, Nr. 3673, 4), wo das* quod dicitur *auf beide Substantive, auf den mit Raub verbundenen Mord zu beziehen ist. Die Strafe des Beraubs spricht Nr. 242 aus:* quidam nomine Smilow cum suo socio occiderunt duos famulos ob pecuniam eorum, qui Smilow fuit tractus per plateas et rotatus pro illo scelere, *während der Räuber sonst nach lübischem Recht* dat ordel des hovedes *(Hach II 94) wie nach dem Ssp. II 13 § 5 zu erleiden hat. Zuweilen wird* reroven *in einem noch weitern Sinne angewendet, so dass der Begriff eines schändlichen Raubes vorwaltet, ohne dass eine Tödtung hinzugetreten sein muss. Dafür liefert das Stralsunder Verfestungsregister in seinen Nrn. 89 und 92 Belege* [2], *während die Einträge 111* (Petrum de Sale crudeliter occiderunt et in ipso spolium quod rerof dicitur commiserunt) *und 173 den engern und strengern Begriff festhalten; ebenso wie auch die Lübecker Urkunde von 1373, die den städtischen Vogt gegen die Anklage des Rerofs verwahrt,* men use voghet, de heft en (Ludeken Scharpenberghe) myt lyke und myt eren slaghen unde heft dar by daen, alze me by rechten stratenrovers plecht tho doende *(Lüb. U. B. 4, Nr. 185).*

Des Seeraubes geschieht seltener Erwähnung, als man erwarten sollte. Nr. 101 führt eine Anzahl von Namen als spoliatores maris

1) *Das Wismarsche Verfestungsbuch braucht* proprie *zur Einführung eines deutschen Terminus, auch wo kein entsprechender lateinischer Ausdruck vorangeht:* spoliavit unum equum proprie in deme lantvrede S. 21, intulit duas blut et blaw proprie in der heren leyde S. 22, juravit proprie en orveyde S. 22. *S. oben S. LXV A. 1.*

2) *Vgl. auch Chron. der Stadt Braunschweig (Städtechron. 6) S. 493.*

auf, ohne anzugeben, in welcher Absicht die Eintragung erfolgt ist (vgl. ob. S. LXV). Verfestungen wegen Seeraubes (latrocinium maris, maris spolium, spolium marinum, spoliare in mari, super mari) *finden sich in Nr. 295* (pro suis traditoribus et raptoribus maris), *418, 569, 570, Rostock S. CV, Wismar S. 14 vom J. 1362, wo* Henninghus de Pûtbûsse miles ac sui complices, *17 an der Zahl, wegen Beraubung von Wismarer Bürgern proscribirt werden. Wegen Diebstahls an schiffbrüchigem Gute werden verfestet: in Rostock* Viko Valkenhun quod bona naufragata ducta Warnemunde spoliavit *(S. CVIII), in Wismar:* Vycke Tessyn de is vurvestet dar umme, dat he rovede Hinrik Beltere den schipheren zynes ghudes, dat he reddede, do he schipbrokech ward *(S. 46); für Stralsund vgl. Nr. 49 und 328. In dem Eintrage 235 bildet ein Schiff sammt seiner Getreidelast den Gegenstand des Raubes. Daran mögen sich gleich einige andere mit dem Seewesen zusammenhängende Verbrechen reihen. Hier ist namentlich eines mit* submergere *bezeichneten Delicts zu gedenken. Dass es sich dabei nicht um ein unschädliches ins Wasser Werfen, sondern um ein Ertränken handelt, zeigt Nr. 316*: anno Domini 1362 hii infrascripti fecerunt homicidium in stangno juxta Resehovede et submerserunt virgines et mulieres, *wo das erste* et *nicht copulativ, sondern erklärend („indem") zu verstehen ist, sowie Nr. 185 und Mekl. U. B. 5, S. XXII aus Rostock:* fuit submersa et interfecta. *In andern Fällen ist es bei einem* jactare de navi *geblieben und die auf* submergere *gerichtete Absicht nicht zur Ausführung gekommen (448. 476). Das Wismarsche Verfestungsbuch giebt in einem zwischen 1391 und 1393 stehenden Eintrage auch den deutschen Namen für das Verbrechen:* Albrecht vanme Zande unde Hinric Sappeleke unde alle ere medehulpere, de zint vorvestet umme den [mort] unde umme den reroef unde umme de vorretnisse unde [umme den] zeedrank, den ze hebben gedaen an unsen borgheren unde [an] Bernevure unde an den Hazenkoppen unde an menneghem [bedder]ven manne an unses heren des koninghes orleghe .... *(S. 39). Ob das oben S. LXV aus dem alten Stralsunder Register angeführte* calcare homines in paludes *hierher zu zählen, oder als ein dem* wapeldrank, wapuldepene *(Wassertauche) des friesischen Rechts (Richthofen, Fries. Wb. S. 1125), dem Falle des dithm. Rechts:* efft en man mit unmynnen in dat water schoven worde, alzo dat eme dat water over dat hovet ghinge *(Michelsen S. 34 § 101) ähnliches Verbrechen (vgl. Grimm R. A. S. 631; Wilda, Strafr. S. 778) zu deuten ist, bleibt zweifelhaft. Mit einem andern hier zu erwähnenden Delict macht Nr. 440 bekannt:* quidam dictus Martinus Klynke nauta de Prutzia in portu invelificavit quendam dictum Johannem Grawecop ita, quod idem Johannes submersus fuit, pro quo delicto idem Martinus cum omni jure Lubicensi est proscriptus; Hinrik van der Lippen is vorwestet dar umme, dat he heft helpen en schip anseghelen van me Sunde, dar umme is he vorwestet hir in dessem rechte unde in alme Lubesschen rechte *(Wismar S. 46). Ueber die Rechtsbestimmungen für den Fall* ubicunque quis alium advelat quod

dicitur angheseghelet *s. das Schreiben Hamburgs an Lübeck c. 126 (Lüb. U. B. 1, Nr. 260), Lüb. Recht Hach II 137, Hamb. Schiff Art. 21 bei Lappenberg R. A. S. 82. Von dem Ansegeln und der Uebersegeln, wovon ein Beispiel Lüb. U. B. 4, Nr. 12 gewährt, verschieden ist das Entsegeln:* Nicolaus Schorsow civis in Camyn es proscriptus cum omni Lubicensi jure ex eo, quod ipse Hilbrand Runde de Stetin fregit fidem et furtive abnavigavit proprie entsegheld sua bona *(647);* Vlof let vorvesten Symon dar umme, dat hee em si schip heft entzeghelt van dem Elenboghen *(Wismar S. 87).* Everh de Lubeke et Nicolaus tabernarius sunt proscripti pro eo, quod duo pueros tradiderunt et furtive navigio deduxerunt *(Strals. Reg. 120).* Han Tymmerman de vorsweret de stad dar umme, dat he Leverhinrike sy wif unde syn ghut gheschepet hadde unde wolde mede zeghelen i Dennemarken *(Wismar S. 73). In andern Stellen kommt dasselbe Deli unter Bezeichnungen vor, wie* furtive develificare cum bonis alicuju *(442) oder* furtive velificare navem cum bonis pertinentibus N. N *(460).*

Am häufigsten beschäftigen sich die Einträge, wie sich von selb versteht, mit dem Verbrechen des Diebstahls. Durch feste Bezeich nungen wird es vom Raube geschieden, was nicht ausschliesst, da einmal in einem Athem von einem Verbrecher gesagt wird: furatu est duas ollas et spoliavit unam anforam stanneam *(275), ohne da man einen verschiedenen Verbrechensbegriff hier und dort annehm dürfte. Die gewöhnlich zur Bezeichnung des Diebstahls verwandte Formeln sind:* furabatur, *auch wohl einmal* furtive furabatur *(Reg. 1 125),* proscriptus pro fure eo quod abstulit *(90) oder* pro furtu 30 marcarum quas abstulit *(66);* furtive detulit, furtive abstulit, *wofü auch* occulte detulit *(18) oder* detulit *allein (9. 19. 72. 249) gleich bedeutend gebraucht werden kann. Als Gegenstände des Diebstahl werden wie beim Raube oft Pferde genannt; ausserdem Geld* (para denarii 19, denarii prompti 156, 171), *worunter etwa die* scilde aur *(188), die* antiqua schudata *(424) oder die in Nr. 184 und 4 erwähnten* vinkenoghen *hervorzuheben sein möchten*[2]*; ferner Kleidung stücke, Schmucksachen u. a. m. Meistens wird der Werth des Gesto lenen ausdrücklich angegeben:* abstulit fibulam 3 marcarum Slavicalium *(66),* furati sunt equum valoris 14 marcarum Sund. *(314), oder* equu de 12 marcis *(57),* detulit furtive in ciphis argenteis et in aliis cl nodiis et vestimentis in valore 30 marcarum *(271); der Gegenstan des Delicts wird wie hier häufiger mit der Präposition* in *(deutsch an) eingeführt, vgl. Nr. 105, 156, 171, 233. Den Werth des gestohlne Gutes anzugeben empfahl neben andern Gründen das juristische Bedürf niss der Unterscheidung zwischen grossem und kleinem Diebstah*

1) Furtu *ist die ganz regelmässig wiederkehrende Form (z. B. 66, 143, 165 ebenso im Wismarschen Verfestungsbuche, oben S. XLIII.*

2) *Ueber jene vgl. Lüb. U. B. 4, S. 913; über diese Sartorius-Lappenberg Urkundl. Gesch. 2, S. 760.*

Nach lübischem Recht war jeder Diebstahl ein grosser, wenn das Object beter danna enen virdunc, *mehr als* $^1/_4$ *Mark werth war (Hach I 37, II 83), und wurde mit dem Strange gestraft, während der kleine Diebstahl mit einer Strafe an Haut und Haar bedroht war. Stimmt damit auch das Hamburger Recht und der Sachsenspiegel in der Straffestsetzung, so grenzen sie doch kleinen und grossen Diebstahl anders ab, als das lübische Recht (Cropp S. 326 ff). Der Werth der gestohlnen Sache wurde durch den Eid des Klägers festgestellt.*

Da der Diebstahl sozusagen das normale Eigenthumsverbrechen ist, so werden dieselben Ausdrücke, die zur Bezeichnung des furtum *dienen, in unserer und andern Quellen auch da angewendet, wo es sich um Unterschlagung, Betrug, Täuschung und verwandte Delicte handelt. Bei der gedrängten Kürze, mit der die Einträge den verbrecherischen Thatbestand aufzuzeichnen gezwungen sind, lässt sich deshalb oft nicht mit Sicherheit ermitteln, welches der verschiedenen Delicte gegen das Eigenthum gemeint sei. Recht characteristisch dafür ist eine Inscription des Wismarschen Verfestungsbuches zum Jahr 1370:* Hinricus Tribuz advocatus quondam in Wismaria proscriptus est eo, quod furatus est aqueductum de molendino civitatis, et propter falsitatem, quam peregit in eo, quod consules crediderunt sibi et ipse construxit aqueductum non sicut decuit *(S. 8).*

Aus den zahlreichen den Diebstahl betreffenden Einträgen verdienen etwa folgende hervorgehoben zu werden. Den Diebstahl mit Einbruch behandeln Nr. 314: furati sunt ex curia nocturno tempore unum equum et fregerunt parietes domus et stabulum *(vgl. Nr. 275), Nr. 253 und 255, die das besonders verpönte Verbrechen des* kerkenbreken *zum Gegenstande haben, dann aber auch die Einträge, welche von dem Erbrechen eines Behältnisses in einem Gebäude oder Raume reden:* Johannes de Derhaghen proscriptus est pro eo, quod fregit cistam domini sui et furtive deportavit denarios suos *(60, vgl. 218). Verbrechen der letztern Art kommen namentlich auf Schiffen vor:* fur qui confregit cistam domini Wilhelmi cruciferi de Anderscowe nocturno tempore in navi prope civitatem *(12), ein Fall, von dem schon das Stralsunder Register Nr. 155 spricht. Damit verbindet sich oft ein Bestehlen des Schiffsherrn durch Personen aus der Schiffsmannschaft:* Detlevus Wolf quidam nauta confregit cistam domini navis et accepit id quod invenit in cista *(Reg. 174). Wie hier* nauta *einen aus der Schiffsmannschaft bezeichnet, so auch im Revaler Codex des lübischen Rechts Art. 90, wo von einer Klage* coram nauclero et nautis *die Rede ist.* Nauta *kann aber auch den Schiffer im Sinne unsers heutigen Rechts, den Schiffsführer bedeuten, wie in dem Hamburger Schreiben an Lübeck über Gegenstände des Seerechts c. 1260:* ubicunque mercator contra nautam conduceret navim *(Lüb. U. B. 1, Nr. 260). Die* mercatores *werden in derselben Urkunde* vruchtlude (vrechtlude, vrachtlude), *ebenso im lübischen (Hach II 136) und im hamburgischen Rechte (Lappenberg R. A. S. 77) genannt, also Befrachter,* onustarii, *wie der Eintrag Nr. 504 unsers Buches sie bezeichnet. Auffallender als*

die doppelte Verwendung des Wortes nauta *ist, dass* nauclerus *ausser dem Schiffer auch den Schiffsmann übersetzt, vgl. für jene Bedeutung Nr. 325, für diese Nr. 364 und 500. In den deutschen Formen des lübischen Rechts (Hach II 139), im Lübecker Schiffs- und Seerecht von 1299 (Lüb. U. B. 2, Nr. 105) werden gleichwie im ältesten Hamburger Schiffrecht (Lappenberg, Rechtsalterth. S. 75) die Personen einander gegenübergestellt als* de schiphere *und* de schipmanne (schiplude). *In einem Falle unsers Buches begeht der Schiffsherr einen Diebstahl und sucht den Verdacht auf seine Schiffsleute abzulenken:* Johannes Zund furabatur 24 ulnas panni, quem suis naucleris apportavit, cum quo fuerunt ligati, unde ipsi cum omni jure separabantur, et idem Johannes fugam recepit, pro quo est proscriptus *(500). Das* ligare *bezieht sich auf die bekannte Rechtsgewohnheit, dem Dieb, bei dem man die gestohlne Sache vorgefunden hat, diese auf den Rücken zu binden und ihn so dem Gerichte vorzuführen, ebenso wie in dem Eintrage Nr. 491 zwei Räuber* ghebunden mit der schymbaren daat *vor Gericht gebracht werden, obschon sich die Gegenstände dieses Delicts nicht den Verbrechern auf den Rücken binden liessen. Die Schiffsleute des Falles Nr. 500 wurden aber von der Beschuldigung losgesprochen,* schededen dar van myt rechte, *würde deutsch gesagt sein (vgl. Nr. 454), während den flüchtigen Schiffsherrn die Verfestung traf. — Einen Diebstahl mittelst Anwendung von Nachschlüsseln, den die Carolina nicht aufführt, während ältere Rechte wie die lex Salica (Art. 11 § 5 nach Behrend's Ausgabe) das* clavem adulterare *kennen (Wilda S. 878, Hälschner S. 475), erwähnt unsere Quelle und zwar schon unter Gebrauch des heutigen Namens:* Johannes filius Bernardi scriptoris dominorum vinariorum facere fecit postclavem et aperuit seras consulum et furatus fuit quatuor balistas et tela et vendidit *(209). — Einigemale bildet den Thatbestand des Verbrechens das Verkaufen gestohlnen Guts (243, Reg. 175):* Nycolaus van der Lů proscriptus est per Johannem Bekker aurifabrum eo, quod vendidit sibi annulos aureos, quos prefatus Nicolaus furabatur *(Wismar S. 8) oder das Verpfänden desselben:* Gotschalcus de Holthe constituit Hinrico de Loon in pingnus furata bona, pro quo dictus G. per Heinricum predictum consequtus est *(365);* Johannes filius Yden furabatur equum in Boltenhaghen, quem inpignoravit Judeis in Stralessunt *(Reg. 45).*

Als Diebstahl wird auch aufgefasst das Entweichen mit Hinterlassung von Schulden. Johannes est proscriptus, quia furtive exivit civitatem propter debita, Nicolaus Kule est proscriptus, quia detulit debita nec persolvit. *Diese neben einander stehenden Einträge des Stralsunder Registers (52. 53) für sich können das allerdings noch nicht beweisen, wohl aber wenn man sie mit Inscriptionen wie den folgenden zusammenhält:* Henneke de Brema est proscriptus pro eo, quod detulit Hennekino scutten 2 marcas, in quibus sibi tenebatur, justis sententiis pro fure *(217);* Johannes Mukes est proscriptus pro fure pro eo, quod furatus fuit Konekino 10 septimanarum expensarum pecuniam *(Auslagen oder Kostgeld von 10 Wochen),* cum quibus furtive

recessit *(259 vgl. 119). Eine principielle Festsetzung zur Behandlung solcher Fälle giebt das Braunschweiger Recht aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh.:* we van henne veret van scult weghene unde usen borgeren ere gud mit voresate unford, dene wel de rad sulven vorvesten in deme wicbelde, dar dat inne gheschen is; heft he eyne inninge, de scal he vorloren hebben; men wel it ok vor duve hebben unde scal ene in de veme scriven *(U. B. Nr. 39 § 27). Ebenso wird es behandelt, wenn jemand Waaren kauft, ohne den Kaufpreis zu entrichten:* Johannes sutor et sua uxor sunt proscripti pro eo, quod a Tideken Kusselin emit uxor predicta in *(an)* panno super *(um)* 3 marcis minus 3 solidis, et cum eo panno furtive recesserunt et deportaverunt *(207 vgl. 313). Das wird auch wohl einmal so ausgedrückt, dass der nicht gezahlte Kaufpreis (133) als der Gegenstand des* furtive deferre *erscheint. Volksthümlicher wird das in der Zunftrolle der Hamburger Schuhmacher bezeichnet:* welcker knecht bröckhaftig wert in der morgensprake und na der tydt wechleepe mit der stadt bröcke und der mestere *(Rüdiger, Hamb. Zunftrollen S. 277). Andere Umschreibungen, die zugleich die deutschen Bezeichnungen durchblicken lassen, sind:* alienavit proprie heft untfeert furtive *(544),* asportavit proprie entdreghen furtive *(545). In einem andern Sinne als dem obigen ist das* furtive bona mercatorum emit et ea furtive deduxit *in Nr. 44,* furtive ligna vendiderunt *in Nr. 40 zu verstehen; hier ist es das heimliche Kaufen und Verkaufen im Gegensatz des auf offenem Markte geschehenden (Cropp S. 352), was die Strafbarkeit der Handlung begründet.*

Dem detulit debita sua *stellen sich die zahlreichen Einträge an die Seite, in denen als Grund der Verfestung angegeben wird:* deportavit suum servicium *(125),* detulit vestimenta et servicium *(128),* cum servicio suo recessit *(320) u. a. m. Aehnliche Vermerke finden sich auch schon im ältesten Stralsunder Verfestungsregister (164. 170), und Fabricius ist geneigt, darunter das Entweichen mit unverdientem Lohne zu verstehen (S. 258 s. v. precium und S. 254 s. v. furtive). Das würde aber voraussetzen, im Mittelalter sei der Lohn den Dienstboten regelmässig im Voraus bezahlt. Dafür fehlt es jedoch an Belegen, die Rechts- und Statutenbücher, die sich ausführlich mit dem Gesindeverhältniss beschäftigen, gehen keineswegs von dieser Voraussetzung aus, sondern von einer unsern heutigen Einrichtungen entsprechenden Ordnung. Dasselbe gilt von unserm Verfestungsbuche. Damit scheint allerdings sehr wenig zu stimmen, wenn Einträge wie die folgenden vorkommen:* Kersten de Demmyn furabatur Bertoldo de Mynden suum precium videlicet 3 marcas, quas recipit super suum servicium *(d. h. die er auf seinen Dienst empfangen hatte)* a eodem Bertoldo suo domino *(294, vgl. 310, 578, 586, 588, 597, 607, 617).* Ludolfus Rozenwater de sprak unde claghede vor deme richte over Wilken Beyer unde Hinrik van Vredelande, dat ze weren zine brodighen knechte unde weren eme mid deenste unde mid ghelde uppe den denst ghedan hemeliken untgan *(558).* Hermannus Sconeveld furtive abstulit domino

suo $10^1/_2$ sol. den. et recessit ab eo cum servicio suo duorum annorum, pro quibus erat sibi satisfactum *(315)*. Wolterus de Lubek est proscriptus, quia abstulit domino suo 37 sol., pro quibus debuisset servivisse Johanni Meswerten, a quo recessit ante terminum debitum (*Strals. Verfestungsregister 91*). *Dasselbe meinen Einträge, nach welchen der Verfestete* furtive recessit cum servicio et pecunia (*615, 631*), *womit sich die Strafbestimmungen der Zunftrollen gegen den Knecht, der* sineme heren entgeit mit sineme denste und mit sineme gelde hemeliken (*Hamb. Zunftrollen Nr. 17 § 12, Nr. 25 § 5*) *vergleichen lassen. Aus der verhältnissmässigen Häufigkeit solcher Belege ergiebt sich, dass nicht selten Handwerksgesellen,* knechte *oder* lonknechte, *wie man sie damals hiess, und Dienstboten sich schon vor Ablauf ihrer Dienstzeit oder eines Dienstabschnittes im Besitz ihres Lohnes oder eines Theiles desselben befanden. Die Erscheinung erklärt sich aus dem* mutuare ad respectum servicii, *das so im Schwange war, dass die städtische Gesetzgebung sich genöthigt sah, ein bestimmtes zulässiges Mass der Darlehen festzusetzen und die zuwiderhandelnden Gläubiger mit dem Verlust ihrer überschiessenden Forderung zu bedrohen. Es genüge auf die von Hamburg und den wendischen Städten 1321 vereinbarte Böttcherrolle hinzuweisen:* dat neyn sulveshere ut deme ammete en scal neneme knechte lenen up sin deynst mer denne 8 schill. penn., lenede he em over meer, dat schal he degher vorloren hebben (*Hanserecesse 1, Nr. 108 vgl. 106*). *Auf einen solchen Lohnvorschuss wird sich auch der Eintrag Nr. 651 beziehen, in welchem zwei verfestet werden* pro servicio et vormede, cum quibus secrete discurrerunt, *wenn auch das Wort* vormede *sonst im Sinne von Handgeld oder Gottespfenning gebraucht wird* (*Rüdiger, Hamb. Zunftrollen S. 344; Lüb. U. B. 4, S. 914 und Wehrmann, Lüb. Zunftrollen S. 523*). *Alles das beweist aber nicht, dass unter dem einfachen* furtive recedere cum suo servicio *dasselbe zu verstehen oder die Erwähnung des* servicium *in den voranstehenden Fällen etwas überflüssiges wäre. Der Sprachgebrauch ist wohl zu beachten. Er scheidet scharf die lateinischen Bezeichnungen für Dienst und für Lohn, vgl. Nr. 412:* recessit a domino suo cum servicio et ipsius precio, *er spricht vom* precium pro quo debuit servivisse (*Reg. 105*). *So zahlreich die Ausdrücke für den Lohn sind* (pecunia, denarii, solidi, precium denariorum *[Reg. 179]*, gelt), servicium *ist stehende Bezeichnung für den Dienst. Wenn* cum suo servicio *mit dem unverdienten Lohne bedeuten könnte, würde häufiger der Betrag angegeben sein, um welchen der ungetreue Dienstbote den Herrn betrog. Nach alledem muss unter dem* servicium *dieser und ähnlicher Formeln die Summe der versprochenen Dienstleistungen verstanden werden. Wie der Schuldner nach Ausdruck und Auffassung dieser Quellen seinem Gläubiger die nicht gezahlten Schulden diebisch entführt, so entweicht der Diener* cum servicio promisso, *wie es einmal heisst (619), und wurde um dieses Delicts willen, mit der sich allerdings häufig noch ein Diebstahl an Sachen des Herrn verband, verfestet. Neben dem* servicium *und dem* precium *wird in ähn-*

lichen Einträgen des ältern Registers einigemale noch als Gegenstand der Entwendung labor *genannt.* Hinricus et Lemmeko proscripti sunt pro eo, quod laborem Jacobi de Kolberg dolificis et 5 m. den. et servicium occulte deportaverunt et instrumenta dolifica sunt furati *(171). Zwei Schmiedeknechte werden verfestet,* quod Bartolomeo fabro suum precium denariorum et laborem furtive detulerunt *(179). Ein Zimmermann wird verfestet,* quod occulte recessit deportans precium Johannis Albi cum labore suo, quia sibi non satisfecit *(165). In dem letztern Eintrage ist* quia etc. *auf* precium *zu beziehen, und dieses mithin als unverdienter Lohn zu verstehen. Demnach kann nicht* labor *so gedeutet werden, wie Fabricius S. 256 für möglich hält. Die erste Inscription zeigt, dass es auch nicht mit* servicium *identificirt oder etwa als Arbeitswerkzeug erklärt werden kann. Es bleibt daher nichts übrig, als den dem Knecht zur Bearbeitung übergebenen Gegenstand darunter zu verstehen.*

Unter den zahlreichen Inscriptionen, die vom Gesindediebstahl handeln, ist eine Reihe dadurch bemerkenswerth, dass sie eine eigenthümliche, sonst soviel ich sehe noch nicht beachtete, Bezeichnung für den um dieses Verbrechens willen verfesteten Dieb gebrauchen. Brudegam nauta infregit cistam sui naucleri Petri Snaken et abstulit ex illa 6 m. den.; pro quo effectus est suus rokereghe fur et est cum omni jure pro tali fure proscriptus *(283).* Paulus Sump est proscriptus justis sentenciis pro fure qui dicitur eyn rochersdeyf pro eo, quod detulit Tiderico preconi suo domino in 20 m. *(306, vgl. 299)* N. N. unde Taleke de zint vorvestet umme de rokreghen deverye, de ze heft ghedan an ereme brodeghen heren *(Wismar S. 44). Die lateinische Bezeichnung ist* pro fumeo fure *(363),* pro fure fumigali *(458),* pro paneo fure et fumigali *(475)* proscriptus. *Worein der Begriff des Verbrechens zu setzen ist, zeigt besonders Nr. 499:* Hinricus Begkermester, Johannes Geysmer furabantur Rotghero Schelen 8 m. den. Sund. et unam togam valentem 5 m. Sund., hoc fecerunt interim, quod in expensis suis fuerunt, unde pro fumeis suis furibus sunt proscripti. *Der Dieb muss also in der Kost des Herrn stehen, sein* brodighe knecht *(558),* paneus servus *(386, 404, 431),* broed etender knecht *(Hamb. R. 1292 N. X.) sein und wird deshalb auch* pro panisco fure dicto en brodegh def *(449) verfestet. Dass der Diebstahl im Hause des Brotherrn* (paneus dominus 363) *geschehe, ist nicht erforderlich; nach Nr. 436 wurde jemand, der aus der Kiste seines Herrn in Falsterbo 40 Mark gestohlen hatte, daselbst* pro suo fure fumeo *verfestet. Auffallend bleibt nur, dass das Bestehlen der Herrschaft durch Dienstboten in einer sehr grossen Anzahl von Fällen vorkommt, von denen nur eine verhältnissmässig kleine Zahl zur Verfestung wegen räucherigen Diebstahls Veranlassung gegeben hat. So zu übertragen würde allerdings die lateinische Uebersetzung allein noch kein Recht geben, wohl aber die Erklärung des Inhalts, die auf einen Diebstahl an den Sachen derer, mit denen der Thäter Brot und Rauch theilt, zu deren Haushalt er gehört, hinführt.*

Dem Diebstahl sind Betrug und Fälschung so nahe verwandt, dass das lübische Recht den, der beim Kauf und Verkauf sich falscher Gewichte bedient, gleich zahlreichen andern Rechtsquellen (Osenbrüggen, Alam. Strafr. S. 332) secundum furem *zu richten befiehlt (Hach I 45, II 131). Von Fälschungsverbrechen, die eine Verletzung der publica fides enthalten, erwähnt unser Stadtbuch die Münzfälschung in Nr. 432:* falsificavit monetam Stralessundensem et *(indem)* fecit denarios Sundenses falsos *vgl. 663 und 267. Der letzte Eintrag verdient Beachtung, weil hier ein Ritter Henning Warburg und sein Sohn beschuldigt werden,* quod habuerunt 4 servos monetarios sedentes supra municionem eorum in Biscopesdorpe, qui cuderunt falsos denarios, *und die Bemerkung mit den Worten abschliesst:* hoc notum est civitatibus Stralessund, Gripeswald, Tanclem et Demyn, *welche vier Städte damals in einem Landfriedensbündniss vereinigt waren (O. Fock 3, 117). Der Eintrag 663 ist dadurch wichtig, dass er die Strafe der Münzfälschung angiebt:* falsitatis monete propter quam Clawes Elmhorst fuit judicatus ad caldarium buliendo in aqua. *Auch die Stralsunder Chronik von Joh. Berchmann gedenkt dieses Falles zum Jahre 1431, doch nennt sie den Münzer, der auf dem alten Markte gesotten und dreimal mit kaltem Wasser aufgekühlt wurde, Meister Ludwig (Strals. Chroniken 1, S. 11). Die lübischen Statuten behandeln dies Verbrechen nicht, dagegen das Hamburger Recht 1270 XII, 7 in der allgemeinen Festsetzung:* enen valscher schal men in der kopen bernen *(in der Kufe verbrennen)*[1] *oder, wie andere Handschriften und mit ihnen in Uebereinstimmung die jüngern Redactionen des Hamb. Rechts von 1292 und 1497 lesen:* enen valscher schal men seden umme valsche penninghe *(Koppmann, Kämmereirechnungen 1, S. LXII). Das Hamb. Recht fährt an der erstbezeichneten Stelle fort:* unde dat valsche schal men uppe deme markede bernen openbare. *Dazu bietet einen Beleg aus der Praxis, der zugleich zeigt, wie man* dat valsche *auch auf Waarenverfälschung bezog, das Wismarsche Verfestungsbuch:* Nicolaus Westede est proscriptus pro falsis bonis scilicet nucibus avellanis *(Haselnüsse),* que pro falcitate (!) dijudicate et per preconem apud kacum combuste fuerunt *(S. 12). Das lübische Recht hat keinen so allgemein lautenden Satz wie das Hamburger, sondern beschränkt die Strafe des Verbrennens auf* dat valsche werk *d. h. auf die von Handwerkern angefertigten Waaren (Hach II 132). Den Verfertiger bestraft es mit einer Wette von 10 Schillingen und giebt dadurch zu erkennen, dass es das Delict unter den Gesichtspunkt des Betruges bringt (Hälschner S. 339 ff.). Für schwerere Betrugsfälle gieng man über die Geldbusse hinaus und griff zu einer Strafe an Haut und Haar.* Peter Smyd wart brant ton tenen ..... umme dat he valsche kopenschop dref tuschen den gerweren to Rostke und den schomakeren van der Wysmer *(1410 Wismar S. 68).* Hans Pentzyn de wart to

1) *Im Magdeburger Recht ist* in de kopen steken und bernen *die Strafe der Ketzer (Schöffenchron. S. 235*[2]*, 331*[2]*), welche das Hamburger Recht 1270 XII, 8 gleich dem Ssp. II 13 § 7* uppe der hort bernen *lässt.*

len tenen brant, de hadde velsscherie dan unde gaf zyk enen anderen namen und borghede darmede van den luden want unde ander gut *(das. S. 103). Der Name* velscherie *darf an der Beurtheilung des Delicts nicht irre machen, ebensowenig wenn eine andere Stelle (das. S. 48) gradezu sagt:* de velscher is geheten Rodenbur unde wart to den tenen gehrant. *Die verhältnissmässig geringere Bestrafung des Schuldigen weist darauf hin, dass das Delict nicht unter die Fälschung im rechtlichen Sinne fiel. Bei dem Eintrage unsers Buches Nr. 305 kann es zweifelhaft erscheinen, ob Betrug oder Fälschung vorliege; letzternfalls würde das Delict nicht Siegel-, sondern Urkundenfälschung sein; der Eintrag selbst hilft sich mit dem allgemeinen Prädicate* pro traditore *für den Verfesteten. Ebenso macht das Fehlen der nähern Umstände die Einreihung des Falles Nr. 543 unthunlich, in welchem Henning Witte gegen das Gebot des Raths Hermann von Dorpen um sein Erbrecht gebracht hatte.*

Einige Stellen unsers Buches handeln von falschem Zeugniss und Meineid. Nr. 319 spricht von einem Erbschaftsstreite, in welchem eine Partei ihre angebliche Verwandtschaft zum Erblasser durch eine Reihe falscher Zeugen beschwören lässt; die Verfestung hat es nur mit den falschen Zeugen zu thun. — Der Meineid einer Partei liegt in Nr. 143 vor: hier war einem Ritter Niclaus von Wolde ein Pferd als Pfand vom Gläubiger, Herrn Rudolf Tornow, abgenommen und letzterm durch das Gericht, um sich für seine Forderung bezahlt zu machen, übergeben; nichtsdestoweniger hatte der Schuldner das Pferd, als es vom Gläubiger einem dritten verpfändet war, als ihm gestohlen angesprochen und, nachdem er selbdritt seinen Anspruch beschworen, zugesprochen erhalten. Darauf hin hat nun Rudolf Tornow den Ritter Niclaus von Wolde verklagt, der dann vom Gericht pro perjuro *verfestet worden ist. Das hier über die Beweisführung Bemerkte, der Kläger Niclaus von Wolde habe sich selbdritt zu seiner Sache gezogen,* cum suo juramento ipse tercius ipsum reacquirebat, *entspricht den allgemeinen Rechtssätzen über Klagen auf Rückgabe abhanden gekommener Mobilien (Laband, vermögensrechtl. Klagen S. 115 ff.)*[1]. *Die nach den zwei Zeugen des Klägers genannten vier Personen sind als diejenigen zu verstehen, die durch ihren Eid in dem Verfestungsprozesse gegen Nicolaus von Wolde sein und seiner Zeugen Schwur bekundet hahen. — Auch in dem Falle Nr. 439 findet eine Verfestung wegen Meineid Statt gegen einen Beklagten, der zur Erlangung einer Sache einen falschen Eid vor Gericht geleistet hatte.*

Ueber die Tödtung lässt sich aus unserm Buche nicht viel sachliche Aufklärung gewinnen. Ob Mord, ob Todschlag gemeint sei, bleibt bei der Kürze und lateinischen Fassung der meisten Einträge und dem Mangel eines festen technischen Sprachgebrauchs oft unbestimmt. Occidere

1) *Das von Laband S. 117 angezogene lüb. Statut (Hach II 157) darf nicht verallgemeinert werden; es lässt nur bei solchen Pfändern, die für Bier oder Garspeise gesetzt sind, zu, dass der Kläger* mit sines sulves hant *den Beweis führe, dass sie ihm gestohlen oder geraubt sein.*

und interficere *werden gleichbedeutend verwendet und beide desl oft durch denselben deutschen Ausdruck erläutert:* occiderunt pro ghemordeden *(540, 584)*, occidit proprie vormordede *(585, 614)*, in fecit proprie ghemordet heft *(610, 659)*, proscriptus pro uno mor pro eo quod interfecit *(589, 612)*. *Ebenso werden* occisio, homicidi morticinium *(Mekl. U. B. 3, Nr. 1938) durch* mord *verdeutscht. E Zeitlang ist in den Inscriptionen zwei- und dreifache Häufung Ausdrucks in mannigfacher Variation beliebt:* occiderunt vel mor carunt *(646)*, mortifera (interfectiva) occisione interficere *(408, 4 411)*, mortifera occisione occidere *(455, 488, 503)*, mortifera m occidere *(386), deutsch:* ghemordet mortlikes mordendes *(490)*[1]. *E mit Sicherheit auf den Todschlag zu beziehende Wendung wie das* den man slat *des Sachsenspiegels (II 13 § 5) bietet unsere Quelle ni Der* de burgense occiso *handelnde Artikel der lübischen Statuten in den deutschen Formen übersetzt als:* van dotslaghe *(I 54, II 9 aber da er gleich dem unübersetzt gebliebenen Artikel* de homici *(I 53) nur von dem Beweise, nicht von der Strafe der That re ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob er sich auf Mord oder T schlag bezieht. Gleichwohl darf nicht in Zweifel gezogen werden, d in Lübeck übereinstimmend nicht blos mit dem Rechte des Sachs spiegels, sondern der gemeinen deutschen Rechtsauffassung (Hälschne S. 46) dem Mörder das Rad, dem Todschläger das Schwert gedi war. Das bedarf der Hervorhebung, weil C. W. Pauli neuerdings e Abweichung des lübischen Rechts darthun zu können gemeint (Ztschr. f. lüb. Gesch. 3, S. 281). Gestützt auf einige Stellen Nieder-Stadtbuches, behauptet er, in Lübeck sei das Rad auch Strafe des Todschlages eingetreten. Allerdings wird übereinstimm in drei Vermerken aus den Jahren 1459, 1463 und 1496 einem V brecher, der* dotgeslagen hadde, *vom Rathe das Rad zuerkannt, Bitten von Verwandten und Freunden aus Gnaden das Schwert i der Kirchhof gegönnt (Nr. 68, 73, 98 der beigegebenen Urkunde aber man ist in keiner Weise gezwungen, die* dotslachtinge *di Stellen im heutigen Sinne des Worts zu verstehen; mit* slachtin dotslachtinge, manslacht *verbindet sich in dieser und andern Que häufig genug blos der allgemeine Begriff der Tödtung. Als Bei mag hier die Stelle der Detmarschen Chronik dienen, welche die m würdige Verordnung des Grafen Claus von Holstein vom J. 1392, sich gegen die unter den Bauern fortbestehende Blutrache wen bespricht (1, S. 358). Die Urkunde (Schlesw.-Holst. Urk.-Samml Nr. 290) unterscheidet bestimmt zwischen* welk man den anderen n det *und* we den anderen scleit, dat nen mord is. *Detmar spr auch von* dotslag unde morderie, *gebraucht aber vorher und nacl daneben die generellen Ausdrücke* afslagen, dotslagen, slagen. *Um J. 1372 wurde der Lübecker Rath beschuldigt*, quod nos debuisse

1) *Damit darf ausser dem oben S. LXVIII erwähnten* furtive furari *dem Passus des Verfestungsformulars (S. LI) eine Rostocker Verfestung u Raubes (Mekl. U. B. 5, S. XVI) verglichen werden.*

mortificasse quomodo sonat afghemordet Ludekinum Scharpenbergh in pace et bona securitate *(Lüb. U. B. 4, Nr. 182. 183). In der Klage des Sohnes heisst es dann aber,* dat se bynnen enen velighen wissenden vrede hebben mynen vader dot afgeslaghen *(Nr. 184). Dazu kommt, dass das Hamburger Recht, dessen Bestimmungen man grade im 15. Jahrhundert mit dem lübischen Rechte verband, Mord und Todschlag ganz in Uebereinstimmung mit dem Sachsenspiegel behandelt (1270 XII, 3 und 7 = Lüb. R. III 395 und 399).*

Die Einträge unsres Buches heben bei den Tödtungen hervor, wenn sie nocturno tempore *verübt sind (203, 206, 208, 247),* dormienti populo *(137) vgl. Lüb. U. B. 1, Nr. 658:* infra communem hominum nocte tormicionem quod slapende deth dicitur *(Homeyer, Richtsteig Landr. S. 529), eine bekanntlich später missverstandene Wendung:* Mauricius van Kochchelstorp is vorvested, de makede to ioduchte in nachtslapender tyd *(Wism. S. 103)*[1]. *Weiter wird bemerkt, dass sie* intra civitatem, hic in civitate *(645, 646),* intra muros civitatis *(603) geschehen seien. Ein auf dem Meere,* in mari recenti, *verübter Mord wird Nr. 201 erwähnt, 495* (in nave super mare), *514* (occiderunt in mari et jactaverunt eundem de navi). *Dass die öffentliche Strafe des Todschlages, vereinzelt sogar die des Mordes durch eine Busszahlung Seitens des Schuldigen und seiner Verwandten an die Angehörigen des Getödteten ausgeschlossen werden konnte, hat Pauli in dem vorhin benutzten Aufsatze über das Lübeckische Mangeld aus einem reichen Vorrath von Urkunden der Stadtbücher gezeigt. Ein paar Belege dazu bietet auch unsere Quelle:* Hinricus advocatus de Richenberch occidit Wicboldum nostrum burgensem, pro qua insufficientem, exhilem et pudibundam fecerat conposicionem *(12). In der auf Godeke Güstrow bezüglichen Eintragung (31) wird erwähnt,* quod Hinricus Rufus de Rostoc eundem Godekinum Ripis in Dacia pro 200 marcis den. inculpaverat pro occisione Nicolay Kransonis, quas in reversionem dictus Godeko solvere promisit Hinrico Rufo memorato.

Der Tödtung mag sich die Ehr- und die Körperverletzung anreihen. Als Fälle der Realinjurie zählt das lübische Recht: orslage unde hartent unde schuvent *(Hach II 145) auf; ein späteres* register des broecks *(Ztschr. für lüb. Gesch. 3, S. 399) sagt statt dessen* muntslag *und* hartog, *ohne das Schieben* (skuva *bei Richthofen, Fries. Wb. S. 1035*) — *das heutige niederdeutsche* schubsen *würde dem Begriff am nächsten kommen — zu erwähnen. Einen höhern Grad der Beleidigung durch Thätlichkeiten bezeichnen* ertval *und* spletene (toretene) kledere *(Hach II 145, III 210 und Dreyer, Einleitung S. 589 § 23); sie werden mit 60 Schillingen gebüsst, während für die erstgedachten nur eine Strafe von 12 Schill. angesetzt ist. Unter den Verbalinjurien wird ein Unterschied gemacht zwischen Worten, die dem Gescholtenen* an sin ruchte edder an sin ere gad, scheldewordt an ere, *wie sie wohl*

1) *Dass dieser Eintrag keine von der sonstigen Bedeutung des Verfestens abweichende Erklärung nöthig macht, wie Petersen, Forschungen S. 241 meint, liegt auf der Hand.*

kurz heissen, und scheltworden edder schmeworden: *ein Gegensatz, der z. B. in den hamburgischen Zunftrollen streng in der Weise durchgeführt wird, dass jene nach Stadtrecht gebessert, diese dagegen in der Morgensprache mit 6 Schill. abgemacht werden (Rüdiger, Nr. 17 § 13; 48ª § 12; 54ª § 21). Als Beispiele der erstern Kategorie machen die Quellen namentlich das Vorwerfen von Verbrechen geltend, vgl. das lüb. Recht II 78 mit der bezeichnenden Ueberschrift:* de den anderen vorachtet. *Auch wegen dieser Delicte kommen Verfestungen vor. Wenn unsere Quelle solche grade nicht zahlreich aufweist und regelmässig nur dann, wenn andere Brüche damit verbunden waren oder besonders erschwerende Umstände hinzutraten, so darf man nicht daraus folgern, in der grossen Menge leichter Fälle sei die Verfestung ausgeschlossen gewesen, sondern der Schuldige begab sich um des geringern Uebels willen, das ihm drohte, nicht leicht auf die Vorflucht und erlitt lieber, anstatt die Heimat zu meiden, die Strafe. In einigen Fällen ist es der Gebrauch von Waffen (2. 48), in andern der Ort der That, was die Strafbarkeit des Delicts steigerte, z. B. der Markt, wo das* ovele handelen mit slande oder stotende *neben der Busse an den Kläger eine Wette an den Rath nach sich zieht (Hach II 142 und oben S. LXIII).*

Unter den Körperverletzungen wird keiner häufiger gedacht, als der bla unde blot *in den Rechtsquellen, in unserm Verfestungsbuche* blud und blau, blaveum et sangwineum *(546, 550),* rubea et blavea *(652, 654) genannten. Die Strafe beträgt 60 Schillinge (Hach II 145; Hamb. R. 1270 IX 2, Anhang Art. 8). Dass so häufig die Zahl der Blut- und Blau-Streiche angegeben wird, mag zum Theil mit der Bestimmung des lübischen Rechts zusammerhängen:* also manech bla unde blot alse dar is, also maneghen mach he beclaghen, oft er mer heft ghewesen, de dar manc weren *(II 145). Da aber auch von einem einzigen Thäter gesagt wird, er habe dem Verletzten drei, vier Blut und Blau beigebracht, so wird hier die Zahl um deswillen zugefügt sein, um die vervielfachte Summe von 60 Schillingen als seine Schuld zu buchen.*

Verletzungen, die Lähmung bewirken, werden der Stadt und dem Vogte mit 60 Schillingen, dem Verletzten mit 10 Mark (= 160 Schill.) gebüsst. Dem stehen Knochen- und Beinbrüche gleich (Hach II 140 und III 211). Eine kurze Zusammenstellung der bei Körperverletzungen zu beachtenden Unterschiede giebt ein von Lübeck nach Kiel ergangenes Urtheil vom Jahre 1458 (Michelsen, Oberhof Nr. 8 vgl. mit Nr. 220): nademe dat de sworen arste hefft ingebrocht, dat eme de adern unde zenen entwe gehouwen sint went in den knoken, is dar denne ene lemede van gekomen, so mot men daraff wedden mit 10 mark sulvers; is dar mede egge und ort, is dre mark sulv.; bloet unde blaw dre pund. *Einträge unsres Buches, die hierher gehören, finden sich unter Nr. 94, 466, 468, 480, 549 u. a. m. Wenn das Hamb. Recht 1270 IX 2 auf* wunden mit eggewapene *und der Sachsenspiegel II 16 § 2 auf Lähmung und Verwundung schlechthin das Abhauen*

der Hand als Strafe setzt, so darf deshalb noch kein Gegensatz zwischen diesen Quellen und dem lübischen Rechte statuirt werden; denn die in diesem genannten Bussen sind doch wohl nur als Ledigungssummen für die nicht erduldete Körperstrafe zu verstehen. Der Verlust der Hand als Rechtsfolge einer Körperverletzung wird z. B. in unserm Buche Nr. 446 ausdrücklich bemerkt. Die im letztcitirten Eintrage und auch sonst häufig vorkommende Bezeichnung perfectum vulnus, *einigemale mit der deutschen Glosse* dictum ene vullenkomene wunden *(529), wird in Rostock und Wismar durch* plenum vulnus *vertreten (Mekl. U. B. 5, S. XXIII, Wismar S. 6). Als deutscher Ausdruck wird wohl* id est varwunde *dazu gesetzt (Mekl. U. B. das.), wie auch ein späterer Codex des lübischen Rechts von einer* fullenkame fahrwunde *(Hach IV 70) spricht. Die bei Dreyer, Einleitung S. 587 und Nettelbladt S. LXXXII abgedruckte Gerichtsordnung*[1] *unterscheidet eine vollkommene Wunde, je nachdem sie gehauen oder gestochen ist, und bestraft erstere mit einer an den Kläger zu zahlenden Geldbusse von 30 M. Silber, letztere mit Handabhauen, falls nicht der Kläger Gnade üben will; dem Gericht werden für eine vollkommene Wunde immer bloss 60 ß gewettet. Was ist eine vollkommene Wunde? Nach der mitgetheilten Glosse würde man eine gefährliche Wunde (Haltaus S. 443) darunter zu verstehen haben, eine Deutung, die für eine rechtliche Classificirung nicht ausreicht. Der Ausdruck Vollwunde scheint sonst in deutschen Rechtsquellen nicht heimisch, dagegen bezeugen ihn J. Grimm (Rechtsalterth. S. 629) und Wilda (Strafrecht S. 734) als den schwedischen Gesetzen wohlbekannt. Nach diesen steht* fullsar *in der Mitte zwischen der blossen Blutwunde und der grossen oder qualificirten Wunde und wird characterisirt als solche, die ärztliche Hülfe* lin ok läker, spik ok spiär *(Leinen und Arztlohn, Salbe und Instrument) nöthig macht. Diese Begriffsbestimmung werden wir auch für das lübische Recht adoptiren dürfen, jedoch mit einer Beschränkung, die ein Passus des hamburgischen Rechts (1270 Anhang § 7), der auch in das lübische Recht übergegangen ist (III 211), dahin ausspricht, dass man* in handen noch in hovede en kan nene vollenkomen wunden werken, dar en syn hant mede vorlesen mach, *während man lebensgefährliche Wunden*[2] *oder Blut und Blau, also schwerere und leichtere Verletzungen als man unter Vollwunden begreift, auch an diesen*

1) *Dass sie keine Bursprake ist, wofür sie Dreyer ausgiebt, ist bereits früher bemerkt (Verf. Lübecks S. 164 A. 3). Sie blos Rostock zuzuschreiben, wie Stobbe, Rechtsqu. 2, S. 297 A. 32 verstanden hat, war nicht die Meinung. Es walten mancherlei kleine Verschiedenheiten zwischen beiden Formen. So heisst es z. B. bei Dreyer § 14:* ein punt alse sostich schillinge, *bei Nettelbladt:* alze 20 schilling sundisch. *Die §§ 44—49 Dreyers fehlen Nettelbladt. Dies Denkmal des lübischen Rechts bedarf ebenso sehr der Textrevision wie einer Untersuchung seines Inhalts.*

2) wunden de vare des levendes bringen. *Dazu vgl.* Hans Woltmann unde Hinryk Boem de zynt vorvestet dar umme, dat ze Tydeke Reynstorpe hebben anghewracht 1 vullekomene wunden unde 1 var des levendes *(Wismar S. 98).*

Körpertheilen hervorbringen könne[1]. *Eine bündigere Begriffsbestimmung giebt die schon oben S. LXXVI verwendete Urkunde des Grafen Claus für Holstein v. 1392:* were ok dat een den andern wunde ene vullenkomene wunde alse enes ledes dep, dar schal men over richten an sine hand[2]. *Auch der weitere Inhalt der Urkundenstelle ist für uns benutzbar:* und de man schal sine varsitten, werd he begrepen, 14 daghe; wenne storve de vorbenomede man binnen der tüd, so schal men dat richten in sin hogheste *denn der Eintrag Nr. 151 zeigt uns den gleichen Grundsatz auf, das Verfestungsrecht angewandt: gegen den jetzt wegen schwerer Verwundung Friedlosgelegten, soll, wenn der Verletzte an seinen Wunden stirbt, demgemäss mit einer Verfestung wegen Tödtung vorgegangen werden. Vgl. auch den Eintrag des Wismarschen Verfestungsbuches:* Hannig Piper, Levold percusserunt doleatorem tempore nocturno in civitate cum verberibus, de quibus mortem recepit, pro quo homicidio proscripti sunt *(S. 13) und unten Nr. 278: Die Gefahrtage sind wie in oben mitgetheilter Urkunde, bemessen im Billwärder Landrecht Art. 28; das Hamburger Recht sieht im Geiste des ältern Rechts von abstracten Zahlverhältnissen ab und lässt entscheiden, ob der Verletzte* na der tüd to der kerken ofte to deme markede ofte to deme stoven beseen *worden ist (1270 XII 9; anders 1497 O. 4). Das spätere lübische Recht (Dreyer, Einltg. S. 588 § 19) sagt:* eine lemnisse steit jaer unde dach.

Verhältnissmässig selten kommen Verbrechen gegen die Sittlichkeit in unserm Verfestungsbuche vor. Das einfache Stuprum ist einmal erwähnt: Joh. Roze defloravit sive violavit Ghebbeken puellam *(548), von der Nothzucht würde dasselbe gelten:* Everhardus Vrighdach privavit quandam Gheseken cum violencia et tradicione sua virginali honore *(559), wenn man nicht die bei Gewalthandlungen mehrfach mit erwähnte* oppressio virginum *(239) oder* mulierum *(255) ebenfalls dahin zu rechnen hätte. Bigamie behandelt Nr. 648. Häufiger wird des Ehebruchs gedacht. In den meisten Fällen ist damit eine Entführung der Ehefrau und ein gemeinsames Bestehlen des Ehemannes verbunden:* Ghiselbrecht Odensone deduxit occulte et seduxit Margaretam uxorem magistri Johannis Vresen, cum qua legem fregit et furabatur sibi 61 antiqua schudata; unde est proscriptus pro fure, legifrago et traditore *(424 vgl. 321, 382, 456, 496). Der Ausdruck* legifragus *oder* legisfractor *(435) statt* adulter, legem frangere *statt* adulterare *ist ganz ständig in unserer Quelle, er zeigt, wie das deutsche* è *in dieser Zeit noch gleichermassen die Begriffe* matrimonium *und* lex *in sich schliesst. Der an dem verlassenen Ehemanne verübte Diebstahl*

1) *Dazu vergl. die bei Dreyer, Einltg. S. 587 abgedruckte Gerichtsordnung § 44 ff.*

2) *Aehnlich das Billwärder Landrecht § 28:* stekt eyn deme anderen ene vullenkomen wunden, de deper is den nagels dep. *Die cit. Gerichtsordnung § 48:* de vullenkame wunde schal wesen ledes deep von dem middelsten vinger na Lübeschem recht.

hat regelmässig Geld zum Gegenstande, auch wohl Gegenstände des Hausraths, einmal daneben Urkunden (427).

Stellen wir zuletzt die gegen das Gemeinwesen als solches gerichteten Verbrechen und Vergehen zusammen, so bedarf es hier keiner nähern Erörterung der historischen Vorgänge, die den einzelnen in den Einträgen behandelten Fällen zu Grunde liegen. Nach dieser Seite hin sind sie genügend in den Anmerkungen und den dort citirten Schriften erläutert. Nur nach ihrer rechtlichen Bedeutung seien sie hier noch gewürdigt.

Das in unsern Quellen so vieldeutig verwendete Wort traditio *wird auch mit ganz besonderer Beziehung auf politische Verbrechen gebraucht. Wo es wie nicht selten den verbrecherischen Angriff auf die Stadtverfassung ausdrückt, nähert es sich sehr unserm Begriffe des Hochverraths. So trägt die Handschrift, welche den Lübecker Knochenhaueraufstand von 1384 schildert, den Titel:* liber de traditoribus et eorundem bonis *(Pauli, lüb. Zustände 2, S. 62); der Führer des Aufstandes wird im Ober-Stadtbuche wiederholt* Hinricus Paternostermaker traditor, *sein Verbrechen* traditio *genannt. Das lübische Recht beschäftigt sich mit dem Versuch von Verbrechen, die gegen den Bestand der Stadtverfassung gerichtet sind, aber nicht mit dem vollendeten Verbrechen. Die in Verschwörungen bestehenden Versuchshandlungen* (mit samminghe unde mit gheslechte) *werden mit einer Strafe von 100 M. Pfennigen und Stadtverweisung bedroht (Hacht II 202). Die Strafe ist nicht die höchste Geldstrafe, welche die Statuen kennen (Pauli, Ztschr. f. lüb. Gesch. 1, S. 200); aber wie die Praxis Strafen zur Anwendung bringt, die über alle in den Statuten gedrohten hinausgehen (das. S. 214), so wurden auch über den vollendeten Hochverrath schwere Strafen verhängt, die doch nicht blos das freie Ermessen des Raths bestimmt haben wird, sondern vermuthlich ein im ungeschriebenen Rechte wurzelnder Masstab regelte. Pauli, Abhdlgn. 3, S. 7 ist der Meinung, man habe dabei ein Statut Hach II 184 analog angewendet. Dasselbe bedroht den Lübecker Bürger, der* ane not *die Stadt verlässt, sich mit ihren Feinden verbindet und seinen ehemaligen Mitbürgern Schaden zufügt, mit Confiscation seines Immobiliarvermögens* (erveghut) *und ewigem Ausschluss aus dem Bürgerrecht. Detmar giebt drei verschiedene Schärfungen der Todesstrafe an, mit denen man gegen die Hochverräther von 1384, deren man habhaft wurde, vorgieng (Grautoff 1, S. 327):* der wart en deel gheslepet, radebraket unde quarteret; en deel gheslepet unde radebraket; en deel gheslepet unde koppet unde up dat rat geleghet. *Ausserdem traf sie alle Vermögensconfiscation:* ok na keiserrechte so wurden se eres gudes untweldiget, unde dat quam an en mene gud der stad. *Dass Detmar die Massregel auf das römische Recht stützt, beweist natürlich nichts gegen ihre Begründung im lübischen Rechte. Die Nachricht selbst wird durch das Lübecker Ober-Stadtbuch bestätigt, das aus den Jahren 1385 u. ff. verschiedene auf Grundstücke bezügliche Einträge mit dem Zusatz:* (domus) nunc confiscata civitati racione (pretextu) tradicionis, propter

quam idem Henricus (sc. Paternostermaker) extitit judicatus, *enthält (s. ob. S. LII und Pauli, Abhdlgn. 4, U. B. Nr. 329; lüb. Zustände 2, S. 64 ff.). — Wie schon früher angeführt, wurden seit Beginn des 15. Jahrh. besonders Seitens der Hanse Beschlüsse gegen hochverrätherische Unternehmungen in den Bundesstädten gefasst (s. ob. S. XXXI). Die den Theilnehmern gedrohte Strafe wird auch auf die Mitwisser erstreckt*, de alsodanen uplop, sorchlicke vorgadderinge wusten und der nicht enmeldeden. *Die ausserhansische Stadt, die sich solcher Missethäter annimmt, soll vom Verkehr mit jeder Stadt der Hanse ausgeschlossen sein.*

Die politischen Verbrechen werden sehr oft unter den Gesichtspunkt einer Verletzung des Rechts der Stadt gebracht. Wie das lübische Statut (II 202) Versuche zum Umsturz oder zur gewaltsamen Aenderung der städtischen Verfassung unter der Ueberschrift behandelt de der stades recht wil krenken mit samminge, *so sagt der Eintrag des Rostocker Verfestungsbuches von den Empörern, die 1313 auf kurze Zeit das Regiment der Stadt zu Gunsten der Handwerker geändert, den alten Rath vertrieben und Altermänner eingesetzt hatten*: isti fecerunt congregationes pessimas, per quas juridicionem Lubicensem leserunt et civitatem Rozstok multis malis perturbaverunt (*Mekl. U. B. 6, Nr. 3672 vgl. Nr. 3590*). *Object und Mittel des Angriffes sind hier also ganz ähnlich bezeichnet wie im Statut, nur dass hier noch speciell das lübische Recht als durch den Angriff gefährdet hervorgehoben wird, wie sich denn auch die vertriebenen Rostocker Rathsherren in dem Bündniss, das sie mit dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg Namens des Königs von Dänemark 1314 Jan. 8 abschlossen, für den Fall der Restauration ganz besonders die Geltung des* jus Lubicense, sicut in privilegiis nostris possumus rite et racionabiliter demonstrare, *zusichern liessen (das. Nr. 3669). Ist hier das lübische Recht mit dem Kern und Inhalt der bisherigen Stadtverfassung identificirt, so will das* detrahere nostre civitati jus Lubicense, *das dem Godeke Güstrow von Stralsund Schuld gegeben wird (31), einen Eingriff in die städtische Selbständigkeit bedeuten: er hatte gedroht, sich anderswo Recht zu schaffen* (vellet alias conqueri aut illi, qui sufficienter sibi judicaret. Jus nostrum Lubicense *nannte die einzelne Stadt dann auch das in ihren Mauern dem lübischen Recht gemäss gehaltene Gericht (Wism. Burspr. 1419 § 21 s. unten S. LXXXIII), wie der lübische Baum die allgemeine Bezeichnung der Gerichtsstätte in diesen Städten war (Brandenburg, Stralsund S. 3 und Mittelniederd. Wb. 1, S. 383). Den Versuch, die Stadt Stralsund vor ein auswärtiges Gericht zu ziehen, machte Conrad Papenhagen; doch wiesen die Greifswalder die vor ihnen erhobene Anschuldigung zurück (193). Es ist bemerkenswerth, dass in der Eintrage das Verhalten der Greifswalder aus dem materiellen Grund* cum intellexerunt eos probos viros et omni suspicione innocentes, *erklärt wird, nicht aus dem formellen, dass ihnen keine Jurisdiction über die Stralsunder zustehe. Die vorangehenden Worte:* movit quandam inquisicionem super consulibus in Sundis contra justiciam, *woraus O. Fock*

(3, S. 81) *das Gegentheil beweisen will, können sehr wohl von einer materiell ungerechten Anklage verstanden werden. Eine derartige Zuständigkeit der Greifswalder müsste ihre Grundlage an einem Vertrage, etwa einem Landfriedensbündnisse haben, in welchem Einsetzung von Schiedsgerichten eine sehr häufige Erscheinung ist. Eine Beeinträchtigung der städtischen Gerichtsbarkeit kommt auch sonst noch in mancherlei Gestalten vor: z. B. durch Wegschleppen eines Getödteten aus dem städtischen Jurisdictionsbezirk nach Gingst auf Rügen* in juridicionem Zwerinensem (*169 s. ob. S. LVII*), *im Eintrag 106 in der Weise, dass jemand einen Dieb privatim mit einer Busse belegt,* (occulte talliavit unum furem). *Besonders gefährlich wurde den städtischen Gerichten das Anrufen geistlicher Gerichtsbarkeit. Deshalb wird von Seiten der einzelnen Städte wie der Hanse dagegen mit Verboten und Strafen eingeschritten. Wism. Bursprake 1419 § 21 (vgl. aber auch schon 1373 § 22):* quilibet civis habens actionem cum alio cive debet stare contentus in jure nostro Lubicensi et non debet aliquem civem impetere coram judicio spirituali nec hoc committere vel resingnare alicui spirituali persone. *Die Strafe ist Ausschluss aus der Stadt und 50 Mark Wette. Der Hanserecess von 1418 (Burmeister, Wism. Burspr. S. 64) bedroht jeden, der seine Klage gegen einen Bürger einem Geistlichen übergiebt, mit Ausschluss aus dem Bürgerrecht aller Hansestädte (§ 18). Einer allgemeinen Missachtung und Beschimpfung der städtischen Gerichtsbarkeit machte sich Herr Reinfrid von Penitz schuldig (13), aber auch ein Bürgersmann, Johannes Winsen, der sich über eine erbrechtliche Entscheidung des Stralsunder Raths beschweren zu können glaubte, gestattete sich die Bemerkung, in ihrem Stadtbuche stände kein wahres Wort. Konnte sich die Stadt den auswärtigen Herrn nur für künftige Fälle vormerken, den Bürger vermochte sie sofort durch ihre Verfestung wirksam zu treffen (304).*

Dem Angriff auf Recht und Gericht steht nahe die Verletzung städtischer Privilegien. Zu den zahlreichen Verbrechen des Godeke Güstrow gehörte es auch, dass er die städtischen vor den Fürsten lange geheim gehaltenen Privilegien abschrieb und verrieth (31). Konrad Papenhagen wurde beschuldigt, dass er privilegia vasallorum et consulum infirmavit (*kränkte*) et infregit (*193*). *Im letztern Falle handelt es sich um bestimmte; im Eintrag selbst nach ihrem Inhalte characterisirte Privilegien, die wir aus den uns erhaltenen Urkunden nachzuweisen vermögen. In mehrern Verfestungsurtheilen werden speciell städtische Statute aufgeführt, durch deren Uebertretung sich jemand einer Verletzung der Stadt schuldig machte: Gerhard Wigeblot hatte gegen das Verbot des Raths eine Bude auf der Stralsunder Vitte zu Falsterbo errichtet (167), Markward Trybow einen Mitbürger vor den dänischen Vögten auf Schonen um Geldschuld verklagt und damit* contra arbitrium communium civitatum *gehandelt, das solche Klage zur Jurisdiction der deutschen Vögte verwies (402). Ein anderer hatte sich Nachts auf der Gasse bewaffnet treffen lassen und damit eine Vorschrift übertreten, welche sich in der städtischen Bur-*

sprake befunden haben mochte. Statt mit den Rathsherren über die verwirkte Busse — das Gesetz drohte Lebensstrafe — zu verhandeln (placitare, teidingen), *entzog er sich durch die Flucht der weitern Verfolgung und wurde nun verfestet* ex parte consulum *d. h. auf Antrag* (*s. ob. S. XLII*), *nicht etwa von Seiten der Rathmannen* (*75*). *Derselbe war bereits aus einem andern Grunde verfestet, weil er trotz seines Versprechens zu Recht stehen zu wollen* (stare juri coram judicio) *heimlich entwichen war. Auch wegen solchen Wortbruches und der darin enthaltenen Missachtung des Gerichts kommen wiederholt Verfestungen vor* (*117, 596*). — *Vereinzelt steht eine Verfestung da wegen Eingriffs in die Privatgerichtsbarkeit: der Schuldige hatte ohne Auftrag in einer Schenke auf dem Gute zweier Stralsunder Bürger gerichtet und Bussen eingezogen* (judicavit jus eorum et sumpsit excessum eorum *582*).

Zum Verständniss der gegen den Vogt Heinrich von Richenberg erhobenen Anklage: permutavit jus de Stralessunt versus Rostoc, quod apud nos afferre consueverant, in qua permutacione maximum prejudicium nobis sentimus inpositum (*12*), *sind die beiden Thatsachen heranzuziehen, dass der Rechtszug im Jahre 1295 nach dem eigenen Zeugniss des Raths von Stralsund nach Rostock und von da nach Lübeck* (*Hanserecesse 1, Nr. 68, 19*), *1314 dagegen nach einem Privileg Wizlav III. direct nach Lübeck gieng* (*Fabricius IV 2, S. 31*). *Unser Eintrag, der nicht lange vor dem letzten Datum aufgezeichnet ist, lässt kaum eine andere Erklärung zu, als dass Heinrich von Richenberg es war, der die Aenderung des bisherigen Rechtszuges bewirkte. Bis dahin hatte man die Urtheile von Stralsund nach Rostock gescholten und von dort mit der Rostocker Entscheidung nach Stralsund zurückgebracht. Wenn jetzt jedes Urtheil sofort nach dem fernern Lübeck gezogen werden sollte, so lag darin allerdings eine Benachtheiligung der Bürger im Vergleich mit dem frühern Verfahren.*

Persönliche Angriffe auf die Rathsmitglieder behandelt ein Statut de consulibus *überschrieben* (*Hach I 81; II 47*). *Der Schuldige wurde für seine wörtliche oder thätliche Misshandlung mit einer Wette von 3 M. Silb. an die Stadt und 10 ß an jeglichen Rathmann und mit einer Busse von 60 ß an den Verletzten gestraft, falls der letztere im Dienst gewesen und unverschuldet misshandelt worden war* (*Vert Lübecks S. 142*). *Einen praktischen hierher gehörigen Fall besprechen die Einträge Nr. 110 und 112. — Häufigen Angriffen scheinen besonders die Stadtdiener ausgesetzt gewesen zu sein. Diese auf Grund des Rostocker Verfestungsbuches gemachte Bemerkung* (*Mekl. U. B. 5, S. XXI*) *findet sich auch im Stralsunder bestätigt* (*347. 151. 104*). Lowek Mekeler proscriptus est ex parte dominorum meorum omnium pro eo quod preconem jactavit cum lapide de minore judicio in medio fori pro quo profugus factus est (*1368 Rostock, Mekl. U. B. S. XVII*). *Ebenso werden 1351 zwei Schuhknechte verfestet,* pro eo quod famulum civitatis percusserunt et minus judicium debilitaverunt (*das. S. XXI*). *Das* judicium minus, dat mynneste recht *kann der Frohn* (preco,

hier und anderswo z. B. Lübecker Nieder-Stadtb. z. J. 1436: vorpanden mit dem mynnesten rechte vormiddelst eynem vronen *(Pauli, Abh. 4, U. B. B. Nr. 64); Detmar 1, S. 342; Hamb. Recht 1292 P. XV genannt werden, weil er* de sex denariis judex erit et non amplius *(Hach I 56). Er steht im Dienst der Stadt* (nuncius civitatis), *muss aber auch dem Vogte Folge leisten und geniesst* in obsequio burgensium *besondern Rechtsschutz (I 55; Verf. Lübecks S. 142 A. 72 und S. 173). Unter Umständen kann der Frohn sogar als das Gericht schlechthin bezeichnet werden. So verbieten Hamburger Zunftrollen, dass ein Handwerksgenosse dem andern* dat richte sende edder borghen affneme *ohne der Werkmeister Volbort (Nr. 11 § 8), wofür andere Rollen gleichbedeutend sagen:* deme anderen enen bodel senden edder borgen affnemen *(das. Nr. 12 § 28).*

Wenn auch nicht grade häufig, so kommen doch in unserer Quelle Einträge vor, in denen nicht das vollendete Verbrechen, sondern schon der Versuch den Anlass zur Verfestung gegeben hat. Gegen Hermann Kruse erfolgt eine Verfestung pro eo, quod dominum suum volebat tradidisse et crudeliter occidisse *(20); ebenso wird in Nr. 82, 277 und 580 wegen eines Versuchs zu tödten verfestet. Das Strals. Register hat eine Verfestung zweier Personen* pro violencia, quam facere nitebantur cuidam femine *(30). Unser Verfestungsbuch erzählt von einem Falle, wo ein Rügener, der an der Ueberfahrt vom Festlande durch einen Stralsunder an seine Schulden gemahnt war, diesem mit Injurien antwortete* et circumvenit lanceis et gladiis evaginatis eundem cum suis complicibus *(86). Es muss das damals ein beliebtes Verfahren gegen unbequeme Gläubiger gewesen sein. Das Wismarsche Verfestungsbuch enthält mehrere ganz entsprechende Einträge:* Hermen unde Lyppolt brudere gheheten van Oertze to Wustrowe sint vorvestet dar umme, dat se Merten Wiscuren sproken to vele quader wort unde negheden em to egghe unde ort unde wolden ene dot hebben slaghen, do he se manede umme sine schulde *(S. 25).* Hinric Quittzowe proscriptus est eo, quod Johannem Bôlen et filium Amilii Bekervissen tractavit cum multis verbis obprobriis et contumeliosis et inclinavit ad eos scissuram et aciem propter debitum quem (!) tenebatur eis *(S. 29 vgl. S. 21, 98).*

Ausser dem Thäter oder Urheber der strafbaren Handlung werden auch die der Theilnahme Schuldigen verfestet. Jener wird als capitaneus *bezeichnet (329. 113) oder als* capitaneus et principalis *(98),* capitaneus omnium *(316). Der Eintrag Nr. 113, aus der Zeit der Semlowschen Unruhen herrührend, giebt zugleich einen deutschen Namen für die Urheberschaft: die Semlows bekennen,* quod essent capitanei et quod vulgo dicitur warent hujus cause et violencie. *Das Wort bedeutet sonst Gewährsmann (Hach II 82) und ist vielleicht als Uebersetzung des lateinischen* auctor, *das zugleich Gewährsmann und Urheber bezeichnet, an diese Stelle gerathen. Das Wismarsche Verfestungs-*

buch zeigt den gewöhnlich gebrauchten deutschen Ausdruck: Arnold Alward de let vorvesten Reyneke Schelen unde Hans Groten, de hebben em anghewracht 1 vullekomene wunden unde 2 blut unde blau. Schele was en hoftman; Grote de was dar mede an vlocke unde vore *(S. 98). Die am Schluss gebrauchte Formel lautet sonst in derselben Quelle:* an vlocke unde vûre *(S. 98)*, in flok unde in vöre *(S. 106)*, an vlocke unde an wûre *(S. 76. 77). Das Stralsunder Verfestungsbuch sagt:* in vlokke et in vorde *(552)*, in vlocke in vorden *(677), das Hamburger Recht 1270 VII 16:* an vlocke unde an verde. *Das Lübecker Nieder-Stadtbuch 1448* in vlocke unde in viere *(Ztschr. f. lüb. Gesch. 3, S. 314 Nr. 58)*, 1462 in volken unde in verde *(das. S. 319 Nr. 71); in ältern Zeugnissen, den dem 13. Jahrh. angehörenden Redactionen der Nowgoroder Skra:* an vlocken unde (ofte) an verden *(Lüb. U. B. 1, S. 702 Z. 2; S. 706 Abs. 2). Unter den letztern Stellen, auf welche Pauli in der eben cit. Zeitschr. (S. 293) aufmerksam gemacht hat, ist eine (S. 702 des Lüb. U. B.) dadurch besonders interessant, dass sie ganz wie der vorhin angeführte Eintrag des Wismarschen Verfestungsbuches die fragliche Formel als den Gegensatz zu* hovetman *verwendet, was mit einem ähnlichen Passus der lateinisch redigirten Skra verglichen werden darf*[1], *wo sich die Gegensätze durch* auctor injurie *und* quilibet de suis complicibus *bezeichnet finden (S. 697 Abs. 5). Die philologische Erklärung der oft missverstandenen Formel*[2] *hat Schiller (Beiträge zu einem mittel-niederdeutschen Glossar 1867) gegeben* = vlocke = *Haufe* (flockr *altnord., speciell einen Haufen von 5, Grimm R. A. 212*, flock *engl.* = cohors, *Grimm Wb. 3, Sp. 1810*), verde = *Nachstellung, Anschlag* (farda *altsächs.* = insidiae *Grimm 3, Sp. 1256*). *Aber Pauli polemisirt mit Recht gegen die blos grammatische Auslegung der Alliteration, die offenbar ein specifisch juristischer Ausdruck war. Unter der Menge begriffen sein, wie das Lüb. U. B. 4, S. 919 erläutert, trifft die characteristische Verwendung des Worts in der Rechtssprache nicht; mag ursprünglich der Begriff Menge, Haufe mit hineingespielt haben, dass er später nicht mehr erforderlich war, zeigt die Stelle des Wismarschen Verfestungsbuches, ebenso unser Eintrag Nr. 552, wo zwei verfestet werden, einer wegen Tödtung, der andere, weil er* fuit ejus ad hoc perfectus adjutor, in vlokke et in vôrde proprie. *Statt* perfectus adjutor, *wie es hier vorkommt, wird auch* plenus adjutor *(416. 508) oder* plenarius adjutor *(181) in unserer Quelle gebraucht: offenbar gleichfalls ein technischer Ausdruck, für den man als deutsche Unterlage die* unrechte vullest *des Ssp. II 25, 1,* unrechte vullenst *im Lüb. U. B. 2, Nr. 758*, volleist *oberdeutscher Quellen (Osenbrüggen, Z. f. deutsches R. 18 S. 86; John, Strafrecht in Norddeutschl. S. 227), vermuthen darf. Der häufig übersehene und auch in den Quellen nicht immer als nothwendig erachtete Zusatz* unrechte

1) *Die Stellen der beiden Redactionen der Skra decken sich nicht nach ihrem Inhalte, wie Pauli anzunehmen scheint.*

2) *Fock 4, S. 254, Petersen, Forschgn. 6, S. 265, die beide an Fluch und Wort denken.*

oder bose v. *giebt erst die volle Erklärung des Ausdrucks; denn das Substantiv allein bedeutet nach dem ursprünglichen Sinn von* leisten = folgen *Nachfolge, Mitwirkung ganz allgemein, so dass sowohl Folge, Zustimmung im prozessualischen als Folge, Beihülfe im criminalistischen Sinne darunter verstanden werden kann; beiderlei Bedeutung erhellt z. B. aus Magd. Fragen (hg. v. Behrend) I 2, 23 (die von John S. 226 A. 23 cit. handschriftl. Stelle) vgl. mit I 2, 24. Das vorgesetzte* vul *bezeichnet wie in* vulvoderen, vulkomen *das Völlige, das Durchgeführte des Thuns. Erst durch den Zusatz* unrechte vullest *wird deutlich und ausdrücklich die Beihülfe zu einem Unrecht, zu einem Verbrechen angezeigt. Der Zusammenhang dieser Bezeichnung mit der Phrase, von der wir ausgegangen, wird hergestellt durch eine Vergleichung des braunschweigschen Stadtrechts aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts mit der Redaction von 1532. Dort heisst es § 46:* werd eyn man benomet to eynem unrechten vulste an eyne vestinghe, de tud sek ut myt synes eynes hand ane broke (*U. B. der Stadt Braunschw. S. 106*); *die jüngere Redaction giebt das wieder § 37:* wert ein man benömet mit unrechte, dat he scholde in volge unde verde[1] gewest syn, an eine vestinge, he tüt etc. (*das. S. 301*)[2]. *Es ist nicht undenkbar, dass in unserer Formel sich ein Nachklang an das alte* contubernium, *das Zusammenrotten einer Gefolgschaft unter einem Führer zur Begehung von Verbrechen (Wilda S. 612 ff.) erhalten hat, aber die Bedeutung hat sich in den uns beschäftigenden Quellen offenbar zu der der Beihülfe schlechthin verallgemeinert.*

Soll jemand als der alleinige Thäter eines Verbrechens, als der Thäter ohne Rücksicht auf Gehülfen bezeichnet werden, so verwenden die Quellen des lübischen Rechts wohl den Ausdruck: de hantdedige (*Lüb. U. B. 1, S. 706*[2]; *Hach II 140 A. 8 und oben S. LI*), welker slachtinge H. Stralendorp handadich scholde gewest ziin (*Ztschr. f. lüb. Gesch. 3, S. 318 Nr. 69*); *vgl. auch Hamb. R. 1497 O. VII.*

Welcher Art die Theilnahme war, wird mitunter besonders hervorgehoben. Intellectuelle Beihülfe ist angedeutet, wenn es in Nr. 441 heisst: pater ipsorum est proscriptus pro eo, quod consilio et verbis interfuit. *Von strafbarer Anstiftung wird man Nr. 668 verstehen dürfen, vielleicht schwebte bei der Wendung:* fuit causa hujusmodi homicidii *eine Erinnerung an das deutsche* sächer, ursacher *vor, das allerdings auch Thäter bedeuten kann (Osenbrüggen S. 167). Am Schluss der Verfestungen, welche der Rostocker liber proscriptorum 1314 gegen die Aufständischen verhängt, heisst es von* Goceke, frater domini Ratwort sacerdotis: principalis certus capitalis fuit, quando domini consules fuerunt de civitate ejecti. *Vielleicht darf man auch hier an den eigentlichen Anstifter des Aufstandes denken, denn unter denen, die physisch am Aufruhr betheiligt waren, wird Heinrich Runge*

1) *Dieselbe Form der Alliteration schon im braunschweigschen Fehdebuche des 14. Jahrh., vgl. Chron. der deutschen Städte 6, 68*[19].

2) *Das* an eine vestinge *ist mit* benömet *zu verbinden und danach die Interpunktion des Urkundenbuches zu bessern.*

als Haupt genannt, wie er auch an der Spitze der Verfesteten aufgeführt wird (Mekl. U. B. 6, 3672. 3673, 4. 3590). Mit grösserer Sicherheit darf man auf Anstiftung deuten, wenn Conrad Papenhagen Schuld gegeben wird, dass er fuit primus motor et capitaneus verus, qui animavit Gherwinum Semelowen et incitavit, ut se opponeret consulibus et contra eos insurrexit (*193*). *Ebenso fällt unter den Begriff der Anstiftung, wenn* Henneke de Dulmunde juvenem (*knecht, knappe*) Hencekini Bruchusen alliciebat hoc, ad quod furabatur eidem 4 m. den. (*194*); *verfestet wird Henneke* pro traditore et fure, *da er zugleich Hehler des Gestohlenen ist. Physische und intellectuelle Beihülfe drücken die Formeln aus:* consilio et auxilio coadjutor fuit (*520*), de mit en hebben gheweset in rune, in rade, in dade unde in medeweten (*677*).

Kurze substantivische Bezeichnungen für Theilnehmer sind socii (*15, Reg. 166*), coadjutores (*221*), conplices (*52. 98. 110*), conplices et cooperatores (*113*), coadjutores et cooperatores (*81*), *oder es heisst:* interfuit homicidio (*668*), de was mede in der reyze (*Wismar S. 36*). *Die Gehülfen werden gleich den Thätern verfestet:* simul et semel et una vice proscripti sunt per penam colli (*113*). *Besonders kenntlich treten sie bei dem Verbrechen des Strassenraubes hervor. Hier wird der* traditor bonorum (*263*), *der* nuncius et traditor perfectus (*256*) *genannt, der den auflauernden Wegelagerern den herankommenden Waarenzug verräth, oder der* hospes, conservator et tutor et coadjutor latronum (*58*), *bei dem sich Begünstigung und Theilnahme verbindet.*

Als einer der Hauptfälle der Begünstigung ist die Hehlerei zu erwähnen. Das Verbrechen wird selten durch einen kurzen technischen Ausdruck bezeichnet: occultavit et detinuit equum furatum (*326 vgl. 7*); Rughe unde Mummenzone de zint vorvestet dar umme, dat ze van Schinkel unde Dûren dat rovede gud koften unde dat mede holen hebben (*Wismar S. 100*)[1]. Ermegart Bekemans vorzweret de stad by ereme levende dar umme, da ze dat mede hovede unde herberghede, dat ere zone stolen hadde (*das. S. 100*). Talke W. heft vorzworen de stad umme de duverye, de se hul myt deme deve (*das. S. 52*). *Weitläufiger ist das Verbrechen in einem Falle des Strals. Registers geschildert, der dadurch besonders interessant wird, dass hier die rechtliche Gleichstellung von Hehler und Dieb ausgesprochen wird:* ille qui abscondit tam reus sit furti tanquam ille qui furatur (*84*).

Eine andere Form der Begünstigung ist das Beherbergen von Verbrechern: Heyneke Garbrader heft vorzworen de stad by syme levende, umme dat he serovere hovede unde husede unde verkofte em (!) af unde to dat gud se roveden in der se (*Wismar S. 48*) *und Nr. 58 unsres Buches* (*s. ob.*).

1) *Zum Verständniss dient der vorangehende Eintrag:* Clawes Syzyk is vorvested vor enen zerover, de hadden nomen een schip van Asnisse myt vele gudes myt Schinkel unde Peter Düren unde heft zyk gheven an ene vorevlucht (*Wismar S. 99*).

Auch das Befreien eines gefangenen Verbrechers fällt unter diesen Begriff: Eler Zoltouwe let vorvesten enen de is heten Hans, dat hee em stolen heft up 18 mark edder mer; vortmer zo is vorvested Hermen Cellin dar umme, dat hee em den deff untferet heft *(Wismar S. 87). Zu* untferen *vgl. in unserm Buche Nr. 544 (oben S. LXXI), wo es von Sachen gebraucht wird und* alienare *übersetzt. Dagegen wendet* alienare *auf Personen an Nr. 12:* alienavit (Hinricus advocatus de Richenberch) nos a fure deprenso, qui confregit cistam in navi prope civitatem. Clawes Holste und Wittense de hebben vorvesten laten Swartehavers medehulpers, de em nemen ut des vronen handen, do he van deme richte scholde ghan in de bodelie *(Wismar S. 108). Ueber das* untvoren *eines peinlich Beklagten* ute deme rechte, *handelt nach Anleitung des Ssp. III 9 § 5 das Hamb. R. 1270 X, 1. Das Stralsunder Verfestungsbuch bespricht einen gleichfalls hierher gehörigen Vorgang, nur dass es sich in demselben um Verhinderung der Gefangennahme eines verfesteten Verbrechers handelt, Nr. 587 vgl. mit Nr. 583. Dem in öffentlicher Gefangenschaft sich befindenden Verbrecher steht der in Privathaft befindliche zahlungsunfähige Schuldner gleich:* Wolterus et Hinricus proscripti sunt pro eo, quod nocturno tempore violenter acceperunt Petro unum virum, qui pro debitis obligatis sibi fuerat presentatus, quem catenatum et conpeditum de domo portaverunt *(Strals. Reg. 180), womit der Art. des lübischen Rechts zu vergleichen ist:* so we deme anderen wert to eghene gegheven (si quis alteri in proprietatem donabitur propter debiti obligationem) he *(der Gläubiger)* schal ene achterwaren sekerlike unde spannen ene, ofte he wil *(Hach II 200 und I 69) und das Hamb. R. 1270 IX 13 aus Ssp. III 39 § 1:* wil he ok ene spannen mit ener helden *(Fessel)*, dat mach he wol don.

Von der Friedloslegung oder Verfestung ist, wie bereits im Eingange der Abhandlung bemerkt ist, die Stadtverweisung, eine durch die Rathsgesetzgebung eingeführte und von der Rathsbehörde gehandhabte Strafe, wohl zu unterscheiden. Das lübische Recht bezeichnet sie im Gegensatz zur proscriptio *als* ex civitate ejicere et expellere *(Hach I 84) oder in den deutschen Texten* ut der stat wisen *(II 48, 12, 140, 221),* ut der stat driwen *(II 175),* der stat untberen *oder* des stades woninghe untberen (enberen) *II 202, 198, 221. Wie der Rath diese Strafe verhängt, so kann er sie nach seinem eigenen Ermessen auch wieder aufheben und den Verwiesenen* in civitatem revocare *(I 84),* weder in de stat laten *(II 48); nur ist zuweilen die Zustimmung des Verletzten dazu einzuholen, dass der Verwiesene* der stat weder krighen *kann (II 140). Als alleinstehende Strafe kennen die Statuten die Stadtverweisung nicht, sondern nur in Verbindung mit anderen, entweder so dass sie zusammen mit einer Geldstrafe den Schuldigen trifft (Hach II 198. 202. 221), oder so dass sie anstatt einer solchen über den Unvermögenden verhängt wird, in welchem*

wedder in (*Wismar S. 103*). *Andere Einträge zeigen, dass die dem ohne Erlaubniss Zurückkehrenden gedrohte Strafe in der Praxis oft gemildert wurde.*

Die Gründe, aus welchen nach unserm Verfestungsbuche die Stadtverweisung verhängt wurde, waren sehr verschiedenartig und lassen sich nicht auf ein gemeinsames Prinzip zurückführen, ebenso wenig als die der Statuten. Unsere Quelle erkennt sie für folgende Delicte: Hehlerei (7), Verdacht der Entwendung (8), heimlicher Verkauf von Holz (42), Körperverletzung (154, 229), Meineid (37), Spielen mit falschen Würfeln (188), Schmähreden (3, 7, 87), Kuppelei (87), Bigamie (55), unbefugtes Läuten der Sturmglocke (27), die Wette eines Böttchers, er wolle die vom Rath eingesetzten Altermänner seines Gewerkes stürzen (153). Ein Zusammentreffen mit den den Statuten bekannten Fällen ergiebt sich nicht.

Eine dritte Kategorie von Einträgen neben den Verfestungen und den Stadtverweisungen bilden die Urfehden. Jurare caucionem dictam orveyde, jurare caucionem ac promittere dictam orveyde, certificacionem que teutonice dicitur orveyde (*Mekl. U. B. 6, Nr. 3795*) *sind die gewöhnlichen Formeln. Es wird auch wohl versucht, das deutsche Wort gradezu zu übersetzen:* fecerunt exodium (*Wismar S. 9*), cesodium (*Rostock, Nettelbladt S. CXXIV*). *Eigenthümlich und, soviel ich sehe, noch nicht bemerkt ist das zweimal im Wismarschen Verfestungsbuche vorkommende Wort für Urfehde:* eodem die Cunradus Boneneter fecit orebram proprie orveyde in presencia domini Johannis Gletzowe (*S. 4*), Cupeke et Henneke et Hinceke fratres dicti Trebbowen fecerunt orabram pro fratre suo (*S. 6*). *Ausser an diesen Stellen*[1] *ist das Wort bis jetzt nur in einer Zarrentiner Urkunde aus dem Anfang des 14. Jahrh. begegnet:* item fidejussores istorum fratrum de Wokendorp pro orbra, quod in vulgo dicitur orweyde (*Mekl. U. B. 5, Nr. 3242*). *So klar die Bedeutung, so dunkel ist die Herkunft des Worts. Darf man an das in westfriesischen Urkunden sich findende* bar, *das Richthofen als Sühne, Vergleich erklärt* (*Fries. Wb. S. 618*), *denken?*

Der regelmässige Inhalt einer Urfehde ist, sich nicht für eine erlittene Gefangenschaft rächen zu wollen. Henneko Sporgegher sub pena vite sue juravit caucionem dictam orveyde quod nunquam vindicabit sessionem ad domum preconis (*28*). *Diese Art der Gefängnissstrafe, das* sedere ad domum preconis (*33*) *oder* in domo preconis (*167. 168. 220*), statui in domum preconis (*170*), poni ad domum budelli (*516*), sedere in bodelia (*681*), *ist es, die am gewöhnlichsten in den Urfehden unsers Verfestungsbuches erwähnt wird. In Wismar lauten die Urfehden-Einträge regelmässig wie dieser:* Jacop Rinkstede heft dan orveyde

1) *Deren Lesung, wie ich mich aus einer von Herrn Dr. Crull veranstalteten Photographie überzeugt habe, völlig sichergestellt ist.*

dar umme, dat he sat in der hechte (*S. 70, vgl. 71, 74, 75*). *Dasselbe Wort, mit Haft gleichbedeutend, wird für Gefängnissraum auch an anderen Orten gebraucht: in Hamburg* de hechtnisse in des woltboden hus (*1270 XI, 2 § 4*), de hechte (*das. XII, 7*); *in Lübeck, wo unter der Ueberschrift* van der hechte dat rect *von dem Einschliessen* in dat yseren *gehandelt wird* (*Hach II 186 vgl. 209*). — *In anderen Fällen enthalten die Urfehden eine Zusage des Ausstellers,* quod nusquam debet vindicare, quod sedebat in cippo super stabulum civitatis (*176. 163*), in der ratmanne stalle (*454*), in der stad slote uppe der vere (*682. 684*). *Vgl. dazu Detmar z. J. 1395, wo von den Massregeln der Stralsunder gegen die Vitalienbrüder die Rede ist:* de se alle setten up den perdestal (*1, S. 366*) *und die Lübecker Urfehde eines Knappen v. J. 1395, der* vor enen zerover ghevanghen wart unde in der heren torne und sloten ghevanghen unde ghesloten zad (*Lüb. U. B. 4, Nr. 628*).

Die Gefängnissstrafen dieser Art konnten aus sehr verschiedenen Gründen über eine Person verhängt werden. Bald erscheinen sie als blosse Sicherungshaft, als Massregeln einer vorläufigen Captur, bald als wirkliche Strafen. Das Neue und Ungewöhnliche, das in diesen Strafen verglichen mit dem ältern Rechte lag, giebt sich darin zu erkennen, dass die Stadträthe es für erforderlich hielten, sich bei der Entlassung besondere Garantieen gegen etwaige Versuche der Rache-übung zu verschaffen. Denn nur vereinzelt kommt der Fall vor, dass jemand für ungerecht erlittene Haft sich nicht rächen zu wollen gelobt, wie im Eintrag 168. Das ponere ad domum budelli *konnte nicht blos von der Obrigkeit, sondern auch von Privaten ausgehen, die damit die Verpflichtung auf sich nahmen, mit einer Anklage gegen den Verhaf-teten vorzugehen und ihn während seiner Haft zu verpflegen. Unter-liessen sie das, so machten sie sich selbst strafbar* (*516*). Proscriptus est Henneke Schypman ex parte meretricis, quam injuste pro furtu posuit ad domum preconis eamque ibidem ultra decem judicia sedere fecit (*Wismar S. 2*). *Dass sich Private nicht leichtfertig des Siche-rungsmittels der Haft bedienten, wurde durch Bestimmungen verhütet, wonach derjenige, der anstatt Bürgen anzunehmen seinen Gegner* in de fronerie setten *liess, ohne ihn* mit rechte vorwinnen *zu können,* vor iewelken ort und vor iewelik dwerstrate, dar he ene heft voraver brin-gen laten, *3 Pfund Strafe zu entrichten hatte* (*lüb. Gerichtsordnung bei Dreyer § 43 vgl. mit Nettelbladt S. LXXXVIII*).

Bei der Freilassung schwört der Verhaftete nicht blos, dass er selbst sich nicht rächen wolle, sondern auch dass niemand von seiner Seite (nec aliquis ex parte sua) *solches thue:* juravit orveyde pro natis et nascendis (*33*), pro se et omnibus suis amicis natis et nascituris (*120*), pro natis et innatis (*220*), vor boren unde vor unneboren (*Wismar S. 32*), pro omnibus facere et demittere volentibus causa sui (*165*), vor alle de yene de umme mynen willen doen unde laten willen (*Lüb. U. B. 4, Nr. 628 vgl. unten Nr. 678*), vor sik, vor alle de dar upp manen mochten, gestlik ofte werlik, baren ungebaren (*683*). — *In Wismar heisst es beim Gebrauch solcher Formeln oft:* deyt oreveyde,

also oreveyde recht is, vor boren unde vor unneboren (*S. 71. 83. 88. 92*). *Den activen Racheverzichten sind auch wohl zur Verstärkung passive hinzugefügt:* quod non debent vindicare id, quod ipsis illatum est et fuit, in aliquos natos et nascituros (*120*).

Das Versprechen, sich nicht rächen zu wollen, ist nicht der einzige Inhalt der Urfehden. Häufig enthalten sie auch den Verzicht, keinerlei weitere Klage oder Ansprache bezüglich des Erlittenen selbst oder durch andere zu erheben: quod nunquam inpetere debet quod sibi accidit in Sundis (*100*), quod nunquam propterea velit incausare vel propterea inpetere civitatem Stralessundensem (*681*), so dat dar nummet scal upp saken (*684*). Arnd Hildebrand de laved unde beswert orveyde, alse orveyde recht is, dar umme, dat he in der hechte sad, unde was uppe namen myt ens echtemans wive, dar nycht mer up to zakende uppe den rad, de stad, uppe des wives man to tocamenden tyden (*Wismar S. 107*).

Die Form, in welcher die Urfehde geleistet wurde, erhellt aus Nr. 681: juravit ad sancta Dei ewangelia (*vgl. 120, 189*); Gosschalk heft alle desse artikle ghelovet unde mit upgherichteden vingheren ghesworen (*Lüb. U. B. 4, Nr. 628*); Moseke judeus juravit orveyde super librum Moyse (*71*); Jacobus et filii sui fecerunt coram consulibus certificationem, que teutonice dicitur orveyde, cum juramento super librum Mosis, in quo ipsorum lex continetur (*Mekl. U. B. 6, Nr. 3795*). *Neben dem Hauptschwörer treten Bürgen auf, die mit ihm schwören* (*33*). *Im Eintrag 148 werden solcher 20 genannt. Im Rostocker Verfestungsbuche ist folgende Art der Einträge üblich:* item Johannes Losmeker fuit vinculis innodatus, amici sui ut evaderet fecerunt cautionem cum eo, que orveyde dicitur (*Nettelbladt CXXIII vgl. Mekl. U. B. 5, Nr. 3436*). *Sie werden als* fidejussores (*189*), compromissores (*Nettelbladt a. a. O.*) *bezeichnet, was deutsch durch* medelovere *wiedergegeben wird, ein Ausdruck, in Lübecker Urk. des 14. Jahrh. häufig* (*Lüb. U. B. 4, 323, 361 u. a.*) *und dem* sakewolde (*vgl.* hovetman *oben S. XLIII*) *gegenübergestellt. In den beiden Fällen, welche* schadeborghen *kennen, bürgen sie* conjuncta manu et in solidum (*681*), mit ener samenden hand alse schadeborgen (*683*). *Die Bürgen einer im Lüb. U. B. 4, Nr. 628 abgedruckten Urfehde von 1395 verpflichten sich für den Fall des Bruchs derselben, ein* inlegher *in der Stadt Lübeck zu halten bis zur gänzlichen Erstattung des angerichteten Schadens. Die Urfehden, und zwar auch die unter Parteien aufgerichteten, wurden vor dem Rathe beschworen und dann in das Stadtbuch eingetragen:* actum in cameria (*681*), coram universis consulibus et magistris operum (*120*), et hoc accidit coram dominis consulibus (*132*); *der letztere Fall eine Urfehde vor dem Stralsunder Rath wegen einer zu Rostock erlittenen Haft, wenn nicht, wie wahrscheinlicher, eine von Rostock nach Stralsund gemeldete und hier bewirkte Eintragung.*

Im Vermerk Nr. 681 heisst est: juravit ad sancta Dei ewangelia in forma solita ene orfeyde pro natis et nascendis forma meliori *und ähnlich 683:* orfeyde dan unde beswarn in der besten wise. *Haltaus*

S. 2001 hat eine Reihe von Beispielen gesammelt, in denen eine alte oder gute alte, eine gewöhnliche, eine schlichte Urfehde geleistet wird. Er sieht darin ein Vorrecht der ritterbürtigen Personen, eine Urfehde durch blosses unbeschwornes Gelübde zu leisten. Auch der Ssp. stellt orveide geloven oder sveren *neben einander (III 41 § 1). Man wird danach annehmen dürfen, dass die Einträge unsres Buches, welche von der* forma melior *einer Urfehde reden, die durch den Eid herbeigeführte Verstärkung der Garantie im Sinne hatten.*

Nach dem Sachsenspiegel setzt die Verurtheilung eines Verfesteten voraus, dass er mit namen inkomen is, *dass er mit Nennung seines Namens in die Verfestung gekommen ist (I 66 § 3), eine Vorschrift, die nach der Erläuterung des Richtsteigs Landrechts (Art. 35 § 4) verhüten sollte, dass jemand blos unter einer Gesammtbezeichnung, wie* N. N. mit unrechter vullest, *N. N. und seine Gehülfen verfestet werde. In der Praxis muss die Befolgung dieses Grundsatzes, der auch im Gebiete des lübischen Rechts gegolten haben wird, auf mancherlei Schwierigkeiten gestossen sein. Da oft bei Diebstählen, Ueberfällen, Raufhändeln Unsicherheit über die Person, den Namen des Thäters herrschen musste, so suchte man durch möglichst genaue Angabe von individuellen Merkmalen den Schuldigen zu characterisiren:* Hinricus cum uno pede sive cum stilta (*Stelze?*) est proscriptus eo, quod furtive sustulit equum Gherardi (*88*). Quidam nomine Paulus, est in facie cicatricosus dictum pocnarech, et Echardus sunt proscripti, propter quod equos furati sunt (*243*). *Selbst wo Vor- und Zuname bekannt war, führte man wohl wie in einem Signalement zur grössern Sicherheit die Existenz besonderer Kennzeichen an:* Hinceke Esten, qui habet maculam dictum mal super oculo uno, est proscriptus pro fure (*90*). Tydeke Haleschilt, de heft nicht ene hant, dé vorzweret de stad by zyneme levende (*Wismar S. 90*). *Auch das darf man hierher rechnen, dass häufig in unserm Buche der Stand, die Beschäftigung, die verwandschaftliche Beziehung eines Verfesteten statt unmittelbar dem Namen in einem weitabstehenden Relativsatze oder mit* videlicet *eingeleitet am Schlusse der Inscription nachgetragen wird:* Rode Lodewicus fuit fassus coram dominis consulibus, qui habet filiam Willekini institoris (*78 vgl. 51. 175.*) *Wo die Unsicherheit sich trotzdem nicht heben liess, bemerkte man es wohl gradezu:* Radeke, cujus cognomen non scitur, extitit profugus factus et proscriptus (*492*). Nicolaus Turowe sic vulgariter nuncupatus est proscriptus ex eo, quod Nicolaum Hoppener vulneravit; et cautum est in judicio, si de alio cognomine ipsius Nicolai Turowen quid habet, maneat dicto Nicolao Hoppener salvum et inneglectum (*654*). *Die Verfestung soll also völlig bei Kräften bleiben, auch wenn sich hinterdrein ein anderer Zuname des Verfesteten als richtig herausstellen sollte. In dem Eintrag Nr. 551 wird nach mehrern namentlich bezeichneten Strassenräubern* et quidam alius, qui mansit in jure inneglectus, *aufgeführt. Die erstern werden verfestet,*

von dem letztern ist keine Rede; jener Passus hatte aber doch ein rechtlichen Werth, den einer Vormerkung für eine künftige Verfestu falls man den Namen des Schuldigen erfuhr. Sehr oft gieng man zu Werke, wo eine grössere Anzahl von Theilnehmern eines Verb chens, die man nicht alle mit Namen kannte, verfestet werden sollt Plomer heft laten vorvesten Henneke Hasecoppe unde sine medehu pere, de he voresschen unde bevragen kan, dar umme dat se em hebb nomen sin gut (*Wism. S. 73, vgl. S. 71*). *Am Schluss der von d Bremer Verräthern des J. 1366 handelnden Inscription (335) wird gleicher Absicht bemerkt:* Erer is noch wol meer, dy noch hir na w openbar werden. *In Wismar findet sich einmal ein Eintrag, der ga auf zukünftige Namen gestellt ist:* Merten Wolters de wart vormörd in nachtslapender tyd; gicht (= icht, *falls*) men yemande dar v voresschen kan to tokomenden tyden by namen unde tonamen, de zy myt allen Lubeschen rechte vorvested (*S. 94*). *Ein anderes Mal heis es das. S. 23:* ille traditor, qui interfecit servum Johannis by d mûren proscriptus est eo, quod predictum servum interfecit. *In de Stralsunder Register werden auch die mitverfestet* quorum nomi ignoramus (*148, 159*). *Zuweilen beruht die Unsicherheit nicht a dem Mangel, sondern auf dem Ueberfluss an Namen:* Unus utebat duplici cognomine et fuit unus boetseman (*433 vgl. 131*). Hinr Eclof let vorvesten Hans Gustrowen anders gheheten Schowenatele d umme, dat he eme stolen heft twe hemmede (*Wismar S. 90*).

Die Wiederaufhebung einer Verfestung wird selten ausdrückli vermerkt; in der Regel geschieht sie vermittelst Unter- oder Durc streichens des Passus, der das Urtheil enthielt. Einmal ist dazu d Randbemerkung gesetzt: Judices domini jusserunt cancellari (*65 ausgelöscht auf Befehl der Richteherren. Ein andermal ist der Na des Verfesteten in dem Strafurtheil getilgt (69), hintennach aber no ein Vermerk eingetragen:* Domini consules Sundenses dimiserunt (*fol der Name*) liberum et solutum ab excessu supradicto et a proscriptio (*74*). *Im Eintrage 74 ist nicht angegeben, aus welchem Grunde d Löschung erfolgt. Ausdrücklich bemerkt ist er in Nr. 222, wo ein Ve festeter* solutus et quitus de spolio *erklärt wird*, quia conposuit se cu civitate et villanis predictis. *Ist hier von einer Sühne die Re nachdem Urtheil und Recht ergangen waren, so spricht Nr. 189 v einem Vergleich, der zwischen dem Rath und einem des Raubes b Verdächtigen abgeschlossen wird: dieser schwört, von nun ab na Kräften das Wohl der Bürger fördern zu wollen, und die Sta bevorwortend, dass er auf Klagen von aussen sich nur mit ihr Beirath vertheidige, nimmt ihn in ihren Frieden auf.*

Göttingen.

F. Frensdorff.

Hic* est liber de proscriptis inceptus sub anno Domini 1310 in die beati Severini confessoris [1].

1. Arnoldus dictus Quade proscriptus est pro eo, quod occidit Lambertum lapicidam infra commestionem foris civitatem in domo laterum.

2. Hinricus Vorkenbeke proscriptus est, quia percussit et baculavit ultra modum cum lanceis Hinricum dictum Ghusehals nostrum burgensem prope ventimolendinum Starkowe.

3. Kristina dicta Waghescinkel arbitrata est, se sub pena vite sue amplius non debere intrare civitatem Stralessunt, propter procacionem bonarum mulierum.

4. Hinricus advocatus de Richenberch ex.....[a].

5. Johannes quidam Vir dictus de Ghnoyen bis arbitratus est, se nuncquam intrare Stralessunt civitatem.

6. Mechtildis ghosepluckersce et Johannes Thunne abjuraverunt civitatem.

7. Reynborch Dobeleresce abjuravit civitatem propter furtum in cellario ejus inventum, quod sepius occultavit, et procacionem sepius commisit.

8. Meyneko dictus Krans abjuravit civitatem sub pena vite, de quo fuit suspicio subtraxionis, que facta fuit in cellario Reynborch Dobelerescen et ibidem occultata.

9. Hinricus filius Lamberti de Lubec proscriptus est justis sentenciis pro eo, quod detulit domino suo vestimenta sua cum suo servicio.

10. Herman de Bart, Henneko Stubbendorp, Andreas bodeker et Lyrendorp, Tydeko Stenhus, Johannes Ghrulle sartor, Lemmeko, Meyneko Krans, Herman Kropelin, Albertus Kropelin: hii omnes acceperunt uni hospiti marsubium cum denariis in cellario Ghotfridi Mangni de Gustrov, quod idem hospes conquerebatur in presencia consulum et horum predictorum ubi[b] in consistorio ipsis audientibus scribebantur.

*) *S. 2.*

a) *Das Uebrige fehlt; vgl. unten Nr. 12.*

b) uibi. *Fabricius, Urkunden zur Geschichte des Fürstenthums Rügen Bd. 4, Abth. 2, S. 48 liest* sibi *und hält dies für verschrieben für* ibi. *Vgl. Nr. 110 und die Einleitung.*

1) *Oct. 23.*

11. Domina Reyneke et ejus filii Johannes et Matheus et pr dicta Reyneke pro filiabus suis diniserunt consules, familiam consul et omnes cives Sundenses solutos et liberos ab omni impeticione suspicione omnium causarum. Qui id juramentis suis affirmaverun Testes sunt magister Paulus, Conradus Albus, Lambertus Loge, Hinricus Rotermunt sacerdotes ac Hermannus Vraecle.

12. Hinricus* advocatus de Richenberch excessit contra civitatem hiis modis: Primo occidit Wicboldum nostrum burgensem, pr qua insufficientem, exhilem et pudibundam fecerat composicionem, projiciens suam cyrotecam cum modicis denariis quoram (!) nostris consulibus et burgensibus, et se satisfecisse in hiis confirmavit. Secund permutavit jus de Stralessunt versus Rostoc, quod apud nos afferre consueverant, in qua permutacione maximum prejudicium nobis sentimus impositum. Tercio alienavit nos a fure deprenso in Vogelzang qui confregit cistam domini Wilhelmi cruciferi de Anderscowe nocturn tempore in navi prope civitatem.

13. Anno Domini 1309 dominus Reynfridus de Peniz locutus es in obbrobrium (!) nobis consulibus et nostris burgensibus, cum dominu noster Wiz[laus] princeps Ruyanorum nos amicabiliter vocasset a suam cenam in Cixt*. Qui, cum caperetur cervus, dixit mactatoribus: 'Deponite, minorate et auferte de cervo, quidquid poteritis, qui rustici et smerscnidere de Stralessund optinebunt', sua verba multipli cans contra nos et nostros indecenter. Item secundo anno post hec i molendino fratris Walteri ante civitatem in presencia domini nostr Wiz[lai], principis Ruyanorum, pudibunde et indecenter reclamavit repungnavit nostram justiciam, quam ultra modum ibidem vilipendi accipiens gladium suum ad manus, ac si vellet evaginare et aliquem nostris molestare.

14. Otto dictus Vûle proscriptus est pro eo, quod Nicolao Kr teken abstraxit unum equum.

15. Boytin filius Boytin et suus socius, dictus Went, proscrip sunt pro eo, quod duos judeos ante civitatem occiderunt.

16. Godeko dictus Fur proscriptus est pro eo, quod unum lat carnium abstraxit Kristiano.

17. Thesslaus de Sueceviz et Gerhardus Litesson et Johann filius Mosteken proscripti sunt pro eo, quod Petrum Wigger[b] sive se vum suum spoliaverunt quatuor equis in Ruya pro suis debitis eid presentatis; quod factum est circa dominicam letare[1].

Anno** Domini 1313 quarta feria ante Margarete[2] incep sunt hec.

18. Henneko filius Borchstraten justis sentenciis proscriptus pro eo, quod occulte detulit suo domino 9 marcas denariorum, vi licet Johanni Malchin.

*) *S. 3.* **) *S. 4.*

a) Cixnt *in der Urschrift.* b) *Vor* Wigger *getilgt* Vieberni.

1) *1313 um März 25.* 2) *Juli 11.*

19. Unus dictus Dreger, qui fuerat supra kuterhus, proscriptus est justis sentenciis pro eo, quod detulit sibi suum servicium cum paratis denariis Nicolao Godesknecht, qui dampnum sustinet in quantitate 6 marcarum denariorum ab eodem.

20. Herman Kruso proscriptus est justis sentenciis pro eo, quod dominum suum Leonem lapicidam volebat tradidisse et crudeliter occidisse.

21. Marquardus Rodesce oltbuter proscriptus est justo modo pro eo, [quod] furtive detulit unum talentum denariorum, et vestimenta domine Ghesen relicte Walteri consumpsit interim, quod ipsa fuit in terra Scone.

22. Henneko Meyger justo modo proscriptus est pro eo, quod in curia sancti spiritus occidit Johannem de Elmhorst.

23. Ludeke de Bremis proscriptus [est] justis sentenciis ideo, quod Hinrico Paris cellatori detulit furtive 21 solidos et unum par vestimentorum lineorum cum suo servicio.

24. Nicolaus de Ghotlandia sutor justis sentenciis proscriptus est pro eo, quod occidit crudeliter burgenses in civitate Rostoc; cum hoc violenter accepit bona eorum, faciens rerof.

25. Herman Palborn pistor proscriptus est eo, quod in civitate occidit suum socium Arnoldum in vigilia circumcisionis [1].

26. Henneko Poswalc justis sentenciis proscriptus est eo, quod Meynekino carnifici suo domino furtive detulit 3 marcas denariorum ex suo servicio.

27. Unus dictus Spechals, qui pulsavit campanam violenter, cum dicebatur, quod illi de Rostoc debuissent hic fuisse, et debebat commeddere siliques (!) cum porcis in stabulo, abjuravit civitatem sub pena vite et patibuli [2].

28. Henneko Sporgegher sub pena vite sue juravit caucionem dictam orveyde, quod nunquam vindicabit cessionem (!) ad domum preconis pro eo, quod accepit uni braxatori suos pullos in strata libera penes bolbrugge.

29. (Nicolaus videlicet Croneviscze induxit unum Danum, quod Hinricum Loten inpeteret et incusaret contra justiciam. Postmodum idem Croneviscze eundem Danum graviter percussit sub ducatu dominorum consulum, et postea concordavit cum eodem Dano et fecit bascone. Postea factus fuit perjurus pro eodem.)

30. Wolraven mater et soror[a] pro eo, quod eidem[b] Wolraven accidit per Wůstenvelt, et in principatu non debet morari.

a) *Hinter* soror *ist anscheinend* fecerunt caucionem dictam orveyde *ausgelassen.*
b) *Die Worte* pro eo, quod eidem *stehen doppelt, sind aber das eine Mal ausgestrichen.*

1) *1313 Dez. 31.*
2) *S. über diese Eintragung Fabricius a. a. O. Bd. 4, Abth. 2, S. 82; O. Fock, Rügensch-Pommersche Geschichten 3, S. 23.*

31. Hii* sunt excessus Godekini Ghustrowen:

Dixit primo, cur non vocaretur ad consilium cum ceteris; scire tamen bene, si vel[a] non diceretur sibi, et quamvis scire non debea quod agitur; 'sed s[c]itote pro vero, quod nunquam ex eisdem aliquo bonum continget'. Quod Petro Rustowen et Hermanno Lindowen e Johanni Hogheman constat.

Item dixit, si Johannes Gustrowe suus patruus tunc temporis i consilium electus fuisset, cum Johannes de Rethem et Slaweko elig rentur, tunc de omnibus hiis molestiis et turbacionibus hujus civitat habitis non esset necesse, nec umquam ita evenisset. Quod const Slawekoni de Scapruden.

Item dimisit se includi inter hostias camere consistorii, audie secreta ibidem dicta et dicenda in sentenciis dividendis. Hiis auditi cum exiret hostium, accedens alios burgenses, dixit, quod multa mir culosa audivisset, de quibus maxime risisset: 'Si audivissetis, ita ben possetis ultra modum ridere'. Quod Volrado camerario domine nostr Hermanno Defholte, Leoni filio domini T[hiderici] Wicberni constat.

Item dixit in presencia consulum, quod vellet ire cum Kristian Vŏgen bone memorie ad nostrum dominum, volens ipsum commonere quod eis promisit, et quod in alterutrum absque consulibus et older mannis specialiter esset eisdem compromissum.

Item dixit in presencia omnium oldermannorum, si de infami super ipsum verbotenus facta non fieret emenda, vellet alias conquer aut illi, qui sufficienter sibi judicaret, detrahens nostre civitati ju Lubicense.

Item dixit, cum consules et oldermanni sub firma pacis concordi se unirent, et ob bonum civitatis nostre et in alterutrum se confede rarent, et quod non vocaretur ad hoc, quod molestum esset sibi, quo umquam aliquod bonum inde proveniret. Quod Godekino Lensan constat

Item dixit sub mendacio et turfa ad oldermannos, quod consule ad hoc maliciose se expedivissent, quod omnes oldermannos vellen crudeliter occidere et quod in parato arma sua in domo Pukenberc habuissent; a quo mendacio nostra civitas in sempiternum destruct fuisset. Hoc Hinrico Sculderknoken constat.

Item Bernardo de Dorpen constat, quod Hinricus Rufus de Rosto eundem Godekinum Ripis in Dacia pro 200 marcis denariorum incul paverat pro occisione Nicolay Kransonis, quas in reversionem dictu Godeko solvere promisit Hinrico Rufo memorato.

Item in vigilia Bartolomei[1] cum dominus T[hidericus] Zukov et Podi advocatus fuissent in consistorio in negocio domini nostri, cum ipsi descen derent, Godeko sequebatur advocatum in domum suam, habens cu eo multa colloquia, de quibus suspicamur, de ipso nostre civitatis pr fectum (!) non egisse.

*) *S. 5. Diese und die folgende Seite stehen auf einem eingelegten losen Pergamentblat*

a) *In der Urschrift steht* sil, *was Brandenburg in seiner Geschichte des Stralsund Magistrates S. 99 in:* si vel *auflöst.*

1) *Aug. 23.*

Item in die Bartolomei[1] occulte et nocturno tempore equitavit Novum Campum ad dominum nostrum, diu jacens cum eo in consilio, ubi profectum nostre civitatis, ut credimus, non peregit. Nicolao Borneholme et Ertmaro Woltorp constat.

Item prodidit nostra privilegia, que vidit et exscripsit, et que diu fuerunt, ne domini scirent, occultata.

Item exsingnavit multos articulos de libro nostre civitatis.

Item in collecta notavit divites et pauperes, et scripturam multiplicavit.

Item in omnibus hiis perjurus est effectus et profugus.

32. Hii* sunt articuli sive excessus Johannis de Gustrowe.

Dixit primo in consistorio, quod dominum nostrum juvasset ad pecuniam 11 milium marcarum et voluntatem suam optinendam; sed ex quo nunc aliter vellet, ipsum amplius ad consimilia non juvaret.

Item juravit et promisit cum omnibus consulibus et oldermannis, se velle consentire, quidquid octo viri electi cum omni arbitrio decrevissent, quod non fecit, sed perjurus est effectus. Quod omnibus consulibus et oldermannis constat.

Item fecit nobiscum commune arbitrium, ut, quicunque proferret aliquam fictam racionem et nocivam ab aliquo auditam, de qua brige possent generari nocue, si non posset illum producere, ut fateretur, nec vellet illum prodere, ille deberet sustinere, quod super alium intendebat. Quod arbitrium infrinxit Johannes supradictus, quod omnibus consulibus et oldermannis constat.

Item munuit (!) Godekinum, ut recederet, qui nostre civitatis est verus traditor.

Item in supradicto articulo est secretorum et aliorum, que prodidit, nostri consilii et civitatis proditor manifestus.

Item cum militibus precivit in placitis de theloneo et 6 milibus marcarum quantitatem.

Item arbitratus est et juravit, quod nullum de octo electis a consulibus et oldermannis deberet angariare sive exquirere aut bekoren de facto illorum octo electorum; pro quibus tamen Tidericum Luscum subtiliter equisivit; in quo mendax et perjurus est effectus.

Item sedens in consilio audivit et collegit omnia nostri consilii et oldermannorum secreta, que Godekino revelavit, et omnia audita domino nostro scribebantur[2].

Anno** Domini 1315 in vigilia conversionis sancti Pauli[3] hoc folium est inceptum.

33. Johannes Vos vector juravit caucionem dictam orveyde pro natis et na[s]cendis, se nunquam velle vindicare, quod sedit ad domum

*) *S. 6.* **) *S. 7.*

1) *Aug. 24.* 2) *Vgl. über die Güstrowschen Händel Fabricius a. a. O. S. 81, 82; O. Fock, Rügensch-Pommersche Geschichten 3, S. 28 ff.; O. Francke, Geschichte der Stralsunder Verfassung in Heft 2 des 21. Jahrgangs der Baltischen Studien S. 29.* 3) *Jan. 24.*

preconis, sub pena vite sue. Quod Haveman filius Bertoldi de radeshagen et Paulus de Cippeken cum eo juraverunt.

34. Elizabet, que cremabatur stabulum Hinrici de Dal pecuniam Godescalci furtive recepit, est proscripta, que huju facto est profuga. Id toto jure Lubicensi est consecutum. E nutrix predicti Hinrici de Dalviz.

35. Henneko hŏtsleger est proscriptus eo, quod furtive Tanken helmslegher suo domino 3 marcas denariorum, vestem et tu

36. Hinricus de Claustro, Hermannus Sure, Radolfus Vi Johannes Willeri, Marquardus Molner, Johannes Hoveman, Hi Manduvel, Henneke Friso, Parvus Nicolaus, Albertus sutor et ricus carnifex sunt proscripti, quod tradiderunt et spoliaverun ricum Ekken, Arnoldum fratrem ejus et Nicolaum fratrem ejus, ricum Hareghe, Henneken Gotjar, Hinceke Gotjar, Mathiam sar Henningyum de Clune et Nicolaum de Clune et tradiderunt o Usnim. Et predictos prodiciose depulerunt et amoverunt consule dem opidi cum predictis. Actum anno Domini 1332 presentibu sulibus Gramelowen et Jacobo de Wilsen et Wesent advocato.

37. Johannes filius Hin[rici] coriatoris factus est perjurus. quo exivit, civitatem non intraturus per penam sui colli.

38. Lutbertus de Lendershachen est proscriptus eo, quod Fleming apud nostram civitatem in die beati Viti[1] werberav mortem.

39. Grotegoten, (Tesceke), Hin[ricus] Mildes, Barolt M Henneke Audenrot, Marquart Kok, Hin[ricus] Scutte, Heyne Pa eo, quod spoliaverunt Hermannum Crans.

40. Henneke Spandowe, Sprutenkol et filius ejus Scutte verunt orveyde pro leporibus agitatis in Omans.

41. (Johannes Greve et Bertoldus de Jasmunt invaserunt vi manu dotem in Scaprode, Hermanno Papenhagen et Hinrico ibidem missis a dominis consulibus.)

42. Cruso holtdregher, Flaming et Arnolt holtdregher a verunt civitatem per patibulum, quod furtive ligna vendiderunt.

43. Enghelke de Lubek et Reymarus Rikepeterson abjura civitatem per penam colli.

44. Johannes Rostok est proscriptus pro fure eo, quod f bona mercatorum emit et ea furtive deduxit.

45. Johannes Lange est proscriptus pro 45 talentis r excessus, quos (!) fecit in Ecbertum.

46. Item 2 lastis allecium, quas verwarlosede, pertinentes Ecberto.

1) *Jun. 15.*

47. Leffart Gris et Heyno Witte interfecerunt Gherardum Sot dictum.

48. Borghart de Setlevitze est proscriptus eo, quod graviter percussit avunculum Grellen cum pipenni (!).

49. Soldanus est proscriptus eo, quod furtive detulit bona naufragata illorum de Kil.

Sub* anno 17.

50. Bernardus Roseboye justis sentenciis proscriptus est pro excessu facto suo domino Johanni pistori svagero Jordani.

51. Item Cernekowe et suus filius justis sentenciis sunt proscripti pro eo, quod pecora mortificavit in Deneholme ex parte domine in Deneholme commorante (!).

52. Dominus Hinricus et dominus Reynfridus de Penizce milites et eorum conplices, videlicet Clunderus et iterum Clunderus, Score et iterum Score, morantes in Donye, Molthane, Johannes Galop et Johannes Keding justis sentenciis sunt proscripti ex parte domini Hinrici et Willekini, militum, dicti (!) cum thorace, pro eo, quod dominum Thomam militem, eorum fratrem, sub tempore pacis et dominorum conductu in bona securitate occiderunt.

53. Anno Domini 1337 proscripti sunt Stacius et Nicolaus fratres pro incendiis, que fecerunt in bonis et curiis Thiderisci (!) Travemundi et suorum in Brantesh[aghen] et Ghesenitze. Judices fuerunt Thidericus Bertoldi et Arnoldus Pes consules; et Wesent advocatus.

54. Henneke Scele est proscriptus, quod interfecit Ludekinum de Molendino de Anclem[a].

55. Schele[b] carnifex est arbitratus per penam colli, quod nunquam civitatem Stralessunt eo, quod duas habuit uxores legitimas, intrabit, nec terram istam[c].

56. Item Conradus Brabant fecit securitatem.

Sub** anno 18.

57. Primo Volradus Holste est proscriptus pro eo, quod Johanni de Rethem, nostro concivi, [et] suo filio detulit equum de 12 marcis et 3 solidis grossorum, unum pelliceum de 17 et duas ocreas de 9 solidis.

58. Janowe fuit hospes, conservator et tutor et coadjutor latronum et malificorum (!) et fractorum eclesiarum[d]. Pro hiis est scriptus[e].

*) *S. 8.* **) *S. 9.*

a) *Ueber* de Anclem *anscheinend von derselben Hand:* de Tanclem.
b) *Ueber* Schele *stehen die Buchstaben* he.
c) *Zwischen dieser und der folgenden Eintragung ist etwa* $^1/_3$ *der Seite unbeschrieben.*
d) eclesiorum *die Urschrift.*
e) *Folgt ein Raum von 5 Zentimetern leer.*

Sub anno 19.

59. Hinricus Somervelt juravit cum Nicolao Nyekop pistore, Vlemingo de Somerstorp, cum Hinrico cerdone de Velegast veram pacem et securitatem sic, quod idem Hinricus securitatem civitati Sundensi juratam debet servare et predictam civitatem non intrare et redire, nisi possit habere cum amicicia consulum Sundensium.

Sub anno 21.

60. Johannes de Derhaghen justis sentenciis proscriptus est pro eo, quod fregit cistam domini sui Hinrici Moederensoene et furtive deportavit denarios suos.

61. Gerghardus (!) Junyeleie et Ricquinus socius suus justis sentenciis proscripti sunt pro eo, quod socium eorum interfecerunt in Ruden et navem cum bonis acceperunt et furtive deportaverunt.

62. Wernerus de Oldenhagen justis sentenciis proscriptus est pro eo, quod Alardum nostrum burgencem (!) interfecit.

63. Hinricus Witelvebe de Kersebome justis sentenciis proscriptus est pro eo, quod Nicolaum Aldeste in villa Kersebome interfecit.

64. Hii* sunt proscripti ex parte homicidii Nicolai Quaz in jure Lubicensi: Primo Hermannus de Vicen, Heyneke de Vicen, Nycolaus Heye, Henneke Kok, Henneke Ruter, Henneke Starkowe, Hermannus de Ofterdinghe, Bernardus de Alkun, (Hermannus de Vicen, Gherardus de Vicen,) Vicko de Vicen, filius Hermanni de Vicen[a].

65. Item Wichmannus de Vrowendorp proscriptus ex parte Hopponis nostri burgensis.

66. Item proscriptus est Nicolaus de Prinslawe pro furtu 30 marcarum, quas abstulit Lemmekino de Travenemunde et 1 fibulam 2 marcarum Slavicalium et cenacula 24 solidorum. Actum anno Domini 1322 post epiphaniam Domini [1].

67. Item proscriptus est Nicolaus dictus de Trebesez, servus Reynekini de Tevin, eo, quod detulit sibi $17\frac{1}{2}$ solidos Slavicalium furtive.

68. Hinricus Vunkenberg est proscriptus eo, quod furtive detulit et deportavit a Hinrico Grellen ultra arbitrium 36 solidos.

69. Anno Domini 1322 ante Michaelis [2] proscripti sunt pro dufroph in Gelant perpetrato Henneke ..... et Johannes filius Johannis[b], Hincecke Ralowe, (Nicolaus Graweswinesson [3],) Radolf Stŏvenson.

*) *S. 10.*

a) *Die Worte:* filius Hermanni de Vicen *sind stark verlöscht. Dann folgt getilgt der Anfang der folgenden Eintragung:* Wichmannus de Vrowendorp.

b) *Die Worte zwischen* perpetrato *und* Hincecke *sind ausgelöscht, das zwischen* Henneke *und* et *im Texte fehlende bis zur völligen Unleserlichkeit.*

1) *Nach Jan. 6.* 2) *Vor Sept. 29.* 3) *S. Nr. 74.*

70. Conat[a] proscriptus est, quod furabatur bona Johannis de Strande sub incendio.

71. Mosseke judeus juravit orveyde super librum Moysi. Wescel et Pinneke, fratres ejus, eciam fidejusserunt orveyde cum Mosseken, quod non debet vindicari, quod sibi factum fuit in Sundis.

72. Thideke Cappelan detulit domino suo Rugelant 6 marcas denariorum et 2 lastas tunnarum cum servicii (!) quartalis anni.

73. Hermannus Mencelin est proscriptus eo, quod Heynen bekerer de Halle vulneravit.

74. Domini consules Sundenses dimiserunt Nicolaum Graweswinessone[1] liberum et solutum ab excessu supradicto et a proscripcione. Actum anno Domini 1337 in septuagesima[2].

75. Henneke Luningh est proscriptus eo, quod Hennekinum filium Proder voluit privare vita sua. Pro quo fecit fidejussiariam caucionem, quod vellet[b] stare juri coram judicio; sed occulte profugus recescit (!).

Idem ex parte dominorum consulum est proscriptus eo, quod preceptum dominorum consulum non servavit, sed infregit; quia preceptum erat unicuique per penam colli, ne nocturno tempore iret cum armis in plateis. Pro isto idem placitare debebat cum judicibus, scilicet Thiderico albi Bertoldi et Wichmanno; sed profugus sine placitis recescit (!).

Anno* Domini 1322.

76. Gherardus Langhedorp et Borchardus Somer et Heyne Pels fidejusserunt pro orveyde Vulpis.

77. Hin[ricus] Brochuse, Her[mannus] de Hervorden ac Ber[nardus] de Odeslo, sutores, fidejusserunt pro orveyde pro Yda.

78. Henneke[c] servus Leonis est perjurus factus in causa Braschen.

79. Rode[d] Lodewicus fuit fassus coram dominis consulibus, qui habet filiam Willekini institoris, illud, quod fecit cuidam hospiti, dicto Mas de Campe, et postmodum pro illo, quod prius fassus fuit, coram judicio juravit.

80. Ecbertus[d] Westvalus coram judicio voluit jurare pro 9 marcis et levaverat manum suam super hoc, et postmodum fuit victus testibus pro eisdem denariis.

*) *S. 11.*

a) Conat Conat *die Urschrift.*

b) deberet vellet *die Urschrift.*

c) *Erst ist* Hinricus *geschrieben, dann durch Unterpunktirung für ungültig erklärt;* Henneke *ist darüber gesetzt, dann wieder ausgestrichen, endlich aber wieder als das richtige hingeschrieben und zwar, da es am Anfang der Aufzeichnung nun an Raum gebrach, hinter den Schluss derselben mit einem Kreuze davor zum Zeichen, dass das Wort an den Anfang, wo unter* Hinricus *eben solch Kreuz hingesetzt ist, gehört.*

d) *Nr. 79 und 80 sind stark ausgekratzt; einige Worte in Nr. 79 äusserst schwer zu entziffern.*

1) *S. Nr. 69.* 2) *1337 Febr. 16.*

81. Thideke Kalf juravit coram nobis, quod juvenis Bolte de Slawekestorpe fuit coadjutor et cooperator, quod oculi sui sibi fuerunt eruti et excecati, et spoliavit eum apud Millesowe in rubo.

82. Anno Domini 1324 post Margarete [1] proscripti sunt Johannes de Jorke miles, Hôneke de Dike, Kolberg servus domini Johannis de Jork, Reymarus servus ejus, Gherardus de Jorke, Marquart Stute eo, quod se intromiserunt violenter de bonis Walekendorp et quod servum suum voluerunt interficere in eisdem bonis suis.

83. Koler oltbuter fecit orveyde pro inpeticione facta contra eum pro interfecto oltbuter. Iste eciam per penam colli non debet intrare civitatem.

84. (Dominus Bertoldus Stuve sacerdos et Ribe Bowerstorp fidejusserunt pro orveyde scolaris ejusdem domini Bertoldi, quod fuit detentus in domo preconis.)

85. Allardus pellifex, Bucowe sartor, Gher[ardus] Vrigensten ac Godeke Johanneshaghen fidejusserunt caucionem dictam orveyde pro Hinrico Cropelin, qui detentus fuerat pro furtu.

Anno * Domini 1323.

86. (Parvus Slaweke de Rugia est proscriptus secundum exigenciam omnis juris eo, quod Conradum Bouman offendit verbis viciosis et opropriis (!) et circumvenit lanceis et gladiis evaginatis eundem cum suis conplicibus. Pro isto facto fuit citatus et vocatus ad judicium; sed conparere recusavit. Istud contigit in pasagio, ubi ipsum Slaweken monuit pro debitis suis justis.)

87. Heylwich nunquam civitatem intrabit eo, quod procatrix et seductrix fuit; per penam mortis abjuravit.

88. Hinricus cum uno pede sive cum stilta est proscriptus eo, quod furtive sustulit equum Gherardi de Demin et ipsum equum deduxit.

89. Hinricus de Jorke, Georrius et Bertoldus fratres ejus, Johannes Scutte, Tescemer, Granbis dictus, sunt proscripti, quod Hinricum Solvedele spoliaverunt.

90. Hinceke Esten, qui habet maculum dictum mal super oculo uno, est proscriptus pro fure eo, quod tetulit (!) Hennekino Wulf 15 solidos et Bertoldo Somer $13^1/_2$ solidos.

91. Her[mannus] Poserin est proscriptus, servus Struis, eo, quod detulit eidem Strus 10 solidos furtive.

92. Gher[ardus] Witte, Henneke Hervorde ac Hin[ricus] Pankelowe sunt proscripti eo, quod furtive detulerunt arma suorum sociorum ad terram inimicorum.

93. Hin[ricus] et Meyneke Crakowe ac Hin[ricus] Pankelowe fidejusserunt pro orveyde pro Johanne scolare de Medowe.

*) *S. 12.*

1) *Nach Jul. 13.*

94. Gher[ardus] Grotingh est proscriptus eo, quod equitando lesit Arnoldum linicidam, quod fregit suum crus s[ive] wedeben.

95. Hermannus Thoringhus et Johannes Visch[a] nunquam intrabunt civitatem per penam colli propter falsam tesseraturam.

96. Hinricus Perdemole est proscriptus eo, quod interfecit Vickonem Rubenowe.

97. Johannes Stekebusch, Nicolaus Stekebusch, latore[s], Arnolt Ragan, Johannes Vuncke sunt proscripti eo, quod interfecerunt Johannem Keding.

98. Ciscebur[b] proscriptus est eo, quod quondam cum suis conplicibus in portu nostro furtive abstulit pulcros pannos, de cujus conplicibus duo fuerunt susspensi, qui per animas eorum in extremis eorum ipsum Ciscebur capitaneum et principalem prodiderunt. Uxor eciam ejus habuit de eodem panno duo paria vestium, et ipse Ciscebur habuit unum par caligarum de eodem panno.

99. Rades Jade est proscriptus eo, quod Gotekinum nostrum concivem ter graviter vulneravit. Judices fuerunt Gramelowe et Thidericus de Dorpen.

100. Henneke Visch fecit orveyde pro natis et non natis, quod nunquam inpetere debet, quod sibi accidit in Sundis.

101. Spoliatores* maris (Herman Cronevicze,) Johannes de Kalent, Johannes Woteneke et frater ejus, (Johannes Vruvenlof,) Gruntgriper, Henneke Woker, Johannes filius Kote, Bremesse, Quaseus, Stake de Vemeren.

102. Hinceke Kost est proscriptus eo, quod interfecit Tidekinum Brunswik[1].

103. Pistores**, qui orveyde fecerunt, de quibus quinque fuerunt decollati:

Conradus, pro eo fidejussit Hermannus Westvali;
Hinceke Righeman, pro eo fidejussit bleke Ecbertus;
Nicolaus filius Renceke, pro eo fidejussit Misner pellifex;
Johannes, pro eo fidejussit Bertoldus frater ejus.

104. Quok de Maleghin, Johannes filius Grete, et Parvus Titlevus servus domini Ghunteri tradiderunt, spoliaverunt et ligaverunt Haghemester servum dominorum consulum; pro quo sunt proscripti.

*) *S. 13.* **) *S. 14.*

a) *Ueber* Johannes Visch *steht ein hakenförmiges Zeichen und ein gleiches vor Nr. 100. S. dort.*

b) *Ueber* Ciscebur *steht derselbe Name noch einmal in einer eigenen Zeile.*

1) *Nr. 101, in der Urschrift zwei, Nr. 102, eine Zeile, sind alles, was auf der Seite 13 steht. Es scheint aber beabsichtigt gewesen zu sein, auf ihr noch manche Verfestung oder dgl. aufzuzeichnen, da die ersten Vermerke auf der folgenden Seite wohl sicherlich frühestens aus dem Jahre 1326 herrühren, aus den beiden Jahren vorher also anscheinend gar keine vorhanden sind; vgl. Fabricius a. a. O. Bd. 4, Abth. 4, S. 39 am Schlusse.*

105. Marquardus Weghener, Conradus de Oldenborgh sunt proscripti justis sentenciis eo, quod furtive detulerunt domino eorum Arnoldo Rockenbuk pistori in valore 5 marcarum in diversis rebus.

106. Nicolaus servus Ottonis de Plone est justis sentenciis proscriptus eo, quod occulte talliavit in civitate nostra unum furem ad valorem 7 marcarum pro plaustris lignorum ductis in civitatem.

107. Hermanus Westvalus est proscriptus eo, quod suo domino Johanni ante portum pistori deduxit et detulit 14 solidos furtive et recessit.

108. Henneke de Vreden est proscriptus eo, quod vulneravit unam pauperculam mulierem.

109. Petrus Golnowe est proscriptus eo, quod vulneravit Conradum dictum Kortewile in domo Sanderi cultellificis.

110. (Johannes Neseke de Trebyses est proscriptus pro eo, quod violenta manu et arrepto cultello invasit dominos consules cum suis conplicibus, ubi[a] secure sedebant ad pupplicas res terminandas in consistorio presentibus multis concivibus fidedignis. Proscriptus sub pena colli. Actum anno Domini 1328 in quarta feria, scilicet in crastino beate Lucie[1].)

111. (Item Johannes Neseke dictus de Trebuses semel unum percussit ad maxillas in foro.

Item percussit unum ad maxillas extra civitatem apud portum.

Item percussit unum ad maxillas in domo[2] apud consistorium violenter. In his maximum fuit delictum[b].)

112. Item Gherwinus Semelowe est proscriptus pro eodem, videlicet, quod cum suis conplicibus violenta manu invasit dominos consules in consistorio, ubi securi sedebant ad pupplicas causas terminandas, ad quod electi fuerunt. Istud fecit presentibus pluribus fidedignis concivibus, et est proscriptus sub pena et sentencia colli.

113. Item[c] pro eodem facto, ubi conplices et cooperatores fuerunt, manifeste, simul et semel et una vice proscripti sunt per penam colli Thideke Semelowe, Henneke Holste ac Lowe filius Thiderici Wicberni. In hac causa predicti Gherwinus Semelowe et Thidekinus frater ejus fassi fuerunt coram dominis consulibus et aliis concivibus pluribus fidedignis, quod essent capitanei, et quod vulgo dicitur warent hujus cause et violencie, et quod astare vellent et jussissent id fieri.

Hujus* cause secundum ordinem tocius juris Lubicensis judices fuerunt Johannes Wesent tunc advocatus, item Johannes Saytelevent, Siffridus Parvus, Jacobus de Wilsen et Thideman Witte consules

*) *S. 15.*

a) uibi *die Urschrift.*

b) *Die Nummer 111 ist auf den Rand vor die Nummern 110 und 112 geschrieben, aber von derselben Hand, wie diese.*

c) Item item *die Urschrift.*

1) *1328 Dez. 14.*

2) Domus *ist hier jedenfalls das Rathhaus.*

et judices predicte. Actum et terminatum coram judicio in Sundis anno Domini 1328 in vigilia nativitatis Christi [1].

114. Nota: Predictus Gherwinus, cum domini consules civiloquium haberent et eligere vellent 4 de universitate ad capitaneos werre, reclamavit cum congregacione sua et dixit, quod domini consules illos quatuor eligere non deberent, sed ipse cum universitate eligere vellet. Item quicunque aliquid apud dominos consules et contra dominos consules agere habuit, illum et illos animavit et eis adhesit in grave prejudicium dominorum consulum.

115. Item predictus ex consilio .....[a].

116. Item Tidekinus Semelowe, non sine consilio predicti Gherwini sui fratris, petivit coram universitate quarte partis civitatis, ut ipsa universitas sibi complementum justicie ordinarent de dominis consulibus. Id idem fecit predictus Thidekinus cum magna multitudine civium coram dominis consulibus.

117. Gherwinus arbitratus fuit per penam colli et omnium bonorum suorum, quod stare velle[t][b] juri pro omnibus excessibus suis, et profugus recessit[c].

a) *Das Uebrige fehlt; das Ganze stark verlöscht und als getilgt zu betrachten.*
b) velle *die Urschrift.*
c) *Zwischen Nr. 117 und Nr. 118 ist eine Fläche von beinahe 6 Zentimetern unbeschrieben.*

1) *Dez. 24. — Auf das gewaltsame Eindringen Gerwin Semlows und seiner Genossen in die Sitzung des Rathes Dez. 14 bezieht sich noch eine Aufzeichnung im s. g.* liber memorialis, *welche folgendermassen lautet:*

Anno Domini 1328 in crastino beate Lucie virginis, dum Gherwinus Semelowe et sui socii irruerunt in consules violenter, infrascripti consules presentes fuerunt: Johannes Crans, Bernardus de Dorpen, Gotfridus Lentsan, Bertramus Travemunde, Hermannus Papenhaghen, Martinus Kalsowe, Albertus Rockut, Hinricus Dalviz, Johannes de Dorpen, Conradus Voghe, Seghefridus, Borchardus Athgeri, Gherardus Leo, Johannes Sachtelevent, Jacobus de Wilsen, Albertus Hovener, Kerstianus de Brema, Conradus Pes, Meyne Raceborch, Thi[dericus] Luscus, Gherardus Langhedorp, Hermannus Stenhaghen, Borchardus Somer, Bertholdus Albus, Thidericus Kulpe, Henricus de Lothen, Petrus Rustowe, Nicolaus Velin, Siffridus Parvus, Thidemannus Albus, Hinricus de Cippeken, Conradus Albus.

Isti oldermanni presentes fuerunt: Meyneke Carnifex, Rolavus de Baard, Johannes Somerstorp, Jacobus filius Frederici, carnifices; Vorwold, Albertus Malchin, cerdones; Hafman, Ropeke, pistores; Werceborch, rode Peter, Johannes Ropekini, doleatores; Bruchusen, Sceker, sutores; Kerceboom, Tangke, Godscalcus Manhagen, fabri; Johannes Papenhaghen in angulo, Everardus de Lothen, Vruwenlof, pannicide; Fredericus Elsingeborch, Eggehardus vor deme verdor, Cesarius Crispus, emptores pellium, dicti hudecoper. Oldermanni: Hinricus Kalsowe, Ti[dericus] de Dorpen, Mauricius, H[inricus] Schulowe, Gh[erardus] Storkowe, Ar[noldus] Pes, Borchardus Bringworth, Ludekinus de Haren, Johannes de Dome, Ra[dolfus] Sachtelevent, Johannes de Busche, Lippoldus, Tilo (auraf)*.

Ueber die Bedeutung dieser Urkunde für die damaligen Stralsunder Verfassungszustände s. O. Fock a. a. O. 3, S. 232 ff. und O. Francke a. a. O. S. 64 ff..

*) *Verschrieben für* aurif, *d. i.* aurifaber; *s. O. Francke a. a. O. S. 65 und 76.*

118. Nicolaus filius Thiderici, Vrunt filius Thiderici ac Hass et duo conplices eorum sunt proscripti jure Swerinensi eo, quod Thidekinum interfecerunt in Mordorp.

119. Berriggher servus Backen piscatoris est proscriptus eo, quod cum 35 solidis, in quibus eidem obligatus fuerat, furtive recessit.

120. Tideke Semelowe, dominus Johannes Trebusez, Loweke, Henneke, fratres dicti Semelowe, et Johannes Holste fecerunt caucionem dictam orveide suis juramentis coram universis consulibus et magistris operum pro se et omnibus suis amicis, natis et nascituris quod non debent vindicare id, quod ipsis illatum est et fuit, in aliquos natos et nascituros, jure spirituali et civili, et nullum et nullos deben de cetero habere susspectos, et debent civitatem et omnes, quorum interest, et precipue a suis judicibus in hac causa optentis redder solutos et inde[m]pnes, nec Gherwinum Semelowe auxiliis et consiliis quovismodo debent promovere in prejudicium civitatis, nec se aliquo modo intromittere de bonis ipsius Gherwini ipso vivente et mortuo nec heredes esse bonorum suorum.

Johannes Trebusez et Tideke Semelowe hanc caucionem super ewangelium fecerunt et juraverunt preposito magistro Johanne, dominis albo Rotgero, Lamberto Loge, Weling plebane (!) Landaue, Hermanno Westval [1].

1) *Ueber diese Sühne besitzt das Stralsunder Stadtarchiv noch eine andere, einige Jahre jüngere Urkunde, welche die Bedingungen, unter denen sich die Stadt mit den genannten Genossen Gerwins von Semlow verglichen hat, genauer angibt; sie steht auf einem Pergamentblatte, welches bisher lose im* Liber de arbitrio consulum et de eorum specialibus negociis *lag, ist anscheinend eine gleichzeitige Abschrift der Ausfertigung des Vertrages und lautet:*

Nos consules civitatis Stralessund recognoscimus, tenore presencium protestantes, quod inter nos et nostram civitatem ex una, et inter Thydericum, Lowen et Johannem fratres dictos de Semelowe et Johannem de Tribuzez ac Johannem Holste parte ex altera, taliter exstitit sona et concordia et finaliter terminata, quod predicti fratres de Semelowe dimiserunt nobis et civitati nostre totum, quod habuerunt in theolonio nostre civitatis, videlicet 142 marcarum redditus nostre monete perpetue obtinendum et libere sine iterata repeticione possidendum. Item dimiserunt civitatem nostram et nos quitos et omnino solutos de omnibus debitis, in quibus ipsis sive in literis sive extra literas fuimus obligati, et de omnibus, que de bonis ipsorum eis absentibus levavimus, et de singulis inpeticionibus valentibus eis conpetere contra nos vel contra civitatem nostram quoquomodo; sed debita ducentarum marcarum stabuut ad determinacionem dominorum Ber[nardi] Travenemunde, Johannis Crans et Got[fridi] Lentsan. Item Johannes Tribwzez dimisit nos nostramque civitatem de omnibus debitis, in quibus sibi fuimus obligati de hiis, que ipso absente de ejus bonis percepimus, de dampnis per nos eidem quomodolibet irrogatis et de omnibus inpeticionibus, quas contra nos vel nostram civitatem pro quacunque causa movere posset, liberos et solutos. Vice versa nos nostro et civitatis nostre nomine dimisimus et libere dimittimus predictis tribus fratribus et eorum heredibus precariam et id, quod habuimus in villa Thevin, cum duobus mansis dictis Gronehove sitis in Voghedehaghen. Ceterum predicti fratres Gerwinum fratrem eorum, pendente inimicicia inter nos, nostram civitatem et ipsum, neque consilio neque auxilio aliqualiter promovere debent in prejudicium nostrum et nostre civitatis. Mortuo eciam predicto Gerwino vel eciam ipso vivente et hujusmodi inimicicia stante, predicti fratres de bonis ipsius Ger[wini] nichil omnino

121. Hermanus* Huneke est proscriptus pro eo, quod incendit et exussit molendinum Gherbodehaghen. Judices fuerunt Conradus Vot, Conradus Voghe; Wesent fuit advocatus.

122. (Pinneke, Wescel, Habraham, judei, Johannes Witte et Clunder sunt proscripti pro spol[i]atoribus et tradidoribus (!) eo, quod unam cristianam noviter ad fidem conversam apostatam fieri conabantur et eam spoliaverunt et captivam duxerunt.)

123. Nicolaus Scute pistor fecit proscribi Sverin, (Hincekinum Righeman,) Hennekinum Hoyers servos pistoris, pro eo, quod venerunt ab extra et projecerunt eum in sua domo cum pane et lapidibus, et suam uxorem cum pane projecerunt ad capud (!) ad effusionem sangwinis.

124. Gherekinus de Hervorde est proscriptus, propter quod occidit in civitate hic unam mulierem nomine Greten de Brandeborch, et est servus pistrinus. Judices fuerunt Hin[ricus] de Loten et Nicolaus Rodehose.

125. Hinseke Ghosler est proscriptus pro fure. Parvus Borchardus fuit dominus suus et actor contra eum, cui deportavit suum servicium, suum scotvel et sua vestimenta. Judices fuerunt Ditmarus Gramelow et Gherardus Kanemaker.

126. Johannes Dorinc est proscriptus eo, quod inpetebat duos equos, qui sibi essent despoliati et ad hoc furtive subtracti, quos equos habuit una virgo et defendit exigencia juris. Tandem ille profugus, scilicet predictus Johannes, effectus fuit suo jure et adjudicatus injustus in istis causis. Judices fuerunt Hinricus de Loten et Nicolaus Rodehose.

127. Hille ancilla Westerso est proscripta eo, quod furtive detulit ei multa velamina serica et vestimenta alia. Judices fuerunt Ditmarus Gramelow et Gherardus Kanemaker.

*) *S. 16.*

obtinebunt, nec sibi eadem bona jure hereditario vel quocumque alio poterunt usurpare; sed omnia bona ipsius Ger[wini] nostre cedere debent civitati. Cum hiis condicionibus et placitis predicti uti debent omnibus bonis eorum intra et extra civitatem, ut prius, libere et secure, exceptis bonis superius scriptis, que, ut dictum est, nostre dimiserunt civitati.

In horum testimonium nostre civitatis sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini 1333 in vigilia ascensionis Domini.

O. Fock a. a. O. 3, S. 78, 79 meint zwar, dass diese Urkunde und die Nummer 120 des Textes sich auf verschiedene Vorgänge beziehen, indem letztere eine Urfehde sei, welche die darin genannten Personen vor ihrer Ausweisung aus der Stadt hätten leisten müssen; aber diese Ansicht darf wohl, und zwar aus mehr als einem Grunde, als entschieden unrichtig bezeichnet werden. Hervorgerufen scheint dieselbe dadurch zu sein, dass Fock dem in der Nr. 120 genannten Holste irrthümlich den Vornamen Heinrich beigelegt hatte, weshalb er denn freilich den in dem Vertrage von 1333 vorkommenden Johannes Holste für eine von jenem verschiedene Person halten musste. Vgl. die Einleitung.

Ueber die ganzen Semlowschen Händel s. O. Fock a. a. O. S. 74—79 und O. Francke a. a. O. S. 33, 34.

128. Hinceke Nibbe est proscriptus eo, quod Willeki domino furtive cuprifabro detulit vestimenta et servicium. fuerunt Gramelow et Canemaker.

129. Mertin Vinneke perjuravit civitatem pro eo, quod visiam emit et occulte deportavit.

130. Stephanus carbonator est proscriptus pro eo, quod vul suum vitricum perfecto vulnere.

131. Beneke de Sabow, alio nomine dictus de Boytin, e scriptus eo, quod occidit fratrem Johannis Nicolaum Racebo domum suam incendit. Judices Gramelow et Ghe[rardus] Kane

132. Johannes Windenberch, Mertin Windenberch, fratres de Elvinghe fecerunt caucionem dictam orveyde, quod nunquam vindicare, quod illi de Rostoc posuerunt eos in domum precon hoc accidit coram dominis consulibus.

133. Bernardus de Lobese est proscriptus eo, quod furtive quatuor marcas Hinrico Lemhus pro emptis ab eo pecoribus.

134. Johannes* Hildemer cribrifactor trusit perfectum Johanni dicto lutteke swager; propter hoc est proscriptus.

135. Mysnere mactator occidit Johannem Omeken, ipsum perforando; propter hoc est proscriptus justis sentenciis.

136. Metzeke et suus servus Hermannus de Ukere et De Ericus Mertins servus de Willershaghen, qui fuerunt servi Omme occiderunt circa bolbruggen Redditum de Bertoldeshaghen et spo ab eo unum equum; propter quod sunt proscripti justis sentenci

137. Lemmeke de waghe, Dovendeghe aurifaber, Claus Konekini Semelowen nocturno tempore venerunt ante ostium accipientes ligna siliquarum, dormienti populo, percusserunt Ert Korn et suum servum, utrumque vulnerantes; propter quod just tenciis sunt proscripti.

138. Hinricus Mechtere est proscriptus pro occisione cu de Anclem nomine Hinrici Swanenbeke et pro spolio ejusdem quem Hinricus institor et Bertoldus Swanenbeke coram judicio cebant, justis sentenciis. Judices Wichmannus et Arnoldus de E

139. Nicolaum Vrouderic interfecit Martinus dictus Bern domo laterali sancti Nicolai, propter quod justis sentenciis e scriptus. Judices Thidericus Albus et Hermannus Prutze.

140. Hinceke Hofnagel deportavit furtive suo domino Borchardo fabro 4 marcas denariorum et 5 solidos, propter quo sentenciis est proscriptus. Hujus testes longus Martinus Wichm Thideke Manhaghen, Conradus Clensmit. Judices Wichmann Arnoldus de Essende.

*) *S. 17.*

141. Henneke Vroverdrunken prodiciose tradidit de manibus Robekini de Grimme 12 marcas et 1 solidum; propter quod est proscriptus justis sentenciis.

142. (Vicko et Henneke fratres dicti Kabolt et Gherwinus Bekermannes sone spoliaverunt Nicolaum Ritzenowe de instrumentis retialibus capture perdicium in campo Hiltebrandeshaghen in agro Gherardi Langedorp; propter quod justis sentenciis sunt proscripti. Judices Wichmannus et Arnoldus de Essende.)

143. Dominus Rodolfus Tornowe pigneravit a domino Nicolao de Wolde milite unum poledrum pro suis justis pactibus, quem poledrum dictus dominus Rodolfus cum omni juris exigencia exsequebatur, quod posset ducere in propinquissimam clausuram, statuere in judeos vel vendere, cui vellet, quod suos denarios pactus sui recipere potuisset. Quem poledrum prefatum statuit idem Rodolfus miles Hermanno Poyterozen civi nostro pro suis debitis in pignus. Cum idem Hermannus Poyterose illum poledrum equitavit in Ruyam, prefatus dominus Nicolaus de Wolde ipsum poledrum inpetebat pro furtu, et cum suo juramento ipse tercius ipsum reacquirebat pro suo furato poledro. Qui cum eo juraverunt, fuerant Bernardus Plotze et Lodwicus Kabolt. Dargumer de Yasmonde, Conradus de Bughe, Hinricus de Bughe miles et Marquart Wostenie hec sunt protestati suis additis juramentis. Propter quod predictus dominus Rodolfus dominum Nicolaum predictum coram judicio inpetebat; qui justis sentenciis pro perjuro est proscriptus.

Anno* Domini 1340.

144. Nicolaus Gruttemaker cultello perforando suam uxorem Fyen interfecit; propter quod justis sentenciis est proscriptus. Judices Hermannus de Prutzen et Bernardus de Vreden.

145. Johannes de Kalmere est proscriptus justis sentenciis, propter quod furtive detulit suo domino Hermanno Rust unam togam et 1 ollam et unum solidum et 4 marcas denariorum. Judices fuerunt dominus Hermannus Prutze et Bernardus de Vreden.

146. Petrus Starke fuit proscriptus pro vulnere perfecto, quod in quendam inflixit; sed propter intercessionem suorum quorundam amicorum consules sibi excessum remiserunt tali condicione, si amplius excessisset, quod vulnus et unum cum alio deberet resurgere. Post hec excessit 15 libras et locutus est super consules. Propter hoc est proscriptus. Gramelow et Wichman fuerunt judices.

147. Sconow et Hermannus Gruttemaker sunt proscripti pro eo, quod Dolceken et suum filium Nicolaum percusserunt in domo laterina sancti Nicolai ipsis perfecta vulnera infligentes. Judices (Ditmarus Gramelow et Wichmannus) Hinricus de Loten et Hermannus de Prutzen.

148. Thideke Gherste juravit caucionem dictam orveyde. Cum eo juraverunt Nicolaus et Lemeke sui fratres, Dubbeslaf Smantevize,

*) *S. 18.*

justis sentenciis est proscriptus. Judices Hinricus de Loten et Johannes Wismer.

161. Henneke Lange lapicida detulit furtive et occulte Johanni de Gnoyen 20 marcas, Johanni Vestfal 10 marcas, Alberto Vetten 15 marcas et plura bona aliis nostris concivibus; propterea pro fure justis sentenciis est proscriptus. Judices domini Gramelow et Arnoldus Gholdenstede.

162. Johannes Grene neghelere vulneravit nocturno tempore perfecto vulnere Petrum neghelere, propter quod justis sentenciis est proscriptus.

163. Sivert molnere, Nicolaus suus filius, Henneke Wittow de Tevin, Hinric Haghedorn, Hinric Duvendic, quidam villanus, promiserunt conjuncta manu pro caucione dicta orveyde, quod nunquam debeat vindicari, quod ei accidit per dominum Thidericum Travenemunde, quod ductus fuerat in civitatem et vinctus super stabulum civitatis.

164. Kruzeke mango vulneravit Sulten mangonem vulnere perfecto; propter quod justis sentenciis est proscriptus.

165. Johannes Ebelinc de Wilsekendorpe juravit caucionem dictam orveyde Ottoni de Prutzen et suis amicis pro omnibus facere et demittere volentibus causa sui pro eo, quod sibi inpositum fuit de furtu ab eodem Ottone fracminis sue ciste et suorum bonorum ex ea furatorum, et quod suos quatuor fratres debet adducere hic coram consulibus infra hinc et festum pentecostes, ut eandem caucionem jurent, quod nunquam velint vindicare nec aliquis ex parte eorum. Quodsi non fecerit, predictus Johannes debet esse convictus, ubicunque invenitur, eadem de causa.

166. Heyno de Halle detulit Hinrico gladiatore (!) $2^1/_2$ solidos et 3 marcas denariorum; pro eo proscriptus est pro fure.

167. Gherardus Wigeblot, Johannes Vruchtenicht, Hinceke Wigeblot, Clavus Weytin et Henneke Unververde juraverunt caucionem dictam orveyde ac promiserunt[a], quod nunquam debet vindicari, quod Gherardo Wigeblot accidit, quod sedebat in domo preconis pro transgressione mandati consulum, quod bodam edificavit super eorum vittam in Valsterbode, quam ei edificare prohibebant.

168. Johannes Holzste civis de Lubek fidit per caucionem dictam orveyde pro Benekino Krumessen et Nicolao Luchowen, quam eciam idem duo juraverunt, nunquam vindicaturos se, quod sedebant in domo preconis, propter quod inpetebant unum equum a Thidekino Sconewolt furatum, donec nuncii venirent vel littere, quod essent illius equi veri exsecutores.

169. Clemens Mertin, Tesseke Suleke, Simer sunt proscripti pro eo, quod uni virgini inflixerunt duo perfecta vulnera in juridicione

a) *In der Urschrift:* juraverunt caucionem ac promiserunt dictam orveyde.

dominorum consulum juxta Kalenwerder in glacie, et quod Kreteken interfectum ex juridicione ibidem dominorum consulum Stralesundensium deportaverunt Ginxt in juridicionem Zwerinensem.

170. Henneke Snelle fuit inpetitus pro una tunna allecium, quam debuisset esse furatus, pro quo fuit statutus in domum preconis. Indecum compedibus decurrit et factus est profugus; propter quod profure justis sentenciis est proscriptus.

Anno* Domini 1342 circa festum pasche [1].

171. Nicolaus Scapeshovet detulit suo domino magistro Sifrid lapicide in vestibus, denariis promptis usque ad valorem 4 marcarum cum suo servicio; propter quod justis sentenciis est proscriptus pro fure.

172. Henneke de Trere deportavit furtive 1 marcam denariorum suo domino Nicolao de Ruya fabro et suum servicium; propter quod pro fure justis sentenciis est proscriptus.

173. Dolceke et suus gener Rademer sunt proscripti justis sentenciis pro eo, quod interfecerunt servum longi Martini super Drigge

174. Ghereke Ghutzekow, Hinceke Rutzow (et Petrus Brantes-haghen) sunt proscripti justis sentenciis pro eo, quod deportaverunt furtive 12 marcas denariorum a suo domino rufo Petro doliatore et servicium suum, pro furibus.

175. Hinceke de Lubeke occidit uxorem suam propriam, qui fuit antiquus sutor, ipsam cultello perforando; propterea justis sentenciis est proscriptus pro occisore sive latrone.

176. Nicolaus Rokelose juravit caucionem dictam orveyde, quod nunquam debet vindicare, quod sedebat in cippo super stabulum civitatis, nec aliquis ex parte sui.

177. Greteke de Trepetow detulit furtive $20^1/_2$ solidos denariorum, propter quod pro fure justis sentenciis est proscripta, Ghesen Engedam.

178. David judeus est proscriptus eo, quod Hinrico Badiseren detulit furtive fibulam auream valentem 40 marcas Lubicenses et dimidiam marcam puri auri, justis sentenciis.

179. Nicolaus Hornestorp occidit Marquardum Vorman in molendino extra civitatem; propter quod justis sentenciis est proscriptus.

180. Thideke Panstorp et Nicolaus Dartzow abjuraverunt civitatem per vitam suam pro falsa tesseracione et aliorum defraudacione.

181. Hartwicus de Celle et Hinricus Makedanz habuerunt insimul dissensionem, quam eorum amici, parte ex utraque sepius simul existentes in cimiterio, nesciverunt conponere. Ex hoc domini consules ipsis pacem preceperunt tenere per vitam et bona. Tandem per eorum amicos reconsiliati fuerunt et per dominos consules super penam

*) *S. 20.*

1) *1342 um März 31.*

100 marcarum puri argenti, in quo consencierunt ambo. Postea idem Hartwicus infra talem securitatem et pacem ordinatam, ita quod fuerunt terminati et finiti, insequebatur eundem Hinricum Makedanz in heynholt, ipsum letaliter vulneravit usque ad mortem; propter quod pro traditore et occisore justis sentenciis est proscriptus. Ad premissa omnia Kopeke filius Jacobi Stubbecoping fuit plenarius adjutor; propter quod persecutus rigore juris eque Hartwico justis sentenciis est proscriptus.

182. Brant* de Woldemer est proscriptus eo, quod Johannem nocturno tempore trusit cum cultello, quod viscera de suo ventre eminebant.

183. Herman Bremersone juravit caucionem dictam orveyde, quod nullus natorum et innatorum debet amplius causare sua ex parte super Gherardum Bekelin de Sternenberghe, et nullus unquam vindicare predictorum debet, quod ei accidit racione premissorum in Sundis.

184. Johannes scutte, Brudegam, Henneke krogere et Arnold wesselere quendam famulum ad se clamaverunt de Camyn in unum cellarium cum eo incipientes tesserare, spoliaverunt ab eo 7 marcas Sundenses et 1 marcam vinkenoghen; cum eis recesserunt; propter quod justis sentenciis sunt proscripti.

185. Hinceke de Hadelen juvabat quendam furem servum Hinrici de Kemenitze, qui ab eodem furatus magnam pecuniam fuit, proicere extra navem et submergere, et optinuit partem pecunie; propter quod pro occissore et fure justis sentenciis est proscriptus.

186. Thideke Bilowe fuit incusatus pro traditore a quodam nomine Henneken Trebesken de Bart, qui profugus fuit effectus, idem Thideke, suo jure, propter quod predictus Henneke ipsum convicit et acquisivit in sanctis jurando ipsum pro suo traditore et sic pro eodem justis sentenciis est proscriptus.

187. Henneke Bodeman et Wichman carnifices sunt proscripti pro eo, quod Nicolaum Brunswic interfecerunt, et pro rerof eidem facto per eosdem.

188. Ghobele van der hoven detulit furtive Thidemanno Nigro 42 marcas, Thidemanno de Bart $10^1/_2$ marcas, Johanni Lutteken 20 scilde aurea et 5 florenos et Werboldo de Unna 23 scilde aurea; propterea pro fure justis sentenciis est proscriptus.

189. Henneke Toysin conposuit se cum consulibus pro eo, quod suspectus ab eis fuit de spolio, ita quod juravit in sanctis, quod nunquam de cetero ipsorum malum agere debet et eorum civium, sed promovere, ubi potest. Ex hoc ipsum sumpserunt in suam pacem in sua civitate et in proprietate eorum; sed si aliquis alius eum inpetere vellet ab extra, sibi deberet respondere ad eadem cum consilio consulum. Pro hiis fidejussores sunt dominus Hermannus Bruse-

*) *S. 21.*

havere, Andreas de Prutzen, Bernardus Voghe, Johannes uppen brinke, Hinceke Vehof.

190. Wernerus cultellifex et uxor Petri acuficis sunt proscripti pro traditoribus et furis (!) justis sentenciis, pro quibus nefas idem Petrus suo juramento coram judicio acquisivit.

191. Martinus Vile interfecit Johannem Cipollen clericum in taberna inter Semelowen valvam et Boden; propter quod pro occisore justis sentenciis est proscriptus.

192. Grabbin Griphenberch et Hildebrant sunt proscripti eo, quod quendam spoliaverunt inter Tanclem et Stetin.

193. Conradus* Papenhaghen in ultima gwerra, habita inter nostros dominos, cum adhuc infantes erant, et dominos Magnopolenses et de Werle, movit quandam incitacionem super consulibus in Sundis contra justiciam. Ad quam traxit consules de Gripeswalde et citavit; voluisset, quod probi viri quinque de consulibus in parte discreciores debuissent trahi cum equis per civitatem et postea mala morte plecti. Sed cum illi de Gripeswalde intellexerunt eos probos viros et omni suspicione innocentes, noluerunt eidem Conrado consentire, qui hujus rei fuit verus capitaneus et inceptor. Et sic Deus effecit, quod dictus Conradus in sua malignitate non profecit.

Item idem Conradus fuit primus motor et capitaneus verus, qui animavit Gherwinum Semelowen et incitavit, ut se opponeret consulibus et contra eos insurrexit.

Item privilegiatum est vasallis terre Ruye communibus et nostre civitati a nostris dominis ducibus, quod nullus advocatus in eadem terra per eosdem nostros dominos debet statui, nisi sit incola vel inhabitator terre predicte, et hoc consilio consiliariorum dominorum ducum, inhabitorum illius terre et nostrorum consulum cum consensu. Contra quos, licet a consulibus sepe et benigniter premunitus et prohibitus, voluit fieri advocatus terre Ruye. Cui consules dixerunt coram eis ipso constituto, scire deberet, si hoc faceret, quod ipsum nollent amplius habere pro concive, nec ei de cetero astare in aliquibus; sed omnino contra vasallos terre ejusdem et contra eorum faceret voluntatem. Eciam proximi sui amici et consangwinei propter attentos rogatus consulum et inductus eidem Conrado perswaserunt, eundem informantes et maxime flagitantes, ut contra voluntatem vasallorum et consulum se de advo[ca]cia nullatenus intromitteret, ne privilegia infringeret predictorum. Qui non obaudiens consulibus et suis amicis contra omnium ipsorum voluntatem fuit effectus advocatus, unde multe querimonie et immense auribus nostris insonuerunt de injuria illata populo Ruyano ab eodem. Per que omnia premissa privilegia prefata vasallorum et consulum infirmavit et infregit.

Item idem instigavit et induxit nostros dominos duces ad hoc, quod castrum et municionem in terra Ruye construere debere[n]t, per

*) *S. 22.*

quod eciam privilegia vasallorum et consulum essent viciata in prejudicium vasallorum, civitatum et communis terre, quod consules defendebant et abegerunt, ut non fieret, et hoc non sine magnis laboribus et expensis. Eundem Conradum ad se vocari fecerunt, eidem precipientes, ut venderet suas hereditates, quas in civitate haberet, et eorum civis amplius non vocaretur. Qui postea manens in civitate, parvipendens mandatum eorum, incitacionem super consules fecit movere contra justiciam occulte per alios suos fautores ad quedam officia et alios cives et murmuracionem; quod sibi prohibitum fuit sub pena vite et bonorum. Ob hoc et alia premissa communi decreto consulum et aldermannorum officiorum universorum civitatis nostre sepedicto Conrado prohibita est civitas nunquam de cetero intraturo [1].

194. Henneke de Dulmunde est proscriptus pro traditore et fure eo, quod juvenem Hincekini Bruchusen alliciebat ad hoc, quod furabatur eidem 4 marcas denariorum et eidem Henneken dedit; et sic ipsum pro tali nefas suo juramento aquisivit.

195. Hii spoliaverunt nocturno tempore, dictum bodenstulpen, Heysen in Wittenhaghen de suis equis: Ghereke Virsdorp, duo fratres dicti Kargowen, Roberent, Ghamme, Hinceke Runghe, Berent Specht, Bernowe, Schickedanz, Willeken Faber de Medrowe et Klenesadel.

196. Detlof* Stoer juvit Hincekinum de Hadelen furem Hinrici de Kemenitze, quod pecuniam, quam accepit servo Hinrici de Kemenitze, quam furatus sibi fuit, pro quo ipsum projecit extra navim submergens, quod illam pecuniam deportavit et cum eo aliquantulum divisit; propter quod eciam pro suo fure justis sentenciis est proscriptus.

197. Beneke Stenvelt, Hinceke Wunder, Nicolaus et Brant servi pistorum sunt proscripti eo, quod Willekinum botmakere interfecerunt nocturno tempore, justis sentenciis pro occisoribus.

198. Vicko Blomenberch inposuit cuidam nomine Hincekino de Hamme, quod suo domino in Lubek esset furatus 7 marcas denariorum et arbitratus fuit, quod, si Hinceke idem litteram afferret, quod non sic esset, vellet exspectare eum; quod, si recederet occulte, vellet sustinere id, quod alius pro furto debuisset sustinuisse. Qui occulte recessit; propterea pro eodem, ut predicitur, est proscriptus.

*) *S. 23.*

1) *S. über die Konrad-Papenhagenschen Händel O. Fock a. a. O. S. 80 u. ff., O. Francke a. a. O. S. 32 u. 34. — Uebrigens bestätigt eine im Stralsunder Stadtarchive vorhandene Urkunde, ausgestellt zu Stralsund, den 15. Juni 1343, dass Konrad Papenhagen wirklich Landvogt von Rügen gewesen ist. Die Urkunde lautet über den Verkauf des halben Dorfes Malkritz und einiger Renten aus Ganskeritz seitens des Schwiegersohns Konrad Papenhagens, Bernhards von Dörpen und des Bruders des letztern, Dietrichs. Konrad Papenhagen erscheint in der Urkunde als Zeuge und zwar mit dem Titel* „summus advocatus terre Ruye". *Seine Ausweisung aus der Stadt unter dem Verbote je wiederzukehren, wird also wol erst nach dem 15. Juni 1343 stattgefunden haben.*

199. Hannin vitriator est proscriptus pro eo quod Hinrico v tore (?) suo domino detulit summ servicium et 9 marcas et 4 s denariorum.

200. Willeken Vemerline est proscriptus eo, quod Wille servum funificum in reperberghe interfecit.

201. Nicolaus Blanke occidit Thidekinum Borchardi, summ fr et fratruelem et alium virum in mari recenti [1]; pro quo est proscr

202. Nicolaus Parow et Lemmeke Kummerow sunt pros pro eo, quod Hermanno burmestere de Crouevitze unum vulnu fixerunt.

203. Henneke Specht est proscriptus pro eo, quod in ci Wismer Johannem Walmerstorp nocturno tempore interfecit.

204. Beneke preco servus Alberti preconis est proscriptu eo, quod furtive detulit eidem suo domino unam tunicam et c quas computavit pro 19 solidis; pro quo eum suo juramento judicio pro suo fure aquisivit.

205. Ghereke Mas servus et Benneke Mas servus sunt pro pro eo, quod Hermanno Bonoldes servo perfectum vulnus inflixe

206. Vicko Scherere stupenator occidit Martinum noc tempore.

207. Johannes de Deventere sutor et sua uxor Tilseke filia desowen sunt proscripti pro eo, quod a Tideken Kusselin emit predicta in panno super 3 marcis minus 3 solidis, et cum eo Johannes et Tilseke furtive recesserunt et deportaverunt.

208. Jacobus Korey et sua uxor Katherina sunt proscrip eo, quod Winandum filium Wederholt interfecerunt in civitate no tempore.

209. Johannes filius Bernardi scriptoris dominorum vinari sustulit eorum denarios a Sagherschen et neglexit civitati 15 m quas civitates debuissent exposuisse, et facere fecit postclavem et a seras consulum, et furatus fuit quatuor balistas et tela et ve Pro hoc pro fure justis sentenciis est proscriptus.

210. Hinricus muntere et suus frater Albertus sunt proscrip eo, quod occiderunt unum juvenem nocturno tempore in su[o]* ce et pro traditoribus.

211. Ghereke Bremmere est proscriptus pro eo, quod Gho Schunere perfectum vulnus inflixit in suo capite in sua domo p cum bipenne.

a) sua *in der Urschrift; es folgt getilgt* domo.

1) Mare recens *ist das frische Haff; s. Mekl. U. B. 4, S. 430.*

2) *Die Weinherren waren ein ständiger Ausschuss des Rathes, der urs lich hauptsächlich den städtischen Weinkeller und die Abgaben von allem ausschank zu verwalten, später aber allerlei andere, namentlich gewisse liche Obliegenheiten zu besorgen hatte und endlich (anscheinend gegen di des 17. Jahrhunderts) mit dem Ausschusse der Polizeiherren vereinigt wor

212. Kopeke* Kaleberch, Hinceke Buxtehude et Radeke servi pistorum sunt proscripti justis sentenciis eo, quod filium Sperlinc sutoris occiderunt nocturno tempore.

213. Wedeghe Basdow, Vinkelberch et Hobe, qui tunc fuerat servus Basdowen, sunt proscripti eo, quod Hartwicum de Sundis, civem de Stetin, ceperunt infra securitatem, vulneraverunt perfectum vulnus et spoliaverunt et tradiderunt.

214. Nicolaus de Wismer proscriptus est, servus sutorius, pro eo, quod nocturno tempore infregit in hospicium Hinrici Blidemester sutoris, infligens duo sibi perfecta vulnera, et pro husvrede.

215. Johannes Pertcevale est proscriptus pro traditore eo, quod cujusdam juvenis aurem furtive in Scania abscidit, dicti Nicolai Hoykendorp.

216. (Tideke Bilow, filius Hinrici Bilowen de Baarth, est proscriptus pro traditore et occisore Vicconis Bremere, quem occidit); et Kopke Buntink est proscriptus pro occisore, quia juvit eundem Tidekinum ad occisionem juxta Baarth Vickonis supradicti.

217. Henneke de Brema est proscriptus pro eo, quod detulit Hennekino scutten suum servicium, videlicet merdifero, et 2 marcas, in quibus sibi tenebatur, justis sentenciis pro fure.

218. Herman Dene infregit cistam sui domini Hermanni Kremon de Tanclem, et inde ante nostram civitatem furtive detulit 45 marcas; propterea pro fure justis sentenciis est proscriptus.

219. Hinceke Barewolt et Copeke Gransoye occiderunt Hinricum Lemhus nocturno tempore, committentes in eo rerof; propterea pro occisoribus et furibus justis sentenciis sunt proscripti.

220. Kopeke Lendershaghen, Hince Kale et Henneke Gristow juraverunt orveyde pro se et omnibus suis natis et innatis, nunquam vindicare de eo, quod sederunt in domo preconis, et aliis, in quibus eis accidit in nostra civitate.

221. Thideke scutte, Reben et suus frater occiderunt et spoliaverunt nocturno tempore Ponat in sua propria domo in villa cudia[1] et eorum coadjutores. Et eciam circa Reynenberch spoliaverunt unum de Prucia iidem Rebene et stratam infra hinc et Gripeswald. Eciam unus de Slatecow conquestus fuit, quod idem Reben spoliavit eum de 15 marcis et duobus equis.

222. Hinceke est solutus et quitus de spoleo (!), quod fecit illis de Cummerow et Borsin, quia conposuit se cum civitate et villanis predictis.

223. Pruddemeshaghen**, Holste, Henneke Klut, Herman Barnekow, sti ceperunt unum cum una reda dicta slope, qui deberet ire

*) *S. 24.* **) *S. 25.*

1) „Villa cudia" *ist vielleicht als Uebersetzung von* „Smedeshagen" *zu nehmen. Schmedshagen ist ein Dorf etwa* $^3/_4$ *Meilen nordwestlich von Stralsund belegen.*

de foro ad domum suam, et spoliaverunt eum de suis denariis, emptis a suis rebus, et equis et abduxerunt eum captivum, quod nullus scivit, quo idem vir devenit.

224. Ghoghelow, Ghoten et duo fratres dicti Bomgharden, Struve scutte, Herman Beme, Henneke de Kalende, Koneke scutte, alio nomine dictus Trupenicht[1], isti interfuerunt, cum Pusce in Zeghebodenhowe despoliati fuerant 6 equi.

225. Item iidem, Pruddemeshagen cum predictis suis conplicibus, spoliaverunt Bocholte de Clucemanneshaghen de 6 equis et omnibus suis denariis, emptis a sua annona, cum de foro Sundis deberet redire ad propria.

226. Hinric Pape de Rozstok est cum omni jure et justis sentenciis proscriptus pro traditore eo, quod infra securitatem Westersos orreum incendit et conbussit et nostram civitatem, et pro incendiario[2].

227. Henneke de Kalende, Butzel, Babbe, Daneel, Chuten servus, Viit Dechow, Hasseke et Questeke fratres, Henneke Cepelin, Erik de Manegholdeshaghen, Drevs de Emeren, Petrus Swin, Henneke molnere de Semelow, hii spoliaverunt equos ville Kummerow nocturno tempore, et Viit de Haghen[a].

228. Stolte Heghere, Bertold Gramsow, Reyneke Rapesulver, Henneke Poltsin sunt proscripti eo, quod occiderunt fratrem Willekin[1] de Muden de Sw[o]lle in Warnow et abstulerunt suam pecuniam et fecerunt rerof. Iidem malefactores occiderunt fratrem Hinrici Wulf eodem tempore, et sunt proscripti pro eodem.

229. Schorstene est prohibita civitas pro eo, quod trusit unum vulnus perfectum Claren doliatori, ita quod nunquam de cetero ipsam intrabit per suam vitam.

230. Koneke Parekorn dictus buba est proscriptus justis sentenciis pro fure eo, quod detulit Hildebrando pellifi[ci] unum pellicium in valore 28.

231. Nicolaus Clare abjuravit civitatem nunquam de cetero intraturus per penam sue vite.

232. Nicolaus Scrivere spoliavit ab uno de Penzelin duos equos in libera strata, quos resumpsit frater Arnoldus cum villanis, et de una duplici toga, quam optinuit; inde proscriptus.

Anno* Domini 1349 circa ascensionem Domini[3].

233. Henneke de Unna furatus fuit suo domino Nicolao Ratghevere in aureis denariis et aliis in denariis argenteis in valore circa

*) *S. 26.*

a) *Die 4 letzten Worte sind später hinzugefügt, aber von derselben Hand.*

1) *Vielleicht verschrieben für* truwenicht.
2) *Vgl. zu dieser Eintragung Hanserecesse 1, Nr. 114—117.*
3) *1349 um Mai 21.*

00 marcas Sundensis monete, propter quod est justis sentenciis pro fure roscriptus.

234. Reimarus carnifex inflixit perfectum vulnus in Gherekinum pademarket; propterea justis sentenciis est proscriptus.

235. Hinricus Lunenborch et Echardus suus frater, lutteke Oldenorch et Leo proscripti sunt pro spoliatoribus justis sentenciis eo, quod Hinricum de Grotenbrode spoliaverunt de una navi de Vemeren et last tritici minus uno modio.

236. Nota. Isti subscripti solent ecclesias frangere et furari in imiteriis et spolium facere in viis: videlicet Nicolaus Scrivere, Henеke Virstorp, Willekinus et suus [frater] Anthonius Knubel, filii belingi in Duvendik. Eciam dictus Nicolaus Scrivere unam mulierem e Wulveshagen occidit cum suis sociis.

237. Henneke de Drage et duo fratres dicti Bunnevitzen, Kopeke ok, Nicolaus Kolberch de Johannishaghen, Albertus de Boken, Jachim Huxol: isti nocturno tempore, dictum bodenstulpen, spoliaverunt in angendorp et in Bochagen villanos.

238. Spoliatores maris: Johannes Ludershaghen, Hermannus de osato, Koneke frater Lemhus, Ghodeke, Hildebrand monoclus, Bertold oltsmit, Beringere, Bertolt Reclinchusen.

239. Lubbe Tabast, Hinric de Rethim, Ghevert suus frater, ertold Scoke, Bresemer, Henninc de Rethim, Johannes de Torne, orchard de Rethim sunt proscripti pro occisione, pro tradicione, pro ppressione virginis et pro rerof. Actum in Smedeshagen.

240. Hermannus Hellevegere molenknecht, Mertin de Demyn, ohannes Vos stupenator sunt proscripti pro traditoribus, quod sequeantur Ghereken Bowersdorpe et ipsum letaliter vulneraverunt.

241. Servi pistorum Herman Dorinc, Volceke, Bertolt Scute et elekow sunt proscripti, quod vulneraverunt unum (!) tempore nocturno uendam nomine Laurencium in domo Vicko[nis] Kortenacken, duo erfecta vulnera.

242. Quidam nomine Smilow cum suo socio occiderunt duos mulos ob pecuniam eorum juxta Damerow; qui Smilow fuit tractus er plateas et rotatus pro illo scelere, et suus socius Arnoldus Hals ictus est pro occisore et eodem scelere proscriptus.

243. Quidam* nomine Paulus, est in facie cicatricosus, dictum ocnarech, et Echardus, morantes in Smachtehagen, sunt proscripti, ropter quod equos in terra Loze furati sunt et vendiderunt in terra uye.

244. Henneke Mordere tradidit quendam hospitem de Lubeke, uem Paulus suus filius spoliavit et cepit. (Gherlacus Smachteshagen), robose, Sconewolt, Tonis Smachteshagen, Johannes Pickart interuerunt et duxerunt super castrum Smachteshagen.

*) *S. 27.*

245. Quidam dictus Nicolaus de Ribbenitze inflixit Ditmaro Clattevolen perfectum vulnus nocturno tempore, pro quo est proscriptus justis sentenciis.

246. Thideke Rosenwater, Peter scutte unde Willeken Duvendik Knubel (vener[a]) quemen tome Lenderhaghen bi nachtiden in Gherdes hof unde bodenstulpede[n] en unde nemen em achte perde ende sines wives kledere ende allet, dat dar was.

247. Werneke de Hamelen occidit Philippum de Slus tempore nocturno in civitate hic; propterea justis sentenciis est proscriptus.

248. Ghereke de Sosat sutor inflixit[b] Hinrico de Wismer perfectum vulnus; propterea justis sentenciis est proscriptus.

249. Mathias de Horborch preco et Kunneke de Hamelen proscripti sunt pro furibus et traditoribus eo, quod detulerunt dominis consulibus suam pecuniam et suo domino Hennekino Scelen preconi.

250. Quidam nomine Petrus Voth tempore nocturno trusit Gherardo Vleminc perfectum vulnus; propterea est proscriptus.

251. Dominus Rubulle conquestus fuit, quod Henneke de Jorke, Henneke Dyric, Henneke Bruzevitze, Marquart Tribeses et Hinric Pape ipsum spoliaverunt, dictum bodenstulpen.

252. Langhe Kracow et scele Krakow, Beceteke Stovenkerl, Henninc Rokeshol, Henneke Vortenhagen, Claus Obelitze de Conradeshagen, hii infra securitatem dominorum spoliaverunt tempore nocturno super Bore et ceperunt homines.

253. Claus Remelin fuit adjutor, cum Hermannus Wulf infregit ecclesiam in Plenin et furatus est in Ghosscalkesdorpe 2 equos, item in Priverstorpe 3 equos, in Sarnow 4 equos, ab Anthonio de Buge 1 equum.

254. Dargheslaf et Otto de Molen fratres, Conradus Rorewurst spoliaverunt Ghese Loweschen de suis 2 equis et in aliis in valore circa 50 marcas.

255. Kunst filius antiqui Kunst de Kukenshaghen infregit ecclesiam in Kukenshaghen; socius suus fuit Klinkebudel, et idem Kunst o[p]pressit mulierem.

256. Schire Dotenberghe villanis de Lacentin despoliaverunt (!) circa 50 equos, ad [quod] Peruneke fuit nuncius et traditor perfectus Scire Doteberchges. Villanis de Woblekowe furatus fuit idem duos equos Peruneke.

257. Kopeke* Moltecow et Herman Grevesmolen sunt proscripti pro eo, quod in Copenhaven Mathie Bussecowen nocturno tempore inflixerunt duo perfecta vulnera.

*) *S. 28.*

a) *Offenbar der Anfang von* venerunt; *der Schreiber war versehentlich wieder ins Lateinische verfallen.*

b) inflixit sutor inflixit *die Urschrift.*

258. Ghert Johannesson est justis sentenciis proscriptus pro eo, quod Bosinge detulit furtive 114 scudatos, pro fure.

259. Johannes Mukes est proscriptus pro fure pro eo, quod furatus fuit Konekino krogere 20 marcas denariorum et 1 cultellum valentem 10 solidos, et 10 septimanarum expensarum pecuniam, cum quibus furtive recessit; quem persecutus est idem Coneke cum omni jure pro fure.

260. Johannes Rose proscriptus est justis sentenciis pro eo, quod Nicolao de Bart per tradicionem et spolium 12 marcas defraudavit.

261. (Coneke kroghere et Herman Ulenultht[a] proscripti sunt[b] justis sentenciis pro eo: Cum Nicolaus Stenhagen ire deberent peregrinantes (!) versus Stoltenhagen, insequebantur eum et inflixerunt 5 vulnera sibi et absecuerunt ei unam aurem et brachium suum, quod pendebat per cutem. Cum hoc sunt effecti sui traditores veri, cum accidit in bona securitate.)

262. Peter Hincen broder interfecit nocturno tempore in portu unum virum in bona securitate; propterea pro occisore justis sentenciis est proscriptus.

263. Henneke molnere et Hinceke Perdole sunt proscripti pro spoliatoribus strate pro eo, quod Hincekinum de Mynden, avunclum Raboden institoris, nostri concivis, spoliaverunt in velaminibus mulierum et in aliis usque ad valorem 100 marcarum; ad quod spolium ipsorum frater Ghodeke est proscriptus pro traditore bonorum eorundem cum omni jure.

264. Henneke Ummereyse, Henneke de Kalende, Butzow filius sororis Satscepel et Heyno Pape spoliaverunt unum currum cum equis; superfuit humulus. Pro eo pro spoliatoribus publice strate est proscriptus (!).

265. Vicko Molteke de Cronescampe, Herman Bunneuitze et frater Henninc Rokeshol hii bodenstulpede[n] Ghozenitze et Buschenhagen.

266. Una mulier conquesta fuit, quod servus Werneri de Buren eam spoliauit de aliquibus suis rebus juxta Lepelow, quem sequut[a][c] fuit usque in suam curiam, repetens a Wernero suas res: qui respondit super eundem servum, nullum jus super eum sibi facere potuisse; sed iret ad consules Sundenses, ut ipsi sibi justiciam de ipso ordinare[n]t.

267. (Dominus Henningus Warborch miles et suus filius Henningus Warborch, quod habuerunt 4 servos monetarios sedentes supra municionem eorum in Biscopesdorpe, qui cuderunt falsos denarios. Hoc notum est civitatibus Stralessund, Gripeswald, Tanclem et Demyn. Item dictus Henningus famulus spoliavit Ghoteken de Hennekenhaghen nocte

a) *Der Name ist offenbar verschrieben und* Ulenvlucht *zu lesen. Das Testament eines* Nicolaus Ulenfluch *vom 5. Dezember 1378 befindet sich im Stralsunder Stadtarchiv.*
b) sunt proscripti sunt *die Urschrift.*
c) sequtus *die Urschrift.*

de omnibus suis rebus. Item idem [illegible] Bomerbergen spoliavit in publico strato Hoe de Tzepove et Hermanborch de suis denariis rebus et equo. Item interfuit idem, cum nonnullum furtum fuit taberne in Hildesheymerstrate, ubi pannus unus fuit sumptus et asportatus. Item Wilden de Gripeswold spoliavit de rebus suis. Item Hennen Wurhorel.

288. Herman[illegible] servus Hartmanni Wulfhan furatus est suum equum et furtive conpulsavit illum, pro quo pro hoc furto sententialiter est proscriptus.

289. Herman Spaake detulit furtive ex domino Thiedemo de Campen 20 solidos et unum servicium, propterea pro hoc est proscriptus.

290. Thideke Vorh superatus fuit ex mulieri dicte Mete pecuniam rubeam et corpus suum, pro quo justis sententiis est proscriptus, pro prodigus.

291. Hinric servus Johannis [illegible] Lesum detulit furtive de eadem ute domino in ciphis argenteis duobus et in aliis clenodiis et vestimentis in valore 20 marcarum nostre monete, propter quod pro hoc furto justis sententiis est proscriptus.

292. Nicolaus Suwel est proscriptus pro eo, quod detulit su domino 13 solidos Hermanno Sudeken occulte et servicium, et quod delatu suum eadem dominum percussit in propria sua domo.

293. Hanneke Gholdenbogen, Clus le Bethem, Kerstan vischer, Persone sartor, Hoyke: hi furati fuerunt equos unte Harri nocturno tempore.

294. Nicolaus Lamme detulit furtive Petro Wendo et Rudolfo suis 30 solidos denariorum et eorum servicium et coctis cibaria; pro quo pro hoc furto est proscriptus.

295. Lubbeke Wlamme autor infregit nocturno tempore cellarium dicte mulieris dicte Samen, ex qua furatus [est] duos ollas et spolivit manu armata stannum et I cratinulam, unum salsu et intendit e lecto ejus. Propterea est proscriptus pro eodem furto cum sua adjunctione.

296. Hinco Constantinus dolentor inflixit Wunnen quinque perfecte vulnera nocturno tempore et habebat in suo ventre suum potum et cibum; ergo pro predictis et suo traditore est proscriptus.

297. Ludeke Kunst percussit dolentor Hermannum cremere in Minre platea, et ad hoc traxit ipsum in manu domum, iterum et percussit eum suo securi arrepto voluit eum interfecisse. Pro quo furore accepit, et ideo est proscriptus.

298. Albertus kroghere est proscriptus eo, quod Crevete inflixit letale vulnus, ipsum tradendo, et habuit sua cibaria et potum in corpore suo in suo proprio hospicio, pro suo traditore et occisore.

[illegible] 99.

*) *Hier ist offenbar das das Verwandtschafts- oder sonstige Zusammengehörigkeitsverhältniss der beiden Beschädigten ausdrückende Wort ausgelassen.*

279. Hinceke Scivelben antiquus sutor dictus oltbutere occidit Henneken Borsinc nocturno tempore; propterea pro occisore et latrone est proscriptus.

280. Nicolaus Cranz carpentarius seduxit a Johanne Brandenborch suam uxorem cum aliquibus suis bonis et cum ea recessit occulte. Propterea pro traditore et fure est proscriptus.

281. Henneke* Raceborch et Johannes Beyer sunt proscripti pro furibus pro eo, quod Johannes Raceborch furatus fuit suo domino Righemanno pellifici 29 solidos et Beyer 24 solidos et eorum servicium detulerunt cum denariis prelibatis.

282. Wunne fecit Barneken proscribere pro eo, quod suus est traditor, et fuit et pacis violator; et abjuravit eciam civitatem per suum collum.

283. Brudegam nauta infregit cistam sui naucleri Petri Snaken et abstulit ex illa 6 marcas denariorum; pro quo effectus est suus rokereghe fur, et est cum omni jure pro tali fure proscriptus.

284. Claus Cremere detulit furtive servicium $1^1/_2$ anni, vestes et 1 talentum denariorum suo domino Firelif; propter quod est pro fure proscriptus.

285. Johannes vel Henneke Cloteke furatus fuit Tesseken Pribensone unum suum equum nocte, propter quod pro fure est proscriptus.

286. (Henninc Sassendorp fuit et est effectus fur Brunonis de Wismaria in denariis promtis et in smide et suus traditor nocturno tempore; pro quo justis sentenciis est proscriptus super 8 marcis.)

287. Claus Ertmari excitavit Nicolaum Wulf nocturno tempore petens, ut juvaret eum levare currum in bona securitate. Cum exiret domum nocturno tempore, invasit dictum Nicolaum Wulf et inflixit ei 17 perfecta vulnera; pro quo proscriptus pro suo traditore.

288. Claus scutte et Peter Vinne sunt proscripti pro eo, quod occiderunt Jacobum de Gripeswalde in libera strata, pro occisoribus.

289. Paulus et (Choten fratres dicti Mordere sunt proscripti pro eo, [quod] intraverunt violenter in nostram proprietatem in Sumekendorp* in curiam Georii nostri concivis, fecerunt ibi violenciam, dictam husvrede, et suo servo percussionem sui brachii fecerunt, frangendo et ollas et caldaria concusserunt, et suam uxorem eciam maxime percusserunt).

290. Quidam dictus Nickel furatus est suo domino Johanni Klenesmit ad valorem 10 marcarum; unde pro fure est proscriptus.

291. Johannes Berneer filius Berneer perforavit et occidit Thomam Papeken; propterea proscriptus est pro traditore; et accidit tempore nocturno.

*) *S. 30.*

a) *Das ursprünglich geschriebene* Mutzekow *ist ausgestrichen und* Sumekendorp *darüber hingeschrieben.*

292. (Johannes* Witric et sua uxor Abele et Nicolaus Witrik suus frater occiderunt nocturno tempore Johannem Papen. Propterea justis sentenciis sunt proscripti pro occisoribus. Patruus Thidekini Stenhus fuit nostri concivis*.)

293. Katerina ancilla Detmari Mordorp furata est 1 tunicam sue uxoris et 16 paria pericheldium et 1 capucium et cum servicio sui domini dicti Ditmari. Propterea justis sentenciis est proscripta pro fure.

294. Kersten de Demmyn furabatur Bertoldo de Mynden suum precium, videlicet 3 marcas, quas recipit super suum servicium a eodem Bertoldo suo domino. Propter hoc justis sentenciis est pro fure proscriptus.

295. Mews Preen et Dotenberghe, pro nunc consul in Bard, justis sentenciis sunt proscripti pro eo, quod spoliaverunt dominum Nicolaum Hak militem prope Elenboghen et abstulerunt eidem ducentas marcas Lubecensium denariorum, et ideo sunt proscripti pro suis traditoribus et raptoribus maris.

296. Hinricus Scriver et Hinricus filius suus et Nicolaus Howeschild inflixerunt Almaro nostro concivi unum perfectum vulnus in bona pace et securitate; ideo justis sentenciis sunt proscripti pro pacis violatoribus[b] et fractoribus. Judicatum per dominos Wolterum Ozenbrughe et Conradum Clippingh.

297. Arnoldus Vrozat recessit a Nicolao Sweder suo domino secrete et detulit sibi sex marcas; propter hoc justis sentenciis est proscriptus pro fure.

298. Arnoldus Thovank furabatur Hermanno Horn in hospicio Ludowici, qui fuerat ejus[c], 23 marcas Sundensium denariorum. Propter hoc justis sentenciis est pro fure proscriptus.

299. Petrus Mitgode detulit Hinrico de Prucen thorifici in valore 4 marcarum Sundensis monete; pro eo justis sentenciis est pro fure proscriptus, dictus rokerech dyf.

300. Petrus Scheyffoet recessit secrete a Jacobo Winkel doleatore cum suo servicio et cum 9 marcis Sundensis monete, et ideo pro fure justis sentenciis est proscriptus.

301. Borchardus de Bremen trusit et inflixit Petro Darsowen tria perfecta vulnera, et ideo justis ex sentenciis et processu juris est proscriptus.

302. Henneke Lutzow doleator detulit furtive Hinrico Grubenhaghen suo domino 5 marcas Sundensium denariorum et suum servicium. Igitur ex justis sentenciis est pro fure proscriptus.

303. Johannes Lettowe furabatur Hinrico Lowenberghe linifici suo domino 17 solidos 4 denariis minus in parata pecunia ac in filis dictis

*) *S. 31.*

a) *Der letzte Satz ist unvollendet.*

b) *für* vigilatoribus *der Hs.*

c) *Hier fehlt wieder das das Zusammengehörigkeitsverhältniss zwischen den betreffenden Personen ausdrückende Wort.*

garn, propter quam causam ex justis sentenciis est pro fure proscriptus.

Anno * Domini 1360.

304. (Nota. Crastino die beati Pauli in conversione[1] accidit in Rozstok in refectorio fratrum majorum in presencia domini ducis Magnopolensis et suorum consiliariorum, proconsulum et consulum ibidem, quod Johannes Winsen dixit, quod nullus honestus et probus vir posset dicere hoc, quod conposicio, unio et reformacio esset facta inter provisores et testamentarios domini Alberti Hovenere pie recordacionis[2] ex una, suam uxorem et ipsum parte ex altera; sed consules Stralessundenses possent facere scribi in suo libro, quicquid vellent, et in illo non esset unicum verum verbum. Et rogavit dominum Magnopolensem et suos consiliarios, ut ad hec audirent, quia consules predicti sibi violenciam et injusticiam faciunt et nolunt sibi fieri justiciam. Insuper dixit, quod dominus Arnoldus Gholdenstede ipsum preplacitavit, ut vir inprobus et inhonestus; super hoc vellet sibi porrigere suam dextram manum, quod, quicquid idem dominus Arnoldus placitavit, hoc non ex ore et consensu suo placitavit. Ceterum alloquebatur domino Hermanno de Rode, quod negavit, se habere antiquum testamentum domini Alberti, primitus; postea affirmavit se habere; propter quam causam idem Hermannus stetit et apparuit rufus et pallidus, id est blek unde rot, ut vir inprobus et inhonestus. Insuper plurima verba contumeliosa et obprobria loquebatur super consules eosdem de Stralessund et plures cives ibidem. Et hoc accidit in Damgar prope pontem coram inclitis principibus dominis, duce Barnym et Alberto duce Magnopolensi, ubi domini consules sibi prebuerunt super consules et concives suos ordinare omnis juris et justicie conplementum, quos inpetere vellet. Propter quas causas prenot[at]as idem Johannes Winsen est proscriptus.)

305. Nicolaus Pansowe est justis sentenciis proscriptus pro traditore, quia misit unam litteram apertam super Bertoldum de Grimme quinque sigillis sigillatam, quam ignorantibus illis, qui sua sigilla eidem Pansowen concesserunt, dictus Pansowe sigillavit, sonantem super 7 marcas puri, quas idem Bertoldus de Grimme debuisset furtive deduxisse a Falsterbotha.

306. Paulus Sump est proscriptus justis sentenciis pro fure, qui dicitur eyn rochersdeyf, pro eo, quod detulit Tiderico preconi suo domino in 20 marcis in denariis et a[r]gento et cussinis.

307. Tidericus Ringhenwold detulit grote Petro rotifici $2^1/_2$ marcas cum suo seruicio, secrete recessit ab eodem Petro domino suo. Propter hoc idem Tidericus justis sentenciis pro fure est proscriptus.

*) *S. 32.*

1) *1360 Jan. 26.*

2) *Ueber den 1357 März 24 gestorbenen Bürgermeister Albert Hövener s. v. Rosen, in Hansische Geschichtsblätter, 1871, S. 89—91.*

308. Arnoldus Pudvalk filius Tesdarghen interfuit, quod Maghorius Bruschavere miles in ducatu* dominorum consulum erat captivatus, et quod tunc temporis familiares dictorum consulum vulneravit et ipsis equos et alias res sumpsit ac spoliavit. Propterea justis sentenciis pro raptore et pacis violatore est proscriptus.

309. Henneke Karghow furabatur 26 aureos denarios uni nomine Hunnold de Bullo; propterea justis sentenciis pro fure est proscriptus.

Anno* Domini 1363.

310. Thidericus de Gotinge proscriptus est pro fure Hennekini Kuter eo, quod furtive recessit cum servicio suo et furtive abstulit sibi 2 marcas Sundenses et 6 solidos, quos dedit sibi super servicium suum.

311. Nicolaus Brand servus Thiderici Wobbekow proscriptus est justis sentenciis eo, quod furabatur ex nave domino suo predicto 20 marcas denariorum Sundensium.

312. Hintzekinus Lůcow proscriptus est justis sentenciis pro eo, quod furtive deportavit duas marcas minus 6 denariis domino suo Bernardo Guzstrow, et cum servicio suo recessit. Judices fuerunt domini Bertramus Wulflam et Wenemarus Bokhorn.

313. Martinus Hoydregher proscriptus est pro eo, quod emit a quodam hospite dicto Steyn bona valencia $24^1/_2$ marcas, quas furtive deportavit, et recessit cum eisdem: pro quo justis sentenciis est proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes Rughe et Engelbertus Dalvitz.

314. Nicolaus Quaaz, Ludekinus Mordbrand filius Tezen et Nicolaus Rensow, (Poggendorp) furati sunt Johanni Marlow ex curia sua nocturno tempore unum equum valoris 14 marcarum Sundensium et fregerunt parietes domus et stabulum. Pro eo proscripti sunt justis sentenciis. Judices universitas consulum in communi consistorio.

315. Hermannus Sconeveld, servus Bertoldi Blok, proscriptus est pro eo, [quod] furtive abstulit domino suo $10^1/_2$ solidos denariorum et recessit ab eo cum servicio suo duorum annorum, pro quibus erat sibi satisfactum; et propter hoc justis sentenciis est proscriptus.

316. Item anno Domini 1362 hii infrascripti fecerunt homicidium in stangno juxta Resehovede et submerserunt virgines et mulieres. Primo Thidericus Wůnenberch, nauclerus et capitaneus omnium, Wolterus Bedeker, Lasse, Holtzte knokenhower, qui fuit nuncius carnificum in Sundis anno 63, Thidericus Pruze, Henneke Massik, Henneke Weghener, Rump, Heyno Guzstrow, Andreas Byer unde brod. Propter premissa justis sentenciis sunt proscripti ex eo, quod submerserunt 12 virgines et[b] mulieres, et unam[c] aliam mulierem inpregnatam, que fuit vicina partui, et illam occiderunt in navi [1].

*) *S. 33.*

a) dacatu *die Urschrift.* b) et et *die Urschrift.* c) unnam *die Urschrift.*

1) *Hierher möchte zu beziehen sein die Klage König Waldemars von Dänemark über die Stralsunder, Hanserecesse 1, Nr. 293 § 21:* vrowen unde junevrowen sint vordrenket in erer havene umme ere eghene gud, unde monneke sint berovet, unde ok anderen luden is mengherhande schade scheen.

317. (Heyne Krassow), Grabow et Kerkdorp spoliaverunt unum equis et rebus alii[s] in merica Ribbenitze.

64* circa festum beati Michaelis [1].

318. Henneke et Arnoldus fratres dicti Ghersten, fratrueles Thidekini Ghersten in Ruya, furtive deduxerunt et abstulerunt Hermanno Cranz de Sundis 17 tunnas allecum et 7 tunnas salis; propter quod omni jure sunt prosecuti et justis sentenciis pro furibus sunt proscripti. Judices fuerunt ad hoc domini Thidericus de Buren et Hermannus Ribe.

319. Georrius de Panzow et uxor ejus Kunne produxerunt Pensyn de Pansow, Thidekinum Bůstorp in Dersekow, Thidekinum Radolfi in Clůzmanshagn et Henningum de Pole in Yermershagn testificantes false sub eorum prestitis juramentis, quod predicta Kunne fuisset et esset legitima soror Hillen, quondam uxoris Hermanni de Swullen civis Sundensis, et per hoc falsum testimonium effecerunt, quod bona hereditaria ipsius Hillen de Swullen fuerint navigata ad portandum ea Sundis, cum quibus bonis in mari submersus est Hinricus Fayer de Swullen. Propter quod predicti falsi testes sunt facti traditores ipsius, perjuri et falsarii, et propter premissa justis sentenciis sunt proscripti pro falsariis et cetera. Judices fuerunt domini Borchardus Plotze et Conradus Witte.

320. Jacobus Rodehůd recessit furtive a domino suo Wilkino Steynhaghen et furtive deportavit sibi 10 marcas denariorum et cum servicio suo recessit. Pro eo justis sentenciis est proscriptus. Judices hujus cause sunt domini Thidemannus de Buren et Johannes Gryphenbergh consules.

321. Gheze uxor Hinzekini Wittow recessit cum Nicolao Holtzten, clandestine sub adulterio commanentes, et abstulerunt ei furtive et tradiciose 20 marcas denariorum Sundensium; propter quod justis sentenciis sunt proscripti. Judices sunt Thidemannus de Unna et Wenemarus.

322. Hennekinus et Nicolaus, servi Petri de Buscho, perforabant et necabant unum equum Petri predicti, et recesserunt ab eo cum servicio suo; propter quod justis sentenciis sunt proscripti pro pacis violatoribus. Judices domini Thidericus et Wenemarus supradicti.

323. Herbordus Bok, junior filius Herbordi Bok senioris, furtive et clandestine recessit et remansit obligatus Hinrico Holtzten suo hospiti 5 marcas et 6 solidos prolixis expensis; propter quod justis sentenciis est prosecutus coram judicio et proscriptus. Judices domini Thidericus de Bůren et Hermannus Rībe.

324. Hinzeke Hovel, servus Marquardi Wegher, furatus est eidem Marquardo domino suo unum vas calibis et alias res in valore

*) *S. 34.*

1) *1364 um Sept. 29.*

8 marcarum Sundensium; pro quo justis sentenciis pro fure est pro scriptus. Judices ad hoc domini Thidemannus de Unna et Wene marus.

325. Henningus Westfaal nauta percussit Hinricum de Cremp nauclerum suum, videlicet blud und blau, et voluit eum occidere, e ceterum alienavit sibi unam tunicam; pro quo justis sentenciis es proscriptus.

65* ante festum nativitatis Domini [1].

326. Thomas Cote in Ruya occultavit et detinuit equum unur furatum Hinrico Coppyn nostro concivi et ablatum; pro eo justis sen tenciis est proscriptus. Judices Thidericus de Unna et Wenemaru Bockhorn.

327. Hermannus Becker fuit incendiarius nocturnus, dictus mord berner, et incendit nocturno tempore edificia Johannis Scroder i Putten; propter quod justis sentenciis est pro incendiario noctur proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes Gryphenbergh et Nic laus Rockut.

328. (Thidekinus Gherste est justis sentenciis proscriptus pro e quod intromisit se de bonis naufragis minus juste et usibus suis appl cavit, et eadem bona diripi procuravit. Judices fuerunt domini Ghe rardus Kanemaker et Ludolfus Ghyze.)

329. Nordwest et socius suus Nicolaus justis sentenciis sunt pro scripti pro eo, quod exierunt civitatem Sundensem usque Gelland, u spoliarent mercatores ibidem, ad quod ipsi fuerunt capitanii. Judice domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghyzen.

330. Marquardus Lutkenborch recessit furtive a domino suo Johan nes (!) Steynhagen doliatore et cum servicio suo ac detulit furtiv pecunias domini sui videlicet $5^1/_2$ marcas minus $10^1/_2$ denariis; propte quod justis sentenciis est proscriptus. Judices fuerunt domini Johanne Gripenbergh et Nicolaus Rockute.

331. Meynekinus Horneborgh, servus Gozwini Raguelis est pro scriptus justis sentenciis pro eo, quod furtive recessit a domino su cum servicio et 3 solidis denariorum. Judices fuerunt domini Gherar dus Kanemaker et Ludolfus Ghyzen.

332. (Anthonius et Hermannus fratres dicti Langendorp tradi derunt Johannem de Templo aurifabrum in Sundis, cum iter facere a Stetin usque Sundas, et sequebantur eum ad locum dictum Havik horst et ibi spoliaverunt eum 32 marcis puri et 16 marcis vinken ogen; propter quod profugi facti sunt, et omni jure prosecuti et justi sentenciis pro traditoribus et pro predonibus sunt proscripti. Judice ad hoc domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghyzen.)

*) *S. 35.*

1) *1365 vor Dez. 25.*

Anno* Domini 1366 circa Johannis baptiste[1].

333. Hermannus Lutzow doliator recessit occulte a domino suo Hinrico Bûrmeyster cum servicio suo et furtive abstulit sibi 2 marcas et 3 solidos; propter quod justis sentenciis est proscriptus pro fure. Judices ad hoc domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghizen.

334. Erlyken und agbarn heren, den burghermeystern von dem Sunde und deme rade, den dud witlich de raad tu Revele, dat sy eynen valschen man tu vyende hebben, dẙ het Ludeke Meye. De was er borgher ghewesen und hadde des lyves vurboret tu Revele und is dar mit uneren undweken, dat he synes rechtes nicht warden dorste, und is mit loghenen gekomen vor den konigk von Denemark und vor syne vogheden und claghet over grote overlast, dat em dẙ von Revele gedaan hebben, des sy unschuldigh syn. Doch so loven sy syner loghene meer, wan guder lûde warheyt dorch ghenytes wille, dat sy dar von hebben moghen; und let sich leyden tu dem Sunde, tu Rozstok, tu Lubeck in dẙ stede, wor he kumt tu verspeende dat volk, und dut uns vele schaden. Hir bidde wy umme juwer erbarheyt, dat gy den man nicht leyden willen in juwer staad, want he eyn quaade valsch mensche is.

335. Dit sin dẙ lude, dẙ Bremen vûrreden[2]: Johan Hermans, Luder Nakede: desse selven twe zeten tu jare in dem rade tu Bremen und weren daar raatmanne; und Johan Holm was dẙ drudde hovetman, und was geleydet tu Bremen, bynnen deme geleyde vurrẙd he dẙ staad mit den vorscr[even] twen raatmannen und mit andren eren hulperen. Hir na dit syn dẙ hoftlude von den ambten, dẙ sich kegn den raad tu Bremen satten, dar sy vorwykinge umme deden, dẙ nu dẙ staad mede hulpen vurraden: also Hinrik Kemmer und Wilde, dẙ twe peltzer, Hinrik Schiphere eyn knokenhower, Hinrik Grize, Ludeke eyn scroder, Rolef eyn Molner und is eyn molner. Nu von den bruwern: Hinrik von Berssone, Johan Horn und Herman syn sone, Johan Ammentroost. Desse und ere hulper. Erer is noch wol meer, dẙ noch hir na wol openbaar werden[3].

336. Nicolaus Öste, Bleke und Steynhagn commiserunt homicidium intra civitatem Sundensem, quia interfecerunt servum Jordani

*) *S. 63.*

1) *1366 um Juni 24.*

2) *Die Eintragung ist gemacht in Folge des 1366 Juni 24 zu Lübeck gefassten Beschlusses der Hansestädte; s. Hanserecesse 1, Nr. 376 § 6:* Item ad instanciam Bremensium civitates decreverunt proscribere traditores civitatis Bremensis.

3) *Ueber die Vorgänge, auf die sich Nr. 335 bezieht, s. Rynesberch und Schene in Lappenberg, Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen S. 51, 113 ff.; vgl. Barthold, Geschichte der deutschen Städte 4, S. 112, 113 und Barthold, Geschichte der deutschen Hanse 2, S. 166, 167. Der in der Aufzeichnung erwähnte Johan Holm ist anscheinend dieselbe Persönlichkeit, welche von der Chronik Johan Holleman, von Barthold Holmann genannt wird.*

sartoris nocturno tempore, propter quod justis sentenciis sunt proscripti. Judices domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghyzen.

66* juxta ascensionem virginis Marie [1].

337. Mathias, Herman et Brand, servi Hinrici kûters, recesserunt a domino eorum furtive cum servicio suo et abstulerunt ei furtive pecunias suas, videlicet 2 marcas et 4 solidos; propter quod justis sentenciis pro furibus sunt proscripti. Judices Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghizen domini et consules Sundenses.

338. Conradus de Buxtehude, servus Her[manni] Steynhus, recessit a domino suo predicto cum servicio suo et furtive detulit ei 14 solidos denariorum; propter quod justis sentenciis pro fure est proscriptus. Judices domini Nicolaus Rockut et Engelbertus Dalvitze.

339. Albertus Vette et Schenckebyr commiserunt violenciam intra civitatem eo, quod nocturno tempore venerunt in domum Hennekini Wendes et invaserunt uxorem ejus, manu violenta percuciendo et vulnerando ipsam; propter quod justis sentenciis pro pacis violatoribus sunt proscripti. Judices domini Ghert Kannemaker et Ludolfus Ghyzen.

340. Gherardus Wackendorp vulneravit Hinricum de Hamme; propter quod justis sentenciis est proscriptus. Judices domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghisen.

341. Hennekinus Bolto furatus est Hennekino von dem Cleye 2 equos; propter quod idem Bolto justis sentenciis pro fure est proscriptus.

342. Johannes Wyse furatus est domino suo Ruzzen balistario duas balistas et alia balistaria ad valorem 5 marcarum Sundensium; propter quod justis sentenciis pro fure est proscriptus. Judices domini Gherardus Kanemaker et Ludolfus Ghysen.

343. Ghezeke Hakesche et Hinzekinus Witte recesserunt furtive a domino eorum, videlicet Vos preconi (!), et furtive detulerunt ei in promptis bonis ad valorem 60 marcarum Sundensium; propter quod justis sentenciis pro furibus sunt proscripti. Judices jam supra dicti sunt.

344. Hintzkinus Bûle, alias dictus Stoltevût, servus Hermanni Clattevolen, furtive abstulit dicto domino suo 200 marcas Sundensium denariorum; propter quod dictus Hintzkinus pro fure justis sentenciis est proscriptus. Judices ad hoc domini Hermannus Riben et Nicolaus Rockute.

345. (Hinricus de Mynden, Heneke Herden et Heneke Hillensone sunt cum omni jure Lubecensi proscripti pro eo, quod Hinricus Goldensteden in capud ipsius secarunt et in ambo brachia, quorum unum communiter absecarunt, et hoc egerunt ante villam Rambyn ante dotem. Judices ante dicti.)

*) *S. 37.*

1) *1366 um Aug. 15.*

Anno *, quo supra, circa Michaelis [1].

346. Johannes Apeke Bozemund abjuravit civitatem.

347. Alberus Hagge et lange Reymar inflixerunt Lutteken vigili octurno tempore unum perfectum vulnus. Propter hoc justis sententiis pro violatoribus sunt proscripti.

348. Hennekinus Lantman inflixit Jacobo Splinter unum perfectum ulnus. Propterea idem [a] justis sentenciis est proscriptus.

349. Nicolaus Hoppe faber recessit a domino suo Hinrico Schipern et abstulit sibi furtive 28 solidos Sundensium denariorum et sericium; propter quod pro fure justis sentenciis est proscriptus. Judices uerunt Johannes von der Heyde et Gherardus Lowe.

350. Maas molendinarius in novo molendino secavit cum gladio lberto Slakertene socio suo unum perfectum vulnus in capite quodam empore noctis, ipso Alberto predicto in suo lecto quiescente et dorniente, et exinde ipse Maas profugus factus est; propter quod justis entenciis idem proscriptus est pro occisore et traditore. Judices ad oc domini Johannes Griphenbergh et Thidericus de Bûren.

351. (Wytte Bertolt van der Osten, filius suus Bertoldus cum ervo suo Hinrico Reder abscidit Hinrico Papenhaghen aurem suam, et ulnus perfectum sibi secavit in brachio. Exinde profugus factus est; ropter quod justis sentenciis idem proscriptus est. Judices ad hoc omini Johannes van der Heyde, Gherardus Lowe. Johannes Cosslyn [2] electus est capitaneus ad hoc judicium.)

352. Nicolaus voghelere trusit perfectum vulnus Maas Mulerde; xinde proscriptus est justis cum sentenciis. Judices domini Johannes ryfenberch et Nicolaus Ruckut.

353. Andreas Kutze trusit Johanni Sweders unum perfectum ulnus; pro quo proscriptus est justis cum sentenciis. Judices domini herardus Lowe et Johannes de Heyde.

354. Koneke Krûgher interfecit Kerstianum de Pûtten in nocturno empore; propter quod justis sentenciis Lubicensibus est proscriptus. udices domini Hermannus Rybe et Johannes Grifenberch.

Anno ** Domini 1369.

355. Bernardus watertŏghere trusit Andree Zassen 3 vulnera erfecta, pro quibus justis sentenciis est proscriptus. Judices Gherarus Lowe et Johannes de Heyde.

356. Heneke Belther subtraxit Lamberto de Rode 30 marcas et lagenam salis; propter quod justis sentenciis est proscriptus, et progus factus. Judices Gherardus Louwe et Johannes de Heyde.

*) *S. 38.* **) *S. 39.*
a) idiem *die Urschrift.*

1) *1366 um Sept. 29.*
2) *Johann Kosselin ist kein stralsunder Rathsherr. S. übrigens seinetwegen n II: die Schreiber des Verfestungsbuches.*

357. Reymer tornator discessit occulte a relicta Bûgeken cu servicio et denariis suis; propter quod pro fure justis sentenciis e proscriptus. Judices domini Gherardus Louwe et Johannes de Heyd

358. Hermannus Kartelow et Johannes Netzow recesserunt occul a provisoribus domine nostre beate Marie ad thegelhus cum servic et 4 marcis denariorum. Eciam furati sunt ipsis 12 ulnas lini, propt quod justis sentenciis sunt proscripti pro furibus. Judices domini Nic laus Ruckut et Johannes Grifenberch.

359. Ludeke Hasenkop recessit occulte a Hinrico Rothgero cu servicio et 1 marca denariorum, propter quod justis sentenciis p fure est proscriptus. Judices domini Gherardus Louwe et Johannes Heyde.

360. Johannes Woke de Colberghe recessit occulte a Bernard de Kamen domino suo cum servicio et 3 marcis 4 solidis minu propter quod justis sentenciis pro fure est proscriptus. Judices domi E[n]ghelkinus Dalvytze et Johannes Grifenberch.

361. Langge Peter de Wysmaria occidit Hinricum Stenhagher pro quo idem Petrus justis sentenciis Lubicensibus funditus est pro scriptus. Judices domini Gherardus Lowe et Johannes de Heyden.

362. Henneke Wuste et Hinricus Kule interfecerunt Gotmarun Lebele et spoliaverunt eundem, proprie reroven; propter quod omn sentencia juris Lubicensis iidem sunt proscripti et profugi facti Judices Hermannus Bekerer et Bernardus Korthenacke [1].

363. Albertus scheper furabatur Alberto Lûtken suo paneo domin 50 marcas promptorum denariorum et in pannis super 12 marcis propter quod justis sentenciis Lubicensibus pro fumeo fure est pro scriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Arnoldus de Zost.

Anno* 70.

364. Reyneke Becker consequebatur cum omni Lubicensi jur Wychmannum suum nauclerum, dictum schipman, propter 13 floreno Lubicenses et alteram dimidiam marcam Lubicensem per eundem sib furatas; pro quo omni sentencia Lubicensi idem Wychmannus est pro scriptus et profugus factus. Judices domini Gherardus Lowe et Arnol dus de Zosath.

365. Gotschalcus de Holthe constituit Hinrico de Loon in pingu furata bona, videlicet $30^1/_2$ marcam Sundensem; pro quo dictus Got schalcus per Hinricum predictum consequtus omni juri Lubicensi, pro fugus est factus et omni sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judice domini Jacobus Zwertsliper et Arnoldus de Zost.

366. Idem Gotschalcus furabatur domino Alberto Ghildehu 2000 varii operis et 2 talenta cupri, unde profugus factus est et om sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices domini predicti.

*) *S. 40.*

1) *Bekerer und Kortenacke sind keine stralsunder Rathsherren.*

367. Petrus Wollyn et Lutgard sua uxor deportaverunt furtive Elero Budden 40 marcas Sundensium denariorum, unde profugi facti sunt et omni sentencia Lubicensi proscripti. Judices domini Thidericus de Buren et Johannes Grifenbergh.

368. Gherardus Wegewynd recessit occulte cum servicio et denariis a Hinrico Burmestere doleatore; propter quod dictus Gherardus omni jure per dictum Hinricum exsecutus et sentencia Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Johannes de Heyde et Albertus Vrogeland.

369. Laurencius Kuther interfecit et despoliavit, proprie reroven, in Schanea[a] Petrum Wende, propter quod omni sentencia Lubicensi in Sundys sunt proscripti (!). Judices domini Jacobus Zwertslyper et Arnoldus de Zosat.

370. Wylke becker, filius pistoris de Prenslowe, peregit Martino Konen unum vulnus perfectum et crucis fracturam; propter quod profugus factus, omni sentencia Lubicensi exsecutus et jure Lubicensi integro proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertslyper et Arnoldus de Zosath.

371. Nigkyls Kagge advocatus de Ravelund despoliavit Petrum Krulle de Meydeborch videlicet corriam peram et omne, quod in illa fuerat. In hujusmodi spolio desumebat eciam cum illo 2 last alecum, 1 last salis et 3 marcas puri argenti. Judices domini Thidericus de Buren et Johannes Grifenberch. Propter quod predictus advocatus est omni jure Lubicensi proscriptus.

372. Hermanus Wycbenhaghen [1] exsequebatur cum jure Lubicensi Johannem Balhorst servum ipsius pro isto, quod cum 7 marcis Sundensibus 6 solidis minus et suo servicio furtive recessit ab eodem Hermanno; unde omni sentencia juris Lubicensis idem Johannes est proscriptus. Judices domini Thidericus de Buren et Johannes Grifenberch.

Anno* 71 circa nativitatem Christi [2].

373. Johannes Wittenborch trudendo occidit Hinricum Kalenberghe, propter quod idem Johannes profugus factus, omni sentencia juris Lubicensis exsequtus est et proscriptus. Judices domini Thidericus de Buren et Johannes Grifenberch.

374. Nicolaus Preen interfecit Laurencium Dorowe, unde idem Nicolaus profugus factus, omni jure Lubicensi exsecutus est et proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertslyper et Arnoldus de Zost.

375. Jacobus filius Jacobi Cronevytze prodidit et seduxit Johannem filium Thidemanni Stoltenhaghen ex civitate Sundensi usque in

*) *S. 41.*

a) *Nicht ganz deutlich; wie es scheint* schane *mit dem liegenden* a *über* n; *vielleicht* scharne?

1) *Verschrieben für* Wybcenhaghen.
2) *1371 um Dec. 25.*

heynholt, ubi eundem Johannem in guttur trusit, volens eum disse; dimisitque ipsum tamquam mortuum ibidem jacentem perma Propter quod profugus factus, jure exsequtus et omni sentencia censi est proscriptus. Judices domini Gherardus Louwe et Joh de Heyde.

376. Hintze Overkerke furatus est Florekino Vrangkenb 58 marcas Sundensium denariorum, cum quibus idem Overkerke a dicto Florekino occulte recedebat; pro quo ipse profugus factus, sentencia Lubicensi exsecutus et proscriptus [est]. Judices d Gherardus Louwe et Johannes de Heyde.

377. Laure[n]cius de Vytzen et Martinus Horn perfecerunt perfectum vulnus Petro Norman extra civitatem apud domum later etiam peregerunt sibi blůt et blaw; pro quo iidem profugi facti omni sentencia juris Lubicensis exsequti et proscripti. Judices d Thidemannus de Buren et Enggelbertus Dalvytze.

378. Conradus Ralow prosequebatur cum jure Lubicensi Be dum Koster pro fure, perjuro et proditore. Pro quo idem Bern profugus est factus et cum omni sentencia Lubicensi proscriptus. Ju domini Thidericus de Buren et Enggelbertus Dalvytze.

379. Mathias Starke lator trusit Alberto Stralouwen unum fectum vulnus in brachium suum, propter quod profugus idem Ma factus et omni sentencia juris Lubicensis proscriptus [est]. Ju domini Gherardus Louwe et Johannes de Heyde.

380. Helmycus Keghel, filius tabernatoris in Theskenhagen, dit Deghenardum de Ghentze et furatus est sibi 10 florenos, unde omni sentencia juris Lubicensis est proscriptus. Judices domini rardus et Johannes antelati.

381. Hinczeke Wyntheimp et Heyno Duderstad egerunt T cum lira unum perfectum vulnus et spoliabant ipsum cultro suo va 18 solidos; unde omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices d Thidericus de Buren et Engelbertus Dalvytze.

382. Hinricus Crosenbuer clam deduxit secum Margaretam ux Hinrici Hoghen, cum legifragus dicti Hinrici factus extitit in ec et dictus Hoghe post hujusmodi deduxionem persolvit 24 marcas, dictus legifragus cum dicta Margareta adultera occulte consum unde dictus legifragus omni jure Lubicensi est proscriptus. Ju domini Enggelbertus Dalvytze et Nicolaus Zeghevryd.

Anno* 72 post medium quadragesime[a] [1].

383. Henneke Agkerman clam recessit a domino suo Hi Dotenberghe cum suo servicio et 9 solidis 2 denariis minus; pro

*) *S. 42.*

a) XLme *die Urschrift.*

1) *1372 nach März 7.*

idem Hennekinus profugus factus, cum omni jure Lubicensi exsecutus et proscriptus [est]. Judices domini Enggelbertus Dalvytze et Nicolaus Zeghevryd.

384. Nota. Anno 72 vigilia palmarum [1] domini Wart[islaus] et Bug[islaus] fratres juniores, Dei gracia duces Stetinenses Ruyeque principes, quandam litteram proconsulibus et consulibus Sundensibus miserunt, cujus tenor sequitur in hec verba:

Weten schole gii, alze wi jw vakene hebben ghemanet myd munde unde myd breven, dat gii uns scholden holden, alze gii uns ghelovet hebben unde juwe breve up ghegheven hebben, de gii uns leyder cleyne holden hebben unde noch nicht en holden; des wii ju doch nicht tolovet hadden, dat gii zo grote untrûwe unde vorretnisse an juwen rechten anerve[de]n[a] hern scholden don. Wente wii vor unses vader erve nicht en hebben, men juwe snode permynd unde jûwe snode was unde juwe trûwe, de gii uns ghelovet hadden unde hebben, de gii leider nastan laten; wor umme mane wii jw noch, dat gii jw bedenken unde holden uns noch van stade an, alze juwe breve spreken. Is, dat gii des nicht en don, zo segge wii unde moten seggen, dat gii uns vorraden hebben van unses rechten vader erve, alze Judas unsen hern God vorred; unde moten dat klaghen unde kundighen hern, mannen, steden unde allen bedderven luden, unde wor wii dat klaghen moghen, dat gii jo grote vorretnisse an juwen anerveden hern don; unde willen dat jw alzo langge naseggen unde breve streygen in steden unde aller weghene, wor wii moghen, wente alzo langge, dat gii juwe breve holden, alze de spreken, de gii uns gheven hebben. Responsum petimus finale. Datum Wolgast vigilia palmarum nostro sub secreto.

Nota. Predicti duces anno et die, quibus supra, sub eodem titulo predicto miserunt senioribus 8 officiorum civitatis Stralessundensis quibuslibet unam litteram. Quarum tenor subsequitur in hec verba:

Ad carnifices: Favore nostro premisso. Weten schole gii, unse truwen borghere unde unse leven ammetlude, dat juwe borghermestere unde juwe rad hebben uns ghelovet unde breve gheven, dar se uns mede ghebracht hebben van unses rechten vader erve. Dat claghe wii jw unde kundighen jw, dat se uns der breve nicht en holden. Wor umme bydde wii jw, dat gii se berichten unde vormundern, dat se uns noch holden, alze ere breve spreken. Were, dat gii se dar nicht anne berichten kunden, zo mothe wii unde willen seggen, dat se unde alle de ghene, de myd en toholden, unser, alze eres rechten anerveden hern, vorredere synd. Unde dat mothe wii klaghen hern, mannen, steden unde allen bedderven luden, unde wor wii moghen, wo grothe vorretnisse an uns van en gheschen is unde noch schut. Unde dat wille wii en alzo langge naseggen, wente se ere breve holden. Datum Wolgast in vigilia palmarum nostro sub secreto. Super hiis petimus responsum.

a) anerven *die Urschrift.*

1) *1372 März 20.*

Pro huiusmodi facto consules Stralessundenses volunt hab predictis dominis ducibus publicam equitatem, condingnam eme et plenam omnium istorum predictorum satisfactionem [1].

385. Wedeke [2] Stroschene, Wedeke cum schaka, Struve* duobus sagittariis, Stenvelt* cum uno sagittario, Otto Bylow*, Wy Jannow*, Krowol, Zwartekop, Daam Vlemyg, Lubbeghyn in gerow et unus alius* circa Martini ante Anklym sumpserunt, s pace et securitate, in pannis, promptis denariis et lineis pann valore 320 marcarum, Hinrico de Rozstok, Thome Norttorpe, He Sluter et Johanni Nysen nostris concivibus pertinentibus; unde jure Lubicensi proscripti.

*Incole de Hachghyn.

386. (Hermannus* de Dorpen mortifera morte occidit Wilk barbirasorem, ad quod Reyneke paneus suus servus et Heyneke (rynssche pleni fuerunt adjutores, propter quod pariter fecerunt fu omnique jure Lubicensi sunt exsecuti et proscripti. Judices d Johannes Yordani et Albertus Ghildehus.)

387. Paulus de Calcar trusit cum cultello Hinrico Roden t perfectum vulnus; unde profugus, omni jure Lubicensi exsecutus e finaliter proscriptus. Judices domini Eggelbertus Dalvytze et Nic Zeghevryd.

388. Nicolaus Rodewold occulte recessit a Nicolao Dymyn do suo cum servicio et $3^1/_2$ marcis et 18 [solidis] denariorum, pr omni jure Lubicensi finaliter est proscriptus. Judices domiui Egge tus Dalvytze et Nicolaus Rockut.

389. Hintze de Osenbrugge pellifex occulte recessit a do suo Johanne de Zost cum servicio suo et furtive 3 marcas et 7 s ipsi deportavit; unde profugus est inventus, omni sentencia juris censis exsecutus et proscriptus. Judices domini Eggelbertus Dal et Nicolaus Ruckut.

390. Hermannus Calybe occulte recessit a Conrado Ralo domino suo cum ipsius servicio et 4 marcas 3 solidis minus sibi fu deportavit; pro quo cum omni sentencia juris Lubicensis est exse et proscriptus. Judices domini Eggelbertus Dalvytze et Nic Rockut.

391. Hinricus de Darse mortifera* occisione interfecit Me dem, ancillam Katherine Westvelschen meretricis, unde profugus f

*) *S. 43.*

a) mortiva *die Urschrift.*

1) *Die Verhältnisse, auf welche die beiden herzoglichen Schreiben sich hen, sind bis jetzt nicht genügend ermittelt. Fock a. a. O. 4, S. 61.*

2) *Nr. 385 steht auf dem im Vorwort erwähnten eingehefteten St Ueber den mit Sternen bezeichneten Namen stehen in der Urschrift Kreuze und ein ebensolches Zeichen befindet sich über den Worten:* Inc Hachghyn. *Die betreffenden Personen sind also als Einwohner dieses Ortes g zeichnet.*

omni jure Lubicensi exsecutus exstitit et proscriptus. Judices domini Eggelbertus Dalvytze et Nicolaus Seghevryd.

392. Anthonius Westval furatus est Johanni Wobelkow suo domino 40 marcas Sundensium denariorum, cum quibus eciam cum servicio et vestimentis a dicto Johanne occulte recessit, unde proscriptus extitit cum omni jure Lubicensi et pro fure fumeo exsecutus. Judices domini Gherardus Louwe et Arnoldus Zost.

393. Johannes Horst doleator occulte recessit a parvo Bernardo domino suo cum ipsius servicio et 7 marcis denariorum furtive deportatis, unde cum omni sentencia juris Lubicensis extitit per dictum Bernardum exsecutus et sentencialiter proscriptus pro eodem. Judices domini Gherardus Louwe et Arnoldus de Zost.

394. Radeke Haghen occidit Elyzabet ipsius legitimam uxorem, unde profugus est factus, omni jure Lubicensi exsequtus et sentencialiter proscriptus factus pro eodem. Judices domini Johannes Valke et Albertus Ghildehus.

395. Martinus Ghudeman furatus est Petro Rughen 6 dimidias lagenas allecium, unde profugus est factus, omni sentencia juris Lubicensis exsecutus et proscriptus. Judices Henninghus Valke et Albertus Ghildehus.

396. Albertus Enggelenstedum furatus est Hermanno Brunswik carnifici 22 marcas Sundenses, unde profugus factus, omni sentencia Lubicensi exsecutus et proscriptus. Judices Henningus et Albertus predicti.

397. Johannes Luffe furatus est Thidemanno Luchten carnifici 40 marcas Sundenses, unde profugus est factus, omni jure Lubicensi proscriptus et exsecutus. Judices Henningus Valke et Albertus predicti.

74 * [1].

398. Nicolaus Mytebråd recessit occulte a domino suo Johanne de Damenytze doleatore et deportavit sibi servicium et 5 denariorum marcas; unde cum omni sentencia juris est proscriptus. Judices domini Johannes de Heyde et Jacobus Zwertsliper.

399. Wolterus de Nygendorpe spoliavit Martinum Stephani a 60 marcis denariorum et vestibus ipsius in valore 30 marcarum; id idem ipse egit in merica Bardensi, unde cum omni sentencia juris Lubicensis est proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.

400. Quidam Andreas fabrinus servus occulte recessit a Michahele Wollyne ipsius domino et deportavit ei servicium et $2\frac{1}{2}$ marcas cum 2 solidis, unde est cum jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.

*) *S. 44.*

1) *Die Eintragungen von 1373 folgen unten S. 56.*

401. Hermannus Tretbowe[a] doleature servus recessit occulte Jacobo Wingkel domino suo doleatore cum suo servicio et 6 marcis denariorum; unde dictus Hermannus pro fure est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Johannes de Heyde et Jacobus Zwertsliper.

402. Nota. Marquardus Trybbow civis Sundensis incusavit longum Martinum civem Sundensem pro 30 marcis denariorum Sundensium coram advocatis Danicis super Schaniam, asserens eundem per 3 annos elapsos cum hiis denariis eum in Sundis preivisse, sic quod non potuit ab eo propter hoc consequi seu habere equitatis vel juris supplementum; et cum hoc tantum egit, quod Danici advocati dictum Martinum in eorum seras posuerunt, nolentes eum admittere [ad] quamcunque caucionem ob hoc fidejussorie faciendam. Et hec fecit contra arbitrium communium civitatum, et hoc stabit ad civitates, qualiter hoc velint judicare [1].

403. Detlevus Rubard furatus est Hinrico Langge 2 dimidias lagenas allecium, unde cum omni jure Lubicensi est pro fure proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.

404. Mathias Klenesadel jure Lubicensi ad sancta jurans, acquisivit Martinum Greven ipsius paneum servum pro fure suo, unde idem Martinus extitit cum omni jure Lubicensi pro fure proscriptus. Judices domini Johannes Grifenbergh et Nicolaus Zeghevryd.

405. Thidericus Vyngkeldey nuncius joculatorum, proprie gherden, furatus est ipsis eorum vestimenta, cum quibus eciamque servicio eorum furtive recessit; unde pro fure idem Vingkeldey cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Johannes Grifenberch et Nicolaus Zeghevryd.

406. (Nicolaus Tymmerman in Gosedyn morans est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro fure ex eo, quod ipse proditor fuit duorum equorum furatorum pertinencium Conrado Heygen et Thidekino Hilten. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.)

Anno* 74 circa nativitatem Christi [2].

407. Heyneke Woldegge sutor est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse recessit occulte a Nicolao de Ruya sutore domino ipsius cum suo servicio et 12 solidis denariorum. Judices Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.

408. (Henneke Maghenatze, Wulvyngus Maghenatze filius suus alius dictus Maghenhagen, Nicolaus Bulow et Detlevus eorum serv mortifera occisione interfecerunt infra pacem, securitatem et terrarum

*) *S. 45.*

a) *Wohl verschrieben für* Trebtowe.

1) *Die Hanserecesse erwähnen dieser Angelegenheit nicht.*
2) *1374 um Dez. 25.*

pacem[1] Henninghum Zegheboden famulum Ruye; pro quo profugi sunt facti, cum omni jure Lubicensi exsequti et cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices domini Henninghus Valke et Arnoldus de Zost.)

409. Mathias Rubard et Mathias Stryppow interfecerunt mortifera interfectione in libera via publica Johannem super montem pro suis justis bonis per eos desumptis; unde pro occisoribus et traditoribus sunt cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices domini Henningus Valke et Arnoldus de Zost.

410. Conradus de Rethem et Henningus de Rethem interfectiva occisione interfecerunt dominum Johannem Voghen presbiterum, stante terrarum pace in dominorum consulum Sundensium proprietate; propter quod cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Henninghus Valke et Arnoldus de Zost.

411. Jacobus Borrentyn et junior Henninghus de Rethem, stante terrarum pace in dominorum consulum Sundensium proprietate, cum interfectiva occisione interfecerunt dominum Johannem Voghem presbiterum, pro quo cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Henninghus Valke et Thidericus Krudener.

412. Laurencius Krochdregher occulte recessit a domino suo Mauricio Myssener pellifice cum servicio et ipsius precio, et furabatur sibi 1 togam, in valore predictorum omnium deportatorum super 3 marcis denariorum; unde cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvytze et Johannes Grifenberch.

413. Petrus Olaf recessit occulte a Johanne Asschenberner domino suo, cui 2 marcas et servicium ipsius furtive deportavit; unde pro fure est proscriptus cum omni jure Lubicensi. Judices Johannes de Heyde et Henningus Valke.

414. (Gotschalk burtifex recessit occulte a domino suo Wynekino de Mǒle cum servicio suo et duabus marcis Sundensium denariorum; unde cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini predicti.)

415. Hinricus cistifex occulte recessit a Wynekino de Mǒle predicto ipsius domino cum suo servicio et 9 solidis Sundensium denariorum; unde cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini predicti.

416. Nysse Bosse tradidit et postea spoliavit Nicolaum Zum suum hospitem, cui idem Nysse cum aliquo dicto Yesse infra Kopenhaven et Koek 36 solidos grotorum spoliando desumpsit; unde dictus Nysse pro traditore et spoliatore et ille Yesse pro pleno dicti spolii adjutore pariter sunt cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices domini Eggelbertus Dalvytze et Johannes Grifenbergh.

1) *Ein Landfrieden zwischen den Herzögen von Sachsen-Lauenburg, den Grafen von Holstein und den Städten Lübeck und Hamburg von 1374 Febr. 19 ist gedruckt Lüb. U. B. 4, Nr. 219.*

417. Longus Wilkinus sartoreus servus tradidit Johannem Schivelben sartorem et est ejus legifragus factus, pro quo de Zundis occulte profugit[a] et post hoc literam tangentem dicti Johannis famam et honorem oldermannis sartorum in Zundis remisit; unde cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hen[ricus] Valke et Arnoldus Zost.

418. Orveyte* civitati fecerunt pro susspicione latrocinii maris: Hartwicus Ploch, qui susspicabatur reus; cum eo fidejusserunt: Nicolaus Thome, Thideke de Gelant, Nicolaus Kokebret, Magnus de Gelant, Peter de Vitte, Gher[ardus] filius Sagonis, Albertus Molner.

419. (Hinricus Barnekow, Detlevus Barnekow et Hermanus Barnekow suus frater spoliarunt in Brōmese Blekinggye Wernerum de Alen et amicos suos de bonis suis in valore 150 marcarum Sundensium denariorum infra pacis securitatem, unde pro spoliatoribus stratarum publicarum iidem sunt proscripti cum omni jure Lubicensi. Judices domini Lud[olfus] Ghise et Henningus Valke).

420. Johannes Krempe pistor occulte recessit a Wychmanno pistore suo domino et sibi 8 marcas Sundenses cum servicio furtive deportavit. Item Hinricus Sternenbergh pistor a dicto Wychmanno suo domino occulte recessit et 6 marcas Sundenses cum servicio suo sibi furtive deportavit. Item Nicolaus Holzste pistor occulte recessit a dicto Wychmanno suo domino et 5 marcas Sundenses cum servicio suo sibi furtive deportavit. Unde omnes illi predicti servi, videlicet Johannes, Hinricus et Nicolaus sunt cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices domini Eggelbertus Dalvysse et Johannes Griphenbergh.

421. Bernardus de Warne servus Walen, provisoris domus latherine sancti spiritus, in pramone cespitali occidit Paulum Warbel eciam servum dicti Walen et projecit ipsum ex pramone in fossatum laterinum[1], unde cum omni sentencia juris Lubicensis pro occisore est proscriptus. Judices domini Hermannus Rybe et Enggelbertus Dalvysse.

422. Koppyn mortifera occisione occidit Johannem Herrenschacht nocturno tempore; unde idem Koppyn profugit[a], et est omni jure Lubicensi proscriptus pro occisore. Judices domini Henningus Valke et Arnoldus de Zost.

423. Taleke Myredorpes furabatur Johanni de Bremen domino suo bona vel res in valore 12 marcarum Sundensium denariorum, que quidem bona cum servicio suo occulte et furtive deportavit; unde profuga facta cum omni jure Lubicensi est proscripta pro fure. Judices domini Johannes Grifenberch et Eggelbertus Dalvysse.

*) *S. 46.*

a) profugiit *die Urschrift.*

1) *Ziegelgraben heisst noch jetzt die Enge zwischen dem Dänholm und der Frankenvorstadt.*

424. Ghiselbrecht Odensone deduxit occulte et seduxit Margaretam, uxorem magistri Johannis Vresen, cum qua legem fregit et furabatur sibi 61 antiqua schudata; unde profugus est factus et omni jure Lubicensi proscriptus pro fure, legifrago et traditore. Judices domini Henningus Valke et Arnoldus de Zost.

425. Hinricus Warberg occulte recessit a domino suo Nicolao Rambowen fabro cum ipsius servicio et 4 marcis denariorum Sundensium, quas furtive deportavit; unde pro fure est cum omni jure Lubicensi idem Hinricus proscriptus. Judices Henningus et Arnoldus predicti.

426. Quidam Enggelbertus mortifera occisione occidit Danquardum Wilvank, servum Johannis Kemeryckes fabri, nocturno tempore; unde pro occisore est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Johannes Grifenberch et Enggelbertus Dalvysse.

76*.

427. Elyzabet, legitima uxor Johannis baptizati judei, discursit cum quidam (!) Volquino clerico, qui ambo pariter litteras suas super ipsius baptisma loquentes, 3 cussinos et alias suas res diversas furtive deportaverunt; et sunt racione predictorum pro legifragis, furibus et traditoribus cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices domini Hermannus Rybe et Thidericus de Buren.

428. Marquardus Boytyn recessit occulte a Johanne Pagyttzen domino suo cymbifice et deportavit sibi furtive 2 marcas denariorum et servicium ipsius; unde pro fure est cum omni sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices domini Hermannus Rybe et Thidericus de Buren.

429. Jacobus Stor occulte recessit a Johanne Pagyttzen cymbifice suo domino et furtive sibi servicium ipsius cum 3 marcis et 10 denariis Sundensium denariorum deportavit; unde pro fure est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices Gherardus (!) Rybe et Thidericus de Buren.

430. Henneke Meygendorp carnifex oculte recessit a Johanne Gryp carnifice domino suo, et deportavit sibi furtive servicium et 3 marcas Sundensium denariorum 4 solidis minus; pro quo est cum omni jure Lubicensi pro fure proscriptus. Judices Henningus Valke et Arnoldus de Zost.

431. Lambertus zwertvegher, servus Wobben zwertvegher paneus, furabatur eidem Wobben in diversis bonis in valore 30 marcarum Sundensium denariorum; pro quo pro fure cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Henninghus Valke et Arnoldus de Zost.

432. Martinus Hoke aurifaber de Gripeswald falsificavit monetam Stralessundensem et fecit denarios Sundenses falsos, pro quo cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini predicti.

*) *S.* 47.

77.

433. Unus utebatur duplici cognomine et fuit unus boetseman. Primo, cum velificavit cum nauclero Stale, protunc nomen fuit ejus Gherardus Hoveman, et cum velificavit cum Zweder, nomen ejus fuit Henneke. Et iste idem furabatur Wilhelmo Brokeman circa valorem 50 marcarum Sundensium; pro quo delicto cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices dominus Enghelbertus Dalvytze, dominus Godfridus Nybe.

434. Kerstianus Westfalus occulte recessit de relicta Thotendorp cum sex marcis minus 4 solidis et cum servicio suo furtive; pro quo delicto idem Kerstianus cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Johannes de Heyde et Johannes Sculowe.

435. Hermannus Bloc pistor deduxit uxorem legitimam nomine Reymborgh cujusdam Tyderici Thonaghel et est suus legis fractor, et eidem Tydemanno Thonagel 30 marcas Sundenses furtive abstulit; pro quo delicto cum omni jure Lubicensi dictus Bloc et dicta Reymborgh sunt proscripti. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

Anno* 78.

436. Gregorius oculte recessit de Johanne Strelowen suo domino et cistam suam confregit, de qua sibi juxta valorem 40 marcarum Sundensium furtive abstulit; pro quo delicto idem Georrius (!) cum omni jure Lubicensi in Falsterbode est pro suo fure fumeo proscriptus. Judex Tymmo Stubbe subadvocatus ibidem.

Anno 79.

437. Nicolaus de Konyngesberge recessit furtive de Hinrico Rynesberge cum suo servicio et fregit quandam cystam quorundam de Anglia, que sibi fuit innavigata, et quantum de ipsa recepit, ignorat. Pro quo delicto idem Nicolaus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Schulowe.

438. Hinricus Rynesberg inpetiit Bernardum Wittenborgh coram judicio pro suo traditore, fure et legisfractore; pro quibus delictis dictus Bernardus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertscliper et Tydericus de Dorpen.

439. Quidam dictus Erycus civis in Oldentreptowe quendam equum coram judicio suis juramentis acquisivit. Postmodum alius, dictus Borchardus Nyenkerke, civis in Tanglym eundem Ericum ad judicium de dicta civi[tate] vocare fecit; qui non conparuit. Quapropter dictum Ericum pro perjuro proscribi fecit, et dictus equus dicto Borchardo via juris Lubicensis adjudicatus fuit. Judices domini Jacobus Swertsliper et Tydericus de Dorpen.

440. Quidam dictus Martinus Klynke nauta de Prutzia in portu invelificavit quendam dictum Johannem Grawecop ita, quod idem

*) *S. 48.*

Johannes submersus fuit; pro quo delicto idem Martinus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Enghelbertus Dalvitze et Johannes Roggut.

441. Cyfridus et Hermannus fratres dicti Kuebergh fuerunt traditores Johannis Zemelowen, quia interim, quod panem suam manducabant et cerevisiam suam biberunt, dictum Johannem vulneraverunt et voluerunt ipsum occidisse. Pro quo delicto dicti fratres jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Tydericus de Dorpen. Raslavus Kuebergh pater ipsorum eciam est proscriptus pro eo, quod consilio et verbis interfuit. Judices fuerunt antedicti.

442. Bernardus Ganzekowe et Hinricus de Boke furtive develificaverunt cum bonis Nicolai Bullenspek, Hinrici Hagemesters et Johannis Yunghen; pro quo delicto antedicti Bernardus et Hinricus de Boke jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Tydericus de Dorpen.

443. Petrus Druggen trusit Nicolao Bortzowen tria vulnera perfecta; pro quo delicto idem Petrus omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Tydericus de Dorpen.

Anno* 80.

444. Johannes Sager cum tradicione et vorzathe vulneravit Hermannum Butten secando sibi vulnus perfectum; quapropter idem Sager omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Engghelbertus de Dalvitze et Johannes Roggut.

445. Johannes Wildewunder trusit Hennekino de Gnoyen duo vulnera perfecta; pro quo delicto idem Johannes omni iure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

446. Marqwardus de Wismaria trusit Johanni Knut tria vulnera perfecta; pro quo delicto dictus Marqwardus omni jure Lubicensi quantum ad amputacionem manus est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

447. Nicolaus Calf furtive deportavit recia dicta garne pertinencia Rolekino piscatori; pro quo delicto idem Nicolaus pro fure omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

448. Heyno Jacobes, Bernardus Sletze, Cyfridus Zwarte et Jacobus Zwarte fratres spoliaverunt Bertoldum Buskowen, sumendo sibi aratrum suum, quod adhuc habent in ipsorum possessione, et woluissent dictum Bertoldum submergisse; pro quo delicto antedicti omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Godfridus Nybe.

449. Hinricus Schiphorst furtive abduxit unum equum Arnoldi Votes domini sui; pro quo delicto idem Hinricus justis sentenciis omni

jure Lubicensi pro panisco fure, dicto en brodegh def, est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

450. Jacobus Makebrot secavit Gherardum Strelowen et fecit sibi vulnus perfectum; pro quo delicto idem Jacobus omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

451. Andreas Weldener furtive et occulte recessit a Johanne Tribuzees domino suo cum servicio et 3½ marcis denariorum; quapropter idem Andreas omni jure Lubicensi est prosecutus et proscriptus justis sentenciis. Judices domini Enghelbertus Dalvitze et Godfridus Nybe.

452. Johannes Kerkhof occulte recessit a Ludekino Konowen domino suo cum suo servicio et 6 marcis in promtis denariis et furatus est sibi unum capucium, unum yensen et unum par calceorum, pro quo delicto idem Johannes justis sentenciis omni jure Lubicensi est pro fure proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Godfridus Nybe.

453. Johannes Wulf trusit Johanni Gyskowe unum vulnus perfectum; quapropter idem Johannes Wulf justis sentenciis omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

Anno* 80.

454. (Arnoldus Goldenstede quam vor dat rychte unde clagede up enen zulverne kop, den hee under Mukes vant, dat hee siner moder dufliken vorstolen were. Do quam Mukes unde schedede dar van myt rechte, dat, do hee den kop kofte, noch dufte noch rof dar ane wuste. Des quam Henning sin knecht, Ghert Kanemakers, Merten Kanemakers sone, deme God genedich sy, de umme des sulven koppes willen ghevanghen was up der ratmanne stalle, vor dat rychte unde bekande, dat sin here Ghert Kanemaker em den sulven kop hadde dan to vorkopende, den he em vorkofte unde brachte em dat ghelt van deme koppe unde goyt em dat an sinen hoyken. Na der tyt quam de vorscrevene Arnolt Goldenstede unde clagede an Ludeke Bruggemanne umme zulver. Dar antwarde to de sulve Ludeke unde segede, dat Ghert Kanemaker hadde em gheantwardet een vorgult gordel, dar he em knope af makede, unde segede, dat dat sines oldervader gordel gewest hadde. Unde de vorbenomede Ludeke de brochte dat zulver, dat eme overlopen was, vor dat rychte unde schedede dar van myt rechte, dat he des nicht mer en hadde unde noch dufte noch rof dar ane wuste. Do gaf dat ordel unde recht deme vorbenomeden Arnolt Goldensteden, dat he dat zulver wedder wan mit rechte vor vorstolnde have siner moder. Judices domini Jacobus Swertsliper et Johannes Sculowe. Umme desser misdat willen vorscreven so ys de vorbenomede Ghert Kanemaker vorevluchtich worden, unde de heren de rat-

*) *S. 50.*

manne wolden ene umme der duverye willen openbar vorvestet hebben, dat se umme bede willen siner vrunt over segen, dat dat also openbar nicht en schach; men dat scolde al like stede wesen, oft he dar umme openbar vorwestet (!) were.)

455. Nicolaus Tolk nauta mortifera occisione occidit Bernardum Wyzen; pro quo delicto idem Nicolaus omni jure Lubicensi justis sentenciis est proscriptus. Judices domini Johannes Sculowe et Andreas Kanemaker.

456. Eggardus Tribesse seduxit Margaretam uxorem Hinrici Ummereyseken, et furtive ambo sibi sustulerunt in bonis juxta valorem 50 marcarum denariorum; pro quo delicto idem Eggardus justis sentenciis pro fure, traditore et suo legifrago cum uxore omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

457. Petrus Stromer et Hartwicus Kegeben mortifera occisione occiderunt Petrum Kypen; pro quo delicto antedicti Petrus et Hartwicus justis sentenciis omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

458. Ghertrudis ancilla Hermanni Elmehorst furtive abstulit dicto Hermanno suo domino in rebus juxta valorem duarum marcarum Sundensium; pro quo delicto idem (!) Ghertrudis cum omni jure Lubicensi pro fure fumigali est proscripta. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

459. (Tylo Konowe amputavit Alberto Cosvelde manum suam, et cum hoc fecerat sibi duo vulnera perfecta; pro quo delicto idem Tylo cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Enghelbertus Dalvitze et Godfridus Nybe.)

Anno* 81 circa epiphanias Domini [1].

460. Johannes Sponstorp et Bernardus Blomenbergh furtive de nostro portu velificaverunt quandam navem una cum diversis bonis in eadem existentibus, valentibus ultra ducentas marcas denariorum vinconensium, pertinentibus Jacobo Ryken, Wesselo Overbeke et Hinrico Hundertmark; pro quo delicto dicti Sponstorp et Blomenbergh justis sentenciis cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Sculowe.

461. Johannes Meyboem trusit Bernardo Vresen vulnus perfectum, pro quo delicto idem Johannes cum omni jure Lubicensi est proscriptus et profugus factus. Judices domini Oltmannus Voge et Johannes Rockut.

462. Wilhelmus Hantut mortifera occisione occidit Rolavum de Wyk; pro quo delicto idem Wilhelmus justis sentenciis omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Tydericus de Dorpen.

*) *S. 51.*

1) *1381 um Jan. 6.*

463. Nicolaus Stamer mortifera occisione occidit Johannem Holsten et est profugus factus; et pro eodem delicto justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Oltmanus Voge et Johannes Rockut.

464. Nicolaus Pansowe cum tradicione trusit Jacobo Zeeman duo vulnera perfecta et profugus factus est; pro quo delicto idem Nicolaus Pansowe justis sentenciis cum omni Lubicensi jure pro traditore est proscriptus. Judices domini Oltmannus Voge et Johannes Rockut.

465. Alheydis occulte recessit de servicio Hinrici Muller et furtive deportavit unam togam in valore 23 solidorum; quapropter dicta Alheydis justis sentenciis cum omni jure Lubicensi pro fure proscripta est. Judices domini Tydericus de Dorpen et Hinricus de Unna.

466. Luneborgh verberavit Hinricum Brant faciendo sibi fracturam curis, dictam een beenbroke, pro qua idem Luneborgh cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Tydericus de Dorpe et Hinricus de Unna.

467. Jesse Gudessone trusit Nicolao Andersone perfectum vulnus quapropter idem Yesse justis sententiis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Gregorius Zwerting et Jacobus Swertslipe.

468. Olavus invasit quendam dictum Johannes Bysprawe faciendo sibi unam fracturam curis et quinque dictis (!) blut unde blaw; quapropter idem Olavus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

469. Johannes Snydewynt furtive recessit de domo laterina beate virginis cum servicio et octo marcis denariorum; qua propter idem Johannes pro fure justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

470. Nicolaus Goltbergh furtive recessit de domo laterina beate virginis cum servicio et 5 marcis denariorum; unde idem Nicolaus pro fure justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini antedicti.

471. Nicolaus de Lawe furtive recessit de domo laterina beate virginis cum servicio et 15 solidis denariorum; unde idem Nicolaus pro fure justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini predicti.

Anno 82* circa nativitatem Christi [1].

472. Quidam dictus Petrus Slavicalis, servus cocus Johanni Wesent naucleri, fregit in navi cistam dicti Johannis Wesent et furtive abstulit sibi res et bona sua de dicta cista una cum rebus et bonis Laurencii budelli, dicto Johanni Wesent ad fideles manus presentati quapropter idem Petrus profugus factus est, et est justis sentenci

*) *S. 52.*

1) *1382 um Dec. 25.*

cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Hermannus Crudener et Johannes Rockut.

Anno 83.

473. Johannes Teetze furtive abstulit Johanni Ramme duos equos, unum nigrum et unum griseum; pro quo delicto idem Johannes justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est pro fure proscriptus. Judices domini Johannes Sculow et Hinricus de Unna.

474. (Volqwinus Poppendorp et Tydericus Wynman spoliaverunt Tydericum Ruschen et indebite exact[i]onaverunt eundem, sumendo suo filio 5 marcas puri argenti; quapropter antedicti Volqwinus et Tydericus cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Johannes Sculowe et Hinricus de Unna.)

475. Mathias, filius relicte Manhagens morantis in Gartze, furtive abstulit Johanni Kobrowen suo domino 24 marcas denariorum; pro quo delicto idem Mathias cum omni jure Lubicensi pro paneo fure et fumigali est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

476. Conradus Rasseborgh stante securitate et pace jactavit de sua navi Johannem Kummerow et voluisset ipsum submergere; quapropter idem Conradus pro traditore justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Rockut.

477. Henselyn Brunonis furtive recessit a Wulfardo Langhevelt suo domino cum servicio et peccunia (!); quapropter idem Henselyn pro fure justis sentenciis cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Andreas Kanemaker et Johannes Rockut.

478. Laurencius, servus paneus Hinrici Hagemesters, percussit eundem Hinricum in sua domo, faciendo sibi fractionem cruris, dictam een beenbroke, et quinque dicti (!) blut unde blaw; qua propter idem Laurencius cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Sculowe.

479. Johannes de More ejecit cum uno vitero Johanni Papeken oculum suum dexterum; quapropter idem Johannes cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Sculowe.

480. Gherardus et Willekinus fratres dicti Nyenhagen vulneraverunt Conradum Heyen, facientes sibi tres crurum fracturas, dictas beenbroke, et quatuor dictas bluyt unde blaw, et spolium commiserunt in eundem, sumendo sibi, stante conductu civitatis, suum cultellum; quapropter antedicti Gherardus et Willekinus cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Schulowe.

Anno* 84.

481. Beteke, Nickel et Willekinus cap[illegible] furtive recesserunt a Wulfardo Langhevelde cum pecuniis (!) et servicio, videlicet Beteke cum $10^{1}/_{2}$ marcis, Nickel cum $3^{1}/_{2}$ marcis, Willekinus cum $2^{1}/_{2}$ marcis; quapropter antedicti Beteke, Nickel et Willekinus cum omni jure Lubicensi justis sentenciis sunt proscripti. Judices domini Enghelbertus Dalvitze et Andreas Kanemaker.

482. Johannes Schutte furtive recessit a Tyderico Dulmehorst suo domino cum servicio et 56 marcis denariorum; quapropter idem Johannes cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Schulowe.

483. Mathias sic nominatus recessit a Lodewico Nyenkerken furtive cum suo servicio et $2^{1}/_{2}$ marcis minus 18 denariis; quapropter dictus Mathias cum omni jure Lubicensi est pro fure proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Sculow.

484. (Petrus Vreze emit supra fugam, dictam ene vorvlucht, a Andrea* de Bard cervisiam in valore 60 marcarum, et furtive cum illa recessit; quapropter idem Petrus omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Schulowe.)

485. Johannes Zwengel fecit Gherardo Scroder duo fractura (!) cruris, dicta beenbroke, et unum dictum blut unde blaw; quapropter idem Johannes cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Johannes Schulowe.

486. Beneke Paschedagh furtive recessit a Tyderico Dulmehorste suo domino cum 4 marcis denariorum et servicio; quapropter idem Beneke pro fure cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

487. Hinricus Wreede furtive recessit a Jacobo Werdingherode[1] suo domino cum 5 marcis et servicio suo; quapropter idem Hinricus Wreede cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper et Arnoldus Voyt.

488. Johannes Gronowe mortifera occisione occidit Hermannum de Polle; quapropter idem Johannes profugus factus est, et est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

489. Hermannus Krynitze furtive recessit a Heynone Stargarden suo domino cum 3 marcis denariorum et suo servicio; quapropter idem Hermannus cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper et Arnoldus Voyt.

*) S. 53.

a) Andreea *die Urschrift.*

1) Werdingherode *wird für* Werningherode *verschrieben sein, denn der hie genannte* Jacob Werdingherode *ist vermuthlich mit* Jacob Wernekenrode *in Nr. 56 identisch.*

490. Eyn*[1] borgher van Munster, gheheten Johan van Unna, was hir komen to dem yarmarkede uppe sunte Vitus dagh. Do he wedder van hir reet mit 6 suverken perden unde mit zyner have unde mit reden pennynghen, do wart he in uses heren lande gheschunnet, gherovet unde ghemordet mortlikes mordendes. Des quam de erfname, alze zyn zone Ghert van Unna, unde claghede, dat zyn vader were aldus gheschunnet, gherovet unde mordet, unde beclaghede dar mede Rakow, Hinrik unde Hennynghe Rekentyn unde ere hulpere, de scolden zynen vader also schyunnet, ghemordet hebben. Dar wurden ze to bedaghet, alze me van rechte scolde, unde ze wurden yn gheeschet. Des quemen ze nicht vore; darumme wurden de vorscrevenen Rakow, Hinrik unde Henningh, gheheten Rekentyn, mit eren hulperen, de me bevraghen unde voreschen konde, mit alleme Lubischen rechte vorvestet.

491. Item qwemen unser borghere bur van dem Kurdeshaghen unde clagheden, dat ze weren boddenstulpet by nachte unde en ghenomen weren 4 perde, unde clagheden over Hinrike unde Hennynghe, gheheten Rekentyne, unde over ere hulpere. Der zulven nacht qwemen ze to dem Ludershaghen, unde yagheden enen, gheheten Zwyter, van zyneme bedde uppe den bonen. Dorch desser vorscrevenen zake willen unde dorch mengherleye leet ze de stat yn halen mit eren hulperen, unde ze mit eren hulperen wurden ghebunden mit der schynbaren daat, alze mit 2 perden, de unser borgheren buren tohorden, unde mit enem perde van 24 marken, dat nadens eyn monnyk van Dobberan wedder mit rechte wan[a] vor rovet gut. Mit dessen perden qwemen ze ghevanghen unde ghebunden mit der schymbaren daat to richte, unde wurden mit der schimbaren dat nach erer bekantnisse de vorscrevenen Rekentyne mit eren hulperen, de dar mede begrepen wurden, mit alleme Lubeschen rechte vorrichtet. To dessen vorscrevenen zaken weren richtere her Hermen Crudener unde her Hermen Hosangh.

S. 55 ist unbeschrieben.

Anno** 73. Nota: transfalcatum est[2].

492. Radeke, cujus cognomen non scitur, extitit profugus factus, omni jure Lubicensi exsequtus et proscriptus propter hoc, quod ipse seduxit tamquam legifragus et proditor Ghertrudem legitimam uxorem

*) *S. 54.* **) *S. 56.*

a) want *die Urschrift.*

1) *Seite 54 gehört der Zeitfolge nach entschieden nicht hierher, sondern in das Jahr 1388, wie ausser der Handschrift der Umstand beweist, dass der Anfang von Nr. 490 sich am Schlusse der Seite 59, auf der die Verfestungen des Jahres 1388 beginnen, befindet und dort ausgelöscht ist, anscheinend, weil inzwischen die folgende Seite schon beschrieben worden war. Vgl. unten Nr. 528.*

2) *Die Bedeutung kann nur sein: ist verbunden. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter S. 222—231 kennt den Ausdruck nicht. Ducange hat* falca *für* fascis, fasciculus, *was damit wohl zusammenhängt.*

Symonis Tangken subditi Bertrami Vorrad, necnon 200 marcas Su denses minus vel magis furtive deportavit una cum muliere predict Judices domini Hermannus Rybe et Nicolaus Zeghevryd.

493. Heyno Ryke doleator cum servicio suo occulte recessit Johanne Rust ipsius domino, et 8 marcas Sundenses exceptis 22 dena riis ipsi furtive deportavit; unde idem Heyno profugus factus extitit integro jure Lubicensi exsequtus et proscriptus. Judices domini Hen niggus Valke et Albertus Ghildehus.

494. Johannes Pantzekow furabatur Hennekino Tzuls unum cin gulum argenteum et unum cultellum argento circumdatum; unde pro fugus est factus, omni sentencia juris Lubicensis exsequtus et pro scriptus. Judices domini Hennigus Valke et Albertus Ghildehus. Valor dicti furti 50 marce.

495. Michahel Gembe interfecit Laurencium Vresen in nave super mare, unde idem Michahel est profugus factus, omni jure Lubicensi exsecutus et proscriptus. Judices Hennigus Valke et Albertus Ghil dehus.

496. Jacobus Tholkemytze et Bertoldus Krullehavere fratres fecerunt violenciam Johanni et Hinrico fratribus dictis Tribuzes in bonis suis, quia secarunt ligna eorum et aliis dederunt. Eciam palu dem ipsorum minus juste acceperunt, et dictum Hinricum manu hostili et armata fugarunt violenter de una eorum villa in aliam ipsorum villam. Pro quo sunt ad judicium vocati et non conparuerunt; propter quod sunt omni jure Lubicensi exsecuti et proscripti. Judices Hennigus Valke et Albertus Ghildehus.

497. Beneke Vrygewunne secavit super Schaniam Hermanni Ghunter unum perfectum vulnus; unde in Sundis extitit cum omni sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices Albertus Ghildehus et Johannes de Heyde.

498. Johannes Grinbuentyn egit blaveum et sa[n]gwyneum, pro prie blaw unde blud, Gherardo Westval, fregitque sibi pacem domus sue violenter tempore nocturno; unde profugus idem Johannes est factus et omni sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices Hennigus Valke et Ghildehus.

499. Hinricus Begkermester, Johannes Gheysmer et Mechteldis Rynggemodes dochter furabantur Rotghero Schelen 8 marcas denariorum Sundensium et unam togam valentem 5 marcas Sundenses. Hoc fece runt interim, quod in expensis suis fuerunt; unde pro fumeis su furibus sunt omni cum sentencia juris Lubicensis proscripti. Judices domini Hennigus Valke et Albertus Ghildehus.

500. Johannes Zund furabatur Nicolao Vetten 24 ulnas albi grisei panni, quem pannum suis naucleris, proprie schipman, appo tavit, cum quo fuerunt ligati; unde ipsi cum omni jure separabant et idem Johannes fugam recepit. Pro quo ipse est omni sentencia jur Lubicensis proscripti (!). Judices domini predicti.

501. Heyno Brand nocte Christi interfecit Hermannum Wagkerow pistorem; unde idem Heyno profugus est factus et omni cum sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices domini Thidericus Krudener et Ghildehus.

502. Danquardus aurifaber interfecit Elyzabet suam uxorem; unde profugus est factus et cum omni sentencia juris Lubicensis proscriptus. Judices domini Jacobus Zwertsliper et Johannes de Heyde.

Anno* 85.

503. Hildebrandus sic dictus cum tradicione nocturno tempore surrexit et mortifera occisione occidit Hermannum Vunken; pro quo delicto idem Hildebrandus pro traditore et occisore justis sentenciis omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

504. Tydericus Knuppel nauta cum tradicione nocturno tempore surrexit in sua navi et suos onustarios, scilicet Hinricum de Ywen et Albertum de Zalevelde, voluisset mortifera occisione occidisse, et fecit dicto Hinrico fracturam cruris, dicti en beenbroke, et duo dicta blut unde blaw, et fecit alio scilicet Alberto[a] eciam duo blut unde blaw; quapropter dictus Tydericus profugus factus est, et est pro traditore justis sentenciis cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

505. Hinricus Pylborgh et Martinus Tzatzeke cum tradicione spoliaverunt Hermannum Deypintbruk equo suo et suis vestimentis et eundem graviter vulneraverunt; pro quo delicto antedicti Hinricus et Martinus cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

506. Ravenolder unde Bunde suus filius mortifera occisione occiderunt Johannem Hurt in portu civitatis et fugam ceperunt; pro quo delicto antedicti Ravenolder et Bunde cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

507. Henneke Techgatze mortifera occisione occidit Hennekinum Vos; quapropter dictus Techgatze cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen. Et dictus Hennekinus Tegatze eciam occidit mortifera occisione quendam dictum Bernardum scolarem; pro quo delicto dictus Hennekinus secundarie est proscriptus, prout premittitur. Judices dicti domini.

508. Petrus Teske et Hennekinus de Beke fuerunt ad hoc pleni coadjutores, quod Johannes Hoppe fuit occisus, et quod Nicolao Bekeman[b] crus suum fuit absecatus (!); quapropter antedicti Petrus et Hennekinus cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

*) *S. 57.*

a) Abberto *die Urschrift.* b) *Oder* Ekeman?

509. Paulus Butendik mortifera occisione occidit quendam dictu Gherardum, quapropter idem Paulus cum omni jure Lubicensi est pr scriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

510. Hinricus de Lyvonia occulte recessit a Conrado Malchi suo domino, et furtive sibi deportavit centum marcas Lubicenses; q propter idem Hinricus cum omni jure Lubicensi pro fure est proscriptu Judices domini Jacobus Swertsliper et Arnoldus Voyt.

Anno* 85.

511. Hinricus Dartzowe mortifera occisione occidit quandan mulierem dictam Abelen, relictam Johannis Hoken; quapropter iden Hinricus cum omni jure Lubicensi pro occisore est proscriptus. Judice domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

512. Johannes Wener furtive recessit a Nicolao Balken suc domino cum octo marcis denariorum et suo servicio et uno pare calligarum in valore 10 grotorum; quapropter idem Wener cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

513. Nicolaus Langhe furtive recessit a Johanne Pagentzen suc domino cum 4 marcis et una securi et servicio; quapropter idem Nicolaus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Johannes Rockut.

514. Heyne Rode, Lambertus de kleyne et Arnoldus mortifera occisione occiderunt Tydericum Gustrowen in mari et jactaverunt eundem de navi; quapropter antedicti cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Jacobus Swertsliper et Nicolaus Wreen.

515. Jacobus Brunswick, filius Georii Brunswick, mortifera occidit occisione Arnoldum Dreyer; quapropter idem Jacobus cum omn jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Jacobus Swertsliper e Gherardus Lowe.

516. Hinricus Koytzowe posuit Johannem Mowen ad domu budelli, recedens eundem Johannem non culpando seu accusando ne debitum suum dicto Johanni prestando; quapropter idem Hinricus cu omni jure Lubicensi est proscriptus.

517. Willekinus Ossenbeke furatus est Heynoni Steenbrugg pileos dictos mutzen et caligas et alias diversas res dictas spissery quapropter idem Willekinus cum omni jure Lubicensi est proscriptu Judices domini Nicolaus Wreen et Gherlacus Badeyseren.

518. Laurencius Vorreyer trusit Petro Denen vulnus perfectu pro quo idem Laurencius cum omni jure Lubicensi est proscriptu Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.

519. Johannes Asschenberner et Engelbertus suus servus mor fera occisione occiderunt Martinum Ghysen; quapropter ante dicti cu

*) *S. 58.*

omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.

Anno* 86.

520. (Gherardus Gramelowe cum tradicione mortifera occisione occidit Tydericum Schelhorn in sompno; quapropter dictus Gramelowe cum omni jure Lubicensi pro traditore et occisore est proscriptus, et quidam rusticus dictus Lassnyt pro eo, quod consilio et auxilio dicti Gramelow coadjutor fuit[a], eciam cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hinricus de Unna et Gherlacus Badeyseren.)

521. Hinricus Cyngest vulneravit Johannem Dulmehorst et fecit sibi fracturam cruris, dictum een beenbroke, et fecit sibi duo dicta bluyt unde blaw, et eciam dictus Cyngest fecit Tydemanno Dulmehorst duo dicta bluyt unde blaw; quapropter idem Cyngst cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Nicolaus Wreen et Gherlacus Badeyseren.

522. Johannes Sweder mortifera occisione occidit Hinricum Rebergh; quapropter idem Hinricus profugus factus est, et est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.

523. (Everhardus[1] Raven trusit Hinricum Schimmelpennyng, faciendo sibi vulnus perfectum; quapropter idem Everhardus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.)

524. Hinricus Schymmelpennyng trusit Everhardum Raven, faciendo sibi perfectum vulnus; quapropter idem Hinricus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.

Anno 87.

525. Hermannus Ploch furtive abstulit Hinrico Proyt suo domino 25 marcas Lubicenses cum decem marcis Sundensibus; quapropter idem Ploch cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Johannes Schulowe et Hinricus de Unna.

Anno 88.

526. Martinus Welege furtive recessit a Johanne Parvo suo domino cum $5^1/_2$ marcis denariorum et servicio; quapropter dictus Martinus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Crudener et Hermannus Hozank.

527. Ghertrudis Carpyte et Ghertrudis Sluters furtive deportaverunt a Katherina Hoghupdenkoten in denariis et in aliis diversis rebus juxta valorem 16 marcarum; pro quibus antedicte Ghertrudis et Ghertrudis

*) *S. 59.*

a) fuit *zweimal in der Urschrift.*

1) *Diese Eintragung ist offenbar nur deshalb getilgt, weil der Schreiber den Kläger mit dem Beklagten verwechselt hatte, s. Nr. 524.*

pro furibus cum omni jure Lubicensi sunt proscripte. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Hinricus Badeyseren.

528. (Ein borgher van Munster gheheten Johann van Unna w.....[1]

Anno* 88.

529. Reymarus Ludekens trusit Marqwardo Wilden unum vulnus perfectum, dictum ene vullenkomene wunden; quapropter idem Reymarus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Engelbertus Dalvitze et Johannes Rockut.

530. Hennynghus Heyne furtive recessit a Wernero Spantekowen suo domino cum servicio et 27 solidis; quapropter idem Hennynghus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Crudener et Hermannus Hosank.

531. Hinricus van Lassan trusit Michahelem Heren unum vulnus perfectum; quapropter idem Hinricus profugus factus est, et cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Crudener et Hermannus Hosank.

532. Johannes de Vynnum junior occidit Jacobum Fredericum carnificem; quapropter idem Johannes profugus factus est, et cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Hermannus Hosank.

533. Ludeke Pawe oculte et furtive recessit a suo domino Bertoldo Spandowen cum servicio et $10^1/_2$ marcis denariorum; quapropter idem Ludekinus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices domini Hermannus Crudener et Hermannus Hosank.

534. Hinricus Padeke furtive recessit a Tydemanno Dulmehorst suo domino cum servicio et 5 marcis denariorum, pro quibus dictus Hinricus cum omni jure Lubicensi est pro fure proscriptus. Judices domini Hermannus Krudener et Hermannus Hosank.

535. Schire Laes et Vicke Slaweke cum eorum conplicibus spoliaverunt Nicolaum Langhen in publica strata regia, sumentes sibi peccunias suas et vestimenta; quapropter antedicti Schire Las et Slaweke cum omni jure Lubicensi pro raptoribus sunt proscripti. Judices domini Tydericus van Dorpen et Gherardus Papenhagen.

Anno 89.

536. Hinricus Weghener intrusit Johanni Langhen perfectum vulnus, unde idem Hinricus proscriptus est cum omni jure Lubicensi, judicibus dominis Enghelberto Dalvisse, Johanne Rockute.

537. Hennynghus molendinarius et Preen Sûel absecuerunt Nicolao Peron filio Andree Sutoris quatuor digitos, unde cum omni jure Lubicensi antedicti Hennynghus et Pren Suel sunt proscripti. Judices fuerunt domini Enghelbertus Dalvisse et Johannes Rockute.

*) *S. 60.*

1) *S. die Anm. zu Nr. 490.*

538. Jacobus* de Rugien trusit Frederico Yerghenow unum vulnus erfectum, quapropter idem Jacobus cum omni jure Lubicensi est proriptus. Judices fuerunt domini Thidericus de Dorpen et Gherardus Papenhaghen; et idem vulnus intrusit sibi cum tradicione.

539. Matheus de Hollandia calopista trusit cum tradicione Petro de Sampsoo domino suo perfectum vulnus; quapropter idem Matheus cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices fuerunt domini Gherardus Papenhaghen et Wernerus Ghildehus.

Anno 1390.

540. (Albertus et Hennynghus fratres dicti Wreen occiderunt, proprie ghemordeden, Hinricum Klynkespore; quapropter profugi facti sunt iidem Albertus et Hennynghus, et cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices fuerunt domini Gherardus Papenhaghen et Wernerus Ghildehusen.)

541. Jacobus Poretze egit sangwineum et blaveum cum tradicione in Hinrico Brand domino suo; quapropter idem Jacobus, profugus factus, est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Gherardus Papenhaghen et Wernerus Ghildehusen.

542. Hermannus Lons egit blaveum et sangwineum et beenbroke et perfectum vulnus in Petro Wogite; et propterea idem Hermannus est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Enghelbertus Dalvisse et Hermannus Elmehorst.

Anno 1391.

543. (Herman van Dorpen heft angheclaghet Hennyngh Witten an sin hogheste, dat Hennygh Witte hebbe eme entferdighet zynes oldervaders anwardinghe dufliken mit vorretenisse tieghen dat bot des rades, dat de rat vorbeden hadden jewelikeme manne uppe zyn hogheste, alze he claghede. Dar Hennyngh Witte de vorvlucht umme nomen heft; unde is dar umme mit alleme Lubeschem rechte vorvestet. Unde Hermen van Dorpen heft yn alleme beghynne des rechtes dat vore bewårt, wes vore afgherichtet was, dat he dar nicht uppen spreke. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh et Wernerus Ghildehusen.)

544. Johannes Spechorn alienavit, proprie heft untfeert, furtive et cum tradicione Arnoldo Hannovere $3^1/_2$ lastam cervisie Wismariensis; unde idem Johannes Spekhorn cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh et Wernerus Ghildehusen.

545. Johannes Vroboze asportavit, proprie entdreghen, furtive Nicolao Langhen domino suo $5^1/_2$ marcas Sundenses et recessit ab eo cum suo servicio; et ideo idem Johannes Vroboze cum omni jure Lubicensi est proscriptus. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh et Wernerus Ghildehusen.

Anno** Domini 1391.

546. Rippertus Bud de Medenbleke est cum omni jure Lubicensi roscriptus pro eo, quod Thidericus Vrese inpeciit eum et traxit eum

*) *S. 61.* **) *S. 62.*

ad judicium pro $6^1/_2$ floreno et 2 solidis Lubicensibus, in qua inpeticione seu tractione idem Rippertus egit in Thidericum Vresen predictum blaveum et sangwineum violenter, cum $6^1/_2$ floreno et 2 solidis Lubicensibus, in quibus tenebatur ipsi Thiderico, profugiendo. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh et Wernerus Ghildehusen.

547. Georgius van Kurlande est cum omni jure Lubicensi proscriptus pro eo, quod ipse egit in Mechtildim relictam Lamberti de Grevesmolen quinque blavia et sangwinea cum cultello, et lesit eam in brachio ita, quod fuit fissum, proprie spleten. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh, Wernerus Ghildehusen.

548. Johannes Roze defloravit sive violavit Ghebbeken puellam, filiam Katherine Vosses; pro quo idem Johannes Roze est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Hermannus Hosangh et Wernerus Ghildehusen.

Anno 1392.

549. Petrus Schacht operatus est in Godekino Rosselyn cum tradicione duo beenbroke, et proinde factus est profugus, et proscriptus est cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Johannes Rockut et Gherardus Kanemaker.

550. Jacobus Cymmelvisse egit in Alberto Wolbrechte cum vorsate proprie sangwineum et blaveum; unde factus est profugus, et est propterea cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes Rockute et Bernardus de Rode.

551. Hinricus Vischer et Jacobus suus servus et Nicolaus Grube et Johannes Cok et quidam alius, qui mansit in jure inneglectus, spoliaverunt in communi strata cum tradicione Johannis de Brussel Brabanci famulos, scilicet Conradum Tobel et Nicolaum de Brussel, rapientes eisdem 512 marcas Sundenses; pro quo delicto dicti Hinricus Vischer, Jacobus servus ejus, Nicolaus Grube et Johannes Cok sunt pro traditoribus et strativispilionibus cum omni jure Lubicensi proscripti. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Nicolaus Voghe.

552. Hinricus Lodewigh fecit proscribi Nicolaum Witten et Symonem Zwertingh ideo, quod dictus Nicolaus interfecit in civitate Hinricum Wilde avunclum dicti Hinrici Lodewighen, et Symon Zwertingh fuit ejus ad hoc perfectus adjutor, in vlokke et in vôrde proprie; pro quibus dicti Nicolaus Witte et Symon Zwertingh cum omni jure Lubicensi sunt proscripti. Judices ad hoc fuerunt domini Gherardus Papenhaghen et Nicolaus Voghe.

Anno 1393.

553. Johannes Dapper tempore nocturnali cum tradicione cum balista vibrata, proprie gheladen, cum telo, dicto stralen, quesivit Metteken uxorem suam et sagittavit eam et egit in eam duo blavia et sa[n]gwinea et unum perfectum vulnus; pro quibus idem Johannes

Dapper est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Nicolaus Voghe.

554. Dominus Hermannus Crudener, quondam consul Sundensis, est cum omni jure Lubicensi proscriptus eo, quod ipse juravit coram consulatu Sundensi ad sancta Dei, quod communitas et oldermanni officiorum in Sundis voluissent consulatum invasisse, eum interficiendo; a quo crimine dicti oldermanni et commune se expurgaverunt, proprie entleddegheden; et sic dictus dominus Hermannus factus est perjurus. Item pro eo, quod dixit hec verba: Ego consulatum et commune insimul conjunxi; separent se, quomodo velint; ego fui principium hujus disturbii et volo esse finis. Hec premissa consulatus contra eum enunciavit. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Nicolaus Voghe [1].

Anno* Domini 1394.

555. Othgene, que quondam habuit maritum Thiderici Witten prevignum (!), est cum omni jure Lubicensi proscripta eo, quod ipsa emit super profugium, proprie up ene vlucht, a Koppekino Struppeken cive Rigensi ad 25 marcas Sundensium denariorum. Judices fuerunt domini Bernardus Langhedorp et Hinricus Haghedorn.

556. Andreas van Pomeren egit perfectum vulnus in Hermanno de Putten; unde idem Andreas proscriptus est cum omni jure Lubicensi. Domini Bernardus Langedorp et Nicolaus Schilthower fuerunt judices.

557. Nicolaus van der vere est ex parte civitatis proscriptus cum omni jure Lubicensi pro traditore et pro perjuro et pro civitatis fure. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Nicolaus Voghe.

558. Ludolfus Rozenwater de sprak unde claghede vor deme richte over Wilken Beyer unde Hinrik van Vredelande, dat ze weren zine brodighen knechte, unde weren eme mid deenste unde mid ghelde uppe den denst ghedan hemeliken untgan; vortmer, dat ze eme hadden duftliken entdreghen an daver unde an armbostesslotelen unde an anderen dinghen also gut, alze 4 mark. Dar heft ze de zulve Ludeke umme besworen unde vervestet laten mid alleme Lubeschen rechte. De richtere weren her Gherd Kanemaker unde her Werner Ghildehusen.

559. Everhardus Vrighdach privavit quandam Gheseken cum violencia et tradicione sua virginali honore, et est ideo profugus factus, et est proscriptus cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Nicolaus Voghe.

560. Nicolaus Molner carpentarius egit in Hinricum Kusveld unum perfectum vulnus, et est ideo profugus factus et proscriptus cum

*) *S. 63.*

1) *Vgl. O. Fock a. a. O. 4, S. 102; O. Francke a. a. O. S. 46.*

omni jure Lubicensi. Judices domini Bernardus Langedorp e laus Schilthower.

Anno 95.

561. Jacobus Tymmerman operatus est in quandam Wend percussit eam ad sangwineum et blaveum; unde profugus fac iste Jacobus et cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Nicolaus Schilthower et Johannes Volmershusen.

562. (Godeke Haghedorn et Hinricus Kulpin et Nicolaus W syn, domini Hinrici Haghedorn famuli, et Albertus Schele Johannis Suthem proscripti sunt cum omni jure Lubicensi pro oc proprie mord, quam perpetraverunt in Gherardo de O et sunt facti et proscripti, ut dictum est pro, proprie vor morders, v debrekere, vor vorreders, vor rerovers. Judices fuerunt domi ricus de Unna et Bernardus Hovet.)

563. Notandum*, quod anno Domini 1394 feria sext beate Katherine [1] fuerunt quedam congregaciones in civitate Su que cum tradicione in eodem die volebant consulatum et com cives interfecisse. In illa tradicione fuerunt principales: Be Langhedorp, Hermannus Strelow et Thideke Dene, qui tunc conconsulares et proinde judicabantur. Et propter eandem trad multi profugi sunt proscripti. Primo de illis, qui proscrip super antiquam civitatem, sub judicibus dominis Gherardo maker et Bernardo Hovet videlicet: Hinricus Hegher, jungh wetzow, Gherd Koselow, Claus Bellin, Jacob Wernekenrode[2], S junghe Cord, qui fuit patruus Conradi Hosangh tunc j Vokke, Hans Reyneke, Zeghefridus de Dorpen, Vischer, Werne dem dyke, qui Wernerus fuit juratus famulus civitatis, igitu scriptus est traditor et perjurus, Johannes Hoghedorp mor Kedinghagen, Ciggelow piscator, Hinricus Vischer quondam famulus civitatis, Stenveld doleator, Lepelow doleator, Lemmeke gherdes, Bernd Berbom, Clutzeman, junghe Kedinghaghen, Lilienbrink, Nicolaus Hegher, Wigbolt et Wigbolt doleatores, van Bard doleator, Albertus Oldelant, Krosse, Hans Spernaghe

564. Hii proscripti sunt de eadem tradicione super nova tatem, sub judicibus dominis Nicolao Schilthower et Johanne V husen: senior Rust et ejus servus Nicolaus Spernaghel, Herme petow, Hans Spernaghel, Hermen Heyse, Tideke van Bard, Brandeshagen, Vocke, Hovesche sutor, Schakke moratus in Tribusescensi, Wilde, Kalybe, Claus Wer[n]her, Koselow hospe ken, Clare hospes Emeken Starke, Tideke Ranghe, Hans St

*) *S. 64.*

1) *1394 Nov. 27.*
2) *S. oben Nr. 487 Anm.*
3) *Zwischen dieser und der folgenden Eintragung ist ein Raum von f Zentimetern leer gelassen.*

sone et quidam Hans Zomer, Hans Wustehove, Wisen sone van Horne[1].

565. (Rickoldus Gaweren proscriptus est ex eo, quod interfecit quendam in antiquo passagio. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Bernardus Hovet.)

566. Schele*, Heyne Bere, Hinrik Berkhane, Ghise Berkhane, Volrad Goldenboghe, Bulder Bere, Rubbenow, Enghelke Rusche proscripti sunt ex parte civitatis, quod interfecerunt Hennyngum cum pugno et alium servum, famulos civitatis, et sumpserunt vaccas et spolia, quas civitas ejus inimicis abstulerat tempore gwerre habite cum illis Molteken. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Bernardus Hovet[2].

567. Junghe Cylchow proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod interfecit Rozenkrans morantem in curia domini Alberti Ghildenhusen apud sanctam Mariam Magdalenam. Judices fuerunt domini Gherardus Kanemaker et Bernardus Hovet.

568. Hii proscripti sunt, quod currum apud Johanneshagen spoliaverunt[3].

Anno 98.

569. (Hinricus de Exen proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse in mari spoliavit Reynerum Plone, Hinricum Schacht, Tideke Rickeldes, Tideke Bagge et Egghardum Westfal, qui contra eundem Hinricum processerunt super marisspolio facto in eos per ipsum Hinricum, et fecerunt eum proscribi cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Hinricus Haghedorn et Johannes Ozenbrugge.)

570. Hinricus Ruyeman spoliavit super mare Hinricum Schacht, Reinerum Plone et Tideke Rikeldes, et ideo est ipse cum jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Nicolaus Schilthower et Johannes Volmershusen.

Anno 99.

571. Nicolaus Schutte doliator furtive recessit a domino suo Tidekino Kedink cum $2^1/_2$ marcis et servicio; quapropter idem Nicolaus

*) *S. 65.*

1) *Ueber die Verschwörung, auf welche die Eintragungen Nr. 563 und Nr. 564 sich beziehen s. O. Fock a. a. O. S. 102 u. flgg. und O. Francke a. a. O. S. 46, 86 u. flgg.*

2) *In Lischs Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr 3, S. 107. heisst es:* sumpserunt vaccas, quas et spolia quas civitas ejus inimicis abstulerat *statt:* sumpserunt vaccas et spolia, quas civitas ejus inimicis abstulerat. *Es ist aber in der Urschrift das sinnentstellende erste* „quas", *welches allerdings dasteht, deutlich ausgestrichen. Der Abdruck enthält übrigens noch mehrere andere Unrichtigkeiten, nämlich* Ruscho *statt* Rusche, Henninghum *statt* Hennyngum *und* Bernhovet *statt* Bernardus Hovet.

3) *Weshalb diese Eintragung unvollständig geblieben ist, erhellt nicht.*

est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Johannes Ozenbrugge.

572. Hermannus Bonow, Hinricus Thûn, Lodewicus Vos, Suave, Hinricus Towe, Johannes Tenserow sunt proscripti cum omni jure Lubicensi eo, quod spoliaverunt, captivaverunt et male tractaverunt in strata communi infra hinc et Gripeswald dominum Mathiam Zolewede plebanum Sundensem. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino, Nicolaus Lippe.

573. (Johannes Brant de Bocke in Suecia est proscriptus cum omni jure Lubicensi eo, quod percussit H.... et rerovede .....loep extra hilghestdor; et de isto homicidio fuit factus profugus. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Nicolaus Lippe.)

Anno* Domini 1400.

574. Tidericus de Edam Hollandrinus locutus est super Moteken relictam Hinrici Drosedow verba, que sunt contra summum honorem ipsius Moteken; et propterea est profugus factus et proscriptus cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

575. Tidericus de Buren mortifera occisione occidit Everhardum Vrydagh et, profugus factus, est pro isto cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

576. Quidam dictus Knyper furatus est Stephano Kolle 3 equos, et propterea est cum omni jure Lubicensi proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes van der Molen et Bertoldus Kummerow.

577. Quidam Paulus Bars furatus est Jacobo Wernekens equum, et profugus factus proscriptus est proinde cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

578. Bernardus Sveder servus doleatorius furtive abcessit a Luteken Bernde doleatore suo domino cum $17^1/_2$ marcis Sundensibus, quam sibi tradidit super suum servicium; et ideo est iste Bernardus Sveder cum omni jure Lubicensi proscriptus. Fuerunt judices domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

579. Petrus luchtemeker mortifera occisione occidit Johannem Swarte nautam et ab ista occisione factus est profugus et cum omni jure Lubicensi pro mortifera (!) occisore proscriptus. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

580. Arnoldus Bremer infra tempus, quo fuit armiger Tidemanni Stamer, locutus est eidem Tidemanno et sue uxori verba mala et que

*) *S. 66.*

1) *Die Eintragung ist nicht bloss durchstrichen, sondern ausserdem so stark ausgekratzt, dass sie theilweis ganz unleserlich, theilweis nur unsicher lesbar ist; statt* Brant *kann es auch* Bant, *statt* Bocke Bocko, Boche, Bocho, Botke, Botko, Bothe, Botho *heissen. An Boda auf Oeland, das Styffe, Skandinavien under Unionstiden S. 206 seit 1429 kennt, wird kaum zu denken sein.*

fuerunt contra eorum honorem, et postea, una nocte videlicet pertransita et servicio nondum resignato, idem Arnoldus Bremer violencia diffregit, proprie ubbrak, domum Thidemanni et eciam kamenatam, et cum tradicione et gladio evaginato voluit interficere eum (et suam uxorem) d[icens] hec verba: 'Broden sone, nu scholtu id my ghelden'; quod ipse Thidemannus vix evasit. Pro quo facto dictus Arnoldus profugus est factus, et propterea pro traditore sue vite, scilicet Thidemanni Stamer, proscriptus est cum omni jure Lubicensi[a]. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

581. Petrus Lamtyn occidit Nicolaum Stephani, et propterea profugus factus est cum omni jure Lubicensi proscriptus, judicibus dominis Johanne de Molendino et Bertoldo Kummerow.

582. Hinricus Ghildehuse et Nicolaus Schaht fecerunt proscribi cum omni jure Lubicensi illum, qui dicitur Schire Raleke et moratur in Ghisendorp, pro eo, quod fuit in bonis eorum, scilicet in taberna Rambyn et judicavit ibi cum violencia jus eorum et sumpsit cum violencia excessum eorum. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Bertoldus Kummerow.

Anno* 1401.

583. Henricus Smid piscator est cum omni jure Lubicensi proscriptus propterea, quod ipse interfecit in Dacia Petrum Penyn filium Johannis Penyn actoris. Judices fuerunt domini Arnoldus Poleman et Johannes Osenbrugge.

584. Zokeland est proscriptus cum omni jure Lubicensi propterea, quod occidit, proprie ghemordedet, quendam dictum Schacht. Judices fuerunt domini Arnoldus Poleman et Johannes Ozenbrugge.

585. Michael Polchow est cum omni jure Lubicensi proscriptus pro eo, quod occidit, proprie vormordede, hic in civitate Petrum Kuppel. Judices fuerunt domini Goswinus Widenbrugge et Hinricus Blome.

586. Johannes Werseborgh servus fabrilis est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse furtive recessit a domino suo Nicolao Brand fabro cum suo servicio et cum 24 solidis, quos super servicium suum acceperat. Judices fuerunt dominus Hinricus Blome et dominus Gotschalcus Widenbrugge.

587. Nicolaus Smyt faber in Bergis Ruye, Kerstianus Lummyn subadvocatus, Martinus Rebeke et Martinus Hake morantes ibidem proscripti sunt cum omni jure Lubicensi eo, quod fecerunt resistenciam et violenter inpediverunt Johannem Penyn, quod sui filii occisorem s[icilicet] Hinricum Smyt, de quo supra scribitur [1], inventum et conprehensum in Bergis non posset capere et justiciam contra eum prosequi, sed violenter eundem Hinricum eripuerunt, proprie weghbrochten, et dictum

*) *S. 67.*

a) *Die Urschrift:* Lubicensi proscriptus.

1) *S. Nr. 583.*

Johannem Penyn et suos amicos abinde propulerunt. Judices domi Arnoldus Poleman et Johannes Osenbrugge.

588. Heyno Hottendeghe proscriptus est cum omni jure Lub censi pro eo, quod ipse cum tradicione proprie heft enlokket Borchar Spegelbergh suam uxorem, et asportavit secum vestes uxoris ejusde cum 5 marcis, quas sibi in parte dederat super suum servicium et parte tenebatur sibi pro expensis. Judices domini Hinricus Blome Gotscalcus Widenbrugge.

589. Laurencius Wilde proscriptus est cum omni jure Lubicen pro uno mordere pro eo, quod interfecit Petrum Stenvelt fratrem Math Stenvelt cause actoris. Judices fuerunt domini Arnoldus Poleman Johannes Ozenbrugge.

Anno 1402.

590. Johannes Cittevisse nauta proscriptus est cum omni ju Lubicensi pro eo, quod interfecit Nicolaum Nygenkerke, aliter dictu Molteke, intra civitatem. Judices fuerunt domini Bertoldus Kummero et Johannes Langenek.

591. Quidam Johannes servus Alberti Langhen proscriptus es cum omni jure Lubicensi pro eo, quod eidem Alberto Langhe su domino furatus est in valore ultra 100 marcas. Judices domini Bertoldus Kummerow et Johannes Langenek.

592. Item Kerstianus Delesten est proscriptus cum omni jur Lubicensi ad querelam Alberti Langhen pro fure et quod fuit plenu adjutor predicti Johannis servi Alberti Langen in commisso furto, d quo prescribitur[1], s[cilicet] ultra 100 marcas. Judices dicti domin Bertoldus et Johannes.

Anno* Domini 1402.

593. Petrus Jute cum omni jure Lubicensi proscriptus est pr homicida pro eo, quod interfecit Nicolaum Hane in vigilia pasce[2], e proscriptus est ad instanciam et causam uxoris dicti Petri. Judice fuerunt domini Bertoldus Cummerow et Johannes Langenek.

594. Nicolaus Ridder servus pistrinus est cum omni jure Lubi censi proscriptus, Johanne Rovere actore, domino suo, pro eo, quo ipse Nicolaus furtive abcessit ab eodem Johanne domino suo cum ser vicio et pecunia, s[cilicet] marca Lubicensi super servicium ejus dat Judices domini Bertoldus Kummerow et Johannes Langhenek.

Anno Domini 1403.

595. Mathias Sagense est proscriptus cum omni jure Lubicens actore Heynone Slechte, eo, quod ipse nocturno tempore proprie bod denstulpede dictum Heynonem in villa Ludelveshagen[3] et vulnerav

*) *S. 68.*

1) *S. Nr. 591.*

2) *1402 März 25.*

3) Ludelveshagen, *jetzt Lüdershagen, Rittergut bei Stralsund und Do zwischen Barth und Damgarten.*

eum tribus perfectis vulneribus et accepit furtive sibi equos, pecuniam, vestimenta et balistam. Judices fuerunt domini Bertoldus Kummerow et Johannes Langhenek.

596. Johannes Tunesson arbitrabatur coram judicibus infrascriptis super suum summum, proprie up syn hogheste, quod, quando Jacobus de Heddinghe esset ab eo sepa[ra]tus in jure, quod, seu inpeticione, quam ipse habebat contra dictum Jacobum, ipse econverso vellet stare juri ipsi Jacobo in causa, quam Jacobus vellet contra eum intentare. Sed illo jure conpleto, quod habuit contra Jacobum, ipse Johannes Tunesson fregit suum predictum arbitrium et profugit, et est ideo cum omni jure Lubicensi proscriptus. Et ex isto profugio dampnificatus est Jacobus in 30 marcis. Judices fuerunt domini Johannes Osenbrugge et Nicolaus Lippe.

597. Johannes Wulf furtive recessit nocturno tempore a suo domino Martino Janeke et asportavit sibi togam de 12 solidis, et recessit sive discurrit sibi cum suo servicio et cum denariis sibi super servicium suum datis. Judices fuerunt domini Johannes Ozenbrugge et Nicolaus Lippe. Et est pro isto cum omni jure Lubicensi proscriptus.

598. Ghereke Bekeman est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod commisit furtum et bodenstulpent in Tidekino Nostrowe et fuit propter hoc profugus factus et pro fure et boddenstulpere proscriptus. Judices domini Johannes Ozenbrugge et Nicolaus Lippe.

599. Johannes Darghes et Kerstianus Holste proscripti sunt cum omni jure Lubicensi pro occisoribus pro eo, quod in civitate interfecerunt Johannem Buweman. Judices fuerunt domini Johannes Ozenbrugge et Nicolaus Lippe.

600. Nicolaus Bitegast est proscriptus cum omni jure Lubicensi ad querelas Conradi Dene, qui conquestus est eundem Nicolaum, sibi esse furatum in ferro et ferreis ad valorem trium marcarum. Judices domini Johannes Ozenbrugge et Nicolaus Lippe.

601. Wendelke Bars est proscripta cum omni jure Lubicensi ad instanciam et querelas Margarete Pustes, conquerentis in judicio, dictam Wendelken sibi furatam esse togam ad valorem 5 marcarum et ollam. Judices fuerunt domini Johannes Ozenbrugge et Johannes de Molendino.

602. Hermannus Meybom est cum omni jure Lubicensi proscriptus, quia spoliavit Petrum Tredegras de Gripeswald prope Starkow suo equo. Judices fuerunt domini Hinricus Blome et Goswinus Widenbrugge.

603. Bernd* Kuleman est proscriptus cum omni jure Lubicensi, actore Jacobo Troyeman, famulo civitatis, pro eo, quod interfecit intra muros civitatis Nicolaum Troyeman, et ab isto facto profugus fiebat. Judices fuerunt domini Thidemannus Hoghedorp et Johannes Kedink.

604. Petrus Lubbe proscriptus est cum omni jure Lubicensi, actore Matheo Crogher, pro eo, quod interfecit Jacobum Domeker et

*) *S. 69.*

profugus pro eo factus est. Judices fuerunt domini Johannes Ozenbrugge et Johannes de Molendino. Et dictus Matheus Crogher fuit actor ideo, quod dictus interfectus fuit suus servus. Sed cum venerit aliquis de proximis suis, ille ulterius actor erit et ab actione solutus erit Matheus prefatus.

605. Quidam Lambertus servus pistorinus, serviens cum antiquo Wichemanno, est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod egit ossifragium Nicolao Zurik servo pistrino. Judices fuerunt Tidericus Hoghedorp et Johannes Kedink.

606. Hinricus Bokholt est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse furatus est Ludekino Rosenwater unam balistam, et quod furtive discurrit sibi cum 4 marcis, quas sibi dedit, proprie dan hadde, super suum servicium. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Johannes Ozenbrugge.

Anno Domini 1404.

607. Johannes Strelow est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod furtive discurrit Ludekino Rosenwater cum servicio suo et cum decem marcis, quas super servicium suum perceperat. Judices fuerunt domini Johannes de Molendino et Johannes Ozenbrugge.

Anno 1405.

608. Johannes Soreke proscriptus est cum omni jure Lubicensi eo, quod fecit mutilacionem Hinrico Tzules servo colono in sua dextera manu. Judices domini Thobias Ghildehus et Johannes Langenek.

609. Johannes Yunghe, morans in boda domini Alberti Gherstendorp, proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod mortali occisione occidit Johannem Mukes, et fuit iste Johannes Jynghe ex hoc profugus factus et proscriptus. Judices fuerunt domini Hinricus Blome et Goswinus Widenbrugge.

Anno 1406.

610. Hermannus Wif servus pistrinus est cum omni jure Lubicensi proscriptus pro eo, quod interfecit, proprie ghemordet heft, in civitate Johannem Brokman, actore Reynero Brokman, patre interfecti. Judices fuerunt domini Thobias Ghildehus et Johannes Langhenek.

611. Wolterus Schepenisse servus pellicifex (!) proscriptus est cum omni jure Lubicensi, actrice Taleken relicta Nicolai Langhe, pro eo, quod dictum Nicolaum Langhe maritum suum mortifera occisione occidit. Judices fuerunt domini Johannes Keding et Wolterus Zeghevrid.

612. Kerstianus Ranghe et Nicolaus Witte proscripti sunt pro homicidis, proprie mordere, eo, quod interfecerunt Tideken Daneel filium Symonis Daneel. Judices fuerunt domini Johannes Keding et Wolterus Zeghevrid.

613. Jacobus, Hinricus et Johannes dicti Thouwe filii magistri Jacobi interfecerunt proprie mord[1] Hinricum Pren maritum Taleken,

1) *Die beiden letzten Worte sind stark ausgelöscht; anscheinend absichtlich.*

ınt propterea proscripti cum omni jure Lubicensi, dicta Taleken ;e, dominis Conrado Bisscup et Bertoldo Kummerow judicibus.

Anno* Domini 1407.

614. Nicolaus Cranke est cum omni jure Lubicensi proscriptus ;o, quod occidit, proprie vormordede, in civitate Dilianam uxorem ı. Judices fuerunt domini dominus Conradus Bisscup et dominus oldus Kummerow, sub quibus querela incepit, et judicium con-nabatur sub introeuntibus dominis Bertoldo Kummerow et Hen-;o Witte.

615. Hinricus Satow servus rotifex proscriptus est cum omni jure censi pro eo, quod ipse furtive recessit a domino suo Nicolao f cum suo servicio et pecunia, scilicet 6 marcis. Judices fuerunt ini Johannes Kedink et Lubbertus Thevyn.

1408.

616. Jacobus Schutte proscriptus est pro 2 blaveis et uno ossi-.o, que egit Petro Koning. Judices domini Bertoldus Kummerow lenningus Witte.

617. Mathias Busch discurrit Godekino remensnidere cum servicio uinque marcis super servicium accepto (!). Proinde est proscriptus. ces dominus Johannes Langenek et Henningus Wreen.

618. Nicolaus Jaghezel est proscriptus, quod interfecit Johannem t et aufugit. Actrix fuit Katherina; judices dominus Got[fridus] lenbrugge et Johannes Kummerow.

1409.

619. Johannes Nyendorp discurrit Kersten Wolder cum servicio iisso et 2 marcis; et est ideo proscriptus cum jure Lubicensi.

620. Jacob Ghise abcessit Hinrico Crans cum servicio et 3 marcis; ;t proscriptus propterea.

621. Gherd Glodow abcessit Nicolao Yenderik cum servicio et ırcis et 4 solidis; de isto est ipse proscriptus.

622. Kersten de Reno abcessit Paulo Vynnen cum servicio et Unde idem Kerstianus proscriptus est cum omni jure Lubicensi.

Anno** 10.

623. Hinricus Stone corigicida proscriptus est cum omni jure censi, quia interfecit Johannem Rughe servum corrigicidii. Judices ınt domini Wernerus de Alen et Godekinus de Bremen; actor fuit tinus Rughe.

624. Hinricus et Martinus Ostym et Hinricus Aschi proscripti cum omni jure Lubicensi, quia occiderunt Hinricum Vlind. Judi-fuerunt domini Godfridus Wydenbrugge et Johannes Kummerow.

*) *S. 70.* **) *S. 71.*

1) *Die Bezeichnung der Münzgattung fehlt.*

Anno 17.

625. (Hinricus Wenghelin proscriptus est pro traditore et domus pacis fractore cum omni jure Lubicensi, quam tradicionem et domus pacis fractionem egit in Hinricum Sutem. Judices fuerunt domini Wolterus Zeghefrid et Johannes Golvisse.)

626. Yesse Andersson, Henningus Jegher et Nicolaus Yanke sunt proscripti cum omni jure Lubicensi, et profugi facti sunt pro eo, quod occiderunt, id est mordet hebben, Arnoldum Grote in civitate. Judices fuerunt domini Hinricus Nybe et Johannes Golvisse.

Anno 18.

627. Nicolaus Smit servus molendinorum occidit Petrum Pollene et factus est profogus, et est proscriptus cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborch et Hinricus Nybe. actrix fuit Metteke Kastesche soror Petri interfecti.

Anno 18.

628. (Johannes Hoghedorp aurifaber est profugus factus [et] proscriptus est cum omni jure Lubicensi ex eo, quod vulneravit Olavum Ghannien aurifabrum. Judices fuerunt domini Lubbertus Tevyn et Johannes Kummerow; actor fuit predictus Olavus.)

Anno* Domini 1418.

629. Her Johan Stenwegh is vorvestet unde vredelos gelecht mit allem Lubeschen rechte darumme, dat he Johan Bullenspecke anverdigede mit wapender hant, mit gevusteden zwerde, mit gheladen armborste, mit sammelinge, mit vorsate, unde drenghede ene in en hus, dar Johan Bullenspek in vlogh umme synes lyves vare willen. Dar her Johan Stenwegh heft mede ghebroken den vrede, den de rad hern Johanni unde den olderluden der wantsnyderen an beyden siden geboden hadde by lyve unde by gude, alse de rad des den zulven olderluden to steit, dat ze den vrede aldus geboden hadden. Dit hebben gherichtet her Hinrik Nybe unde her Hinrik Holthusen.

630. Johannes Schokke portitor percussit tempore noctis Johannem Cloppensak oldermannum in propria sua habitacione et conculcavit eum cum pedibus et eum ita percussit, quod jacet de ista percussione eger in lecto, ut de vita ejus timetur. Propterea idem Johannes Schokke profugus factus est et est proscriptus pro eo cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborch et Hinricus Nybe.

631. Nicolaus Doryng servus doleatorius proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod discurrit Johanni Solkevisse cum servicio et pecunia, scilicet 2 marcis 6 solidis. Judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborgh et Hinricus Nybe.

S. 73 unbeschrieben.

*) *S. 72.*

632. Vicke* Schacht est cum omni jure Lubicensi proscriptus pro eo, quod egit in Gherwino Zemelow unum ossifragium et sex sangwinea et blavia. Judices domini Lubbertus Thevyn et Hinricus Nybe.

633. Johannes Sluter, filius Hinrici Sluter morantis super Gelland, interfecit in civitate Johannem Sluter de Omans, et propterea profugus factus est, et est cum omni jure Lubicensi proscriptus, actore Petro Sluter fratre interfecti. Judices fuerunt domini Wernerus de Alen et Johannes Kummerow. Actum anno 17.

634. Johannes Cropelin de Rostok proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod interfecit Yurigen Hane servum stubanatorium intra civitatem, et est proinde profugus factus, actore Tidekino Hane fratre suo. Judices fuerunt domini Wernerus de Alen et Johannes Kummerow.

Anno 19.

635. Johannes Godekens est cum omni jure Lubicensi proscriptus eo, quod occidit Hinricum Radeleve, actore suo fratre Petro Redeleve (!). Judices fuerunt domini Gotscalcus Wydenbrugge et Johannes Kummerow.

636. Hinricus Mystorp est cum omni jure Lubicensi proscriptus eo, quod ipse egit 7 blavia et sangwinea in Hinricum Zegher et fecit in eo violenciam, extrahendo cultellum et proiciendo in terram ipsius Hegher. Et potest eum tenere Hinricus Hegher[1] cum durissimo; sed non debet occidere. Judices fuerunt dominus Wernerus de Alen et advocatus.

Anno 20**.

637. Wennemarus Bukhorn proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse trusit Wilhelmo Nortorpe perfectum vulnus, et inde est profugus factus, et proscriptus est cum omni jure Lubicensi. Judices fuerunt domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

638. Hinricus dikmoller est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod trusit Stephano Struceman perfectum vulnus. Judices fuerunt domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

Anno** 20.

639. Hinricus Wenghelin proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse Albertum Lutteken spoliavit et schynnede, et lardum secando et canes sagittando ad mortem, et amforas, ollas et calderias concuciendo, et suum colonum apud aratrum secando. Judices fuerunt domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

640. Dominus Rolavus Nygenkerke est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod spoliavit villicos Nicolai Brunswyk equis eorum;

*) *S. 74.* **) *S. 75.*

1) *Offenbar ist in dieser Aufzeichnung der Beschädigte zuerst nur durch einen Schreibfehler* Zegher *statt* Hegher *genannt.*

et ideo est pro spoliatore proscriptus. Judices fuerunt domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

641. Desse nagescrevene sint vorvestet mit allem Lubeschen rechte dar umme, dat se Deghener Buggenhagen mit vorretenisse bynnen vorbodinghe, vrede unde leyde unses heren hertoghen Wartzlaves vor synen voten vormordeden unde reroveden in der Gherbodenhaghen molen des neghesten daghes divisionis apostolorum anni 20[1]: Guslaf Starkow, Gherd Bere, Vicke Zepelin, Claus Zepelin, Hagheman, Vicke Speckin, Gronynk, Heyne, Ghereke Crakow, Detlef Vos, Nyebur, Swen, desse sosse sint Henneken Starkowen knechte unde Guslaves Starkowen knechte, Henneke Bere to Nusserow, Arnd Qwale, Claus Plote, Bunnevisse, Wulf Bokholt, Hinrik Wengelin, Hans van dem Berghe, Ghereke Nateldorn. Judices fuerunt domini Nicolaus Zwarte, Hinrik Holthusen, Wolterus Zeghefrid et Tidericus Brunswyk; ok wurden bewaret alle, de dar run unde rad mede hadden[2].

1) *1420 Juli 16.*

2) *S. über die Verhältnisse, welche diese Verfestung veranlasst haben, O. Fock a. a. O. 4, S. 136 u. flgg. und 249 u. flgg., Lisch a. a. O. 3, S. 30 u. flgg., 4, S. 13 u. 14. — Guslaf von Starkow und Gerd Bere haben sich übrigens später mit Stralsund vertragen; die desfallsige den letztern betreffende Urkunde s. Lisch a. a. O. 3, S. 258 u. flg., das Sühnebekenntniss des ersteren von 1434 April 26, welches bisher noch nicht gedruckt ist, befindet sich mit einem völlig wohlerhaltenen Siegel desselben versehen im Stralsunder Stadtarchiv und lautet wie folgt:*

Ik Gutslaf Starkouwe mit mynen rechten erfnamen bekenne unde betughe an dessem jeghenwardighen breve, dat yk allen unwillen unde veyde, de yk hebbe ghehat mit den van deme Sunde unde mit den van deme Grypeswolde, nach rade myner vrunde hebbe daleghelecht unde legghe dale jeghenwardich, alzo dat noch yk, noch myne erven, edder myne vrunde, edder de umme mynen wyllen don edder laten wyllen, dar nummer unde to nenen tyden up saken wyllen edder scholen. Dit love yk Gutslaf vorbenomet stede unde vast to holdende myt mynen erefnamen (!) unde vrunde[n] sunder jenegherleye arch edder hulperede. Des to tughe unde hogher bekentnisse, zo hebbe yk Gutslav vorbonomet myn inghezeghel mit wytschop unde wyllen ghehenghet vor dessen jeghenwardighen bref. Hir hebbet an unde over gheweset desse erebaren lude: her Henningk Kosse, Raven Metzekouwe, her Johan Weyer, myner gnedighen vrowen capellan. Screven unde gheven to deme Reynenberghe na Godes bort dusent jar 400, dar na an deme 34, des neghesten mandaghes sunte Marcus des hilghen ewangelisten.

Noch besitzt das genannte Archiv eine von Bürgermeister und Rath zu Neu-Brandenburg für einen auf Schloss Usedom gefangenen Knecht Henneckes von Starkow, Namens Heineke Greve, ausgestellte Urfehde von 1421 April 2. Dieser Knecht ist anscheinend mit dem in der Verfestung Heyne *genannten ein und dieselbe Person. Die Urkunde, an welcher das gut erhaltene Siegel von Neu-Brandenburg hängt, lautet:*

Wy borghermestere unde radmanne to Nyen Brandenborgh bekennen in desseme breve vor allesweme, dat de ersamen heren de rad der stat Stralessund hebben umme unser vruntlike vlitighen bede wyllen los ghegheven Heyneken Greve, de Henneke Starkowen knecht was, den ze in der hechte hadden darumme, dat he mede vunden wart uppe Usedom, dar de stede Stralessund unde Gripeswold vore leghen unde dat wunnen. Des love wy den vorscreven steden Stralessund unde Gripeswold van des Heyneken weghen vorbenomet vor ene gantze unde vaste orveyde, also dat umme des Heyneken wyllen noch he zulven nogh zine vrunde, gheboren unde ungheboren, ghestelik edder werlik, dar nummer mer up saken scholen unde nichtes don umme der zake vorscreven, dat ze den Heyneken holden

Anno* 20 circa assu[m]ptionis Marie [1].

642. Vicke Dechow, aliter dictus Stut, proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod ipse accepit et stratispoliavit quinque equos in libera strata Gherardo Robekens mercatori. Actor fuit ille Gherardus et judices domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

Anno 21.

643. (Ertmarus Sluter est cum omni jure Lubicensi proscriptus eo, quod ipse egit in Hermannum Nygendorp unam ossis fracturam et 2 sangvinea et blavea. Judices domini Johannes Kummerow et Thidericus Brunswyk.)

644. Proscripti sunt infrascripti cum omni jure Lubicensi: scilicet Rasslavus de Bessin, Volrad Sum, Nicolaus Sum, hinkende Arnd Sum, Hinric Sum et Gholste morans super Yasmundiam, Henningus de Osten, Nicolaus de Kalende morans to Maltzin et Hinricus de Stubben, Arnoldus de Stubben et Hinricus de Stubben frater Arnoldi, et Martinus Tribesseke et Hinricus Blysebritze et Pinecrul pro eo: isti proscripti spoliaverunt Mathiam Darne in bonis suis Bessin nocturno tempore frangentes seras ad orrea, cistas, et asportarunt equos sex, utensilia domus et frumentum in orreis annichilaverunt.

Item proscripti sunt cum omni jure Lubicensi, qui habuerunt ad hoc consilium et opera, scilicet Helmich Sum, Tzulslavus Schele, qui adhuc habent spoliatos equos in sui(!) were. Judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborch et Hinricus Holthusen.

645. Hinricus de Berken est proscriptus cum omni jure Lubicensi pro eo, quod interfecit intra civitatem Johannem Brant doleatorem; pro quo factus est profugus. Judices domini Arnoldus Brandenborgh et Hinricus Holthusen; et Tidericus Vrybergh fuit actor et procurator Katherine uxoris interfecti.

Anno 22.

646. Nicolaus Merten, qui fuit cum Ludikino Kulpen, et Hinricus Klokow, qui fuit cum domino Pritboro, sunt cum omni jure Lubicensi proscripti eo, quod occiderunt vel mortificarunt hic in civitate Conradum Lubbe. Actor fuit frater suus Nicolaus Lubbe; judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborgh et Johannes de Haren.

647. Nicolaus Schorsow civis in Camyn est proscriptus cum omni Lubicensi jure ex eo, quod ipse Hildebrando Bunde de Stetin fregit fidem et furtive abnavigavit, proprie entseghelde, sua bona. Judices domini Lubbertus Tevyn et Johannes Kummerow.

*) *S. 76.*

hebben, jeghen der vorscreven herscupp, stede unde lande unde ynwonere ghestlik unde werlik to ewygen tiden. Unde des to bewaringhe hebbe wy unser stat secret henghen laten an dessen breff. Ghegheven na Godes bort verteyn hundert jare dar na in deme enentvyntegesten jare des mydweken na dem sondage Quasimodogeniti.

1) *1420 um Aug. 15.*

Anno* 22.

648. Johannes Tzuleke est cum omni jure Lubicensi proscriptus pro eo, quod ipse reliquit suam legitimam uxorem Abelen, quam habuit ultra 16 annos et duxit matrimonialiter aliam mulierem in Rostok; et sic factus est[a] legis fractor, proprie een ebreker. Judices fuerunt domini Arnoldus Brandenborgh et Hinricus Holthusen; et profugus factus est cum alia muliere.

649. Jacobus Wulf proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro eo, quod est furatus[b] duos equos Johanni Vicken villano in Zatele. Judices fuerunt domini Lubbertus Tevyn et Johannes Cummerow.

650. Jacob Heyne servus braxatorius Johannis Heynen occidit suum socium Vickonem, et ideo est proscriptus cum omni jure Lubicensi. Potestas regia fuit querulator; judices domini Nicolaus Zwarte et Hinricus Holthusen.

23.

651. Nicolaus Klokow et Helmicus servi laterificine sunt proscripti cum omni Lubicensi jure pro servicio et vormede, cum quibus secrete discurrerunt, scilicet cum 3 marcis Klokow et alter cum 2 marcis. Actor fuit Nicolaus Strelow, judices domini Tidericus Brunswyk et Andreas Kanemaker.

652. Laurencius Kale proscriptus est cum omni jure Lubicensi eo, quod egit in Bertoldo Crowetzen quinque ossifragia et 2 rubia et 2 blavea, unde habet vulnus in facie. Judices domini Hinricus Holthusen et Andreas Kanemaker.

653. Hans Runghe morans in Platekevisse proscriptus est cum omni jure Lubicensi pro traditore ex eo, quod sagittavit occulte de rubeto Hermannum Stenveld civem nostrum in collum et vulneravit, et quicunque eum receptaverit, ita reus erit, sicud ipse. Hoc est diffinitum in judicio hiis sub judicibus: dominis Hinrico Holthusen et Reynardo Rapesulver. Eciam est diffinitum, si propterea idem Hermannus vel quicunque alius seu alii nomine sui eundem Hans interfecerit, quando nollet se facere capi ad ipsum justificandum et judicandum, nichil proinde deberet seu deberent pati.

654. Nicolaus Turowe sic vulgariter nuncupatus est proscriptus cum omni jure Lubicensi ex eo, quod Nicolaum Hoppener vulneravit, et perfectum vulnus in eo operatus est et 2 rubea et blavea in uxorem dicti Nicolai Hoppener commisit, sub judicibus dominis Lubberto Tevyn et Johanne Kummerowen in civitate nova. Et cautum est in judicio, si de alio cognomine ipsius Nicolai Turowen quod habet, maneat dicto Nicolao Hoppener salvum et inneglectum.

655. Johannes Streleke cum omni jure Lubicensi sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Hinrico Holthusen et Hinrico Quekel,

*) *S.* 77.
a) sic factus est sic *die Urschrift.*
b) est furatus est *die Urschrift.*

proscriptus est pro et ex eo, quod interfecit Johannem Hugen filium Henninghi Hughen.

656. Mathias* Lutert est cum omni jure Lubicensi proscriptus sub judicibus nove civitatis, videlicet Lubberto Tevyn et Johanne Kummerowe, ex et pro eo, quod idem Mathias recessit a Nicolao Detmere fabro et ex servicio ipsius Nicolai cum $9^1/_2$ marcis denariorum cum premeditacione, id est vorsate, tamquam fur. Et observatum et cautum est pro dicto Nicolao cum jure, si inveniet eum in aliquo loco, quod potest eum apprehendere et prosequi eum ulterius.

657. Laurencius Bantekowe est cum omni jure Lubicensi proscriptus sub judicibus nove civitatis, videlicet dominis Lubberto Tevyn et Johanne Kummerowe ex et pro eo, quod idem Laurencius furtive rapuit et abduxit Margaretam filiam Johannis Vischowen virginem et secum abstulit furtive res et bona dicti Johannis in valore centum marcarum Sundensium denariorum. Quod in tantum sibi abstulit, dictus prout jus exigit suo corporali juramento affirmavit. Et sic pro fure est proscriptus. Et observatum et cautum est cum jure, quod, si poterit, in aliquo loco propterea apprehendi et insequi et de eo fieri ulterior executio [1].

658. (Hinricus Grewesmolen carnifex omni jure Lubicensi proscriptus est sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Reynardo Rapesulver et Everhardo Drulleshaghen, pro eo et ex eo, quod probatum fuit contra eum per literas Rostokcensium, quod de bonis spoliatis a domino Johanne Kedingh, Conrado de Vloten, Petro Bingen, Hermanno Raven, Bernardo Nyeman et Johanne Berteldes cum snicka ipsius Hinricus in Rostok recepit partem duorum spoliatorum, id est twyer del, que probatio fuit sufficiens per consulatum diffinita. Et propterea fugam recepit[a] et propter hoc cum omni jure Lubicensi ut spoliator hujusmodi bonorum est proscriptus.) Judices domini Bernardus de Zutfelde et Laurentius de Lunden jusserunt cancellari [2].

659. Hans Naghel cum suis conplicibus et sociis in hoc maleficio, videlicet quinque, ex eo, quod Jacobum Wulverstorpe, famulum civitatis Sundensis equestrem, prope phalangam circa frankendor interfecit, id est mordet, sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Everhardo de Huddesem et Laurencio de Lunden, jure Lubicensi est legitime proscriptus. Et cum hoc cautum est jure Lubicensi coram eisdem dominis judicibus, quod idem Johannes Nagel et dicti sui quinque socii in hac parte et eorum hospites et receptores in omnibus aliis locis et civitatibus jure Lubicensi fulcitis possint, ubicunque inveniuntur, detineri et una et eadem puniri.

*) *S. 78.*

a) recepit recepit *die Urschrift.*

1) *Der Bau des Schlusssatzes ist verwirrt; zwischen* „insequi“ *und* et *scheint etwas zu fehlen, wenn nicht statt des* „et“ „debet“ *zu lesen ist.*

2) *Dieser Satz steht in der Urschrift am Rande.*

660. Johannes Vrese mango proscriptus est cum omni jure Lubicensi in omnibus civitatibus et locis Lubicensibus sub dominis judicibus Johanne Kummerowe et Andrea Kanemaker super nova civitate pro eo, quod interfecit Asmum Wegghetzyn fratrem Enghelkini Weggetzyn. Et cautum jure est Lubicensi, quod, ubicunque reperitur dictus Johannes Vrese hujusmodi homicida, quod potest impediri impune racione hujusmodi homicidii in quibuscunque civitatibus et locis, ubi servatur jus Lubicense.

661. Nicolaus Daem sub dominis Johanne Kummerowe et Zabello Zeghevryt, judicibus nove civitatis, tamquam homicida proscriptus est jure Lubicensi ex eo, quod Johannem Hoghedantze interfecit in ista civitate Sundensi. Et cautum est jure, quod, ubicunque reperitur in proprietate et districtu hujus civitatis et in locis, ubi viget jus Lubicense, potest impune capi et detineri, et de eo fieri secundum quod jus Lubicense exigit et requirit. Actum anno etc. 31 feria quarta post Oculi [1].

662. Ludeke* Bunden cum omni jure Lubicensi sub judicibus nove civitatis, videlicet Johanne Kummerowen et Zabello Zeghevryt, est proscriptus ex eo, quod Tidericum Bagghen civem nostrum tempore nocturnali inhumaniter interfecit. Et cautum est eodem jure in judicio predicto, si, quem seu quos conplices et adjutores predictus Ludeke in hujusmodi homicidio secum habuerit, quo imposterum inveniri possunt, quod ille vel illi poterint et debeant impune prosequi et exequi, prout prefatus Ludeke. Actum anno etc. 32 circa Fabiani [2].

663. Nicolaus Winkeldorp, qui fuit in hospicio in Sundis cum Hermanno Oldendorp institore, proscriptus est cum omni jure Lubicensi sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Bernardo de Zutfelde et Laurencio de Lunden et Nicolao Vruwendorp advocato. Proscriptus est ex eo et pro eo, quod profugus factus et recepit fugam illius forefacti et falsitatis monete, propter quod seu quam Clawes Elmhorst fuit judicatus ad caldarium buliendo in aqua sub eisdem judicibus et advocato; quia illos denarios falsos, propter quos dictus Elmhorst fuit judicatus, cum dicto Elmhorst deduxit de Usedum hic in Sundis; et illi fuerunt reperti in predicto hospicio Nicolai Winkeldorp sub lecto, in quo posuit eos secrete, ubi dormiverat. Et cautum est eodem jure et judicio, ubi et quando imposterum poterit apprehendi, ex quo hujusmodi falsitatis fuit faciens et consenciens, debet judicari sicud dictus Elmhorst fuit judicatus. Actum etc. 31 circa beati Martini [3].

*) *S. 79.*

1) *1431 März 7.*
2) *1432 um Jan. 20.*
3) *1431 um Nov. 11.*

664. Nicolaus Wolters proscriptus est cum omni jure Lubicensi sub judicibus nove civitatis, videlicet dominis Andrea Kanemaker et Zabello Zeghevrit, sedente pro tribunali tempore hujusmodi proscriptionis pro dicto domino Andrea et loco sui domino Johanne Kummerowen, ex eo et propterea, quod dictus Nicolaus Wolter una cum suis in hac parte complicibus quosdam Johannem Rozentreder patrem et Petrum Rozentreder ejus filium in aquis, transfretantes de Sundis versus terram Ruye, hostiliter invasit et dictum Johannem patrem usque ad mortem vulneravit, dictum vero Petrum filium ipsius Johannis interfecit. Et cautum est eodem jure et judicio predicto, quod ubicunque in locis, ubi jus Lubicense judicatur et existit, ipse Wolterus inventus fuerit, poterit impune apprehendi et de eo justitiam consequi. Et etiam cautum eodem jure de suis complicibus, quod jus quoad ipsos complices debet manere dicto patri et heredibus ipsius interfecti inneglectum. Actum anno etc. 32 feria 3 ante corporis Christi [1].

665. Godschalcus Desynck et Martinus Desenyk et Johannes Desenyk sunt cum omni jure Lubicensi sub judicibus antique civitatis, videlicet domino Reynardo Rapesulver et Everhardo de Huddesem loco domini Drulleshagen, proscripti ex eo, quod furati sunt domino Everhardo Drulleshagen togas, tunicas et vasa argentea et nonnullas suas res et propterea fugam receperunt. Et cautum est eodem jure, quod, ubicunque reperiuntur, possunt impune impediri[a], id est upholden weren, ut de eis fiat justicia. Actum anno etc. 33 feria quinta post conceptionem Marie [2].

666. Simili modo sub eisdem judicibus eodem tempore est proscriptus Johannes Gherliges ex eo, quod fraudulenter et furtive insecebat in agrum dicti domini Drulleshagen arenam pro annona, cui ipse victus Everhardus presentavit annonam segendo, et segebat arenam, et annonam sibi furatus est, pro quo jure convictus est; et cum alias res sibi furatus est; propterea in fugam se dedit.

667. Anno* etc. 36 ante Katherine [3] Reyneke de Stendel omni jure Lubicensi proscriptus est sub judicibus nove civitatis, videlicet dominis Goscalco Wydenbrugge et Bernardo Vlesch, ex eo, quod intercepit in civitate Sundensi Jacobum Detmers. Et cautum est in judicio, ubi invenitur in civitatibus et locis Lubicense jus habentibus seu jure Lubicensi utentibus, impune potest capi et fieri de eo, quod justum fuerit.

668. Anno etc. 41 feria sexta post festum corporis Christi [4] Jacob Blanke de terra Rugie existens omni jure Lubicensi proscriptus est sub judicibus antique civitatis, dominis Bernardo de Rode et Ottone Voghen consulibus, ex eo, quod interfuit interfectioni et homicidio,

*) *S. 80.*

a) *Ueber* impediri *ist übergeschrieben* et occidi, *was aber zu dem folgenden* ut de eis fiat justicia *nicht passt.*

1) *1432 Juni 17.* 2) *1433 Dez. 10.* 3) *1436 vor Nov. 25.* 4) *1441 Juni 16.*

perpetrato in Johannem Scherf per Hinricum Zabessen, propterea a rotam judicatum, et fuit causa hujusmodi homicidii.

669. Clawes Houwer omni jure Lubicensi sub judicibus antiqu civitatis, dominis Johanne Vorwerk et Bernardo de Zutfelde, est pro scriptus ex eo, quod Katherinam filiam Marquardi Tammen, suan uxorem, interfecit. Actum anno etc. 42 feria quarta ante nativitatem beate Marie virginis gloriosissime [1]. Actor contra eum fuit Hinricus Tamme frater patris dicte Katherine.

670. Jaspar Vischer sutor cum omni jure Lubicensi sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Johanne Vorwerk et Bernardo de Sutfelde, proscriptus est pro et ex eo, quod, eodem Jaspare in salvo conducto (!) consulatus existente, ipse violenciam commisit in Petrum Nyeman sutorem, nostrum concivem, et in suam habitacionem, ipsum sibi inferendo et faciendo duo videlicet blut et blawe; et quicunque eum poterit apprehendere et eum lederet in apprehensione hujusmodi et eciam illorum adjutorum eum defendencium, erit impune. Et cum hoc eum receperunt, id est hovet unde huset[a]. Actum anno Domini millesimo quadringentesimo secundo, feria tercia ante Viti etc. [2].

671. Wolter Ce[r]do proscriptus est sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Laurencio de Lunden et Johanne Zwarte, omni jure Lubicensi ex eo, quod in antiquo foro istius civitatis Johannem Bur violenter invasit et vulneravit, videlicet trudendo eum cum trusili in ventrem usque ad profunditatem unde gurwundede (!) ene. Et cautum est in judicio, si per ipsum Johannem Bur et suos amicos poterit dictus Wolterus capi, et si in captione mortificatus fuerit, hoc potest fieri impune. Actum anno Domini 1445[b] feria sexta post octavas epiphanieDomini [3].

672. Nicolaus Luders proscriptus est omni jure Lubicensi sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Johanne Swarten et Laurencio de Lunden ex eo, quod operatus est et fecit in Johannem Kol perfectum vulnus. Et propterea potest ubicunque sub jurisdictione istius civitatis et aliarum civitatum juxta arbitrium civitatum super hoc factum[c] impune capi et de eo fieri justicia[d]. Actum anno etc. 45 post festum Petri ad vincula [4].

673. Anno etc. 52 feria 6 ante festum penthecostes [5] Kersten Wilken proscriptus est sub judicibus antique civitatis, videlicet dominis Mathie Benen et Cunrado Konnygeshoff, omni jure Lubicensi ex eo, quod furtive et violenter destruxit capsulam magistri Hinrici Schelen barbitonsoris; et propterea potest ubicunque sub jurisdictione istius civitatis et aliarum civitatum juxta arbitrium civitatum super hoc

a) *Im letzten Theil der Aufzeichnung scheinen mehrere Worte ausgelassen zu sein.* b) 1455 *die Urschrift.* c) factum potest, *ebenso in Nr. 673.* d) justiciam, *ebenso in Nr. 673.*

1) *1442 Sept. 5.* 2) *1442 Juni 12.* 3) *1445 Jan. 15.*
4) *1445 nach Aug. 1.* 5) *1452 Mai 26.*

factum potest impune capi et de eo fieri justicia. Actum ut supra.

S. 81 und 82 unbeschrieben.

674. Anno* in dat jar 53 waghet her Mathies Bene, rychtere her Beteke Schedink, her Cord Konigheshoff.

675. Ryckelt Gaveren is hir vorvestet mit alme Lubeschen rechte, so langhe unde bret, alzo der Sundeschen bede utwiset, beyde to lande und to watere, umme der undat willen, dat he Mathes Glupe sin gud ghenomen heft unde heft ene vordreven unde vorjaghet mit walt unde mit unrechte, alzo van dren hoven, und Rycke[l]t heft syk sulven in Mathies gudere ghesettet. Dar Mathies Ryckelde heft umme angheklaghet vor deme sittenden rade, alzo umme 2000 mark; unde Mathies de heft dat Ryckelde lecht to enes hant unde en heft der enes hant nicht gheantwerdet und wedderstald dan. Dar up is he wellich ghedelt an der enes hant an 2000 marken an Mathies Glupe unde an 50 mark sulvers deme rade. Weret sake, dat Mathies Glup mit sinen vrunden Ryckelde wor an queme, id were to lande edder to watere, unde wolde ene toven mit Lubeschem rechte, dede Rychkelt deme rechte wedderstal, sloghe ene Mathies dar over dot, dar en drofte he nyne nod edder pine umme liden. Unde alle de genen, de ene husen, haven edder heghen, so schal de wert des gastes entghelden unde schal de sulve peine unde nod mit sime gaste an gan.

676. (In dat jar, da men schreff na Godes bort 1453 jar, do wart Hinric Peccatel hir vorvestet mit alme Lubeschen rechte, so lank unde breyd, alzo der Sundesschen bede utwiset, beide to lande unde to watere, umme der undat willen, dat he heft an ghewracht Hinric Vlesche ene vulkomene wunde unde ene vare des levendes. Unde weret sake, dat Hinrik Vlesch mit sinen vrunden Hinric Peccatel wor an queme unde wolde ene toven mit Lubeschem rechte, unde weret sake, dat Hinric Peccatel deme rechte wedderstal dede, unde schloghe Hinric Vlesch ene dar over, he en drofte dar nene nod umme liden. Unde alle de ghenen, de ene husen unde haven edder heghen, de scholen de sulve pine mit em an gan. Unde dar na quam Hinric Peccatel mit ener vorsate unde wolde Hinric Vlesche vormorden vor sines vader dore, dar he sik heft vore gheven in ene wykenschop.)

Anno** Domini 1453.

677. (Mathias Lippe, Hinric Owstin, Clawes Stedink, Brunigh, Nyghenkerke.) Hans Halverstad unde Kremer, ein olderman van den schroderen, unde alle de ghenen, de mit en hebben gheweset in vlocke, in vorden, in rune, in rade, in dade unde in medewetende, de sint hir alle vorvestet mit alme Lubeschen rechte, so lank unde breed, alzo der Sundeschen bede utwiset, beyde to lande unde to watere, umme der undat willen, dat se wolden desse gude stad vorraden unde wolden

*) *S. 83.* **) *S. 84.*

unse erlike borghermeister unde den gansen rad vormordet unde dot geslaghen hebben, unde wolden sik sulven wedder kesen to borghermeisteren unde to radluden na utwysinghe erer eghenen schrift, de se sulven settet unde schreven hebben. Weret sake, dat welk van unsen borghermeysteren edder van radluden edder van des rades denren edder welk van unsen borgheren, he sy ryke edder arm, se wor an quemen, unde wolden se toven mit Lubeschem rechte, deden se deme rechte wedderstal, unde sloghen se se dar over dot, dar en dorven se nine nod edder pine umme liden. Unde alle de ghenen, de se husen, hoven edder heghen, so schal de wert siner gheste untghelden, unde he schal de sulve nod unde pine mit em anghan. Dar syk doch desse vorschrevene unde vorbenomeden personen in ene wykenschop ghegeven hebben. In dessem vorschreven jare alzo vaghet her Mathies Bene unde richtere her Beteke Schedink, her Cord Koningheshoff[1].

678. (Otte Voghe unde Clawes Kracouwe sint hir vorwestet mit alme Lubeschen rechte so langhe unde breit alzo der Sundeschen bede ut wiset, beide to lande unde to watere, umme der undat willen, dat Otte sede uppe deme markede, do Hans de buntmaker predekede, dat sin rechte eerfhere, hertoch Warslal (!) de oldere, were ein kraden (!) vorreder unde wolde desse gude stad vorraden hebben. Ok hadde he secht in jeghenwardicheit der stede sendebade Gripeswalt, Anclam unde Demmyn, dat he den vorreder hertoge Warslave vorbenomet nummer wolde vor enen heren holden. Desse vorschrevene artikele is Clawes Crakouwe ein vulkomene heter, radghever, runre, medeweter unde vulborder na apenbarer bekantnisse erer beyder medekumpene, alzo Hans Worwerk unde Rothger Stenwech, dede unghenodighet unde unghepineghet uppe vryghen voten seden unde bekanden dat de beyden vorbenomeden Otte unde Clawes desser vorschrevener artikelen unde alle des arghen, dat hir aff entstan is, wulkomen angevers, heters unde hovetlude weren. Unde weret sake, dat unse here hertoch Warslaff edder de lude, de umme sinen willen don edder laten willen, se wor anquemen unde wolden se towen mit Lubeschen rechte, deden se denne deme rechte wedderstal, sloghen se se darover dot, dar droften se nene nod edder pine umme liden. Unde alle de genen, de se husen, haven edder heghen, so schal de wert der ghest untghelden unde schal de sulven pine unde nod mit en an gan[2].)

1) *S. über die Vorgänge, welche dieser Verfestung zum Grunde liegen Barthold, Geschichte von Pommern und Rügen 4, 1 S. 170, O. Fock a. a. O. S. 161, O. Francke a. a. O. S. 49.*

2) *Wegen der Ereignisse, auf die sich Nr. 678 bezieht, s. Barthold 4, 1 S. 17 u. flgg., J. v. Bohlen, Der Bischofsroggen auf Rügen S. 175 u. flgg., O. Fock a. a. O. 4, S. 162 u. flgg., O. Francke a. a. O. S. 48 u. flgg. Die Aussagen d Sendeboten von Anklam, Greifswald und Demmin, auf welche die Verfestu hinweist, und ebenso das in der Sache von 2 Rathsmitgliedern und 33 erbgesessen Bürgern von Stralsund abgegebene Zeugniss befinden sich — die Anklam Urkunde in einer älteren Abschrift, die übrigen in der Urschrift — im Staat archiv zu Stettin; Abschriften besitzt auch das Stralsunder Stadtarchiv. Die A*

Anno* 54.

679. Hinrik Schoof is vorvestet myd allem Lubeschen rechte, so lank unde breed, alzo unses heren van dem lande unde der stad tom Sunde ere bede ut wyset, beyde to lande unde to watere, umme der undat wyllen, dat he vormordet heft Michel Tabel unde heft ene so brocht van deme levende to dem dode. Item, weret sake, dat Michels vrund Hinrik Schove wor an quemen unde wolden ene toven myd Lubeschem rechte, dede Hinrik deme rechte wedderstal, sloghen Michels vrunde ene dar over dod, dar droften se nene nod edder pyne umme lyden. Unde alle de genen, de ene husen, hoven edder heghen, so schal de werd des ghastes unghelden unde schal de sulven pyne unde nod myd em an ghan. Rychtere her Hinrik Hoffmester, her Mathias Darne; voghet her Hennyngh Budde.

Anno 56.

680. Jurghen Junghe is hir vorvestet mit alleme Lubeschen rechte, alzo langhe unde breit, also der Sundesschen bede utwiset, beyde to lande unde to watere, umme der undat willen, dat he Wobbeken[a] sin echte husvrouwe vormordet heft unde heft se ghebracht van deme levende to dem dode. Weret sake, dat Wobbeken vrunt Jurghene wor an quemen und wolden ene towen mit Lubeschem rechte, dede he deme rechte wedderstal, scloghen see ene dar over dot, dar drofte se nyne pine edder nod umme liden, und alle de jeghen (!), de ene huzen, haven edder heghen, so schal de wert des gastes entghelden unde schal de sulve pine unde nod myt em an gan.

S. 86 bis 92 unbeschrieben.

Anno** Domini etc. 71 profesto Margarete [1].

681. Merten Rolik morans in Omantz in Surendorppe tanquam principalis, qui habebat in foro valschen al smeret mit trane, qui propterea sedebat in bodelia, juravit ad sancta Dei ewangelia in forma solita ene orfeyde pro natis et nascendis forma meliori, quod nunquam propterea velit incausare vel propterea inpetere civitatem Stralessundensem. Fidejussores, qui pro hoc fidejusserunt, sunt nostri concives Gerd Kopman, Steffen Swarte, Clawes vamme Orde et Merten Bulle manu conjuncta simul et in solidum. Actum in cameria.

Anno Domini 72 post divisionem apostolorum [2].

682. Jacob Teslef, junge Clawes Tesleff unde Simen Herder hebben seten in der stad slote umme er undat, dat se en hudevat hebben namen mit bartzen $1\frac{1}{2}$ tover. Desse hebben orfeyde dan unde beswarn vor sik, ere erven, born unde ungebarn, vor alle de to seggent mochten hebben[b], nichtes uthgenamen. Hir hebben mede vor lavet

*) *S. 85.* **) *S. 93.*

a) Vuobbeken *die Urschrift.* b) hebben hebben *die Urschrift.*

sage der Greifswalder Sendeboten, mit welcher die der Anklamer und Demminer wörtlich übereinstimmen, ist abgedruckt in Pyl, Pommersche Geschichtsdenkmäler 3, S. 113, 114.

1) *1471 Juli 12.* 2) *1472 nach Juli 15.*

Hinrik Tesleff, de olderman der vischselre, Hans Survitze, en vischer, Hans Molrenbure, desse hebben vor se lavet mit ener samenden hand.

683. Clawes Koneke hefft medeweset, dat desser vorbenomede hudevat mit den barsen is namen weset, unde hefft sin echte wiff van sik slagen, ene andere to sik namen; desse hefft ok orfeyde dan unde beswarn in der besten wise vor sik, vor alle de dar upp manen mochten, gestlik offte werlik, baren [offte] ungebaren. Hir hebben vor lavet junge Gerd Lubbe, unde sine schadeborghen sin, de Lubben hbeben vor schaden secht, Hans Koneke, Tetze Oyetik, Drewes Dorpp, Hans Wedege, Hinrik Kruse, Hermen Witte; desse alle hebben vort lavet Gerd Lubben mit ener samenden hant alse schadeborgen.

684. Cord scomaker, Hinrik Schacht to Gustrowen have, Clawes Muter to Krakevitze unde Mathias Muter to Kraniswitze hebben[a] lavet mit ener samenden hant vor Pribe Muter, dat he hefft seten in der stad slote upp der vere, so dat dar nummet scal upp saken, noch upp den vaget, noch uppe nummende, unde ok nicht upp Merten Kroger, dar de sake van entstan is, unde scalt ok maken in Krogers wille.

a) hebben hebben *die Urschrift.*

Verzeichniss der Personennamen.

, relicta Johannis Hoken, 511.
, uxor Johannis Tzuleken, 648.
, uxor Johannis Witric, 292.
rman. Henneke A., 383.
us, Allardus, noster burgensis, 62.
· , pellifex, 85.
tus de Boken, 237.
- Cosveld, 459.
- Enggelenstedum, 396.
- Gherstendorp, 609.
- Ghildehus, Ghildenhusen, 366. 386. 394. 395. 396. 397. 493. 494. 495. 496. 497. 499. 567.
- , frater Hinrici munteres, 210.
- Hovenere, 304, 2 m.
- , kroghere, 278.
- Kropelin, 10.
- Langhe 591, 2 m. 592, 2m.
- Lûtke, 363.
- Lutteke, 639.
- , dux Magnopolensis, 304.
- Molner, 418.
- Oldelant, 563.
- , preco, 204.
- , scheper, 363.
- Schele, 562.
- Slakertene, 350, 2 m.
- Stralouwe, 379.
- , sutor, 36.
- Vette, 161. 339.
- Vrogelant, 368.
- Wolbrecht, 550.
- Wreen, 540, 2 m.

Albertus de Zalevelde, 504.
Alberus Hagge, 347.
Albus (s. auch Witte).
Conradus A., sacerdos, 11.
Thidericus A., judex, 139.
Aldeste. Nicolaus A., 63.
Alen. Wernerus de A., 419. — dominus W. de A., judex, 623. 633. 634. 636.
Alheydis (s. auch Taleke).
— , (ancilla Hinrici Mullers), 465, 2 m.
Alkun. Bernardus de A., 64.
Allardus s. Alardus.
Almarus, noster concivis, 296.
Ammentroost, Johan A., eyn bruwer, 335.
Anderscowe. dominus Wilhelmus crucifer de A., 12.
Anderssone. Nicolaus A., 467.
Yesse A., 626.
Andreas (s. auch Drews).
— de Bard, 484.
— , bodeker, 10.
— Byer unde brod, 316.
— , fabrinus servus, 400.
— Kanemaker, Kannemaker, 435. 437. 445. 446. 447. 449. 450. 453. 455. 456. 457. 458. 460. 476. 477. 481. 651. 652. 660. 664.
— Kutze, 353.
— van Pomeren, 556, 2 m.
— de Prutzen, 190.
— Weldener, 451, 2 m.

Andreas (s. auch Drews).
— Zasse, 355.
Anthonius (s. auch Tonis).
— de Bughe, 253.
— Knubel, 236.
— Langendorp, 332.
— Westval, 392.
Apeke. Johannes A. Bozemund, 346.
Arnd (s. auch Arnoldus).
— Qwale, 641.
— Sum, 644.
Arnoldus, Arnolt (s. auch Arnd), 25. 514.
— Bonow, 148.
— Brandenborch, Brandenborgh, 627. 630. 631. 644. 645. 646. 648.
— Bremer 580, 3m.
— Dreyer, 515.
— , frater Hinrici Ekken, 36.
— de Essende, 138. 140. 142.
— Gherste, 318.
— Gholdenstede, Goldenstede 159. 161. 304, 2m. 454, 3m.
— Grote, 626.
— Hals, 242.
— Hanover, 544.
— , holtdregher, 42.
— de Johanneshaghen, 156.
— , linicida, 94.
— Pes, 53 (s. auch Voct).
— Poleman, 584. 587. 589.
— Pudvalk, 308.
— dictus Quade, 1.
— Ragan, 97.
— Rockenbuk, 105.
— de Stubben, 148. 644, 2m.
— Thovank, 398.
— Voet, Voyt (s. auch Pes), 449. 487. 489. 510.
— Vrozat, 297.
— , wesselere, 184.
— Zost, de Zost, de Zosat, de Zosath, 363. 364. 365. 369. 370. 374. 392. 393. 408. 409. 410. 417 424. 425. 430. 43
Aschus, 624.
Asmus Wegghetzyn, 660.
Asschenberner. Joh. A., 41
Audenrot. Henneke A., 39.

Babbe, 277.
Backe, piscator, 119.
Badeyseren, Badiseren. do Gherlacus B., judex 520. 521. Hinricus B., 178 minus Hinricus B., 527.
Bagge, Bagghe. Tideke B., Tidericus B., civis 662.
Balk. Nicolaus B., 512.
Ballhorst. Johannes B., 372
Bantekowe. Laurencius B.,
Bard s. Bart.
Barneke, 282.
Barnekow. Detlevus B., 419 Hermannus, Hern 223. 419. Hinricus B., 419.
Barnym, dux (Magnopolensis
Barolt Morder, 39.
Bars. Paulus B., 577. Wendelke B., 601.
Bart, Bard. Andreas de B., Herman de B., 10. Nicolaus de B., 260. Thideke van B., 564. Thidemannus de B., 1 Vicke van B., doleator
Basdow. Wedeghe B., 213.
Beceteke Stovenkerl, 252.
Becker. Hermannus B., 327. Reyneke B., 364.
Bedeker. Wolterus B., 316.
Begkermester. Hinricus B.,
Beke. Hennekinus de B., 50
Bekelin. Gherardus B. de nenberghe, 183.
Bekeman. Ghereke B., 598.

Bekerman, 142.
Bekerer. Hermannus B, judex, 362.
Bellin. Claus B., 563.
Belther. Heneke B., 356.
Beme. Herman B., 224.
Bene. dominus Mathias B., judex antique civitatis, 673. — her Mathies B., vaghet 674. 677.
Beneke, Benekinus, Benneke (s. auch Bernardus, Bernd).
— de Boytin, 131 (s. auch B. de Sabow).
— Krumesse, 168.
— Mas, 205.
— Paschedagh, 486, 2 m.
— , preco, servus Alberti preconis, 204.
— de Sabow, alio nomine dictus de Boytin, 131.
— Stenvelt, 197.
— Vrygewunne, 497.
Benneke s. Beneke.
Berbom. Bernd B., 563.
Bere. Bulder B., 566.
Gherd B., 641.
Henneke B. to Nusserow, 641.
Heyne B. 566.
Berent s. Bernd.
Bergh (s. auch Mons).
Hans van dem Berghe, 641.
Beringere, Berrigher, 233.
— , servus Backen piscatoris, 119.
Berken. Hinricus de B., 645.
Berkhane. Ghise B., 566.
Hinrik B., 566.
Bernardus (s. auch Beneke, Bernd).
— de Alkun, 64.
— Blomenbergh, 460.
— de Dorpen, 31.
— Gantzekowe, 442, 2 m.
— Guzstrow, 312.
— Hovet, 562. 563. 565. 566. 567.
— de Kamen, 360.
— Korthenacke, 362.
Bernardus (s. auch Beneke, Bernd).
— Koster, 378, 2 m.
— Langedorp, Langhedorp, 555. 556. 560. 563.
— de Lobese, 133.
— Nyeman, 658.
— de Odeslo, 77.
parvus Bernardus, 393, 2 m.
— Plotze, 143.
— de Rode, 550. 668.
— Roseboye, 50.
— , scolaris, 507.
— , scriptor dominorum vinariorum, 209.
— Sletze, 448.
— Sveder, 578, 2 m.
— Vlesch, 667.
— Voghe, 189.
— de Vreden, 144. 145.
— Vrese, 461.
— de Warne, 421.
— , watertoghere, 355.
— Wittenborgh, 438, 2 m.
— Wyze, 455.
— de Zutfelde, Sutfelde, 658. 663. 669. 670.
Bernd, Berent (s. auch Bernardus, Beneke).
— Berbom, 563.
— Kuleman, 603.
lutteke B., doleator 578.
— Specht, 195.
Berne. Thideke de B., 157.
Berneer s. Bernere.
Bernere, Berneer, 291.
Johannes B., 291.
Martinus dictus B., 139.
Bernowe, 195.
Berrigher s. Beringere.
Berssone. Hinrik von B., eyn bruwer, 335.
Bertold, Bertolt, Berteld, Bertoldus, 53. 653.
albus B., 75.
— Blok, 315.
— Buskow, 448, 2 m.

rchstrate, 18.
rghart s. Borchardus.
rneholm. Nicolaus B., 31.
rrentyn. Jacobus B., 411.
rsinc. Henneke B., 279.
rtzow. Nicolaus B., 443.
sing, 258.
sse. Nysse B., 416.
uman. Conradus B., 86.
werstorp. Ghereke B., 240.
Ribe B., 84.
ytin, Boytyn, 15.
Beneke de B., 131.
— , filius Boytin, 15.
Marquardus B., 428.
Nicolaus B., 160.
abant. Conradus B., 56.
and, Brant (s. auch Hildebrandus).
Heyno B., 501.
Hinricus B., 466. 541.
Johannes B. de Boke in Suecia, 573. — J. B., doleator, 645.
Nicolaus B., 311. — N. B., faber, 586.
— , servus Hinrici kûters, 337.
— , servus pistoris, 197.
— de Woldemer, 182.
andenborch, Brandeborch, Brandenborgh. dominus Arnoldus B., judex, 627. 630. 631. 644. 645. 646. 648.
Grete de B., 124.
Johannes B., 280.
andeshagen, Brandeshaghen.
Hinrik B., 564.
Petrus B., 174.
ant s. Brand.
asche, 78.
emen, Brema, Bremae.
Borchardus de B., 301.
dominus Godekinus de B., judex, 623.
Henneke de Brema, 217.
Johannes de B., 423.
Ludeke de Bremis, 23.
Bremer, Bremere, Bremmere.
Arnoldus B., armiger Tidemanni Stamers, 580, 2 m.
Ghereke B., 211.
Vicko B., 216.
Bremersone. Herman B., 183.
Bremesse, 101.
Bremmere s. Bremere.
Bresemer, 239.
Brink. Johannes uppen Brinke, 189.
Brochuse s. Bruchusen.
Brokman, Brokeman. Johannes B., 610.
Reynerus B., 610.
Wilhelmus B., 433.
Bruchusen, Brochusen. Hincekinus B., 194.
Hinricus B., 77.
Brudegam, 184. 283.
Bruggeman, Ludeke B., 454.
Brunigh, 677.
Bruno, 477.
— de Wismaria, 286.
Brunswik, Brunswic, Brunswyk, Brunswick. Georrius, B. 515.
Hermannus B., 396.
Jacobus B., 515.
Nicolaus B., 187. 640.
Tidekinus B., 102.
dominus Tidericus, Thidericus B., judex, 641. 643. 651.
Bruschavere, Brusehavere, dominus Hermannus B., 189.
Maghorius B., miles, 308.
Brussel. Johannes de B. Brabanci, 551.
Nicolaus de B., 551.
Bruzevitze. Henneke B., 251.
Bud. Rippertus B. de Medenbleke, 546.
Budde. Eler B., 367.
her Hennyngh B. voghet, 679.

Bûgeke. relicta Bûgeken, 357.
Buggenhagen. Deghener B., 641.
Bughe. Anthonius de B., 253.
Conradus de B., 143.
Hinricus de B., miles, 143.
Bugislaus, dux Stetinensis Ruyeque princeps, 384.
Bukhorn s. Bokhorn.
Bukowe, sutor, 85.
Bulder Bere, 566
Bulle. Merten B., noster concivis, 681.
Bullenspeck, Bullenspek. Johan B., 629, 2 m.
Nicolaus B,, 442.
Bullo. Hunnold de B., 309.
Bulow. Nicolaus B., 408.
Bunde. Hildebrandus B. de Stettin, 647.
Ludeke B., 662.
— , filius Ravenolders, 506, 2 m.
Bunnevitze, Bunnevisse, 641.
fratres dicti B. 237.
Herman B., 265.
Buntinc. Kopke B., 216.
Bûle. Hintzkinus B., alias dictus Stoltevût, 344.
Bur. Johannes B., 671, 2 m.
Buren. dominus Thidericus, Thidemannus de B., judex, 318. 323. 350. 367. 371. 372. 373. 377. 378. 381. 427. 428. 429. – dom. Th. de B., consul, judex, 320.
Tidericus de B., 575.
Wernerus de B., 266.
Burmestere, Bûrmeyster. Hinricus B., 333. — H. B., doleator, 368.
Busch. Mathias B., 617.
Petrus de Busche, 322.
Buskow, Bussekow. Bertoldus B., 448.
Mathias B., 257.
Bustorp. Thidekinus B. in Dersekow, 319.
Butendyk. Paulus B., 509.
Butte. Hermannus B., 444
Butzel, 227.
Butzow, filius sororis Satscep
Buweman. Johannes B., 5
Buxtehude. Conradus de H
Hinceke B., ser
storis, 212.
Byer unde brod. Andreas B. u.
Bylow s. Bilowe.
Bysprawe. Johannis B., 4

Calcar. Paulus de B., 387.
Calf s. Kalf.
Calybe, Kalybe, 564.
Hermannus C., 39
Camp. Mas de Campe, 79.
Campen. Thidekinus de C.
Camyn. famulus de C., 18
Canemaker s. Kanemaker.
Capellan. Thideke C., 72.
Carpyte. Gertrudis C., 527
Celle. Hartwicus de C., 18
Cepelin s. Zepelin.
Cerdo. Wolter C., 671.
Cernekowe, 51.
Choten, Chuten, Ghoten, 2
— , dictus Mordere, 28
— , servus, 227.
Ciggelow, piscator, 563.
Cipolle. Johannes C., clericu
Cippeken. Paulus de C., 3
Ciscebur, 98, 3 m.
Cittevisse. Johannes C., nau
Clare, doliator, 229.
— , hospes Emeken Stark
Nicolaus C., 231.
Clattevole. Ditmarus C., 2
Hermannus C.,
Claus, Clavus, Clawes (s. auch laus).
— Bellin, 563.
— Crakouwe, Krakouwe, 6
— Cremere, 284.
— Elmhorst, 663.
— de Elvinghe, 132.
— Ertmari, 287.

Claus u. s. w.
— Houwer, 669.
— Knecht, 159.
— Koneke, 683.
— Krakouwe s. Crakouwe.
— Muter, 684.
— Obelitze, 252.
— vamme Orde, 681.
— Plote, 641.
— Remelin, 253.
— de Rethem, 273.
— , scutte, 288.
— , servus Konekini Semelowen, 137.
— Stedink, 677.
— Tesleff, 682.
— Wernher, 564.
— Weytin, 167.
— Zepelin, 641.
Claustrum. Hinricus de Claustro, 36.
Clavus, Clawes, s. Claus.
Clemens. Merten C., 169.
Clensmit s. Klensmit.
Cleye. Hennekinus von dem C., 341.
Clippingh. dominus Conradus C., judex, 296.
Cloppensak. Johannes C., oldermannus, 630.
Cloteke. Johannes vel Henneke C., 285.
Clunder, Clunderus, 52, 2m. 122.
Clune. Henningyus de C., 36.
Nicolaus de C., 36.
Clutzeman, 563.
Cok s. Kok.
Conat, 70.
Conradeshagen. Bertoldus de C., 33.
Conradus, Cunradus (s. auch Cord, Kone, Koneke, Radeke, Rades).
— Albus, 11.
— Bisscup, 613. 614.
— Bouman, 86.
— Brabant, 56.
— de Bughe, 143.
— de Buxtehude, 338.
Conradus u. s. w.
— Clensmit, 140.
— Clippingh, 296.
— Dene, 600.
— Heye, Heyge, 406. 480.
— Hosangh, 563.
— Konnygeshoff, 673.
— dictus Kortewile, 109.
— Lubbe, 646.
— Malchin, 510.
— de Oldenborgh, 105.
— Papenhaghen, 193, 7m.
— , pistor, 103.
— Ralow, Ralouwe, 378. 390.
— Rasseborgh, 476, 2m.
— de Rethem, 410.
— Rorewurst, 254.
— Tobel, 551.
— de Vloten, 658.
— Voghe, 121.
— Vot, 121.
— Witte, 319.
Constantinus, Hinceke C., doleator, 276.
Copeke s. Kopeke.
Coppyn, Koppyn, 422, 2m.
Hinricus C., noster concivis, 326.
Cord (s. auch Conradus u. s. w.) junghe C., patruus Conradi Hosangh, 563.
— Konigheshoff, 674.
—, scomaker, 684.
Cosveld, Kusveld. Albertus C., 459.
Hinricus K., 560.
Cote s. Kote.
Crakow, Crakowe, Crakouwe, Krakow, Krakouwe.
Clawes C., K., 678, 2m.
Ghereke C., 641.
Hinricus C., 93.
langhe K., 252.
Meyneke C., 93.
scele K., 252.
Cranke. Nicolaus C., 614.
Crans, Cranz, s. Krans.

Cremere s. Kremer.
Crempe. Krempe. Hinricus de C. nauclerus. 325.
Johannes K., pistor. 420.
Crevet. 278.
Crogher s. Krügher.
Cronevicze. Cronevisceze. Cronevytze.
Herman C. 101.
Jacobus C. 375.
Nicolaus videlicet C. 29. 2 m.
Cropelin s. Kropelin.
Crosenbuer. Hinricus C. 382.
Crowetz. Bertoldus C. 652.
Crudener s. Krudener.
Cruso s. Kruse.
Cummerow s. Kummerow.
Cyfridus s. Sifridus.
Cylchow. junghe C. 567.
Cymmelvisse. Jacobus C. 550.
Cyngest. Hinricus C. 521. 3 m.

Daam, Daem.
— Vlemyg. 385.
Nicolaus D. 661.
Dalvitz. Dalviz. Dalvitze. Dalvytze. Dalvisse. Dalvysse.
dominus Engelbertus. Enghelbertus. Enggelbertus. Engghelbertus. Eggelbertus. Enghelkinus D., judex. 313. 338. 360. 377. 378. 381. 382. 383. 387. 388. 389. 390. 391. 412. 416. 420. 421. 423. 426. 433. 440. 444. 448. 451. 452. 459. 481. 518. 519. 522. 523. 524. 527. 529. 536. 537. 542.
Hinricus de D., 34. 2 m.
Dameny tze. Johannes de D., ioleator. 398.
Daneel. 227.
Symon D., 612.
Tideke D., 612.
Daneke (s. auch Danquardus
Tidekinus D., 597.
Danquardus (s. auch Daneke).
— . aurifaber. 502.
— Wilvane. 426.
Dapper. Johannes D. 553, 2 m.
Darghes (s. auch Tesdargh).
Johannes D., 599.
Dargheslaf de Molen. 254.
Dargumer de Yasmonde. 143.
Darne. Mathias D., 644. — he M. D. rychtere. 679.
Dars. Hinricus de Darse. 391.
Dartzow. Dartzowe.
Hinricus D. 511.
Nicolaus D. 180.
David. judeus. 178.
Dechow. Vicke D., aliter dictu Stut. 642.
Vict. D. 227.
Derholte. Hermannus D. 31.
Deghenardus Ghentze. 380.
Deghener Buggenhagen. 641.
Delesten. Kerstianus D. 592.
Demin. Demyn. Demmyn. Dymy
Gherardus de D. 88.
Kersten de D. 294.
Mertin de D. 240.
Nicolaus D. 388.
Dene. Conradus D. 600.
Herman D. 218.
Petrus D. 518.
Thideke D. consularis. 56
Derhaghen. Johannes de D. 60
Desenyk. Desynek.
Godschalcus D. 665.
Johannes D. 665.
Martinus D. 665.
Detlef. Detlevus. Detlof (s. auc Titlevus. Tylo).
— Barnekow. 419.
— Rubard. 403.
— . servus Henneken et Wu vyngi Maghenatzen. 408
— Stoer. 196.
— Vos. 641.
Detmarus, Detmer. } s. Ditmarus.
Deventere. Johannes de D. sutor. 20

Dewen, qui fuit servus Ommereysen, 136.
Deypintbruk. Hermannus D., 505.
Dezlof s. Thesslaus.
Dik, Dyk. Hôneke de Dike, 82. Werneke van dem D., 563.
Diliana, uxor Nicolai Cranken, 614.
Ditmarus, Detmarus, Detmer (s. auch Tymmo).
— , 667.
— Clattevole, 245.
— Gramelow, 125. 127. 147.
— Mordorp, 293, 2 m. Nicolaus D., faber, 656.
Dobeleresce. Reynborch D., 7. 8.
Dolceke, 147. 173.
Domeker. Jacobus D., 604.
Dorinc, Doryng, Thoringhus. Hermannus T., 95. — Herman D., servus pistoris, 241. Johannes D., 126. Nicolaus D., servus doleatorius, 631.
Dorow. Laurencius D., 374.
Dorpen. Bernardus de D., 31. Hermannus de D., van D., 386. 543, 2 m. Thidericus de D., judex, 99. — dominus Tydericus de D., van D., judex, 438. 439. 441. 442. 443. 462. 465. 466. 535. 538. Zeghefridus de D., 563.
Dorpp. Drewes D., 683.
Dotenbergh, Dotenberghe, Doteberchge.
— , consul in Bard, 295. schire D., 256, 2 m. Hinricus D., 383.
Dovendeghe, aurifaber, 137.
Drage. Henneke de D., 237.
Dreger. unus dictus D., qui fuerat supra kuterhus, 19.
Drews, Drewes, Drevs (s. auch Andreas) Dorpp, 683.
— de Emeren, 227. de Kubisse, 149.
Dreyer. Arnoldus D., 515.
Drosedow. Hinricus D., 574.
Drugge. Petrus D., 443.
Drulleshagen, Drulleshaghen. dominus Everhardus D., 665, 2 m. 666. — dominus E. D., judex antique civitatis, 658.
Dubbeslaf Smantevitze, 148.
Duderstad. Heyno D., 381.
Dulmehorst. Johannes D., 521. Tydemannus D., 521. 534. TydericusD., 482. 486.
Dulmunde. Henneke de D., 194.
Duvendic. Hinric D. quidam villanus, 163. Willeke D. Knubel, 246.
Dyk s. Dik.
Dymyn s. Demin.
Dyric. Henneke D., 251.

Ebelinc, Ebelingus in Duvendik 236. Johannes E. de Wilsekendorpe, 165.
Ecbertus, 45. 46. bleke E., 103.
— , Westvalus, 80.
Echardus, Eggardus, Egghardus.
— , frater Hinrici Lunenborch, 235.
— , morans in Smachteshagen, 243.
— Tribesse, 456, 2 m.
— Westfal, 569.
Edam. Tidericus de E. Hollandrinus, 574.
Eggardus, Egghardus s. Echardus.
Eggelbertus s. Engelbertus.
Ekke. Hinricus E., 36.
Eler Budde, 367.
Elizabet, Elyzabet, 34.
— , uxor Danquardi aurifabri, 502.
— , uxor Johannis baptizati judei, 427.

Elizabet, Elyzabet, uxor Radeken Haghen, 394.
Elmehorst, Elmhorst. Clawes E., 663, 4 m.
Hermannus E., 458. — dominusH.E.,judex,542.
Johannes de E., 22.
Elvinghe, Claus de E., 132.
Elyzabet s. Elizabet.
Emeke Starke, 564.
Emeren. Drevs de E., 227.
Engedam. Ghese E., 177.
Engelbertus, Enghelbertus, Enggelbertus, Engghelbertus, Eggelbertus (s. auch Enghelke).
— , quidam, 426.
— Dalvitz, Dalviz, Dalvitze, Dalvytze, Dalvisse, Dalvysse, 313. 338. 377. 378. 381. 382. 383. 387. 388. 389. 390. 391. 412. 416. 420. 421. 423. 426. 433. 440. 444. 448. 451. 452. 459. 481. 518. 519. 522. 523. 524. 527. 529. 536. 537. 542.
— , filius Johannis Aschenberner, 519.
Enggelenstedum. Albertus E., 396.
Enghelke, Enghelkinus (s. auch Engelbertus).
— Dalvytze, 360.
— de Lubek, 43.
— Rusche, 566.
— Weggetzin, 660.
Ericus, Erik, Erycus.
— , civis in Oldentreptowe, 439, 3 m.
— de Manegholdeshaghen, 227.
— Mertins, servus de Willershaghen, qui fuit servus Ommereysen, 136.
Ertmarus, 287.
— Korn, 137.
Ertmarus Sluter, 643.
— Woltorp, 31.
Erycus s. Ericus.
Essende. Arnoldus de E. 138. 140. 142.
Esten. Hinceke E., 90.
Everardus, Everhardus, Dr gen, 658. 665. dominus. E. de sem, Hudescen antique civitati 665.
— Raven, 523, 2n
— Vorkenbeke, 15
— Vrighdagh, V 559. 575.
Exen. Hinricus de E., 56

Faber (s. auch Smid).
Willeken F. de Medro
Fayer. Hinricus F., 319.
Firelif, 284.
Fiye, uxor Nicolai Grutte 144.
Flaming s. Fleming.
Fleming, Flaming, Vlamin minc, Vlemyg, gus, 42.
Daam V., 385.
— , filius Fleming, 3
Gherardus V., 2
Lubbeke V., sut
— de Somerstorpe,
Florekinus Vrangkenbergh,
Fredericus (s. auch Vicke) Jacobus F., carni
— Yerghenow, 53
Friso (s. auch Vrese).
Henneke F., 36.
Fur. Godeko dictus F., 1

Galop. Johannes G., 52.
Ganzekowe. Bernardus G.
Gaweren, Gaveren. Pribe Rickoldus, Rychk kelt, 565. 675.

Gelant. Magnus de G., 418.
Thideke de G., 418.
Gembe. Michahel G., 495.
Georgius, Georrius (s. auch Jurghen).
— , noster concivis, 289.
— Brunswick, 515.
— , frater Hinrici de Jorke, 89.
— van Kurlande, 547.
— de Panzow, 319.
Gerardus s. Gherardus.
Gerd s. Gherd.
Ghammé, 195.
Ghannie. Olavus G. aurifaber, 628.
Ghebbeke, filia Katherine Vosses, 548.
Ghentze, Deghenardus de G., 380.
Gherardus, Gerardus (s. auch Gherd, Ghereke), 509.
— Bekelin, 183.
— de Demin, 88.
— Gramelow, 520, 3 m.
— Grotingh, 94.
— Hoveman, 433.
— de Jorke, 82.
— Junyeleye, 61.
— Kanemaker, 125. 127. 131. 152. 328. 329. 331. 332. 333. 336. 337. 340. 342. 549. 551. 553. 554. 557. 559. 563. 565. 566. 567.
— Langhedorp, 76. 142.
— Litesson, 17.
— Lowe, Louwe, 349. 351. 353. 355. 356. 357. 359. 361. 364. 375. 376. 379. 380. 392. 393. 515.
— Nyenhagen, 480, 2 m.
— de O, 562.
— Papenhagen, Papenhaghen, 535. 538. 539. 540. 541.
— Robekens, mercator, 642.
— , filius Sagonis, 418.
— Scroder, 485.
— Sot, 47.
— Strelow, 450.
— de Vicen, 64.
Gherardus u. s. w.
— Vleminc, 250.
— Vrigensten, 85.
— Wackendorp, 340.
— Wegewynd, 368, 2 m.
— Westval, 498.
— Wigeblot, 167, 2 m.
— Witte, 92.
Gherd, Ghert, Gerd (s. auch Gherardus, Ghereke), 246.
— Bere, 641.
— Glodow, 621.
— Johannesson, 258.
— Kanemaker, Kannemaker, 339. 454, 4 m. 558.
— Kopman, 681.
— Koselow, 563.
— Lubbe, 683, 2 m.
— van Unna, 490.
Ghereke, Gherekinus (s. auch Gherardus, Gherd).
— Bekeman, 598.
— Bowerstorp, 240.
— Bremere, 211.
— Crakow, 641.
— Ghutzekowe, 174.
— de Hermelen, 158.
— de Hervorde, 124.
— Mas, 205.
— Nateldorn, 641.
— de Sosat, 248.
— Spademarket, 234.
— Virsdorp, 195.
Gherlacus Badeyseren, 517. 520. 521.
— Smachteshagen, 244.
Gherlig, 666.
Gherste, Arnoldus G., 318.
Henneke G., 318.
Thideke, Thidekinus G., 148. 328, Th. G. in Ruya, 318.
Gherstendorp. dominus Albertus G., 609.
Ghert s. Gherd.

Ghertrudis (s. auch Ghese, Gheseke).
— , ancilla Hermanni Elmhorst, 458, 2 m.
— Carpyte, 527, 2 m.
— Sluters, 527, 2 m.
— , uxor Symonis Tangken, 492.
Gherwinus, Bekermannes sone, 142.
— Semelowe, Zemelow, 112. 113. 114. 116. 117. 120, 2 m. 193. 632.
Ghese, Gheze (s. auch Gheseke, Ghertrudis).
— Engedam, 177.
— , uxor Hinzekini Wittow 321.
— Lowesche, 254.
— , relicta Walteri, 21.
Gheseke, Ghezeke (s. auch Ghese, Ghertrudis), 559.
— Hakesche, 343.
Ghevert, frater Hinrici de Rethim, 239.
Gheysmer. Johannes G., 499.
Gheze s. Ghese.
Ghezeke s. Gheseke.
Ghildehus, Ghildehuse, Ghildehusen, Ghildenhusen.
dominus G., judex, 498. 501.
Albertus (G.), judex, 396. 397.
dominus Albertus G., 366. 567. — dom. A. G. judex, 386. 394. 395. 493. 494. 495. 496. 497. 499.
Hinricus G., 582.
dominus Thobias G., judex, 608. 610.
dominus Wernerus G., judex, 539. 540. 541. 543. 544. 545. 546. 547. 548.
Ghise, Ghize, Ghyze, Ghisen, Ghizen, Ghysen, Ghyzen (s. auch Ghiselbrecht).
— Berkhane, 566.
Jacobus G., 620.
Ghise, Ghize u. s. w.
dominus Ludolfus G
328. 329. 331. 3
336. 339. 340. 342.
d. L. G., consul, jud
Martinus G., 519.
Ghiselbrecht (s. auch Ghis
— Odensone, 42
Ghnoyen s. Gnoyen.
Ghobele van der Hoven, 1
Ghodeke, Ghodekinus, s. Godeke.
Ghogelow, 224.
Gholdenbogen, Goldenbogl
Henneke G
Volrad G.,
Gholdenstede, Goldenstede
Arnoldus G.,
— A. G., ju
— dom. A.
— dom. A.
dex, 161.
Hinricus G.
Gholste, morans super
diam, 644.
Ghosler. Hinseke G., 12
Ghoteke s. Godeke.
Ghoten s. Choten.
Ghotfridus s. Godfridus.
Ghotlandia. Nicolaus de G.,
Ghrulle. Johannes G., sa
Ghudeman. Martinus G.,
Ghunter s. Gunther.
Ghusehals. Hinricus, dict
Ghustrowe s. Gustrowe.
Ghutzekow. Ghereke G.,
Ghyze, Ghysen, Ghyzen s. Ghise.
Glewetzow. junghe G., 5
Glodow, Gherd G., 621.
Glupe. Mathes, Mathies G.,
Gnoyen, Ghnoyen.
Hennekinus de G
Johannes de G.,
J. Vir, dictus de

Godeke, Ghodeke, Godeko, Godeken, Godekinus, Ghodekinus, Ghoteke, Gotekinus (s. auch Godfridus), 263. 635.
— de Bremen, 623.
— , noster concivis, 99.
— , dictus Fur, 16.
— Ghustrowe, 31, 4m. 32, 2m.
— Haghedorn, 562.
— de Hennekenhaghen, 267.
— Johanneshaghen, 85.
— Lensan, 31.
— , remensnidere, 617.
— Rosselyn, 549.
— Schunere, 211.
— de Zosat, 156.
Godescalcus s. Gotschalcus.
Godesknecht. Nicolaus G., 19.
Godfridus, Gotfridus, Ghotfridus. (s. auch Godeke).
— Mangnus, 10.
— Nybe, 433. 448. 451. 452. 459.
— Widenbrugge, Wydenbrugge, 618. 624.
Godschalcus s. Gotschalcus.
Goldenboghe s. Gholdenbogen.
Goldenstede s. Gholdenstede.
Golnowe. Petrus G., 109.
Goltbergh. Nicolaus G., 470.
Goltsmit. Bertold G., 238.
Golvisse. dominus Johannes G., judex, 625. 626.
Goscalcus s. Gotschalcus.
Goswinus, Gozwinus, Raguel, 331.
— Widenbrugge, 585. 602. 609.
Goteke, Gotekinus, s. Godeke.
Gotinge. Thidericus de G., 310.
Gotjar. Henneke G., 36.
Hinceke G., 36.
Gotmarus Lebele, 362.
Gotschalcus, Godschalcus, Godescalcus, Goscalcus, 34.
— , burtifex, 414.
Gotschalcus, Godschalcus u. s. w.
— Desynek, 665.
— de Holthe, 365, 2 m.
— Widenbrugge, Wydenbrugge, 586. 588. 635. 667.
Gozwinus s. Goswinus.
Grabbin, 192.
Grabow, 317.
Gramelow, Gramelowe.
— , consul (judex), 36.
— , judex, 99. 128. 131. 146. 159. — dominus G., judex, 161.
Ditmarus G., judex, 125. 127. 131. 147.
Gherardus G., 520.
Gramsow. Bertold G., 228.
Granbis. Tescemer G. dictus, 59.
Gransoye. Copeke G., 219.
Grawecop. Johannes G., 440.
Graweswinesson. Nicolaus G. 69. 74.
Gregorius, 436, 2 m.
— Zwerting, 467.
Grelle, 48.
Hinricus G., 68.
Grene. Johannes G., neghelere, 162.
Greta, Grete (s. auch Greteke, Margareta), 104.
— de Brandeborch, 124.
Greteke (s. auch Greta, Margareta).
— de Trepetow, 177.
Greve, Grewe. Johannes G., 41.
Martinus G., 404.
Grewesmolen, Grevesmolen.
Herman G., 257.
Hinricus G., carnifex, 658.
Lambertus de G. 547.
Grifenbergh, Grifenberch, Griphenberch, Gryfenberch, Gryphenbergh, Gryphenberch, Gripenbergh, 192.
dominus Johannes G., judex, 327. 330. 350. 352. 354. 358. 360.

367. 371. 372. 373. 404. 405. 412. 416. 420. 423. 426. — domin. J. G., consul, judex, 320.
Grimme. Bertoldus de G., 305, 2 m.
— , mango, 155.
Robekinus de G., 141.
Grinbuentyn. Johannes G., 498.
Gripenbergh, Griphenberch, s. Grifenbergh.
Gripeswalde. Jacobus de G., 288.
Gris, Grize. Hinrik G., 335.
Leffart G., 47.
Gristow. Henneke G., 220.
Grize s. Gris.
Gronowe, 488.
Gronynk, 641.
Grote (s. auch Magnus).
Arnoldus G., 626.
Grotegoten, 39.
Grotenbrode. Hinricus de G., 235.
Grotingh. Gherardus G., 94.
Grube. Nicolaus G., 551, 2 m.
Grubenhagen. Hinricus G., 302.
Grundis. Bertolt G., 148.
Henneke G., 148.
Gruntgriper, 101.
Gruttemaker. Hermannus G., 147.
Nicolaus G., 144.
Gryp. Johannes G., carnifex, 430.
Gudessone. Jesse G., 467.
Gunther, Ghunter. dom. G., 104.
Hermannus G., 497.
Guslaf Starkow, 641, 2 m.
Gustrowe, Ghustrowe, Guzstrow.
Bernardus G., 312.
Godekinus G., 31.
Heyno G., 316.
Johannes G., 31. — J. d. G. 32.
Tydericus G., 514.
Guzstrow s. Gustrowe.
Gyskow. Johannes G., 453.

Habraham, judeus, 122.
Hadelen. Hinceke de H., 185. 196.
Hagemester, Haghemester.
Hinricus H., 442
— , servus domin. c
lum, 104.
Hagge. Alberus H., 347.
Haghedorn. Godeke H., 562
dominus Hinricu
562. dom. H. H
dex, 555. 569.
Hagheman, 641.
Haghen. Radeke H., 394.
Viit de H., 227.
Hak, Hake. Ghezeke Hakesche
Martinus H. morans in H
Ruye, 587.
domin. Nicolaus H., miles,
Hakesche s. Hake.
Halle. Heyno de H., 166.
Hals. Arnoldus H., 242.
Halverstad. Hans H., 677.
Hamelen. Kuneke de H., 24
Werneke de H., 2
Hamme. Hincekinus de H.,
Hinricus de H., 3
Hane. Nicolaus H., 593.
Tidekinus H., 634.
Yurige H., servus stu
torius, 634.
Hannin, vitriator, 199.
Hanover. Arnoldus H., 544.
Hans (s. auch Johannes u. s.
— van dem Berghe, 641.
— de buntmaker, 678.
— Halverstad, 677.
— Koneke, 683.
— Lilienbrink, 563.
— Molrenbure, 682.
— Naghel, 659.
— Reyneke, 563.
— Runghe, 653, 2 m.
— Spernaghel, 563. 564.
— Strelowe, 564.
— Survitze, 682.
— Wedege, 683.
— Worwerk, 678.
— Wustehove, 564.
— Zomer, 564.

Hantut. Wilhelmus H., 462.
Hareghe. Hinricus H., 36.
Haren. dominus Johannes de H., judex, 646.
Hartwicus de Celle, 181, 3 m.
— Kegeben, 457, 2 m.
— Ploch, 418.
— de Sundis, 213.
Hasenkop. Ludeke H., 359.
Hasseke (s. auch Hasso).
— , frater Questeken, 227.
Hasso (s. auch Hasseke), 118.
Haveman, filius Bertoldi de Conradeshagen, 33.
Heddinghe. Jacobus de H., 596.
Hegher, Heghere.
Hinricus H., 563. 656, 2 m.
Nicolaus H., 563.
stolte H., 228.
Hellevegere. Herman H., molenknecht, 240.
Helmich, Helmicus, Helmycus.
— de Karowe, 148.
— Keghel, 380.
— , servus laterificine, 651.
— Sum, 644.
Heneke s. Henneke.
Henneke, Henneko, Heneke, Hennekinus (s. auch Johannes u. s. w), 69. 433.
— Agkerman, 383, 2 m.
— Audenrot, 39.
— de Beke, 508.
— Belther, 356.
— Bere, 641.
— Bodeman, 187.
— Bolto, 341.
— , filius Borchstraten, 18.
— Borsinc, 279.
— de Brema, 217.
— Bruzevitze, 251.
— Cepelin, 227.
— von dem Cleye, 341.
— Cloteke, 285.
— de Drage, 237.
— de Dulmunde, 194, 2 m.
— Dyric, 251.
Henneke, Henneko u. s. w.
— Friso, 36.
— Gherste, 318.
— Gholdenbogen, 273.
— , gladiator, 166.
— de Gnoyen, 445.
— Gotjar, 36.
— Gristow, 220.
— Grundis, 148.
— Herden, 345.
— Hervorde, 92.
— Hillensone, 345.
— Holste, 113.
— , hötsleger, 35.
— Hoyers, servus pistoris, 213.
— de Jorke, 251.
— Kabolt, 141.
— de Kalende, 224. 227. 264.
— Karghow, 309.
— Klut, 223.
— Kok, 64.
— , krogere, 184.
— Kuter, 310.
— Lange, 161.
— Lantman, 348.
— Luningh, 75.
— Lutzow, 302.
— Maghenatze, 408.
— Massik, 316.
— Meygendorp, 430.
— Meyger, 22.
— , molnere, 263. — m. de Semelowe, 227.
— Mordere, 244.
— Pape, 148.
— Poltsin, 228.
— Poswalc, 26.
— , filius Proder, 75.
— Raceborch, 281.
— Ruter, 64.
— Scele, 54. 249.
— , scutte videlicet merdifer, 217.
— , dictus Semelowe, 120.
— , servus Leonis, 78.
— , serv. Petr. de Busche, 322.

Henneke, Henneko u. s. w.
— Snelle, 170.
— Spandowe, 34.
— Specht, 203,
— Sporgegher, 28.
— Starkow,Starkowe,64.641.
— Stubbendorp, 10.
— Techgatze, Tegatze, 507, 3 m.
— Toysin, 189.
— Trebeske, 186, 2 m.
— de Trere, 172.
— Tzuls, 494.
— Ummereyse, 264.
— de Unna, 233.
— Unververde, 167.
— Virstorp, 236.
— Visch, 100.
— Vortenhagen, 252.
— Vos, 507.
— de Vreden, 108.
— Vriensten, 150.
— Vroverdrunken, 141.
— Weghener, 316.
— Wend, 339.
— Wittow, de Wittow, 159. 163.
— Woker, 101.
— Wulf, 90.
— Wuste, 362.
Hennekenhaghen. Ghoteke de H.267.
Henning, Henningh, Henninc, Hennyng, Hennyngh, Hennygh, Henningus, Henninghus, Hennyngus, Hennynghus, Henningyus, Hennigus, Henniggus (s. auch Johannes u. s. w.
— Budde 679.
— de Clune, 36.
— Heyne, 530, 2 m.
— Hughe, 655.
— Heyne, 530.
— Jegher, 626.
— , Ghert Kanemakers sin knecht, 454.
— , molendinarius, 537, 2 m.
Henning, Henningh u. s.
— de Osten, 644
— de Pole 319.
— cum pugno, 5
— Rekentyn, 490
— de Rethem, 239. 410. 411
— Rokeshol, 252
— Sassendorp, 2
— Valke, 395. 408. 409. 410 417. 419. 422 430. 431. 493 496. 498. 499
— Warborch, 26
— Westfaal, 325
— Witte, 543, 3 n
— Wreen, 540,
— Zeghebode, 4
Henricus s. Hinrik.
Henselyn (s. auch Johan
— Brunonis 477.
Hentzkinus s. Hinceke.
Herbordus Bok, 323, 2
Herden. Heneke H., 3
Herder. Simon H., 68
Here. Michahel H., 5
Herman, Hermannus, He manus, 335.
— Barnekow, 223
— de Bart, 10.
— Becker, 327.
— Bekerer, 362.
— Beme, 224.
— Bloc, 435.
— Bonow, 572.
— Bremersone, 1
— Brunswik, 396
— Brusehavere, 1
— , burmester de 202.
— Butte, 444.
— Calybe, 390.
— Clattevole, 34
— Crans, Cranz,
— , cremere, 277.
— Cronevicze, 10

Herman, Hermannus u. s. w.
— Crudener s. Krudener.
— Defholte, 31.
— Dene, 218.
— Deypintbruk, 505.
— Dorinc, 241.
— de Dorpen, van D., 386. 543, 2 m.
— Elmhorst, Elmehorst, 458, 2 m. 542.
— Grewesmolen, 257.
— Gruttemaker, 147.
— Gunther, 497.
— Helleveger, 240.
— de Hervorden, 77.
— Heyse, 564.
— Horn, 298.
— Hosangh, Hosank, Hozank, 491. 526. 530. 531. 532. 533. 534. 543. 544. 545. 546. 547. 548.
— Huneke, 121.
— , Johan Horns sone, 335.
— Kartelow, 358.
— Kremon, 218.
— Kropelin, 10.
— Krudener, Crudener, 468. 469. 472. 475. 488. 491. 503. 504. 508. 509. 513. 526. 530. 531. 532. 533. 534. 554, 2 m.
— Kruso, 20.
— Krynitze, 489, 2 m.
— Kuebergh, 441.
— Langendorp, 332.
— Lindow, 31.
— Lons, 542, 2 m.
— Lutzow, 333.
— Mencelin, 73.
— Meybom, 602.
— Nygendorp, 643.
— de Ofterdinghe, 64.
— Oldendorp, 663.
— Palborn, 25.
— Papenhagen, 41.
— Ploch, 525.
— de Polle, 488.

Herman, Hermannus u. s. w.
— Poserin, 91.
— Poyterose, 143, 2 m.
— Prutze, 139. 145.
— de Prutzen, 144. 147.
— de Putten, 556.
— Raven, 658.
— de Rode, 304, 2 m.
— Rust, 145.
— Rybe, 318. 323. 344. 421. 427. 428. 429. 492.
— Sconeveld, 315.
— , servus Bertrami Wulflam, 268.
— , servus Bonoldes, 205.
— , servus Hinrici kûters, 337.
— de Sosato, 238.
— Spaeke, 269.
— Stenveld, 653.
— Steynhus, 338.
— Strelow, 563.
— Surdech, 272.
— Sure, 36.
— de Swullen, 319.
— Thoringhus, 95.
— Trepetow, Trebtowe, 401, 2 m. 564.
— de Ukere, 136.
— Ulenvlucht, 261.
— de Vicen, 64, 2 m.
— Vraccle, 11.
— Vunke, 503.
— Wagkerow, 501.
— Westfali, 103.
— Westvalus, Westval, 107. 120.
— Wif, 610.
— Witte, 683.
— Wulf, 253.
— Wybcenhaghen, 372.
Hermelen. Gherekinus de H., 158.
Herrenschacht. Johannes H., 422.
Hervorde. Gherekinus de H., servus pistrinus, 124.
— Henneke H., 92.
— Hermannus de Hervorden, sutor, 77.

Heyde. Johannes von der H., de H., judex, 349. 356. — dominus J. van der H., de H., judex, 351. 353. 357. 359. 368. 375. 376. 379. 398. 399. 400. 401. 403. 406. 407. 434. 497. 502. — dom. J. de Heyden, judex, 361.
Heye, Heyge. Conradus H., 406. 480. Nycolaus H., 64.
Heylwich, 87.
Heyne, Heyno (s. auch Hinrik u. s. w.) 641.
— , bekerer de Halle, 73.
— Bere, 566.
— Brand, 501, 2 m.
— Duderstad, 381.
— Ghuzstrow, 316.
— de Halle, 166. Hennynghus H., 530.
— Hottendeghe, 588. Jacob H., servus braxatorius, 650.
— Jacobes, 448. Johannes H., 650.
— Krassow, 317.
— Molner, 148.
— Pape, 39. 264.
— Pels, 76.
— Rode, 514.
— Ryke, 493, 2 m.
— Slecht, 595, 2 m.
— Sluter, 385.
— Stargard, 489.
— Steenbrugger, 517.
— Witte, 47.
Heyneke (s. auch Hinrik u. s. w.). — Overrynssche, 386.
— de Vicen, 64.
— Woldegge, 407.
Heyno s. Heyne.
Heyse. Hermen H., 564.
— in Wittenhaghen, 195.
Hildebrant, Hildebrandus (s. auch Brand), 192. 503, 2 m.
— Bunde, 647.
Hildebrant, monoclus, 238.
— , pellifex, 230.
Hildemer. Johannes H., cribri factor, 134.
Hille, ancilla Wosterso, 127.
— de Swullen, 319, 2 m.
Hillensone. Heneke H., 345.
Hilte. Thidekinus H., 406.
Hince, Hintze (s. auch Hinrik u. s. w. 262.
— Constantinus, 276.
— Kale, 220.
— Overkerke, 376.
— de Osenbrugge, 389.
Hinceke, Hinczeke, Hinzeke, Hinseke, Hincekinus, Hinzekinus, Hintzekinus, Hintzkinus, Hentzkinus (s. auch Hinrik u. s. w.), 222.
— Bruchusen, 194.
— Bûle, 344, 2 m.
— Buxtehude, 212.
— Esten, 90.
— Ghosler, 125.
— Gotjar, 36.
— de Hadelen, 185. 196.
— de Hamme, 198, 2 m.
— Hofnagel, 140.
— Hovel, 324.
— Kost, 102.
— de Lubeke, 175.
— Lûcow, 312.
— de Mynden, 263.
— Nibbe, 128.
— , frater Nicolai Woden, 1
— Perdole, 263.
— Ralowe, 69.
— Righeman, 103. 123.
— Runghe, 195.
— Rutzow, 174.
— Scivelben, 279.
— Vehof, 189.
— Wigeblot, 167.
— Witte, 343.
— Wittow, 321.
— Wunder, 197.
— Wyntheimp, 381.

Hinric, Hinricus, Henricus (s. auch Heyne, Heyneke, Hince, Hinceke).
, advocatus de Richenberg, 4. 12.
Aschi, 624.
Badiseren, Badeyseren, 178. 527.
Barnekow, 419.
Begkermester, 499.
de Berken, 645.
Berkhane, 566.
von Berssone, 335.
Bilow, 216.
Blidemester, 214.
Blome585.586.588.602.609.
Blysebritze, 644.
de Boke, 442, 2m.
Bokholt, 606.
Brand, Brant, 466. 541.
Brandeshagen, 564.
Brochuse, 77.
de Bughe, 143.
Bûrmeyster, Burmester, 333. 368, 2m.
, carnifex, 36.
, cerdo de Velegast, 59.
, cistifex, 415.
de Claustro, 36.
Coppyn, 326.
, coriator, 37.
Crakowe, 93.
Crans, 620.
de Crempe, 325.
Cropelin, 85.
Crosenbuer, 382.
Cyngest, 521.
de Dalviz, 34, 2 m.
de Darse, 391.
Dartzowe, 511, 2 m.
, dikmoller, 638.
Dotenbergh, 383.
Drosedow, 574.
Duvendic, 163.
Ekke, 36.
de Exen, 569, 3 m.
Fayer, 319.
Hinrik, Hinric, u. s. w.
— Ghildehuse, 582.
— dictus Ghusehals, 2.
— , gladiator, 166.
— Goldenstede, 345.
— Grelle, 68.
— Grewesmolen, 658, 2 m.
— Grize, 335.
— de Grotenbrode, 235.
— Grubenhagen, 302.
— Hagemester, 442. 478, 2m.
— Haghedorn, 163. 555. 562. 569.
— de Hamme, 340.
— Hareghe, 36.
— Hegher, 563. 636, 2 m.
— Hoffmester, 679.
— Hoghe, 382, 2 m.
— Holthusen, 629. 637. 639. 640. 641. 642. 644. 645. 648. 650. 652. 653. 655.
— Holtzte, 323.
— Hundertmark, 460.
— , institor, 138.
— de Jorke, 89.
— Kalenbergh, 373.
— de Kemenitze, 185. 196, 2m.
— Kemmer, 335.
— Klokow, 646.
— Klynkespore, 540.
— Koytzowe, 516, 2m.
— Kruse, 683.
— Kule, 362.
— Kulpin, 562.
— Kusfeld, 560.
— , kûter, 337.
— Langge, 403.
— van Lassan, 531, 2 m.
— Lemhus, 133. 219.
— Lodewigh, 552, 2 m.
— de Loon, 365, 2 m.
— Loten, de Loten, 29. 41. 124. 126. 147. 157. 160.
— Lowenbergh, 303.
— , filius Lamberti de Lubec, 9.
— Lunenborch, 235.
— de Lyvonia, 510, 2 m.

Hinrik, Hinric, Hinricus, u. s. w.
— Makedanz, 181, 2 m.
— Manduvel, 36.
— Mechtere, 138.
— Mildes, 39.
— Moederensoene, 60.
— Muller, 465.
— , muntere, 210.
— de Mynden, 345.
— Mystorp, 636.
— Nybe, 626. 627. 629. 630. 631. 632.
— Ostym, Owstin, 624. 677.
— Padeke, 534, 2 m.
— Pankelowe 92. 93.
— Pape, 251. P. de Rozstok, 226.
— Papenhagen, 351.
— Peccatel, 676, 4 m.
— Paris, 23.
— cum uno pede sive cum stilta, 88.
— de Penizce, 52.
— Perdemole, 96.
— Pren, 613.
— Proyt, 525.
— de Prucen, 299.
— Pylborgh, 505, 2 m.
— Quekel, 655.
— Radeleve, 635.
— Rebergh, 522, 2 m.
— Reder, 351.
— Rekentyn, 490, 2 m. 491.
— de Rethim, 239.
— Rode, 387.
— Rotermunt, 71.
— Rothger, 359.
— de Rozstok, 385.
— Rufus, 31, 2 m.
— Ruyeman, 570.
— Rynesberg, 437. 438.
— Satow, 615.
— Schacht, 569. 570. 684.
— Schele, 673.
— Schipher, Schiphere, 335. 349.
— Schiphorst, 449, 2 m.
— Schof, Schoof, 679, 2 m.

Hinrik, Hinric, Hinricus, u. s.
— Schymmelpennyng, 524, 2 m.
— Scriver, 296.
— , filius Hinrici Scriver,
— Sculderknoken, 31.
— Scutte, 39.
— , servus colonus Tzules,
— , servus Johannis Len 271.
— Sluter de Omans, 633.
— Smid, Smyt, 583. 587.
— Solvedele, 89.
— Somervelt, 59, 2 m.
— Stenhaghen, 361.
— Sternenbergh, 420, 2 m
— Stone, 623.
— de Stubben, 644, 2 m.
— Sum, 644.
— Suthem, 625.
— Swanenbeke 138, 2 m.
— Tamme, 669.
— Tesleff, 682.
— cum Thorace, 52.
— Thouwe, Towe, 572.
— Thûn, 572.
— Towe s. Thouwe.
— Ummereyseke, 456.
— de Unna, 462. 465. 473. 478. 479. 480. 483. 484. 485. 520.
— 562.
— Vischer, 551, 2 m. 563.
— , vitriator, 199.
— Vlesch, 676, 4 m.
— Vlind, 624.
— Vorkenbeke, 2.
— van Vredelande, 558.
— Vunkenberg, 68.
— Warberg, 425.
— Weghener, 536, 2 m.
— Wengelin, Wenghelin, 6 639. 641.
— Wilde, 552.
— de Wismer, 248.
— Witelvebe, 63.
— Wrede, 487, 2 m.

, Hinrik, Hinricus, u. s. w.
Wulf, 228.
de Ywen, 504. 2m.
Zabesse, 668.
ɪe, ɪe, ›kinus, ɪinus, } s. Hinceke.
qui fuerat servus Basdowen, 213.
›pdenkoten. Katherina H., 527.
ester. her Hinrik H., rychtere, 679.
gel. Hinceke H., 140.
›. Hinricus H., 382, 2m.
›dantze. Johannes H., 661.
›dorp. Johannes H., aurifaber, 628. — J. H. morans in Kedinghagen, 563. dominus Thidemannus H., judex, 603. — Tidericus H., judex, 605.
›man. Johannes H., 31. Johannes H., 511. Martinus H., aurifaber in Gripeswald, 432.
ıdia. Matheus de H., calopista, 539.
. Johan H., 335.
e, Holtzte, Holzste, 223. Henneke H., 113. Hinricus H., 323. Johannes H., 120. 463. civis de Lubek, 168. Kerstianus H., 599.
, knokenhower, qui fuit nuncius carnificum in Sundis, 316. Nicolaus H., 321. N. H., pistor, 420. Volradus H., 57.
he. Gotschalcus H., 365.
husen. dominus Hinricus, Hinrik H., judex, 637. 639. 640. 641. 642. 644. 645. 648. 650. 652. 653. — dom. H. H., judex antique civitatis, 655. — her H. H. (richtere), 629.
Hôneke s. Huneke.
Hoppe, Hoppo, noster burgensis, 65. Nicolaus H., faber, 349.
Hoppener. Nicolaus H., 654, 3m.
Horborch. Mathias de H., preco, 249.
Horn. Hermannus H., 298. Johan H., eyn bruwer, 335. Martinus H., 377.
Horneborgh. Meynekinus H., 331.
Hornestorp. Nicolaus H., 179.
Horst. Johannes H., 393.
Hosangh, Hosank, Hozangh. Conradus H., 563. dominus Hermannus H., judex, 526. 530. 531. 532. 533. 534. 543. 544. 545. 546. 547. 548. — her Hermen H., richtere, 491.
Hottendeghe. Heyno H., 588.
Houwer. Clawes H., 669.
Hove. Ghobele van de Hoven, 188.
Hovel. Hinzeke H., 324.
Hoveman. Gherardus H., 433. Johannes H., 36.
Hovenere. dominus Albertus H., 304.
Hovesche, sutor, 564.
Hovet. dominus Bernardus H., judex, 562. 565. 566. 567. — dom. B. H., judex (antique civitatis), 563.
Howeschild. Nicolaus H., 296.
Hoydregher. Martinus H., 313.
Hoyer, 213.
Hoyke, 273.
Hoykendorp. Nicolaus H., 215.
Huddesem. dominus Everhardus de H., judex antique civitatis, 659. 665.
Huge, Hughe. Henningus H., 655. Johannes H., 655.
Hundertmark. Hinricus H., 460.
Huneke, Hôneke (s. auch Hunnold). — de Dike, 82.

Huneke, Hôneke (s. auch Hunnold). Hermanus H., 121.
Hunnold (s. auch Huneke).
— de Bullo, 309.
Hurt. Johannes H., 506.
Huxel. Jachim H., 237.

Jachim Huxel, 237.
Jacob, Jacobus (s. auch Kopeke), 448.
— Blanke, 668.
— Borrentin, 411.
— Brunswick, 515, 2 m.
— Cronevytze, 375.
— , filius Jacobi Cronevytze, 375.
— Cymmelvisse, 550.
— Detmers, 667.
— Domeker, 604, 6 m.
— Fredericus, 532.
— Ghise, 620.
— de Gripeswalde, 288.
— de Heddinghe, 596, 6 m.
— Heyne, 650.
— Korey, 208.
magister J., 613.
— Makebrot, 450, 2 m.
— Poretze, 541, 2 m.
— Rodehûd, 320.
— de Rugien, 538, 2 m.
— Ryke, 460.
— Schutte, 616.
— , servus Hinrici Vischers, 551, 2 m.
— Splinter, 348.
— Stor, 429.
— Stubbekoping, 181.
— Swertsliper, Zwertsliper, Zwertslyper, Zwertscliper, 363. 365. 369. 370. 374. 398. 399. 400. 401. 403. 406. 407. 438. 439. 442. 443. 454. 467. 486. 487. 489. 505. 506. 510. 511. 512. 514. 515.
— Teslef, 682.
— Tholkemytze s. Tolkemisse.
Jacob, Jacobus (s. auch Kop
— Thouwe, 613.
— Tolkemisse, Tholkem 148. 496.
— Troyeman, 603.
— Tymmerman, 561.
— Werdingherode, 487.
— Wernekenrode, 563.
— Wernekens, 577.
— Winkel, Wingkel, 300.
— de Wilsen, 36. 113.
— Wulf, 649.
— Wulverstorpe, 659.
— Zeeman, 464.
— Zwarte, 448.
— Zwertsliper, Zwertsl Zwertscliper s. Swertsl
Jade. Rades J., 99.
Jaghezel. Nicolaus J., 618.
Janeke, Yanke (s. auch Joha u. s. w.). Martinus J., Nicolaus Y., 626.
Janowe, Jannow, 58.
— , incola de Hachghyn,
Jasmunt, Yasmond.
— Bertoldus de J., 41.
— Dargumer de Yasm 143.
Jaspar, Jasparus, Vischer, 670.
Jegher. Henningus J., 626.
Jesse, Yesse, 416, 2 m.
— , Andersson, 626.
— , Gudessone 467, 2 m.
Johannes, Johan (s. auch I Henselyn, Hen Henning, Janeke). 182.
— Ammentroost, 335
— Apeke, 346.
— Asschenberner, 519.
— Balhorst, 372.
— , filius Bernardi, 2
— Berneer, 291.
— Berteldes, 658.
— Beyer, 281.
— Brandenborch, 2

hannes, Johan u. s. w.
— Brant, 573, 645.
— de Bremen, 423.
— uppen Brinke, 189.
— Brokman, 610.
— de Brussel, 551.
— Bullenspek, Bullenspeck, 629, 2 m.
— Bur, 671, 2 m
— Buweman, 599.
— Bysprawe, 468.
— Cipolle, 191.
— Cittevisse, 590.
— Cloppensak, 630.
— Cloteke, 285.
— Cok s. Kok.
— Cropelin, 634.
— Cummerow s. Kummerow.
— de Damenytze, 398.
— Dapper, 553, 2 m.
— Darghes, 599.
— de Derhaghen, 60.
— Desenyk, 665.
— de Deventere, 207, 2 m.
— Dorinc, 126, 2 m.
— Dulmehorst, 521.
— Ebelinc, 165, 2 m.
— de Elmehorst, 22.
— Galop, 52.
— Gherliges, 666.
— de Ghnoyen s. de Gnoyen.
— Ghrulle, 10.
— Gheysmer, 499.
— de Gnoyen 161. dictus de G. 5 (s. Vir).
— Godekens, 635.
— Golvisse, 625. 626.
— Grawecop, 440, 2 m.
— Grene, 162.
—, filius Grete, 104.
— Greve, 41.
— Grifenbergh, Grifenberch, Griphenberch, Gryfenberch, Gryphenbergh, Gryphenberch, Gripenbergh, 320. 327. 330. 350. 352. 354. 358. 360. 367. 371. 372. 373. 404. 405. 412. 416. 420. 423. 426.
Johannes, Johan u. s. w.
— Grinbuentyn, 498, 2 m.
— Gronowe, 488, 2 m.
— Gryfenbergh, Gryphenbergh s. Grifenbergh.
— Gryp, 430.
— Gustrowe, 31. de Gustrowe, 32, 2 m.
— Gyskow, 453.
— de Haren, 646.
— Hermans, eyn raatman tu Bremen, 335.
— Herrenschacht, 422.
— von der Heyde, de Heyde, de Heyden, 349. 351. 353. 356. 357. 359. 361. 368. 375. 376. 379. 398. 399. 400. 401. 403. 406. 407. 434. 497. 502.
— Heyne, 650.
— Hildemer, 134.
—, filius Hinrici, coriatoris, 37.
— Hoghedantze, 661.
— Hoghedorp, 563. 628.
— Hogheman, 31.
— Hoke, 511.
— Holm, 335.
— Holste, Holzste, 120. 168. 464.
— Horn, 335.
— Horst, 393.
— Hoveman, 36.
— Huge, 655.
— Hurt, 506.
—, filius Johannis, 69.
— de Jork, de Jorke, 82, 2 m.
—, baptizatus judeus, 427.
— Jynghe, Yunghe, 442. 609, 2 m.
— de Kalent, 101.
— de Kalmere, 145.
— Keding, Kedingh, Kedink, 52. 97. 603. 605. 611. 612. 615. 658.

Johannes. Johan u. s. w.

— Kemeryck. 426.
— Kerkhof. 452. 2 m.
— Klenesmit. 290.
— Knut. 446. 618.
— Kobrow. 475.
— Kok. Cok, 551. 2 m. 672.
— Kosslyn. 351.
— , filius Kote. 101.
— Krempe. 420.
— Kummerow. Cummerow. 476. 618. 624. 628. 633. 634. 635. 643. 647. 649. 654. 656. 657. 660. 661. 662.
— Lange, Langhe. 45. 536.
— Langenek, Langhenek. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 608. 610. 617.
— Lenzan. 271.
— Lettawe. 303.
— Lome. 153.
— Ludershaghen. 238.
— Luffe. 397.
— Lutteke, 188.
— dictus lutteke swager. 134.
— Malchin. 18.
— Marlow. 314.
— Meyboem. 461. 2 m.
— van der Molen. de Molendino, 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 601. 604. 606. 607.
— super Montem. 409.
— de More, 479.
— , filius Mosteken, 17.
— Mowe, 516, 2 m.
— Mukes, 259. 609.
— Nagel, 659.
— Neseke de Trebyses. 110.
— J. N. dictus de Trebuses, 111.
— Netzow, 358.
— Nyendorp, 619.
— Nyse, 385.

Johannes. Johan u. s. w.

— Omeke. 135.
— Osenbrugge. Ozenb 569. 571. 584. 587 596. 597. 598. 59 601. 604. 606. 6
— Pagentze. 513.
— Pagyttze. 428. 4
— Pantzekow. 494.
— Pape. 292.
— Papeke. 155. 47
— Parvus, 526.
— Penyn. 583. 587
— Pertcevale, 215.
— Piekart, 344.
— , pistor, 50. 103.
— ante Portam, 1
— prepositus magn 120.
— Raceborch, 281.
— , frater Nicolai R 131.
— Ramme. 473.
— de Rethem, 31.
— , filius domine R 11.
— Reckut, Rockut gut. 440. 444. 464. 468. 469. 476. 477. 488. 508. 509. 513. 522. 523. 524. 537. 549. 55
— Rose, Roze. 2 m.
— Rostok, 44.
— Rover. 594. 2
— Roze s. Rose.
— Rozentreder. 6
— Rughe. 313. 6
— Rust, 493.
— Sager. 444.
— Saytelevent, 1
— Scherf, 668.
— Schivelben, 41
— Schokke, 630,

, Johan u. s. w.
Schulowe, Sculowe, Sculow, 434. 435. 437. 445. 446. 447. 449. 450. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 460. 473. 478. 479. 480. 482. 483. 484. 485. 525.
Schutte, Scutte, 89. 482, 2 m.
, scolaris de Medowe, 93.
Scroder, 327.
Sculowe, Sculow s. Schulowe.
Scutte s. Schutte.
, scutte, 184.
, servus Alberti Langhen, 591. 592.
Sluter 633, 2 m.
Snydewynt, 469, 2 m.
Solkevisse, 608.
Soreke, 608.
Spechorn, 544, 2 m.
Sponstorp, 460.
Stekebusch, 97.
Stenwegh, 629, 3 m.
Steynhagen, 330.
, filius Thidemanni Stoltenhaghen, 375, 2 m.
de Strande, 70.
Streleke, 655.
Strelow, 436. 607.
Suthem, 562.
Swarte, 579.
Sweder, Sweders, 353. 522, 2 m.
Teetze, 473, 2 m.
de Templo, 332.
Tenserow, 572.
Thouwe, 613.
Thunne, 6.
de Torne, 239.
Trebuscz, Tribuzces, 120, 2 m. 451.
Tunesson, 596, 2 m.
Tzuleke, 648.
van Unna, 490. 528.

Johannes, Johan u. s. w.
— Valke, 394.
— Vestfal, 161.
— Vicke, 649.
— Vir, 5 (s. de Ghnoyen).
— Visch, 95.
— Vischow, 657, 2 m.
— Voghe, 410. 411.
— Volmershusen, 561. 564. 570.
— Vorwerk, 669. 670.
— Vos, 33. 240.
— Vrese, 424. 660, 2 m.
— Vroboze, 545, 2 m.
— Vruchtenicht, 167.
— de Vynnum, 532, 2 m.
— Vruwenlof, 101.
— Vuncke, 97.
— Walmerstorp, 203.
— Wener, 512.
— Werseborgh, 586.
— Wesent, 113. 472, 3 m.
— Wildewunder, 445.
— Willeri, 36.
— Windenberch, 132.
— Winsen, 304, 2 m.
— Wismer, 155. 157. 160.
— Witric, 292.
— Witte, 122.
— Wittenborch, 273, 2 m.
— Wobelkow, 392.
— Woke, 360.
— Woteneke, 101.
— Wulf, 453, 2 m. 597.
— Wyse, 342.
dominus J. Yordani, judex, 386.
— Yunghe s. Junghe.
— Zemelowe, 441, 2 m.
— de Zost, 389.
— Zund, 500, 2 m.
— Zwengel, 485, 2 m.
Johanneshaghen. Arnoldus de J., pellifex, 156.
Godeke J., 85.
Johannesson. Ghert J., 258.

Jordanus, Yordanus, 50. 386.
— , sartor, 336.
Jork, Jorke. Gerhardus de J., 82.
Henneke de J., 251.
Hinricus de J., 89.
dominus Johannes de J., miles, 82, 2 m.
Junghe, Jynghe, Yunghe.
Johannes Y., J., 442. 609.
— J. Y., morans in boda domini Alberti Ghersten-dorp, 609.
Jurghen J., 680.
Junyeleye. Gerardus J., 61.
Jurghen, Yurige (s. auch Georgius).
— Junghe, 680, 2 m.
— Hane, 634.
Jute. Petrus J., 593.
Jynghe s. Junghe.

Kabolt. Henneke K., 142.
Lodwicus K., 143.
Vicko K., 142.
Kagge. Nigkyls K., advocatus de Ravelund, 371.
Kale. Hinceke K., 220.
Kaleberch, Kalenbergh. Hinricus K., 373.
Kopeke K., 212.
Kalende, Kalent. Henneke de K., 224. 227. 264.
Johannes de K., 101.
Nicolaus de K., morans to Maltzin, 644.
Kalf, Calf. Nicolaus C., 447.
Thideke K., 81.
Kalmere. Johannes de K., 145.
Kalow. Laurencius K., 652.
Kalybe s. Calybe.
Kamen. Bernardus de K., 360.
Kanemaker, Kannemaker, Canemaker, judex, 128.
dominus Andreas K., judex, 435. 437. 445. 446. 447. 449. 450. 453. 455. 456. 457. 458. 460. 476. 477. 481. 651. 653.
— d. A. K. judex supra nova civitate 660. nove civitatis 664.
Kanemaker, Kannemaker u. s. w.
Gherardus K., judex, 125. 127. 131. 152. — dominus Gherardus, Ghert K., judex, 328. 329. 331. 332. 333. 336. 339. 340. 342. 549. 551. 553. 554. 557. 559. 565. 566. 567. — dom. G. K., judex (antique civitatis), 563. — G. K., dominus et consul Sundensis, judex, 337. — Gherd, Ghert K. (s. auch Gherardus K.), 454, 4 m. — her G. K., richtere, 558.
Merten K., 454.
Karghow, Kargowe, fratres dicti Kargowen, 195.
Henneke K., 309.
Karowe. Helmicus de K., 148.
Kartelow. Hermannus K., 358.
Kastesche. Metteke K., 627.
Katerina s. Katherina.
Katherina, Katerina, 618.
— , ancilla Detmari Mordorp, 293.
— , uxor Johannis Brant, 645.
— Hochupdenkoten, 527.
— , uxor Jacobi Korey, 208.
— , filia Marquardi Tammen, uxor Clawes Houwers 669, 2 m.
— Vosses, 548.
— Westvelsche, 391.
Katzenow. Nicolaus K., carnifex, noster concivis, 151.
Keding, Kedingh, Kedink.
— Johannes K., 52. 97. — J. K., judex, 605. — dom. J. K., 658. — dom. J. K., judex, 603. 611. 612. 615.

g u. s. w. Tidekinus K., 571.
ghaghen. junghe K., 563.
ien. Hartwicus K., 457.
il. Helmycus K., filius tabernatoris in Thessekenhagen, 380.
iitze. Hinricus de K., 185. 196, 2 m.
yck. Johannes K., faber, 426.
ier. Hinrik K., eyn peltzer, 335.
orp, 317.
of. Johannes K., 452.
in, anus, } s. Kristianus.
i. Lambertus de K., 514.
iadel, 195.
Mathias K., 404.
ismit, Clensmit. Conradus C., 140.
Johannes K., 290.
ibudel, 255.
w. Hinricus K., 646.
Nicolaus K., servus laterificine, 651, 2 m.
Henneke K., 223.
e. Martinus K., nauta de Prutzia, 440.
espore. Hinricus K., 540.
t. Claus K. in Hunddishagen, 159.
il. Anthonius K., frater Willekini, filius Ebelingi in Duvendik, 236.
Willekinus (K.), 236.
Willeke Duvendik K., 246.
iel. Tydericus K., nauta, 504.
. Ludeke K., doleator, 277.
Johannes, 446. 618.
ir, 576.
w. Johannes K., 475.
Cok. Henneke K., 64.
Johannes C., 551, 2 m. K., 672.
Kopeke C., 237.
Marquart K., 39.
ret. Nicolaus K., 418.
·g, Kolberch. Nicolaus K. de Johannishaghen, 237.
Kolberg, Kolbergh, servus domini Johannis de Jork, 82.
Koler, oltbuter, 83.
Kolle. Stephanus K., 576.
Kone (s. auch Conradus, Koneke, Cord, Radeke, Rades).
Martinus K., 370.
Koneke, Coneke, Konekinus (s. auch Conradus u. s. w.).
Clawes K., 683.
Hans K., 683.
— Krogere, Krûgher, 261. 354.
— , frater Lemhus, 238.
— Parekorn, 230.
— , scutte alio nomine dictus Trupenicht (Truwenicht?), 224.
— Semelowe, 137.
Konigheshoff, Konnygeshoff. her Cord K., richtere, 674. — dom. Cunradus K., judex antique civitatis, 673.
Koning. Petrus K., 616.
Konow, Konowe. Ludekinus K., 452.
Tylo K., 459.
Konyngesberg. Nicolaus de K., 437.
Kopeke, Kopke, Copeke, Koppekinus (s. auch Jacob).
— Buntink, 216.
— Cok, 237.
— Grausoye, 219.
— Kaleberch, 212.
— Lendershaghen, 220.
— Moltekow, 257.
— Struppeke, 555.
— , filius Jacobi Stubbekoping, 181.
Kopman. Gerd K., noster concivis, 681.
Korey. Jacobus K., 208.
Koppyn s. Coppyn.
Korn, Ertmarus K., 137, 2 m.

Kortenacke, Korthenacke. Bernardus K., judex, 362.
Vicko K., 241.
Kortewile. Conradus dictus K., 109.
Koselow. Gherd K., 563.
— , hospes Vunken, 564.
Kosslyn, Kusselin. Johannes K., 351.
Tideke K., 207.
Kost. Hinceke K., 102.
Koster. Bernardus K., 378.
Kote, Cote, 101.
Thomas C in Rugia, 326.
Kowalle. Riquolt de K., 148.
Koytzowe. Hinricus K., 516.
Krakow, Krakouwe s. Crakow.
Krans, Crans, Cranz.
Hermannus C., 39. 318.
Hinricus C., 620.
Meyneko K., 10. dictus K., 8.,
Nicolaus C., carpentarius, 280.
Kranso. Nicolaus K., 31.
Krassow. Heyne K., 317.
Kremer, Cremere. Claus C., 284.
— , eyn olderman van den schroderen, 677.
Kremon. Hermannus K. de Tanclem, 218.
Kreteke, 169.
Kristianus, Kerstianus, Kersten, 16.
— Delesten, 592.
— de Demmyn, 294.
— Holste, 599.
— Lummyn, 587.
— de Putten, 354.
— Ranghe, 612.
— de Reno, 622, 2 m.
— , vischere, 273.
— Vŏge, 31.
— Westfalus, 434.
— Wilken, 673.
— Wolder, 619.
Kristina, dicta Waghescinkel, 3.
Kriteke. Nicolaus K., 14.
Krochdregher. Laurencius K., 412.
Kropelin, Cropelin. Albertus K., 10.
Herman K., 10.
Kropelin, Cropelin. Hinricus
Johannes C. de Rost
Krosse, 563.
Krowol, 385.
Krudener, Crudener. domin
mannus K., C., jud
469. 472. 475. 48
504. 505. 508. 5
526. 530. 531. 5
534. — her Her
richtere, 491. — d
Hermannus C., q
consul Sundensis,
dominus Thideri
judex, 411. 501.
Krŭgher, Kroghere, Croghe
Koneke K., 261.
Matheus C., 604,
Krulle. Petrus K. de Meyd
371.
Krullehavere. Bertoldus K
Jacobi Th
tzen, 496.
Krumesse. Benekinus K.,
Kruse, Kruso, Cruso (s. au
zeke), Herman K.,
Hinrik K., 683.
— , holtdregher, 42.
Kruzeke (s. auch Kruse), man
Krynitze, Hermannus K.,
Kubisse. Drews de K., 14
Kuebergh. Cyfridus, dictus
Hermannus, di
441.
Raslavus K., 4
Kule. Hinricus K., 362.
Kuleman. Bernd K., 603.
Kulpen. Ludikinus K., 64
Kulpin. Hinricus K., famul
Hinrici Haghedor
Kummerow, Cummerow.
Bertoldus K.,
575. 576. 57
579. 580. 58
590. 591. 59
594. 595. 61
2 m. 616.

Kummerow, Cummerow. Johannes K., 476. — dominus J. K., C., judex, 618. 624. 628. 633. 634. 635. 643. 647. 649. — dom. J. K., judex nove civitatis, in nova civitate, supra nova civitate, 656. 657. 660. 661. 662.
Lemmeke K., 202.
Kunne (s. auch Kunneke), uxor Georrii de Panzow, 319, 2 m.
Kunneke (s. auch Kunne).
— de Hamelen, 249.
Kunst de Kukenshaghen, 255.
— , filius antiqui Kunst, 255, 2 m.
Kuppel. Petrus K., 585.
Kurland. Georgius van K., 547.
Kusselin s. Kosslyn.
Kusveld s. Cosveld.
Kuter, Kuther. Hennekinus K., 310.
Laurencius K., 369.
Kutze. Andreas K., 353.
Kype. Petrus K., 457.

Laes s. Las.
Lambertus (s. auch Lemeke).
— de Grevesmolen, 547.
— de Kleine, 514.
— lapicida, 1.
— Loge, 11. 120.
— de Lubec, 9.
— de Rode, 356.
— , servus pistorinus, 605.
— , zwertvegher, servus paneus Wobben zwertvegher, 431.
Lamtyn. Petrus L., 581.
Lange, Langhe, Langge.
Albertus L., 591, 2 m. 592, 2 m.
Henneke L., lapicida, 161.
Hinricus L., 403.
Johannes L., 45. 536.
Nicolaus L., 513. 535. 545. 611, 2 m.
Langhedorp, Langhendorp. Anthonius, dictus L., 332.
Bernardus L., conconsularis, 563. — dom. B. L., judex, 555. 556. 560.
Gherardus L., 76. 142.
Hermannus, dictus L., 332.
Langenek, Langhenek. dominnus Johannes L., judex, 590. 591. 592. 593. 594. 595. 608. 610. 617.
Langge, Langhe, s. Lange.
Langhevelt. Wulfardus L., 477. 481.
Lanke. Mathias de L., 148.
Sulleslaf de L., 148.
Lantman. Hennekinus L., 348.
Las, Laes. schire L., 535, 2 m.
Lassan. Hinricus van L., 531.
Lasse, 316.
Lassnyt. quidam rusticus, dictus L., 520.
Laurencius (s. auch Renseke), 241.
— Bantekow, 657, 2 m.
— , budellus, 472.
— Dorow, 374.
— Kalow, 652.
— Krochdregher, 412.
— Kuther, 369.
— de Lunden, 658. 659. 663. 671. 672.
— , servus paneus Hinrici Hagemesters, 478, 2 m.
— Vorreyer, 518, 2 m.
— Vrese, 495.
— de Vytzen, 377.
— Wilde, 589.
Lawe. Nicolaus de L., 471.
Lebele. Gotmarus L., 362.
Leffart Gris, 47.
Lelekow, servus pistoris, 241.
Lemeke, Lemmeke, Lemmeko, Lemmekinus (s. auch Lambertus), 10.
— , frater Thideken Gherste, 148.

Lemeke, Lemmeke u. s. w.
— Kummerow, 202.
— Rothgherdes, 563.
— de Travenemunde, 66.
— de waghe, 137.
Lemhus, 238.
Hinricus L., 133. 219.
Lendershaghen, Lendershachen.
Kopeke L., 220.
Lutbertus de L., 38.
Lensan, Lenzan. Godekinus L., 31.
Johannes L., 271.
Leo (s. auch Lowe, Loweke), 78. 235.
—, lapicida, 20.
—, filius domini Thiderici Wicberni, 31.
Lepelow, doleator, 563.
Lettowe. Johannes L., 303.
Lindowe. Hermannus L., 31.
Lippe. Mathias L., 677.
dominus Nicolaus L., judex, 572. 573. 596. 597. 598. 599. 600.
Litteson. Gerhardus L., 17.
Lobese. Bernardus de L., 133.
Lodewigh, Lodewicus, Lodwicus, Ludowicus, 298.
Hinricus L., 552, 2 m.
— Kabolt, 143.
— Nyenkerke, 483, 2 m.
rode L., 79.
— Vos, 572.
Loge. Lambertus L., sacerdos, 11.
— dominus L., 120.
Lome. Johannes L., doleator, 153.
Lons. Hermannus L., 542.
Loon. Hinricus de L., 365.
Loten. Hinricus L., de L., 29. 41.
— H. de L., judex, 124. 126. 147. 157. 160.
Lowe, Louwe (s. auch Leo, Loweke). Gherardus L., judex, 349. 355. 356. — dominus G. L., judex, 351. 353. 357. 359. 361. 364. 375. 376. 379. (380). 392. 393. 515.
Lowe, Louwe u. s. w.
Ghese Lowesche, 254.
—, filius Thiderici Wicberni, 1
Loweke (s. auch Lowe, Leo).
—, dictus Semelowe, 120
Lowenbergh. Hinricus L., linifi 303.
Lowesche s. Lowe.
Lubbe (s. auch Lutbertus u. s. Conradus L., 646.
junge Gerd L., 683, 3 m
Nicolaus L., 646.
Petrus L., 604.
— Tabast, 239.
Lubbeghyn in Beggerow, 385.
Lubbeke (s. auch Lutbertus u. s.
— Vlaming, 275.
Lubbertus (s. auch Lutbertus u. s.
— Tevyn, Thevyn, 615. 632. 647. 649. 654. 657.
Lubec, Lubek, Lubeke.
Enghelke de L., 43.
Hinceke de L., qui fuit tiquus sutor, 175.
Lambertus de L., 9.
Luchowe. Nicolaus L., 168.
Lucht. Thidemannus L., carn 397.
Lůcow. Hintzekinus L., 312.
Ludeke, Ludekinus, Ludikinu auch Ludolfus, Lûtke),
— de Bremis, 23.
— Bruggeman, 454, 3 n
— Bunden, 662, 3 m.
— Hasenkop, 359.
— Knust, 277.
— Konow, 452.
— Kulpen, 646.
— Meye, 334.
— de Molendino, 54.
— Mordbrand, 314.
— Pawe, 533, 2 m.
— Rosenwater, Rozenw 558. 606. 607.
—, eyn scroder, 335.

Ludekinus s. Ludeke.
Luder, 672.
— Nakede, 335.
Ludershaghen. Johannes L., 438.
Ludikinus s. Ludeke.
Ludolfus (s. auch Ludeke, Lûtke).
— Ghise, Ghize, Ghyze, Ghisen, Ghizen, Ghysen, Ghyzen, 328. 329. 331. 332. 333. 336. 337. 339. 340. 342. 419.
— Rozenwater, 558.
Ludowicus s. Lodewigh, Luffe.
Johannes L., 397.
Lummyn. Kerstianus L., subadvocatus morans in Bergis Ruye, 587.
Lunden. dominus Laurencius de L., 658. — dom. L. de L., judex antique civitatis, 659. 663. 671. 672.
Luneborgh, Lunenborch, 466, 2 m.
Hinricus L., 235.
Luninc, Luningh. Henneke L., 75.
Nicolaus L., 274.
Luscus (s. auch Schele).
Tidericus L., 32.
Lutbertus (s. auch Lubbe, Lubbeke, Lubbertus). L. de Lendershachen, 38.
Lûtke (s. auch Ludolfus, Ludeke).
Albertus L., 363.
Lutert. Mathias L., 656.
Lutgard, uxor Petri Wollyn, 367.
Lutkenborch. Marquardus L., 330.
Lutteke (s. auch Parvus).
Albertus L., 639.
Johannes L., 188.
— , vigil nocturnus, 347.
Lutzow. Henneke L., doleator, 302.
Hermannus L., doliator, 333.
Lyrendorp, 10.
Lyvonia. Hinricus de L., 510.

Maas s. Mas.
Maghenatze. Henneke M., 408.
Maghenatze. Wulvyngus M., 408.
Maghenhagen, 408.
Maghorius Brusehavere, 308.
Magnus, Mangnus (s. auch Grote).
— de Gelant, 418.
Ghotfridus M. de Gustrov, 10.
Makebrot. Jacobus M., 450.
Makedanz. Hinricus M., 181, 2 m.
Malchin, Maleghin. Conradus M., 510.
Johannes M., 18.
Quok de M., 104.
Manduvel. Hinricus M., 36.
Manegholdeshaghen. Erik de M., 227.
Mangnus s. Magnus.
Manhagen, Manhaghen. relicta Manhagens morans in Gartze, 475.
Thideke M., 140.
Margareta (s. auch Greta, Greteke).
— , uxor Hinrici Hoghen, 382.
— Pustes, 601.
— , uxor Hinrici Ummereyseken, 456.
— , filia Johannis Vischowen, 657.
— , uxor magistri Johannis Vresen, 424.
Marlow. Johannes M., 314.
Marquart, Marquardus, Marqwardus Boytin, 428.
— Kok, 39.
— Lutkenborch, 330.
— Molner, 36.
— Rodesce, 21.
— Stute, 82.
— Tamme, 669.
— Trybbow, 402.
— Tribeses, 251.
— Vorman, 179.
— Weghener, 105.
— Wegher, 324, 2 m.
— Wilde, 529.

Marquart, Marquardus u. s. w.
— de Wismaria, 446.
— Wostenic, 143.
Martin, Martinus, Mertin, Merten, 136.
— , dictus Bernere, 139.
— Bulle 681.
Clemens M., 169.
— de Demyn, 240.
— Desenyk, 665.
— Ghudeman 395.
— Ghyse, 519.
— Greve 404, 2 m.
— Hake, 587.
— Hoke, 432.
— Horn, 377.
— Hoydregher, 313.
— Janeke, 597.
— Kanemaker 454.
— Klynke 440, 2 m.
— Kone, 370.
— , kroger, 684.
longus M., 173. — l. M. civis Sundensis 402, 2 m.
Nicolaus M., 646.
— Nipziz 151.
— Ostym, 624.
— Rebeke, 587.
— Rolik 681.
— Rughe, 623.
— Stephani 399.
— Tribesseke, 644.
— Tzatzeke 505, 2 m.
— Vile, 191.
— Vinneke, 129.
— Welege, 526, 2 m.
— Wichmannus 140.
— Windenberch, 132.
Mas, Maas (s. auch Thomas).
Benneke M., 205.
— de Campe, 79.
Ghereke M., 205.
— , molendinarius in novo molendino, 350, 2 m.
— Mulerd, 352.
Massik. Henneke M., 316.
Mathes s. Mathias.
Matheus. Crogher, 604, 3 m.
— de Hollandia, 539, 2 m.
— , filius domine Reyneken, 11.
Raslaf M., 148.
Mathias, Mathies, Mathes.
— sic nominatus, 483, 2 m.
— Bene, 673. 674. 677.
— Busch, 617.
— Bussekow, 257.
— Darne, 644. 679.
— Glup, Glupe, 675, 7 m.
— de Horborch, 249.
— Klenesadel, 404.
— de Lanke, 148.
— Lippe, 677.
— Lutert, 656, 2 m.
— , filius relicte Manhagens, 475, 2 m.
— Muter, 684.
— Rubard. 409.
— Sagense, 595.
— , sartor, 36.
— , servus Hinrici kûters, 337
— Starke, 379.
— Stenvelt, 589.
— Stryppow, 409.
— Zolewede, 572.
Mauricius Myssener, 412.
Mechtere. Hinricus M., 138.
Mechtildis, Mechteldis, Mechteldy (s. auch Metta, Met teke, Metzeke), ancill Katerine Westvelscher meretricis, 391.
— ghosepluckeresce, 6.
— , relicta Lamberti de Gre vesmolen, 547.
— , Rynggemodes dochte 499.
Mencelin. Hermannus M., 73.
Merten, } s. Martin.
Mertin, }
Metta, Mette (s. auch Mechtild u. s. w.), 270.
— , tabernatrix, 149.

e (s. auch Mechtildis u. s. w.
, uxor Johannis Dapper, 553.
Kastesche, 627.
de Some, 154.
e (s. auch Mechtildis u. s. w.), 136.
?reen, 295.
1, Meyboem. Hermannus M., 602.
Johannes M., 461.
Ludeke M., 334.
dorp. Henneke M., carnifex, 430.
Henneke M., 22.
e, Meyneko, Meynekinus, carnifex, 26.
Crakowe, 93.
Horneborgh, 331.
Kraus,10, dictus Kraus,8.
, Michahel, Michel.
Gembe, 495, 2 m.
Here, 531.
Polchow, 585.
Tabel, 679, 3 m.
Wollyn, 400.
Hinricus M., 39.
we 207.
Mysnere, Myssener.
mactator, 135.
Mauricius M., pellifex, 412.
pellifex, 103.
ɜ. Petrus M., 299.
ensoene. Hinricus M., 60.
Möle (s. auch Molendinum).
Dargheslaf de Molen, 254.
lominus Johannes van der Molen, judex, 576.
Otto de Molen, 254.
Wynekinus de Möle, 414. 415.
inum (s. auch Mole). dom. Johannes de Molendino, judex, 571. 572. 573. 574. 575. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 601. 604. 606. 607.
Molendino. Ludekinus de Molendino de Anclem, 54.
Molner (s. auch Muller). Albertus M., 418.
Heyno M., 148.
Marquardus M., 36.
Nicolaus M., carpentarius, 560.
Molrenbure. Hans M., 682.
Molteke. illi Molteken, 566.
Nicolaus Nigenkerke,aliter dictus M., 590.
Vicko M. de Cronescampe, 265.
Moltekow. Kopeke M., 257.
Molthane, 52.
Mons (s. auch Bergh). Johannes super Montem, 409.
Mordbrand. Ludekinus M., 314.
Morder, Mordere. Barolt M., 39.
Choten, dictus M., 298.
Henneke M., 244.
Paulus M., 289.
Mordorp. Detmarus M., 293.
More. Johannes de M., 479.
Mosseke, judeus, 71, 2 m.
Mosteke, 17.
Moteke, relicta Hinrici Drosedow, 574, 2 m.
Mowe. Johannes M., 516.
Moycelmer, 149.
Moyslaf, 149.
Muden. Willekinus de M. de Swolle in Warnow, 228.
Mukes, 454, 2 m.
Johannes M., 259. 609.
Mulerd. Maas M., 352.
Muller (s. auch Molner). Hinricus M., 465.
Muter. Clawes M. to Krakevitze, 684.
Mathias M. to Kraniswitze, 684.
Pribe M., 684.
Mynden. Bertoldus de M., 294.
Hincekinus de M., 263.
Hinricus de M., 345.

Mynden. dominus Wolderus de M., judex, 155.
Myredorp, 423.
Mysner, Myssener, } s. Misner.
Mystorp. Hinricus M., 636.
Mytebråd. Nicolaus M., 398.

Nagel, Naghel. Hans N., 659.
Johannes N., 659.
Nakede. Luder N., raatman tu Bremen, 335.
Nateldorn. Ghereke N., 641.
Neseke. Johannes N. de Trebyses, dictus de Trebuses 110. 111.
Netzow. Johannes N., 358.
Nibbe. Hinceke N., 128.
Nickel (s. auch Nicolaus, Nigkyls), 290.
— , cuprifaber, 481, 3 m.
Nicolaus, Nycolaus (s. auch Nickel, Nigkyls), 329.
— Aldeste, 63.
— Andersone, 467.
— Balk, 512.
— de Bart, 260.
— Bitegast, 600, 2 m.
— Blanke, 201.
— Borneholm, 31.
— Bortzow, 443.
— Boytin, 160.
— Brand, 311. 586.
— Brunswic, Brunswyk, 187.
— 640.
— de Brussel, 551.
— Bullenspek, 442.
— Bulow, 408.
— Calf, 447, 2 m.
— Clare, 231.
— de Clune, 36.
— Cranke, 614.
— Cranz, 280.
— Croneviscze, 29.
— Daem, 661.
— Dartzow, 150.
— Detmer, 656, 3 m.
Nicolaus, Nycolaus u. s. w.
— , filius Dolceken,
— Doryng, 631.
— Dymyn 388.
— , frater Hinrici K
— , frater Thideke 148.
— de Ghotlandia,
— Godesknecht,
— Goltbergh, 470
— Graweswinesso
— Grube, 551, 2
— Gruttemaker, 1
— Hak, 295.
— Hane, 593.
— Hegher, 563.
— Heye, 64.
— Holtzte, Holz 420, 2 m.
— Hoppe, 349.
— Hoppener, 654,
— Hornestorp, 17
— Howeschild, 29
— Hoykendorp, 2
— Jaghezel, 618.
— de Kalende, 64
— Katzenow, 151.
— Klokow, 651.
— Kokebret, 418.
— Kolberch, 237.
— deKonyngesber
— Kranso, 31.
— Kriteke, 19.
— Langhe, 513, 545. 611, 2 m.
— de Lawe, 471,
— Luchowe, 168.
— Lippe, 572. 597. 598. 599.
— Lubbe, 646.
— Luders, 672.
— Luninc, 274.
— Merten, 646.
— Molner, 560.
— Mytebråd, 398.
— Nigenkerke, 59
— Nyekop, 59.

Nicolaus, Nycolaus u. s. w.
— Oste, 336.
— Pansowe, 305. 464, 2 m.
— Parow, 202.
parvus N., 36.
— Peron, 537.
— Preen, 374, 2 m.
— de Prinslawe, 66.
— Quaz, Quaaz, 64, 314.
— Raceborch, 131.
— Rambow, 425.
— Ratghevere, 233.
— , filius Renceke, pistor, 103.
— Rensow, 314.
— de Ribbenitze, 245.
— Ridder, 594, 2 m.
— Ritzenowe, 142.
— Rockut, Rockute, Ruckut, 327. 330. 338. 344. 352. 358. 388. 389. 390.
— Rodehose, 124. 126.
— Rodewolt, 388.
— Rokelose, 176.
— de Ruya, 160. 172. 407.
— Scapeshovet, 171.
— Schacht, 582.
— Schilthower, 556. 560. 561. 564. 570.
— Schorsow, 647.
— Schutte, 571, 2 m.
— Scrivere, 232. 236, 2 m.
— Scute, 123.
— Seghevryd s. Zeghevryd.
— , servus Petri de Buscho, 322.
— , servus pistoris, 197.
— , servus Ottonis de Plone, 106.
— , filius Siverts, 163.
— Smit, Smyt, 587. 627.
— Spernaghel, 564.
— , frater Stacii, 53.
— Stamer, 463.
— Stekebusch, 97.
— Stenhagen, 261.
— Stephani, 581.
Nicolaus, Nycolaus u. s. w.
— Strelow, 651.
— Sum, Zum, 416. 644.
— Suwel, 272.
— Swarte s. Zwarte.
— Sweder, 297.
— , filius Thiderici, 118.
— Thome, 418.
— Tolk, 455, 2 m.
— , dictus de Trebesez, 67.
— Troyeman, 603.
— Turowe, 654.
— Tymmerman, 406.
— van der Vere, 557.
— Vette, 500.
— Voghe, 551. 552. 553. 554. 557. 559.
— voghelere, 352.
— de Voghelsanc, 150.
— Vrouderic, 139.
— Vruwendorp, 663.
— Weggesin, 562.
— Widar, 159.
— Winkeldorp, 663, 2 m.
— de Wismer, 214.
— Witrik, 292.
— Witte, 552, 3 m. 612.
— Wode, 149.
— de Wolde, 143, 2 m.
— Wolter, Wolters, 664, 2 m.
— de Wortzisse, 149.
— Wreen, 486. 505. 506. 511. 512. 514. 517. 521.
— Wulf, 287, 2 m. 615.
— Yanke, 626.
— Yenderik, 621.
— Zeghevryd, Seghevryd, 382. 383. 387. 391. 404. 405. 492.
— Zurik, 605.
— Zwarte, Swarte, 638. 639. 640. 641. 642. 650. 671. 672.
Nigenkerke, Nyenkerke, Nygenkerke. Borchardus N., civis in Tanglym, 439, 2 m.
Lodewicus N., 483.

Nigenkerke, Nyenkerke u. s. w. Nicolaus N., aliter dictus Molteke, 590. dominus Rolavus N., 640.
Niger (s. auch Swarte), Thidemannus N., 188.
Nigkils (s. auch Nicolaus, Nickel). — Kagge, 371.
Nipriz. Martin N., 151.
Nordwest, 329.
Norman. Petrus N., 377. Tesdarch N., 148.
Nortorp, Norttorp. Thomas N., noster concivis, 358. Wilhelmus N., 637.
Nostrow. Tidekinus N., 598.
Nybe. dominus Godfridus N., judex, 433. 448. 451. 452. 459. dominus Hinricus N., judex, 626. 627. 630. 631. 632. — her Hinrik N. (richtere), 629.
Nycolaus s. Nicolaus.
Nyebur, 641.
Nyekop. Nicolaus N., pistor, 59.
Nyeman. Bernardus N., 658. Petrus N. sutor, noster concivis, 670.
Nyendorp, Nygendorp. Hermannus N., 643. Johannes N., 619. Wolterus de N., 399.
Nyenkerke s. Nigenkerke.
Nyenhagen. Gherardus N., 480. Willekinus N., 480.
Nygendorp s. Nyendorp.
Nygenkerke s. Nigenkerke.
Nyse. Johannes N., noster concivis 385.
Nysse Bosse, 416, 3 m.

O. Gherardus de O, 562.
Obelitze. Claus O. de Conradeshagen, 252.
Odensone. Ghiselbrecht O., 424.
Odeslo. Bernardus de O., sutor, 77.
Ofterdinghe. Hermannus de O.
Olaf, Olavus, 468, 2 m.
— Ghannie, aurifaber, 628, Petrus O., 413.
Oldelant. Albertus O., 563.
Oldenborgh, Oldenborch. Conradus de O., lutteke O., 235.
Oldendorp. Hermannus O., i tor, 663.
Oldenhagen. Wernerus de O.
Oltmannus, Oltmanus Voge, 463. 464.
Omeke. Johannes O., 135.
Ommereyse (s. auch Ummer Ummereyseke), 1
Ord. Clawes vamme Orde, n concivis, 681.
Osenbrugge s. Ozenbrugge.
Ossenbeke. Willekinus O., 5
Öste. Nicolaus Ö., 336.
Osten. wytte Bertolt van de 351. Henningus de O., 64
Ostym s. Owstin.
Othgene, que quondam habuit tum Thiderici Witten vignum, 555.
Otto, Otte, Bylow, 385.
— de Molen, 254.
— de Plone, 106.
— de Prutzen, 165, 2 m.
— Voghe, 668, 678, 3 m.
—, dictus Vûle, 14.
Overbeke. Wesselus O., 460.
Overkerke. Hintze O., 376, 2
Overrynsche. Heyneke O., 3
Owstin, Ostym. Hinricus, H O., 624. 677. Martinus O., 624.
Oyetik. Tetze O., 683.
Ozenbrugge, Ozenbrughe, brugge. Hintz O., pellifex, 389 dominus Johann judex, 569. 571.

587. 589. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 604. 606. 607. dom. Wolterus O., judex, 296.

Padeke. Hinricus P., 534.
Pagentze. Johannes P., 513.
Pagyttze. Johannes P., cymbifex, 428. 429.
Palborn. Herman P., pistor, 25.
Pankelowe. Hinricus P., 92. 93.
Pansowe, Panzowe. Georrius de P., 319.
Nicolaus P., 305, 3 m. 464, 2 m.
Panstorp. Thideke P., 180.
Pantzekow. Johannes P., 494.
Pape. Henneke P., 148.
Heyne, Heyno P., 39. 264.
Hinricus P., 226. 251.
Johannes P., 292.
Papeke. Johannes P., 155. 479.
Thomas P., 291.
Papenhagen, Papenhaghen. Conradus P., 193.
dominus Gherardus P., judex, 535. 538. 539. 540. 541.
Hermannus P., 41.
Hinricus P., 351.
Parekorn. Koneke P., dictus buba, 230.
Paris. Hinricus P., cellator, 23.
Parow. Nicolaus P., 202.
Parvus (s. auch Lutteke). Johannes P., 526.
Siffridus P., consul et judex, 113.
Paschedagh. Beneke P., 486.
Paulus Bars, 577.
— Butendik, 509, 2 m.
— de Calcar, 387.
— de Cippeken, 33.
—, dictus Mordere, 289.
—, filius Henneken Morders, 244.
Paulus. magister P. sacerdos, 11.
—, morans in Smachtehagen, 243.
— Sump, 306.
— Vynnen, 622.
— Warbel, 421.
Pawe. Ludeke P., 533.
Peccatel. Hinric P., 676, 4 m.
Pels. Heyne P., 76.
Peniz, Penizce. dominus Hinricus de P., miles, 52.
dominus Reynfridus de P., 13. miles, 52.
Pensyn de Pansow, 319.
Penyn. Johannes P., 583. 587, 2 m.
Petrus P., 583.
Perdemole. Hinricus P., 96.
Perdole. Henneke P., 263.
Peron (s. auch Peruneke). Nicolaus P., 537.
Perowe scutte, 273.
Pertcevale. Johannes P., 215.
Peruneke (s. auch Peron), 256, 2 m.
Pes (s. auch Vot). Arnoldus P., 53.
Petrus, Peter, acufex, 190, 2 m.
— Bingen, 658.
— Brandeshaghen, 174.
— de Buscho, 322, 2 m.
— Dene, 518.
rufus P., doliator, 174.
— Drugge, 443, 2 m.
— Golnowe, 109.
—, Hincen broder, 262.
— Jute, 593, 2 m.
— Koning, 616.
— Krulle, 371.
— Kuppel, 585.
— Kype, 457.
— Lamtyn, 581.
— Lubbe, 604.
—, luchtemeker, 579.
— Mitgode, 299.
—, neghelere, 162.
— Norman, 377.
— Nyeman, 670.
— Olaf, 413.
— Penyn, 583.

Petrus Pollene, 627.
— Redeleve, 635.
grote P., rotifex, 307, 2 m.
— Rozentreder, 664, 2 m.
— Rughe, 395.
— Rustowe, 31.
— de Sampsoo, 539.
— Schacht, 549.
— Scheyffoet, 300.
— , scutte, 246.
— Slavicalis, 472, 2 m.
— Sluter, 633.
— Snake, 283.
— Starke, 146.
— Stenvelt, 589.
— Stromer, 457, 2 m.
— Swin, 227.
— Teske, 508, 2 m.
— Tredegras, 602.
— Vinne, 288.
— de Vitte, 418.
— Vreze, 484, 2 m.
— Voth, 250.
— Wend, Went, 274. 369.
— Wigger, 17.
— Wogite, 542.
— Wollyn, 367.
— de Wysmaria, 361, 2 m.
Philippus de Slus, 247.
Pickart, Johannes P., 244.
Pinecrul, 644.
Pinneke, judeus, 221.
— , frater Mosseken, judei, 71.
Ploch. Hartwicus P., 418.
Hermannus P., 525, 2 m.
Plone. Otto de P., 106.
Reynerus P., 569. 570.
Plote. Claus P., 641.
Plotze. Bernardus P., 143.
dominus Borchardus P., judex, 319.
Podin, advocatus, 31.
Poggendorp, 314.
Polchow, Michael P., 585.
Pole. Henningus de P. in Yermershagn, 319.
Poleman. dominus Arnoldus judex, 584. 587. 58[illegible]
Polle. Hermannus de P., 488.
Pollene. Petrus P., 627.
Poltsin. Henneke P., 228.
Pomeren. Andreas van P., 55 [illegible]
Ponat, 221.
Poppendorp. Volqwinus P., 47[illegible]
Poretze. Jacobus P., 541.
Portus. Johannes ante Portu[illegible] pistor, 107.
Poserin. Hermannus P., servus Struis, 91.
Poswalc. Henneko P., 26.
Poyterose. Hermannus P., civis noster, 143, 2 m.
Preen, Pren. Hinricus P., 613.
Mews P., 295.
Nicolaus P., 374.
— Suel, Sûel, 537, 2 m.
Pribe Gaweren, 148.
— Muter, 684.
Pribenson. Tesseke P., 285.
Prinslawe. Nicolaus de P., 66.
Pritbor. dominus P., 646.
Proder. Hennekinus, filius P., 75
Proyt. Hinricus P., 525.
Prucen s. Prutzen.
Prudemeshaghen, 223. 225.
Prutze, Pruze. Hermannus P., judex, 139. — dominus H P., judex, 145 (s. auc Hermannus de Prutze judex).
Thidericus P., 316.
Prutzen, Prucen. Andreas de P 189.
Hermannus de P., jude 144. 147 (s. auch He mannus Prutze, judex).
Hinricus de P., thorifex, 29
Otto de P., 165.
Pruze s. Prutze.
Pudvalk. Arnoldus P., 308.
Pugnus. Hennyngus cum Pug famulus civitatis, 566—
Pukenberch, 31.

Pusc in Zeghebodenhowe, 224.
Pust, 601.
Putte, Pûtte. Hermannus de Putten, 556.
Kerstianus de Pûtten, 354.
Pylborgh. Hinricus P., 505.

Quaaz s. Quaz.
Quade. Arnoldus, dictus Q., 1.
Quale. Arnd Q., 641.
Quaseus, 101.
Quaz, Quaaz. Nicolaus Q., 64. 314.
Quekel. dominus Hinricus Q., judex antique civitatis, 655.
Questeke, frater Hasseken, 227.
Quok de Maleghin, 104.

Rabode, institor, noster concivis, 263.
Raceborch, Rasseborgh. Conradus R., 476.
Henneke R., 281.
Johannes R., 281.
Nicolaus R., 131.
Radeke, Radekinus (s. auch Conradus u. s. w.), 274.
— R., cujus cognomen non scitur, 492.
— Haghen, 394.
— , servus pistoris, 212.
— , servus Stubbekens, 159.
Radeleve, Redeleve. Hinricus R., 635.
Petrus R., 635.
Rademer, gener Dolceken, 173.
Rades (s. auch Conradus u. s. w.).
— Jade, 99.
Radolf, Radolfus, Rodolfus (s. auch Rolavus, Rolekinus, Raleke), 319.
— Stŏvenson, 69.
— Tornowe, 143, 4 m.
— Vitenitze, 36.
Ragan. Arnolt R., 97.
Raguel. Gozwinus R., 331.
Rakow, 490, 2 m.
Raleke (s. auch Radolf u. s. w.). schire R., morans in Ghisendorpe, 582.
Ralow, Ralowe, Ralouwe. Conradus R., 378. 390.
Hinceke R., 69.
Rambow. Nicolaus R., faber, 425.
Ramme. Johannes R., 473.
Ranghe. Kerstianus R., 612.
Tideke R., 564.
Rapesulver. dominus Reynardus R., judex, 653. — dom. R. R., judex antique civitatis, 658. 665.
Reyneke R., 225.
Raslaf, Raslavus, Rasslavus.
— de Bessin, 644.
— Kuebergh, 441.
— Matheus, 148.
Rasseborgh s. Raceborch.
Rasslavus s. Raslaf.
Ratghevere. Nicolous R., 233.
Raven. Everhardus R., 523. 524.
Hermannus R., 658.
Ravenolder, 506, 2m.
Rebeke. Martinus R., morans in Bergis Ruye, 587.
Reben, 221, 3 m.
Rebergh. Hinricus R., 522.
Reclinchusen. Bertolt R., 238.
Redditus de Bertoldeshaghen, 136.
Redeleve s. Radeleve.
Reder. Hinricus R., 351.
Reimarus, Reymarus, Reymar, Reymer, carnifex, 234.
lange R., 347.
— Ludekens, 529, 2 m.
— Rikepetersen, 43.
— , servus domini Johannis de Jork, 82.
— , tornator, 357.
Reiner, Reyner, Reynerus.
— Plone, 569. 570.
— Brokman, 610.
Rekentyn. Hennyngh R., 490, 2 m. 491, 2 m.

Rekentyn. Hinrik R., 490, 2 m. 491, 2 m.
Remelin. Claus R., 253.
Renseke (s. auch Laurencius), 103.
Rensow. Nicolaus R., 314.
Renus. Kersten de Reno, 622.
Rethem, Rethim. Borchard de R., 239.
Claus de R., 273.
Conradus de R., 410.
Hennine, Henningus, Henninghus de R., 239. 410. 411.
Hinric de R., 239.
Johannes de R., 31. 57.
Reymborgch, Reynborch.
— Dobeleresce, 7. 8.
— , uxor Tyderici Thonagel. 435, 2 m.
Reinardus (s. auch Reyneke) Rapesulver, 653. 658. 665.
Reyneke (s. auch Reynardus).
domina R., 11, 2 m.
— Becker, 364.
Hans R., 563.
— , paneus servus Willekini barbirasoris, 386.
— Rapesulver, 228.
— de Stendel, 667.
— de Tevin, 67.
Reynfridus de Peniz, de Penizce, 13. 52.
Ribbenitze. Nicolaus de R., 245.
Ribe, Riben, s. Rybe.
Rickeld, Rickelt, Rikeld, Richelt, Richkeld, Rickoldus, Riquolt, 569. 570.
— Gaweren, 565. 675, 5 m.
— de Kowalle, 148.
Ricquinus, 61.
Ridder. Nicolaus R., servus pistrinus, 594.
Righeman. Hinceke R., pistor, 103.
H. R., servus pistoris, 123.
Rikepeterson. Reymarus R., 42.
Ringhenwold. Tidericus R., 307.
Rippertus Bud, 546, 2
Riquolt s. Rickeld.
Ritzenowe. Nicolaus I
Robeken, Robekinus, 6
— de Grimme,
Roberent, 195.
Rockenbuk. Arnoldus 105.
Rockut, Rockute, Ruck dominus Johan dex, 440. 444 464. 468. 469 476. 477. 488 508. 509. 513 522. 523. 524 537. 549. 550 dominus Nicola 327. 330. 338 358. 388. 389.
Rode (s. auch Rufus). Bernardus de R., judex antique civ dominus Herman 304. , Heyne R., 514. Hinricus R., 387. Lambertus de R.,
Rodehose. Nicolaus R., 126.
Rodehůd. Jacobus R.,
Rodesce. Marquardus R.
Rodewolt. Nicolaus R.
Rodolfus s. Radolf.
Roggut s. Rockut.
Rokelose. Nicolaus R.
Rokeshol. Hennine R.
Rolavus, Rolef (s. auch Ra
— , eyn molner, 3
— Nygenkerke, 6
— de Wyk, 462.
Rolekinus (s. auch Rad pistor. 447.
Rolik. Merten R., 681
Rorewurst. Conradus
Rose, Roze. Johanne 548, 2 m.
Roseboye. Bernardus I

Rosenwater, Rozenwater. Ludekinus R., 606. 607.
Ludolfus R., 558.
Thideke R., 246.
Rosselyn. Godekinus R., 549.
Rostok, Rozstok. Hinricus de R., noster concivis, 385.
Johannes R., 44.
Rotermunt. Hinricus R., sacerdos, 11.
Rotgerus, Rothger. dominus albus R., 120.
Hinricus R., 359.
— Schele, 499.
— Stenwech, 678.
Rothgherdes. Lemmeke R., 563.
Rover. Johannes R., 594.
Roze s. Rose.
Rozstok s. Rostok.
Rozenkrans, morans in curia domini Alberti Ghildehusen apud Mariam Magdalenam, 567.
Rozentreder. Johannes R., 664.
Petrus R., 664.
Rozenwater s. Rosenwater.
Rubard. Detlevus R., 403.
Mathias R., 409.
Rubenowe, Rubbenow, 566.
Vicko R., 96.
Rubulle. dominus R., 251.
Ruckut s. Rockut.
Rufus (s. auch Rode). Hinricus R. de Rostoc, 31, 2 m.
Rugelant, 72.
Rughe. Johannes R., servus corrigicidii, 623. — dominus Johannes R., judex, 313.
Martinus R., 623.
Petrus R., 395.
Rugia, Rugien, s. Ruya.
Rump, 316.
Runge, Runghe. Hans R., morans in Platekvisse, 653.
Hinceke R., 195.
Rusche. Enghelke R., 566.
Tydericus R., 474.
Rust. Hermannus R., 145.
Johannes R., 493.
senior R., 564.
Rustowe. Petrus R., 31.
Ruter. Henneke R., 64.
Rutzow. Hinricus R., 174.
Ruya, Rugia, Rugien. Jacobus de R., 538.
Nicolaus de R., 160. — N. de R., faber, 172. — N. de R., sutor, 407.
parvus Slaweke de R., 86.
Ruyeman. Hinricus R., 570.
Ruzze balistarius, 342.
Rybe, Ribe, Riben. dominus Hermannus R., judex, 318. 323. 344. 421. 427. 428. 429. 492.
Ryke. Heyno R., doleator, 493.
Jacobus R., 460.
Rynggemod, 499.
Rynesberg. Hinricus R., 437. 438.

Sabow. Beneke de S., alio nomine dictus et Boytin, 131.
Sagense. Mathias S., 595.
Sager. Johannes S., 444, 2 m.
Sagersche, 209.
Saghersche s. Sager.
Sago, 418.
Sampsoo, Petrus de S., 539.
Sanderus, cultellifex, 109.
Sanne. mulier dicta S., 275.
Sassendorp. Henninc S., 286.
Satow. Hinricus S., servus rotifex, 615.
Satscepel, 264.
Saytelevent. Johannes S., consul et judex, 113.
Scapeshovet. Nicclaus S., 171.
Scaprude. Slaweko de Scapruden, 31.
Scele s. Schele.
Scerf s. Scherf.
Schacht, Schaht, 584.
Hinricus S., 569. 570. — Hinrik S. to Gustrowen have, 684.
Nicolaus S., 582.

akke, moratus in platea Tribusescensi, 564.
hedink. her Beteke Schedink, richtere, 677.
chele, Scele (s. auch Luscus), 566, 644.
Albertus S., 562.
— , carnifex, 55.
Henneke S., 54.
Hennekinus S., preco, 249.
magister Hinricus S., barbitonsor, 673.
Rotgherus S., 499.
Tzulslavus S., 644.
Schelhorn. Tidericus S., 520.
Schenckebyr, 339.
Schepenisse. Wolterus S., servus pellifex, 611.
Scherere. Vicko S., stupenator, 206.
Scherf, Scerf, 154, 2 m.
Johannes S., 668.
Scheyffoet. Petrus S., 300.
Schickedanz, 195.
Schilthower. dominus Nicolaus S., judex, 556. 560. 561. 570. — dom. N. S., judex (antique civitatis), 564.
Schipher, Schiphere. Hinricus S., 349. — Hinrik S., eyn knokenhower, 335.
Schiphorst. Hinricus S., 449.
Schivelben, Scivelben. Hinceke S., antiquus sutor, dictus oltbutere, 279.
Johannes S., sartor, 417.
Schof s. Schoof.
Schokke. Johannes S., portitor, 630, 2 m.
Schoof, Schof. Hinrik S., 679, 2 m.
Schorsow. Nicolaus S., civis in Camyn, 647.
Schorstene, 229.
Schulowe, Sculowe, Sculow. dom. Johannes S., judex, 434.
456. 457.
478. 479. 480. 482.
484. 485. 525.
Schunere. Ghodekinus S., 211.
Schutte, Scutte. Hinricus S., [illegible]9.
Jacobus S., 616.
Johannes S., 89, 482.
Nicolaus S., doliator, 5 [illegible]71.
— , filius Sprutenkol, 40.
Schymmelpennyng. Hinricus S., 523. 524.
Scivelben s. Schivelben.
Scoke. Bertold S., 239.
Scomaker. Cord S., 684.
Sconeveld. Hermannus S., 315.
Sconewolt, 244.
Thidekinus S., 168.
Sconow, 147.
Score. Score et iterum Score, morantes in Donye, 52, 2 m.
Scriver, Scrivere. Hinricus S., 29[illegible].
Nicolaus S., 232. 236, 2 m.
Scroder. Gherardus S., 485.
Johannes S., 327.
Sculderknoken. Hinricus S., 31.
Sculowe, Sculow s. Schulowe.
Scute. Bertold S., 241.
Nicolaus S., pistor, 123.
Scutte s. Schutte.
Seghevryd s. Zeghevrid.
Semelowe, Zemelow. Gherwinus [illegible], Z., 112. 113. (114). (11[illegible]). (117). 120. 193. 632.
Henneke, dictus S., 12[illegible]0.
Johannes Z., 441.
Konekinus S., 137.
Loweke, dictus S., 12[illegible]0.
Thideke, Thidekinus [illegible]S., 113. 116. 120, 2 m.
Setlevitze. Borghart de S., 48.
Seyneke, 563.
Sifridus, Siffridus, Cyfridus (s. auch Zeghevrid, Sivert).
— Kuebergh, 441.
magister S., lapicida, 1 71.

liffridus u. s. w.
?arvus, 113.
Zwarte, 448.
Symon.
).
uch Sifridus, Zeghevrid).
nere, 163.
. Albertus S. 350.
(s. auch Slaweke, Wend).
Petrus S., servus cocus
Johannis Wesent naucleri,
472.
Slaweko, (s. auch Slavicalis, Wend), 31.
parvus S. de Rugia, 86, 2 m.
de Scapruden, 31.
Vicko S., 535, 2 m.
rpe. juvenis Bolte de S., 81.
eyno S., 595.
ernardus S., 448.
lippus de S., 247.
rtmarus S., 643.
[eynoS., noster conc., 385.
[inricus S., morans super elland, 633.
ohannes S. de Omans, 633.
– J. S. filius Hinrici S., 633.
etrus S., 633.
agen. Gherlacus S., 244.
Tonis S., 244.
e. Dubbeslaf S., 143.
t, Smyt (s. auch Faber).
ricus S., piscator, 583.
Hinricus S., 587.
laus S., faber in Bergis
e, 587. N. S., servus
endinorum, 627.
12, 2 m.

Smid.

etrus S., nauclerus, 283.
enneke S., 170.
. Johannes S., 469.
49.
Johannes S., 631.
Solvedele. Hinricus S., 89.
Some. Metteke de S., uxor Scerfs, 154.
Somer, Zomer. Bertoldus S., 90.
Borchardus S., 76.
Hans Z., 564.
Somervelt. Hinricus S., 59.
Soreke. Johannes S., 608.
Sosat, Sosatum s. Zost.
Sot. Gherardus S., 47.
Spacke. Herman S., 169.
Spademarket. Gherekinus S., 234.
Spandow, Spandowe. Bertoldus S., 533.
Henneke S., 40.
Spantekow. Wernerus S., 530.
Spechals. unus dictus S., 27.
Spechorn. Johannes S., 544, 2 m.
Specht. Berent S., 195.
Henneke S., 203.
Speckin. Vicke S., 641.
Spegelbergh. Borchardus S., 588.
Sperlinc, sutor, 212.
Spernaghel. Hans S., 563. 564.
Nicolaus S., servus senioris R., 564.
Splinter. Jacobus S., 348.
Sponstorp. Johannes S., 460, 2 m.
Sporgegher. Henneko S., 28.
Sprutenkol, 40.
Stacius, frater Nicolai, 53.
Stake de Vemeren, 101.
Stale, nauclerus, 433.
Stamer. Nicolaus S., 463.
Tidemannus S., 580, 2 m.
Stargard. Heyno S., 489.
Starke. Emeke S., 564.
Mathias S., lator, 379.
Petrus S., 146.
Starkow. Guslaf S., 641, 2 m.
Henneke S., 64. 641.
Stedink. Clawes S., 677.
Steenbrugger. Heyno S., 517.
Steffen s. Stephanus.
Stekebusch. Johannes S., lator, 97.
Nicolaus S., lator, 97.
Stendel. Reyneke de S., 667.

Stenhagen, Stenhaghen, Steynhagen, Steynhaghen, 336.
Hinricus S., 361.
Johannes S., doliator, 330.
Nicolaus S., 261.
Wilkinus S., 320.
Stenhus, Steynhus. Hermannus S., 338.
Thidekinus S., noster concivis, 292.
Tydeko S. 10.
Stenveld, Stenvelt. Beneke S., 197.
— , doleator, 563.
— , incola de Hachghyn, 385.
Hermannus S., 653.
Mathias S., 589.
Petrus S., 589.
Stenwegh, Stenwech. her Johan S., 629, 2 m.
Rothger S., 678.
Stephanus, Steffen, 399. 581.
— , carbonator, 130.
— Kolle, 576.
— Struceman, 638.
— Swarte, 681.
Sternenbergh. Hinricus S., pistor, 420.
Steyn, 313.
Steynhagen, Steynhaghen s. Stenhagen.
Steynhus s. Stenhus.
Stoer s. Stor.
Stoltenhaghen. Thidemannus S., 375.
Stoltevůt, 344.
Stone. Hinricus S., corigicida, 623.
Stor, Stoer. Detlof S., 196.
Jacobus S., 429.
Stovenkerl. Beceteke S., 252.
Stővenson. Radolf S., 69.
Stralouwe. Albertus S., 379.
Strand. Johannes de Strande, 70.
Streleke. Johannes S., 655.
Strelow. Gherardus S., 450.
Hans S., 564.
Strelow. Hermannus S., consu-
ris, 563.
Johannes S., 436. 60
Nicolaus S., 651.
Stromer. Petrus S., 457.
Stroschene. Wedeke S., 385.
Struceman. Stephanus S., 638.
Struppeke. Koppekinus S., civ
Rigensis, 555.
Strus, 91, 2 m.
Struve, incola de Hachghyn, 38
— , scutte, 224.
Stryppow. Mathias S., 409.
Stubbe. Tymmo S., subadvocatu
in Falsterbode, 436.
Stubbeke, 159.
Stubbekoping. Jacobus S., 181.
Stubben. Arnolt, Arnoldus de S
148. 644.
Hinricus de S., 644, 2r
Stubbendorp. Henneko S., 10.
Stut, Stute. Marquart S., 82.
Vicke Dechow, aliter dict
Stut.
Stuve. dominus Bertoldus S., s
cerdos, 84, 2 m.
Suave, 572.
Sueceviz. Thesslaus de S., 17.
Sůel (s. auch Suleke), 494. 608.
— Preen, Pren, 537, 2 m.
Suleke, Tzuleke (s. auch Sůel).
Johannes Tz., 648.
Tesseke S., 169.
Sulleslaf, Tzulslavus de Lanke, 1
Tz. Schele, 644.
Sulte mango, 164.
Sum, Zum. hinkende Arnd S., 6
Helmich S., 644
Hinrik S., 644.
Nicolaus S., Z., 416. 644.
Volrad S., 644.
Sump. Paulus S., 306.
Sunde. Hartwicus de Sundis, civ
de Stetin, 213.
Surdech. Hermannus S., 272.
Sure. Hermannus S., 36.
Survitze. Hans S., en vischer, 68

Suthem, Sutem. Hinricus S., 625.
Johannes S., 562.
Sutveld s. Zutveld.
Suwel. Nicolaus S., 252.
Sveder s. Sweder.
Sverin, servus pistoris, 123.
Swanenbeke. Bertoldus S., 138.
Quidam de Anclem nomine Hinricus S., 138.
Swarte, Zwarte. Cyfridus Z., 448.
Jacobus Z., 448.
Johannes S., nauta, 579.
dominus Nicolaus Z., judex, 638. 639. 640. 641. 642. 650. — dom. N. S., Z., judex antique civitatis, 671. 672.
Steffen S., 681.
Sweder, Sveder, Zweder, 353. 433.
Bernardus S., servus doleatorius, 578.
Johannes S., 522.
Nicolaus S., 297.
Swen, 641.
Swertsliper, Zwertsliper, Zwertslyper, Zwertscliper.
Jacobus Z., judex, 407.
— dominus S., Z., judex, 363. 365. 369. 370. 374. 398. 399. 400. 401. 403. 406. 438. 439. 442. 443. 454. 467. 486. 487. 489. 505. 506. 510. 511. 512. 514. 515.
Swin. Petrus S., 227.
Swulle. Hermannus de Swullen, civis Sundensis, 319.
Hille de Swullen, quondam uxor Hermanni de S., 319.
Symon, Simen Daneel, 612.
— Herder, 682.
— Tangke, 492.
— Zwertingh, 552, 3 m.
Tabast. Lubbe T., 239.
Tabel. Michel T., 679.
Taleke (s. auch Alheydis).
— , relicta Nicolai Langhen, 611.
— , Myredorpes, 423.
— , uxor Hinrici Pren, 613, 2 m.
Tamme. Hinricus T., 669.
Marquardus T., 669.
Tanke, Tangke, helmslegher, 35.
Symon T., subditus Bertrami Vorrad, 492.
Tuchgatze, Tegatze. Henneke, Hennekinus T., 507, 3 m.
Teeze s. Teze.
Tegatze s. Techatze.
Templum. Johannes de Templo, aurifaber, 332.
Tenserow. Johannes T., 572.
Tesceke s. Tesseke.
Tescemer, Granbis dictus, 89.
Tesdargh, Tesdarch (s. auch Darghes).
— (pater Arnoldi Pudvalk), 308.
— Norman, 148.
Teske s. Tesseke.
Teslef, Tesleff s. Theslaus.
Tesseke, Teske (s. auch Thesslaus, Teze). Petrus T., 508.
— Pribenson, 285.
— Suleke, 169.
Tetze s. Teze.
Tevin, Tevyn, Thevyn. dominus Lubbertus T., judex, 615. 628. 632. 647. 649. — dom. L. T., judex in nova civitate, 654, nove civitatis 656. 657.
Reynekinus de T., 67.
Teze, Tetze, Teetze (s. auch Thesslaus, Tesseke).
Johannes T., 473.
— (pater Ludekini Mordbrand), 314.
— Oyetik, 683.
Thesslaus, Teslef, Tesleff, Dezlof (s. auch Tesseke, Teze).
junge Clawes T., 682.

Thesslaus, Teslef u. s. w.
Hinrik T., de olderman der vischselre, 682.
Jacob T., 682.
lutteke D., 148.
— de Sueceviz, 17.
Thevyn s. Tevin.
Thideke, Tideke, Tydeke, Tydeko, Thidekinus, Tidekinus (s. auch Thideman, Thidericus), 118.
— van Bard, 564.
— Bagge, 569.
— de Berne, 157.
— Bilow, Bilowe, 186. 216, 2 m.
— Borchardi, 201.
— Brunswik, 102.
— Bûstorp, 319.
— Cappelan, 72.
— de Campen, 269.
— Daneel, 612.
— Dene, 563.
— de Gelant, 418.
— Gherste, 148. 318. 328.
— Hane, 634.
— Hilte, 406.
— Kalf, 81.
— Kedink, 571.
— Kusselin, 207.
— Manhaghen, 140.
— Nostrow, 598.
— Panstorp, 180.
— Radolfi in Clûzmanshagn, 319.
— Ranghe, 564.
— Rickeldes, 569. 570.
— Rosenwater, 246.
— Sconewolt, 168.
— , scutte, 221.
— Semelowe, 113. 116, 2 m. 120, 2 m.
— , frater Gherwini Semelowen, 113.
— Stenhus, 10. 292.
— Voth, 270.
Thideman, Thidemannus, T nus (s. auch Thidericus).
— de Bart, 188.
— de Buren, 320.
— Dulmehorst, 52
— Hoghedorp, 60
— Lucht, 397.
— Niger, 188.
— Stamer, 580, 5
— Stoltenhaghen,
— Thonagel, 435.
— de Unna, 321.
— Witte, 113.
Thidericus, Tidericus, T (s. auch Thid deman), 118, Albus 139 T. Witte).
— Bagghe, 662.
— Bertoldi, co dex, 53. — T. toldi, judex.
— Brunswyk, 6 651.
— de Buren, 3 350. 367. 3 373. 378. 3 428. 429. 5
— de Dorpen, 439. 441. 4 462. 465. 4 van D., 535.
— Dulmehorst,
— de Edam, 57
— de Gotinge,
— Gustrowe, 51
— Koghedorp,
— Knuppel, 50
— Krudener, 41
— Luscus, 32.
— , preco, 306.
— Pruze, 316.
— Ringhenwold
— Rusche, 474.
— Schelhorn, 5
— Thonagel, 43

Thidericus, Tidericus u. s. w.
— Travemunde, Travenemunde, 53. 163.
— de Unna, 322. 326.
— Vrese 546, 3m.
— Vyngkeldey, 405.
— Wicberni, 113. — dom. T. W., 31.
— Witte, 555 (s. auch T. Albus).
— Wobbekow, 311.
— Wûnenberch, 316.
— Wynman, 474, 2m.
— Zukow, 31.
Tobias Ghildehus, 608. 610.
Tholkemytze s. Tolkemisse.
Thomas (s. auch Mas), 418.
— Cote, 326.
— cum lira, 381.
— Norttorp, 385.
— Papeke, 291.
dominus T. miles, frater dominorum Hinrici et Willekini, militum, dictorum cum Thorace, 52.
Thonagel. Tydemannus T., 435. Tydericus T., 435.
Thorax. dominus Hinricus, miles, dictus cum Thorace, 52. dominus Willekinus, miles, dictus cum Thorace, 52.
Thoringhus s. Dorinc.
Thotendorp. relicta T., 434.
Thouwe, Towe. Hinricus T., 572. 613.
Jacobus T., 613.
Johannes T., 613.
Thovank. Arnoldus T., 298.
Thûn. Hinricus T., 572.
Thunne. Johannes T., 6.
Tideke s. Thideke.
Tidericus s. Thidericus.
Tilseke (s. auch Elizabet), uxor Johannis de Deventere, filia Mildesowen, 207, 2m.
Titlevus (s. auch Detlef, Tylo). parvus T., servus domini Ghunteri, 104.
Tobel. Conradus T., 551.
Tolk. Nicolaus T., nauta, 455.
Tolkemisse, Tholkemytze. Jacob T., 148. Jacobus T., frater Bertoldi Krullehaveren, 496.
Tonis (s. auch Anthonius) Smachteshagen, 244.
Torne. Johannes de T., 239.
Tornowe. dominus Rodolfus T., miles, 143.
Towe s. Thouwe.
Toysin. Henneke T., 189.
Travemunde, Travenemunde. Lemmekinus de T., 66. Thidericus T., 53. — dominus T. T., 163.
Trebeses, Tribeses, Tribuzces. Johannes T., 451, dom. J. T., 120. Marquard T., 251. Nicolaus, dictus de T., 67.
Trebeske, Tribesseke (s. auch Tribesse). Henneke T. de Bart, 186. Martinus T., 644.
Trebtowe s. Trepetow.
Tredegras. Petrus T. de Gripeswald, 602.
Trepetow, Trebtowe. Greteke de T., 177. Hermen T., 564, Hermannus T., doleature servus, 401.
Trere. Henneke de T., 172.
Tribeses s. Trebeses.
Tribesse (s. auch Trebeske). Eggardus T., 456.
Tribesseke s. Trebeske.
Tribuzes s. Trebeses.
Troyeman. Jacobus T., famulus civitatis, 603.

Troyeman. Nicolaus T., 603.
Troyen. unus dictus T., 152.
Trupenicht (Truwenicht?), Koneke, scutte, alio nomine dictus T., 224.
Trybbow. Marquardus T., civis Sundensis, 402.
Tunesson. Johannes T., 596, 2 m.
Turowe. Nicolaus T., sic vulgariter nominatus, 654.
Tylo (s. auch Detlef, Titlevus).
— Konowe, 459, 2 m.
Tymmerman. Jacobus T., 561.
Nicolaus T., in Gosedyn morans, 406.
Tymmo (s. auch Ditmarus).
— Stubbe, 436.
Tzatzeke. Martinus T., 505.
Tzuleke s. Suleke.
Tzulslavus s. Sulleslaf.

Ukere. Hermannus de U., servus Metzeken, 136.
Ulevlucht. Herman U., 261.
Ummereyse (s. auch Ommereyse, Ummereyseke).
Henneke U., 264.
Ummereyseke (s. auch Ummereyse, Ommereyse).
Hinricus U., 456.
Unna. Ghert van U., 490.
Henneke de U., 233.
dom. Hinricus de U., judex, 462. 465. 466. 473. 478. 479. 480. 482. 483. 484. 485. 520. 525. 562.
Johan van U., eyn borgher van Munster, 490. 528.
Thidemannus de U., judex, 321. — dominus Thidemannus, Thidericus de U., judex, 322. 324. 326.
Werboldus de U., 188.
Unververde. Henneke U., 167.

Valke. Henningus, Henninghus, Hennigus V., judex, 395. 396. 397. 413. 425. 430. 495. 496. 498. — dc Henningus, Henningh Hennigus, Henniggus judex, 408. 409. 410. 4 417. 419. 422. 424. 4 493. 494. 499.
Valke. dominus Johannes V., j dex, 394.
Vehof. Hinceke V., 189.
Vemerlinc. Willeken V., 200.
Vere. Nicolaus van der V., 55
Vestfal s. Westfal.
Vette. Albertus V., 161. 339.
Nicolaus V., 500.
Vicen, Vytzen. Gherardus de V., Hermannus de V., 64, 3 Heyneke de V., 64.
Laurencius de V., 377.
Vicko de V., 64.
Vicke, Vicko, Vikke (s. auch F dericus) van Bard, 563.
— Blomenberch, 198.
— Bremere, 216, 2 m.
— Dechow, 642.
Johannes V., villanus in Z tele, 649.
— , dictus Kabolt, 142.
— Kortenacke, 241.
— Molteke, 265.
— Rubenowe, 96.
— Schacht, 632.
— Scherere, 206.
— (servus braxatorius), 650.
— Slaweke, 535.
— Speckin, 641.
— de Vicen, 64.
— Zepelin, 641.
Viit Dechow, 227.
— de Haghen, 227.
Vikke s. Vicke.
Vile. Martinus V., 191.
Vingkeldey s. Vyngkeldey.
Vinkelberch, 213.
Vinne. Peter V., 288.
Vinneke. Mertin V., 129.
Vir. Johannes Vir, dictus de Ghr yen, 5.

dorp, Virstorp. Ghereke V., 195. Henneke V., 236.
h. Henneke V., 100. Johannes V., 95.
her, 563. Hinricus V., 551. — H. V., quondam juratus famulus civitatis, 563. Jaspar V., sutor, 670.
iow. Johannes V., 657.
iitze. Radolfus V., 36.
. Peter de V., 418.
iing, iinc, iingus, iyg, s. Fleming.
ch. dominus Bernardus V., judex nove civitatis, 667. Hinric, Hinrik V., 676, 4 m.
d. Hinricus V., 624.
en. Conradus de V., 658.
ie, Vokke (s. auch Volquinus), 563. 564.
; s. Vot.
e, Vŏge, Voghe. Bernardus V., 189. Conradus V., judex, 121. dominus Johannes V., presbiter, 410. 411. Kristianus V., 31. dominus Nicolaus V., judex, 551. 552. 553. 554. 557. 559. dominus Oltmannus, Oltmanus V., judex, 461. 463. 464. Otte V., 678. — dominus Otto V., judex antique civitatis, 668.
ielsanc. Nicolaus de V., 150.
ie s. Vocke.
eke, servus pistoris, 241.
iershusen. dominus Johannes V., judex, 561, 570. (nove civitatis) 564.
Volquinus, Volqwinus, (s. auch Vocke) clericus, 427. Poppendorp, 474, 2 m.
Volrad, Volradus, camerarius domine nostre, 31.
— Goldenboghe, 566.
— Holste, 57.
— Sum, 644.
Vorkenbeke. Everardus V., 152. Hinricus V., 2.
Vorman. Marquardus V., 179.
Vorrad. Bertramus V., 492.
Vorreyer. Laurencius V., 518.
Vortenhagen. Henneke V., 252.
Vorwerk, Worwerk. Hans W., 678. dominus Johannes V., judex antique civitatis, 669. 670.
Vos (s. auch Vulpes), 548. Detlef V., 641. Hennekinus V., 507. Johannes V., stupenator, 240, vector, 38. Lodewicus V., 572.
—, preco, 343.
Vot, Voth, Voet, Voyt (s. auch Pes). Arnoldus V., 449. — dom. A. V., judex, 487. 489. 210. Conradus V., judex, 121. Petrus V., 250. Thideke V., stupenator, 270.
Voth, Voyt, s. Vot.
Vraccle. Hermannus V., 11.
Vrangkenbergh Florekinus, 376.
Vredeland. Hinrik van Vredelande, 558.
Vreden. Bernardus de V., judex, 144. 145. Henneke de V., 108.
Vrese, Vreze (s. auch Friso). Bernardus V., 461. Johannes V., 660, 2 m. — magister J. V., 424. Laurencius V., 495. Petrus V., 484.

Vrese u. s. w. Thidericus V., 546, 2 m.
Vriensten, Vrigensten. Gherardus V., 85.
Heneke V., 150.
Vrighdach, Vrydagh. Everhardus V., 559. 575.
Vrobose, Vroboze, 244.
Johannes V., 545, 2 m.
Vrogeland. dominus Albertus V., judex, 368.
Vrouderic. Nicolaus V., 139.
Vroverdrunken. Henneke V., 141.
Vrowendorp, Vruwendorp. Nicolaus V., advocatus, 663.
Wichmannus de V., 65.
Vrozat. Arnoldus V., 297.
Vruchtenicht. Johannes V., 167.
Vrunt, filius Thiderici, 118.
Vruvenlof. Johannes V., 101.
Vruwendorp s. Vrowendorp.
Vrydagh s. Vrighdach.
Vrygewunne. Beneke V., 497.
Vûle. Otto, dictus V., 14.
Vulpes (s. auch Vos), 76.
Vunke, Vuncke, 564.
Hermannus V., 503.
Johannes V., 97.
Vunkenberg. Hinricus V., 68.
Vyngkeldey, Vingkeldey.
Thidericus V., nuncius joculatorum, proprie gherden, 405, 2 m.
Vynnen. Paulus V., 622.
Vynnum. Johannes de V., junior, 532.
Vytzen s. Vicen.

Wackendorp. Gherardus W., 340.
Waghescinkel. Kristina dicta W., 3.
Wagkerow. Hermannus W., pistor, 501.
Wale, provisor domus latherine sancti spiritus, 421.
Walekendorp, 82.
Walmerstorp. Johannes W., 203.
Walterus (s. auch Wolter), 21.
frater W., 13.
Warbel. Paulus W., 421.
Warberg. Hinricus W., 4
Warborch. Henningus, 1
W., famulus, 2
dominus He
W. miles, 267
Warne. Bernardus de W.,
Warslaf, Warslaff s. Warti
Wartislaus, Wartzlaf, V
Warslaff, du
nensis Ruyeq
ceps 384.
hertogh W.,
hertoch W. de
673, 3 m.
Wartzlaff s. Wartislaus.
Wedege, Wedeghe, Basdo
Hans W., 683.
Wedeke cum schaka, 385.
— Stroschene, 385.
Wederholt, 208.
Wegewynd. Gherardus W
Weggetzin, Wegghetzyn, V
syn. Asmus W
Enghelkinus W
Nicolaus W.,
domini Hinrici
dorn, 562.
Weghener. Henneke W.,
Hinricus W.,
Marquardus, 1
Wegher. Marquardus W.,
Weldener. Andreas W., 4
Welege. Martinus W., 52
Weling. dominus W., p
Landaue, 120.
Wend, Went (s. auch Sl
Slaweke), 15.
Hennekinus W., 3
Petrus W., 274. 36
Wendele, Wendelke, 561.
— Bars, 601.
Wenemarus, Wennemarus.
— Bokhorn, Bo
Bukhorn, 312.3
— , judex, 321.
W., judex, 32

Wener. Johannes W., 512, 2 m.
Wengelin, Wenghelin.
Hinricus, Hinrik W., 625. 639. 641.
Went s. Wend.
Werboldus de Unna, 188.
Werdingherode [1]. Jacobus W., 487.
Werle. domini de W., 193.
Werneke (s. auch Wernerus, Wesselus), 577.
— van dem Dyke, juratus famulus civitatis, 563.
— de Hamelen, 247.
Wernekenrode. Jacob W., 563.
Wernerus, Wernher (s. auch Werneke, Wesselus).
— de Alen, 419. 623. 633. 634. 636.
— de Buren, 266, 2 m. Claus W., 564.
— , cultellifex, 190.
— (van dem Dyke), 563. (s. auch Werneke v. d. Dyke).
— Ghildehus, Ghildehusen, 539. 540. 541. 543. 544. 545. 546. 547. 548.
— de Oldenhagen, 62.
— Spantekow, 530.
Wernher s. Wernerus.
Werseborgh. Johannes W., servus fabrilis, 586.
Wescel, judeus, 122.
— , frater Mosseken judei, 71.
Wesent, advocatus, 36. 53. 121. Johannes W., advocatus, 113, nauclerus, 472, 3 m.
Wesselus (s. Werneke, Wernerus).
— Overbeke, 460.
Westerso, 127. 226.
Westfal, Westfaal, Westval, Westvale, Vestfal, Westfalus, Westvalus (s. auch Westvelsche), 103.
Westfal, Westfaal u. s. w.
Anthonius W., 392.
Ecbertus W., 80.
Egghardus W., 569.
Gherardus W., 498.
Henningus W., nauta, 325.
Hermannus W., 107. — dominus H. W., 120.
Johannes W., 161.
Kerstianus W., 434.
Westvelsche (s. auch Westfal).
Katherina W., meretrix, 391.
Weytin. Clavus W., 167.
Wicbernus, 31. 113.
Wicboldus, Wigbolt, noster burgensis, 12.
— , doleator, 563, 2 m.
Wichman, Wichmannus, Wichemannus, Wychmannus.
antiquus W., 605.
— , carnifex, 187.
— , judex, 75. 138. 140. 142. 146. 147. 152.
longus Martinus W., 140.
— , nauclerus, dictus schipman, 364.
— pistor, 420, 3 m.
— de Vrowendorp, 65.
Widar. Nicolaus W., 159.
Widenbrugge, Wydenbrugge.
dominus Godfridus, Gotfridus W., judex, 618. 624.
dominus Goswinus W., judex, 585. 602. 609.
dominus Gotscalcus, Gotschalcus W., 586. 588. 635. — dom. Goscalcus W., judex nove civitatis, 667.
Wif. Hermannus W., servus pistrinus 610.

1) *S. Anm. 1 zu S. 56.*

Wigeblot. Gherardus W., 167, 2 m.
Hinceke W., 167.
Wigger. Petrus W., 17.
Wilde, Wylde, 564.
— de Gripeswold, 267.
— , incola de Hachghyn, 385.
— Hinricus W., 552.
Laurencius W., 589.
Manqwardus W., 529.
— , eyn peltzer, 335.
Wildewunder. Johannes W., 445.
Wilhelmus (s. auch Wilken).
— de Anderscowe, 12.
— Brokeman, 433.
— Hantut, 462, 2 m.
— Nortorp, 637.
Wilken, Willeken, Wylke, Wilkinus, Willekinus (s. auch Wilhelmus), 128.
— , barbirasor, 386.
— becker, filius pistoris de Prinslawe, 370.
— Beyer, 558.
— , botmakere, 197.
— , cuprifaber, 481, 3 m.
— Duvendik s. W. Knubel.
— Faber, 195.
— , institor, 79.
Kersten W., 673.
— , frater Anthonii Knubel, filius Ebelinge de Duvendik, 236. — W. Duvendik Knubel, 246.
— de Muden, 228.
— Nyenhagen, 480, 2 m.
— Ossenbeke, 517, 2 m.
— , servus, funificum, 200.
longus W., sartorius servus, 417.
— Steynhaghen, 320.
— cum Thorace, 52.
— Vemerlinc, 200.
Willerus, 36.
Wilsen. Jacobus de W., consul (judex), 36, consul et judex, 113.
Wilvank. Danquardus W., 426.
Winandus. W., filius Wederholt, 208.
Windenberch. Johannes W., 132.
Mertin W., 132.
Wingkel s. Winkel.
Winkel, Wingkel. Jacobus W., doleator, 300. 401.
Winkeldorp. Nicolaus W., 663, 2 m.
Winsen. Johannes W., 304, 2 m.
Wise, Wyse, Wyze. Bernardus W., 455.
Johannes W., 342.
— van Horne, 564.
Wismer, Wismaria, Wysmaria.
Bruno de W., 286.
Hinricus de W., 248.
Johannes W., judex, 160.
— dominus J. W., judex, 155. 157.
Marqwardus de W., 446.
Nicolaus de W., servus sutorius, 214.
langge Peter de W., 361.
Witelvebe. Hinricus W. de Kersebome, 63.
Witric, Witrik. Johannes W., 292.
Nicolaus W., 292.
Witte (s. auch Albus).
dominus Conradus W., judex, 319.
Gherardus W., 92.
Hennyngh, Hennygh W., 543, 3 m. — dominus Henningus, Hennyngus W., judex, 614. 616.
Hermen W., 683.
Heyno W., 47.
Hinzekinus W., 343.
Johannes W., 122.
Nicolaus W., 552, 2 m. 612.
Thideman W., consul et judex, 113.
Thidericus W., 555.
Wittenborgh, Wittenborch.
Bernardus W., 438.
Johannes W., 373.
Wittow. Henneke W. de Tevin, 163. — H. de W., 159.
Hinzekinus W., 321.

ıs. dominus noster W., princeps Ruyanorum 13, 2m.
ɜ (s. auch Wolbrecht).
, zwertvegher, 431, 2 m.
ɜke, Jurghen Junghen husvrouwe, 680, 2 m.
ɜkow s. Wobelkow.
kow, Wobbekow.
Johannes W., 392.
Thidericus W., 311.
Nicolaus W., 149.
ɜ. Petrus W., 542.
Johannes W., 360.
. Henneke W., 101.
echt (s. auch Wobbe).
Albertus W., 550.
gge. Heyneke W., sutor, 407.
. dominus Nicolaus de W., miles, 143, 2m.
gge. Heyneke W., sutor, 407.
mer. Brant de W., 182.
r, ɜrus, } s. Wolter.
n. Michael W. (faber), 400.
Petrus W., 367.
r, Wolterus, Wolder, Wolderus (s. auch Walterus).
Bedeker, 316.
Cerdo, 671, 2m.
Kersten W., 619.
de Mynden, 155.
Nicolaus W., 664, 3m.
de Nygendorpe, 399.
Ozenbrughe, 296.
Schepenisse, 611.
Zeghefrid, Zeghevrid, 611. 612. 625. 642.
ɜrp. Ertmarus W., 31.
ɜve, 30, 2m.
ɜisse. Nicolaus de W., 149.
ɜnie. Marquart W., 143.
ɜeke. Johannes W., 101.
ɜe. Hinricus W., 487.
ɜ. Albertus W., 540.
Hennynghus W., 540. — dominus Henningus W., judex, 617.
Wreen. dominus Nicolaus W., judex, 486. 505. 506. 511. 512. 514. 517. 521.
Wulf (s. auch Wulfardus, Wulvinc).
— Bokholt, 641.
Hennekinus W., 90.
Hermannus W., 253.
Hinricus W., 228.
Jacobus W., 649.
Johannes W., 453. 597.
Nicolaus W., 287, 2m. 615.
Wulfardus (s. auch Wulf, Wulvinc).
— Langheveld, 477. 481.
Wulflam. Bertramus W., 268. — dominus B. W., judex, 312.
Wulverstorpe. Jacobus W., famulus civitatis Sundensis equester, 659.
Wulvinc, Wulvyngus (s. auch Wulf, Wulfardus), 148.
— Maghenatze, 408.
Wunder. Hinceke W., 197.
Wůnenberch. Thidericus W., nauclerus, 316.
Wunne, 276. 282.
Wuste. Henneke W., 362.
Wustehove. Hans W., 564.
Wůstenvelt, 30.
Wybcenhaghen. Hermanus W., 372.
Wydenbrugge s. Widenbrugge.
Wyk. Rolavus de W., 462.
Wylde s. Wilde.
Wylke s. Wilken.
Wynekinus de Mŏle, 414. 415.
Wynman. Tydericus W., 474.
Wyntheimp. Hinczeke W., 381.
Wyse s. Wise.
Wysmaria s. Wismer.
Wyze s. Wise.

Yanke s. Janeke.
Yasmond s. Jasmunt.
Yda, 77.
Yenderik. Nicolaus Y., 621.
Yerghenow. Fredericus Y., 538.

Yesse s. Jesse.
Yordanus s. Jordanus.
Yunghe s. Junghe.
Yurige s. Jurghen.
Ywen. Hinricus de Ywen, 504.

Zabellus Zeghevrit, Zeghevryt, 661. 662. 664.
Zabesse. Hinricus Z., 668.
Zaleveld. Albertus de Zalevelde, 504.
Zasse. Andreas Z., 355.
Zeemann. Jacobus Z., 464.
Zeghebode. Henninghus Z., famulus Ruye, 408.
Zeghevrid, Zeghefrid, Zeghevryd, Zeghevrit, Zeghevryt, Seghevryd, Zeghefridus. — de Dorpen, 563. dominus Nicolaus Z., S., 382. 383. 387. 391. 404. 405. 491. dominus Wolterus Z., judex, 611. 612. 625. 641. Zabellus Z., judex nove civitatis, 662. — dom. Zabellus Z., judex nove civitatis, 661. 664.
Zemelow s. Semelowe.
Zepelin, Cepelin. Claus Z., 641. Henneke C., 227. Vicke Z., 641.
Zokeland, 584.
Zolewede. dominus Matl plebanus Su 572.
Zomer s. Somer.
Zost, Zosat, Zosath, Sosat, S Arnoldus (de Z.), jud — dominus A. Z., de dex, 363. 364. 365. 3 374. 392. 393. 408. 4 417. 422. 424. 430. Ghereke de S., sutor, Ghodeke de Z., 156. Hermannus de S., 23 Johannes de Z., 389.
Zukow. dominus Thidericu
Zum s. Sum.
Zund. Johannes Z., 500.
Zurik. Nicolaus Z., servu nus, 605.
Zutfeld, Sutfeld. dominu ardus de Zutfelde 658. — dom. B. felde, Sutfelde, ju tique civitatis, 6 670.
Zwarte s. Swarte.
Zwartekop, 385.
Zweder s. Sweder.
Zwengel. Johannes Z., 48
Zwerting, Zwertingh. domi gorius Z., judex, Symon Z. 552, 3
Zwertscliper, Zwertsliper, Zwertslyper, } s. Swertslipe
Zwyter, 491.

Verzeichniss der Ortsnamen.

rbemerkung. 1) Die mit gesperrten Lettern gedruckten Ortsnamen sind igen; die urkundlichen Bezeichnungen der Oertlichkeiten sind, ausser len jetzigen buchstäblich entsprechen und deshalb ihre besondere Anführung ɔen ist, in gewöhnlicher Schrift gedruckt.
Unter Neuvorpommern ist der festländische Theil des Regierungsbezirkes zu verstehen.
PV. bedeutet Personennamen-Verzeichniss.

(Stadt in Westfalen), Alen s. PV.
(eingegangener Hof in Neuvorpommern bei Barth), 64.
hr *(Dorf auf Rügen)*. Passagium 86. Passagium in terra Ruya 151. Antiquum passagium 565. Vere, de Vere 557. 684.
ıagen *(Gut in NV.-Pommern)*, Oldenhagen 62.
skov *(Gut auf Seeland, ehemals Johanniterstift)*. Anderscowe, 12.
s. England.
m. Anclam 678. Anclem 54. 138. Anklym 385. Tanclem 192. 218. 267. Tanglym 439.
ım passagium s. Altefähr.

shagen *(Dorf in NVPom.)*. Bertoldeshagen 136.
Bart 10. 186. 188. 200. Bard 273. 295. 484. 563. 564. Baarth 216, 2 m.
Barther Heide *(Forst bei Barth)*. Merica Bardensis 399.
Bassum *(Flecken in Hannover)*. Berssone 335.
Beggerow *(Dorf in Pommern)* 385.
Bergen a/R. Berge(ae) 587. Berge Ruye 587.
Berken *(Name mehrerer Orte in Westfalen und der Rheinprovinz)* 645.
Berne *(Name mehrerer Orte in Oldenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg)* 157.
Berssone s. Bassum.
Bertoldeshagen s. Bartelshagen.
Bessin *(Dorf auf Rügen)* 644, 2m.
Biscopesdorp *(wohl das Dorf* Bisdorf, *früher* Biscopesdorp, *in NVPom. bei* Tribsees [1]) 267. Veste *daselbst.* Municio in B. 267.
Blekingen. Blekinggya 419.
Bochagen s. Bookhagen.
Bocke in Suecia 573 [2].
Boitin *(Name mehrerer Ortschaften in Mklb.-Schw.)*. Boytin 131.

Bischofsdorf *auf Rügen ist nicht gemeint.* 2) *s. Anm. zu Nr. 573.*

Boke *(Dorf in Westfalen)* 442, 2m.
Böken *(Gut in NVPom.)*. Boken 237.
Bollen *(Name zweier Ortschaften in Hannover)*. Bullen 309.
Bookhagen *(Gut in NVPom)*. Bochagen 237.
Bore *(ein seit geraumer Zeit bis auf einige kleine, besondere Namen führende Ueberbleibsel verschwundener Wald in NVPom.[1])* 252.
Borsin *(eine eingegangene oder jetzt einen andern Namen führende Ortschaft in Pommern am Cummerower See oder in dessen Nähe)* 222.
Boytin s. Boitin.
Brabant. Brabancium 551.
Brandeborch, Brandenborch s. Neu-Brandenburg.
Brandshagen *(Dorf in NVPom.)*. Branteshagen 53.
Bremen. 335, 4m. s. auch PV., Brema s. PV., Breme(ae) s. PV.
Bremerhagen *(Gut in NVPom.)*. Bremerehagen 267.
Brömese s. Brömsehus.
Brömsehus *(fester Ort an der Küste von Blekingen)*. Brömese 419.
Brüssel. Brussel 551. Brussel Brabanci 551.
Bullen s. Bollen.
Bug *(Landzunge auf Rügen)* 253. Bugh 143.
Büren *(Stadt in Westfalen)*. Buren s. PV.
Buschenhagen *(Gut in NVPom)*. 265.
Buxtehude 338.
Calcar *(Name mehrer schaften in der provinz)* 387.
Camen *(Stadt in W* Kamen 360.
Cammin *(Stadt in P* Camyn 647.
Cammin *(Name eines NVPom. u. eine auf Rügen)*. Ca
Campe *(Gut auf Rügen)*
Campen s. Kampen.
Carow *(Gr. und Kl. Ortschaften auf* Karow 148.
Casbohm *(Gut in NVPo* sebom 63, 2m.
Celle 181.
Cinxt s. Zingst.
Cippeken s. Zipke.
Claustrum s. Kloster.
de Cleye s. Klei.
Cluzemanneshagen, Clüzn s. Creutz hagen.
Clune *(wohl Dorf* Clauen *nover od. Ortschaft in Oldenburg)* 36,
Colberg. Colbergh 360.
Copenhaven s. Kopenha
Cordshagen (Gr., Kl. u Cordshage *schaften in* Conradesha 252, de K ghen 491.
Cowall *(Gut auf Rüge* walle 148.
Crempe *(Stadt in Schlesw* 325.
Creutzmannshagen (*NVPom.,* mannesh

1) *Der Name* Bore *klingt in* Barhöfd, *der Benennung des Landv gegenüber der Südspitze von* Hiddensö, *noch jetzt nach.*

226. Clüzmanshagn 319.
ɜscampe s. Kronskamp.
ɜvitze s. Krönnevitz.
merow *(Name eines Gutes in Alt-Vorpom. und eines Dorfes in NV-Pom.).* Cummerow 222[1]. Kummerow 227.

ɜ s. Dänemark.
ɜitz *(Name zweier Güter in Meckl.-Schw.).* Dalviz 34, 2 m. Dalvitze 444.
itz (Gr. *und* Kl. D., *Güter in NVPom.).* Damenytze 398.
erow *(Name vieler Ortschaften in Pommern und Mecklenburg)* 242.
garten *(Stadt in NVPom.).* Damgur 304. Brücke daselbst. Pons. 304.
ɜmark. Denemark 334. Dacia 31. 583.
ɜ *(Halbinsel in NVPom.)* 391.
min. Demin 88. Demmyn 294. 678. Demyn 240. 267.
holm s. unter Stralsund.
aghen s. Dierhagen.
ɜekow *(Dorf in NVPom.)* 319.
enter. Deventere 207.
in *(Dorf in NVPom.).* Tevin 67. 163.
ɜhagen *(Dorf in Meckl.-Schw).* Derhaghen 60.
ie *(Gut in NVPom.).* Donye 52.
beran 491.
pen *(Dorf in Hannover).* Dorpen s. PV.
ge *(Name verschiedener Ortschaften in Posen, Schlesw.-Holst. und Hannover)* 237.
Drigge *(Halbinsel auf Rügen)* 173.
Dülmen. Dulmunde 194.
Duvendiek *(Gut in NVPom.).* Duvendik 236.

Edam *(Stadt in Holland)* 574.
Eixen *(Gut in NVPom.).* Exen 569.
Elbing. Elvinghe 132.
Elenboghen s. Malmö.
Elmenhorst *(Dorf in NVPom.).* Elmhorst 22.
Elvinghe s. Elbing.
Emern *(Dorf in Hannover).* Emeren 227.
England. Anglia 437.
Essen. Essende s. PV.

Falsterbo *(Stadt in Schweden).* Falsterbode 436. Valsterbode 167. Falsterbotha 305. Vitte der Stralsunder daselbst. Vitta consulum (Sundensium) in V. 167.
Fehmern. Vemeren 101. 235.
Frauendorf *(Gut in NVPom.).* Vrowendorp 65.
Friedland *(Stadt in Mecklenb.-Strelitz).* Vredeland 558.
das Frische Haff. Mare recens 201.

Garbodenhagen *(Wassermühle bei Stralsund).* de Gherbodenhaghen mole 641. molendinum Gherbodehaghen 121.
Garz *(Stadt auf Rügen).* Gartze 475.

1) *In der Aufzeichnung Nr. 222 ist der altvorpommersche Ort gemeint.*

der Gellen *(Südspitze der Insel Hiddensö bei Rügen und Meerenge zwischen dieser Spitze und dem Festlande).* Gelant 69. 418, 2m. Gelland 329. 633.
Gentze *(etwa das Dorf* Jenesse *in Belgien?)* 380.
Gherbodehaghen } s. Garboden-
Gherbodenhaghen} hagen.
Ghesenitze s. Jessenitz.
Ghisendorp s. Giesendorf.
Ghosenitz *(anscheinend eine eingegangene Ortschaft in NVPom.)* 265.
Ghosscalcesdorp *(ehemal. Dorf in Lauenburg)* 253.
Ghotlandia s. Gotland.
Ghustrowe s. Güstrow.
Giesendorf *(Dorf auf Rügen).* Ghisendorp 582.
Gingst *(Flecken auf Rügen).* Ginxt 169.
Gnoien *(Stadt in Meckl.-Schw.).* Ghroyen 5. Gnoyen 161. 445.
Gosedyn s. Güsten.
Gotinge s. Göttingen.
Gotland. Ghotlandia 24.
Göttingen. Gotinge 310.
Greifswald. Gripeswald 221. 267. 432. 572. 602. Gripeswalt 678. Gripeswalde 193, 2m. 288. Gripeswold 267.
Grevesmühlen. Grevesmolen 547.
Grimmen *(Stadt in NVPom.).* Grimme 141. 305, 2m.
Grossenbrode *(Dorf in Oldenburg).* Grotenbrode 235.
Güstin *(Hof auf Rügen).* Gosedyn 406.
Güstrow. Gustrowe 32. Gustrov 10. Ghustrowe 31.
Güstrowhöfen *(Gut auf Rügen).* Gustrowen have 684.
Habichtshorst *(Hof in Po* locus dict vikhorst 3
Hachghyn *(wohl gleich* Ha *deshalb dort).*
Hadeln. Hadelen 185. 1
Hagen *(Name vieler Orts besonders in We auch auf Rügen 4 so benannte Ort* ghen 227. Hachgh
Halle 73. 166.
Hamm. Hamme 198. 34
Hameln. Hamelen 247.
Hankenhagen *(Dorf in N* Hennekenh 267.
Hanshagen *(Name zweier in NVPom.).* neshaghen 1 Johannishagh
Harburg. Horborch 249.
Haren (Haren, Haaren *der Name vieler in Westfalen, H u. s. w.)* 646.
Heddinghe s. Hiddingen.
Hennekenhaghen s. Hanken
Hermolle *(Name zweier in Belgien).* len 158.
Herford. Hervorde 124. vorden 77.
Hiddingen *(Dorf in Ha* Heddinghe 5
Hildebrandshagen (H.-S -Mitt -Nor *Güte Pom.* brand 267. brand ghen Kru Tabe H. 2

Holland. Hollandia 539.
Holte (*Name vieler Ortschaften, besonders in Westfalen*). Holthe 365.
Horborch s. Harburg.
Horn (*Name einer Stadt in Lippe-Detmold und vieler anderer Ortschaften in verschiedenen Gegenden Norddeutschlands*) 564.
Hüddessum (*Dorf in Hannover.*) Huddesem 659. 665.

Jarmshagen (*Dorf in NVPom.*). Yermershagn 319.
Jasmund. Jasmunt 41. Yasmond 143. Yasmundia 644.
Jessenitz (*Dorf in Meckl.-Schw.*). Ghesenitze 53.
Johanneshaghen, Johannishaghen s. Hanshagen.
Jork (Ost-, West- und Bürgerei-Jork, *Ortschaften in Hannover*) 82. Jorke 82, 2m. 89. 251.
Iven (*Dorf in Pommern*). Ywen 504.

Kalende, Kalent (*anscheinend ehemalige Benennung einer Oertlichkeit auf der Insel Rügen*[1]) s. PV.
Kalenwerder s. unter Stralsund.
Kalmar. Kalmere 145.
Kamen s. Camen.
Kampen (*Stadt in Holland*). Campen 269.
Karow s. Carow.
Kedinghagen (Gr. u. Kl. Kedinghagen, *Güter in NVPom., entstanden aus dem ehemaligen Dorfe Kedinghagen*) 563.
Kemnitz (*Dorf in NVPom.*) Kemenitze 185. 196, 2 m.
Kersebom s. Casbohm.
Kiel. Kil 49.
Kjöge (*Stadt auf Seeland*). Koek 416.
Klei (*Ortschaft in Schlesw.-Holst. und in der Rheinprovinz*). de Cley 341.
Kleinen (*Dorf in Meckl.-Schw.*). Kleine 514.
Kloster (*Name vieler Ortschaften in verschiedenen deutschen Ländern*). Claustrum 36.
Königsberg. Konyngesberg 437.
Kopenhagen. Copenhaven 257. Kopenhaven 416.
Kopenhaven s. Kopenhagen.
Kowalle s. Cowall.
Krakvitz (*Dorf auf Rügen*). Krakwitze 684.
Kransevitz (*Dorf auf Rügen*). Kraniswitze 684.
Krönnevitz (*Gut in NVPom.*). Cronevitze 202.
Kronskamp (*Name zweier Güter in Meckl.-Schw.; in der nachstehend angezogenen Aufzeichnung ist das bei Laage belegene gemeint*). Cronescampe 265.
Kubitz (Gr. *und* Kl. Kubitz, *zwei Dörfer auf Rügen*). Kubisse 149.
Kükenshagen (*Dorf in NVPom.*). Kukenshaghen 255, 2 m. Kirche daselbst.

1) *In Mecklenburg, wohin das Register der Orts- und Personennamen zum ältesten Stralsunder Stadtbuche die betreffende Oertlichkeit verlegt, ist dieselbe nach einer privaten Mittheilung Lisch's nicht zu suchen; namentlich ist nicht an die Ortschaften* Alt- *oder* Neu-Kahlen *zu denken. Vgl. auch Meckl. Jahrbücher XII S. 457 u. flgg.*

Ecclesia in Kukenshaghen 255.
Kummerow s. Cummerow.
de Kurdeshaghen s. Cordshagen.
Kurland 547.

Laage (*Stadt in Meckl.-Schw.*). Lawe 471.
Labes (*Stadt in Pommern*). Lobese 133.
Lacotin s. Lassentin.
Lancken (*Name dreier Ortsch. auf Rügen*). Lanke 148. 2 m.
Landow (*Dorf auf Rügen*) Landam 120.
Langendorf (*Gut in NVPom.*). Langendorp 237.
Lanke s. Lancken.
Lassan (*Stadt in NVPom.*) 531.
Lassentin (*Gut in NVPom.*. Lacotin 256.
Lawe s. Laage
Lendershagen (Alt- *und* Neu-Lendershagen. *Ortschfn. in NVPommern*). Lendershachen 38 de Lenderhaghen 240.
Leplow (*Gut in NVPom.*. Lepelow 266
Livland Lyvonia 540
Lobese s. Labes
Loom s. Stadt Lohm.
Lohn (*verschiedene.* Lothe *Dorf in Lipp.* Detmold, *und* Lohne, *Dorf in Westfalen, oder* Lohnau, *Dorf in Hannover s. PV*
Lohme Lawe (*zwei Meilen als selbständiges Herrschaftsgebiet [illegible] von Pyritzerhaken [illegible] gehörige [illegible] der [illegible] N-*
men vom B der jetzigen St in NVPom., fi
Lübeck. Lubeck 334. Lubek 43. 1 Lubeke 175. 2
Ludelveshagen s. Lüders
Lüdershagen (*Name di schaften Pom.*). D haghen 49 veshagen
Lunden (Lund *in Schon* don *oder eine d* Lund, Lunde. *heissenden Ortsch Schlesw.-Holst.*)
Lyvonia s. Livland.

Magdeburg. Meydeb
Malchin *Stadt in Mec* Maleghin 104
Malmö. Elenboghen 2
Malzin (*Gut auf Rügen* 644.
Mandelshagen (*Dorf i Schw.* deshagh
Manegholdeshaghen s. M hag
Mare recens s. das Fris
Medenblick (*Stadt in* Medenble
Medow (*Dorf auf Wit* Wiek *genann Name auch Mittelalter ältern slavis nennung vorkz*
Medrow (*Gut in NVP* drow 19
Mercu Kardensis s. Bardi
Merse Kuhlmanz s. K hausen
Meydeburg s. Magdel

Millesowe s. Milzow.
Milzow (Gr. *und* Kl. Milzow, *Ortschaften in NVPom.*). Millesowe 81. Brombeergebüsch dabei. Rubum apud Millesowe 81.
Minden. Mynden s. PV.
Moordorf (Gr. *und* Kl. Moordorf, *Ortschaften in NVPom.*). Mordorp 118.
More (Mohr, Moor, *häufig und in verschiedenen Gegenden Deutschlands vorkommender Ortsname*) 479.
Muden s. Muiden.
Muiden (*Stadt in Holland*). Muden 228.
Münster. Munster 490. 528.
Mynden s. Minden.

Neu-Brandenburg. Brandeborch 124. Brandenborch 267.
Neuendorf (*Name sehr vieler Ortschaften in verschiedenen deutschen Ländern*). Nygendorp 399.
Neuencamp (*eingegangenes und bis auf die Kirche fast ganz verschwundenes Kloster in NVPom.*[1]). Novus Campus 31.
Novus Campus s. Neuencamp.
Nusserow s. Nustrow.
Nustrow (*Gut in Meckl.-Schw.*). Nusserow 641.
Nygendorp s. Neuendorf.

0 s. Öhe.
Odeslo s. Oldesloe.
Ofterdingen (*Name eines Fleckens und eines Dorfes in Würtemberg*). Ofterdinghe 64.
Öhe (*kleines Eiland in der Meerenge zwischen Rügen und Hiddensö, welches die Feldmark des auf demselben liegenden gleichnamigen Gutes bildet*). O. 562.
Oldenburg. Oldenborgh 105.
Oldenhagen s. Altenhagen.
Oldentreptowe s. Treptow a/T.
Oldesloe (*Stadt in Schl.-Holst.*). Odeslo 77.
Omans, Omantz } s. Ummanz.
Osenbrugge s. Osnabrück.
Osnabrück. Osenbrugge 389.
Osten (*Dorf in Hannover an der Oste*) 351. 644.

Pansow (Alt *und* Neu-Pansow, *Ortschaften in NVPom.*) 318. Panzow 318.
Passagium s. Altefähr.
Penz (*Gut in Pom.*). Peniz 13. Penicze 52.
Penzlin (*Name mehrerer Ortschaften in Mecklenb.*). Penzelin 232.
Platvitz (*Gut auf Rügen*). Platekevisse 653.
Plennin (*Gut in NVPom.*). Plenin 253. Kirche daselbst. Ecclesia in Plenin 253.
Plön. Plone 106.
Poel (*Insel vor Wismar*). Pole 319.
Pole s. Poel.
Polle (Polle, Poll, *Name mehrerer Ortschaften in West-*

[1]) *Die ehemalige Klosterkirche ist jetzt das Gotteshaus der gegen Ende des 16. Jahrhunderts gegründeten Stadt Franzburg.*

falen, am Rhein, in Hannover) 488.
Pommern. Pomeren 556.
Prenzlau. Prenslowe 370. Prinslawe 66.
Preussen. Prucen 299. Prutzen 144. 147. 165. 189. Prucia 221. Prutzia 440.
Prinslawe s. Prenzlau.
Priverstorp s. Prusdorf.
Prucen, Prucia s. Preussen.
Prusdorf (*Gut in NVPom.*). Priverstorp 253.
Prutzen, Prutzia s. Preussen.
Pütte (*Dorf in NVPom.*). Putte 327. 556. Pûtte 354.

Rafflund (*Dorf an der Küste von Schonen*). Ravelund 371.
Rambin (*Dorf auf Rügen*). Rambyn 345. 582.
Pfarrhof daselbst: Dos ante villam Rambyn 345.
Krug daselbst. Taberna Rambyn 582.
Reinberg (*Dorf in NVPom.*). Reynenberch 221.
Renus s. der Rhein.
Resehoved s. Rixhöft.
Rethem (*Stadt in Hannover*) 31. 57. 273. 410, 2m. 411. Rethim 239, 3m.
Reval. Revele 334, 3m.
Reynenberch s. Reinberg.
der Rhein. Renus 622.
Ribnitz. Ribbenitze 245.
die Ribnitzer Heide (*Forst bei Ribnitz*). merica Ribbenitze 317.
Richenberch s. Richtenberg.
Richtenberg (*Stadt in NVPom.*). Richenberch 4. 12.
Rixhöft (*Vorsprung der preussischen Küst* sehoved 316. Bucht dabei. num juxta Rese 316.
Ripen (*Stadt in Dänemark* pe(ae) 31.
Rode (Rade, Rhade, R Rahden, Rohden *viele Ortschaften in deutschland, nament Westfalen, Hannove Mecklenburg*) s. PV.
Rostock. Rostoc 12. 24. 132. Rostok 63 658. Rozstok 22 334. 385. Speisesal in minikanerkl daselbst. R rium fratrum m 304. Büttelei das domus preconis
Ruden (*kleine Insel im walder Bodden*) 6
Rügen. Rugien 538. Rug terra Rugie 668. 17. 143. 151. 16 193, 2m. 318. 32 407. 408. 587. Ruye 193. 664.

Saalfeld. Zaleveld 504.
Saatel (*Gut in NVPom.*). 649.
Sabow (*Name zweier Dö Pommern, eines in Str.*) 131.
Sampsoo s. Samsöe.
Samsöe (*Insel zwischen und Jütland*). S 539.
Sarnow (*Name verschieden in Pommern und denburg*) 253.

Scania s. Schonen.
Scaprode, Scaprude s. Schaprode.
Schane, Schania s. Schonen.
Schaprode (*Dorf auf Rügen*). Scaprode 41. Scaprude 31.
Pfarrhof das. Dos in Scaprode 41.
Schlagsdorf (Alt- *und* Neu-Schlagsdorf, *Namen zweier Güter in Meckl.-Schw.*). Slawekestorp 81.
Schlatkow (*Gut in NVPom.*). Slatekow 221.
Schmachthagen (*Name zweier Güter in Mckl.-Schw.*). Smachtehagen 243.
castrum Smachteshagen 244.
Schmedshagen (*Gut in NV.-Pom.*). Smedeshagen 239. villa cudia (?) 221.
Schonen. Schanen 369. Schania 402. 497. Scania 215.
terra Scone 21.
Schweden. Suecia 573.
Schweikvitz (*Gut auf Rügen*). Sueceviz 17.
terra Scone s. Schonen.
Segebadenhau (*Dorf in NVPom.*). Zeghebodenhowe 224.
Semlow (*Gut in NVPom.*). Semelow 227.
Setlevitze s. Zetelvitz.
Slatekow s. Schlatkow.
Slawekestorp s. Schlagsdorf.
Sluys (*Stadt in Holland*). Slus 247.
Smachtehagen, castrum Smachteshagen s. Schmachtshagen.
Smedeshagen s. Schmedshagen.
Soest. Zost, Sosat, Zosat, Zosath, Sosatum s. PV.
Some (*etwa* Bergen op Zoom?) 154.
Sommersdorf (*Name zweier Dörfer in Pom., eines in Meckl.-Schw.*). Somerstorp 59.
Stadtlohn (*Stadt in Westfalen*). Loon 365.
Starkow (*Gut in NVPom.*) 602. Starkowe 2.
Windmühle das. Ventimolendinum Starkowe 2.
Stendal. Stendel 667.
Sternberg (*Stadt in Mecklb.-Schw.*). Sternenbergh 183.
Stettin. Stetin 192. 213. 332. 647.
Stoltenhagen (*Dorf in NV.-Pom.*) 261.
Stralsund. Stralessund 13. 267. 304. Stralessunt 3. 5. 12. 55. de Sund 334, 2 m. Sunde(ae) 71. 100. 113. 183. 193. 213. 225. 316. 318. 319. 332, 2 m. 369. 402. 497. 554. 663, 2 m. 664. Zunde(ae) 417, 2 m. de stad tom Sunde 679. civitas Stralessundensis 384. 681. civitas Sundensis 59. 329. 336. 375. 536. 659. 661. 667.
Oertlichkeiten innerhalb der Stadtmarke.
a) *in der Stadt.*
Altstadt. Antiqua civitas 563. 655. 658. 659. 663. 665. 668. 669. 670. 671. 672. 673.

Stralsund.

Neustadt. Nova civitas 564. 654. 656. 657. 660. 661. 662. 664. 667.

Alter Markt. Forum 110. 223. 225. 681. de marked 678. antiquum forum 671.

ein Kirchhof. Cimiterium 181.

Tribseerstrasse. Platea Tribusescensis 564.

Nicolaikirche. Sanctus Nicolaus 139. 147.

Marienkirche. Domina nostra, beata Maria 358. beata virgo 469. 470. 471.

Rathhaus. Domus 111, in demselben die Rathsstube consistorium 10. 31. 32. 110. 111. 112, camera consistorii 31. die Kämmereistube. Cameria 681.

Frankenthor. Frankendor 659.

Heiligegeisthor. Hilgestdor 573.

Badenthor. Boden valva 191.

Semelowerthor. Semelowen valva 191.

Herren- oder Stadtstall[1]. Der ratmanne stal 454. stabulum civitatis 163. 176.

Büttelei. Bodelia 681. domus budelli 516. domus preconis 33. 84. 167. 168. 170. 220.

Stadtwage. Waghe 137.

Schlachthaus. Kuterhus 19.

Krug zwischen dem Semelowerthore und dem Badentore. Tabernainter Semelowen valvam et Boden 191.

Stralsund.

b) *Ausserhalb der Stadt.*

Hospital zum Heiligen Geist[2]. sanctus spiritus 421, curia sancti spiritus 22.

Maria-Magdalenenkapelle. Sancta Maria Magdalena 567.

Wassermühlen. Molendinum extra civitatem 179. Novum molendinum 350. Molendinum fratris Walteri ante civitatem 13.

Ziegeleien. Domus laterum foris civitatem 1. domus laterina extra civitatem 377. Domus lateralis, laterina sti. Nicolai 139. 147. Domus laterina beate virginis 469. 470. 471. thegelhus (beate Marie) 358. Domus latherina sancti spiritus 421.

Pfahlwerk vor dem Frankenthore. Phalanga circa Frankendor 659.

Reiferbahn. Reperbergh 20[illegible].

Hof Herrn Albert Gildehusens. Curia dom. Alberti Gildehusen apud sanctam Mariam Magdalenam 567.

Hainholz (*nicht mehr vorhandenes Gehölz nordwestlich von der Stadt, dessen Namen noch ein Gehöft in der Kniepervorstadt führt*). Heynholt 181. 375.

der Hundeshagen (*ehemaliger Name eines Theiles der jetzigen Kniepervorstädtischen Feldmark*). Hunddeshagen 159.

Hafen und Rhede. Portus 107. 111. 262. 440. noster

1) *Dort befand sich ein Gefängniss.*

2) *Liegt jetzt, da die Stadt in der Folge nach Osten erweitert worden ist, innerhalb derselben.*

d.
us 98. 151. 460. portus
atis 506 [1].
brücke. Bolbrugge 28.
.
graben (*s. Anm. zu 421*) 421.
lm (*Insel zwischen Rü- und dem Festlande*).
eholm 51, 2m.
ahle Werder (*Sandk zwischen Rügen und Festlande*). Kalender 169.
(Gr. *und* Klein Stubben, *Name zweier Güter auf Rügen*) 148. 644,2m.
(*Name einer Ortschaft in Oldenburg und einer in Westfalen*). Sutveld, Zutveld s. PV.
Schweden.
rp s. Zimckendorf.
rf (*Dorf auf der Insel Ummanz*). Surendorpp in Omantz.
Südfelde.
Zwoll.

s. Anklam.
(*Name zweier aneinander grenzender Güter in NVPom.*). Templum 332.
agen (*Gut in NVPom.*). Theskenhagen 380.
)evin.
Torne 239.
horn.
inde. Travenemunde 66.
a/T. Trepetow 177. 267.
Oldentreptowe 439.

Trebises, Trebuses, Trebyses } s. Tribsees.
Trere s. Trier.
Tribsees (*Stadt in NVPom.*). Trebeses 67. Trebyses 110. Trebuses 111.
Trier. Trere 172.

die Uker. Ukere 136.
Ummanz (*Insel zwischen Rügen und Hiddensö*). Omans 40. 633. Omantz 681.
Unna s. PV.
Usedom (*Stadt auf der gleichnamigen Insel*). Usedum 663. Usnim 36.
Usedum, Usnim } s. Usedom.

Valsterbode s. Falsterbo.
Velgast (*Dorf in NVPom.*). Velegast 59.
Vemeren s. Fehmern.
Vere, de Vere s. Altefähr.
Vicen s. Viezen.
Viezen (*Gut in Meckl.-Schw.*). Vicen 64, 6m. Vytzen 377.
Villa cudia s. Schmedshagen.
Vinnum (*Ortschaft in Westfalen*). Vynnum 532.
Vitte (*Name eines Dorfes auf Rügen und eines auf Hiddensö*) 418.
Vlotho (*Stadt in Westfalen*). Vloten 658.
Vogelsang (*Name zweier eingegangener, dicht an der Feldmark von Stralsund belegen gewesener Gehöfte, nach deren einem der zum Gute Gr. Kedinghagen ge-*

[1] *s. auch die Rhede unter dem Ausdrucke* portus *begriffen ist, thut besonfzeichnung Nr. 151 kund, nach welcher sich der* portus *bis nach Alter erstreckt.*

hörige Vogelsangteich benannt ist). Vogelzang 12. Voghelsanc 150.
Vredeland s. Friedland.
Vreden (*Stadt in Westfalen*) s. PV.
Vrowendorp s. Frauendorf.
Vynnum s. Vinnum.
Vytzen s. Viezen.

Waren (*Stadt in Meckl.-Schw.*). Warne 421.
Warne s. Waren.
Warnow (*Name dreier Ortschaften in Meckl.-Schw.*) 228.
Werle (*ehemaliger Name einer Landschaft in Mecklenburg, die längere Zeit hindurch ein selbstständiges Fürstenthum war und ihre Benennung von der schon frühe zerstörten Burg Werle bei Schwaan erhalten hatte*) 193.
Wiek (*Name eines Dorfes auf Rügen und zweier in NV.-Pom.*). Wyk 462.
Willershagen (*Dorf in Meckl.-Schw.*). Willershaghen 156.
Wilsekendorp (*vielleicht* Welsigkendorf *in der Prov. Brandenburg*) 165.
Wilsen (*Name zweier Dörfer in Meckl.-Schw.*) 36. 113.
Wismar. Wismer 203. 214. 248. Wismaria 286. 446. Wysmaria 361.
Wittenhagen (*Dorf in NVPom.*). Wittenhaghen 195.
Wittow (*Halbinsel auf Rügen*) 159.
Wobbelkow (*Dorf in NVPom.*). Woblekowe 256.
Wolde (*Gut in Meckl.-Schw.*) 143, 2 m.
Wolfshagen (*Gut in N* Wulveshag
Wolgast 384, 2 m.
Wolmar (*Stadt in Livlan* demer 182.
Wortzisse (*vielleicht das Dc* zetze *oder eines den Dörfer* Wit *in Hannover o Dorf* Witzeeze Wutsetse, Witz *Lauenburg*) 149
Wulveshagen s. Wolfsh
Wyk s. Wiek.
Wysmaria s. Wismar.

Yasmond, Yasmundia } s. Yasmund
Yermershagn s. Jarmsh
Ywen s. Iven.

Zaleveld s. Saalfeld.
Zatele s. Saatel.
Zeghebodenhowe s. Sege hau.
Zetelvitz (Gr. *und* Kl vitz, *zwei* NVPom.). S 48.
Zimckendorf (*Gut in N* Sumekend
Zingst (*Name einer Hal NVPom. und e derselben belegene* Cinxt 13.
Zipcke (*Gut in NVPom.* ken 33.
Zosat, Zosath, Zost } s. Soest.
Zutveld s. Südfelde.
Zwolle. Swolle 228. Sw 3 m.

Wort- und Sachregister.

egister erstreckt sich über Text und Einleitung, auch die in letzterer Quellenstellen. Die römischen Ziffern verweisen auf die Seiten der Einarabischen auf die Nummern des Verfestungsbuches. Unter den letztern e in deutscher Sprache: Nr. 246. 334. 335. 384. 454. 490. 491. 543. 1. 674—680. 682—684. — Benutzt sind ausser den Wörterbüchern von l. Henschel, Grimm (Gr. Wb.), Schmeller und Lexer, besonders Schiller Mittelniederdeutsches Wörterbuch (Nd. Wb.), das Wort- und Sachregister er und zum Meklenburgischen U. B., Reineke de Vos hg. v. K. Schröder die Homeyerschen Glossare zu den sächsischen Rechtsbüchern. Die Namen sind alphabetisch unter G zusammengestellt. Y ist als i behandelt.

F. Frensdorff.

A.

tatem XC.
ntsegeln LXVIII.
ehlen LXXXVIII.
ıtwenden 14. 16.
als Voraussetzung der Ver- L.
hlen, rauben 24. LXXXIX.
, des rikes acht XXXII.
ung XLI A. 3. Nd. Wb. 1, 4 6).
XVIII.
bewahren LXXXIX.
n sanctis jurando aliquem pro raditore 186. 194. XLIV.
[.
urch gerichtliches Urtheil zu- 139.
djutor LXXXVIII; *perfectus, narius* LXXXVI ff.
egeln LXVII.
ı Lübeck XLV, in Stralsund . Wismar LXIX; *adv. de Ra-*, *adv. terre Ruye* 193. *Danici niam* 402. *voghede* des Königs rk 334. Thätigkeit des Vogts adung eines Verfesteten XXII, riedloslegung XLV, L.
12 s. Stralsund, Rechtszug.
ırch gerichtliches Urtheil erle-

Agere, egit ossifragium, bewirken, beibringen 605.
Al Aal 680.
Alienarè von Sachen 325; von Personen LXXXIX vgl. *untfeeren.*
Alloqui alicui auf jemand sprechen 304.
Altera dimidia marca, $1^1/_2$ Mark 364.
Ambt 335. Im Gebiet des lübischen Rechts, was im magdeburg. Innung, in Oberdeutschland Zunft. *ammetlude* Handwerker 384.
Amfora (anfora) Krug 275. 639. *a. stannea* von Zinn 275, vgl. Lüb. U. B. 3, Nr. 509, wo *flascula stannea et amf. stanneae* zusammenstehen.
Amputacio manus Abhauen der Hand 446.
Anervede her 384, vgl. *erve.*
Angan, de pine, de nod, erdulden 675. 676; der gewöhnlichen Construction: *de not geit mi an* (R. V. 1948), *groz angest get mich an* (Ssp., Praef. rhythm. 221) entgegengesetzt, wie R. V. 5897: *de anxt wolde ik nicht umme twintich punt noch eins angan.*
Angariare belästigen 327.
Angever der etwas anräth 678.
Ankomen enen, antreffen bes. den Verfesteten 675.
Annichilare, frumentum in orreis 644.
Ansegelen LXVII.
Anstiftung LXXXVII.

Antwarden 454 in einem Satze beide Bedeutungen: antworten auf die Klage und überliefern.
Anverdighen 629, auf der Fahrt gegen einen sein, sich gegen ihn aufmachen, angreifen, anfallen. Gr. Wb. 1, 329.
Anwardinghe Anwartschaft, Erbe 543.
Anwerken (part. anghewracht), jemanden etwas, namentlich eine Wunde bewirken 676.
Apostatam fieri conari, Verleitung zum Abfall vom Christenthum 122.
Applicare suis usibus 328, vgl. *in sinen nut keren* Ssp. I 28.
Arbitrium Willkür: 1) des Rathes, *commune arbitr.* 32 [4], oder einer sonstigen städtischen Behörde 32 [3], einer Gemeinschaft von Städten: *arb. communium civitatum* 402. 672. 673. 2) eines Einzelnen, Versprechen, Zusage, *dat gelovede* des Ssp. 596. 68. Davon *a. facere, arbitrari* 32 [7], *sik vorwilkoren* XC.
Arch, argh das Böse 678; Arglist S. 76 A. 2.
Armborst, Armbrust 629. Assimilation des mlat. *arcubalista* Gr. Wb. 1, 556. Nd. Wb. 1, 126.
Armbostesslotel, Schlüssel zum Aufziehen der Armbrust 558.
Armiger Waffenträger, Knappe 580.
Arste, de sworen a., geschworner Arzt LXXVIII.
Asportare proprie entdreghen 545. 588.
Astare beistehen 113.
Auctor LXXXV.

B.

Bacsone, Vergleich der Parteien hinter dem Rücken, ohne Zuziehung des Gerichts. Lüb. Recht Hach II, 217.
Balista Armbrust 209. 342. *balistaria* zur Armbrust gehörige Sachen 342.
Band Strick des Henkers LVIII.
Bartze, barse Barsch (perca) 682. 683. Gr. Wb. 1, 1140.
Baum, lübischer LXXXII.
Bedagen vorladen XLII.
Bedderve rechtschaffen 384 [4].
Bede, ghebede Gebiet LVI. XCI.
Bede Bitte, *umme b. willen* auf Bitten 454. XCI.
Beden, vrede b. gebieten 629.
Beenbroke 466. 478. 480.
Befamen berüchtigen, beschelten XLI.
Befreien gefangener Verbrecher, in Privathaft befindlicher Schuldner LXXXIX.
Begripen ergreifen LXXX.
Begünstigung LXXXVIII.
Beherbergen von Verfesteten LV, von Verbrechern LXXXVIII.
Beihülfe LXXXVI ff.
Bekoren versuchen, ausforschen 32 [8].
Belegen (bolegen) mit panden LI.
Benômen benennen LXXXVII.
Berichten auf den richtigen Weg bringen 384.
Bernen verbrennen *in der kopen, uppe der hort* (Scheiterhaufen) LXXIV. XC. *to den tenen b.* durch die Zähne brennen das.
Bescrien L. LI.
Besên sehen LXXX.
Bestedegen XVI.
Besweren den Beklagten d. i. dessen Schuld beschwören XLIV.
Betrug LXIX. LXXIV.
Bevragen durch Fragen ermitteln 490.
Bewaren Acht haben, Rücksicht nehmen 641; *dat vore bewaren* 543 etwas vorweg sichern.
Beweisverfahren gegen den Verfesteten XXVI. XXVII.
Bigamie 55. 648.
Billwärder Landrecht XXVIII. LXXX.
Binden (ligare) vom Diebe, Räuber LXX.
Bipennis zweischneidige Axt 48. 211.
Bla unde blot LXXVIII.
Blek unde rot 304.
Block, unehrlicher LI.
Blutsfreunde des Verletzten als Kläger XLII.
Boda, Bude in Falsterbo auf Schonen 167. Bude (im Gegensatz zum Giebelhause) 609, vgl. Pauli, lüb. Zustände 1, S. 40; Fabricius, Strals. Stadtb. S. 250.
Bodel (budellus), Büttel LI. 472. *bodel senden* LXXXV. *bodelie, bodelia, domus budelli* 681. 516. LXXXIV. Vgl. *Frohn* und *preco*.
Bodenstulpen, bodenstulpent, boddenstulpere LXV.
Bone Bühne, Boden 491.
Bot Gebot 543.
Braunschweig, Recht LXXI. LXXXVII.
Bremen, Aufstand von 1366 LIV.
Briga Streit 32 [4].
Broden sone Hurensohn 580. Nd. Wb. 1, 426.
Brodigh, broed etend im Brote jemandes stehend, aber auch *brodegher her* (vgl. *paneus*); *brodegh def* LXXIII.
Broke (broecke) Bruch, Rechtsverletzung XXXII, Strafe, Strafsumme LXXXVII; *broeckhaftig* LXXI.
Buba 230, wohl Bube, Diener; vgl. *buobe* bei Lexer 1, 384 und Gr. Wb. 1, 457.
Bürgerpflicht, allgemeine bei der Verfolgung eines Verfesteten XXXV.

zur Abwendung der Haft 402,
Irfehde XCIV.
eines stralsunder Bürgers *(unser bur)* 491.
Bauermeister 202.
bei Tödtungen LXXVII.

C.

calceorum Schuhe 452.
Kessel 289. *ad c. buliendo in icatus* v. e. Münzfälscher 663.

ssel 639.
halybs, vas calibis, Gefäss von t.
caligarum Beinkleider 98. 512.

rölbe, Zimmer 31 4.
mmerei 681.
lovetman XLIII. XLIV. LXXXV.
bitonsoris 673.
aputze 293. 452.
igennahme 671.
compedire fesseln, einen Schuld- Haft des Gläubigers LXXXIX.
orveyde XCII.
fter LXXXVII.
r aliquem 183, *saken uppe* 684, ge anstellen, einen Anspruch

6.
mariensis 544.
II.
ssio 28.
ier 271.
k, *sedere in c.* 176. XCIII.
s Umstand XLV.
aliquem cum laneeis et gladiis LXXXV.
60. 218. LXIX.
habere Bursprake halten 114.
ritimae Seestädte, Hansestädte

cere in propinquissimam cl. 143.
n gering achten 384. Gr. Wb.

71. Gr. Wb. 5, 1123.
sches Recht für C. XXII.
oss 31 14.
nb adulterio 321.
ssen 1.
ommunitas Gemeinde, *menheit*
muniter cives die Bürger ins- 33.
m s. *justicia.*
Bussumme für eine Tödtung, 12. LXXVII.

Conculcare cum pedibus niedertreten 630, vgl. *calcare* LXV.
Concutere ollas et caldaria 289, *amforas, ollas et calderias* 639. LXV.
Conducere navim contra aliquem von jemanden ein Schiff miethen LXIX.
Conductus Geleit 480, *salvus c.* 670.
Congegratio revolutionaire Verbindung 563. Partei 114. deutsch: *samminghe, vorgadderinge* LXXXII.
Consequi jure XLIV. XLIX.
Conservator Heger 58.
Consistorium Rathhaus 10. 31. 32; *in communi c.* 314.
Constituere in pignus verpfänden 365.
Consulatus Rath 554. *conconsulares* 563.
Corrius ledern 371.
Crates Flechtwerk von Reisern, *conburi in crate* XC.
Craticula Rost 275.
Cristiana noviter ad fidem conversa 122.
Crucifer 12. LXIX. Mitglied des Kreuztragerordens. Gr. Wb. 5, 2200.
Cussinus Kissen 306.
Cyroteca Handschuh 12.

D.

D für *t: tradidoribus* 12. *capud* 123. 152. 158. 345. *sicud* 653.
Daat, schymbare d. augenscheinliche, durch Augenschein zu beweisende That, Corpus delicti 491.
Dale legghen niederlegen, aufgeben S. 76 A. 2; *dael slan* niederschlagen LV.
Daver Birkenrinde, Bast. Rüdiger, Hamb. Zunftrollen 320.
De de, der da; *we de*, jeder der LI. Nd. Wb. 1, 492.
Decollare enthaupten 103.
Decretum Rathsbeschluss 193.
Deducere navigio LXVIII.
Deduzio Entführung 382.
Deequitare equum mit einem Pferde davonreiten 268.
Deferre vom Diebe LXVIII; *debita* LXX.
Degedingesman L.
Degher völlig, gänzlich LXXII.
Denarii Geld, *parati, prompti* baares Geld LXVIII; *emti a rebus* Erlös aus Waaren 223. 225; *d. aurei* 309, *argentei* 233, *falsi* 267. 432; Sundenses 298. 311. *Lubecenses* 295.
Denst s. *servicium.*
Deponere auf die Seite bringen 13.
Deportare 367, vgl. *entdregen.*
Despoliare alicui aliquid abrauben 224. 369.
Destituere absetzen, stürzen 153.
Develificare LXVIII.

Devenire hinkommen, wegkommen; *d. vias suas* XXXV; *nemo scivit, quo homines devenerunt* LXV.
Dictum LXV A. 1.
Diebstahl LXVIII. Bezeichnungen das., Gegenstände das. Grosser und kleiner D. LXIX. D. mit Einbruch das., mittelst Nachschlüssels LXX. Gesindediebstahl, Hausdiebstahl LXXII ff.
Diffinire durch gerichtliches Urtheil feststellen 653.
Dimittere aliquem liberum (quitum) et solutum los und ledig erklären, entlasten 11. 74. S. 14 A. 1; lassen im S. von veranlassen, *dimisit se includi*, liess sich einschliessen 31 [4]; im S. von geschehen lassen, unterlassen, *d. jacentem permanere*, liegen bleiben lassen 375. *facere et demittere* übersetzt *don unde laten* XCIII.
Ding kündig don den Gerichtstermin ansagen XXII.
Dingflüchtigkeit XVIII.
Dingplichten die Dingpflichtigen XVII.
Diripere verkaufen 328.
Dithmarscher Landrecht XXVIII. LV. LXVII.
Dividere sententias abstimmen 31 [4].
Don (part. *dan*) *to verkopende* zum Verkauf übergeben 454. *don edder laten* S. 76 A. 2. *de umme N. N. willen d. e. l.* zur Bezeichnung der Anhänger jemandes Nd. Wb. 1, 537.
Donare, se in fugam XXXIX, *in proprietatem* das. A. 2.
Doren (praet. *dorste*) sich getrauen 334.
Dorven (praet. *drofte*) brauchen 675.
Dos Kirchengrundstück, Widem 41. 345. Schröder, Gesch. des ehel. Güterr. 1, S. 47 A. 12.
Dufroph LXII.
Dufte (*duve* LXXI) Diebstahl 454. *duftliken, dufliken* 454. 558.
Duverye Dieberei 454.
Dwernaht XXII A. 1.
Dwerstrate Querstrasse XCIII.

E.

E LXXX.
Echt wif Ehefrau 683. *e. husvrouwe* 683, *echteman* XCIV.
Egge unde ort Schneide und Spitze, Hieb u. Stich XLIII, LXXVIII. *eneme to neghen e. u. o., inclinare ad aliquem scissuram et aciem* LXXXV. *Eggewapen* scharfe Waffe LXXVIII. Nd. Wb. 1, 631 ff.
Ehebruch LXI. LXXX.
Eighedom, proprietas XCI.
Einbruch LXIX.
Eintragung auswärtiger Verfestungen LIII.
Electi, octo 32 [3 u. 8].
Ende für *unde* 246.
Entdreghen wegtragen 545. 558.
Entferdighen entziehen, entwende Hanserecesse 3, Nr. 68: von Kau die mit Waaren, ohne gezahlt zu flüchtig werden.
Entführung LXI. LXXX.
Entgan entlaufen, *mit denste, mi* LXXII.
Entghelden, de wert schal des gastes ihn büssen LV.
Entledeghen (expurgare) sich von ei schuldigung reinigen 554.
Entlokken, enlokken entführen 588.
Entseghelen, abnavigare LXVIII.
Entwe houwen entzwei hauen LX
Entweichen mit Hinterlassung von den LXX, mit unverdientem Lohn
Enunciare aussagen 554.
Equitas, publica öffentliche Ausgleichu
Erbarheyt, Anrede für städtische Rä
Erlik ehrenwerth 677.
Ertval zur Erde, zu Boden werfen L
Erve, dat das Erbe, der Nachla *erve u. eghen* Grundeigenthum XX *eerfhere* 678 vgl. *anervede her* 3 gestammter Herr; *erfname* Erb Erbe 490 S. 76 A. 2.
Erfolg einer Verwundung 151. LX
Esschen XLI. LI.
Et indem LXVII. LXXIV.
Ex quo seitdem 32 [2].
Exactionare (von *exactio*) beschatze
Excedere contra civitatem sich ge Stadt vergehen 12; *excessit* 1 ein Verbrechen begehen, das n Strafe von 15 Pfund bedroht ist *cessus = broke* nach beiderlei Be des Worts: 45, 50 und *e. remi* Strafe für ein Verbrechen erlass *e. sumere* die Strafe erheben 58
Exhilis, exilis gering 12.
Exigencia, cum omnis juris e. XLIV *dum e. proscribere* 86.
Exodium XCII.
Expedire, se sich anschicken, rüste
Expensae, in exp. esse in Kost ste *pro exp. teneri* für Auslagen sein 588. LXX.
Exponere anlegen, verwenden, ausza
Exquirere (equirere) ausholen 32 [8].
Exsequi jure; exsecutor verus XLI
Exsignare articulos de libro civitatis aus dem Stadtbuche auszeichn schreiben 31 [13].

F.

ittere s. *dimittere*.
XXIV.
ei LXXIV.
ulum Dienerschaft des Raths
iares consulum 308. *famulus*
it. 563. 566. *f. equestris* rei-
ner 659.
'erro et ferreis 600.
ge 66.

:enses 364. 380.
.ngeschuldigten XXXVIII.
:VII.
m ausserhalb, vor der Stadt 1.
:abscheit (?) 158.
e 165.
siarum, kerkenbreker 58. LXIX.
ores Dominicaner (in Rostock)

Kläger XLII.
h LX. LXIII; an Pilgern, Kauf-
.; an Wirth, Gast LXI; zur
LXI; an einem Schlafenden
:r *pax ordinata* LXIII.
g, lübische XVIII; in den
.atuten XIX; Formular XLIX;

ner) XLIV. LI. LXXXIV ff.
.CIII.
scriptus 361.
fumigalis, paneus LXXIII.
u LXVIII A. 1.

G.

is dictis garn 303; *recia dicta*
.
afe XCIII.
hlen, büssen 580.
eyden 335 s. *leyde*.
t richte), Thätigkeit bei der
g XLIV, Zusammensetzung

eit, geistliche LXXXIII.
r, Lübecker XIII.
ung, Lübeck-Rostocker LXXIX ff.
schrichte) XXIII.
Gut (bona furata) verkaufen,
n LXX.
ge XXII A. 3.
ert, das in die Faust genom-
wert 629.
cufex Nädeler 190, *aurifaber*
1, *balistarius* Armbrustmacher
birasor, barbitonsor Barbier 386.
er Bechermacher 73, *boetseman* =
[atrose 433, *buntmaker* Kürschner
nista Holzschuhmacher 539, *car-*
bonator Köhler 130, *carnifex* Schlachter S. 13 A. 1, *carpentarius* Zimmermann 560, *cellator* wohl für *sellator* Sattler 23, *cerdo* Gerber 59, *cistifex* Kistenmacher 415, *coriator* Riemer 37, *corigicida* Riemenschneider 623, *cremere* 277, *cribrifactor* Siebmacher 134, *cultellifex* Messerschmied 109, *cuprifaber* Kupferschmied 128. 481, *cymbifex* Kahnmacher 429, *doleator* Böttcher 174, *faber* 349, *funifex* Seilwinder 200, *gladiator* Schwertfeger 166, *helmslegher* 35, *hotslegher* Hutmacher 35, *hudecoper* = *emtor pellium* S. 13 A. 1, *knokenhower* 316, *krogere* Krüger 184. 259, *küter* Schlachter 337, *lapicida* Steinhauer 161, *lator* Träger 379, *linicida* Leinenhändler 94, *linifex* Leinweber 303, *luchtemaker* Leuchtenmacher 579, *mactator* Schlachter 135, *mango* Schlachter 155. 164. 660, *merdifer* Kothträger 217, *molnere, molendinarius* 163. 350, *muntere* Münzer 210, *neghelere* 162, *oltbuter, antiquus sutor* Schuhflicker 83. 175. 279, *pellifex, pellicifex, peltzer* 85, 611. 335, *piscator* 447, *pistor* Bäcker 25, *remensnider* 617, *rotifex* Radmacher 615, *sartor, scroder, schroder* Schneider 336. 677, *scheper* Schiffer 363, *stubanator, stupenator* Badstübner 206. 240. 634, *sutor* Schuster 24, *tabernator* Schenkwirth 380, *thorifex* Platenschläger (Koppmann, Hamb. Kämmereirechnungen 1, XLVI) 299, *tornator* Drechsler 357, *vector* Fuhrmann 33, *vischere* 273, *vischsellere* Fischhändler 682, *vitriator* Glaser 199, *voghelere* Vogelsteller 352, *watertoghere* Wasserträger 355, *wesselere* Wechsler 184, *zwertveghere* 431.
Ghenyt Geniess, Vortheil 334.
Gherden übersetzt *joculatorum* 405, das von *geren* gebildete Part. *gerende*, begehrend, Gaukler. Nd. Wb. 2, 69.
Gheslecht Geschlechtsgenossen (?) Nd. Wb. 2, 81.
Glockenläuten bei der Verfestung LI.
Goyten giessen, schütten 454.
Gordel Gürtel 454.
Goslarsches Recht Sprachgebrauch XVI; Priv. von 1219 XXXV; Friede des Verfesteten XL.
Grote (grotus) Grote (Münze) 512.
Gwerra 193. 566.

H.

Hängen, Strafe des Diebstahls 98.
Hamburg. Verträge mit Lübeck von 1241 XXV, von 1385 XXVII. XXIX. Ver-

festungsrecht, verglichen mit dem lüb. Recht und dem Ssp. XXXII. Schreiben an Lübeck über Gegenstände des Seerechts LXVIII. LXIX. Zunftrollen LXXI ff. LXXXV.
Handhafte That XXIII.
Hanserecess, von c. 1260 XXIV. XXXI; von 1265 XXIV—XXVI; von 1385, 1418 XXX ff., LXXXIII; von 1447 XXXVII.
Hansetag: 1366 Lübeck LIV; 1385 Stralsund XXX; 1418 Lübeck XXXI.
Hant, die schwörende H.; *de enes hant*, Alleineid der Partei 675; *mit ener samenden hand* 682. *hant vorlesen* (verlieren), Strafe des Handabhauens LXXIX, *an die hand richten* LXXX.
Hantdedig (handadich) LI. LXXXVII.
Hantfast maken XVI. XLI.
Harten, *hartog* ziehen an den Haaren LXXVII.
Hausfriedensbruch LXIII.
Haven = *hoven* in der Zusammenstellung: *husen*, *haven edder heghen* 675. LV. LXXXVIII.
Hechte, *hechtnisse* Haft, Gefängniss S. 76 A. 2. XCIII.
Helen (*hul*, *holen*) hehlen, LXXXVIII.
Herberghen, *hoven u. h.* LXXXVIII.
Hereditas Erbe, städtisches Grundstück 193 S. 23. *hereditaria bona* Nachlass 319.
Heter der etwas heisst 678.
Hinderen aufhalten, verhaften, *impedire* LVI.
Hochverrath LXXXI ff.
Hogheste, *anclagen an sin h.*, auf Leib und Leben 543; *uppe zyn h. vorbeden* das., bei Todesstrafe verbieten; *arbitrari super suum summum*, bei der höchsten Strafe sich verwillküren, geloben 596; *redundare in suum supremum*, die höchste Strafe nach sich ziehen LXIII; *richten in sin hogheste* LXXX.
Hoyke Mantel, Nd. Wb. 2, 281.
Holsten Landrecht XXIII. Graf Claus von Holstein Verordnung v. 1392 gegen die Blutrache LXXVI. LXXX.
Hospes = *gast* Fremder 10; Wirth 659; *in hospicio cum* in Herberge bei 663.
Hostium (hostia) = *ostium* Thür 31[4]; *inter hostias camerae* zwischen den Doppelthüren eines Gewölbes 31[4].
Hovet Haupt LXXIX, *dat ordel des hovedes* = *capitalis sentencia* XIX. XXI.
Hovetman, *capitaneus* XLIII. LXXXVI.
Hudevat Gefäss, hier zur Aufbewahrung von Fischen 682. Nd. Wb. 2, 326.
Hulperede Ausflucht S. 76 A. 2.
Humulus Hopfen 264.

I.

Incausare aliquem gerichtlich verfol
vgl. *causare*.
Incendium nocturnum LX, *furtivu*
Incitacio Aufreizung, Aufhetzung
Incusare anschuldigen 186.
Infirmare kränken 193.
Inhabitor für *inhabitator* 193.
Injurien, *Real-I.* LXXVII,
LXXVIII,
Inleger Einlager XCIV.
Innavigare auf ein Schiff laden 43
Inneglectus in jure 551. 654. XC
Inninge Mitgliedschaft in einer
LXXI.
Inpetere gerichtlich ansprechen 681
judicio inp. 143. *equum pro f*
oder *furatum inp.* 168 als g
anspr. *Inpeticio* 83. 546.
Inpignorare verpfänden LXX.
Inponere jemanden etwas schuld ge
wo der Gegenstand im Ablativ
nitiv bezeichnet ist.
Instrumenta retialia Fangnetze 142
Intentare causam einen Prozess anstre
Intromittere, *se de bonis* sich unte
bemächtigen 82. 328.
Invelificare ansegeln LXVII.
Iodute, *te iod.* XXIII. *to ioduchte* L
Jactare de navi LXVII.
Jense sonst *gense*, *gentze* eine Art
messer 452. Nd. Wb. 2, 62.
Judeus 178. Urfehde 71. XCIV;
tus 427; *statuere in judeos* 143
norare judeis LXX.
Judices Richteherren XLVII; ihre
keit *judicare* 296.
Judicium 1) *dat richte* XLIV; *j*
LXXXIV; 2) Urtheil 120 (*judi*
judiciis).
Judicare hinrichten 563. 653. L
ad rotam 668, *ad caldarium* 6
judicare 582. LXXXIV; *sufficien*
care LXXXII. *Jus Lubicense*
LVI.
Juramentum corporale 657.
Juridicio Gerichtsgebiet 169. *j. L*
das lüb. Recht LXXXII.
Jus permutare de Stralessunt vers
12. LXXXIV; *j. afferre apud*
Jus Lubicense LXXXII ff. LVI
Jus facere super aliquem Recht vo
den verschaffen 266. *stare juri*
stehen, Recht gewähren 596. L
Jus im Sinne von Gerichtsverh
Prozess, *jure completo* 596.
Justicia, *j. ordinare de aliquo* Re
jemanden verschaffen 266; *ordina*

juris et justicie complementum 116. 304, vgl. *supplementum equitatis et juris habere* 402.
Justificare richten, das Recht vollstrecken 653, vgl. das deutsche *rechtvertigen* Lexer 2, 383.
Juvenis Junge, Lehrling 194.

K.

Kacus Kak, Pranger LXXIV. XC.
Kamenata Wohnzimmer, Schlafzimmer 580. Gr. Wb. 5, 528.
Keiserrecht LXXXI.
Kerken unde klusen XLIX.
Kerkenbreken LXIX.
Kesen wählen 677.
Kläger bei der Verfestung: Blutsfreunde des Verletzten XLII, Frauen das., Dienstherren das., die Stadt XLIII.
Knape LI.
Knecht, lonknecht Handwerksgeselle LXXII, vgl. *servus*.
Knop Knopf 454.
Körperverletzung LXXVIII ff.
Koninclike wolt XLIV.
Kop Becher 454.
Koppen köpfen LXXXI.
Krade 678, so die Hs., nach Dr. Lübbens Mittheilung bis jetzt unbelegtes Wort.

L.

Labor als Gegenstand der Entwendung LXXIII.
Ladung, Erforderniss der Verfestung XVII. XLI; Bestimmungen des lüb. R. XXI; schriftliche L. XXII.
Lagena Fass, *l. salis* 356, *allecium* 395.
Landfriede Elsasser LX, Mainzer K. Friedrich II. v. 1235 XXVI, Rostocker v. 1283 XXV; v. 1353 LIV; v. 1374 XXXIV. XCI. S. 47 A. 1; pommerscher Städte 267. LXXIV.
Langebek, Commentator des Hamb. Rechts XXXII f.
Lantrauber XXV.
Lardum secare Speck zerschneiden, ein Verwüstungsact 639.
Last alecum, salis 371; *cervisiae* 544.
Latro, proscriptus pro l. LXII.
Led Glied, Gelenk; *ledes deep v. d. middelsten vinger* von der Tiefe (Länge) eines Gliedes des Mittelfingers LXXX.
Leyde Geleit 641; *leyden* geleiten 334.
Leisten LXXXVII.
Lemede Lähmung LXXVIII, *lemnisse* LXXX.
Lex Gesetz, *Judeorum lex* XCIV; Ehe, *legem frangere, legisfractor, legifragus* LXXX; *legitima uxor* 394, *legitima* XCI.
Liber judicii XIV. *l. Moysi* 71, *l. proscriptorum, de proscr., proscriptionum, sceleratorum* XIV.
Like (lyke) = *gelike*, gleich, *myt lyke* mit Fug LXVI. *lik u. recht* XLIX A. 5.
Linteamen Laken 275.
Lira, Thomas cum lira 381.
Litera tangens famam et honorem 417; *litterae super baptisma loquentes* 427.
Loghen Lügen 334.
Loqui super consules 146, 304; *pessime consulibus* XCI; *verba contra summum honorem* 574, vgl. 580.
Loven (laven) 1. glauben 334, vgl. *toloven* zutrauen das. 2. geloben S. 76 A. 2. 682.
Lübeck. Verträge mit Hamburg über Verfestung s. Hamburg. Privil. K. Karl IV. v. 1374 XXV, XXX, XXXIV. Knochenhaueraufstand XXX. LII. LXXXI. Aufstand v. 1408 LII. Vgl. *Juridicio, Jus, Baum*.

M.

Magdeburg. Sprachgebrauch des Rechts von M. XVI. Beweis der Verfestung XXIX.
Magistri operum Handwerkeramtsmeister 120.
Mal, maculum dictum m. 90.
Malefactor 228; *maleficus* XVII A. 1.
Manc, dar m. darunter, dazwischen LXXVIII.
Mandatum Befehl des Raths 193 S. 23. 167.
Manducare panem suum (Hs. *suam*) 441.
Manen 683 in der Bedeutung von *saken, causare, incausare*.
Manu conjuncta 681.
Marca, m. puri argenti 371, *m. puri* 332; *m. Lubicensis* 525, *Sundensis* das., *m. Slavicalis* 66.
Markt, Marktfriede LXIII. LXXI. LXXVIII.
Marsubium Beutel, Sack 10.
Maxilla, percutere ad maxillas, Backenstreiche ertheilen 111.
Medehulper Gehülfe bei einem Verbrechen LXXXIX.
Medekumpan 678.
Medelover, compromissor XCIV.
Medewesen dabei sein, *interesse* 683. LXXXVI. LXXXVIII.
Medeweten mitwissen 677, *medeweter* 678.
Meineid LXXV.
Mene, dat mene gud das gemeine, öffentliche Gut LXXXI; *de mene werld* die gemeine Welt, das Publicum XXII.
Merica Heide 317.
Meretrix 391.
Messer, Gebrauch des M. LXI.
Minorare 13.
Misdadeghe, de m. man XVII.

Modus, ultra modum 2. 13 *uter maten*, sehr, stark.
Monere pro debitis wegen Schulden mahnen 86.
Moneta Sundensis 299. 432.
Morare wohnen 609.
Mord. Bezeichnungen LXXVI. Strafe das. Vgl. noch: *interfectio et homicidium* als Bezeichnung und *ad rotam judicatum* als Strafe des Mordes 668.
Mordbrand LX. LXII.
Mortlich LX. LXII.
Mortificare pecora 51.
Motor Anstifter 193. LXXXVIII.
Munere für *monere* 32 5.
Municio Feste 267.
Muntslag LXXVII.
Mutuare ad respectum servicii, lenen up den denst LXXII.
Mutze übers. *pileus* 517.

N.

Nadens nachmals 491.
Name, mit namen in die Verfestung kommen XCV.
Nastan nachstehen, *n. laten* hintansetzen 384.
Nauclerus, nauta, dominus navis LXIX,
Naufragata, naufraga bona 49. 328. LXVII.
Nefarium, nefas Unthat, Missethat 154. 190.
Negligere unterschlagen (?) 209.
Nothzucht LXXX.
Nummer, n. u. to nenen tyden nimmer 678. S. 76 A. 2.
Nummet, numment niemand 684.
Nuncius civitatis LXXXV, *carnificum* 316. *n. joculatorum* 405. *n. et traditor* 256. LXXXVIII.

O.

Obligatum esse schuldig sein 119; *obl. remanere* sch. bleiben 323. *propter debiti obligationem, pro debitis obligatis* wegen Schulden LXXXIX.
Ocrea Schlauch 57.
Oculte für *occulte* 430. 436. 451. 533.
Officium Amt, Handwerk 193. 384.
Ofte für *und* LXII A. 1.
Oldermannus 630, *alderm.* 193, *seniores* 384. *o. officiorum* 554, *v. d. schrodern* 677, *d. wantsnider* 629. Als Gemeindeausschuss neben den *consules* 31 5 bis 8. 32 3. S. 13 A. 1. 153.
Olla Topf 145. 601.
Onustarius 504. LXIX.
Operari vulnus, wunden werken 561. 654. LXXIX.
Optinere behalten 232; *per suam vitam optinendam abjurare civitatem* 154. XC.
Orbra, orebra, orabra XCII (?).
Ordel unde recht, do gaf dat o. u. r. das Gericht erkannte 454. *mit ordelen richten, mit rechten o. vorvesten* XLIX.
Orreum für *horreum* Scheuer 644.
Orslage LXXVII.
Ort vgl. *egge;* Ecke, Strassenecke XCIII.
Orveyde XCII ff.
Ossifragium Beinbruch 605.
Overgeven XXVIII.
Overlast don 334, vgl R. V. 2960, Beschwerde zufügen, heftig bedrängen.
Overlopen übrig bleiben 454.
Overseen übersehen, Nachsicht üben 454.
Owê Schrei beim Gerüfte XXXVI.

P.

P für *b: pipenni* 48, *pupplicas* 112, *optinere* 154. 232, *opropriis* 86 (dagegen: *obbrobrium* 13, *ubbrak* 580).
Pactus Forderung 143.
Paneus (paniscus), p. dominus 363, *p. servus* 386. LXXIII.
Pannus 363. 385, *p. albus* 500, *griseus* 500, *lineus* 385, *p. pulcher* Schöntuch 98.
Paratus, in parato habere bereit halten 31 8.
Parchim LIII.
Pars, ex parte 1) auf Antrag XLII. LXXXIV. 2) auf Grund XLII A. 1.
Passagium (pasagium) Fähre 86. 151. *antiquum p.* 565.
Patibulum Galgen, *civit. abjurare per p.* XC.
Paupercula 108.
Pax ordinata LXIII. *p. terrarum* 408. 410. 411. *pacem tenere, precipere* 181. *sumere in p.* 189. *pacis violator* 296. *pace privare* XV, LVI.
Pecunia parata baares Geld 303.
Pelliceum Pelz 57. 230.
Pera Ranzen 371.
Percutere ad sangwineum et blaveum, blutig und blau schlagen 561.
Peregrinare pilgern 261.
Perforare cultello durchstechen, durchbohren 144.
Perjurare civitatem XC.
Perichelis Strumpfband 293.
Permynd Pergament 384.
Persequi rigore juris 181.
Phalanga Pfahl 659.
Pignerare ab aliquo ein Pfand nehmen 143; *in pignus statuere, constituere,* zum Pfand bestellen, setzen 143. 365.
Placitum Verhandlung 32 7; Resultat der Verhandlung: Festsetzung S. 15 A. 1 *placitare* verhandeln, teidingen 75.

Platea, libera 277.
Plaustrum Fuder 106.
Pocnarech übers. *cicatricosus* 243.
Poledrus junges Pferd 143.
Populus aliquis 267.
Postclavis Nachschlüssel 209. LXX.
Potum et cibum (cibaria et potum) habens in suo ventre (corpore) 276. 278. LXI.
Pramo leichtes flaches Flusschiff, Prahm; *p. cespitalis* Torfkahn 421.
Prebere sich erbieten 304.
Precaria Bede, Abgabe S. 14 A. 1.
Preeive = *precium ponere* abschätzen 32 [7].
Precium Gesindelohn, Arbeitslohn LXXII.
Preco, domus preconis 33, *p. servus preconis* 204. LXXXIV vgl. *bodel* und *vron.*
Preire aliquem jemanden entgehen 402.
Preplacitare aliquem zum Nachtheile jemandes teidingen 304, hier vom Fürsprecher.
Presentare überantworten, ein Pfand 17. einen Schuldner dem Gläubiger LXXXIX. *bona ad fideles manus presentata* 472.
Presidere judicio XLV.
Privilegia civitatis prodere 31 S. 5. LXXXIII. *p. de non evocando* XXXV.
Procacio Schmähung 3. 7. *procatrix* 87.
Procedere via juris 151; *processus juris* 301.
Procurare lassen im S. v. veranlassen 328.
Procurator Vormund, Fürsprech 645. XLII. L A. 2, LI A. 1.
Profuga XXXIX, *profugium* 596; *profugus* XXXIX.
Prolixis expensis 323.
Prolocutores XLV.
Promptus, prompta bona häufig = baares Geld *(rede pennynghe* 490*)*, in Nr. 343 wohl = Fahrhabe.
Proprie LXVI.
Proprietas XCI.
Proscribere, proscriptio XV.
Provisor Vormund 304; Vorsteher 358. 421.
Pudibundus schimpflich 12.

Q.

Quaade böse, *q. mensch* 334, *q. wort* LXXXV.
Quarta pars civitatis Stadtquartier 116.
Quarteren viertheilen LXXXI.
Quoram für *coram* 12.

R.

Racio XLIX A. 1. *racionabilis* XXXIX. XLIX vgl. *redelike.*
Rad (rota), Rädern (radebraken, up dat rat leghen) als Strafe des Mordes LXXVI, des Rerof LXVI, des Hochverraths LXXXI.
Rad, de sittende r. 675.
Raub LXIII ff. Strafe LXVI, älteste causa proscriptionis XVIII. XXV.
Raubmord LXVI.
Recedere entweichen 32 [5]. 75.
Recht 1) Verhandlung über das Recht, Gerichtsverhandlung 543. *sineme r. untvlien* XXXIX; *sines rechtes warden* 334. 2) das Gericht, die Gerichtsbehörde *deme rechte wedderstal don* XCI; *dat mynneste recht* LXXXIV.
Rechtsweigerer XXXV.
Receptor Heger 659.
Recipere wegnehmen (vgl. *accipere*) 437.
Reclamare et repugnare justiciam, die Rechtspflege schelten und beschimpfen 13.
Reda Fahrzeug 223.
Redditus Rente S. 14 A. 1.
Rede vgl. *promptus.*
Redelike XLIX; vgl. *sunder rede unde sunder recht* Hanserecesse 2, Nr. 79. 80, *ane recht u. reden* das. 3, Nr. 198 § 13. Vgl. *racio.*
Reformacio Vergleich 304.
Regia potestas XLIII.
Reinigungseid XXII.
Reyze Zug, *expeditio* LXXXVIII.
Rerof (reroven) LXVI.
Resurgere vom Wiederaufleben einer vorläufig erlassenen Strafe 146.
Rethores XLV.
Reval, lübisches Recht für R. XXI. LXIX.
Richte, dat XLV; *d. richte senden* LXXXV, *d. r. sitten* XLV. *Richteherren (domini judices)* XLVII; *richtevogede* das.; *richtescryvere* XLV. L.
Rik edder arm hoch oder niedrig 677. Städtechron. 4, S. 31 A. 2.
Rokereghe fur, rochersdeyf LXXIII.
Rostock, Verfassungsumsturz von 1313 LIV. LXXXII. LXXXVII.
Rothes Buch LIII.
Rubum, rubetum Busch, Gebüsch 81. 653.
Ruchte Gerücht XVI, Ruf, Leumund eines Menschen LXXVII.
Rückkehr des Verfesteten XXXVI; des der Stadt Verwiesenen das. u. XC.
Run unde rad 641. 677; *runre* 678 von *runen*, raunen, heimlich und leise reden.
Rusticus als Schelte für Bürger 13.

S.

Sachsenspiegel: der Ausdruck *verfesten* XVI; Grundsätze des Verfestungsrechts XVIII; verglichen mit denen des lüb. Rechts XXXII.
Sagittare 653, *ad mortem* 639; *sagittarius* 385.
Sake, weret sake käme der Fall vor 676.

Saken up S. 76 A. 2 s. *causare.*
Sakewolde XLII A. 2.
Salun wollene Decke, zum Bettgeräth gehörig 275. Wehrmann, lüb. Zunftrollen S. 517.
Samminghe vgl. *congregacio* LXXXI ff.
Scele scheel 252.
Schadeborghe 683. XCIV.
Schaka, Wedeke cum sch. 385, mit einem gestreiften Rocke (?) Schmeller 2, 366; Lexer 2, 677.
Scheden dar van myt rechte (*cum omni jure separari* 500, *separatus in jure* 596), freigesprochen werden 454. LXX.
Scheldewort an ere LXXVII.
Schepen in ein Schiff laden LXVIII.
Schinbare daat vgl. *daat.*
Schinnen (*gheschunnet*) schinden, Raub und Gewalt anthun 490. 639.
Schiphere, schipman LXX.
Schmewort LXXVIII.
Schonen LIV. LXXXIII.
Schried in die welt Schreit-in-die-Welt, Vagabund LXX.
Schuldner, Entweichen des Sch. XLI. LXX.
Schuven LXXVII, *sch. in dat water* LXVII.
Schweriner Recht (*jus Zwerinense*) LVII. *juridicio Zwerinensis* LXXXIII.
Scilde aurea 188 (*scudata* 258) Schilde, eine sowohl kaiserliche als flandrische Goldmünze. Dittmer, Ztschr. f. lüb. Gesch. 1, S. 46.
Scotvel Schossfell 125.
Scribere für *proscribere* LIII.
Scutte Schütze 224.
Schwertziehen bei der Verfestung XLIX ff.
Secundarie proscriptus 507.
Securitas, infra s—m 226, *in bona s—e* 261. 262. 287. *securitatem facere* 56, *jurare* 59. LX.
Seden sieden als Strafe der Fälschung LXXIV.
Sedere ad domum preconis 33, *sessio ad. d. pr.* 28. XCII.
Seducere entführen 280. 375.
Seeraub LXVI ff.
Seerecht LXIX.
Seggen 682 wie sonst *saken, manen.*
Selbsthülfe gegen den Verfesteten LV.
Senior s. *olderman.*
Sententia, justis sententiis proscribere XLVIII; *sententialiter* XLIX.
Separari s. *scheden.*
Sera Schloss, *seras aperire* 209; *in s. ponere* 402.
Servicium deferre LXXI ff.
Servire cum, bei jemanden dienen 605.
Servus Knecht, Geselle: *s. braxatorius* 650. *s. cocus* 47[1] *nus* 608. *s. corrigicidii* 623. 401, *doleatorius* 578. *fabrilis brinus* 400. *laterificine* 651. *rum* 627. *monetarius* 267. *pis pistorum* 197, *pistorinus* 605, 123. 594. 605. *rotifex* 615. 417. *stubanatorius* 634. *suto*
Setten, sik s. kegn den rad sic setzen, in Feindschaft setzen [2]
Sigillare 305, *sigillum concedere* d
Siliqua, siliquas (f. *siliques*) come bern essen 27; *ligna siliquarum* Erbsenstroh (?) 137.
Simul et semel sammt und sond *simul et in solidum* 681.
Sive für *et* LXII A. 1.
Slan todtschlagen LXVI; *slachtinge* L
Slapende deth, dormienti populo L
Slepen, Schleifen zur Richtstätte s. *trahere.*
Slope LXIV.
Slote, sitten in der stad slote sera); *des keysers slote* LXIV.
Smerscnider als Spottname für sunder 13.
Smide Geschmeide 286.
Snicka kleines Seefahrzeug 658.
Snode schnöde 384.
Soester Recht, Name der *proscr* Wirkung der Verfestung XX XXVII; jüngere Schrae über di XLI.
Solutus et quitus los und ledig 2
Sona Sühne S. 14 A. 1.
Sonare lauten 305.
Spannen mit ener helden LXXXI
Spisserye kurze Waaren 517. W lüb Z.-R. 520.
Spliten spalten, *spleten* übers. *fis spletene kledere* LXXVII.
Spoliare LXIV; *spoliator maris marinum* LXVII.
Stabulum civitatis 163; *up der stalle ghevangen* 454. XCIII.
Stadtdiener, Verletzung ders. LX
Stadtverfassung, Angriffe auf di LXXXI ff.
Stadtverweisung XXIV. LXXXIX
Stare juri (coram judicio) zu Rec 75. e. dat. 596.
Statuere in pignus versetzen 143; das. *st. in domum preconis* setzen 170.
Stede fest, rechtlich wirksam 454.
Stilta XCV.
Stove Badstube LXXX.
Stral übers. *telum*, Pfeil 553.

lt- und Neu-Stadt XLVIII; gl. *proprietas*, *bede*. Vogtei lichteherren XLVII. Semlow-stand XL. LII. Privileg des f v. 1319 XXV. Rechtszug stock und Lübeck LXXXIV. 304. XIII; Verfestungsregister eil des ältesten Stadtbuches hmachbrief der H. Wratislaf slaf v. 1372 384.
LXIII ff.
r.
ier, *strativispilio* LXIV.
reve str. ausstreuen, verbreiten

r *st. slan* stäupen XCI.
XX.
i XLVI, zu Bergen auf Rügen Falsterbo in Schonen 436.
LXVII.
ntwendung, Diebstahl 8.
Handwerksmeister LXXII, vgl. *es werden* selbständig werden. *hogheste.*
arauf sein, auf einem Wagen 264.
ber, schön 490.

T.

vri 366, *denariorum* 284.
chatzen 106. LXXXIII.
durissimo aufs Härteste halten *m tenere* 181; *teneri* schuldig 588.
terminati et finiti von Parteien, eit ausgeglichen ist 181.
ürfeln 184; *tesseratura falsa acio falsa* 180.
ius Testamentsvollstrecker 304.
XV ff.
iegelhaus 358.
am Verbrechen LXXXV ff.
en 543.
XIII.
XXV ff.
l, Ueberkleid 145; *t. duplex*

halten, zusammenhalten 384.
i XCIII. XC.
stehen 629.

', in Nr. 682 als Mass.
ditio, *traditor* LIX ff. LXXXI ff.
judicium, *tractio* 546; *trahi cum civitatem*, *per plateas* Schleifen stätte 193. 242.
XI.
hen, stossen 671.

Trusile 671, sonst auch *trusale*, wird deutsch durch *gentze* (s. *yense* oben S. 158), *stekemest* wiedergegeben. Burmeister, Wism. Bürgerspr. S. 51 und Sartorius-Lappenberg, Urkdl. Gesch. 2, S. 759.
Tu jare, in dem Jahre 335.
Tughe Zeuge XXVII; *tüges vulkumen* den Beweis vollführen XXII A. 3.
Tunge Zunge, *mit tungen* durch mündliche Erklärung XVII.
Tunica Wamms, *vestis et t.* 35. *t. uxoris* 293.
Tunna Tonne, *alecum* 318, *salis* das.
Turfa (*trufa*) Betrug 31 [7].
Tuschen zwischen LXXIV.
Tutor, *conservator et t. latronum* 58.

U.

Ueberführen des Verfesteten XXII, des abwesenden Angeschuldigten XLIV.
Uebersegeln LXVIII.
Uebersiebnen des Verfesteten XXXVI.
Ulna Elle, *u. lini* 358.
Undat XVII A. 1. 675; *untetige lewte* XVII A. 1.
Under, *vinden under* in jemandes Besitz finden 454.
Unehrliche Sachen LIX.
Unghepineghet, von einem Angeklagten, der ohne torquirt zu sein gesteht 678.
Universitas, Gesammtheit der Bürger (*menheit*)114. *univ. quarte partis civitatis* 116. *consulum* 314.
Unmynne, *mit u—n* in böser Absicht, nicht im Scherz LXVII. *Mit minne* in Güte, in gütlichem Vergleich XCI.
Untfeeren, *untvoren* LXXI. LXXXIX.
Untgen entgehen 558.
Untvlien (*untvloghen*) XXXIX.
Untweken entweichen 334.
Untweldighen des gudes aus dem Besitz des Gutes setzen LXXXI.
Upbreken 580.
Upholden aufhalten, verhaften XVII. XXXV A. 1. LIV.
Uprichten, *mit upgherichteden vingern sweren* XCIV; vgl. *mit uffgerackten armen* XXXVII.
Urheber LXXXV ff.
Urfehde XCII ff.
Urtheilsfindung XLIX, durch Procuratoren L A. 2.
Usedom Aufstand zu U. LIV.
Utwisen ausweisen, reichen 675; verweisen LXXXIX. *Utwysinghe* Ausweis, Aussage 677.

V.

Vadiare eine Wette eingehen 153.
Vakene oft 384.
Valsch von Nahrungsmitteln 681; *dat valsche werk, v. kopenschop, velscherie* LXXIV ff. *valscher* das.
Vare, synes lyves vare Lebensgefahr 629. *ene vare des levendes werken* 676. LXXIX. *sine vare sitten* die Gefahrzeit absitzen LXXX.
Varium opus Buntwerk, Bunt, Pelzwerk, 366.
Varwunde LXXIX.
Veyde Fehde S. 76 A. 2.
Vel und LXII A. 1.
Velamina mulierum 263, *serica* seidene Schleier 127.
Velificare navem 460. LXVIII.
Veligh geschützt LXXVII.
Vellich delen, als sachfällig erkennen 675.
Veme, infra v. et landvrede LIV; *in de v. scriven* LXXI.
Verboden vorladen XLI.
Verdelen XVII.
Vere Fähre, *up der v.* 684.
Verfesten (*vervesten, vorv., vervestenen*) Kunstausdruck des sächs. Rechts, Eindringen in die lüb. Rechtssprache XVI. Worterklärung: XVI, XLI. *vorvesten uter stad* XC.
Verfestungsbücher XIII, in Braunschweig XIV, Liegnitz, Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar XIII ff.
Verfestungsrecht nach dem Ssp. XVIII ff. *altohant* und nach übernächtiger That erfolgende Verfestung XX; Voraussetzungen XVIII, Wirkungen das. u. XX. Nach lüb. Recht: Statuten XVIII ff., Verträge XXIV ff. Vergleichung des sächsisch. und lübischen Rechts XXXII ff. Verfestg. eines Fremden XVIII. XXXVIII. LV, einer Stadt LVIII.
Verfolgung des Verfesteten XXXV ff.
Verlandfreden XVII.
Vermögensconfiscation als Strafe für den Verfesteten XX. XXXII. LII; als Strafe des Hochverraths LXXXI.
Verrath LXI.
Verspeen verspähen, aushören 334.
Versuch des Verbrechens LXXXV.
Verus im S. von recht, *v. traditor* 324. 261. *capitaneus v.* 193, *v. exsecutor* 168. XLIV. *veram pacem jurare* 59.
Verwarlosen ohne Aufsicht lassen und dadurch verlieren 46. *scaden die von warlose gesciet* Ssp. II 38. Vgl. *van wanhode* im lüb. R. Hach II 155.
Verzalen XVII A. 2.
Vest, vestenen, vesten XVI.
Vestinge Verfestung LXXXVII.
Via, libera v. publica 409 vgl. *strata; via juris* 151.
Vigil Wächter 347.
Villanus, villicus Dörfler, Bauer 222. 640.
Vinarii domini 209.
Vinger, mit vingeren mit Aufstippen der Finger jmdn verfesten XVII.
Vinkenoghen, vinconenses denarii 184. 332. 460 Pfennige von kleinem und tiefem Gepräge. Sartorius-Lappenberg S. 760.
Viterus für *vitreus* Glas 479.
Vitta das Lager der Stralsunder in Falsterbo auf Schonen 167.
Vlien (*vlogh*) fliehen 629.
Vlocke, an vl. unde an verde LXXXVI ff.
Voghet (*vaghet, waghet*) s. *advocatus*.
Volbringen (*mit der burger breve*) den Beweis führen XXVIII.
Voldon, satisfacere XXXII.
Volleist (*vullest, vullenst, vulst*) LXXXVI.
Vorachten in die Acht thun XVII; verächtlich machen LXXVIII.
Vorbodinghe Verbot, durch Verbot gewährter Schutz 641.
Voresschen vorladen XXII. XLI. erfahren, erforschen 490.
Vorgadderinge LXXXII vgl. *samminghe*.
Vorloven XVII.
Vormede LXXII.
Vormorden 585. 614. 641. 679.
Vormundern wie ein Vormund zurechtweisen 384.
Vorretnisse don Verrath üben 384. 641; *mit vorretenisse* 543. 641. LXII.
Vorrichten hinrichten 491.
Vorsate (*vorzathe*) 444. 550. 676. LXI.
Vorsprake L. LVIII A. 1.
Vorsweren de stat XC.
Vorvlucht 484; *v. nemen* 543, *sik in ene v. geven* XXXIX. *vorvluchtig* (*profugus*) XXXVIII ff.
Vorwykinge don entweichen 335.
Vorwilkoren, sik XC ff. s. *arbitrium*.
Vorwinnen mit rechte überführen XCIII; *en verwunnen man* XXXIII.
Vredelos, dat XV; *vr. legen* XV ff.
Vrigh, up vryghen voten 678 vgl. XXXVII sub 2.
Vulborder Gutheisser, der Zustimmende 678.
Vulnus perfectum, plenum LXXIX.
Vurboren des lyves das Leben verwirken 334.
Vurraden (*vorraden*) verrathen 335. 384.

W.

W statt *v: werberavit* 38, *woluissent* 448, *vorwestet* 454. 678. LXVIII, *wellich*

675, *Worwerk* 678, *towen* 678, *waghet* (st. *voget*) 674.
Wahszaichen Siegel XXII, vgl. *mit des richters zeichen* Steffenhagen, deutsche Rechtsqu. in Preussen S. 241.
Walt Gewalt 675.
Want Tuch LXXV.
Wapeldrank, *wapuldepene* LXVII.
Warden synes rechtes gerichtliche Verhandlung abwarten, im Gericht gegenwärtig sein 334.
Warent LXXXV.
Warve Mal XXIII. XLIX.
Was Wachs 384.
Wasserrauber XXV.
Wedderstald (*wedderstal*) *don* Widerstand leisten 675. XCI.
Wedeben, *crus sive w.* 94.
Went bis, *w. in den knoken* LXXVIII.; *wente alzo langge dat* bis dahin dass 384.
Were Gewahrsam 644.
Werken, *wunden w.*, beibringen (*operari*) LXXIX.
Wide, *bi der w.*, *sub pena vitis* XCI.
Wikhaftig, *profugus* XXXIV; *wykenschop*, *syk in ene w. gheven* 677.
Wind, *dinge kündig don in den wind* vgl. Protest in den Wind Thöl, Wechselrecht § 225 N. 40.
Wismar: Verfestungsbuch XIII, Vögte XLVII, Burspraken XXXV ff. LXXXII ff.
Wytlik, *ene w. vorevlucht* XXXIX, *wytschop* Wissenschaft, Wissen S. 76 A. 2.
Woltbode Gewaltbote, Frohn XCIII.
Wor wohin, irgend wo 675.
Wunde, *vullenkomene w.* LXXIX; *e. wunde wunden* LXXX, vgl. *werken*.

Z.

Z für *s: Zwerinensis* 169, *Zwertvegher* 431, *vorzathe* 444, *zulvern* 454, *zulve*, *ze* 491.
Zene Sehne LXXVIII.
Zeugen, *Zeugniss falsches* LXXV.

Berichtigungen und Nachträge.

S. XXII *Vgl. Stoffenhagen, Deutsche Rechtsquellen in Preussen S. 241.*
Nr. 29 *für* bascone *lies* bacsone.
Nr. 36 *lies* parvus Nicolaus, Nr. 104 parvus Tilevus, Nr. 140 parvo Borchardo. Nr. 148 lutteke Dezlof.
Nr. 154 *lies* perpetratis. per suam vit. opt.
Nr. 192 Grabbin, Griphenberch.
Nr. 228 Z. 2 isti.
Nr. 370 *statt* crucis, Nr. 468 *statt* curis *lies* cruris.
Nr. 514 Lambertus de Kleyne.
Nr. 587 Andree sutoris.

Hahn'sche Buchdruckerei des Waisenhauses.

Hansische
GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.

Band I.

HALLE,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1875.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

Die Rathslinie

JUN 24 1967

der

STACKS

T A D T WISMAR.

Von

FRIEDRICH CRULL, M. D.

HALLE.
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1876.

Hansische

GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.

BAND II.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

Die Rathslinie

der

STADT WISMAR.

Von

FRIEDRICH CRULL, M. D.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

DD 801
H17 Q4
v. 2

Einleitung.

Als Matricula Collegii Senatorii *ist in der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts im Wismarschen Rathsarchive ein in Schweinsleder gehefteter Pergamentcodex von kleinstem Quartformat — 7 und 5½ Zoll Hamb. oder 17 und 13 Cm. Franz. — rubriciert worden, welcher in 21 nicht gleich starken und, mit Ausnahme der zehnten, unliniierten Lagen 174 Blätter enthält; die beiden letzten Lagen, p. 321 bis 334 und p. 335 bis zum Schlusse, sind Ende des siebenzehnten Jahrhunderts erst hinzugefügt. Jenes oben angegebene Rubrum ist nun weder erschöpfend, noch auch für denjenigen Theil des Inhalts, welchen man beim Rubricieren im Auge hatte, ganz zutreffend. Der Inhalt des Codex zerfällt nämlich in zwei Abtheilungen, von denen die vordere zunächst einen Generaltitel zeigt:*

Huic libello inscribenda sunt primo civiloquia, deinde in sequenti quaternulo, qualiter de anno in annum consilium disponitur et innovatur.

Dann folgt der Specialtitel:

Ista sunt civiloquia, que communiter cottidie intimantur.

Die zweite Abtheilung aber, mit der neunten Lage und dem 78. Blatte beginnend, führt die Ueberschrift:

Innovaciones consilii et comsimilia hic continentur.

Es enthält also der vordere Theil die Bürgersprachen von, wie ersichtlich, 1344 bis zum Jahre 1453[1], *in dem hinteren aber ist verzeichnet die alljährliche Besetzung des Rathsstuhles von 1344 bis 1510: welche Rathsmitglieder abgingen, welche blieben, welche wieder eintraten oder neu gewählt wurden. Nach dem Jahre 1510, genauer: von 1527 ab, haben dann die jeweiligen Stadtsecretäre nur noch die Neuwahlen von Rathmannen oder Bürgermeistern eingetragen und, freilich nicht durchgehends und gleichmässig, in der Folge bei den Einzelnen Jahr und Tag ihres Ablebens notiert. Somit zerfällt dieser zweite Theil unseres Codex wiederum in zwei Partien, von denen die letztere ungleich geringeres historisches Interesse besitzt als diejenige,*

1) *Sie sind, aber nicht allzu genau, herausgegeben von C. C. H. Burmeister unter dem Titel: Die Bürgersprachen und Bürgerverträge der Stadt Wismar, Wismar, 1840, in 4.*

welche uns den Rath des Mittelalters vergegenwärtigt. Es stand daher zur Frage, ob diese zweite Partie überall der Publication werth sei oder ob man dieselbe nicht etwa bloss so weit, als Wismar an der Hanse betheiligt war, bis 1628 nämlich, abdrucken solle. Da aber die Matrikel bei diesem Jahre in sich keinen passenden Abschnitt darbietet, der Rest auch weiteren Kreisen werth sein wird, werther als die Aufzeichnungen früherer Zeit, und zudem nur wenige Seiten beansprucht, so ist auch dieser aufgenommen bis zum Jahre 1830, in welchem am 29. December mit der landesherrlichen Confirmation der zwischen Rath und Bürgerschaft vereinbarten neuen, noch jetzt wesentlich zu Recht bestehenden Stadtverfassung der alte Lübisch-rechtlich constituierte Rath ein Ende nahm.

Findet so der Text einen innerlich begründeten Abschluss, so lag es um so mehr nahe, supplementarisch in einem dritten Theile diejenigen Mitglieder des Rathes, so viel möglich, voranzustellen, welche demselben angehörten, ehe der am 25. September 1338 eingeführte Stadtschreiber Nicolaus Swerk von Kiel den glücklichen Gedanken fasste unseren Codex anzulegen, als eine solche Liste nicht bloss chronologisches Interesse hat, sondern auch die ältere Verfassung des Wismarschen Raths erkennen zu lassen in verschiedener Hinsicht bei Weitem mehr beiträgt, als der Inhalt des Codex es irgend zu thun vermag.

Das Material zu einer Rathslinie bis 1344 ist im Allgemeinen nicht grade spärlich, wenn auch nicht gleichmässig für den ganzen Zeitraum, vorhanden, denn während die Quellen für die Mitte desselben ziemlich ergiebig sind, lassen sie uns nicht allein für den Anfang, wie begreiflich, sondern auch namentlich für die Periode von 1308 bis 1317 fast vollständig im Stiche. Sie bestehen

1. *in den eigentlichen Urkunden, welche bis nahe zu der Gränze des Zeitraums, wo unser Codex beginnt, sämmtlich im Meklenburgischen Urkundenbuche abgedruckt und unten nummerweise citiert sind,*
2. *in den beiden von Burmeister mit A und B bezeichneten Stadtbüchern (Oberstadtbüchern), von etwa 1250 bis 1297 reichend,*
3. *in den bei Schröder in seinen Wismarischen Erstlingen — W.E. —, dem Papistischen Mecklenburg — P. M. —, der Kurtzen Beschreibung der Stadt Wismar — K. B. — und der handschriftlichen Ausführlichen Beschreibung — A. B. — aufbewahrten wenigen Excerpten aus den ihm noch leidlich vollständig bekannten Tom. I und II der Stadtbücher,*
4. *in einem Reste des Tom. II, welcher die Zeit von 1322 September bis 1329 Epiphanias umfasst — Stb. —,*
5. *in einem Kämmereiregister über die Jahre 1326 bis 1336, im Zusammenhange abgedruckt im Meklenburgischen Jahrbuche 29, S. 81 ff. und jahrweise im Meklenburgischen Urkundenbuche, und*
6. *in dem 1328 in der Epiphaniasoctave begonnenen kleinen Stadtbuche oder Zeugebuche (Niederstadtbuch), citiert Zb.*

Dass mit diesen Hülfsmitteln keine Vollständigkeit der Reihe und ine scharfe Umgränzung für die Wirksamkeit der einzelnen Personen rgestellt werden kann, liegt auf der Hand, aber sie sind doch so eit ausreichend, um mit, wie ich glaube, bedeutender Sicherheit eine sehnliche Zahl von Rathsmitgliedern als solche für die Zeit vor 1344 inzustellen; zwischen diesem Jahre und 1322 dürfte kaum einer hlen, wenn auch bei den wenigsten genauer angegeben werden kann, ann sie in den Rath eintraten oder wie lange sie demselben angehört aben. Die Möglichkeit für den eben gedachten Zeitraum eine muthasslich vollständige Liste herzustellen ist dadurch gegeben, dass zur eit, als die drei letzten vorstehend aufgeführten, immer noch ziemlich mfangreichen Bücher abgefasst wurden, welche eben jene Jahre treffen, der bekannte Gebrauch ausser geistlichen Herren und Rittern inzig nur den Rathmannen, und zwar diesen allen allerwegen, den itel dominus, *Herr, zu geben in der Wismarschen Schreiberei zur sten, genau beobachteten Sitte geworden war. Kein simpler Bürger, ochte er durch Herkunft, durch Vermögen oder sonstwie hervorragen, t in dieser Weise geehrt worden*[1], *während solche Auszeichnung vor nes Rathmanns Namen nie und nirgend fehlt. Nach den Stadtichern des dreizehnten Jahrhunderts, A und B, bestand dieser Usus jener Zeit noch keineswegs, auch gegen das Ende nicht, vielmehr halten Bürger ebensowohl solchen Titel, wie Rathmannen ohne nselben geblieben sind, und consequent war nur ein um 1250 funerender Notar, derjenige nämlich, von welchem das Deutsche Fragent im ältesten Stadtbuche herrührt*[2], *indem er ebensowohl Johann n Häringwäscher als Herrn bezeichnet wie den Pfarrer Arnold und itmar von Bukow, welcher das Wort der Stadt sprach, an deren pitze stand. Für den gegenwärtigen Zweck haben mithin die beiden tadtbücher bloss secundäre Bedeutung und sind nur dort Quellen sten Ranges wie die eigentlichen Urkunden, wo sie, was hin und ieder der Fall ist, eine Person als* consul *oder* proconsul, *Rathmann er Bürgermeister, ausdrücklich bezeichnen. Nichts destoweniger sind e ausgezeichnete Hülfsmittel.*

Auf die Zeugenreihen der städtischen Urkunden ist man für die erstellung einer Rathslinie bis 1344 besonders angewiesen. Es sind rer 24 bis zum Jahre 1308; nur die Minderzahl nennt wenige eugen, während die meisten solche in vorzüglicher Menge aufführen. llerdings aber stellen sich auch der Benutzung der Urkunden verhiedene Schwierigkeiten in den Weg und gleich die älteste derselben, lche Wismar besitzt, ist für unser Vorhaben leider gänzlich unbrauchr, nämlich die mehrfach merkwürdige, abschriftlich im Privilegienche durch den bereits gedachten Nicolaus Swerk erhaltene Urkunde 1229, in welcher Johann der Theologe, Herr zu Meklenburg, der idt das heute mit dem Namen des kleinen Stadtfeldes vor dem Lüb-

1) *M. U. B. Nr. 4732 ist allerdings der Vater des Bürgermeisters Rodel als* dominus *irrthümlich bezeichnet.*

2) *M. U. B. Nr. 648.*

schen Thore bezeichnete Land bestätigt[1]. *Unter den Zeugen derselben stehen voran zwei Personen, die als der Klasse der Dynasten angehörig bekannt sind, während sieben auch anderweitig vorkommende Ritter die Reihe beschliessen; zwischen diesen und jenen sind dann funfzehn Namen genannt von Leuten, welche bei der Handlung zugegen waren, von denen sich aber nur die beiden ersten, Elias Rutze und Hermen van Dortmund, auch sonst und zwar als Rathmannen zu Lübek finden. Alle Uebrigen sind mit irgend genügender Sicherheit schlechterdings nicht zu bestimmen. Möglich freilich ist es, dass auch Engelbert der Münzer (oder Münter?) und Hermen Vorrad mit Diderik, seinem* gener, *die zunächst folgen, gleichfalls jener Stadt angehörten, da allerdings der Name Vorrad der eines bekannten Lübischen Geschlechtes ist, doch lässt sich in den Urkunden keiner von beiden sonst nachweisen und das älteste Oberstadtbuch Lübeks fehlt uns auch hier wieder*[2]. *Auch Johann Vette ist nicht aufzufinden und ihn für den Wismarschen Bürger gleiches Namens zu halten, welcher 1260 starb, scheint ausser der sonst durchaus nicht hervortretenden Stellung desselben schon der Umstand zu verbieten, dass dieser Minderjährige hinterliess*[3]. *Gerwen van Bukow für den 1224 vorkommenden, wohl Bukowschen Vogt Gerwen*[4] *anzusehen ist wohl um deswillen bedenklich, weil etwa 1250 in Wismar ein ebenso genannter Bürger vorkommt, der einen volljährigen Neffen hatte, also näher steht*[5], *und der Vogt, der doch mindestens zur Mannschaft überhaupt, wenn nicht, wie doch wahrscheinlich, zu den Rittern zählte und 1224 an der Spitze der Laienzeugen aufgeführt wird, schwerlich an jener Stelle seinen Platz erhalten hätte. Aus demselben Grunde fällt es schwer in Lever den gleichnamigen und um diese Zeit lebenden Besitzer von Zehnten in Plüschow und Naschendorf zu sehen*[6]. *Gänzlich aber entziehen sich selbst vagen Muthmassungen die übrigen Zeugen, Theodolf Halfpape, Clemens und Gerwen die Münzer, Konrad und Hermen, Markwart und Ditmer, und wenn es schon möglich ist, dass wir nach der Analogie anderer Urkunden in diesen Zeugen theilweise wenigstens Wismarsche und zwar Rathmannen vor uns haben, so würde doch die Aufnahme eines oder des anderen Namens in die Liste, also die Identification der beiden letzten Zeugen z. B. mit dem 1246 vorkommenden Ditmer van Bukow und mit Markwart dem Schmied, welcher etwa 1250 dem Rathe angehörte, um so weniger uns zustehen, als unter jenen mit gleichem Rechte auch Ditmer und*

1) *M. U. B. Nr. 362.*

2) *Römer, im Register zum M. U. B. 4, S. 375, nimmt den* gener Tidericus *für den Lübischen Rathmann Diderik Vorrad und es ist glaublich, dass er darin Recht hat; auch in Wismar finden sich Fälle, wo der Eidam mit dem Familiennamen des Schwiegervaters bezeichnet wird, z. B. Nr. 53.*

3) *A, p. 22.*

4) *M. U. B. Nr. 301.*

5) *Das. Nr. 648.*

6) *Das. Nr. 375, S. 373, 374.*

Markwart, die Besitzer von Zehnten in Walmstorf, verstanden werden können[1].

Wenn wir also nach Vorstehendem auf die Verwerthung der Urkunde von 1229 für die ältere Rathslinie Verzicht leisten müssen, so ist dagegen der Gewinn, welcher den übrigen sich entnehmen lässt, bedeutender, als er z. B. Schröder erschienen sein wird, der unserer Sache sonst besonderen Fleiss gewidmet hat[2]. *Es sind aber die Zeugen, welche der Stadt angehören,*

1. *ausdrücklich alle als Rathmannen bezeichnet in elf Urkunden,*
2. *theils als* consules, *theils als* alii cives *oder* burgenses *in vieren,*
3. *theils als* consules, *theils ohne nähere Bezeichnung in zweien,*
4. *als* consules et cives *ohne Scheidung in einer und*
5. *ohne jeglichen Zusatz aufgezählt in sechsen.*

Der Zeit der Ausstellung nach ordnen sich diese fünf Gruppen folgendermassen.

		1.	2.	3.	4.	5.
1.	*1246*[3]	*580*				
2.	*1254*	*734*				
3.	*1255*					*744*
4.	*1260*		*854*			
5.			*876*			
6.			*877*			
7.	*1263*					*989*
8.	*1266*		*1078*			
9.						*1079*
10.	*1269*	*1158*				
11.	*1277*	*1431*				
12.	*1279*	*1505*				
13.				*1506*		
14.	*1280*			*1542*		
15.	*1287*				*1907*	
16.	*1288*					*1950*
17.	*1290*					*2069*
18.	*1299*					*2542*
19.		*2546*				
20.	*1300*	*2603*				
21.		*2622*				
22.		*2628*				
23.	*1306*	*3093*				
24.	*1308*	*3228*				

Am häufigsten werden also sämmtliche Zeugen als Rathmannen bezeichnet und demnächst folgen die Fälle, in welchen die Zeugen überall

1) *M. U. B. Nr. 375, S. 372. Selbstverständlich soll mit Obigem kein Vorwurf gegen Römers Bemerkungen zu den fraglichen Personen in seinem Register ausgesprochen sein.*

2) *K. B., S. 33 ff.; A. B., S. 118 ff.*.

3) *Vorangestellt ist das Jahr, es folgt die Nummer des M. U. B.*

nicht charakterisiert sind. Auch unter den Urkunden Lübeks giebt es von letzterer Art, nämlich Urkunden von 1231, 1233 und 1234[1], *aber es kann nicht im Mindesten zweifelhaft sein, dass die dort genannten Angehörigen Lübeks als Rathmannen anzusehen sind, da dieselben auch anderweitig und zwar ausdrücklich als solche erscheinen*[2], *wie in der Urkunde, durch welche Herzog Albrecht zu Sachsen die Ueberweisung des wichtigen Travemünde an die Stadt bezeugt hat, die als Rathmannen sonst bekannten Zeugen ohne alle Bezeichnung als solche geblieben sind, während dieselben Zeugen in der wohl zweifellos an demselben gleichen Tage ausgestellten Privilegienbestätigung des Herzogs* burgenses *betitelt werden. Es steht hier freilich nicht* consules *sondern* burgenses, *und* burgenses *bedeutet gewiss nichts weiter als* cives, *Bürger*[3], *aber so wie man ohne Weiteres die* fideles *in den Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts für Ritterbürtige nehmen wird, kann man dort auch die* burgenses *geradezu als Rathmannen ansehen. Folgt doch eben das Zeugen bei öffentlichen Acten, wenn sonst etwas, aus dem Rechte und der Pflicht des Rathes zur Vertretung der Stadt*[4], *um so mehr, als das Lübische Recht dem Zeugnisse eines Rathmanns grade vorzüglichen Werth beilegt, und ist es doch undenkbar, dass der Rath, während er sonst allenthalben allein auftrat, der Rath, welchem zu der Zeit, um die es hier sich handelt, weder ein Ausschuss noch — mit Ausnahme der Gotteshäuser — auch nur Vorsteher zur Seite standen, bei beliebigen Gelegenheiten Bürger zum Mitzeugen sollte berufen haben. Wenn dies aber in Lübek sich also verhalten hat, wird es in Wismar nicht anders gewesen sein, und wir haben in der That auch einen Beweis dafür in zwei Urkunden von 1299, deren eine die städtischen Zeugen uncharakterisiert lässt, während dieselben Personen wenige Tage später gemeinsam und zwar als Rathmannen wieder erscheinen*[5].

In den Urkunden der Stadt, welche nach den Zeugen von der Mannschaft noch andere, bürgerliche, ohne nähere Kennzeichnung aufführen und die Anwesenheit dieses oder jenes mehr durch et alii quamplures, *in einem Falle durch* et quamplures cives et burgenses Wismarie *andeuten, werden im Ganzen 63 verschiedene Personen genannt. Von diesen erscheinen als Rathmannen 15 schon vorher, 24 auch nach-*

1) *L. U. B. 1, Nr. 50, 54, 58.*

2) *Nur von dreien kann dies zweifelhaft sein. Bertram van Wessellohe kommt 1231 zum ersten Mahle vor, jedoch wird er auch 1233 wiederum und zwar mitten unter Zeugen genannt, welche alle bis auf zwei, nämlich Wilhelm Wasburgs Sohn und Radolf Wrot, als Rathmannen sicher sind. Dieser aber dürfte der Rathmann Radolf sein, welcher in einer Urkunde von 1233, L. U. B. 1, Nr. 48, erscheint, und jener identisch mit dem weissen Wilhelm, der eben nur 1233 nicht genannt wird.*

3) *So steht über einem Abschnitte der Wismarschen Bürgermatrikel:* Anno Domini 1314. Isti fiebant burgenses circa festum nativitatis. *Vgl. Frensdorff, St. u. Ger. Verf. Lüb. S. 41, Anm. 12.*

4) *Vgl. Paulis Lüb. Zustände, S. 92 und Frensdorffs St.- u. Ger. Verf. Lüb., S. 41 u. S. 122.*

5) *M. U. B. Nr. 2542, 2543.*

her, 15 vorher und nachher, während 3 nur in Urkunden, in denen neben den Rathmannen noch cives oder burgenses vorkommen, unter letzteren und 5 nur in solchen sonst noch aufgeführt werden, in denen die städtischen Zeugen überall nicht charakterisiert sind. Auf Grund der oben dargelegten Erwägung sehe ich alle diese Zeugen mit einander als Rathmannen an, auch diejenigen eingeschlossen, welche sonst nirgend als solche beglaubigt sind, indem ich ausdrücklich die Aufzeichnung auf einem Rathsatteste von 1280 und die Urkunde vom 28. Januar 1321[1], in denen sichere Bürger als Zeugen neben den Rathmannen genannt sind, als meiner Annahme widersprechend zurückweise; jene ist eine blosse Privatnotiz und in der Urkunde handelt es sich um eine Angelegenheit, welche die Stadt als solche nicht angeht.

Auch die drei übrigen Klassen der Zeugenreihen bieten für den vorliegenden Zweck mehr, als es den Anschein hat, und besonders diejenige, in welcher nach den consules noch alii cives oder burgenses folgen, wie es sich nur in Wismarschen, nicht aber in den Urkunden Lübeks oder Rostocks findet. Von diesen so aufgeführten Personen, 24 an der Zahl, kommen 10 früher, 3 hernach und 1 hernach und vorher als Mitglieder des Rathes vor, 5 aber vorher als solche und nachher noch ein Mahl ohne Charakter, 1 nur ohne diesen früher, 1 ebenso später, während 3 sich sonst überall nicht in den Urkunden finden. Keinen Augenblick stehe ich aber an, auch alle diese „Bürger" für Rathmannen zu halten. So auffallend nämlich jene Scheidung der Zeugen in Rathmannen und Bürger freilich ist, so erklärt sie sich doch unschwer durch den Umstand, dass die Urkunden, in welchen sich dieselbe findet, sämmtlich zu Wismar ausgestellt sind, denn hier hielt in jenen Tagen der Landesherr seinen Hof und so konnte der fürstliche Notar nicht allein mit dem Modus der jährlichen Erneuerung des Rathes bekannt sein, sondern sehr wohl auch wissen, wer grade im Rathsstuhle sass und welches diejenigen waren, die „des Rathes frei waren", „von denen man es mit Bitten hatte", dass sie sich an den Geschäften betheiligten. Kurz ich halte die in den gedachten Urkunden aufgeführten Rathmannen für consules anni illius, presentes, novi, die anderen Zeugen aber für consules preteriti, antiqui, veteres. Ist das aber, wie ich glaube, statthaft, so werden auch die in einer Urkunde als consules et cives zusammengefassten Zeugen keinen bunten Haufen vorstellen, sondern, falls nicht der Zusatz cives etwa überhaupt überflüssig sein sollte, das consilium commune, die consules novi et antiqui. In Betreff derjenigen Zeugen aber, welche in zwei Urkunden hinter den Rathmannen ohne nähere Bezeichnung genannt werden, bedarf es gehörigen Ortes allerdings nicht bloss einer speciellen Untersuchung, sondern auch der Erörterung, denn jener habe ich mich bei keinem Einzigen für überhoben erachtet, wenn auch der Gang derselben und die Belege nicht mitgetheilt werden können, da der Platz,

1) *M. U. B. Nr. 1542 Anm. u. Nr. 4257.*

welchen diese wie jene in Anspruch nehmen würden, ein der Sache gegenüber unverhältnismässig grosser sein müsste.

In Vorstehendem ist keine Rücksicht genommen darauf, dass Wismar erst im Jahre 1266 mit Lübischem Rechte bewidmet sein soll. Diesem besonders eigen war die alljährliche Erneuerung des Rathes freilich nicht, denn wir finden sie, was Meklenburg anlangt, ebenso wohl in Städten Schwerinschen[1] *wie Parchimschen Rechts*[2]*, aber eine Erörterung dieses Gegenstandes ist wegen seines engen Zusammenhanges mit unserem Thema überhaupt nicht wohl zu umgehen.*

Lübek hatte schon zwanzig Jahre an seinem heutigen Platze bestanden, ehe in Meklenburg mit der Taufe des Pribislav im Jahre 1164 das Christenthum entschieden den Sieg erlangte und die Germanisierung des Landes nachhaltig begann. Die Centralpunkte der Kolonisation bildeten die Bischofs- und Grafen-Sitze Ratzeburg und Schwerin, letzteres bald nach Lübek von Herzog Heinrich dem Löwen mit Stadtrecht bewidmet, im Westen des Landes, während dieselbe sich im Osten an die Cistercienserklöster Doberan und Dargun gelehnt haben mag, von denen jenes 1171, dies im Jahre darauf gestiftet wurde. Um dieselbe Zeit wird auch die Circumscription der Parochien stattgefunden haben; 1178 erscheint als solche die von H. Vicheln[3] *und wird also auch wohl die Pfarre in dem unfernen Alt-Wismar gestiftet, eine Kirche dem h. Lorenz gegründet gewesen sein. So wenig jedoch vor der Christianisierung Meklenburgs der Ort genannt wird, ebensowenig geschieht es bestimmt vor Gründung der Stadt, und man begegnet nur 1167 der* aqua, que Wissemara dicitur, *als der östlichen Gränze des Bisthums Ratzeburg*[4]*, und um 1200 dem* portus, qui dicitur Wissemer[5]*, in dem die Bürger von Schwerin zwei grosse Fahrzeuge sollten halten dürfen, kleinere in beliebiger Zahl. Ein Hafen setzt aber freilich eine Ansiedelung voraus und so verbürgt uns die Erwähnung eines solchen auch die Existenz einer Dorfschaft. Wann aus dieser eine Stadt geworden, darüber fehlt uns jegliches zuverlässige Document. Vom Jahre 1229 ist die bereits erwähnte älteste Urkunde der Stadt; in derselben wird ihren Bürgern eine Erweiterung des städtischen Gebietes bezeugt. Dieser Act beweist, dass die Stadt schon bestand, und eine Urkunde von 1230, in welcher Wismar zum Einlager bestimmt wird*[6]*, lässt schliessen, dass der Ort eine gewisse Entwickelung gewonnen, einige, wenn auch immerhin nur wenige, Jahre bereits hinter sich hatte. Andererseits ist wahrscheinlich, dass Wismar später als Rostock Stadt geworden ist, da die gesicherte Lage dieser alten Verkehrsstätte*[7] *an einem bis über eine Meile weit ober-*

1) *M. U. B. Nr. 4712, 5511.*
2) *Cleemanns Parch. Chr. S. 355; Mekl. Jahrb. 17, S. 307.*
3) *2 Meilen südlich von Wismar. M. U. B. Nr. 125. 1192 wird der erste Pfarrherr zu Lübow, zwischen Wismar und Vicheln, genannt. M. U. B. Nr. 152.*
4) *M. U. B. Nr. 88.*
5) *Das. Nr. 202.*
6) *Das. Nr. 381.*
7) *Das. Nr. 148.*

) seiner Mündung schiffbaren Strome viel eher zur Gründung einer hen auffordern musste, als das Dorf mit seiner Aue und dem allen erfällen von der See leicht zugänglichen Hafen, doch schreibt Kirch- in seiner Meklenburgischen Reimchronik [1] wenigstens demselben sten, welcher Rostock zur Stadt gemacht hat, Borwin I., auch die indung Wismars zu. Jenes erhielt ein Gründungsdocument, wer- auch die Anfänge höher hinaufreichen, im Jahre 1218 [2], zwei re später wurde das Strandrecht in Meklenburg aufgehoben [3], in selben Jahre, 1220, die Erhebung von Zoll auf der Dassower icke [4], und 1226 sind die Bürger Lübeks von jeglicher Abgabe in der rschaft Borwins befreit [5]. Alles das sind Maassregeln zur Hebung Verkehrs, zu Gunsten des Handelsweges insbesondere, welcher sich Lübek ab längs der südlichen Küste der Ostsee bildete, und es t sicher nicht fern zu vermuthen, dass in derselben Zeit auch die indung der ersten Station auf jener Strasse, der Stadt Wismar, lgt ist. Die Zollbefreiung Lübeks ist nicht von Borwin, auch nicht seinem Sohne Heinrich Borwin, nicht zu Güstrow oder Rostock gestellt, sondern in Lübek selbst von den drei ältesten Enkeln Bor- s, die doch nach dem Tode ihres Vaters und Grossvaters 1227 die nerung zunächst erst unter Vormundschaft antraten: wie kam es, dass Urkunde nicht von dem eigentlichen Landesherrn und nicht in sen Residenz ausgestellt worden ist? Ich gestehe, dass ich sehr eigt bin, die Anwesenheit der jungen Herren im westlichen Theile Landes und in Lübek mit der Gründung Wismars in Zusammen- g zu sehen. Ein solcher Akt konnte kaum ohne persönliche Mit- kung von fürstlicher Seite vor sich gehen, und da Borwin und sein n nicht mehr zu Pferde haben steigen können, sind die Erben des ndes dazu committiert und haben eine Einladung nach der wich- n Nachbarstadt Folge geleistet, die bei jenem Vorgange so gut eiligt gewesen sein wird, wie bei der Besitzvergrösserung Wismars Jahre 1229. Mag sich die Sache nun so verhalten oder nicht: h dem Tode Borwins wird die Gründung gewiss nicht fallen, denn mundschaftliche Regierungen pflegen sich nicht auf neue Unterneh- n einzulassen. Besteht aber ein Zusammenhang zwischen dem fenthalte der jungen Fürsten in Lübek und den Anfängen der Stadt smar, so erklärt sich auch unschwer die Thatsache, dass dieselbe ne sogenannte Fundationsurkunde, kein Document besitzt, welches gnis ablegte für die Bewidmung der Stadt, sei es mit Lübischem, es mit irgend welchem anderen Rechte. Die mündliche und förm- e Gutheissung des neuen Unternehmens landesherrlicher Seits war und das genügte um Hand ans Werk zu legen in jener Zeit, in cher durch schriftliche Concessionen weniger neue Rechte erworben rden, als vielmehr vorhandene unbestrittene Anerkennung erhielten.

1) *Westphalen, Mon. ined. 4, S. 763.*
2) *M. U. B. Nr. 244.*
3) *Das. Nr. 268.*
4) *Das. Nr. 269.*
5) *Das. Nr. 321.*

Eine solche sich zu verschaffen wird gegenüber dem altersschwachen Borwin unthunlich, unter der Vormundschaft der jungen Stadtgemeinde nicht anpassend erschienen sein und über der unter den Augen des nunmehrigen Landesherrn, Johanns des Theologen, so glücklich fortschreitenden Zunahme der von ihm inaugurierten Stiftung, welche bald vielleicht 1238[1]*, eine Erweiterung des ursprünglichen Beringes erforderte, hat man solche Urkunde sich auszuwirken vermuthlich schlechthin versäumt. Dem Fürsten Johann folgte im Jahre 1264 sein Sohn Heinrich, der wie sein Vater zu Wismar residierte, und erst unter diesem vernothwendigte sich eine Feststellung der rechtlichen Verhältnisse der Stadt. Nach voraufgegangenen Verhandlungen documentierte Heinrich, eben am 14. April 1266*[2]*, er gebe zu und wolle leiden, dass die Stadt frei und in vollem Umfange Lübisch Recht im Gerichte gebrauche, jedoch so, dass er seinen Antheil an den Brüchen erhalte; er spricht der Stadt das Recht der Willküre zu, aber unter Ausbedingung seines Parts an den Brüchen; er bestätigt die städtische Feldmark und das städtische Recht auf den Hafen, verspricht den Handelsverkehr nicht zu belästigen und erlässt Bestimmungen über das Forum der fürstlichen Officialen. Der Landesherr sagt freilich:* conferimus et indulgemus — ut eo jure, quo civitas Lubicensis fruitur —, pociatur, *und das klingt allerdings, wie die Sanction eines neuen Actes, aber wenn man die übrigen Punkte, um die es sich in der Urkunde handelt, berücksichtigt und die durchweg ungeschickte Sprache derselben in Anschlag bringt, so, meine ich, kann es nicht zweifelhaft sein, dass sie Resultat und Abschluss entstandener Streitigkeiten über das Mein und Dein, insonderheit über den landesherrlichen Antheil an den Gefällen war, und nichts wesentlich Neues durch sie ins Leben gerufen wurde.*

Soweit mein Versuch, den ältesten Hanserecess dem Jahre 1260 oder doch den allernächst folgenden Jahren zu vindicieren[3]*, neben Frensdorffs Untersuchungen*[4] *von Erfolg gewesen ist, bildet jene Urkunde einen starken Beweis für die Geltung des Lübischen Rechtes in Wismar vor dem Jahre 1266, da ihr gemäss deren Bürger zu denen gehörten, welche sich Lübischen Rechtes erfreuen und nach ihm sich richten* (qui jure Lubicensi gaudent et reguntur), *die Stadt als eine solche erscheint, in der Lübisch Recht gilt* (in quibus est jus Lubicense). *Einen weiteren, wohl triftigen Beweis liefert aber derjenige Theil des ältesten Stadtbuches, welcher laut zweier sicherer Zeitangaben vor und in das Jahr 1260 fällt, da dieser unzweifelhaft Lübisch Recht enhält und die Inscriptionen desselben, welche muthmasslich nach 1266 fallen, sowie die des Stadtbuchs B in Nichts sich von jenen älteren unterscheiden, während doch, wenn Wismar das Lübische Recht erst 1266 erhalten hätte, eine so wichtige Verän-*

1) *Korner hat nämlich die Nachricht, dass Wismar in diesem Jahre erbaut wurde. Eine Untersuchung über diese Angabe würde hier zu weit führen.*
2) *M. U. B. Nr. 1078.*
3) *Das. Nr. 873 Anm. .*
4) *Hans. Geschichtsbl. 1871, S. 11 ff.*

derung jedenfalls eine Spur zurückgelassen haben würde[1]. *Und auf welches Recht sollte Wismar denn auch sonst gegründet worden sein? Da an das Parchimsche Recht nicht wohl gedacht werden kann, so könnte es nur das Schwerinsche sein, was man geneigt sein möchte auf Grund der Erbhuldigungsversicherungen von 1505 und 1548*[2] *zu glauben, da der Stadt in denselben ihre Lübschen und Schwerinschen Gewohnheiten bestätigt werden. Abgesehen aber davon, dass dies offenbar eine blosse Formel ist, so hat man im Mittelalter unter Schwerinschem Rechte in Wismar nicht so sehr das municipale Recht der Stadt Schwerin, als vielmehr das gemeine Landrecht verstanden*[3], *wie doch nicht möglich gewesen wäre zu einer Zeit, die jener angenommenen Veränderung noch so nahe lag, ja wenn man an das Stadtrecht von Schwerin auch nur hätte denken können. Das Lübische Recht war eben das, nach welchem man in einer Handelsstadt lebte, und als solche ist Wismar von vorne herein gegründet, da man dasselbe hart an die See legte, statt es an der Stelle des ursprünglichen Dorfes aufzubauen*[4].

Die Bewidmung einer Stadt mit diesem oder jenem, hier mit dem Lübischen, Rechte wird leicht so aufgefasst, als ob derselben von dem zuständigen Landesherrn etwa ein bestimmter Codex überwiesen und sie auf den Gebrauch dieses verpflichtet worden wäre. So würde der Vorgang allerdings in unseren Tagen sein, aber im dreizehnten Jahrhunderte bedeutete solche Bewidmung vielmehr die Erlaubnis für die neue Stadt, sich nicht bloss im Privatrechte, sondern auch bei allen Einrichtungen und Vorkommnissen des städtischen Lebens nach der Mutterstadt, hier Lübek, als nach einem Muster und Vorbilde zu schicken, an der Entwickelung des gesammten Rechtslebens dieser Gemeinde freiesten Antheil zu nehmen. Es waren die Bewidmungen privilegia ad instar, *wie die Juristen sagen, und berechtigten die Städte, welchen Lübisch Recht und Gewohnheit zugelassen wurde, vielmehr zum Gebrauche derselben, als dass sie dieselben dazu verpflichtet*

1) *Die Bedeutung des Stadtbuchs A für die vorliegende Frage ist schon von Burmeister, Alterth. d. W. Stadtr. S. 7, vermuthet, neuerdings aber von Böhlau und Wigger bestimmt hervorgehoben, Böhlaus Meklenb. Landrecht 1, S. 67 Anm. 20. Wenn Böhlau dennoch bis auf Weiteres, wie er sagt, die Urkunde von 1266 als Bewidmung betrachtet, so stellt er damit nicht die Thatsache in Frage, dass es das Lübische Recht gewesen, nach welchem die Wismarschen vor jenem Jahre lebten.*

2) *Letztere, eine fast wörtliche Wiederholung der älteren, s. Senckenbergs Sel. jur. et hist. 2, S. 548.*

3) *M. U. B. Nr. 2445, 5603 (vgl. Nr. 5584, 5585). Endlich Zb. f. 83:* Hinricus Kyndervader de Roberstorpe, nunc civis noster, — arbitratur, quod hoc, quod ipse in civitate moratur in jure Lubicensi, debet privignis suis in nullo nocere — in jure suo, sed quando uxor sua — moritur, tunc eisdem suis privignis de bonis eorum matris fieri debet omne illud, quod in jure Zwerinensi de jure poterunt obtinere equali condicione, ac si ipse et dicta sua uxor et bona eorum nunquam in jus Lubicense pervenissent. *(1343.) Ob das* vile jus Zwerinense, *Schröder a. a. O. S. 1531, von dem 1379 die Rede ist, das Landrecht gleichfalls bedeutet, lasse ich dahin gestellt sein.*

4) *Vgl. Böhlau a. a. O. S. 35.*

hätten. Lübek wurde gewissermassen als Exempel aufgestellt, und den neuen Städten anheimgegeben, nach dem dortigen Rechte, den dortigen Einrichtungen sich zu erkundigen und darnach sich zu halten. Somit finden wir in den mit Lübischem Rechte bewidmeten Städten Institutionen, welche im Allgemeinen denjenigen Lübeks gleichen, freilich aber auch Manches, was denselben nicht entspricht, und es ist gleich das älteste Statut Lübeks, welches wir kennen, die Rathswahlordnung, in Wismar allem Anscheine nach weder von vorne herein durchweg in Obacht genommen, noch später allmählich völlig zur Anwendung gebracht worden.

Wenn wir nicht einmahl eine zuverlässige Ueberlieferung besitzen betreffs der Zeit, zu welcher Wismar in die Reihe der Städte eingetreten ist, so sind wir selbstverständlich noch weniger darüber unterrichtet, in welcher Weise der Rath allda seinen Anfang genommen hat. Wahrscheinlich ist wohl, dass derselbe landesherrlicher Seits eingesetzt wurde, insofern solches ebensowohl 1416 wie 1430 bei der Restitution des legitimen Rathes geschah und die Versicherung der Treue gegen die Landesherrschaft im Rathseide einem derartigen Vorgange durchaus zu entstammen scheint. Mit einer gewissen Sicherheit aber darf man annehmen, dass das Recht neue Mitglieder zu wählen, wenn die dem Herkommen und dem Bedürfnisse entsprechende Zahl durch den Tod oder sonstwie abgemindert worden war, von vorne herein dem Rathe selbst zugestanden hat und nicht etwa die Bürgerschaft, die erbgesessene, die neuen Mitglieder erwählte. Hat die Gründung der Stadt unter der Betheiligung Lübeks Statt gefunden, wie oben gemuthmasst ist, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass dieser Grundsatz der Lübischen Rathsverfassung auch in die der Tochterstadt übergegangen ist; für Rostock ist die Selbstergänzung im Jahre 1314 als alte Gewohnheit[1] *und, was Wismar anlangt, für das vierzehnte Jahrhundert und die Folgezeit durch unsere Liste hinlänglich bezeugt. Wie man aber im ersten Jahrhunderte der Stadt dabei verfahren ist und ob man sich nach dem Modus, welchen wir aus dem alten Lübischen Rechte*[2] *kennen, gerichtet hat, das zu entscheiden fehlt es an jeglichem Anhalte. In Stralsund schlug im sechszehnten Jahrhunderte bei Neuwahlen jeder der Bürgermeister und, waren mehr zu kiesen, auch die Rathmannen der Reihe nach vor, der Vorschlagende trat (wahrscheinlich mit der Freundschaft des Proponierten) ab und empfing bei seiner Rückkehr in den Rathsstuhl das Placet oder die (schweigende) Missbilligung seines Vorschlags*[3]*. Aehnlich wird es in Wismar gewesen sein und zwar schon 1344, da es dort in der Liste heisst, die Rathmannen*

1) *M. U. B. Nr. 3669.*

2) *Frensdorff a. a. O. S. 103 giebt eine andere Darstellung des Modus der Rathsveränderung als Pauli a. a. O. S. 87. Die Schwierigkeit denselben zu erkennen scheint in dem Umstande zu liegen, dass die betreffenden Artikel des alten Lübischen Rechts nicht über die Rathsveränderung direkt Vorschriften geben, sondern nur ungehöriger Beeinflussung wehren, die Integrität des Raths aufrecht halten sollen.*

3) *Strals. Chron. 3, S. 275.*

ütten per burgimagistros suos *gewählt. Für die spätere Zeit kann ieser Modus auch gar nicht bezweifelt werden, da während der Unruhen er Reformationszeit derselbe zu den Punkten gehörte, welche von der Bürgerschaft für beschwerlich erklärt und dessen Aenderung vom Rathe n der Weise zugesagt wurde, dass bei den Wahlen der Jüngste im Rathe künftig eben so viel Recht haben solle wie der Aelteste. Ob das lemnächst so geordnet und beibehalten ist, lässt sich nicht sagen, doch ist nach den zu den Wahlen von 1661 und 1663 gefassten Beschlüssen anzunehmen und aus den Protokollen zu ersehen, dass den Bürgermeistern die Präsentation verblieb.*

Der Kreis, aus welchem der Rath sich ergänzte, war für Lübek durch die bekannte merkwürdige Urkunde Herzog Heinrichs des Löwen genau bestimmt. Wer in das städtische Regiment gekoren werden sollte, der sollte sein von freiem Stande, aus rechtmässiger Ehe, frei geboren, Herren nicht mit persönlichem Dienste verwandt, nicht Beamter eines solchen, mit freiem Eigenthume in der Stadt angesessen, nicht durch Handwerk begütert oder ein solches treibend, nicht falschen Zeugnisses überwiesen, von unbescholtenem Wandel, und endlich sollten zwei Brüder nicht zusammen im Rathsstuhle sitzen, wobei sich von selbst verstand, dass Vater und Sohn einander ausschlossen[1].

Ob man diese Bestimmungen in Wismar auch beobachtet hat, lässt sich begreiflicherweise nur in Betreff einiger derselben, nämlich der fünften, sechsten und zehnten[2] *ermitteln und da findet sich denn, dass man im dreizehnten Jahrhunderte und im Anfange des vierzehnten sich allerdings nicht an dieselben gebunden hat.*

Nach der Rathswahlordnung Herzog Heinrichs soll kein ammentman wellikes heren *oder nur einer, der* nin ammet hebbe van heren, *kurz kein Beamter gekoren werden. Als fürstliche Beamte bezeichnet die bereits besprochene Urkunde vom 14. April 1266, welche die Jurisdictionsverhältnisse zu Wismar regelte, die Vögte, Münzer, Zöllner, Müller, Juden und die beim Hofe unmittelbar bediensteten Personen. Von diesen konnte der Vogt nach der Stellung, welche er dem Rathe gegenüber einnahm, natürlich letzterem nicht gleichzeitig angehören und von den Juden und Hofbeamten versteht sich dies, wenn auch aus anderen Gründen, gleichfalls von selbst, wohl aber hat es das Ansehen, als ob Gerwen der Münzer oder Wechsler zur selben Zeit, wo er im Rathsstuhle sass, auch noch in Diensten der Landesherrschaft stand und als ob der Rathmann Rikolf, genannt von der frischen Grube, die dem Landesherrn damahls noch zuständige Gruben-Mühle inne hatte. Im vierzehnten Jahrhunderte war aber die Erkenntnis der Unvereinbarkeit von besonderen Verpflichtungen gegen die Stadt und gegen deren Herrn so lebhaft, dass der Rath auch den Bürgern verbot, mit der Vogtei oder dem Zolle überall sich zu befassen*[3].

1) *Pauli, a. a. O. 1, S. 81 ff.*

2) *Lehngüter zu kaufen verbietet übrigens noch die Bürgersprache von 1310: Burmeister, Bürgersprachen S. 138.*

3) *M. U. B. Nr. 4463.*

Mit grösserer Sicherheit lässt sich die Theilnahme von Handwerkern am Rathe für das erste Säculum Wismars behaupten. Das Studium der Stadtbücher ergiebt sie als zweifellos, ohne ein solches aber kann sie nur höchst wahrscheinlich gemacht werden. Ermöglicht wird die Nachweisung zunächst durch den Umstand, dass im dreizehnten Jahrhunderte die Familiennamen bekanntlich noch keineswegs durchgehend fixiert waren. Wer keinen besass, erhielt, wo nöthig, eine nähere Bezeichnung bald durch Zusatz eines verwandtschaftlichen Verhältnisses, z. B. Ulrichs Sohn, Werners Bruder, Rikolfs Neffe, bald nach Ort oder Land, woher er stammte, wie der Friese, von Krukow, bald nach der Strasse, in welcher er wohnte, z. B. vom Spiegelberge, bald von körperlichen Eigenschaften — witte Willekin —, bald endlich von seinem Geschäfte, und zwar stand es mit diesen Zusätzen so, dass derselbe Mann heute nach diesem, ein ander Mahl nach jenem Verhältnisse unterschieden wurde. Nach ihrem Geschäfte sind aber im Stadtbuche mehrere Personen näher gekennzeichnet worden, welche später in den Rath kamen, und grade diese sind es auch besonders, denen alsdann auch in Fällen, wo es um Privatangelegenheiten sich handelt, hie und da statt einer anderen Bezeichnung ein consul *oder* proconsul, *oft auch nur das Wort* dominus *beigegeben ist. Ferner kommen unterstützend Fälle hinzu, wo ein Rathmann und muthmasslicher Bäcker, Gärber u. s. w. im Vereine mit anderen Bäckern, Gärbern u. s. w. erscheint, vorzüglich solche, in denen dies Brüder oder nahe Verwandte sind. Endlich gab es einige Personen, welche bei gleichen Vor- und Familiennamen verschiedenen Berufs waren und von denen die eine in den Rath kam, wo dann zur Unterscheidung ein* consul *statt Berufsangabe beigefügt worden ist.*

Die Ermangelung eines festen Familiennamens lässt es zu in dem Bürgermeister Diderik, Nr. 58, einen Bäcker zu erkennen. Da nämlich einerseits der gener *des Diderik, Rikolfs Neffe, 1275 Bertram hiess*[1] *und Diderik Rikolfs Neffe in der Krämer Strasse wohnte*[2]*, und da sich andererseits nach 1260 in dieser ein Bäcker Tiedemann ein Haus kaufte*[3]*, dessen* gener, *1276, gleichfalls Bertram hiess*[4]*, so sind beide Personen hier und dort höchst wahrscheinlich identisch und das um so eher, als Diderik der Bäcker überhaupt nur noch ein Mahl genannt wird und in den Abgabenregistern von 1278 (?)*[5] *ausser einem sicheren Schuhmacher Bertram nur noch einer dieses Namens und in einem eben solchen von 1281*[6] *nur Bertram Sustrate sich findet, welcher eben Schwiegersohn des Herrn Diderik war. Zur Gewissheit wird mir diese Wahrscheinlichkeit durch drei andere Stadtbuchschriften, welche dem Jahre 1275 angehören. Diderik Rikolfs Neffe verbürgte Henze Preneke mit dessen Schwiegervater gegen die Wittwe Kersten Vogels auf 20 Mark*[7]*. Bald nachher findet sich, dass Henze Preneke dem Bäcker Diderik für 20 Mark und seinem Schwiegervater für*

1) *B, p. 105.* 2) *B, p. 39.* 3) *A, p. 27.* 4) *M. U. B. Nr. 1400.*
5) *B, p. 57.* 6) *B, p. 77.* 7) *B, p. 103.*

0 Mark seine Buden verpfändete und unmittelbar hinter dieser durchstrichenen Inscription steht, dass Preneke und sein Schwiegervater Rikolfs Neffen Diderik gelobt haben ihn wegen 20 Mark schadlos zu halten, auf die letzterer sich bei Kersten Vogels Wittwe verbürgt hat[1]. *Offenbar betreffen diese drei Inscriptionen dieselbe Finanzoperation und der Bäcker Diderik ist eben kein anderer als Herr Diderik Rikolfs Neffe, Herr Diderik der Bürgermeister.*

Der zweite Fall mag durch das Beispiel Hermens van Pinnow, Nr. 91, belegt werden. Eine Stadtbuchschrift von 1273 dokumentiert, dass er mit Giseke, mit dem er auch sonst zusammen erscheint, einen Garten gekauft habe; beide zusammen werden ausdrücklich als Bäcker bezeichnet[2].

Den dritten Fall anlangend, so erscheinen in dem oben gedachten Abgabenverzeichnisse von muthmasslich 1278 oder einem der nächstfolgenden Jahre ein Hinrik van Borken schlechthin und ein Schuhmacher gleiches Namens, in dem von 1281 aber wiederum der Schuhmacher und ein Gärber Hinrik van Borken und in beiden Verzeichnissen weiter keiner dieses Namens. Da nun nach dem 1286 oder 1287 erfolgten Tode des Rathmanns jener, als Schuhmacher oder als der ältere bezeichnet[3], *noch ferner genannt wird, ein Gärber aber nicht wieder, und der nunmehr vorkommende Hinrik ein jüngerer Mann war, so wird der Gärber eben der Rathmann, Nr. 60, gewesen sein.*

Diese drei Beispiele mögen genügen. Sollten sie nicht hinreichen, die Rathsfähigkeit der Handwerker in Wismar für die ältere Zeit zu beweisen, so würde auch der Versuch darzuthun, dass Johann May und Degener Bäcker, Hinrik bi der Müren Gärber, Bertram Krämer, Volmer (van Warendorp) Schuhmacher und Wessel Weissgärber waren, nur überflüssig sein, da sich das auch nicht zwingender beweisen lässt. Erscheint der Beweis aber als erbracht, so zeigen das erste und das dritte Beispiel zugleich, dass nicht allein, „wer von offenbarem Handwerke sein Gut gewonnen", zu Rath gewählt werden konnte, sondern dass ein solcher auch als Rathmann sein Handwerk weiter betrieb, da der 1275 und 1276 noch als Bäcker bezeichnete Diderik bereits 1274 und Hinrik van Borken, der noch 1285 als Gärber unterschieden wird, sogar schon 1273 dem Rathe angehörten, und es zeigt weiter Diderik des Bürgermeisters Beispiel und der Bäcker Degener, welcher 1281 als Rathssendebote den Tag zu Rostock bezog, dass diese Handwerker keineswegs eine untergeordnete Stellung im Rathsstuhle einnahmen. Der letzte sichere Handwerker im Rathe scheint der Gärber Hinrik bi der Müren gewesen zu sein, welcher 1322 oder 1323 als Bürgermeister starb. Die Familiennamen hatten sich allmählich festgestellt und nur untergeordnete Personen wurden noch nach ihrem Gewerbe oder Amte bezeichnet. Selten ist es, dass dies dem vollen Namen zugefügt wird, und der Besitz eines Backhauses oder einer

1) *B, p. 105.* 2) *B, p. 96, 100, 7.* 3) *B, p. 170, 204.*

Schmiede macht den Eigenthümer noch nicht zum Schmied oder Bäcker. Rein zufällig ist es, dass wir wissen, dass der Rathmann und spätere Bürgermeister Andreas Lasche Gewandschneider war. Für die Zeit nach 1323 fehlt jegliche Spur, dass ein Rathsmitglied aus einem Amte gewesen sei, wogegen im vierzehnten Säculum mehrfach Spuren, und für die folgenden Jahrhunderte sichere Nachrichten vorliegen, dass Handwerker gleich wie in Lübek nicht mehr als des Rathsstuhls fähig erachtet wurden, der sich vielmehr aus den commerciierenden Korporationen, den Kaufleuten, Brauern, Schiffern und Gewandschneidern ergänzte. Die Schiffer scheinen gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts nicht mehr berücksichtigt worden zu sein, wogegen seit 1661 die Krämer aus der Reihe der Aemter ausschieden und nach der kgl. Resolution von 1670 von ihnen mehrere in den Rath gelangten.

Die Bestimmung der Lübischen Rathswahlordnung, dass Gebrüder nicht neben einander im Rathe sein sollten, fehlt allerdings in der älteren Ueberlieferung derselben, doch wird das auf einem Versehen beruhen und besagtes Verbot altes Lübisches Recht sein; nach Hach haben dasselbe die Deutschen Codices sämmtlich aufgenommen und der Chronist Detmar führt es zum Jahre 1249 als etwas Unerhörtes an, dass in Lübek zwei Brüder zu einer und derselben Zeit Rathmannen waren[1]. *In Wismar hat ein so nahes Verwandtschaftsverhältnis zwischen Rathsmitgliedern in den ersten hundert Jahren keinen Anstoss gegeben: gleichzeitig gehörten hier dem Rathe an Olrik und Werner (van Zütfen), Nr. 2 und Nr. 23, von 1254 bis 1260, Werner und Hinrik, Nr. 44, 1260 bis 1279, Diderik und Segebode, Segebodes Söhne, Nr. 54 und Nr. 56, von 1266 bis 1280, Hasse und Johann van Krukow, Nr. 59 und Nr. 71, von 1277 bis 1294 und endlich noch einmahl 1323 bis 1344 die Gebrüder Andreas und Diderik Lasche, Nr. 122 und Nr. 136. Es liegt nahe zu vermuthen, dass man Fürsorge getroffen die Brüder nicht zur selbigen Zeit im residierenden Rathe zu haben, und wirklich scheint das der Umstand zu bestätigen, dass die Zeugenreihen, in welchen Gebrüder aufgeführt werden, entweder solche sind, wo die Zeugen in* consules *und in* burgenses *oder, wie ich vermuthe,* consules antiqui *geschieden sind und der eine Bruder unter diesen, der andere unter jenen sich findet, oder doch solche, in denen die Zeugen unterschiedslos —* de mene rad *— aufgezählt sind*[2]*, doch ergiebt die Liste der Rathmannen von 1344, dass der Bürgermeister Andreas und der Rathmann Diderik Lasche in jenem Jahre beide zusammen zu den* consules intrantes *gehörten.*

War es also in der ältesten Zeit möglich, dass Gebrüder gleichzeitig Rathmannen waren, so verhinderte Verschwägerung den Eintritt erst recht nicht. Wenn auch die Inscriptionen der Stadtbücher des dreizehnten Jahrhunderts nur unbeholfen sind und die Quellen des folgenden verwandtschaftliche Verhältnisse bloss zufällig erkennen lassen, so

1) *Grautoff, Lüb. Chr. 1, S. 128.*
2) *M. U. B. Nr. 989 und 1079, 1950 und 2069, 876, 877 und 1079.*

len sich solche für die älteste Zeit doch in bedeutender Zahl als ver heraus und lassen sich noch mehr durch Vergleichung der Stadthschriften mit grösster Wahrscheinlichkeit vermuthen. Sicher gehörten er anderen zugleich dem Rathe an als Schwiegervater, dominus, *und lam,* gener, *Konrad Leve und Diderik van Gardelegen, Nr. 20 d Nr. 35, Werner van Zütfen und Hasse van Krukow, Nr. 23 und . 59, Kersten Vogel und Diderik, Nr. 43 und Nr. 53, als Schwäger r im heutigen Sinne Albert van Oldeslohe und Diderik Segebode, . 41 und Nr. 54, Hasse van Krukow und Berthold Werner, Nr. 59 d Nr. 80, Berthold Vogel und Diderik, Nr. 95 und Nr. 53. In r That haben Verschwägerungen unter den Rathsmitgliedern auch in die neueren Zeiten vielfach stattgefunden, wie denn auch das idierte Lübische Recht solche nicht verbietet, vielmehr nur Vorriften giebt um daher entstehende Missstände aus dem Wege zu umen. Allerdings findet sich aber, dass die Bürgerschaft schon 1532 s Verhältnis nicht gerne sah*[1]*, doch sagt noch der Bürgervertrag von 83 nur, dass der Rathsstuhl, so viel immer möglich, mit unbeschwärten Biedermännern besetzt werden solle, die von 1598 und 1600 gen hinzu „mit unbefreundeten", bis dann die Verfassungsurkunde n 1830 dergleichen Verwandtschaft als absolutes Hindernis für die ahl in den Rath ausdrücklich erklärt hat*[2]*.*

Vielleicht darf man sogar so weit gehen, für die ältere Zeit Verwägerung nicht bloss als kein Hindernis für die Wahl in den Rath zusehen, sondern gewissermassen als Bedingung. Es ist nämlich chst auffallend, dass trotz der Knappheit der Quellen bei der Mehrhl der Rathmannen, wie man wohl sagen kann, entweder Abstamng von einem solchen oder doch Verschwägerung mehr oder minder r zu Tage liegt. Freilich lässt sich das sehr bequem in der Art klären, dass der Rath es in seinem Interesse gefunden habe, durch milienbande nahestehende Personen sich einzureihen, weil dadurch chtere Uebereinstimmung in Entschluss und Handeln, sowie eine währ für die Sicherheit und Kraft seines Regiments gefunden wern mochte, aber so naheliegend und einfach diese Deutung für die ndläufigen Anschauungen unserer Tage auch sein mag, so wenig heint sie doch dem Charakter jener Zeit zu entsprechen. Wirklich sst sich die Thatsache auch wohl anders erklären. Da nämlich lange it vorher schon, ehe etwas von der Zirkelbrüderschaft verlautet, in übek ein geschlossener Kreis reicher und angesehener Altbürger stand[3]*, aus welchem der Rath sich vorzugsweise ergänzte, so kann*

1) Ock wolde ein radt, wanner szie keszen, nicht ansehen frunthschup, agesschupp, swagersschupp edder jennige andere thodaeth. *Zb. ad ann. p. 98. 14 sagt der Rath bei einem Streithandel, mit Ausnahme von vier oder fünf ien seine Mitglieder beiden Theilen verwandt. Zb. ad ann. p. 353.*

2) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 104, 114, 146.*

3) *Pauli a. a. O. 1, S. 75. — Nach Ablieferung dieser Arbeit ist Wehrmanns bhandlung über das Lübeckische Patriziat, H. Geschichtsbl., 1872, S. 93 ff., rschienen. Neben einer allgemeinen Verweisung auf dieselbe gestattet mir der Druck u bemerken, dass Wehrmann sich über Paulis Angabe nur obenhin, aber, wie es*

es nicht zu gewagt sein, für die oben hervorgehobene Erscheinung in Wismar gleichfalls eine solche nahezu corporative Geschlossenheit als Erklärung anzunehmen und in derselben die Existenz eines Patriciats zu sehen, wie es in Ermangelung eines anderen Ausdrucks heissen mag[1]. *Es fragt sich aber, welches denn die Grundlage dieses Patriciats gewesen sein kann. Pauli hat sich sehr vorsichtig in Betreff Lübeks ausgedrückt, wenn er von reichen und angesehenen Altbürgern spricht, doch darf man wohl annehmen, dass er Ansehen und Reichthum nicht als die Fundamente jenes geschlossenen Kreises ansieht, da grosser Besitz und Geld und Gut allerdings zur Bildung hervorragender Gruppen in der Gesellschaft wohl genügen, ein Patriciat aber soliderer Grundlagen von nicht zufälligem, sondern rechtlichem Charakter bedarf*[2]. *Wirklich lässt es auch der weitere Gang von Paulis Darstellung nicht zweifelhaft, dass er den Ton auf das Wort Altbürger gelegt wissen will, unter denen er um so weniger etwas Anderes verstanden haben kann, als die Abkömmlinge der ersten Ansiedler, da er an einem anderen Orte sagt*[3], *dass die Wohlhabenderen unter den ersten Ansiedlern verhältnismässig grosse Flächen des zur Stadtanlage bestimmten Werders erwarben und dass der Worthzins grade im Besitze derjenigen Familien früh sich finde, welche später als die reichsten und angesehensten erschienen. Letzteres ist in Wismar nun freilich nicht zu bemerken, wenn auch der Worthzins nicht unbekannt war — er kommt im ältesten Stadtbuche ein oder zwei, im folgenden etwa ein Dutzend Mahl, im Fragmente des vierzehnten Jahrhunderts aber gar nicht vor —, doch dürfte es, wenn anders die oben ausgesprochene Muthmassung über die Entstehung der Stadt annehmlich ist, hier noch*

scheint, nicht zustimmend äussert, dagegen ein anderes Moment hervorhebt, a. a. O. S. 97, nach Maassgabe dessen allerdings Grund und Boden in Lübek anfänglich in wenigen Händen gewesen sein dürfte.

1) *Aus dem Jahre 1275 stammt folgende Stadtbuchschrift:* Consules levaverunt 12 mr. 5½ s. minus de denariis fraternitatis, quas presentaverunt eis oldermanni Henricus frater Werneri et Johannes de Wetendorp, quas prestiterunt Johanni Albo ex parte domus sancti Spiritus, et domus solvet dictam pecuniam: *B, p. 105. Man darf aus derselben nicht auf eine Art Zirkelgesellschaft schliessen; schon die Erwähnung Johanns van Weitendorp, von dem keine Spur consularischer Verbindung vorliegt, verbietet eine derartige Muthmassung. Was für eine Fraternität aber gemeint sei, muss dahin gestellt bleiben.*

2) *Deecke in Mekl. Jahrb. 10, S. 50 und Frensdorff a. a. O. S. 200 bestreiten oder erklären es doch für fraglich, dass in Lübek vor der Mitte des 14. Jahrhunderts Spuren eines Patriciats sich finden und gewiss mit Recht, wenn man eine gesellschaftliche Klasse, eine Korporation darunter versteht. Sonst würde sich, besässen wir noch das älteste Oberstadtbuch Lübeks, höchst wahrscheinlich hier ein ähnliches Verhältnis wie in Wismar nachweisen lassen. Die majores, seniores, pociores u. s. w. der Lübischen Urkunden kommen nur in solchen vor, welche von Geistlichen ausgestellt sind, die eben die ihnen geläufigen termini technici gebrauchten, wie auch der Ausdruck* scabini *in L. U. B. 2, Nr. 827 ohne Relevanz ist, da diese Urkunde offenbar — vgl. Nr. 829 — in Lübek nur besiegelt, in Münster aber abgefasst ist. Vgl. M. U. B. Nr. 708. Die* jurati *waren aber allerdings Personen mit bestimmten Rechten und Pflichten, wenn auch andere, als die in der Urkunde von 1280 gemeinten. S. u.*

3) *Abh. a. d. L. R. 4, S. 10.*

wahrscheinlicher sein, dass Grund und Boden zunächst nur in den Händen einer beschränkten Anzahl von Kolonisten sich befand. Ein Einverständnis über das Unternehmen der neuen Anlage lässt sich unmöglich zwischen dem Landesherrn und einigen hundert zusammengelaufenen Menschen denken, und es liegt vielmehr in der Natur der Sache, dass es, wie von anderen Orten dokumentiert ist, nur eine bestimmte Anzahl sicherer Personen war, welchen die Gründung der Stadt in die Hände gelegt wurde. Sah man aber schon im gemeinen Leben volle Sicherheit nur im Besitze von Grund und Boden, so konnten auch nur solche, welche diesen aufzuweisen hatten, der Landesherrschaft genügende Gewähr bieten, und sie wurde am einfachsten gewonnen, wenn der Fürst einer beschränkten Anzahl von Leuten, also etwa den bereits sesshaften Bauern oder Angesiedelten, das zur Stadt bestimmte Land käuflich überliess, um davon an andere zur Niederlassung an dem neuen Orte geneigte Zuzügler Worthen zu Anbau abzugeben, sei es zu vollem Eigenthume, sei es unter Zinspflicht. Diese ursprüngliche Verpflichtung zur Einrichtung und Ordnung der neuen Gemeinde aber musste oder konnte doch leicht die Berechtigung auf das Regiment in derselben mit sich führen und zwar auf ein Regiment, welches für ausreichende Kraft, für Ergänzung selbst zu sorgen hatte, denn es war Sache der Beauftragten, die dem Landesherrn Ordnung und Sicherheit der Stadt und seine Gefälle verbürgten, wenn jemand aus ihrer Mitte schied, einen anderen Mann an seinen Platz zu stellen. Nun spricht freilich der Umstand, dass 102 für das dreizehnte Jahrhundert ermittelte Rathmannen zu Wismar etwa 70 verschiedene Familiennamen führen, nicht eben für einen geschlossenen Kreis, ein Patriciat, wie wir es genannt haben, aber derselbe steht doch der Annahme eines solchen auch keineswegs durchaus entgegen. Es ist nämlich in Anschlag zu bringen, dass nach Maassgabe der Stadtbücher die Zahl der Nachkommen durchschnittlich geringe war und unter den Rathmannen viele sich finden, die entweder überall keine Kinder oder doch keine Söhne nachgelassen haben oder einzige Söhne hatten, die geistlich wurden, dass der Handel manches Leben zu Lande und zu Wasser kostete, dass der Zug der Auswanderung nach Osten anhaltend fortdauerte, und besonders der Umstand, dass der Erwerb grösseren Grundbesitzes, welcher die Erhaltung der Familien vorzüglich bedingt, den Wismarschen Geschlechtern nicht möglich war oder nicht gelang. Daher überdauerten diese mit wenigen Ausnahmen nicht mehr als drei Generationen, ja viele brachten es nicht einmahl dazu, und waren deswegen eben die Rathmannen genöthigt bei entstandenen Lücken im Rathsstuhle über den Kreis der ursprünglich Berechtigten hinaus zu gehen und diejenigen heranzuziehen, welche nächstberechtigt waren. Nächstberechtigt zum Regimente und verpflichtet ihre Verbindlichkeit gegen den Landesherrn zu theilen, waren aber dann gewiss diejenigen, welche durch Heirath in einen alten Familienverband eingetreten waren. Zu einer organisierten Gruppe in der bürgerlichen Gesellschaft, wie in Lübek, oder auch nur zu den Anfän-

gen einer solchen, wie die Rostocker Geschlechter, haben es jene lien in Wismar aber niemahls gebracht.

Wer einmahl in den Rath gewählt war, wurde Zeit seines l als Rathmann betrachtet, wenn er auch nicht zur Theilnahme a Geschäften wieder gerufen wurde. Man ersieht das deutlich a Beispiele Hinrik Kadows, der seit 1344 nicht mehr in Functio nichtsdestoweniger aber bis zu seinem Tode regelmässig als do bezeichnet wird, und man darf es auch schliessen aus der grosse von Rathmannen, welche sich in den Urkunden aus dem Anfan vierzehnten Jahrhunderts findet und diejenige bedeutend übe welche uns für die Zeit nach 1344 überliefert ist[1]*. Die Zah Zeugen in den Urkunden des dreizehnten Säculum bis 1308 sich bis zu 31, während in der Folgezeit von 1344 bis 151 weniger als 15 und nie mehr als 25 Rathmannen gewesen sind, der gesammte Rath bestand*

aus	*25*	*Personen*	*in 4 Jahren*	*(1364, 1365, 1393 und 143*
-	*24*	-	- *20* -	
-	*23*	-	- *17* -	
-	*22*	-	- *23* -	
-	*21*	-	- *34* -	
-	*20*	-	- *19* -	
-	*19*	-	- *20* -	
-	*18*	-	- *8* -	
-	*17*	-	- *8* -	
-	*16*	-	- *2* -	*(1356 und 1390)*
-	*15*	-	- *1* -	*(1505)*

Im Jahre 1538 war der Rathsstuhl mit 21 Personen b 1629 mit 18 ausschliesslich, 1742 mit 13 und 1829 mit 12 Pe einschliesslich des Syndikus. Wenn die Besetzung eine vollst sein sollte, so mussten, das war bestimmt mindestens die Ansic funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts in Wismar sowohl Rostock, 24 Mitglieder da sein, wie sich das nicht allein aus di Zeugnissen[2]*, sondern auch aus dem Umstande ergiebt, dass, a Rath sich gegen die Wiedereinsetzung des Bürgermeisters Peter johann wehren wollte, er durch zweimahlige Wahl im Jahre dafür Sorge trug seine Mitgliederzahl auf 24 zu halten, und b Wiedereinsetzung des legitimen Raths 1416 wie 1430 derselbe Neuwahlen bis zu 24 Personen gebracht wurde*[3]*. Die grösser Rathmannen in älterer Zeit*[4] *mag zum Theil daher rühren, da*

1) *Auch aus dem bevorzugten Zeugnisse. S. Pauli a. a. O. 1, S. 86*

2) *Mekl. Jahrb. 31, S. 41. (Nettelbladt,) d. St. Rostock Gerechtsame, Vgl. Frensdorff a. a. O. S. 101, Anm. 8.*

3) *1430 scheinen allerdings 25 Personen den Rath gebildet zu habe ist es möglich, dass entweder der Bürgermeister Below oder der Rathman chardes zwischen März 20 und April 10 gestorben ist.*

4) *Eine so durchgreifende jährliche Veränderung, wie in der zweiten des 13. Jahrhunderts in Rostock — vgl. M. U. B. Nr. 1507, 1520, 1565*

Heranziehung früherer Genossen den Wählenden nicht erspriesslich schien, weitaus in den meisten Fällen wird man aber billige Rücksicht auf persönliche Verhältnisse genommen und derentwegen bislang thätige Mitglieder frei gelassen haben. Die regelmässigen Geschäfte der Rathmannen jener Zeit waren freilich nicht so anhaltend zeitraubend wie heutzutage — das Actenmachen und das minutiöse Rechnungswesen, was jetzt ordnungsmässig ist, waren noch unbekannt —, aber für ausserordentliche Obliegenheiten musste nicht bloss Zeit aufgewendet werden, sondern waren auch Leib und Leben einzusetzen. Abgesehen davon, dass die Rathmannen die geborenen Kriegshauptleute waren, hatten sie auch Legationen auszuführen, die — kürzere fielen alle paar Tage vor — bis Riga, Flandern und Bergen sich erstreckten, und zudem lag ihnen die Verwaltung der einzelnen Rathsämter ob, bei denen ihnen Hülfe durch Deputierte der Bürgerschaft nicht zur Seite stand. Empfingen sie für solche Thätigkeit keinerlei Entschädigung, sondern nur eine Gratifikation und Erstattung der Auslagen, so erlitten sie durch dieselbe ohne Zweifel auch gradezu Einbusse an ihrem Vermögen, da Weisungen an einen Geschäftsführer oder Controle der Bücher in jenen Tagen nicht genügend und unausführbar waren, sondern jedermann für seine Nahrung mit Daransetzung seiner ganzen persönlichen Kraft arbeiten musste. Forderte schon die Feldwirthschaft, welche in Wismar damahls alle erbgesessenen Bürger mehr oder minder getrieben zu haben scheinen, überall des Herrn Auge, so hatte dazu der eine den Brauern aufzupassen, der andere seines Tuchhandels zu warten, und denen, die auswärts zu Wasser und zu Lande Erwerb suchten, und den Handwerkern blieb kaum Musse zur anhaltenden Besorgung der laufenden Geschäfte der Stadt. Allgemein und ohne Zweifel von Anfang an wurde den Rathmannen ihres Amtes Bürde erleichtert durch die bereits erwähnte Einrichtung, dass sie desselben nur zwei Jahre hintereinander zu warten hatten, im dritten Jahre aber frei waren. Das älteste unzweideutige Zeugnis hierüber ist enthalten in einer Inscription des ältesten Stadtbuchs, welche bald nach 1260 fällt; es werden dort, wie sie auch im alten Lübischen Rechte heissen, neue und alte Rathmannen, novi consules et antiqui, *genannt*[1], *und das ist auch die häufigste Bezeichnung geblieben, bis sie 1427 zum letzten Mahle vorkommen*[2]. *Demnächst finden sich, und zwar zuerst 1291,* consules tam preteriti, quam presentes[3] *oder* tam presentes quam

1670, 1718, 1782, 1836, 1837, 1889, 1956 —, wo in zehn Jahren 69 Rathsmitglieder vorkommen, hat weder in Lübek noch in Wismar stattgefunden, soweit man das aus den Urkunden erkennen kann.

1) *M. U. B. Nr. 885.*

2) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 55.*

3) *(1291.)* Relicta domini Hinrici Scheversten, domina Margareta, et Tidemannus, privignus suus, clericus, et Henneke, filius ejusdem domine, et Hermannus frater suus et Greta cum aliis sororibus suis, pueris predicti domini Hinrici Scheversten, recognoverunt publice coram consulibus tam preteritis quam presentibus, quod Hinricus, gener eorum, de Howentorpe nec ipsis nec patri eorum in aliquo debitus esset, quare ipsum per procuratorem ad hoc electum ab omni impetitione coram ipsis consulibus dimiserunt liberum et solutum. *Stadtb. B, p. 170.*

preteriti[1] *oder* tam presentes quam priores[2] *oder* tam novi quam priores[3] *oder* consules universi, presentes et preteriti[4], tam presentes quam preteriti[5] *im letzten Jahrzehnte des dreizehnten Jahrhunderts. Alle diese accuraten Ausdrücke begegnen in 49 Willküren, Bürgersprachen und Rollen, 10 Rentenverkäufen, 2 Verträgen wegen Aufnahme in die Stadt*[6], *einer von der Stadt gewährten Anleihe*[7], *einem Vertrage wegen Aufnahme in das Haus zum h. Geiste*[8] *und 3 Mahl in Fällen, wo es sich um Privatangelegenheiten handelt*[9]. *Man wird daher berechtigt sein mit Pauli*[10] *auch in denjenigen Willküren, Rentenkäufen und Verträgen, in welchen nicht diese präcisen Bezeichnungen gebraucht sind, sondern* omnes consules, consules universi, universitas consulum, communitas consulum, consilium commune, *dafür steht, entsprechend dem* de mene rad *oder* de gantze rad *des Lübischen Rechts*[11], *die neuen und alten Rathmannen zu sehen, weiter aber auch dort, wo überhaupt* omnes consules *vorkommen. Freilich wird dadurch der Geschäftskreis der alten Rathmannen sehr erweitert, denn wir finden den ganzen Rath nicht blos genannnt in 2 Willküren, einem Rentenverkaufe und zwei Verträgen wegen Aufnahme in die Stadt, sondern auch und zwar 17 Mahl in Zeugnissen, welche Privatangelegenheiten betreffen*[12]. *Man könnte freilich die Anwesenheit der*

1) *M. U. B. Nr. 2151, 2315.*
2) *Das. Nr. 2267.*
3) *Daselbst.*
4) *Das. Nr. 2147. Es folgen dort noch die Worte* tam assumpti in consilium, quam eciam assumendi. *Künftig zu erwählende Rathmannen zum Zeugnis anzurufen ist aber widersinnig und durch eine Reminiscenz an die weiter oben ausgesprochene Verpflichtung derselben für die künftige prompte Zahlung veranlasst.*
5) *Das. Nr. 2291.*
6) *Das. Nr. 2291, 5135.*
7) *Das. Nr. 2371.*
8) *Das. Nr. 886.*
9) *Das. Nr. 885. Stadtb. B, p. 170 (s. S. XXV Anm. 3). Westphalen monined. 4, S. 3437.*
10) *Lüb. Zust. 1, S. 85.*
11) *z. B. Hach II, 226, 229.*
12) *M. U. B. Nr. 649, 650 und noch zwei unmittelbar folgende Inscriptionen gleicher Fassung in Stadtb. A. — Das. p. 20:* Robico bursicida et uxor sua tenentur speciali puero prefati Robiconis de hereditate sua 32 mr., et illa pecunia debet per spacium duorum annorum dari puero, pro qua pecunia fidejusserunt Lutbertus cerdo et Johannes Sapiens in conspectu omnium consulum, et hoc proxima sexta feria ante purificationem. *(1258 od. 1259). — Das. p. 25:* Rodolfus de Manderowe dedit filio suo totam hereditatem, que ad ipsum pertinebat, et hoc factum est presentibus consulibus, ut omnes testantur. *(1260—72.) — Stadtb. B, p. 85:* Johannes Sapiens et filius suus Johannes emerunt mansum unum a Bernardo de Grade pro 26 mr. et 200 mr., qui fuerat Hildebrandi Humularii. De illa pecunia recepit Spiritus sanctus 76 mr. et Bernardus predictus recepit 100 mr. et 50 mr., et hoc notum est consulibus universis. *Vgl. M. U. B. 1773. — Das. p. 131:* Arnoldus de Fago coram tribus consulibus — hoc personaliter asseruit, quod, si domina Cristina relicta domini Werneri Wulphagen quendam cifum argenteum, qui pertinebat prefato Arnoldo, presentaret Bernardo pistori, ipsius sororio, a dicto cipho esset libera et soluta. Quem ciphum predicta domina presentavit eidem Bernardo coram communi consilio, et Johannes Moderize et sepedictus Bernardus

ılten Rathmannen bei diesen Vorgängen als zufällig ansehen aus dem Grunde, weil sie verhältnismässig nur selten bezeugt wird, aber es wird auch die Erbgesessenheit der Zeugen, während dieselbe doch notorisch unumgänglich war, nur an drei oder vier Stellen im Stadtbuche erwähnt, und dürfte überall ein Streben nach Vereinfachung der Stadtbuchschriften Seitens der Notarien wahrscheinlicher sein, als eine unnöthige Ausführlichkeit bei Acten, die keineswegs von hervorragender Bedeutung waren, wie denn die Formeln hoc notum est consulibus, coram consulibus *u. s. w., die im Stadtbuche B noch die Regel bilden, in dem erhaltenen Fragmente des Stadtbuchs des vierzehnten Jahrhunderts (1322—29) gänzlich fehlen. Ferner giebt es eine Reihe von Willküren, Urkunden und Stadtbuchschriften, in denen schlechthin* consules *ohne weiteren Zusatz genannt werden*[1], *während doch mit mehr oder minder Sicherheit die neuen und alten Rathmannen gemeint sind und sie zu nennen die Wichtigkeit der Dinge, welche sie mehrentheils documentieren, hinreichend aufforderte. Endlich kommt in Betracht, dass wenigstens zwei, vielleicht drei der mitgetheilten Inscriptionen*[2] *zusammenfallen mit dem Eintritte neuer Schreiber, die noch nicht routiniert ihre Arbeit sicher mit einer gewissen Beflissenheit genau zu sein anfingen. Erwägt man dazu noch, dass wir auch, wie*

coram ipsis promiserunt in solidum ex superhabundanti, ut, si illa domina aliquam querimoniam seu dampnum de eodem cipho habuerit postmodum, ipsam eripient et reddent indempnem. *(1286.) — M. U. B. Nr. 1937. — Stadtb. B, p. 88:* Wezcellus de Borken taliter concordavit et univit se cum filio suo Hincekone, ita quod tria quartalia domus, in qua moratur, apud valvam antique Wismarie, sibi pertinent equaliter in dimidio, et 12 jugera sita in campo Dargitzow similiter ambobus cedunt equaliter in dimidio, et granarium situm in platea molendini similiter cedit ambobus equaliter, et ortus humuli dimidius tam extra portam Haroldi, quam extra portam Mekelenburgh, cedit ambobus equaliter dividendus. Hoc notum est consulibus universis. *(1288.) — Das. p. 170: s. S. XXV Anm. 3. — Das. p. 181:* Henneke Rodecogele resignavit matri sue Yde medietatem domus Vriensten et medietatem hereditatis apud forum, in qua moratur, ita quod nec vendere nec exponere possit, nisi de suo fuerit beneplacito, sed Johannes levabit inde censum, et emendabit exinde predictas hereditates, et dabit collectam, et omne jus faciet civitati. Mortua vero matre sua medietas ipsarum hereditatum libera erit Hennekino et uxori sue Gese et pueris eorum. Si vero Henneke prius moreretur, quam mater, eciam tunc cederet sue uxori et pueris ejus. Hoc notum est consulibus universis. *(1292.) — Das. p. 203:* Gerewinus institor fatebatur coram consulibus, quod Eggehardus Ploz, vitricus uxoris sue, sibi omnem hereditatis portionem erogavit, que dicte uxori sue derivari poterat ex parte patris sui, ita quod nichil majus ab eo poterit extorquere, quamdiu mater uxoris sue, domina Ava, supervixerit. Hoc notum est consulibus universis. *(1294.) — Das. p. 204:* Case Gerewini institoris site in platea institorum habentur in pignore Johanni Albeydis filio pro 12 mr. denariorum. Hoc notum est consulibus universis. *(1294.) — Westphalen Mon. ined. 4, S. 3438. — M. U. B. Nr. 4466, 4487, 5309. — Zgb. f. 63:* Albeydis relicta Gherardi Moltekowen dimisit quitum, liberum et solutum dominum Bertoldum Preen, militem, et suos heredes de omni debito, super quo habet ipsa litteram patentem suo sigillo, videlicet domini Bertoldi, cum sigillis quorundam aliorum sigillatam, coram consulibus universis. *(1338.)*

1) *M. U. B. Nr. 1423, 1561, 1660, 1774, 1882, 1993, 2056, 2076, 2147, 2263, 2265, 2270, 2312, 2373, 2407, 2414 B, 2478, 2900, 2977, 3501 B, 3508, 3867, 5166, 5258, 5394, 5534.*

2) *M. U. B. Nr. 649; A, p. 20 (?), p. 25,*

es scheint, ein Zeugnis über die richterliche Thätigkeit der alten Rathmannen haben[1] *und sogar eins, dass sie selbst der Verwaltung des öffentlichen Gutes nicht absolut ferne standen*[2]*, so könnte man wohl geneigt sein, den bisher ihnen gesteckten Geschäftskreis ansehnlich zu erweitern und zu muthmassen, dass sie einzig der Verwaltung der Rathsämter ledig waren, im Uebrigen aber an den Rathssitzungen nach wie vor, wenn auch möglicherweise eigenem Belieben gemäss, Theil nahmen. Angesichts aber der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Lübischen Rechts, welche die freiwillige und die streitige Gerichtsbarkeit den neuen Rathmannen vindicieren*[3]*, enthalte ich mich solches zu behaupten und überlasse competenterem Urtheile die Aufklärung dieses Punktes. Das aber scheint mir unverkennbar, dass, mag auch früherhin die Theilnahme der alten Rathmannen an den Geschäften geringer gewesen sein, im vierzehnten Jahrhunderte ihre Mitwirkung am Regimente eine erheblichere geworden sein muss. Es deutet der Umstand darauf hin, dass nach 1345 von einer Wahl der eintretenden Rathmannen die Rede nicht mehr ist, dass man nach 1345, ausser wo Vergehen Anlass gaben, keinen weiter draussen gelassen hat, dass die alten Rathmannen fortan nur noch in der Eingangsformel von Statuten erscheinen, und es liegt auch ein bestimmter Beweis darin vor, dass an 37 bis 1370 abgehaltenen hansischen Tagfahrten 57 Personen theilnahmen, die den* consules novi *angehörten, und 29 alte Rathmannen, dass drei derselben allein mit solchen beschickt sind, dass zu den in Wismar selbst bis 1380 abgehaltenen Versammlungen der Rath vier Mahl aus jeder seiner drei Abtheilungen eine gleiche Zahl von Personen deputiert hat*[4]*, ein Mahl vier* residentes *und drei alte Rathmannen*[5] *und ein Mahl sogar nur einen neuen gegen fünf alte*[6]*, ja dass 1389 sogar der Wismarsche Vogt auf Schonen, Claus Bukow, zu den alten Rathmannen gehörte*[7]*. Es war im vierzehnten Jahrhunderte, nachdem die Stellung des Raths in Folge der Ereignisse des zweiten Decenniums*

1) *Stadtb. B, p. 85:* Borchardus de Calsowe et Herewicus dolifex falsum protulerunt testimonium et juramentum, per quod relicta Johannis Persik suis caruit hereditatibus, prout notorium est consulibus universis et in libro civitatis continetur expresse, ob quod in synodo sunt accusati.

2) *M. U. B. Nr. 656.*

3) *Pauli, Lüb. Zust. 1, S. 84 und Frensdorff a. a. O. S. 119. Beide sehen nämlich in dem* „sittenden rade“, *der übrigens wohl nur Hach II, 36 und 216 vorkommt, die* consules residentes *der Sundischen Willküre von 1334. Die Formeln in den Zeugebüchern aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts:* vor deme sittende stole des erszamen rhades, vor deme erszamen rade tho rade sittende, vor deme erszamen rhade, rhadeszwise vorgaddert, *welche Erkenntnisse einleiten, so wie das R. L. R. III, 6, 2, wonach die Verlassungen vor dem „sitzenden Rathe“ geschehen sollen, haben die feierliche Rathsversammlung schlechthin im Sinne.*

4) *Hanserecesse 1, S. 222, 223, 426; 2, S. 249.*

5) *Das. 1, S. 240.*

6) *Das. 2, S. 263.*

7) *Charters en bescheiden over de betrekking der Overijsselsche Steden — op het noorden (Deventer, 1861), S. 85.*

bar eine andere, seine Verfassung, um so zu sagen, aristokra-
er geworden, das dritte, das Frei-Jahr, kein Recht mehr, denn
alten Rathmannen traten wieder ein, weil sie ihre Zeit draussen
sen waren, quia per tempus suum fuerunt extra consilium, und
wenig Werth in späterer Zeit auf das Ledigsein gelegt wurde,
die Thatsache, dass von 1376 bis 1427 vielfach Bürgermeister,
1437 ab auch Rathmannen, die an der Reihe abzutreten waren,
ler zurückgerufen wurden, wenn die Umstände eine Verstärkung
neuen Rathes erforderten. Als ein völliges Erstarren der Ein-
tung ist es anzusehen, wenn seit 1430 neugewählte Rathmannen
r der drei Ordnungen zugewiesen worden sind. Ob nach dem Jahre
0, mit welchem unsere Listen schliessen, weiter keine Veränderung
fand, muss dahin gestellt bleiben. Nachrichten finden sich nicht
über und eine Spur könnte man höchstens in der „Umsetzung"
Rathmannen, d. h. der neuen Vertheilung der Rathsämter, welche
auf den heutigen Tag wenigstens im Principe fortbesteht, erblicken;
isch findet seit lange nur eine Bestätigung Statt, wenn nicht Neu-
len oder Todesfälle neue Ordnung verlangen, und so mag es auch
n 1510 gewesen sein, da von diesem Jahre bis 1516 dieselben
hmannen die Kämmerei verwalteten. Die Richtvögte freilich
selten häufiger, vielleicht deshalb, weil dies Amt jedenfalls beson-
lästig war, doch kommt vor dem dreissigjährigen Kriege kein Bei-
vor, dass sie über drei Jahre dabei waren.

Die Veränderung, beziehentlich die Umsetzung des Rathsstuhls
et mit Bestimmtheit seit 1326[1] und vermuthlich von jeher nicht,
anderwärts, Petri Stuhlfeier, sondern Himmelfahrt[2] statt, gleich-
g der Regel nach die Neuwahlen, in Betreff derer man sich aber
1516 nicht mehr an jenen Termin gebunden hat. Bis 1510 mögen
in Fortführung des alten Brauchs die Namen der eintretenden
n Rathmannen nach Verlesung der Bürgersprache von der Laube
ündigt worden sein. Die letzte Nachricht davon ist freilich aus
Jahre 1424[3], doch sind die Bürgersprachen von da ab überall nach-
ig eingetragen. Jedes Rathsamt wurde mit zwei Personen besetzt
zwar dem Principe nach in der Weise, dass dem Rathmanne,
her ein Amt bereits ein Jahr bekleidet hatte, ein eingetretener
ordnet wurde, der dann im nächsten Jahre blieb, während jener
at, eine Anordnung, welche durch Todesfälle oder andere Umstände
lich öfters unterbrochen werden musste. Ein Bild dieses Wechsels
t die Folge der Camerarien von 1326 bis 1336.

1326:	H. Kadow	N. Rabode.
1327:	N. Rabode	H. Klumpsilver.
1328:	H. Klumpsilver	Th. Lasche.

1) M. U. B. Nr. 4724.

2) Von 1468 ab fand die Veränderung am Freitage nach Himmelfahrt , wie unser Codex ergiebt.

3) Burmeister, Bürgersprachen, S. 55; die von 1430 ist die letzte ausführliche.

1329:	*Th. Lasche*	*N. Rabode.*
1330:	*N. Rabode*	*H. Walmstorp.*
1331:	*J. Kalsow*	*Th. Lasche.*
1332:	*W. Witte*	*N. Rabode.*
1333:	*N. Rabode*	*J. Wise.*
1334:	*J. Wise*	*J. Kalsow.*
1335:	*J. Kalsow*	*Th. Lasche.*
1336:	*Th. Lasche*	*J. v. Klüz.*

Im funfzehnten Jahrhunderte war man schon weniger genau die Reihe der Richtvögte von 1417 bis 1427 ausweist.

1417:	*H. Hagemester*	*M. Roberstorp.*
1418:	*N. Borchardes*	*H. v. Haren.*
1419:	*H. v. Haren*	*M. Roberstorp.*
1420:	*M. Roberstorp*	*N. Witte.*
1421:	*H. Hagemester*	*N. Borchardes.*
1422:	*M. Roberstorp*	*N. Witte.*
1423:	-	-
1424:	*H. Hagemester*	*N. Borchardes.*
1425:	*P. Wilde*	*J. Vrese.*
1426:	*J. Vrese*	*H. v. d. Heide.*
1427:	*N. Borchardes*	*P. Wilde.*

Im sechszehnten Jahrhunderte blieben dann die Verwalte Kämmerei, des Bauamts, überhaupt der weniger lästigen Aemter noch jetzt, mehrere Jahre bei einem und demselben Amte.

Die Aemter wurden durch die Bürgermeister vertheilt, wie auch die Leitung der Rathsversammlungen und des ganzen Rath mentes hatten. Wenn es im ältesten Stadtbuche heisst, dass her mar van Bukowe unde her Radolf de Vrese spreken der stades v *und, etwas später,* dominus Marquardus Faber et Heynricus de Bu loquebantur verbum civitatis[2] *so erkennt man gewiss mit Rec diesen Wortführern der Stadt, die 1250 oder bald darnach vorkon die* magistri consulum, *wie sie in einem Fragmente des Lüb Rechts heissen, oder* magistri burgensium, *die in Lübek zuerst sich zeigen*[3]. *In Wismar wird Diderik Herrn Rikolfs Neffe als erster* magister consulum[4], *1286 als* magister burgensium[5], *als* proconsul[6] *bezeichnet, 1295* burgermester *genannt*[7]; burgim *in der Gesammtheit lassen sich mit Sicherheit vor 1325 in W*

1) *M. U. B. Nr. 648.*
2) *Das. Nr. 649.*
3) *Frensdorff a. a. O. S. 109. Die der Sache entsprechendere Wie von Bürgermeister durch* magistri consulum *findet sich noch 1324 in einer lichen und 1329 und 1347 in geistlichen Urkunden. Lüb. U. B. 2, N 504, 882.*
4) *M. U. Nr. 1712.*
5) *B, p. 134.*
6) *M. U. B. Nr. 2074.*
7) *B, p. 223.*

nicht nachweisen[1]. *Ihre Wahl vollzogen selbstverständlich die Rathmannen. Frühzeitig, sieht man, ist das Amt auf Lebenszeit übertragen, denn es wäre seltsam, wenn die fünf zwischen 1286 und 1293 in Lübek ausdrücklich oder doch leicht kennbar als Bürgermeister aufgeführten Rathsmitglieder*[2] *sämmtlich so ausgezeichnete Männer gewesen wären, dass man sie immer wieder gewählt hätte, oder dass der Zufall sie alle miteinander von ihrem Posten als Bürgermeister sollte von hinnen genommen haben. In Wismar treten bereits zwischen 1255 und 1269 Bernard Boz und Hinrik Scheversten, Nr. 21 und Nr. 15, stark hervor, unzweideutig aber die Bürgermeister in den Jahren 1299 bis 1308, wie folgende Uebersicht der sechs ersten Namen der längeren Zeugenreihen ausweist.*

Nr. 2542: 1299 Januar 25.
H. Rikelant. J. Möderitz. J. v. Krukow. Th. Vogel. B. Vogel. J. v. Levetzow.

Nr. 2603: 1300 März 38.
H. Rikelant. J. Möderitz. J. v. Krukow. Th. Vogel. B. Vogel. Volmarus.

Nr. 2622: August 12.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Rikelant. J. Möderitz. Th. Vogel. H. v. Gagezow.

Nr. 2628: September 23.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Rikelant. J. Möderitz. W. v. Klüz. Th. Vogel.

Nr. 3093: 1306 Mai 16.
J. v. Krukow. B. Vogel. J. Möderitz. J. v. Levetzow. W. v. Klüz. Th. Gutjahr.

Nr. 3228: 1308 Mai 25.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Lasche. J. Möderitz. Th. Gutjahr. H. b. d. Müren.

Ist nun auch von allen diesen Reihen nur die des Jahres 1306 eine vom Rathe selbst ausgegangene[3], *so ergiebt sich aus denselben doch wesentlich, dass mindestens vier Personen oder zwei Personenpaare wie in Lübek im Regimente abwechselten. Im Jahre 1324 waren aber wahrscheinlich und 1325 wie auch 1337 sicher fünf Bürgermeister, zwischen denen schon der spätere Turnus stattgehabt haben mag, wie er sich aus unserem Codex so darstellt:*

1) Charters en bescheiden *S. 28. Wenn sie auch M. U. B. Nr. 2202 und Nr. 4463 schon vorkommen, so ist doch jene Inschrift erst viel späteren Datums und das der zweiten Nummer nur zu muthmassen.*

2) *Lüb. U. B. 1, Nr. 493, 513, 535 und 536, 552, 555, 577, 578 und 583, 607. Leider fehlen die Reihen der Jahre 1288 und 1292.*

3) *Die Nr. 2543 enthält nur die Rathmannen des Jahres und Nr. 2603 ist offenbar in Lübek concipiert.*

	Exiverunt.		Intraverunt.	
1344.	J. Rodekogel	J. v. Klüz.	H. Ricquardestorp	A. Lasche.
1345.	J. Kröpelin		J. Rodekogel	J. v. Klüz.
1346.	H. Ricquardestorp	A. Lasche.	J. Kröpelin	
1347.	J. Rodekogel	J. v. Klüz.	+	A. Lasche.

	Manserunt.	
1344.	J. Kröpelin	
1345.	H. Ricquardestorp	A. Lasche.
1346.	J. Rodekogel	J. v. Klüz.
1347.	J. Kröpelin	

Man begnügte sich dann bis 1368 mit vier Bürgermeistern und behielt, nachdem man von da bis 1372 wieder fünf gehabt hatte, jene Zahl als normale das fünfzehnte und sechszehnte Jahrhundert hindurch; nach der Wiedereinsetzung des legitimen Raths 1430 hatte man allerdings bis 1432 sechs, beziehentlich fünf Bürgermeister. Im siebenzehnten Jahrhunderte waren in dreissig Jahren vier, sonst drei und drei Jahre zwei, im achtzehnten in elf Jahren vier, in 21 drei, in 68 gemäss kgl. Kommission von 1722 nur zwei Bürgermeister.

Die Bürgermeister leiteten die Regierung der Stadt in Gemeinschaft, jedoch so, dass bis zum Jahre 1466 oder 1467 der älteste von ihnen das Wort hatte; von da ab ging dasselbe der Reihe nach um[1]. *Täglich scheinen sie einzeln oder insgesammt Vorträge entgegen genommen zu haben und, wo man ihrer habhaft werden konnte, zugänglich gewesen zu sein: im Rathhause, in der Kirche, an allen öffentlichen Orten wie in den eigenen Häusern*[2]. *Sie werden um so mehr beschäftigt gewesen sein, als nicht allein die inneren und äusseren Angelegenheiten der Stadt und Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit ihrer Leitung und Aufsicht anvertraut waren, sondern auch alle Streitsachen zwischen Bürgern zunächst ihnen vorgetragen werden mussten, ehe der Kläger sein Gegenpart vor den Stapel durfte laden lassen*[3], *was auch*

1) *Mekl. Jahrb. 36, S. 84 a. E.*

2) *Es finden sich Aufzeichnungen über Verhandlungen geschehen* in domo consulari, in pretorio sive consistorio dominorum, in lobio, in notaria, in loco camerariorum, in ecclesia b. Marie, in cimiterio b. Marie, sub tilia b. Marie, in ecclesia fratrum minorum, in boda Johannis cauponis *aus dem vierzehnten Jahrhunderte; aus der ersten Hälfte des sechszehnten:* up dem markede tegen der loven nha der schriverie wert, under der loven vorm rathhusze, up dem markede under der loven, dar die erbare hern burgermeistere plegen tho sitten, benedden im rathuse, bonedden im kophusze, im rathusze nedden vor der treppen, baven der treppen by der loeven, baven uppm rathusze upper loeven, up der loven vor dem radtstole, vor der groten schriverie, in der lutken schriverie, baven up der kemerye, *ferner:* in der kerken u. l. fruwen in deme langen stole na der tide capellen wert, in s. Marien achter der schiwen, in s. Nicolaus kerken, im langen husze im h. Geiste, in der capellen des h. Geistes achter dem fromissen altar, im grawen kloster im szamergesette, in der grawen monneke kirchen, *auch:* under deme Poler dhor.

3) Ordell unnd rechtt hefft gegeven: nachdem Lorentz Leuder Brunstein, weill he ein arffgesethen burger ist, nicht erstlichen vor de herenn burgemeister

lie Gerichtsordnung von 1578 festgehalten hat. Ausser M. Iwen ramme Klüz und vielleicht Markwart Bantzekow, wenn dieser iden-lisch mit dem Stadtschreiber, sowie M. Dionysius Sager ist übrigens bis Ende des sechszehnten Jahrhunderts kein rechtsgelehrter Bürger-meister bekannt; Rechtsgelehrte waren in bürgerlichen Sachen nicht von Nöthen und, was das geistliche Recht anlangte, so ertheilten in diesem die Stadtschreiber oder eigens angenommene Beistände ihren Rath. Als aber um die Mitte des gedachten Jahrhunderts die Römische Juristerei die Oberhand gewann, sah man sich genöthigt einen schul-gerechten Syndikus fest anzustellen, und von da ab wuchs steigend das Uebergewicht der Gelehrten im Consulate oder Bürgermeisterstuhle, so dass im siebenzehnten Jahrhunderte die Zahl der Literaten bereits überwiegt und im verflossenen die Stadt 48 Jahre hindurch nur von zwei Rechtsgelehrten regiert worden ist. Mehrere Syndiken wurden Bürgermeister und einzelne von diesen führten das Syndikat auch als solche noch fort.

Der Rath, in dessen Namen allerdings die Erkenntnisse zweiter Instanz noch bis vor Kurzem gesprochen wurden, hatte seit der Anstellung eines Syndikus nichts mehr mit jenen zu thun; den Rathmannen blieb nur die Berathung der allgemeinen Stadtangelegenheiten und die Verwaltung der einzelnen Rathsämter. Am frühesten von diesen tritt das Amt der Kämmerer, camerarii, *hervor, welche 1290*[1] *zuerst genannt werden. Ihnen liegt die Finanzverwaltung der Stadt ob, die Erhebung der Einnahme und Bestreitung der Ausgaben, sowie die Verwaltung und Aufsicht über das städtische Eigenthum überhaupt. Dazu gehörten freilich die Dokumente der Stadt und das Rüstzeug und deshalb unterstanden ihnen auch diese, während in Lübek eigene Aemter dazu gesetzt waren*[2].

Nächst den Kämmerherren tauchen auf die Verwalter des Raths-Weinkellers und zwar in einer Aufzeichnung, welche zwischen 1300 und 1308 fallen wird[3]*, freilich nur erkennbar, während ausdrücklich* domini vini, *Weinherren, erst 1341 genannt werden. Sie hatten den Rheinwein und Südweine führenden Keller des Raths unter ihrer Obhut, controlierten den Weinhandel der Bürger und waren dazu bestellt allerlei Gefälle einzuziehen, welche dem Rathe zukamen, so dass sie schliesslich die Verwalter des Aerars wurden, welches der Rath 1681 zur Honorierung seiner Mitglieder bildete. Richterliche Funktionen haben ihnen aber niemahls obgelegen*[4].

vorbadett, schall solliches mit 60 s. dem gerichte affweddenn rechts wegenn. Actum d. 11. Sept. anno 72. *Gerichts-Zeugebuch ad 1572.*

1) *M. U. B. Nr. 2074. Es erscheint mir glaublich, dass die im Eingange zum Stadtbuche A, M. U. B. Nr. 648, genannten Hinrik van Dortmund und Hinrik van Kopperen auch Kämmerer waren; die ihnen voran genannten Mark-wart de smit — vgl. das. Nr. 649 — und Arnold Mule könnten wohl Altbür-germeister sein.*

2) *Meklenb. Jahrb. 29, S. 77 ff.* .

3) *M. U. B. Nr. 2645.*

4) *Meklenb. Jahrb. 33, S. 41 ff.* .

Ohne Zweifel noch älter, aber erst 1323 erwähnt[1], *sind die Vögte oder Richtvögte,* domini advocati, judices, *die Beisitzer Seitens des Raths, welche das Lübische Recht dem landesherrlichen Vogte zuordnete. Seit 1373, wo die Stadt die Vogtei vom Fürsten erwarb, verwalteten das Gericht die bisherigen Beisitzer allein. Vom siebenzehnten Jahrhunderte etwa ab strebte man dasselbe mit mindestens einem Rechtskundigen zu besetzen.*

Advocati marchie, markmestere, *wie in Lübek, kommen in Wismar nicht vor.*

Im Jahre 1330 begegnen zuerst die Ziegelherren, domini laterum, *welche den städtischen Ziegelhof verwalteten*[2], *und 1334 die Bauherren,* magistri edificatorii, edificiales, bumestere[3], *denen theils die Ausführung und Ueberwachung der öffentlichen Bauten oblag, theils, wenigstens im sechszehnten Jahrhunderte, die Besichtigung, beziehentlich Begutachtung bei Streitigkeiten Bausachen betreffend. Zeitweise ist letzteres Amt mit der Kämmerei verbunden worden.*

Die vadiacionum magistri, weddeheren, *erscheinen, obwohl gewiss eben so lange wie die Vögte existierend, nicht vor 1337*[4]. *Ihr Amt war ursprünglich die erkannten Bussen einzutreiben, woraus sich dann allmählich eine richterliche Kompetenz in Handwerkssachen, Dienstbotensachen und Angelegenheiten des Verkehrs bildete.*

Steinherren, domini molares, *werden nicht vor 1352 genannt*[5], *wenn das Steinamt auch schon früher errichtet sein wird. Da der Bezug von Mühlensteinen seine Schwierigkeiten haben und das Kapital, welches hineingesteckt werden musste, ein nicht unbedeutendes sein mochte, so unternahm der Rath den Handel mit solchen und stellte denselben in die Verwaltung zweier Rathmannen. Ob der Bürgermeister Hinrik van Rikquerstorp und der Rathmann Johann Kalsow bereits das Steinamt verwalteten, die nach dem Zeugebuche von 1338 bis 1338 eine Menge Mühlensteine verkauft haben, ist fraglich, da im Allgemeinen Bürgermeister bis 1798 sonst keinem Rathsamte vorstanden und selbst in späterer Zeit eine so lange Geschäftsführung nicht vorkommt; es könnte ihr Handel möglicherweise ein Privatgeschäft gewesen und erst in der Folge, nämlich zwischen 1338 und 1340, zu eine Willküre gemacht wurde, die den Mühlensteinhandel als Sache des ganzen Rathes voraussetzt, in dessen Hände übergegangen sein*[6]. *Das Steinamt bestand noch bis 1614.*

1) *M. U. B. Nr. 4488.*
2) *Das. Nr. 5144.*
3) *Das. Nr. 5521, 5665.*
4) *Das. Nr. 5775. Vgl. Pauli in Z. d. V. f. Lüb. G. u. A. 1, S. 197 ff.*
5) *Zb. f. 123.*
6) *Im Zeugebuche ist für Hinrik Rikquerstorp und Johann Kalsow ein eigenes Blatt, f. 3, bestimmt durch die Ueberschrift:* Folium dominorum Hinrici Ricquerstorp et Johannis Kalsowen, *doch betrifft weitaus die Mehrzahl der auf demselben befindlichen Eintragungen allerdings letzteren allein. Die Guthaben für Mühlensteine sind sämmtlich mit den Merken beider gemeinschaftlich ausgezeichnet.*

Im Jahre 1353 werden zuerst Münzherren, domini monetarii, *wähnt* [1].

Als neues Amt findet sich 1430 das der Acciseherren, tziseheren [2], *elche aber nur eine beschränkte Zeit thätig gewesen sein mögen, falls ir sie nicht in dem Landzollherrn und dem Strandzollherrn wieder- inden.*

Im Jahre 1539 werden Frachtherren und Probeherren genannt. Diese kommen zunächst nicht weiter vor, jene aber auch 1570, doch eschieht ihrer bei der Vertheilung der Aemter keiner Erwähnung. Bestellt wurden 1553 Kämmerherren, Richtherren (prefecti), *Weddeerren* (vadiatores), *Weinherren* (vinarii), *Bauherren* (ediles), *Steinerren, Stallherren, Strandherren, ein Landzollherr und ein Strandollherr. Die Stallherren kommen hier zunächst vor und muss es nentschieden bleiben, ob solche von jeher, wie in Lübek, dem städtischen Marstalle, welcher 1294 zuerst begegnet* [3], *vorgesetzt waren, oder ob ie Kämmerer auch darüber früher die Aufsicht hatten; 1659 sind ie letzten Stallherren ernannt. Der Strandzollherr findet sich zuletzt 627, der Landzollherr, seit 1629 auch Inspector zum Damm- und Brückengelde, kommt als solcher 1663 zuletzt vor, wo den Damm- und Brückenherren jenes Officium mit übertragen wurde. Hernach sind ann noch folgende Aemterherren eingeführt: Siegelherren zum Warieren und Plombieren der Fabrikate der Kleinwandmacher, später uch der Wollenweber oder Tuchmacher 1562 bis 1801, Wallherren ur Beaufsichtigung des Baues und der Erhaltung der Wälle 1563 is 1627, Damm- und Brückenherren seit 1566, seit 1579 Quartiererren, so genannt von den vier nach den Hauptlandthoren bezeichneten Vierteln der bewaffneten Bürgerschaft, auch Musterherren, Arkeherren, und seit 1627/28 als Kriegskommissarien mit der Bequarierung der Soldatesca betraut. Im siebenzehnten Jahrhunderte kamen inzu die Waisenherren zur Ueberwachung der Vormünder 1604, Feuerherren für das Löschwesen 1606 und in demselben Jahre wieerum Münzherren, zuletzt 1823, Wasserherren zur Beaufsichtigung er Wasserleitung 1612, Acciseherren seit 1612, Apothekenherren seit 613; kurze Zeit nur fungierten Deputierte zur Besorgung der Posten nd reitenden Boten, 1628 bis 1632, und zur Versorgung des Miliirs mit Holz, 1629 bis 1647. Im Jahre 1631 wurden bestellt Kolcteherren zur Einnahme einer neu bewilligten Zulage, zuletzt 1823, rner Inspectoren zum Schanzen 1647 bis 1649, Kriegskommissarien trennt von den Quartierherren seit 1656, Probeherren zur Wardieng der See-, hernach auch der Tonnenbiere 1663, Strassenreinigungsrren 1687, Waisenhausherren, Schulinspectoren, Weideherren und eputierte bei der Papegoien- oder Brauer-Kumpanie 1692, zur cognition, einer Abgabe der Eximierten, 1714, zur Armenbüchse, iter Armenanstalt, 1725, beim Satz zum Staatsgelde, einer festen*

1) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 11.*
2) *Das. S 61. Vgl. S. 56 unter 7.*
3) *M. U. B. Nr. 2266.*

Abgabe der Stadt an den Staat, 1732, bei der Niederlage oder dem zur Kontrole des Zolls eingerichteten Packhause 1750. In diesem Jahrhunderte sind ernannt 1808 eine Kriegskommission, 1814 eine Kommission zur Erhebung der ausserordentlichen Kontribution, 1823 ein Polizeiherr, die Stadtbuchbehörde und Kommissarien zur Brandversicherungsgesellschaft, 1826 solche zum Leihhause, zur Sparkasse und noch ein paar unwichtigeren Deputationen.

Ausser den oben angegebenen Aemtern hatten dann die Rathmannen oder doch eine Anzahl derselben Obliegenheiten bezüglich der Pfarrkirchen und Hospitäler, von denen man aber annehmen darf, dass sie nicht jahrweise oder auf eine gewisse Zeit, sondern auf die ganze Lebensdauer übertragen wurden. Das Patronat der Pfarrkirchen stand anfangs den Landesherren zu, aber die Erbauung und Instandhaltung der Kirchen, auch Pfarrhäuser, ihre Ausstattung und die Verwaltung der Werkhäuser mit den Ziegeleien und des Kirchenvermögens war Sache der Gemeinden, als deren Vertreter sogenannte Kirchgeschworene, kerkswaren, jurati, *oder Vorsteher,* vorstendere, provisores, *bestellt wurden. Die erste Spur von solchen findet sich etwa 1260, wie es scheint, wo Lambert van Swerin, Diderik Jutten Sohn und Diderik van Brunswik Geld für St. Marien erheben*[1]. *Von diesen waren die beiden ersten jedenfalls Rathmannen und somit darf man in ihnen wohl die räthlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sehen, wie auch in den* consules ecclesiarum, *die 1289 vorkommen*[2], *falls dieser Ausdruck nicht bloss die Vorsteher überhaupt bedeutet*[3]. *Den vollständigen Kirchenvorstand zu St. Marien finden wir 1339 in einem Bürgermeister, zwei Rathmannen, einem Bürger und einem von den Aemtern*[4], *der schon 1332 Vorsteher war*[5]. *Hundert Jahre später hat sich diese Anordnung gänzlich verändert: die Aufsicht ruht nunmehr auf je zwei Bürgermeistern zu St. Marien und St. Nicolaus und zwei Rathmannen zu St. Jürgen, während ein auf dem Werkhause wohnender und wirthschaftender Werkmeister,* operarius, magister fabricae, *die Verwaltung hatte. Ebenso wie bei den Pfarrkirchen ging es mit der Vorsteherschaft des Hauses zum h. Geiste und des Siechenhauses zu St. Jakob. Als dann in Folge der kirchlichen Veränderungen im sechszehnten Jahrhunderte der Rath Patronatsrechte erwarb und bei den gleichzeitigen Bewegungen in der Stadt die Verfassung derselben durch Bildung eines bürgerschaftlichen Ausschusses und Zuziehung von Bürgern zur Verwaltung erheblich modificiert wurde, bildete man Vorstände aus je einem Rathmanne, einem Bürger und einem Amtmanne, und nunmehr auch solche für die Verwaltung der Ziegelhöfe und diejenigen geistlichen Fonds, welche*

1) *M. U. B. Nr. 882.*
2) *Das. Nr. 1997.*
3) *Vgl. das. Nr. 3013, aber auch Nr. 5714 Ende.*
4) *Schröders P. M., S. 1221.*
5) *M. U. B. Nr. 5371.*

theils für Geistlichkeit und Schulen, theils zur Unterstützung von Armen bestimmt waren.

Es ist bereits die Rede davon gewesen, dass die Rathmannen ausser Erstattung ihrer Auslagen Einkünfte vermöge ihres Amtes hatten, die aber allerdings nicht so bedeutend waren, um als Entschädigung für ihre Mühwaltung gelten zu können. Diese Einkünfte waren theils solche, welche die Gemeinde ihnen wahrscheinlich von Alters her zugestanden hatte und welche regelmässige waren, theils zufällige, die bald in grösserem, bald in geringerem Betrage ihnen zu Theil wurden, theils endlich solche, welche sie sich selbst verschafften. Zu letzteren gehörte dasjenige, was beim Verkaufe von Wein aus dem Keller und der Mühlensteine erübrigt wurde. Die Erträge des Weinkellers wurden gemäss einer Willküre von 1343 in der Woche vor Ostern berechnet und erhielten die Erben eines verstorbenen Rathmanns den diesem zustehenden Antheil am Gewinne, wenn er im Todesjahre nicht ausserhalb Rathes war, doch wurde bereits 1354 beschlossen, dass die alten Rathmannen eben so gut participieren sollten wie die neuen. Wer übrigens nicht zu rechter Zeit seinen Schoss eingebracht hatte, der sollte weder an dem Ertrage des Weinkellers Theil haben, noch an dem, was an den Mühlensteinen verdient war, in Betreff dessen die gleiche Bestimmung wie dort galt, nur dass die Erben bloss an denjenigen Erlös Anspruch hatten, welcher aus dem Verkaufe von Steinen bis zum Todestage des Erblassers sich ergab [1].

Die zufälligen Einnahmen resultierten aus den gesprochenen Erkenntnissen [2] — auch an dieser Summe waren Erben theilhaft, so wie die alten Rathmannen, aber diejenigen nicht, welche keinen Schoss bezahlt hatten — Gebühren, Strafgeldern und anderen Provenienzen verschiedener Art, an denen nach Spuren aus späterer Zeit die Bürgermeister einen Löwenantheil gehabt zu haben scheinen.

Feststehende und regelmässige Einnahmen der Rathsmitglieder waren zunächst die an bestimmten kirchlichen Festtagen ihnen von der Kämmerei gespendeten Weinportionen, welche das Jahr über für jeden Bürgermeister auf 32 Stübchen, für jeden Rathmann auf die Hälfte sich beliefen, im Verlaufe der Zeit aber in Gelde ausgekehrt wurden [3]. Ein anderes Fixum kam dem Rathe zu Gute in dem Ertrage einer Anzahl Wiesen, welche alle paar Jahre unter die Rathmannen verloost wurden und in Betreff derer sie, muthmasslich 1330, beschlossen, dass keiner von ihnen seinen Antheil einem Bürger überlassen dürfe, wohl aber einem seiner Kumpane [4]. Die erste Spur solcher Loose, der

1) Im Jahre 1577 betrug der Gewinn des Steinamtes für jedes Rathsmitglied 5 M. 10 ß, derjenige des Weinkellers 14 M. 12 ß 7 ₰. Freilich war der Gewinn auch oft bedeutender.

2) sentencie proclamate 1334 und 1354, sentencie 1345. Die Mannichfaltigkeit dieser Accidentien, wenigstens in späterer Zeit, leuchtet nirgend mehr hervor, als aus des Bürgermeisters Nicolaus Genzkow zu Stralsund Tagebuch, Strals. Chron. Bd. 3.

3) Mekl. Jahrb. 33, S. 60.

4) M. U. B. Nr. 5199.

später sogenannten kleinen Herrenlötte, fällt in das Jahr 1328, wo die Rathmannen die Insel Liepz, zwischen dem Tarnewitzer Ort und der Insel Pöl belegen, zur Verloosung bestimmten[1], *welche auch nach Ausweis des Kämmereiregisters*[2] *geschehen ist, indem dieselbe unter acht Rathsmitglieder auf ein Jahr vertheilt wurde, während drei andere Wiesen vor dem Alt-Wismar Thore auf gleiche Zeit und acht solche vor der Hillenbrücke — vermuthlich nächst dem Hafen an der Koggennoer —, diese aber auf vier Jahre erhielten. Ebenso wurden nach unserer Liste 1345 auf vier Jahre zehn Wiesen vertheilt, so dass dies von jeher der regelmässige Turnus gewesen zu sein scheint, wie er das* sicher *im sechszehnten Jahrhunderte war. Die nächste Kunde von solcher Verloosung ist dann erst vom 18. September 1465, wo 15 Wiesen vertheilt wurden, eine Zahl, die möglicherweise nur zufällig mit der Zahl der* consules anni illius *übereinstimmt. Der Herbst war überhaupt die Zeit dieser Verloosung und fand dieselbe im sechszehnten Jahrhunderte in der Woche nach Kreuzes Erhöhung Statt. Im Jahre 1555 — es ist das letzte bekannte Mahl — wurden 19 Wiesen ausgeloost. Später wurde den Rathmannen Geld gegeben anstatt der Nutzung von den kleinen Herrenlötten, namentlich 1595 insgesammt 85 M. 2 ß.*

Ausser diesen hatten die Rathmannen ehemals jeder auch ein grosses Herrenlott. Der Acker der städtischen Feldmark war nämlich nicht wie gegenwärtig vorwiegend im Privatbesitze, sondern gehörte ebensosehr der Stadt, und dieser wurde alle sieben Jahre unter die erbgesessenen Bürger — nicht auch die Besitzer von Buden — verloost, welche dafür eine jährliche Abgabe, den Lottgulden, zahlten. Von diesen Aeckern erhielten nun die Rathmannen (späterhin auch der Syndicus und der Stadtsecretär) zwei Loose ausgepflügt, das eine ihrer Häuser, das andere Amtes wegen. Als aber im Herbste 1627 eine von dem Wallensteinschen Obersten Hebron ausgeschriebene Kontribution von 23,400 Thalern von der Stadt nicht aufgebracht werden konnte, verkaufte man zwangsweise fast den gesammten Lottacker an die einzelnen Bürger und zahlte nunmehr an den Rath zum Ersatze der grossen Herrenlötte insgesammt — einhundert Thaler jährlich.

An diese grösseren Hebungen regelmässiger Art schlossen sich dann noch eine Reihe kleinerer[3], *deren Umfang und Ursprung sich jedoch nicht ermitteln lassen. Jener war aber entschieden nicht von irgend Erheblichkeit, so dass der Rath, welcher bei den schlechten Finanzen der Stadt von der ausgemergelten Bürgerschaft keine Verbesserung seiner Intraden erwarten konnte und vielmehr mit ihr seine geringen Einkünfte 1681 hatte regulieren, namentlich auch auf den jährlich*

1) *Mekl. Jahrb. 2, S. 189.*
2) *M. U. B. Nr. 4922.*
3) *So wurden im siebenzehnten Jahrhunderte 56 M. anstatt eines „Blutt Ochsen" unter die Bürgermeister und sämmtliches Gerichtspersonal vertheilt und erhielt der älteste Gerichtsherr mit seinem Collegen zusammen davon 10 M., besonders aber 14 M. „wegen der hautt, renschwerck (?) und tallich."*

um Himmelfahrt gehaltenen Schmaus verzichten müssen, der 1640, zweitägig, zuletzt abgehalten war und 564 M. 2 ß gekostet hatte, nach dem Vorgange Rostocks im Jahre 1682 ein Aerarium bildete, dessen Grundstock aus 424 1/3 Thlr. bei der Acciscekammer bestand, für welche man das Silbergeschirr, „welches unszere Vorfahren noch für den Teutschen Kriege zum Raht-stuel geschencket", 1663 veräussert hatte. Durch Beiträge der damahligen Rathsmitglieder und Eintrittsgelder neugewählter sollte dieser Fonds so vermehrt werden, dass jedem Rathsverwandten eine Einnahme von 300 M. jährlich gesichert würde. Es war dies der Anfang der Raths-Patrimonialkasse, welche 1832 in die Rathsbesoldungs-Kasse übergegangen ist.

Die inneren Verhältnisse des Raths sind durch ein Statut im Mittelalter nicht festgesetzt — es würde das auch unerhört sein — und nur durch einzelne Willküren Observanzen festgestellt und neue Einrichtungen beschlossen, der Zeit nach folgende.

1315 Mai 2: Wörtliche Beleidigungen innerhalb Raths sollen mit 10 M. Silbers gebüsst und der Friedensstörer nicht wieder zu Rath berufen werden. Wer einen anderen aber thätlich angreift, soll 100 M. Silbers zahlen und aus der Stadt weichen[1].

1328 Mai 28: Die Liepz soll unter die Rathmannen jahrweise verloost werden[2].

Gleichzeitig ungefähr: die Rathmannen dürfen die erloosten Wiesen wohl einem Rathmanne, nicht aber einem Bürger überlassen.

1330 Juli 26: Ein verarmter Rathmann oder dessen Frau sollen, wenn sie es wünschen, eine Präbende im Hause zum h. Geiste haben[3].

1337 Mai 28: Die Kämmerer und die Weddemeister sollen die Bussen für Ungebühr innerhalb Monatsfrist einziehen, sonst will man sich an sie halten[4].

1338 März 14: 1. Wer einem anderen Rathmanne in die Rede fällt, zahlt nach der ersten Erinnerung eines der Bürgermeister zwei Pfenninge.

2. Wessen eigene oder Freundes Sache vor dem Rathe verhandelt wird, soll hinausgehen oder still bei dem Fürsprech sitzen und nicht einem Rathmanne widerreden, sitzend oder stehend. Will er aber seine Sache selbst führen, so hat der Fürsprech zu schweigen. Auch wer diese Willkür bricht, zahlt den Kämmerern zwei Pfenninge.

3. Wer von den Rathmannen bei einer Sache, über die durch Mehrzahl der Stimmen ein Beschluss gefasst ist, solche vor die Bürgerschaft abrufen würde, zahlt 2 Pfennige, wer das aber in Gegenwart der Bürger thut, den trifft die Strafe der alten grossen Willküre (von 1315).

4. Wenn ein Bürgermeister vor der Bürgerschaft über eine Sache so spricht, wie der Rath beschlossen hat, so verfällt der Rathmann,

1) *M. U. B. Nr. 3762.* 2) *S. S. XXXVIII Anm. 1.*
3) *M. U. B. Nr. 5166.* 4) *Das. Nr. 5775.*

welcher in Gegenwart der Bürger darwider redet, der Strafe der alten grossen Willküre. Ohne straffällig zu werden darf er aber sagen, dass die Sache noch weiterer Besprechung unterzogen werden möge [1].

1340 April 29: Wer von den Rathmannen am Himmelfahrtsabend seinen Schoss in der Versammlung des Rathes nicht baar eingebracht hat, soll so wenig bei der Neuwahl von Rathmannen eine Stimme haben, wie bei anderen Abstimmungen, noch Antheil an den Festweinen oder den Erträgen des Kellers oder Erkenntnissporteln oder dem Mühlensteingelde oder sonstigem Einkommen [2].

1343 Mai 30: Die Weinherren sollen in der letzten Woche vor Ostern von ihrem Amte abtreten, die Ziegelherren, wenn nach Michaelis zuerst der Rath wieder zusammenkommt [3].

1345: Wie von Alters her soll in Zukunft den Erben eines Rathmanns die ganze Aufkunft des Sterbejahres gezahlt werden, wenn er im Rathe war; nur von dem Erlöse aus den Mühlensteinen erhalten sie bloss soviel Antheil, als die bis zum Todestage eingenommene Summe beträgt [4].

1345 Mai 13: Die Kämmerherren sollen den Müller auf der Lübischen Mühle mindestens ein Mahl im Jahre schwören lassen, dass er die Hälfte der gefangenen Aale abgeliefert habe, bei Strafe zehn Stübchen Weins [5].

1345: Das bei der Miethe städtischer Häuser, Buden u. s. w. gezahlte Weingeld wird zu dem Gewinnste aus dem Keller geschlagen [6].

1352 December 14: Zu den Antrittsschmäusen neuer Rathmannen sollen nur die Rathsmitglieder und deren Frauen geladen werden bei Pön zehn Mark Silbers an den Rath und an die Stadt [7].

1354 Mai 20: An den Einkünften vom Weine, von den Mühlensteinen, Rechtssprüchen u. s. w. sollen die alten Rathmannen sowohl Theil haben wie die im Rathe sitzenden [8].

1354 Oktober 8: Wer eine ihm übertragene Reise zu machen sich weigert, dem soll man sie gebieten bei einer Pön bis zu hundert Mark, es sei denn, dass er Krankheit oder Todfehde bewiese, die ihn hinderten [9].

1) *M. U. B. Nr. 5861. Die Richtigkeit der Deutung bezüglich der dritten Willkür kann nicht zweifelhaft sein, die der vierten ist nur sehr wahrscheinlich. Dieselbe lautet:* Quicumque eciam consulum loquitur coram civibus ultra causam loqutam per aliquem proconsulem, sicut consules generaliter in ipsa causa concordati sunt, hic penam dicti majoris arbitrii antiqui sustinebit. Licite tamen loqui potest sine excessu, quod melius vel vice iterata interloquatur. *Vgl. u. die Statuten sub (11). Uebrigens verdanke ich Dr. Koppmann die Deutung dieser Willkür.*

2) *Rathswillküreb. fol. 4.* 3) *Daselbst.* 4) *Das.* .
5) *Burmeister, Alterth. d. W. Stadtr. S. 20.* 6) *Das.* . 7) *Das.* .
8) *Rathswillküreb. fol. 4.*
9) *Das. fol. 5; vgl. Hach II, 56. III, 163.*

1355 August 7: Versprechungen zu geben (dare preverba vorwort licta) *hinsichtlich der Besetzung von Diensten ist nicht gestattet*[1].

1359 Februar 19: Wer binnen Rathes oder vor dem Rathe dem Anderen anzügliche Worte sagt, kann sich mit seinem Eide reinigen, lass er dieselben nicht böse gemeint habe; will er das nicht, so zahlt r zwölf Schillinge.

Wer dem Anderen binnen Rathes oder vor dem Rathe etwas sagt, vas vor dem Richter sonst zwölf Schillinge kostet, büsst es hier mit rei Pfund Lübisch, was dort drei Pfund kostet mit zehn Mark der Stadt und drei Pfund dem Kläger. Diese Strafe soll er nehmen und ehalten bei seinem Eide. Will er das nicht, so soll man sie den Kämmerern zum Besten der Stadt überantworten. Die Strafe soll ber in der nächsten Rathsversammlung bezahlt werden und, wer das icht thut, soll bis zur Zahlung keine Stimme haben[2].

1360 September 25: Aus dem Vorrathe ihres Amtes dürfen die Rathmannen Niemandem leihen ausser der Kämmerei oder anderen Rathmannen zu öffentlichen Zwecken und nur mit Vorwissen der Bürgermeister[3].

Aus dem funfzehnten Jahrhunderte sind nur zwei einschlagende Willküren bekannt, eine, nach welcher die Weinkellerrechnung nicht n Gegenwart des Schenken aufgemacht werden sollte[4], *vom Jahre 467, die andere bereits angeführte aus derselben Zeit, nach welcher ünftig die Wortführung unter den Bürgermeistern umgehen und nicht eim ältesten bleiben sollte. Ob die Stadtschreiber in der Folge sich on der Mühe dispensiert haben die Arbeit Nicolaus Swerks fortzuühren oder ob weitere Gesetzgebung nicht nöthig erschien: vielleicht ar beides der Fall. Im sechszehnten Jahrhunderte aber, etwa um 540 nach Maasgabe der Handschrift, hat man auf Grund der alten Willküren unter Hinzufügung neuer Bestimmungen ein Statut erlassen, elches die Ordnung in der Rathsversammlung regelte und den Rathmannen ihr Verhalten vorschrieb, in Bezug auf die Geschäfte aber eine Andeutungen enthält. Dasselbe lautet folgendermassen.*

> Hir heven sich [an][a] die willechôr und gesette der rhadespersonen under sich tuischen tho bewarende binnen rhades alls tho eineme Christlichen duchtigen levende und regimente, och guter politien und ordening, darmit die oversten ehren underthanen unstrafflick vorgan, och die straffwirdigen, den armen alse den riken, syne frunde alse frombde gleich, deste drister und fûglicher anhe wedderrhede hebben tho straffen.

.) Vorerst ist bewilligt und eindrechtich entslaten, dat alle ferndel jars[b] ein radt by den eheden [schole][c] ein mall vorbadet und tho

a) an *fehlt.* b) *Glosse:* tho jederer tyd, wen ein burgermeister zuch wortt npt. c) schole *fehlt.*

1) *Rathswillküreb. fol. 32.* 2) *Das..* 3) *Das. fol. 33.*
4) *Mekl. Jahrb. 33, S. 47 Anm. 1.*

hope geschen werden. Un. alssdenne schal vorers: ini samende die rhade vorhen gedane eheft[a] vorgeresse un we- ua: ni sich in arbeiden vorlatt erinre[b] werden. darmit luss sine gedanen eheden. Un we inen der stadt. oci de nere burgermeisteren un sine medekumpan beste un. frunthen bystandt n villichen arbeit vor alle dinge vorhen schelin vor oge stellen. ein gut und gudt wetent beyden mogen. oci keine vorbindinge innen eines buten rhades tegen sin to machen. als by vormidinge de radt-tome beleret werde.

2. In der sulven tidt willen und scholen. oci de nere burgermeistere examiniren und vorhören. alle empterszneren mit flitiger inquisition, offte och by ehnen jenige vorsumenisse bemerken. darumb sie sulvest straffwirdich. und offte sie oci n. ehres ampts gerechtigheit worinne vorkortet. vornachteilt edder vorkleinet. Und szo denne also geschege. dar schal und will sie ein ganz radt n. beschermen und den ungehorsamen moidtwilliger in geborliche straffe nemen.

3. Worde ock eine moidtwillige vorsumenisse by jenigen ampthoren alszdenne vom erbaren rade irsporet. szo scholen. die also daraver vormercket, alsovort denne rhade sulvest dar affwedden in duplo.

4. Idt scholle och binnen edder buten rhades keine persone des rhades den anderen mit kiven, haderen edder smeheworden averfallen. sunder die eine dehme anderen sine scheling edder thosprache mit lefflichen und broderliken worden apenbaren als bii pene 2 fl. munthe. szo vaken dar woll aver befunden.

(5.) Vyl min schal die eine den anderen mit wapender handt edder uthgeruckeder were binnen edder buten rhades averfallen als by pene arbitrii majoris et antiqui.

(6.) Offte och jenige miszhegelicheit tuischen ethlichen rhadespersonen binnen rhades entstunde, schal [dat sulvige][c]. ehr dis radt von ander geit. gestillet und vorenigt werden. und welcher sich nicht wil voreinigen und buten rades dar aver klagen will. schall des rhades, bet so lange des affgeweddet. entberen. wente ein rhadt alleinen und nemandt daraver scholle anders richten.

(7.) Idt schole die eine des anderen utgegeven stemmen nicht buten rhades jennigen minschen vormelden, sunder die eineme ideren friig bii siner conscientien dristlich frig laten geredet sin bii pene[d].

(8.) Szo och ein rhadesspersone des rhades hemelicheit undt radtslagent buten rhades vormelde, dar aver schade entstunde. schall

a) *In einer späteren Abschrift:* int samende des rades der radeshern edt.
b) erinren *Or.*
c) *Ergänzt nach der jüngeren Abschrift und Redaction.*
d) *Die jüngere Redaction hat anscheinend vom Jahre 1601 die Emendation:* bey vorlust desz rahttstuhlsz.

vormoge des rhades gedanen ehede meiineiidich und des rhades vorfallen syn.

(9.) Idt sint ock die heren des rhadesz eindrechtichlich aver ein gekamen und hebben bewilligt, dat nemandt des rhades deme anderen in sine stemmen mit jeniger inrhede fallen, ehne sulvest dar inne tho interturberende, mit syneme bykumpane snacken und inrheden, sunder so lange stille, bet dat idt tho sineme stemmen kamen werdt, swigen scholle. Wert dar aver nha der ersten admonition des presidenten burgermeisters [jemand][a] vormercket, schall 6 d. gebrachen hebben, welkeren broke die weddeheren upboren scholen.

(10.) Idt schole ein ider radesspersonen in sinen egenen sachen und beradtslagent siner bloidtvorwandten frunde edder schwegere upstan und uthgan bii pene 3 schilling.

(11.) Weret och sache ein der personen des rhades vor den burgeren id worde thorugge ropende edder to ruchtende[b], dar aver sich die radt eindrechtich entslaten, idd were denne in synen egenen edder siner bloidtvorwanten frunde oder anderen hoichwichtichen sachen des rades[c], also dat dar aver dissentio, upror edder der stadt ungefall tho erweckende stunde, och verlust der stadt frigheit oder des rhades vorachting entstan muchte, schal in den grotesten ersten willkor gefallen sin.

12.) Wenner ein radt by den eheden verbodeschuppet und [wer][d] utheblifft und doch tor negesten tidt sich nicht[e] ehehafftich sines utheblivendes entschuldigen[f] kan, schall 2 schilling vorbraken hebben.

3.) Idt schole ock ein ider rhadespersone einem verstorven rhadesheren alse sinem verwanten broder und medekumpane nha in siner begreffnisse nhafolgen by pene 3 schilling Lubesch und schall dar tho, alse tho der begreffnisse eines radesheren, die radt dorch des rhades diener vorbodeschoppet werdenn.

4.) Idt schole ock ein glass von einer halven stunde, wenner ein radt geesschet und thohope kamen schole, durch einen radesheren, dar sunderlinges tho geordnet, umbgekert und upgesettet werden, und ein ider rhadespersone, de nha uthlope dessulven glases tho rade kamen werdet, soss penninge, und die geinslich, als ahne entschuldigung, uthebliven, twe schillinge in die busse gebraken hebben.

a) jemand *fehlt.*
b) edder tho ruchtende *ist hinein corrigiert.*
c) oder — rades *ist ein Zusatz, welcher der jüngeren Redaction fehlt.*
d) wer *fehlt.*
e) nicht *ist hineincorrigiert.*
f) sich entschuldigen *Or.*.

(15.) Idt schole ock ein ider persone des rhades sin beehedede schot, doch mit kortinge siner herlicheit[1], alle jar up den fridach nach Letare, wenner ein gantz radt tho schate geit, gudtwillich und unvortogentlich der stadt uthgeven by peene in dem groten willkôre vorfatet.

Diese Willküren bilden die Grundlage späterer Redaktionen und namentlich auch der vom 23. August 1611, welche noch heutigen Tages gültig sein soll.

1) *Der Vertrag von 1681 lässt den Rathsmitgliedern 5000 M. bei Kontributionen frei; früher hatten sie 4000 M. schossfrei.*

I.

Die Wismarschen Rathmannen vor 1344.

1. *Ditmer van Bukow.*

Thitmarus de Bucowe, her Thitmar van Bucowe: *1246, Nr. 580*[1]. — *c. 1250, Nr. 648.* — *Nr. 744, 1255.* — *1260, Nr. 876.*

***Nach** den beiden ersten Stellen ohne Zweifel als Bürgermeister anzusehen.*

2. *Olrik (van Zütfen).*

Olricus, dominus Olricus unus de quatuor fratribus: *Nr. 649.* — dominus Olricus de fossa: *A p. 18.* — *1246, Nr. 580.* — *1250—58, A p. 5, Nr. 652.* — *1260, Nr. 876, Nr. 877.*

3. *Nicolaus van Kosfeld.*

Nicolaus de Cusvelde: *1246, Nr. 580.*

***Lebte** noch c. 1250 ff., A p. 4, 6.*

4. *Lütke Wessel.*

Wizzelus parvus: *1246, Nr. 580.* — *1250—58, Nr. 656.* — *Nr. 854, 1260.*

5. *Hinrik van Bukow.*

Heinricus de Bucowe: *1246, Nr. 580.* — *c. 1250, Nr. 649, A p. 5, Nr. 652, A p. 15.* — *Nr. 1078, 1266.*

***Nach** allen Stellen unzweifelhaft Bürgermeister, die erste ausgenommen.*

6. *Hildebrand van Pöl.*

Hildebrandus de Pole: *1246, Nr. 580.* — *1250—58, A p. 15.* — *1260, Nr. 876.* — *Nr. 1078, 1266.*

7. *Radolf de Vrese.*

Radolfus Friso: *c. 1250, Nr. 648.* — *Nr. 744, 1250.* — *Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877.*

***Nach** Nr. 648 Bürgermeister.*

8. *Marquard de Smit.*

Marquardus Faber: *c. 1250, Nr. 648, Nr. 649, Nr. 650.*

***Nach** den beiden letzten Stellen Bürgermeister.*

9. *Arnt Mule.*

Arnolt Mule: *c. 1250, Nr. 648.*

1) *Wo das Jahr vor der Urkundennummer steht, ist die Urkunde nach Himmelfahrt ausgestellt, und umgekehrt.*

10. *Hinrik van Dortmund.*

Heinricus de Tremonia: *c. 1250, Nr. 648. — 1254, Nr. 73: — Nr. 744, 1255. (1260, Nr. 876.)*

Er kommt schon 1246, Nr. 580, vor, nach dem fürstlichen Zöllner un vor den Rathmannen, gehörte also damals noch nicht dem städtische Verbande an und war vielleicht wie sein Vormann fürstlicher Officia etwa Vogt. Meine Conjectur zu Nr. 580, dass sein Name versehent lich vor das Wort consules *gerathen sei, ist eine übereilte. Er hatt nach Nr. 876 wohl Grundbesitz im Lande und stammte vermuthlicl aus Lübeck, wo er im Dome eine Messe stiftete, U. B. des Bisthum Lübeck 1, S. 168.*

11. *Hinrik van Kopperen.*

Heinric van Coperen, de Koperne, de Cupperne: *c. 1250, Nr. 648.*

Kommt weiter nicht vor, denn der in A sonst noch genannte scheint ein anderer zu sein.

12. *Reiner de Selige.*

her Reiner de Salige, Reinerus Felix.

Es ist nur mit grossem Bedenken, wenn ich diesen hier aufführe. Das Prädicat her *ist in Nr. 648 ohne Bedeutung, anderwärts kommt Reiner nicht vor und es spricht für ihn als Rathmann nur der Umstand, dass einer seiner Söhne als* filius domini Reyneri Felicis *bezeichnet wird, B p. 55, ein, wie nicht zu leugnen, freilich schwaches Fundament* [1].

13. *Reimer van Bukow.*

Rimarus de Bucowe: *c. 1250 — 58, A p. 5.*

Derselbe wird nur hier, hier aber ausdrücklich consul *genannt. Das* R *ist allerdings nicht klar, aber Thitmarus, s. oben Nr. 1, steht entschieden nicht da* [2].

14. *Werner vam Spegelberge.*

Wernerus de monte speculi: *Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877.*

15. *Hinrik Scheversten.*

Sceverstenus: *c. 1250 — 58, Nr. 652.* — Hinricus Scheversten: *Nr. 744, 1255. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — c. 1260—72, Nr. 890. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1158, 1269.*

1) *A p. 4, 5 erhalten ausserdem die Bezeichnung* dominus: Gerardus de Wozstrowe, Marquardus de Friderikestorp, Bernardus Balke, Heidenricus de Stendal, Ludbertus de Wodarg, Gherlacus Picsten, Franco sutor, *zwei Mahl aber* Gerwinus de Bukowe.

2) *Als* domini *sind bezeichnet A p. 6, 7:* Godescalcus in nova civitate, Erp, Hermannus Perna, Fredericus penesticus, Hildemarus, Herewicus, Theodericus, Wendelmarus, Wulfardus.

Da er seit 1260 beständig als erster oder zweiter unter den Rathmannen aufgezählt wird, so darf man ihn gewiss unbedenklich als Bürgermeister ansehen.

16. *Segebode.*

Segebodo, Sybodo, de fossa, de recenti fossa: *c. 1250—58, Nr. 652. — Nr. 854, 1260. — Nr. 989, 1263. — 1260—72, Nr. 890.*

17. *Johann van Rostock.*

c. 1250—58, Nr. 652. Vgl. Nr. 656 und Nr. 659.

18. *Brüning.*

Brunigus: *c. 1250—58, Nr. 652. Vgl. Nr. 656.*

19. *Reinold.*

Seine Eigenschaft als Rathmann ist allerdings zweifelhaft. An den drei Stellen, an denen er genannt wird, A p. 5, 7, 9, vgl. Nr. 656, heisst er nur ein Mahl dominus, *auch seine Wittwe schlechthin* vidua Reynoldi, *A p. 16, und* domina Reynolt, *p. 20, wogegen sein Sohn vielfach* filius domini Reynoldi *genannt wird. S. unten Nr. 76. Eine Tochter war an den Rathmann Kersten Vogel, s. unten Nr. 43, verheirathet.*

20. *Konrad Leve.*

Conradus Carus: dominus *bald nach c. 1250, A p. 7. — Nr. 744, 1255. — Nr. 989, 1263.*

Er wird nicht lange nachher gestorben sein, A p. 26.

21. *Bernd Boz.*

Bernardus Booz, Bosze, Bodz: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 1078, 1266.*

Wegen der ersten oder zweiten Stelle, welche er von 1255 ab unter den Zeugen einnimmt, wird man ihn als Bürgermeister ansehen dürfen. In A begegnet er nur an zwei Stellen, Nr. 648, Nr. 656.

22. *Johann Selege.*

Johannes Felix: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, Nr. 1079, 1266.*

Der hervorragende Platz in den beiden letzten Nummern kann recht wohl zufällig sein; sie sind an einem und demselben Tage ausgestellt. In A kommt er nur ein Mahl vor, p. 16.

23. *Werner van Zütfen.*

Wernerus frater Olrici, Henrici, in platea Lubicensi, dictus de Sutfene: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266. — Nr. 1158, 1269. — Zuletzt 1280, B p. 34 und Nr. 1542, Nr. 1603.*

24. *Diderik Jutten Sohn.*

Thidericus, Thidemannus Jutte, Guttonis, Gutte filius: *1250—58, A p. 15, mit drei sicheren Rathmannen zeugend. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. Räthlicher Vorsteher* (consul ecclesie: *Nr. 1997*) *zu St. Marien nach Nr. 882?*

25. *Lambert van Swerin.*

Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877.

Vielleicht identisch mit Lambertus gener domini Heinrici de Koperne *A p. 4. Vgl. S. 5 Anm. 1.*

26. *Jakob Tesseke.*

Jacobus Tesseko: *Nr. 744, 1255. — Nr. 1078, 1266. — 1274, Nr. 1310. — Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1499.*

Lebte noch 1281, B p. 36. Ob Bürgermeister?

27. *Gottfried van Kopperen.*

Godfridus de Kopperen: *Nr. 744, 1255.*

Er findet sich in A nur zwei Mahl, p. 10 und p. 17, beide Mahle vor 1258. Möglicherweise Sohn des Hinrik. S. oben Nr. 11.

28. *Bertram de Kremere.*

Bertrammus institor: *Nr. 744, 1255.*

Er war wirklich Krämer, A p. 12, B p. 48, scheint in Vermögensverfall gerathen zu sein und kommt nach 1277 nicht mehr vor[1].

29. *Rikolf.*

Ricolfus, Ricoldus, de fossa, de recenti fossa, super recentem fossam, molendinarius *(B p. 4). Vor 1258 im Rathe, A p. 15. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266.*

Er fehlt in den späteren Zeugenreihen, obschon er 1281 noch lebte, B p. 78.

30. *Brun van Warendorp.*

1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 1078, Nr. 1079, 1266. — Nr. 1158, 1269.

In den Zeugenreihen nicht weiter aufgeführt, kommt er in B noch 9 Mahle überhaupt und darunter 5 Mahl als dominus *vor, p. 74, 19, 26, 28, 69. Zuletzt 1283. Räthlicher Vorsteher etwa zu St. Nicolai c. 1270—80, Nr. 1209.*

31. *Konrad Hansteert.*

1260, Nr. 876, Nr. 877. — 1260—72, Nr. 890. — Nr. 989, 1263.

1) *A p. 12 und 13 erhalten den Titel* dominus *folgende Personen:* Arnoldus Lappe, Hermen Bake, Volquinus, Heidenricus, Cunradus de Trampizce *und* Theodericus, vir domine Conegundis. *Volkwin und Heidenrik waren wohl Brüder des Rathmanns Rikolf. S. Nr. 29.*

Lebte noch 1276, B p. 109, und war 1277, B p. 51, todt. Vgl. Lischs Mekl. Jahrb. 34, S. 153 ff.

32. *Antonius Gutjahr.*

Gutjarus, Bonus annus, Godjarus: dominus *vor 1258, A p. 16. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — 1262, Nr. 969. — Nr. 989, 1263. — 1274, Nr. 1310, Nr. 1332.*

Meist ohne Vornamen. Nach einem Abgabenregister, B p. 77, lebte er noch 1281[1].

33. *Diderik van Brunswik.*

Ausdrücklich als Rathmann findet derselbe sich nirgends genannt, doch erhält er 1260 die Bezeichnung dominus. *A p. 21, und scheint Vorsteher zu St. Marien gewesen zu sein, Nr. 882. Sein Tod erfolgte wohl bald hernach, A p. 22. Vgl. Nr. 656.*

34. *Hildebold.*

Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.

Wenn er nicht etwa identisch ist mit dem dominus Hillo de monte speculi, *A p. 5, der 1272 verstorben war, A p. 72, so kommt er im Stadtbuche nicht weiter vor.*

35. *Diderik van Gardelegen.*

Thidericus, Thidemannus, de Gardelege, Gardelage: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266.*

Lebte noch bis 1288, B p. 88.

36. *Nanne van Krukow.*

Nr. 854, 1260.

Kommt nirgends sonst als Rathmann vor. Es fragt sich, ob er der Schwiegersohn dieses Namens des Rathmann Werner, s. oben Nr. 23, war, der, wie es scheint, bereits 1258, A p. 12, vorkommt und 1285, B p. 122, zuletzt sich findet.

37. *Alkill.*

Alkillus, Alkel, Alkelo, Aleko, Alkildus, Alekinus, Alkerus: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1431, 1277.*

Seiner Wittwe geschieht 1281, B p. 77, Erwähnung. Der Name scheint nach der Analogie von Thorkill Dänisch zu sein und daher aus mangelndem Verständnisse die verschiedene Form zu erklären.

1) Domini *A p. 16:* Lambertus de Copperne socer domini Thiderici filii domine Gutte (*identisch mit Nr. 25?*), Godescalcus Friso; *A p. 17:* Stephanus in antiqua platea Wismarie, Conradus de Ratynge. *Letzterer wird ein Lübischer Bürger und deswegen durch ein* dominus *ausgezeichnet sein. S. unten Nr. 119.*

38. *Hinrik van Warendorp.*

Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1158, 1269.

Zuletzt 1272, A p. 78. Nicht unwahrscheinlich dürfte er des Bruno, s. oben Nr. 30, Bruder gewesen sein, da dessen Sohn auch Hinrik hiess.

39. *Timme van Damekow.*

Timmo de Dømechowe: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. Seiner Frau mit Verwandten geschieht 1260—72 Erwähnung, A p. 32, seines Hauses in der (grossen) Schmiede-Strasse 1277, B p. 52, so dass er doch kaum mit dem 1262 und 1272 vorkommenden Ritter gleiches Namens identisch sein kann. Vgl. Mekl. U. B. 4, Register S. 156 unter Dömechow.*

40. *Willbrand vam Spegelberge.*

Wilbrandus, Wiltbrandus, Wildebrandus, de monte speculi *(B p. 34): Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 1078, 1266.*

Er wird 1272 oder 1273 gestorben sein, A p. 87, B p. 73.

41. *Albert van Oldesloe.*

Albertus de Odeslo, Todeslo: *Nr. 854, 1260. — Nr. 1078, 1266.*

Er lebte sicher noch 1276, B p. 48, und war verstorben 1280, B p. 31. Schwiegersohn des Rathmann Segebode, s. oben Nr. 16.

42. *Bessel.*

Bescelinus: *Nr. 854, 1260.*

Sonst findet er sich nirgends, nur werden Johannes frater Besselini, *A p. 23, und* Bezzelinus de Sterneberge, *A p. 25, zwischen 1260 und 1272 genannt.*

43. *Kersten Vogel.*

Cristianus Volucer, Avis, Voghel: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263, — Nr. 1078, 1266. — Nr. 1158, 1269.*

Zuletzt 1274, B p. 14. Seine Wittwe zweiter Ehe war anscheinend eine Tochter des Rathmann Reinold, s. oben Nr. 19, B p. 19, 131, 109.

44. *Hinrik (van Zütfen).*

Hinricus frater Werneri, in platea Lubecensi: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1431, 1277. — 1280, Nr. 1542.*

45. *Gödeke van Grevesmöhlen.*

Godeko de Gnewesmølen: *1260, Nr. 876 und Nr. 877.*

Er kommt sonst nicht vor, weder in einer Urkunde, noch in den Stadtbüchern.

46. *Hinrik Swarte.*

Hinricus niger: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. Ausdrücklich als Rathmann wird er nirgends bezeichnet. Zuletzt kommt er vor 1273, B p. 9, seine Wittwe 1276, B p. 109.*

47. *Frederik van Niendorp.*

Fredericus de Nigendorpe: *1260, Nr. 876 und Nr. 877.*

Die Stadt erkaufte 1260 von Hinrik van Dortmund und Frederik van Niendorp die Häringsfischerei in der Golwitz, der von Pöl, dem Festlande und Wustrow begränzten Bucht, und erhielt die landesherrliche Bestätigung am 26. September. In dieser werden nach mehreren Rittern und zwölf Rathmannen noch als alii cives *genannt: 34 Hildebold, 33 A. Gutjahr, 39 T. v. Damekow, 29 Rikolf, 30 B. v. Warendorp, 7 Radolf de Vrese, 46 H. Swarte, 2 Olrik und 44 Hinrik, 25 L. v. Swerin, 31 K. Hansteert, Frederik van Niendorp, um den es hier sich handelt, 6 H. v. Pöl, 1 D. v. Bukow, 48 Arnold v. Dortmund* et alii quamplures. *Da die Urkunde einen mit Frederik van Niendorp abgeschlossenen Handel betrifft, so könnte man glauben, dass er um deswillen mit als Zeuge aufgenommen sei und der Schreiber die Zeugenreihe dieser Urkunde einfach in die an demselben Tage ausgestellte über Vitekendorp (von dem nicht bekannt ist, wer es vorher besass), übertragen habe, der bloss die drei letzten Zeugen fehlen. Da Frederik van Niendorp aber mitten zwischen sicheren Rathmannen aufgeführt ist und Bessel und Gödeke van Grevesmühlen, die als Rathmannen ausdrücklich bezeichnet werden, ebenso wie jener sonst weder in Urkunden, noch in den Stadtbüchern vorkommen, so habe ich mich für berechigt gehalten, ihm hier seine Stelle anzuweisen.*

48. *Arnoll van Dortmund.*

Arnoldus de Tremonia: *1260, Nr. 876.*

Dieser wird nur in der Urkunde über den Kauf der Häringsfischerei und zwar, s. oben Nr. 47, ganz am Ende genannt. Es ist also viel bedenklicher ihn der Reihe der Rathmannen einzufügen, zumahl er, 1257 schon selbständig, Nr. 788, überhaupt nur selten vorkommt: A p. 18, Nr. 815, A p. 23, 30, 38, 85. Er kaufte 1262 Boicnstorf, Nr. 969, und begegnet zuletzt 1273, Nr. 1278. Seine Zeugenschaft aber, zusammengenommen damit, dass auch sein Vater, s. oben Nr. 10, im Rathe sass und er selbst nah seinem Tode noch als dominus *bezeichnet wird, B p. 106, mögen ihn als Rathmann zur Noth legitimieren.*

49. *Hinrik van Swerin.*

Hinricus de Zwerin: *Nr. 989, 1263.*

Er kommt zerst bald nach 1260 vor, A p. 25. Etwas später cediert ihm Sander van Swerin eine Rente, A p. 30. Weiterhin tritt er mit Herrn' Hemen Storm — wohl einem Lübischen Bürger — als Bevollmächtiger eines solchen auf und leistet 1272 mit drei anderen Wismarschen Bürgschaft, A p. 68. 1273 setzen er und Nanne van

Krukow sich mit einem Johann Lose auseinander, was 1274 abgeschlossen wird, B p. 75. 1275 Schlichtung eines Streites zwischen ihm und Marquard van Dammhusen, B p. 101, Zahlungsleistung für den Ritter Hasenkopp, B p. 103, und Gewähr für Buden zu Wismar, B p. 106. 1279 Bürgschaft für Brun, B p. 22; gleich darauf wird er von seiner Schwester und deren Sohn Johann (Lose?), dem er eine Rente aus der Mühle zu Dammhusen zusichert, Nr. 1535, von allen Ansprüchen befreit, B p. 22. 1282 verkauft er ein Erbe, B p. 35, und reinigt sich durch einen Eid von einer Schuld an Holsteinsche Ritter, B p. 38. 1282 verkauft er das Erbe eines Debitor, B p. 46, und verpfändet zusammen mit Wilken Hansteert, s. unten Nr. 84, sein Erbe, B p. 64. 1283 bürgt er für Brun van Warendorp, B p. 71. 1285 wird eine ihm zustehende Forderung erwähnt, B p. 119, und eine Bürgschaft für Hinze van Swerin, Schwiegersohn des Rathmann Alkill, B p. 127; endlich 1287 sein in der Dankwarts-Strasse belegener Hof, B p. 142. Wenn hiernach Hinrik van Swerin doch wohl ohne Zweifel Bürger zu Wismar war, so könnte man ihn ohne Weiteres als Ratmann aufführen gemäss der Urkunde von 1263, in welcher er vor dem als solchem sicheren Konrad Hansteert genannt wird, und ihn auch mit dem gleichnamigen Zeugen in Nr. 969 wohl identificieren. Aber es stehen dem entgegen die Urkunden Nr. 1332 von 1274, Nr. 1505 und Nr. 1506 von 1279 und Nr. 1542 von 1280, in denen er theils ausdrücklich Knappe genannt wird, theils mindestens nicht im bürgerlichen Verbande. Wahrscheinlich ist mir, dass er kurze Zeit und namentlich 1262—63 im Rathe gewesen und hernach aus Veranlasung des Besitzes von Dammhusen, Nr. 2546, in die Mannschaft eingetreten ist. Er wird 1286 gestorben sein, Nr. 1829.

Ausser dem vorhin erwähnten Hinze van Swerin, 1285 bis 1294, der seit 1289 seinen Grundbesitz in Wismar veräusserte, gab es in der Nachbarschaft aber noch einen Hinrik van Swerin, Sohn des Sander van Swerin (der mit seinen Söhnen zuerst 1280 erscheint), welchen ich erkenne in den Urkunden Nr. 1543, 1759, 1766, 1791, 1803, 1862, 2330, 2562, 2775.

50. *Hinrik Olriks Sohn.*

Hinricus filius Olrici: *Nr. 1078, 1266. — 1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506.*

Sohn des Rathmann Olrik, s. oben Nr. 2, lebte er noch 1285, B p. 124, vielleicht noch 1287, B p. 140. Die Wittwe war eine Tochter des Diderik van Gardelegen, s. oben Nr. 35, B p. 88.

51. *Johann de Smit.*

Johannes Faber: *Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.*

Als Zeuge kommt er nicht weiter vor und wird überall nur noch A p. 5 und 27 genannt, falls diese Stellen ihn wirklich meinen.

52. *Nicolaus van Bukow.*

Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.

Er lebte noch 1273, B p. 10.

Diderik Vogel.

Thidericus gener Cristiani Volucris, Thidericus Volucris *(B p. 206)* Th. V. in platea institorum *(B p. 149)*, Th. in platea institorum *(A p. 72)*: *Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. -- 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543 und Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301 Mai 25, Einlage zu B p. 2.*

e Stellung an der Spitze der Rathmannen in Nr. 2607 kann nur Versehen sein, sein verwandtschaftliches Verhältnis ergiebt sich aus Namen.

Diderik Segeboden Sohn.

Thidericus filius Sibodonis, domini S., S. super fossa: *Nr. 1078, 1266. — 1288, Nr. 1950.*

tzt 1293, B p. 188. Sohn des Rathmann Segebode, s. oben Nr. 16.

Hermen Vogel.

Nr. 1079, 1266.

m dieser auch als Zeuge nur hier und dazu nur als burgensis *eint, so wird man ihn doch einreihen dürfen, da er unter dreisicheren Rathmannen der sechste in der Folge ist. Er wird wohl Bruder des Kersten Vogel, s. oben Nr. 43, gewesen sein, da dieser n Sohn hatte, der auch Hermen hiess.*

Segebode (Segeboden Sohn).

Sybodo de fossa, Segebodo: *Nr. 1078, 1266. — 1277, Nr. 1431. lebte vielleicht noch 1280, B p. 30, war aber 1282 bereits verstor- B p. 64. Man muss ihn für den übrigens sicheren Sohn des en Segebode, s. oben Nr. 16, nehmen, also für einen Bruder des erik Segeboden Sohn, s. oben Nr. 54, da sonst Vater und Sohn zumen im Rathe gesessen hätten, wofür kein zweites Beispiel bekannt ist.*

Hinrik van Brakel.

Nr. 1158, 1269. — 1274, Nr. 1310.

immt todt 1281, B p. 77.

Diderik Rikolfs Neffe, später: Borgermester.

Thidericus pistor, in platea institorum (!), consanguineus, connatus, avunculus *(B p. 68)*, nepos domini Rikoldi, Ricolfi, magister consulum, burgensium, proconsul, burgimagister, dictus Borgermester: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1284, Nr. 1712. — 1286, B p. 134. — 1287, Nr. 1907. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.*

tzt 1297, B p. 245. 1299, Nr. 2543, war er verstorben. Viel- t kommt er schon 1258 vor, A p. 14, sicher aber nicht lange nach), A p. 27.

59. *Hasse van Krukow.*

1274, Nr. 1310. — 1285 nuncius consulum *zu Gulberg, Nr. 1806. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — 1293* consul *und* nuncius *zu Bergen, Nr. 2227. — 1294, Nr. 2291.*

Der 1295, Nr. 2323, vorkommende Hasso de Crukov juvenis *wird ein anderer und zwar identisch sein mit dem 1301, B p. 2 Einlage, genannten. Unser war verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Werner van Zütfen (s. oben Nr. 23), A p. 88, B p. 99, Nr. 1603. Da er 1294 Juni 27 neben Marquard van Walmstorp allein, die übrigen Rathsmitglieder aber nicht speciell genannt werden, so mag er immer damahls Bürgermeister gewesen sein.*

60. *Hinrik van Borken.*

1273, B p. 14. — 1274, Nr. 1310.

Er findet sich in Urkunden nicht weiter, aber doch noch 1286, B p. 129, als Rathmann, muss aber bald darauf verstorben sein, Nr. 1880.

61. *Johann van Bremen.*

1274, Nr. 1310.

1275 erscheint schon seine Wittwe, B p. 103, die in erster Ehe Diderik Keling, B p. 104, und hernach Johann van Möderitz, s. unten Nr. 93, hatte, B p. 26.

62. *Boje.*

Boyo: *1274, Nr. 1310. — 1277, Nr. 1431. — 1290, Nr. 2069.*

Zuletzt 1293, B p. 194. Er war ein Sohn Herders oder Drögen Herders oder Herrn Herders. Vgl. Nr. 900.

63. *Werner Wulfhagen.*

1274, Nr. 1310. — 1277, Nr. 1431.

Zuletzt 1284, B p. 111.

64. *Degener.*

Thegenardus, Dhegenardus, D. in nova civitate: *1274, Nr. 1310. — Nr. 1542, 1280. — 1281* nuncius consulum *zu Rostock, Nr. 1586.*

Zuletzt 1283, B p. 76. Er war Bäcker und verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Hinrik van Brakel, s. oben Nr. 57. Vgl. Nr. 1604. — B p. 88 und p. 155.

65. *Johann van Sternberg.*

1274, Nr. 1310.

Vielleicht lebte er noch 1284, nach B p. 121.

66. *Albert van Gögelow.*

1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1290, Nr. 2069.

Vgl. A p. 88, B p. 102 und p. 58.

Johann van Lewetzow.

1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1499, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1284, B p. 115. — 1290, Nr. 2064, Nr. 2074. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603 und Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628 (*l.* Johannes *st.* Hermannus). — *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Johann Witte.

. Johannes Albus: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

Hinrik van Rolstorp.

Henricus, Hence de Rodelvestorp, Rolvestorp, Rolevestorp: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506.*

starb noch in demselben Jahre, B p. 22.

Bernd Nenneke.

Bernardus dictus Nenneke, B. filius Nenneken, B. Nenneke: *Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1285, B p. 123. — 1286, B p. 131. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069, Nr. 2074.*

ch darauf, B p. 159, kommt er zuletzt vor. Da er in diesen unden, nur in Nr. 1431 nicht, an erster oder zweiter Stelle regelig aufgeführt wird, so wird es unbedenklich sein, ihn als Bürgerter zu bezeichnen, wozu die letzte Urkunde beinahe zwingt.

Johann van Krukow.

Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1281 nuncius consulum *in Rostock, Nr. 1586. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2396, 1296. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — Einlage zu B p. 2, 1301. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

1300 ab erscheint er immer an erster Stelle und darf daher als jermeister angesehen werden. Er war ein Bruder des Rathmann se van Krukow, s. oben Nr. 59. — Sein Bruder Radolf oder dessen we werden in B von 1278 bis 1290 dreizehn Mahl genannt und cht Stellen dabei die Bezeichnung dominus *gebraucht. Da Radolf weder in den Zeugenreihen der Urkunden vorkommt, noch die Stellen Stadtbuche irgend durchblicken lassen, dass er Rathmann gewesen , so wird er jenen Titel nicht als solcher, sondern als sehr begür Mann empfangen haben. Er schenkte den Beginen einen Platz er heutigen Beginen-Strasse zu einem Convente, weshalb dieser auch den Namen Krukowen-Convent führte. Vgl. Nr. 1660, 1661, Nr. 1813.*

Marquard van Walmstorp.

Marquardus de Walmerstorpe, de Walmeresdorp: *Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

— 1287. Nr. 1907. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — 1294, Nr. 2291.

Er ist auch im Stadtbuche nicht weiter zu verfolgen. Da er an dieser letzten Stelle mit Hasse van Krukow ganz allein namentlich aufgeführt wird und von 1287 an stets an zweiter oder dritter Stelle erscheint, so wird er wohl Bürgermeister gewesen sein. Er war ein Sohn des Tammeke van Walmstorp, A p. 85, heirathete eine Tochter der Frau Alheid van Krukow, die Wittwe des Münzers Mathias, A p. 68, B p. 26, 96, von welcher er einen Stiefsohn Namens Gerwen hatte, B p. 111. Er stiftete eine Messe zu St. Marien, Nr. 2376, wo sich noch sein nicht mehr vollständiger Grabstein findet. Der Schild auf demselben zeigt eine Löwenpranke mit starkem Behang, welche ein Schwert hält. Seine Brüder waren der Schuhmacher Meineke, B p. 54, 111, und Konrad, B p. 152, 159.

73. *Hinrik Witte.*

Hinricus albus, Hinricus consul albus: *Nr. 1431, 1277.*

Er begegnet zuletzt 1288, B p. 91, und wird **gener** *der Gebrüder van der Weser genannt, B p. 106.*

74. *Hinrik Küle.*

Nr. 1431, 1277. — Nr. 1542, 1280. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.

Zuletzt 1293, B p. 196.

75. *Bertram Sustrate.*

Bertrammus Ermigardissone, B. gener Theoderici connati Ricoldi, B. super recentem fossam: *Nr. 1431, 1277. — 1286, B p. 131.*

Zuletzt mit seiner Hausfrau Heilwich, des Bürgermeisters Diderik (Nr. 58) Tochter, 1294, Nr. 2271. Vgl. Nr. 2609, wo Hetwigi *zu verbessern ist in* Heilwigi.

76. *Kord Reinoldes.*

Conradus Reynoldi, C. Reynoldi filius, C. filius domini R.: *1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069.*

Er ist mit Sicherheit zu verfolgen bis 1296, B p. 235, kommt aber in den langen Zeugenreihen von 1299 und 1300 nicht mehr vor.

77. *Degener Boz.*

Thegenardus, Degenhardus Bodz, Boz: *1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

78. *Wolter vam Klüz.*

Wolterus de Cluce, Cludzce, Klütze *u. s. w.*: *Nr. 1542, 1280. — 1288, Nr. 1950. — 1294* nuncius *in Tönsberg, Nr. 2294. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2628. — Nr. 3083, 1306, Nr. 3093.*

79. *Volmer, Volmer van Warendorp.*

1285, B p. 121. — 1293, B p. 191. — 1294, B p. 202. — 1296, B p. 234. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.

Allem Ansehen nach war er Schwiegersohn des Gärbers Johann Wise, B p. 69, und selbst Schuhmacher; wenigstens fehlen später diese Bezeichnungen und es heisst von 1285 ab im Stadtbuche nur Volmarus consul, dominus V., V. de Warendorp. *Mit den Lübischen Warendorps hat er natürlich nichts zu schaffen.*

80. *Berthold Werners.*

Bertholdus Werneri, B. filius W., B. domini W. filius: *1286, B p. 131. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.*

Sein Testament ist von 1301 März 25 (Vig. Palmar.) *B p. 2, Einlage. Er war ein Sohn des Werner van Zütfen, s. oben Nr. 23.*

81. *Wessel Wise (Wise Wessel?).*

Wetzelus Sapiens, Wezcelinus: *1286, B p. 129. — 1287, Nr. 1907.*

Er wird bald hernach verstorben sein, da 1289, B p. 149, und 1291, B p. 170, Grundstücke als solche bezeichnet werden, die ihm gehört haben. Möglicher Weise war er der unbenannte Sohn des Lütke Wessel, s. oben Nr. 4.

82. *Jakob Rodekogel.*

1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069. — 1293, B p. 192.

Seine Messstiftung zu St. Marien ist zu 1296 eingetragen, Nr. 2375. Er war Sohn erster Ehe des Gert Rodekogel, A p. 87.

83. *Johann Wise.*

Johannes Sapiens: *1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — 1305, Nr. 3040, Nr. 3083. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebten ein Schmied Johann Wise, welcher 1277 starb, B p. 170, und ein Gärber dieses Namens, B p. 61, der 1258, A p. 20, zuerst vorkommt. Um 1279 kaufte dieser zusammen mit seinem gleichnamigen Sohne 10 Morgen im Dargetzowschen Felde, B p. 32. Der Sohn lebte 1285 in beerbter Ehe, Nr. 1777, und dürfte unser Rathmann gewesen sein, da nicht anzunehmen ist, dass der Schwiegervater dem Eidam, s. oben Nr. 79, im Rathsstuhle gefolgt sein sollte.

84. *Wilken Hansteert.*

Willikinus Hansterd, Hanensterd, Hannensterit, Hanesterth: *1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.*

Sohn Konrads, s. oben Nr. 31. S. Lischs Mekl. Jahrb. 34, S. 153. Sein Schild zeigte nach dem Siegel, zu Nr. 2775, drei (2. 1) Hähne ohne Konf

85. *Gerwen.*

Gerwinus monetarius, magister monete, campsor: *1287, Nr. 19(*

Er kommt zuerst vor 1260—72, A p. 31, und zuletzt in Person 12(
B p. 123, doch wird 1293, B p. 192, noch ein Erbe als neben d(
seinigen gelegen bezeichnet. Nicht unwahrscheinlich war er ein So(
des 1229, Nr. 362, vorkommenden Gerwinus monetarius *und Brud*
des Mathias, dessen Sohn auch Gerwen hiess, s. oben Nr. 72. I
Stadtbuche wird er allerdings nur ein Mahl dominus *genannt. We(*
er nicht häufiger vorkommt, so mag das daran liegen, dass er vi(
leicht nur kurze Zeit im Rathe war, und überhaupt die Zeuge(
reihen dieser Jahre kurz sind. Vgl. übrigens unten Nr. 99.

86. *Hildebrand Rikeland.*

Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 130(
Nr. 2622, Nr. 2628.

Von Sternberg in Wismar eingewandert, kommt er hier zuerst 12(
vor, B p. 20. Nach der Stelle, welche er in den Zeugenreihen ei(
nimmt, darf man ihn gewiss als Bürgermeister und bereits länger de(
Rathe angehörig betrachten. In der That wird er auch schon 128(
als dominus *characterisiert, B p. 142.*

87. *Wessel.*

Wetzelus, W. de nova civitate: *1288, B p. 91. — Nr. 260(*
1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093. — 130(
Nr. 3228.

Dass dieser Wessel nicht mit dem Wezcelinus, s. oben Nr. 81, ide(
tisch ist, steht fest, B p. 80.

88. *Berthold van Mölln.*

Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 260
1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Da er bereits 1289 als dominus *bezeichnet wird, B p. 147, so mag*
schon damahls im Rathe gewesen sein. Er war muthmasslich So(
des zwischen 1260 und 1272 vorkommenden Gottfried, A p. 38, u(
sicher Bruder des Pfarrers zu St. Jürgen gleiches Namens, B p. 1(
136, 134, 230.

89. *Hasse van Gagezow.*

Hasso de Gawetzowe: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 254*
Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 262
Nr. 2628.

90. *Johann May.*

Johannes Majus, Mey, Meyie: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542*
Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. –
1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. –
Nr. 4420, 1323.

Nach den Verbindungen, in welchen er im Stadtbuche erscheint, mu(
man in ihm einen Bäcker vermuthen und darf ihn nach dem Plat(

den er in den beiden letzten Urkunden einnimmt, wohl zu den Bürgermeistern zählen. Merkwürdig sind die Namen seiner Familie: der Vater hiess Frederik Küteke, sein Sohn Vicke Mey, sein Bruder Ditmer Storm und dessen Söhne Vicke Mey und Ditmer Storm.

91. *Hermen van Pinnow.*

1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.

Er war nach B p. 7 Bäcker.

92. *Hinrik van Ziphusen.*

Hinricus de Siphusen: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

93. *Johann van Möderitz.*

1290, Nr. 2069, camerarius *Nr. 2074. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093, Nr. 3083. — 1308, Nr. 3228.*

Kommt zuletzt vor 1313, Schröders P. M., S. 932. Er steht von 1299 an stets an der 2., 3. oder 4. Stelle, so dass er wohl Bürgermeister gewesen ist. Er heirathete die Wittwe des Rathmanns Johann van Bremen, s. oben Nr. 61.

94. *Hinrik bi der Müren.*

Hinricus apud, prope murum, de muro: *1290, Nr. 2069,* camerarius, *Nr. 2074. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2 Einlage. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931. — Nr. 3962, 1318. — 1321, Nr. 4303.*

Zuletzt 1322, Oktober 21 — 25, Stb. f. 2. Er war von Hause aus Gärber, B p. 47, und wohnte mindestens zuerst in der Gärber-Strasse, B p. 161. Nach seinem Platze in den Zeugenreihen ist er seit 1317 Bürgermeister gewesen.

95. *Berthold Vogel.*

Bertholdus Volucris: *Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603 — Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2 Einlage. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Er war Sohn des Rathmann Kersten Vogel, s. oben Nr. 43, wird bereits 1290 dominus *genannt, B p. 156, und ist jedenfalls seit 1300 Bürgermeister gewesen.*

96. *Ludolf van Bukow.*

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, 2628. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Zuletzt 1313, Schröders P. M., S. 932. Er war der Sohn Ditmers, s. oben Nr. 1, B p. 104, und wird bereits 1289, B p. 151 ff., als dominus *bezeichnet.*

97. *Johann vam Klüz.*
1296, Nr. 2396. — Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — Nr. 3083, 1306.

Er mag gleich nach 1306 April 18 gestorben sein, da er am 16. Mai, Nr. 3093, nicht mit genannt wird. Sein Vater hiess Ditmer, B p. 24, seine Brüder Ditmer, B p. 118, und Hermen, B p. 185.

98. *Hinrik Hösik.*
Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.

Er kommt zuerst 1292 vor, B p. 183. Seine Abstammung ist nicht zu ermitteln. Zuerst begegnet ein Hösik in Wismar 1260—72, A p. 38, viele dieses Namens finden sich aber in der Folge nördlich von der Stadt, einzelne ausdrücklich als Knappen bezeichnet. Der Knappe Gödeke, 1346, führt eine Lilie im Schilde, ein solches Wappen zeigt auch ein sehr alter Leichenstein in St. Nicolai.

99. *Gerwen Walmstorp.*
Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, 1300. — 1306, Nr. 3093.

Er wird Stiefsohn Marquarts van Walmstorp, s. oben Nr. 72, gewesen sein, B p. 111, Sohn des Münzers Mathias, A p. 68, B p. 96, Neffe des Rathmanns Gerwen, s. oben Nr. 85, Enkel des Münzers Gerwen von 1229, Nr. 362.

100. *Merten Bojen Sohn.*
Martinus filius Boyonis, M. Bøgen, Boyen filius: *Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

Sohn des Rathmann Boje, s. oben Nr. 62, B p. 199.

101. *Hermen Küle.*
Hermannus Kule, Kyle, *auch* Clava: *Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

Er war nicht Sohn des Hinrik, s. oben Nr. 74, — eher Bruder — sondern eines sonst unbekannten Nicolaus, Nr. 1659.

102. *Johann van der Weser.*
Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781.

Er begegnet zuletzt 1329, Juni 1—22, Zb. f. 12. Im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts lebten in Wismar Nicolaus, Johann, Hinrik, Hartich, Werner, Frederik und Wilken, Gebrüder van der Weser. Hartich hatte einen Sohn Johann, der 1290 selbständig wurde und wohl mit unserm Rathmanne identisch ist. Sein Oheim Johann, der eine Tochter des Rathmann Scheversten, s. oben Nr. 15, zur Ehe hatte, scheint 1274 bereits verstorben gewesen zu sein [1].

1) *Möglicherweise wäre hier Hinrik Klumpsilver einzufügen, der 1317, Schröders P. M., S. 967, und 1331, Zb. f. 31, den Titel* dominus *erhält. Da er*

Hinrik van Wendorp.

Hinricus de Hogewentorp, Honwentorp, Howentorp, Wentorp: *Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.*

heirathet mit einer Tochter des Rathmann Scheversteen, A p. 34. stiftete eine Messe zu St. Marien, welche sein sororius *T[idemann] versteen versehen sollte, bis sein Sohn Johann dazu im Stande sei.*

Wilken van Mölln.

Nr. 2603, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2, Einlage. — 1306, Nr. 3093.

Hermen Lasche.

Hermannus Laske, Lascho, Lasche: *Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

war ein Sohn des Diderik Lasche, der 1277, B p. 50, zuletzt vorımt und mit einer Tochter des Andreas Scröder oder Scrader verrathet war. In der letzten Zeugenreihe nimmt er den dritten Platz und könnte daher wohl Bürgermeister gewesen sein.

Diderik Gutjahr.

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2628. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Segebode van Minnow.

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

:h Nr. 2645 hat er das Weinamt verwaltet.

Johann van Demmin.

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1308, Nr. 3228.

Hinrik van Gögelow.

Nr. 2603, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1314, Nr. 3694?

er in der letzten Stelle gemeint sei, bleibt fraglich, doch ist es hrscheinlich, da er nach Johann Wise und nicht neben Nicolaus gelow, einem Knappen, aufgeführt wird. Sein Vater hiess Johann.

r in keiner Zeugenreihe sich findet und an den angezogenen beiden Stellen — Kl. war lange todt — der Stadtschreiber sich geirrt haben kann, so ist seine lenschaft als Rathsmitglied doch fraglich. Der Name Clumpsolverer begegnet rst 1290, B p. 160, dann klarer p. 172 und scheint einem Zweige der van der ser beigelegt zu sein. Hinrik gab die Mittel her zum Ankaufe eines Grundkes bei den minderen Brüdern für Beginen, Nr. 2544; der Convent, aus dem 17. Jahrhunderte das Schabbeltsche Wittwenhaus hervorging, hiess daher mpsülvers Convent.

110. *Berthold hern Diderikes, Borgermester.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931. — Nr. 3962, 1318.

Nach den beiden letzten Urkunden war er Bürgermeister. Der Bürgermeister Diderik, s. oben Nr. 58, war sein Vater.

111. *Hinrik van Kalsow.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — Nr. 3962, 1318. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.

Bürgermeister 1325 Juli 1. S. Charters — over de betrekking d. Overijssel. steden — op het noorden S. 28. Zuletzt kommt er vor 1326 im Juli, Stb. f. 56. Sein Vater hiess Borchert, sein Schwiegervater war der Rathmann Degener Boz, s. oben Nr. 77, B p. 176.

112. *Reineke van der Lippe.*

Reyneke de Lippe: *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

113. *Nicolaus Wilkens.*

Nicolaus Willekini, N. W. Sartoris, Willekinsone: *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303.*

Er starb zwischen 1323 und 1324, Stb. f. 8, f. 13, f. 27. Seine Hausfrau war eine Tochter des Rathmann Jakob Rodekogel, s. oben Nr. 82.

114. *Heine van Bukow.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Sein Erbe in der Lübschen Strasse wird noch 1324 genannt, Stb. f. 22, und im folgenden Jahre verkauft; er scheint darnach noch nicht lange verstorben gewesen zu sein.

115. *Kort van Manderow.*

1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.

Er wird bis 1325 im Rathe gewesen sein, wo er sein Erbe dem Hause zum h. Geiste verliess und in demselben seiner penuria *wegen eine Präbende erhielt, Nr. 4590. Vgl. Nr. 4724 und Nr. 5143.*

116. *Kort Reinoldes.*

Conradus Reynoldi, Konrad hern Reinoldes: *1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4420, 1323. — 1326, Nr. 4781. — 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1192.*

Wenn er, wie doch wahrscheinlich, Sohn des älteren Rathmanns gleiches Namens, s. oben Nr. 76, war, so hatte der bei diesem noch etwas bedeutende Zuname bereits seinen Werth eingebüsst und war Familienname geworden.

117. *Johann Rodekogel.*

1308, Nr. 3228. — Nr. 4257, 1321, Nr. 4303. — Nr. 4326, 1322. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4812, 1327. —

Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — 1331, Nr. 5253, Nr. 5258 u. s. w.

ı Vater war Gerlich Rodekogel, Nr. 4732, der bei Nennung seiner ʻtwe dominus *tituliert wird, aber nach 1300 gewiss nicht im Rathe esen ist; vermuthlich ist die Bezeichnung Seitens des Stadtschreibers irrthümliche oder er müsste zwischen 1296, B p. 234, und 1300 Rathe ganz kurze Zeit angehört haben, was aber durchaus ɔahrscheinlich ist, A p. 47. Johann scheint nach den Urkunden ɔn 1321 Bürgermeister gewesen zu sein, als welcher er 1325 sicher aubigt ist. Charters — over de betrekking d. Overijss. steden — op noorden S. 28. Er kommt zuletzt vor Himmelfahrt 1351, s. u. Siegel führte er eine rechtshin gestellte Kogel oder Kapuze. S. Nr. 5499.*

. *Bernd Klumpsilver.*

1308, Nr. 3228. — 1319 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 81. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.*

etzt sicher 1325 im März, Stb. f. 40, vielleicht noch 1328, ebd. 9. Er war Sohn Hinrik Klumpsilvers, s. oben S. 16 Anm. 1, und heirathet mit Berthold Diderikes Tochter, s. oben Nr. 110.

'. *Gerd van Tribsees.*

1308, Nr. 3228.

t 1290 wiederhohlt als Bürger von Lübek vorkommend, ist er, wohl solcher durch ein dominus *ausgezeichnet, A p. 105, gegen 1308 a in die Bürgermatrikel eingetragen und wohl vor 1316 gestorben. l. Nr. 3268. Der Lübische Rathmann Jörden van Tribsees kann ı Sohn gewesen sein. Vgl. Nr. 2606.*

). *Johann van Wunstorp.*

1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931.

1. *Hinrik van Wendorp.*

1314, Nr. 3713. — 1321, Nr. 4303.

· kommt zuletzt vor 1336 nach Pfingsten, Zb. f. 53, und war Sohn s Rathmanns gleiches Namens, s. oben Nr. 103.

2. *Andreas Lasche.*

1316, Nr. 3798. — 1318, Nr. 3948, Nr. 3962. — 1319 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 81. — Nr. 4257, 1321, Nr. 4303. — 1324, Nr. 4555, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330. — 1331, Nr. 5253, Nr. 5258* burgimagister *u. s. w.*

war des Rathmann Hermen Lasche, s. oben Nr. 105, Sohn, Gewandneider, Zb. f. 115, und kommt zuletzt vor Ausgangs 1349, Zb. f. 119. lleicht Bürgermeister seit 1327. — Sein Siegel zeigt im gabelnig getheilten Schilde einen vorwärts schauenden Mannskopf. Nr. 5499.

123. *Merten van Strömkendorp.*

1317, Nr. 3931. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4555, Nr. 4571. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152.

Zuletzt 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1192. Sicher ist, dass er Brauer war, Zb. f. 65.

124. *Eggert Walmstorp.*

1317, Nr. 3931. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323. — 1324, Nr. 4571. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — Nr. 5392, 1333. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.

Zuletzt vorkommend 1341 Juli 25 — Sept. 24, Zb. f. 72. Vermuthlich stammt er von Gerwen Walmstorp ab, s. oben Nr. 99, da mit Marquarts van Walmstorp Nachkommen keine Verbindung zu bestehen scheint.

125. *Hinrik van Rikquerstorp.*

1318, Nr. 3962. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973. — 1331, Nr. 5258. — Nr. 5392, 1333 burgimagister *u. s. w.*

Bald nach 1290 zum Bürger aufgenommen, A p. 100, ist er seit 1325 sicher Bürgermeister gewesen, Charters — over de betrekking d. Overgesteden — op het noorden S. 28, und kommt zuletzt vor 1347 im Februar, Zb. f. 104. Vgl. Nr. 5499.

126. *Johann Wise.*

1318, Schröders P. M. S. 971. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4414, 1323 provisor domus s. Spiritus, *Nr. 4420, Nr. 4454. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1333* camerarius, *Nr. 5422. — 1334* camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 102.*

Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u. Sicher wohl Sohn des älteren Johann Wise, s. oben Nr. 83, und vielleicht verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Hermen Lasche, Stb. f. 81. — Sein Siegel zeigt eine Vogelklaue, die Ferse nach unten. S. Nr. 5499.

127. *Johann van Fahren.*

Varner, de Varne: *1318, Schröders P. M. S. 972. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781.*

Zuletzt 1328 kurz vor Jahresschluss, Stb. f. 83.

128. *Johann van Mölln.*

Dieser muss nach 1308 zu Rath erwählt sein, in dem er aber nur kurze Zeit gewesen sein kann, da er nirgends als Rathmann genannt wird. Dennoch wird man ihn als solchen ansehen dürfen, da er allenthalben, wo seine Wittwe oder seine Kinder genannt werden, die Bezeichnung dominus *erhält.*

129. *Johann Ketelhot.*

Von diesem gilt dasselbe, was zu dem Vorigen gesagt ist. 1323 war er sicher verstorben, Nr. 4409.

130. *Johann van Kröpelin.*

1321, Nr. 4303. — Nr. 4326, 1322, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4812, 1327. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — 1331, Nr. 5258 burgimagister *u. s. w.*

Er war ein Sohn Hermens van Kröpelin, eines Bäckers, wie es scheint, Bürgermeister wohl schon seit 1322, sicher 1325, s. Charters — over d. betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28, und starb 1349 oder 1350, nach seinem Grabsteine zu St. Marien um den 13. Juli (... Margarete). — Sein Siegel zeigt einen auf jeder Ecke mit einer halben Lilie besteckten gestürzten Triangel. S. Nr. 4318.

131. *Hinrik van Ziphusen.*

H. de Siphusen: *1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973.*

Zuletzt 1332, Juni 24 — August 15 (Nat. Joh. B, Ass. Mar.), *Zb. f. 37. Vermuthlich Sohn des älteren Hinrik, s. oben Nr. 92.*

132. *Johann van Kalsow.*

1321, Nr. 4293, Nr. 4303. — Provisor s. Spiritus *Nr. 4414, 1323, Nr. 4452. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1331* camerarius, *Nr. 5244. — Nr. 5392, 1333. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Sein Testament ist von 1343 Juni 25 (crast. nat. Joh. B.), *Schröders P. M. S. 1254. — Im Siegel führt er einen Schild mit drei (2. 1) sechsspeichigen Rädern.*

133. *Gerd van Slagstorp.*

Gherardus de Slawestorp: *1322, Nr. 4391. - 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973. — 1336* proconsul *Urk.*

Bürgermeister bereits 1325. Charters — over d. betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28. Zuletzt begegnet er 1343, September 8 — November 1 (Nat. Mar., Omn. Sanctt.), *Zb. f. 84.*

134. *Hinrik Kadow.*

1321, Nr. 4303. — 1326 camerarius, *Nr. 4724, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1197.*

Er wurde Bürger 1317, A p. 112, wurde nach 1344 nicht wieder zu Rath gewählt, s. u., und kommt zuletzt vor 1349 Februar 22 (Cath. Petri), *Zb. f. 115. Verheirathet war er mit einer Tochter des jüngeren Hinrik van Wendorp, s. oben Nr. 121, Zb. f. 95.*

135. *Ludolf van Mölln.*

1324, Nr. 4555. — 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973.

Zuletzt begegnet er 1333, März 14 bis April 11 (Let. — Quasim.), *Zb. f. 46. Wahrscheinlich war er Wilkens, s. oben Nr. 104, Sohn, Zb. f. 36, und Bruder des Johann, s. oben Nr. 128, für dessen Kinder er Vormund war.*

136. *Diderik Lasche.*

1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.

Er kommt zuerst vor 1323, Stb. f. 6, als dominus *1324 August 10* (Laur.), *Stb. f. 30, war nach Schröders P. M. S. 1474 des Bürgermeisters Andreas' Bruder und ist 1344 (nach Himmelfahrt, s. u.) gestorben.*

137. *Nicolaus Rabode.*

1326 camerarius, *Nr. 4724, Nr. 4781. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Claus frater Rabodonis *Bürger um 1310, A p. 106, als* dominus *zuerst 1324 August 10* (Laur.), *Stb. f. 31. Zuletzt 1346, s. u.*

138. *Bertram Sustrate.*

Er findet sich in keiner Urkunde, da er nur ganz kurze Zeit im Rathe war. Zuerst erhält er die Bezeichnung dominus *1325 gegen Oktober 16* (Galli), *Stb. f. 44, aber 1326 im Juli* (Pe. Pau., Jac.) *erscheint schon seine Wittwe, das. f. 56. Ohne Zweifel war er des älteren Bertram, s. oben Nr. 75, Sohn.*

139. *Hinrik Klumpsilver.*

1327 camerarius, *Nr. 4831. — 1328, Nr. 4973.*

Zuletzt 1329 nach November 25 (Kathar.), *Zb. f. 14. Bruder von Bernd, s. oben Nr. 118.*

140. *Bernd Volmer.*

Bernardus Volmari: *1328, Nr. 4973.*

Zuerst 1328 September 8 (Nat. Mar.), *Stb. f. 80, vorkommend, lebte er anscheinend noch 1330, Januar 25—Februar 2* (Conv. P., Purific.), *Zb. f. 17. Er war ein Sohn des Rathmann Volmer van Warendorp, s. oben Nr. 79, weshalb auch ein jüngerer Bernd in einer Urkunde vom 6. Januar 1340* Bernardus Volmari dictus de Warendorpe *genannt wird.*

141. *Hermen van Walmstorp.*

1330 camerarius, *Nr. 5143. — Nr. 5499, 1334. — Bürgermeister wohl schon 1349 November, Zb. f. 119. Vgl. L. UB. 3, Nr. 138.*

Zuletzt 1359, s. u. Sohn Marquards, s. oben Nr. 72, zweiter Ehe von Margarete (Lasche?).

142. *Hermen Rikeland.*

1330 Ziegelherr, Nr. 5144.

Zuletzt 1357, s. u. Sohn, wenn nicht Enkel, Hildebrands, s. oben Nr. 86.

143. *Wilken Witte.*

Witte Willekin, Albus Willikinus, Wilkinus Albus: *1332* camerarius, *Nr. 5336. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Bürger wurde er 1314, A p. 110, war 1341 Weinherr, Zb. f. 73, und kommt zuletzt vor 1362 Juni 24 (Joh. B.), *Zb. f. 174.*

144. *Johann van Vicheln.*

Johannes de Vichle: *1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Er begegnet zuerst 1332 im Oktober, Zb. f. 39, als dominus, *zuletzt nach der Liste 1351, s. u., im Zeugebuche aber noch 1352 Juni 7* (Corp. Cr.) *und Juli 10* (7 fratr.) *als (Mühl)steinherr, Zb. f. 123.*

145. *Jüries Wittenbeke.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Bürger 1331, A p. 123, dominus *1335 vor November 11* (Mart.), *Zb. f. 49, zuletzt 1343 August 25* (fer. 2. p. Barth.), *Zb. f. 84.*

146. *Johann Mule.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Dominus, *1336 nach Juli 25* (Jac.), *Zb. f. 54. Er starb 1354 Juli 25, s. u.*

147. *M. Iwen vam Klüz.*

1336 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 105. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Ywan van deme Klütze, *Kleriker, kommt zuerst vor als Anwalt des Landesherrn, 1323, Nr. 4427, erscheint öfter in den Barth-Stralsundischen Pfarrbesetzungshändeln und ständig in Wismar seit Oktober 1332, Zb. f. 39. Im Jahre 1335 verheirathete er sich und zwar, wie es scheint, mit einer Tochter des Berthold Borgermester, s. oben Nr. 110, Zb. f. 49, kam 1336 in den Rath, s. o., wurde vielleicht schon 1342, Zb. f. 76, war sicher 1343, Zb. f. 82, Bürgermeister, und kommt zuletzt vor 1349 Ende Juli (nach* Div. ap.), *Zb. f. 117. Der Rath hat 1344 seine Verdienste durch einen eigenen Beschluss ausdrücklich anerkannt.*

148. *Hinrik van der Sülten.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Bürger 1317, A p. 112, dominus *zuerst 1336 um Nov. 1* (Omn. Sanctt.), *Zb. f. 55. 1343 Vogt, Zb. f. 83. Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u.*

149. *Hinrik van Stettin.*

Bürger 1317, A p. 112, Weinherr 1341, Zb. f. 73, Ziegelherr 1345, Zb. f. 94. Zuletzt 1359 zwischen Juni 29 und Juli 15 (vig. Pe. Pau., Div. ap.), *Zb. f. 162.*

150. *Johann Smödesin.*

Weinherr 1341, Zb. f. 73. Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u.

151. *Gerding.*

Gerdingus, Gerding Westval: *1346 März 7* (fer. 3 p. Invoc.), *Urk.*

Bürger 1319, A p. 114, dominus *1342 vor Februar 2* (Purif.), *Zb. f. 75, Provisor zu St. Jacob 1349, Zb. f. 117. Zuletzt 1351 Himmelfahrt, s. u.*

152. *Johann (van) Dargetzow.*

Fürstlicher Vogt 1332, Zb. f. 39, dominus *1341 nach October 9* (Dion.), *Zb. f. 73, Vogt 1343, Zb. f. 83, Ziegelherr 1345, Zb. f. 94, Bürgermeister wohl seit 1349, sicher 1352, Zb. f. 120. Zuletzt 1365 Sept. 17* (fer. 4 ante Matth.), *Lib. miss. f. 21. Vgl. H. Rec. 1, S. 254.*

153. *Hermen Lübekerfahr.*

Dominus *1342 April 14* (Miseric.), *Zb. f. 78, Provisor zu St. Jacob 1349, Zb. f. 117. Starb 1354 Mai 11, s. u.*

154. *Johann van Qualitz.*

Als Johann Qualtze de Zweryn *Bürger 1336, A p. 129.* Dominus *vor 1343, Zb. f. 82. Zuletzt 1347 Himmelfahrt, s. u.*

155. *Otto Ledege.*

Als Rathmann zuerst 1344, zuletzt 1359 Himmelfahrt, s. u. Vgl. Mekl. Jahrb. 23, S. 351.

II.

Der Wismarsche Rath von 1344 bis 1510.

Innovaciones* consilii et comsimilia hic continentur.

1344 Mai 13.

Anno Domini 1344 ab festo ascensionis ejusdem hii domini mei de jure communi adhuc ultra per unum annum consilium sive sedes possidebunt, videlicet: domini mei Cropelyn, Hermannus de Walmerstorp, Vychele, Mule, Lůbekervaar, Gherdinghus.

Ad istos 6 dominos hii 3 de jure intraverunt, quia per 2 annos extra fuerunt, videlicet: domini mei Johannes Wyse, Rykeland et Willekinus Witte.

Pretacti 6 per burgimagistros suos hos 5 ad se elegerunt, videlicet: dominos meos Ricquardestorp, Andream Laschen, Nicolaum Raboden, Thidekinum Laschen, Darghetzowen et Stetyne.

Nota, quod isto anno nullus mansit extra de alio anno preter Kadowen, sed hii de jure exiverunt, quia per duos annos sedes possesserunt: domini mei Rodekoghele, Ywanus, Leedeghe, Qualitze et Smodesyn, Sůlte.

1345 Mai 5.

Anno Domini 1345 in festo ascensionis Domini hii domini mei, quia per 2 annos fuerunt in consilio, de jure et de consuetudine exiverunt: domini mei Crŏpelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus.

Hii de jure manserunt in consilio, quia anno preterito de jure intraverunt: Wyse, Rykeland et Willekinus.

Hii eciam manserunt: quia similiter tunc ineligebantur[a], videlicet: domini** mei Rycquardestorp, Andreas Lasche, Rabode, Darghetzowe et Stetyn.

Hii octo domini mei hos sex ad se elegerunt, quia anno preterito exiverunt, videlicet: Rodekoghele, Ywanus, Zůlte, Smodesyn, Leedeghe, Qualitze.

45. Hiis dominis meis ceciderunt sortes in pratis ad 4^{or} annos optinendas. Sortes sunt 10: extra Hillenbrůgghe 7, aput privatam 1, borghwal 1, aput hůseken, quam dominus Gherdingh habuit, una.

*) *p. 155.* **) *p. 156.*

a) *Es steht* in eligebantur. *Solche Wortbildungen sind ja so selten nicht, doch könnte allerdings auch* in [consilium] eligebantur *beabsichtigt gewesen sein.*

1346 Mai 25.

Anno Domini 1346 in festo ascensionis ejusdem hii domini mei exiverunt: Ricquardestorp, Andreas Lasche, Rabode, Wyse, Rykelant, Willekinus, Stetyn et Darghetzowe.

Hii intraverunt, quia per annum fuerunt extra: Cropelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus.

Hii manserunt in consilio de jure communi: Rodekoghele, Ywanus, Zûlte, Smodesyn, Ledeghe et Qualitze.

Hii de novo eligebantur, det Deus, quod sit in bono tempore: [156]Hinricus Bukowe et [157]Johannes Kalzowe.

1347 Mai 10.

Anno* Domini 1347 in festo ascensionis hii domini mei exiverunt: domini Rodekoghele, Ywanus, Hinricus de Zulten, Johannes Smodesyn, Otto Leedeghe et Johannes de Qualitze.

Hii manserunt in consilio de jure communi, quia anno preterito intraverunt, videlicet: domini Cropelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus, Hinricus Bukowe et Kalzowe.

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi, videlicet: Andreas Lasche, Wise, Rykeland, Willekinus, Hinricus Stetyn et Darghetzowe.

1348 Mai 29.

Anno Domini 1348 in festo ascensionis hii domini mei de jure communi exiverunt, quia per duos annos consilio prefuerunt: domini videlicet Cropelyn, Walmerstorp, Vychel, Mule, Lubekervaar, Gherdinghus, Bukowe et Kalzowe.

Hii de jure manserunt in consilio, quia nisi per unum annum sederunt: domini Andreas Lasche, Wyse, Rykeland, Wilkinus, Stetyn et Darghetzowe.

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi: domini videlicet Rodekoghele, Ywanus, Zûlte, Smodesyn et Otto Leedeghe.

1349 Mai 21.

Anno** 49 in festo ascensionis Domini hii domini mei exiverunt, quia per duos annos prefuerunt: domini Andreas Lasche, Wyse, Rykeland, Wyllekinus, Stetyn, Darghetzowe.

Hii de jure manserunt, quia nisi per unum annum sederunt: Rodekoghele, Ywanus, Sulte, Smodesyn et Otto Leedeghe.

*) *p. 157.* **) *p. 158.*

156. *Zuletzt 1349. S. u.*
157. *Bürgermeister seit 1352, zuletzt 1362. S. u. Vgl. H. Rec. 1, Nr. 307 § 9.*

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi, videlicet: domini Cro-rn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar, Gherdingh, Bukowe Kalzowe [1].

1351 Mai 26.

Anno 51 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: ninus Vychele, Mule, Lubekervar, Gherdinghus et Kalzowe.

Hii manserunt in consilio ex debito et ex jure: dominus Walrstorp, Rykeland, Willekinus, Stetyn, [158] Swarte, [159] Ghunter [2].

Hos de novo elegerunt: [160] Hinricum Stůven, [161] Andream Bukowe, [162] Nicolaum Stromekendorp, [163] Bernd Klůmpsolver.

Hii intraverunt, quia per tempus suum fuerunt extra consilium: mini Rodekoghele et Otto Leddeghe.

1352 Mai 17.

Anno Domini 1352 in festo ascencionis hii domini mei exiverunt:)mini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikelant, Willekinus litte, Hinricus* Stetyn, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter.

Hii intraverunt: domini Johannes Darghetzowe, Johannes Kal-)we, Johannes Můle, Hermannus Lubekervar [3].

Hii manserunt: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinicus Stuve, Nicolaus Stromekendorp, Bernardus Clumpsulver.

Hos de novo elegerunt: [164] Swarten Volmer et [165] Hermannum Tropelin.

1353 Mai 2.

Anno Domini 1353 in festo ascensionis Domini hii domini mei iverunt: Andreas Bukowe, Nicolaus Stromekendorp, dominus Bernaus Clumpsulver, Hinricus Stuve et Otto Leddeghe.

*) *p. 159.*

158. *Zuletzt 1359. S. u.*
159. *Zuletzt 1359. S. u.*
160. *Zuletzt 1355. S. u.*
161. *Bürgermeister seit 1352, zuletzt 1373. S. u.*
162. *Zuletzt 1359. S. u.*
163. *Starb 1354 August 24. S. u. zu 1354.*
164. *Wie Koppmann bereits, H. Rec. 1, S. 547, vermuthet hat, und nach Massgabe der folgenden Listen, identisch mit Volmer Lewetzow, Bürgermeister seit 1363, zuletzt 1369. S. u.*
165. *Bürgermeister 1371, starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1387 und zwar vor Mai 16. S. u.*

1) *Die Aufzeichnung über den Wechsel im Rathsstuhle für 1350, das Jahr 'r schwarzen Todes, ist unterblieben, doch hat derselbe nicht allein stattgefun-n, wie eine Vergleichung der Listen von 1349 und 1351 ergiebt, sondern es id auch zwei neue Rathsmitglieder erwählt worden. Ob darnach jene Pest, lche ihren Höhenpunkt in unserer Gegend während des Monats August erreicht haben scheint, wirklich Ursache war, dass die Aufzeichnung unterblieb, muss :h dahin gestellt bleiben. Vgl. Graut. Chr. 1, S. 276. Schröders P. M. S. 1314.*

2) *Dargetzow ist nicht mitgenannt.*

3) *S. oben Nr. 144 Johann van Vicheln.*

Hii intraverunt: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter.

Hii manserunt in consilio ex debito et ex jure: dominus Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Mûle, Hermannus Lubekervar, Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin.

1354 Mai 22.

Anno Domini 1354 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe*, Johannes Mul[a], Hermannus Lubekervar[b], Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin.

Hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuve, Nicolaus Stromekendorp, Bernardus Clumpsulver[c].

Hii manserunt in consilio de jure: domini mei Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

1355 Mai 14.

Anno Domini 1355 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii intraverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe et** Hermannus Cropelin.

Hii manserunt in consilio: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuve et Nicolaus Stromekendorp.

Hos de novo elegerunt: [166]Hinricum Elmehorst, [167]Didericum Monik et [168]Johannem Moltekowen.

1356 Juni 2.

Anno Domini 1356 in festo ascencionis Domini hii domini intraverunt: Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii domini mei exiverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe et Nicolaus Stromekendorp.

Hii manserunt in consilio de jure: Johannes Darghatzowe (!), Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Didericus Monik et Johannes Moltekowe.

1357 Mai 18.

Anno*** Domini 1357 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe et Nicolaus Stromekendorp.

*) *p. 160.* **) *p. 161.* ***) *p. 162.*

a) Jacobi obiit *(Juli 25).* b) Cantate obiit *(1355 Mai 3).* c) Obiit Bartholomei *(August 24).*

166. *Zuletzt 1372. S. u.*
167. *Bürgermeister seit 1370, Zb. f. 188, starb 1372 nach Mai 6.*
168. *Zuletzt 1369. S. u.*

Hii domini mei exiverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalwe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, dericus Monik et Johannes Moltekowe.

Hii manserunt adhuc per unum annum de jure in consilio: domini ermannus Walmerstorp, Hermanus Rikelant, Willekinus Witte, nricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hos de novo elegerunt: [169]Johannem Wenttorp, [170]Johannem anderowen, [171]Hinricum Wessels et [172]Olricum Bandowen.

1358 Mai 10.

Anno Domini 1358 in festo ascensionis Domini hii domini mei raverunt: dominus Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volrus* Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Thidennus Monek et Johannes Moltekowe.

Hii domini mei exiverunt: Hermannus Walmerstorp, Willekinus tte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii manserunt adhuc ad unum annum de jure in consilio: Andreas owe, Otto Leddeghe, Nicolaus Stromekendorp, Johannes Went-, Johannes Manderowe, Hinricus Wessels et Olricus de Pole.

1359 Mai 30.

Anno Domini 1359 in festo ascensionis hii domini mei intravet: Hermannus Walmerstorp, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, bertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii exiverunt: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Nicolaus romekendorp, Johannes Wenttorp, Johannes** Manderowe, Hinricus essel et Olricus de Pole.

Hii manserunt de jure in consilio: Johannes Darghetzowe, Johanes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Thidericus Monek et Johannes Moltekowe.

1359 September 7.

Eodem [anno] hos de novo elegerunt in vigilia nativitatis Marie: [173]Marquardum Beckere, [174]Johannem Gletzowen, [175]Ludolfum de

*) marus *p. 163.* **) *p. 164.*

69. *Zuletzt 1376. S. u. Der Priester Johann Wentorp siegelte 1387 October 7 mit dem Stempel eines Hermen Wentorp, auf welchem man einen offenen Flug im Schilde sieht. Ein Schild mit demselben Bilde findet sich auch auf einem Grabsteine zu St. Marien, dessen Umschrift aber zerstört ist.*

0. *Bürgermeister wahrscheinlich seit 1360, vgl. u. und Zb. f. 164. Zuletzt 1370. S. u.*

1. *Bürgermeister seit 1371, zuletzt 1392. S. u.*

2. *Nach den folgenden Listen identisch mit* Olricus de Pole. *Zuletzt 1376. S. u.*

3. *Bürgermeister seit 1366 nach April 24, Zb. f. 180, zuletzt 1370. S. u.*

4. *Zuletzt 1370. S. u. Vgl. betreffs seiner H. Rec. 1, S. 547.*

5. *Zuletzt 1381. S. u. Sein Testament ist vom 15. August* (festo assumpc. gl. v. M.).

Molne, [176]Yorden Lubberstorp, [177]Willekinum Gherdingh et [178]Johannem Stenvelt.

1359 December 21.

Hos iterato eodem anno in die sancti Thome de novo elegerunt: [179]Hermannum Retekendorp, [180]Johannem de Dulmen, [181]Johannem Junghen, [182]Thidericum Rampe [1].

1361 Mai 6.

Anno Domini 1361 hii domini exiverunt in festo ascensionis Domini: Johannes* Manderowe [2], Willekinus Witte, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, dominus Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii intraverunt: domini Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

Hii manserunt ulterius de jure adhuc per unum annum: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe [3], Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus [de] Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Retekendorp.

1362 Mai 26.

Anno** Domini 1362 in festo ascensionis Domini hii domini consules intraverunt: Johannes Manderowe, Willekinus Witte, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gherdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe[a], Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt*** ulterius in consilio: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

*) *p. 165.* **) *p. 166.* ***) runt *p. 167.* a) Junghen *Or.*

176. *Zuletzt 1367. S. u.*
177. *Zuletzt 1377. S. u.*
178. *Zuletzt 1375. S. u.*
179. *Zuletzt 1389. S. u.*
180. *Zuletzt 1373. S. u.*
181. *Zuletzt 1375. S. u.*
182. *Bürgermeister seit 1368, Zb. f. 185. Zuletzt 1384. S. u.*

1) *Im Jahre 1360 ist keine Liste eingetragen worden und ohne dass ein Raum für eine solche freigelassen wäre.*

2) *Johann Manderow müsste nach der Liste von 1359 zu den bleibenden und*

3) *Volmer Lewetzow zu den eintretenden Rathmannen gehören.*

1363 Mai 11.

Anno Domini 1363 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Retekendorp.

Hii exiverunt: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

Hii manserunt ulterius in consilio: domini Johannes Manderowe, Marquard Becker, Ludolfus de [Molne], Johannes* Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

1364 Mai 2.

Anno Domini 1364 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst et Johannes Moltekowe.

Hii exiverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii manserunt in consilio ulterius de jure: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pŏle, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes Junghe, Johannes de Dulmen et Hermannus Retekendorp.

Hos de novo el[e]gerunt[a]: [183]Bertoldum** Kalzowen, [184]Petrum Stromekendorp, [185]Hinricum Carowen et [186]Tideken de Neveren etc..

1365 Mai 22.

Anno Domini 1365 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yorden Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes Junghe, Johannes de Dulmen et Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt in consilio ulterius de jure: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp, Hinricus Carowe et Didericus Nevere.

*) *p. 168.* **) *p. 169.* a) eligerunt *Or.*

183. *Zuletzt 1376. S. u.*

184. *Verheirathet mit Johann Qualtzes oder van Qualitz, s. oben Nr. 154, Tochter. Zuletzt 1390. S. u. Nach dem Grabsteine für zwei seiner Söhne zu St. Marien führte er im Schilde ein wellenförmig gezogenes Querband und auf dem Helme zwei, wie es scheint, sich kreuzende Hörner, deren Spitze mit je einem Sterne besetzt ist. Vgl. H. Rec. 2, S. 511.*

185. *Zuletzt 1369. S. u.*

186. *Zuletzt 1381. S. u.*

1366 Mai 14.

Anno* Domini 1366 in festo ascensionis hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe et Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt in consilio ulterius per annum: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe Yorden Lubberstorp, Willeken Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Hinricus Carowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp et Didericus de Neveren.

1367 Mai 27.

Anno** Domini 1367 [a] in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Hinricus Carowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp et Didericus de Neveren.

Hii manserunt in consilio per secundum annum: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe et Hermannus Retekendorp.

Hii exiverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yorden Lubberstorp, Willeken Gerdingh et Johannes Stenvelt.

1368 Mai 18.

Anno*** Domini 1368 festo asscensionis Domini hii domini mei consules intraverunt: Johannes Manderow, Marquardus Bekker, Tydericus de Rampe, Lûdolfus de Mølne, Johannes Gletzow, Wilkinus Gherdynk, Johannes Steenvelt.

Hii manserunt in consilio de secundo anno: Hermannus Cropelyn, Tydericus Mønnek, Hinricus Elmhorst, Johannes Moltekow, Hinricus Carow, Bertoldus Kalzow, Petrus Strømekendorp, Tydericus Nevere.

Et isti sequentes exiverunt: Andreas Bukow, Volmarus Lewetzow, Olricus de Pøle, Johannes Wentorp, Hinricus Wessel, Johannes de Dûlmen, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp.

1369 Mai 10.

Anno† Domini 1369 in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukow, Volmarus Lewetzow, Ulricus de Pøle, Johannes Wentorp, Hinricus Wessel, Johannes de Dûlmen, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp.

*) *p. 170.* **) *p. 171.* ***) *p. 172.* †) *p. 173.* a) 1467 *Or.*

Isti manserunt de anno preterito: Johannes Manderow, Marquar-ıs Bekker, Tydericus de Rampe, Lûdolfus de Mølne, Johannes letzow, Wilkynus Gherdynk, Johannes Steenveld.

Isti exiverunt: Hermannus Crøpelyn, Tydericus Mønnek, Hinricus ılmhorst, Johannes Moltekow, Hinricus Karow, Bertoldus Kalzow, ydericus de Nevere, Petrus Strømekendorp.

1369 November 20.

Eodem anno sequenti die Elyzabet hii fuerunt electi: [187]God-calcus Wytte, [188]Johannes de Clene, [189]Johannes Tzurow, [190]Johannes arghetzow.

1370 Mai 23.

Anno* Domini 1370 in festo ascencionis Domini hii domini mei ıtraverunt: Hermannus Cropelin, Thidericus Monnik, Hinricus Elm-orst, Bertoldus Kalsowe, Thidericus de Nevere, Petrus Stromekendorp.

Isti manserunt de anno preterito: Andreas Bukowe, Ulricus de øle, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Johannes de Dulmen, ohannes Junghe, Hermannus Reddekendorp, Johannes de Clene, ohannes Darghetzowe, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

Isti exiverunt: Johannes Mandrowe, Marquardus Becker, Thide-cus de Rampen, Ludolphus de Molne, Johannes Gletzowe, Willekinus herdink, Johannes Stenveld.

1371 Mai 15.

Anno** Domini 1371 in festo ascencionis Domini hii domini mei traverunt: Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes envelt.

Isti manserunt de anno preterito: domini Thidericus de Rampen, ıidericus Monnik, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmhorst, Bertoldus ılsowe, Thidericus de Never, Petrus Stromekendorp, Johannes de ene, Johannes Darghetzowe, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

Isti exiverunt: domini Andreas Bukowe, Ulricus de Pole, Johannes enttorp, Hinricus Wessels, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, ermannus Reddekendorp.

Hii fuerunt electi in proconsules: domini mei Hermannus Cro-lin, Hinricus Wessels.

1372 Mai 6.

Anno*** Domini 1372 in festo ascencionis Domini hii domini mei traverunt: Andreas Bucowe, Ulricus de Pole, Johannes Wenttorp, hannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp.

*) *p. 174.* **) *p. 175.* ***) *p. 176.*

'. *Zuletzt 1389. S. u.*

3. *Zuletzt 1389. S. u.*

). *Zuletzt 1390. S. u. Nach seinem Siegel an einer Urkunde vom 16. Oktober 1389 führte er im Schilde einen sechsstrahligen Stern, dessen Spitzen mit je zwei Federn oder Flammen besetzt sind.*

). *Bürgermeister 1374 Mai 11, zuletzt 1396. S. u.*

Isti permanserunt isto anno: domini Thidericus Monnyk, Hermannus Cropelin, Hinricus Wessels, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Stenvelt, Petrus Stromekendorp, Johannes Darghetzowe.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Hinricus Elmhorst, Bertoldus Kalzowe, Thidericus de Never, Johannes de Clene, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

1373 Mai 25.

Anno Domini 1373 in vigilia ascencionis Domini hii fuerunt electi in consules: [191]Marquardus Bantzecowe, [192]Johannes Tuckeswert.

1373 Mai 26.

Anno* Domini 1373 in festo ascencionis Domini hii domini mei intraverunt: Thidericus de Rampen, Bertoldus Kalzowe, Thidericus de Never, Johannes de Clene, Johannes Tzurowe et Goscalcus Witte.

Isti permanserunt: domini Andreas Bucowe, Ulricus de Pole, Johannes Wenttorp, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp, Petrus Stromekendorp et Johannes Darghetzowe.

Isti exiverunt: domini Hermannus Cropelin, Hinricus Wesseli, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Stenvelt.

1374 Mai 11.

Anno Domini 1374[to] in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: domini Hermannus Cropelyn, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink et Johannes Steenveld.

Isti** permanserunt: domini Thidericus de Rampen, Johannes Dargetzow, Bertoldus Kalzowe[a], Thidericus de Nevere, Johannes de

*) *p. 177.* **) *p. 178.*

a) *Im Originale ist hinter:* Kalzowe *ein senkrechter Strich gemacht und lautet das Voraufgehende:* Isti permanserunt: d. Th. d. R., Hermannus Cropelin, J. D., Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Steenveld, B. K. *Diese sind aber schon als eintretende Rathmannen aufgeführt, und so kann in Beihalt der Liste von 1375 diese Reihe nur auf einem nicht deutlich genug berichtigten Versehen beruhen.*

191. *Bürgermeister 1385. S. u. Nach seinem Grabsteine zu St. Marien starb er 1404 am 7. Juni* (Sabb. p. oct. corp. Cr.). *Ebendemselben nach führte er im Schilde zwei von einander gekehrte Halbmonde von vier (1. 2. 1) Sternen begleitet und auf dem Helme ein Kreuz, dessen freie Enden in je einen Stern auslaufen und dessen Querbalken mit den beiden Halbmonden belegt ist. Ob er mit dem Stadtschreiber gleiches Namens, der von 1367 nach October 28 bis 1370 vor August 1 fungiert zu haben scheint, identisch ist, muss dahin gestellt bleiben, da nach dem Fragmente eines Grabsteines, dem die Jahreszahl fehlt, ein* dominus Marquardus Bantzekow, *der sonst nicht bekannt ist, um den Tag* Prisce virginis, *Januar 18, starb.*

192. *Bürgermeister 1387. S. u. Der Grabstein eines Diderik Tückeswert in St. Nicolai von 1410 zeigt im Schilde und auf dem Helme einen Arm (hier mit dem Ellenbogen aufwärts, dort abwärts) welcher ein Schwert zückt.*

eene, Johannes Tzurowe, Marquardus Bantzekowe et Johannes Tuckewerd.

Isti domini mei exiverunt: Hinricus Wesseli, Ulricus de Pole, ohannes Wentdorp, Petrus Stromkendorp, Hermannus Redekendorp Johannes Junghe.

Dominus[a] meus dominus Johannes Dargetzowe fuit in proconsulem lectus[a].

1375 Mai 30.

Anno Domini 1375to in vigilia asscensionis Domini isti in consules mt electi: [193]Johannes Mødwille, [194]Nicolaus Vød, [195]Johannes ogbed', [196]Johannes Elmhorst et [197]Nicolaus Bukow etc. .

1375 Mai 31.

Anno* Domini 1375to in festo asscensionis Domini hii domini mei traverunt: domini Hinricus Wesseli, Ulricus de Pøle, Johannes Wentorp, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp et Petrus Stromendorp.

Isti manserunt de anno preterito: domini Hermannus Cropelin, ohannes Darghetzow, Willekinus Gherdink, Ludolphus de Molne et ohannes Steenveld.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Bertoldus Kalzow, hidericus de Nevere, Johannes de Clene, Johannes Sûrow, Godschalcus Vitte, Marquardus Bantzekow et Johannes Tuckezwerd.

1376 Mai 22.

Anno Domini 1376° in festo asscensionis Domini hii intraverunt: hydericus de Rampe, Johannes Darghetzow fuit econverso electus, ertoldus** Kalzow, Tydericus de Nevere, Johannes de Clene, Johans de Tzurow, Godscalcus Wytte, Marquardus Bantzekow et Johannes kkezwerd.

Hii manserunt de anno preterito: Hinricus Wesseli, Johannes entorp, Ulricus de Pøele, Hermannus Redekendorp et Petrus Strøekendorp et quinque nuper electi.

Hii exiverunt: Hermannus Crøpelyn, Wilkinus Gherdynk et Lûdolus de Mølne.

*) *p. 179.* **) *p. 180.*

a) *Dieser Satz steht im Originale noch auf p. 177.*

Zuletzt 1398. S. u.
Zuletzt 1393. S. u.
Zuletzt 1376. S. u.
Zuletzt 1404. S. u.
Zuletzt 1411 Februar 28 nach einer Urkunde. Führte im Siegel einen Schild mit einem mit drei Rosen belegten rechten Schrägbande.

1377 Mai 7.

Anno Domini 1377 asscensionis Domini hii sunt electi in consules: [198]Hinricus Mule, [199]Hermannus Meyer, [200]Hinricus Vød.

Isti intraverunt: domini Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne et Wilkinus Gherdynk et electi.

Hii manserunt: domini Thidericus de Rampen, dominus Dargitzow, dominus Cleene, dominus Surow, dominus Witte, dominus Bantzecow, dominus Tuckezwerd [1].

Isti* exiverunt: dominus Hinricus Wesseli, dominus Redekendorp, dominus Stromekendorp, dominus Nicolaus Vød, dominus Modwille, dominus Elmhorst et dominus Bucow[a].

1378 Mai 27.

Anno** Domini 1378 in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: dominus Hinricus Wesseli, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: Hermannus Cropelyn, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mûl et Hermannus Meyer.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Johannes Dargitzow, Johannes de Cleene, Johannes Surow, Godschalcus Wytte, Marquardus Bantzecow et Johannes Tuckezwerd, Thidericus de Nevere. Dominus Thidericus de Rampen fuit econverso electus et Marquardus Bantzecow.

1379 Mai 19.

Anno*** Domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono in festo asscencionis Domini hii domini mei intraverunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Nevere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti manserunt: dominus Rampe, dominus Hinricus Wessel, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecow, Nicolaus Vød, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucow.

Isti exiverunt: Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

*) *p. 181.* **) *p. 182.* ***) *p. 183.*

a) *Von hier ab bis zum Ende sind die Vornamen — die der Neugewählten natürlich nicht — fast durchstehend in Abkürzungen gegeben.*

198. *Zuletzt 1380. S. u.*
199. *Bürgermeister 1393 Juni 18, zuletzt 1420. S. u.*
200. *Zuletzt 1393. S. u.*

1) Thidericus de Nevere, *dessen Name fehlt, würde in diese Reihe gehören.*

1380 Mai 2.

Anno octuagesimo asscensionis Domini [201]Vicco Robestorp et [a]Johannes Loste in consules sunt electi.

Isti intraverunt: dominus Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne, inricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

Isti manserunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de evere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalkus Witte et hannes Tuckezwerd.

Isti exiverunt: dominus Thidericus Rampe, Hinricus Wesseli, ermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzewe, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

1381 [Mai 23].

Anno* Domini millesimo trecentesimo octogesimo primo isti domini i intraverunt: domini Thidericus de Rampen*, Hermannus Redekenrp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vøt, hannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: domini Hermannus Cropelyn, Hinricus Wesseli, idolfus de Molne, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp Johannes Loste.

Isti exiverunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzowe, idericus de Nevere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godhalcus Wytte et Johannes Tuckezwert.

1382 [Mai 15].

Anno 82 hii domini mei intraverunt: dominus meus dominus hannes Darghetzowe, Johannes de Clene, Johannes Surowe, Godlcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti manserunt: domini Thidericus Rampe, Hermannus Redeıdorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vød, hannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti exiverunt: dominus Cropelyn, Hinricus Wessel, Hinricus Vød, rmannus Meyer, Vicko Roberstorp et Johannes Loste.

*) *p. 184.*

a) *Hier steht, aber durchstrichen,* Hinricus Wesseli; *allerdings wird derselbe im re vorher unter den austretenden Rathmannen aufgeführt.*

. *Zuletzt 1397. S. u. Auf seinem Grabsteine zu St. Nicolai, dessen Umschrift und Wappen durch spätere Benutzung von Anderen unvollständig geworden sind, erkennt man noch auf dem Helme eine Lilie. Vielleicht führte er auch wie die Hösik eine solche im Schilde.*
Zuletzt 1390. S. u.

1383 [April 30.]

Anno* Domini 1383 isti sunt electi in consules: [203]Joha Volmari, [204]Andreas apud murum, [205]Hennynk Busche.

Isti intraverunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vød, mannus Meyer, Vicko Robestorp et Johannes Loste.

Isti manserunt: dominus meus dominus Darghetzow, Joha Clene, dominus Surow, dominus Godscalcus Witte et Johannes Tu zwert.

Isti exiverunt: dominus Rampe, Hermannus Redekendorp, Pe Stromkendorp, Marquardus Bantzecow, Nicolaus Vød, Johannes M wille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe [1].

1384 Mai 19.

Anno Domini 1384 in festo ascencionis Domini isti domini intraverunt: dominus Tidericus Rampe, domini Hermannus Redek dorp, Petrus Strømekendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus V Johannes Mûdwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Voet, H mannus Meyger, Vicco Rûberstorp et Johannes Løste, dominus V mari, Andreas de muro.

Isti exiverunt: dominus Cropelin, dominus meus dominus Darg tzowe, Johannes de Cleue, Johannes Surowe, Gotscalcus Wytte Johannes Tûckeswert.

Dominus meus dominus Darghetzow fuit econverso in consil electus.

1385 Mai 11.

Anno** Domini 1385 asscensionis Domini dominus Marquar Bantzecow electus fuit in proconsulem [2].

Eodem anno isti domini mei intraverunt: dominus Cropel Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Ghodscalcus Witte et Johan Tugkezwerd.

Isti manserunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzou Hermannus Redekendorp, Petrus Stromekendorp, Nicolaus Vød, Johan Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

*) *p. 185.* **) *p. 186.*

203. *Zuletzt 1404. S. u.*
204. *Zuletzt 1396. S. u.*
205. *Wird nur hier aufgeführt.*

1) *Es fehlt also in dieser Liste der Bürgermeister Hermen Kröpelin, welc sowohl 1382 wie 1384 unter den austretenden Rathmannen aufgeführt wird. H. Rec. 2, Nr. 248.*

2) *Daher wohl als eintretend angesehen und 1386 unter den bleiben Rathsmitgliedern aufgezählt, obwohl er sich 1384 in der bleibenden Reihe bef*

Isti exiverunt: Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Roberstorp, Johannes Loste, Johannes Volmari, Andreas de muro.

1386 Mai 31.

Anno Domini 1386 asscensionis Domini isti intraverunt: dominus Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicco Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari, Andreas de muro.

Isti manserunt: dominus Cropelin, dominus Bantzekow, Johannes de Clene, Johannes Surow, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti* exiverunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzowe, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

1387 Mai 16.

Anno Domini 1387 asscensionis Domini dominus Johannes Tuckezwert fuit in proconsulem promotus et electus gracia salvatoris.

Isti intraverunt: dominus Johannes Darghetzow, Johannes Tuckezwerd[1], Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vod, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucow.

Isti manserunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vod, Hermannus Meyer, Vicco Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Clene, Johannes Surow, Godschalcus Wytte.

1388 Mai 7.

Anno** Domini millesimo trecentesimo octogesimo octavo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Cleene, Johannes Sůrow et Godscalcus Wytte.

Isti manserunt: dominus meus Johannes Darghetzow, Johannes Tuckezweerd, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bůkowe.

Isti exiverunt: domini Hinricus Wesseli, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicco Robestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

1389 Mai 27.

Anno Domini millesimo trecentesimo octogesimo nono asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

*) *p. 187.* **) *p. 188.*

1) *1386 in der Reihe der bleibenden Rathmannen.*

Isti* domini mei manserunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Cleene, Johannes Surowe et Godscalcus Wytte.

Isti exiverunt: domini mei Johannes Darghetzouwe, Johannes Tuckezweerd, Hermannus Redekendorp, Petrus Strômkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Et dominus meus dominus Darghetzow fuit viceversa electus.

1390 Mai 12.

Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini mei Johannes Tuckezwert, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti domini mei manserunt: domini Hinricus Wesseli, Johannes Darghetzow, Hinricus** Vød, Hermannus Meyer, Vicko Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: domini mei Marquardus Bantzekowe et Johannes Surowe.

1391 Mai 4.

Anno Domini 1391 asscencionis Domini isti in consules sunt electi: [206] Gherardus Loste, [207] Conradus Mandrowe, [208] Conradus Buek, [209] Hinricus Citkowe, [210] Conradus Bulgherwolt et [211] Johannes Bantzekowe.

Isti intraverunt, videlicet: dominus Marquardus Ba[n]tzekow etc..

Isti manserunt: Johannes Tuckezwert, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti exiverunt: domini Hinricus Wessel, Johannes Darghetzowe, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

1392 Mai 23.

Anno*** Domini 1392 asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Roberstorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

*) *p. 189.* **) *p. 190.* ***) *p. 191.*

206. *Bürgermeister 1408. S. u. Nach Schröder, P. M. S. 2342, starb er 1417, doch wird er 1416 unter den wiedereingesetzten Mitgliedern des legitimen Raths nicht aufgeführt. S. u. Er lebte jedoch noch 1411 März 12 nach einer Urkunde von diesem Datum.*

207. *Zuletzt 1416. S. u.*

208. *Bürgermeister 1397, s. u., zuletzt nach einer Urkunde 1407 November 4. Im Siegel, welches an einer Urkunde vom 17. März 1387 erhalten ist, führte er einen quergetheilten Schild, dessen obere Hälfte schrägrechts getheilt ist und dessen untere drei (2. 1) Herzen oder Seeblätter enthält, also das Wappen der vom See von Damekow.*

209. *Zuletzt 1413 November 27* (fer. 2 p. Kather.), *Zb. f. 210.*

210. *Zuletzt 1416. S. u. Verheirathet mit Gerd Losts Tochter. Schröder, P. M. S. 2342.*

211. *Bürgermeister 1416 Juli 1. S. u. Geköpft 1427 November 18. S. u.*

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Darghetzowe[1], Marquardus Bantzekowe, Gherardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Buek, Hinricus Citkowe, Conradus Bulgherwold et Johannes Bantzekowe.

Isti exiverunt, domini Johannes Tuckezwerd, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

1393 Mai 15.

Anno Domini 93 asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: Domini Johannes Tuckezwert, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti* manserunt: Hinricus Vod, Hermannus Meyer, Vicko Robesdorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: Johannes Darghetzow, Marquardus Bantzekow, Gherardus Loste, Conradus Mandrow, Conradus Buek, Conradus Bulgherwolt, Hinricus Citkow et Johannes Bantzekow.

1393 Juni 18.

Eodem anno feria quarta post Viti dominus Hermannus Meyer electus est in proconsulem.

Item electi sunt in consules subsequentes: [212]Thidericus Wylde, [213]Jacobus Stromkendorp, [214]Bernardus Cellyn, [215]Hinricus de Clene, [216]Thidericus Carowe, [217]Johannes Rampe, [218]Johannes Liskowe.

1394 Mai 28.

Anno** Domini 1394 in festo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Dargetzowe, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bulgerwold, Hinricus Citkowe Johannes Bantzekowe[2].

Isti manserunt: Johannes Tuckezwert, Hermannus Meyger[3], Johannes Mødwille, Johannes E[l]mhorst et Nicolaus Bucowe, Johannes

*) *p. 192.* **) *p. 193.*

2. *Zuletzt 1410. S. u.*
3. *Zuletzt 1416. S. u.*
4. *Zuletzt 1417. S. u.*
5. *Bürgermeister 1416 Juli 1, zuletzt 1432. S. u.*
6. *Zuletzt 1439. S. u.*
7. *Starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1414 September 7* (Vig. nat. M.). *Das Wappen auf demselben hat einen gespaltenen Schild mit zwei Pfenningen belegt (mit abgewechselten Tincturen), auf dem Helme einen Flug.*
8. *Zuletzt 1420. S. u.*

1) *Im voraufgehenden Jahre unter den Austretenden.*

2) *Der Bürgermeister M. Bantzekow ist nicht genannt; im Jahre 1395 er unter den Austretenden.*

3) *Im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Liscowe, Thidericus Wilde, Jacobus Stromekendorp, Bernardus Ce
Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Thidericus Carowe.

Isti exiverunt: Vicko Roberstorp, Johannes Volmeres et An
de muro.

1395 Mai 20.

Anno* Domini 1395 in festo asscensionis Domini isti domini
intraverunt: domini Hermannus Meyer [1], Vicko Roberstorp, Joha
Volmari et Andreas de muro.

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Dargetzowe, (
rardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bul
wold, Hinricus Citkowe et Johannes Bantzekowe.

Isti domini mei exiverunt: domini Marquardus Bantzek
Johannes Tuckezwerd, Johannes Modwille, Johannes Elmehorst, N
laus Bucowe, Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Jacobus Strome
dorp, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Th
ricus Carowe.

1396 Mai 11.

Anno** Domini 1396 in festo asscensionis Domini isti domini
intraverunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Mødw
Johannes Elmhorst, Nicolaus Bukowe, Johannes Liscowe, Thide
Wilde, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Jacobus Stromeken
Johannes Rampe et Thidericus Karowe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd [2], Herma
Meyer, Vicco Roberstorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti domini mei exiverunt: domini Johannes Darghetzowe, Gl
dus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bu
wold, Hinricus Citkowe et Johannes Bantzekowe.

1397 Mai 31.

Anno*** Domini millesimo tricentesimo nonagesimo se
festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: domini
dus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradu
wolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzecowe.

Isti domini mei manserunt: domini Marquardus B
Johannes Modwille, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe
Liscowe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellyn, Hinricus de C
bus Stromekendorp, Johannes Rampe, Tidericus Carowe.

Isti domini mei exiverunt: domini Johannes Tuckez
mannus Meyger, Vicko Roberstorp, Johannes Volmari.

*) *p. 194.* **) *p. 195.* ***) *p. 196.*

1) *Im Jahre vorher unter den Bleibenden.*
2) *Im Jahre vorher unter den Ausscheidenden.*

1397 Mai 30.

Eodem anno in vigilia asscencionis Domini dominus Conradus Buek electus est in proconsulem.

1398 Mai 16.

Anno* Domini millesimo tricentesimo nonagesimo octavo in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hermannus Meyer et Johannes Volmari.

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Tuckezwerd [1], Conradus Buek, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Bulgherwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantze[kowe].

Isti domini mei exiverunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liscowe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellyn, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe et Thidericus Carowe.

1399 Mai 8.

Anno** Domini 1399 asscencionis Domini hii electi sunt in consules: [219]Nicolaus Vinke et [220]Gheroldus Belowe.

Eodem anno isti domini mei intraverunt: Marquardus Bantzkowe, Conradus Buek [2], Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liskowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe et Thidericus Karowe.

Isti domini mei manserunt: Hermannus Meyer et Johannes Volmari.

Isti domini mei exiverunt: Johannes Tuckezwert, Gherardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekowe.

1400 Mai 27.

Anno*** Domini 1400 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Gerardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekowe.

*) *p. 197.* **) *p. 198.* ***) *p. 199.*

219. *Bürgermeister 1407, s. u., erschlagen bei Schimm 1409 Juni 2* (in die Trinitatis), *s. Mekl. Jahrb. 23, S. 352. Er führte nach seinem Denksteine allda einen einfach getheilten oder einen schräge rechts getheilten Schild — derselbe ist gelehnt — und auf dem Helme ein auf eine Ecke gestelltes gleichfalls getheiltes Kissen.*

220. *Bürgermeister 1416 Juli 1, zuletzt 1430 oder 1431. S. u. Die Worte des Textes zum letztgedachten Jahre* (insimul manserunt) *scheinen nur zu besagen, dass kein Wechsel im Rathsstuhle stattfand, nicht aber zu verbürgen, dass sämmtliche Rathmannen des Jahres 1430 noch beisammen waren.*

1) *Im Jahre vorher bei den Ausgehenden.*
2) *Im Jahre vorher bei den Bleibenden.*

Isti domini mei manserunt: Marquardus Bantzekowe, Conradus Buek, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liskowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Jacobus Stromkendorp, Johannes Rampe, Thidericus Karowe, Nicolaus Vynk et Gheroldus Belowe.

Isti domini mei exierunt: Hermannus Meyer et Johannes Volmari.

1401 Mai 12.

Anno* Domini 1401 asscencionis Domini isti mei domini intraverunt: Hermannus Meier, Johannes Elmhorst[1], Nicolaus Bucowe[1], Johannes Volmari, Hinricus de Clene[1], Johannes Rampe[1] et Geroldus Belowe[1].

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Buek[1], Gerardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwold, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

Isti domini mei exiverunt: Marquardus Bantzkowe, Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Thidericus Karowe et Nicolaus Vinke.

1402 Mai 4.

Anno Domini 1402 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Marquardus Bantzkowe, Johannes Liskowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Thidericus Carowe et Nicolaus Vink.

Isti domini mei manserunt: Hermannus Meyer, Conradus Buek[2], Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Volmari, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

Isti** domini mei exiverunt: Johannes Tuckezwerd, Gerardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

1403 Mai 24.

Anno Domini 1403 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Gerardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

Isti domini mei manserunt: Marquardus Bantzekouwe, Conradus Buek[3], Johannes Liskowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Tidericus Karowe et Nicolaus Vink.

*) *p. 200.* **) *p. 201.*

1) *Diese sämmtlichen Personen gehören nach der Liste des voraufgehenden Jahres zu den Austretenden.*

2) *War an der Reihe auszutreten.*

3) *Auch im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Isti domini mei exiverunt: Hermannus Meyer, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Volmari, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

1404 Mai 8.

Anno* Domini 1404 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hermannus Meyer, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Volmari, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

Isti domini mei exiverunt: Marquardus Bantzkowe, Conradus Buek, Gerardus Loste[1], Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Thidericus Karowe et Nicolaus Vink.

1405 Mai 28.

Anno Domini 1405to asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gerardus Loste, Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Thidericus Karowe et Nicolaus Vink.

Isti** domini mei manserunt: Hermannus Meyer, Conradus Buek[2], Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

Isti domini mei exiverunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantz[k]owe.

1406 Mai 20.

Anno Domini 1406 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrouwe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkouwe et Johannes Bantzkouwe.

Isti domini mei manserunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Tidericus Karouwe et Nicolaus Vink.

Isti*** domini mei exiverunt: Hermannus M[ey]er, Conradus Buek, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

Eodem tempore fuit dominus Conradus Buek viceversa electus in consilium.

*) *p. 202.* **) *p. 203.* ***) *p. 204.*

1) *Trat erst im Jahre vorher ein.*
2) *Ging im Jahre vorher ab.*

1407 Mai 5.

Anno Domini 1407 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hermannus Meyer, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

Isti domini mei exierunt: Conradus Buek, Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Tidericus Karowe et Nicolaus Vink.

Eodem tempore dominus Nicolaus Vink electus fuit in proconsulem.

1408 Mai 24.

Anno* Domini 1408 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Thidericus Carowe.

Isti domini mei manserunt: Hermannus Meyger, Nicolaus Vink, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

Isti domini mei exierunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrouwe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekouwe.

Eodem tempore dominus Gerardus Loste electus est in proconsulem.

1409 Mai 9.

Anno** Domini 1409 feria quinta ante festum asscencionis Domini isti domini mei [221]Lambertus Cok, [222]Gerardus Werkman, [223]Johannes Stalcoper, [224]Johannes Junge, [225]Marquardus Wiik, [226]Hinricus Hagemester et [227]Nicolaus Borchardi in consules noviter sunt electi.

1409 Mai 16.

Item anno Domini ut supra in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzkowe, Lambertus Cok,

*) *p. 205.* **) *p. 206.*

221. *Zuletzt 1412 Januar 17* (Anthonii), *Zb. f. 208. Todt vor 1414 Juni 24, ebd. f. 211.*
222. *Kommt nicht weiter vor.*
223. *Zuletzt 1417. S. u. Nach dem Siegel des Bischofs Johann Stalköper von Ratzeburg, war das Wappenbild dieses Geschlechts ein halbes steigendes Reh. S. Masch, G. d. B. Ratzeb. S. 366.*
224. *Zuletzt 1411 Juli 4* (Odelrici ep.), *Zb. f. 207.*
225. *Kommt nicht weiter vor.*
226. *Zuletzt 1427. S. u.*
227. *Zuletzt 1430 oder 1431. S. u. Vgl. Anm. zu 220.*

Gerardus Werkman, Johannes Stalcoper, Johannes Junge, Marquardus Wiik, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Tidericus Karowe.

Isti domini mei exierunt: Hermannus Meier, Nicolaus Vink, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

1410 Mai 1.

Annò* Domini 1410 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hermannus Meyer, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzkowe, Lambertus Cok, Johannes Stalcoper, Johannes Junghe, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei exierunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Tidericus Karouwe.

Wie lange der in obiger Liste als sitzend erscheinende Rath funiert hat, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Nach dem Chronisten, Krautoff, Lüb. Chr. 2, S. 475, sind von Lübek, wo der legitime Rath chon im Jahre 1408 verdrängt und durch einen neuen ersetzt worden ar, 1409 drei Personen, welche dort den Aufruhr mit angezettelt atten, nach Wismar gegangen und haben hier die Bürgerschaft estimmt, auch ihrerseits einen Ausschuss und zwar zunächst behufs echnungsabnahme zu erwählen, ein herkommenswidriges Vorgehen, elches mit Nothwendigkeit immer grössere Eingriffe in das rechtässige Regiment und schliesslich die Wahl eines neuen Rathes zur olge hatte. Der alte Rath blieb persönlich unangefochten in der tadt. Diese Veränderung kann aber erst im Laufe des Jahres 1410 r sich gegangen sein, denn nicht bloss, dass die oben abgedruckte ebersicht der Veränderung im Rathsstuhle für dies Jahr noch einetragen wurde, so sind auch um Himmelfahrt als Vögte noch Nicoaus Bukow und Johann Bantzkow, allerdings aber neben ihnen üdeke Oldeselle und Nicolaus Ponat verzeichnet, Lib. prosc. p. 68, . 69, am 14. Juni (i. prof. Viti) *erscheinen noch die Bürgerneister Johann Tückeswert und Gert Loste als Vorsteher des Hauses um H. Geiste, allerdings aber neben ihnen in gleicher Eigenschaft rei „ehrliche Bürger", Hinrik Rampe, Johann Dame und Claus Küsel, Reg. S. Sp. f. 8, und Juli 22* (M. Magd.) *Johann Tückeswert,*

*) *p. 207.*

Hermen Meyer und Gert Loste als nuncii consulares *zu Wism allerdings aber in ihrer Gesellschaft auch Reineke Pesel, Johann Ha wich und Nicolaus Jesup, Rec. Hans. Vol. I, p. 411, ja, selbst noch 13. December war der spätere Bürgermeister Bantzkow mit Nicola Jesup und einem Johann Horeman auf dem Münzkonvente zu Lü (Grautoffs Schriften 3, S. 197). Dass die alten Rathsmitglieder aber a noch 1411 an der Regierung betheiligt gewesen wären, ist aus d Umstande nicht wohl zu folgern, dass die beiden vorhin genannten Bi germeister mit den neuen und ihnen voran in einer vom 11. März die Jahres datierten Urkunde mit anderen — nicht genannten — Ra mannen und Bürgern bei Gelegenheit eines Streites zwischen Bisc und Kapitel einerseits und dem Wismarschen Klerus andererseits Vermittler für letzteren aufgeführt werden, da theils diese Angelegenh keine städtische und die Betheiligung jener erfahrenen Männer vielle ausdrücklich von der Priesterschaft gewünscht worden war, zudem Urkunde nicht von dem Stadtschreiber, sondern von einem Notar ab fasst ist, theils, insoweit das Zeugebuch ein Urtheil erlaubt, die Geschä in dem fraglichen Jahre bereits ausschliesslich in den Händen Usurpatoren waren. Diese haben nun die Regierung in alter We fortgeführt, wie der Lübische Chronist a. a. O. berichtet, die Organisat des Rathes aber wird von der vormahligen doch erheblich abgewic sein. Darauf deutet zunächst die grosse Zahl der neuen Stadtregen hin, deren sich bei der im Allgemeinen kargen Natur der Hau Quelle, des Zeugebuchs nämlich, nicht weniger als einige 30 kennt machen, sowie ferner die Besetzung des Gerichtes im Jahre 1413 drei Personen, Lib. proscr. p. 73, und, nach einer Urkunde 11. November 1414, die der Kämmerei mit eben so vielen. Bestim Schlüsse auf die Verfassung des revolutionären Rathes aus die Thatsachen ziehen kann man aber freilich nicht und es muss genü hier ein Verzeichnis derjenigen Personen einzuschalten, welche Mitglieder desselben mehr oder minder sicher sich zu erkennen gel Leider ist das Zeugebuch der Lagen 26 und 28 beraubt, von welc jene das Jahr 1409 und die Inscriptionen für 1410 bis Michae diese solche vom December 1415 ab enthielt. Die Namen der Bürg meister sind vorgerückt, die schon einmahl genannten Personen späteren Jahren mit einem Stern bezeichnet und, vielleicht überflüs die Himmelfahrtstage zwischengeschoben.*

1410.

Lüdeke Oldeselle, Vogt, nach Mai 1 (p. assenc.), *Lib. pro p. 68, p. 69.*

Nicolaus Ponat, Vogt, das. Nach Reg. S. Sp. II, fol. 4.

Odbert Lüderstorp, dominus, *Juni 24* (Joh. B.), *Geistl. Rent Reg. f. 27.*

Reineke Pesel } nuncii consulares, *Juli 22* (M. Magd.), *Johann Hartwich* } *Hans. Vol. I, p. 411.*

Nicolaus Jesup, nuncius consularis, *Juli 22, das. . Dec. 13, Graut. Schriften 3, S. 197.*
Nicolaus Trechow, dominus, *Dec. 6* (Nicolai), *Zb. f. 207.*
Hermen Brüsewitz, dominus, *das. .*
Johann Hoveman, Dec. 13, Graut. Schriften 3, S. 197.

1411.

Hinrik Vilebom, dominus, *Jan. 27* (fer. 3 p. conv. P.), *Zb. f. 207.*
Reiner Pesel, proconsul, *März 12, Urk. . März 29* (Judica), *Zb. f. 207. Todt 1415, das. f. 212.*
Johann Hartwich, proconsul, *Jan. 27, Zb. f. 207.*
Nicolaus Jesop, proconsul, *das. .*

Mai 21.

Jörden Smit, dominus, *Juli 4* (Odelrici), *das. .* her Yorden de Smit, *Reg. S. Sp. II, f. 12.*
Hinrik van Rampen, proconsul, *Juli 11* (Benedicti), *Zb. f. 208.* nuncius consularis, *Juli 15* (Div. Ap.), *Rec. Hans. Vol. I, p. 407, und Nov. 1* (OO. Sanct.) *das. I, p. 419.*
Johann van Stiten, camerarius, *Juli 13* (Margarete), *Zb. f. 208.*
Kort Witte, camerarius, *das. . Krämer-Werkmeister 1398, D. rothe Buch d. Kr. p. 1.*
Nicolaus Buk, nuncius consularis, *Juli 15 und Nov. 1, s. oben.*
Diderik Tuckeswerd, her, *Sept. 29* (Mich.), *Reg. S. Sp. II, f. 6.*
Borchert Spalkehaver, her, *Oct. 18* (Sg. n. S. Gallen), *das. II, f. 12.*
**Reinold Pesel* } nuncii consulares, *Nov. 1* (OO. Sanct.), *Rec. Hans.*
**Johann Hartwich* } *Vol. I, p. 419.*

1412.

Hinrik van Rampen, dominus, *Jan. 13* (oct. epiph.), *Geistl. Renten-Reg. f. 28.* nuncius consularis, *Apr. 10* (Quasim.), *Rec. Hans. Vol. I, p. 425.*
**Clawes Jesup (Joseph),* nuncius consularis, *Apr. 10, Rec. Hans. Vol. I, p. 425.*
**Nicolaus Buk,* dominus, *Mai 6* (Joh. a. p. Lat.), *Zb. f. 208.*
Ludolf Wischur, dominus, *das. . Auch s. d. Lib. proscr. p. 72.*
Hinrik Hovot, dominus, *das. .*
Johann Hagemester, dominus, *das. . Auch Geistl. Renten-Reg. f. 29.*

Mai 12.

**Johann van Stiten,* dominus, *Juni 15* (Viti), *Geistl. Renten Reg. f. 29.*
Diderik Becker, her, *Juli 21* (av. M. Magdal.), *Lib. proscr. p. 70.*

**Diderik Tückeswert*, her, *s. d., das.* . coram dom., *Sept. 30* (fer. 6 p. Mich.), *Zb. f. 209.*
**Lüdeke Oldeselle*, her *(Vogt), nach Juli 21, Lib. proscr. p. 71.*
**Nicolaus Ponat*, her *(Vogt), das.* .
**Nicolaus Jesup*, coram dom., *Sept. 30* (fer. 6 p. Mich.), *Zb. f. 209.*
Johann Düre, her, *s. d., Lib. proscr. p. 72. Vorsteher zum H. Geiste, Dec. 24* (Sonav. v. Wynacht.), *Reg. S. Sp. f. 20.*
Hinrik Vrome, her, *s. d., Lib. proscr. p. 72.*

1413.

**Nicolaus Buk*, proconsul, *Febr. 3* (Blasii), *Zb. f. 209.*
Evert Groteek, proconsul, *das.* .
Johann Keding, dominus, *März 26* (Oculi), *Zb. f. 209. (1411 noch Bürger, Zb. f. 207.)*

Juni 1.

**Johann Keding, Vogt, Lib. proscr. p. 73.*
**Hermen Brüsewitz, Vogt, das.* .
**Hinrik Vilebom, Vogt, das.* .
**Nicolaus Jesup*, proconsul, *Juli 3* (crast. visit. M.), *Zb. f. 210.*
**Nicolaus Ponat*, ratman, *Sept. 26* (i. prof. Cosm. Dam.), *Reg. S. Sp. f. 4.*
Johann Werkmann, ratman, *das.* .

1414.

Hinrik Krassow, dominus, *Jan. 2* (seq. d. circumcis.), *Zb. f. 210. Böttcher-Aeltermann, Urk.*
Peter Springenberg, dominus, *Jan. 25* (conv. P.), *Zb. f. 210. (1412 Bürger, das. f. 208.)*
**Johann van Stiten*, dominus, *Mai 6* (Joh. a. p. Lat.), *Zb. f. 210.*
**Johann Hagemester*, dominus, *das.* .

Mai 17.

Kort van Pegel, Vogt, Lib. proscr. p. 73.
Hinrik Warendorp, Vogt, das. .
Hermen Wesebom, dominus, *Juni 11* (fer. 2 infr. oct. corp. Cr.), *Zb. f. 211.*
**Odbert Lüderstorp*, dominus, *das.* .
**Nicolaus Ponat*, dominus, *Juni 14* (oct. corp. Cr.), *Zb. f. 211.*
**Nicolaus Buk*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.), *Zb. f. 211.* proconsul, *vor Nov. 19* (Elisab.), *das.* .
**Johann Keding*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.) . proconsul *vor Nov. 19* (Elisab.), *Zb. f. 211.*
**Hermen Brüsewitz*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.), *Zb. f. 211.*

Johann Boitin, dominus, *Sept. 11* (fer. 3 infr. oct. nat. M.), *Zb. f. 211.*
Hinrik Stockem, camerarius, *Nov. 11*, *Urk.* .
Nicolaus Tückeswert, camerarius, *das.* .

1415.

Nicolaus Buk, proconsul, *Jan. 9* (fer. 4 p. epiph.), *Zb. f. 212.*
Hermen Brüsewitz, proconsul, *das.* *Auch nach Apr. 18* (fer. 5 p. miseric.), *das.* .
Ludolf Oldeselle, proconsul, *das.* . *Auch nach Apr. 18, das.* .
**Johann Hagemester*, consul, *März 11* (fer. 2 p. Let.), *das.* .
**Jörden Smit*, consul, *März 11*, *das.* .
**Johann Boitin*, consul, *nach April 18* (fer. 5 p. miseric.), *das.* .
Evert Groteek, dominus, *nach April 18, das.* .

Mai 9.

1416.

Evert Groteek, am 5. April (Sonnab. v. Palm.) *in Kopenhagen.*
**Hermen Wesebom, am 5. April ebendort.* nuncius consularis *zu Lübek, Mai 24* (Voc joc.).
**Borchert Spalkehaver*, her,
Eggert Tenghel, her,
**Johann Werkmann*, her,
} *vor Juli 2, Lib. proscr. p. 76.*

1416 Juli 1.

Anno* Domini millesimo quadri[n]gentesimo decimosexto in profesto ıitac[i]onis gloriose virginis Marie illustr[es][a] principes et domini hannes et Albertus, duces Mangnopolenses, comites Zwerinenses etc., minos meos, per cives, qui tunc centenarii dicebantur, a sede con-latus depositos anno Domini 1410 in vigilia ascencionis Domini [1], in ɜsencia multorum nobilium[b], militum et vasallorum cum mangna reve-ıcia ad sedem consulatus in consistorio superiori ad sedem reposuerunt dominos meos Hermannum Meyer, Johannem Bantzecowen, Hinricum Clene et Gheroldum Belowen in proconsules, et dominos meos ıannem Liscowen, Bernardum Cellyn, Conradum Bulgerwolt, Jaco-m Stromkendorp, Thidericum Carowen, Conradum Manderowen, ıannem Stalkopere, Hinricum Haghemestere et Nicolaum Borchardes consules locaverunt.

*) *p. 209, p. 208 ist leer.*
a) illustri *Or.* b) *Folgt gestrichen:* et.

1) *Vgl. aber oben S. 49.*

Et isti domini mei fuerunt eodem die noviter electi: [228]Ghobelinus de Sterne, [229]Martinus Roberstorp, [230]Hinricus Odbrecht, [231]Nicolaus Witte, [232]Johannes de Rampen, [233]Johannes Vrese, [234]Gherardus Stubbe, [235]Hinricus de Harne, [236]Johannes Petri, [237]Hinricus* Dargetzow et [238]Petrus Wilde.

1417 Mai 20.

Anno** Domini 1417 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt, videlicet: domini Johannes Bantzecowe, Johannes Liscowe, Bernardus Cellin, Tidericus Karowe, Johannes Stalcoper, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt videlicet: domini Hermannus Meyer, Gobelinus de Sterne, Martinus Ruberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte et Johannes Vrese.

Isti domini mei exierunt, videlicet: domini Gheroldus Belowe, Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus van Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzowe et Petrus Wilde.

Eodem tempore dominus Gher[oldus][a] Belowe reelectus est per dominos meos in consilium.

Eodem*** anno isti domini mei sunt noviter electi in consules: [239]Nicolaus Buek et [240]Marquardus Bekeman.

1418 Mai 5.

Anno Domini 1418 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt, videlicet: domini Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe,

*) *p. 210.* **) *p. 211.* ***) *p. 212.* a) Gherardus *Or.*

228. *Starb nach seinem Grabsteine in der Kirche der Predigerbrüder 1430 Januar 4* (in oct. ss. innoc.). *Wahrscheinlich mit des Bürgermeisters Johann Bantzkow Schwester verheirathet. Vgl. Schröders W. E. S. 146. Im Schilde führte er dem Grabsteine nach ein mit einem Sterne belegtes Quer- oder — der Schild ist gelehnt — rechtes Schrägband.*
229. *Zuletzt 1431. S. u.*
230. *Zuletzt 1439. S. u.*
231. *Bürgermeister 1435, s. u., zuletzt 1437 Dec. 23, Zb. f. 21. Cop. S. Nic. f. 28.*
232. *Zuletzt 1422. S. u.*
233. *Von der Segler-Kumpanie, Uvk. d. d. 1416 Jan. 4. Bürgermeister 1430, zuletzt 1435. S. u. Der grosse Kaland feierte seine Memorie am 5. August.*
234. *Zuletzt 1439. S. u.*
235. *Von der Segler-Kumpanie nach Schröders K. B. S. 609. Geköpft 1427 Octbr. 31, s. u., und begraben bei den Schwarzen Mönchen; sein bei Schröder a. a. O. erwähnter Grabstein mit Messingeinlagen ist nicht mehr vorhanden.*
236. *Zuletzt 1422. S. u.*
237. *Bürgermeister 1430, März 19/20, s. u., zuletzt 1454 um August 10* (Laurentii), *Zb. p. 66.*
238. *Bürgermeister 1430, März 19/20, s. u., zuletzt 1450 November 16* (fer. 2 p. Martini), *Zb. p. 51.*
239. *Bürgermeister 1421 November 5, zuletzt 1433. S. u.*
240. *Zuletzt 1422. S. u.*

linricus de Harne, Johan Peters, Hinricus Dargetzow et Petrus Vilde.

Isti domini mei manserunt, videlicet: domini Johannes Bantze-ow, Gheroldus Below, Johannes Liscow, Thidericus Carow, Hinricus aghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus ekeman.

Isti domini mei exierunt, videlicet: domini Hermannus Meyer, hobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus dbrecht, Nicolaus Witte et Johannes Vrese.

1419 Mai 25.

Anno* Domini 1419 in festo ascencionis Domini isti domini mei ıtraverunt: domini Hermannus Meyer, Ghobelinus de Sterne, Martinus oberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte et ohannes Vrese.

Isti domini mei manserunt: domini Hinricus de Clene, Gherardus ubbe, Hinricus de Harne, Johan Peters, Hinricus Dargetzow et etrus Wilde.

Isti vero domini mei exierunt: domini Johannes Bantzecow, Gherol-ıs Below, Johannes Lyscow, Thidericus Carow, Hinricus Haghe-ester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Eodem tempore dominus Johannes Bantzecow fuit reelectus ad nsilium.

Isti domini mei fuerunt eodem tempore noviter electi: [241]Hinricus n der Heyde et [242]Odbertus Luderstorp.

1420 Mai 16.

Anno** Domini 1420 ascencionis Domini isti domini mei intra-runt: Gheroldus Below, Johannes Lyscow, Thidericus Carow, Hin-cus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus ekeman.

Isti domini mei manserunt: domini Hermannus Meyer, Johannes ıntzecow, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes ımpe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti vero domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus ubbe, Hinricus de Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzow et trus Wilde.

1421 Mai 1.

Anno Domini 1421 ascencionis Domini isti domini mei intrave-ıt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johan-s Petri, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

*) *p. 213.* **) *p. 214.*

. *Von der Segler-Kumpanie, Urk. d. d. 1418 December 22. Zuletzt 1438. S. u.*
. *Zuletzt 1451 Juli 10* (Sabb. a. Margarete), *Zb. p. 54.*

Isti domini mei manserunt: Gheroldus Below, Thidericus* Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Isti domini mei exierunt: Johannes Bantzecow, Ghobelinus *de* Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Eodem[a] die dominus Johannes Bantzecow econverso fuit reelectus ad consilium[a].

1421 November 5.

Item eodem anno feria quarta ante festum Martini Nicolaus Buek fuit electus in proconsulem.

1422 Mai 21.

Anno Domini 1422 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Hinricus de Clene, Nicolaus Buek, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

Isti domini mei exierunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes et Marquardus Bekeman.

1423 Mai 13.

Anno** Domini 1423 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Item eodem anno isti domini mei fuerunt reelecti: Johannes Bantzecow, Nicolaus Buek et Hinricus Dargetzow.

Eodem anno hii domini mei fuerunt noviter electi: [243]Hermannus Cropelin, [244]Johannes Stenbeke et [245]Hinricus Peel.

*) *p. 215.* **) *p. 216.*

a) Eodem — consilio *steht noch auf p. 214.*

243. *Starb nach einem Grabsteine zu St. Marien 1445 Juli 28* (fer. 4 p. Jacobi).
244. *Zuletzt 1439. S. u.*
245. *Bürgermeister 1440, zuletzt 1451. S. u.*

1424 Juni 1.

Anno Domini 1424 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Gheroldus Below, Nicolaus Buek, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel.

Isti domini mei exierunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

1425 Mai 17.

Anno* Domini 1425to in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Bantzecow[1] et Nicolaus Buek[1], Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei manserunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei exierunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbek et Hinricus Peel.

1426 Mai 9.

Anno Domini 1426to in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Nicolaus Buek, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

1427 Mai 29.

Anno** Domini 1427 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei manserunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke, Hinricus Peel.

*) *p. 217.* **) *p. 218.*

1) *Auch im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Isti domini mei exierunt: Johannes Bantzecow, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese et Hinricus de Heyde.

Item eodem anno isti domini mei fuerunt reelecti ad prenominatos dominos: Nicolaus Buek et Odbertus Luderstorp.

Hier findet sich wiederum eine Unterbrechung in unserem Manuscripte und zwar aus Veranlassung der Revolution von 1427. Ueber den Verlauf derselben sind wir durch die Aufzeichnungen eines Chronisten, welcher offenbar Augenzeuge gewesen ist, sehr ausführlich unterrichtet. Schröders K. B. S. 596. Regkmann, ed. 1619, S. 259. R. Kock, Grautoffs Lüb. Chr. 2, S. 666. Der Anfang der Bewegung fiel darnach auf den 10. August, das Fest des h. Lorenz, des Wismarschen Schutzpatrons. Bald kam es zur Bildung von Sechszigern. Am 24. September wurde der Rathmann Hinrik van Haren, welcher das Kontingent der Stadt in dem unglücklichen letzten Sommer befehligt zu haben scheint, am folgenden Tage der älteste Bürgermeister, der Ritter Johann Bantzekow, in das Gefängnis gelegt, dann jenem am 31. Oktober, diesem am 19. November der Kopf abgeschlagen. Schon vor des Letzteren Exekution hat der Rath sich beeilt ihm in Johann Vrese einen Stellvertreter zu geben, was freilich den Gang, den die Dinge nehmen sollten, nicht aufhalten konnte und dem Ersatzmanne selbst persönlich nahezu verderblich ausschlug. Schröder a. a. O. S. 615. Er findet sich anstatt des Bürgermeisters Bantzekow als Vorsteher des Hauses zum h. Geiste am 16. Oktober (i. d. Galli) *und wird in einer Urkunde vom 10. November* (av. s. Martini) *Bürgermeister genannt, doch hat man diese Wahl hernach nicht für eine ordnungsmässige angesehen, da Johann Vrese bei der Restauration des legitimen Rathes nicht unter den wieder eingesetzten Bürgermeistern, sondern unter den Rathmannen aufgeführt und seine damahls stattfindende Wahl zum Bürgermeister als eine Neuwahl bezeichnet wird. Seine Thätigkeit als Proconsul von 1427 war auch nur von kurzer Dauer; am 11. Januar des folgenden Jahres fand sich die Herzogin mit ihren minderjährigen Söhnen in die Nothwendigkeit versetzt den rechtmässigen Rath zu verabschieden und einen von der Bürgerschaft aufgegebenen wiederum einzuweisen. Letzterer bestand aus sechszehn Bürgern und acht Personen aus den Aemtern, nämlich einem Knochenhauer, einem Wollenweber, einem Schneider, einem Bäcker, einem Schuhmacher, einem Schmied, einem Böttcher und einem Krämer, wie uns im Texte berichtet wird und wornach Latomus, Westphalen mon. ined. 4, p. 348, den Führer der Bewegung, Claus Jesup, mit grösserer Wahrscheinlichkeit einen Wollenweber nennt, als wenn R. Kock berichtet, er solle ein Pelzer gewesen sein. Die Theilnahme der Aemter am Rathe ist für diese Revolutionszeit also unzweideutig und ausdrücklich bezeugt, da sie sich für die frühere nur aus dem Umstande folgern lässt, dass während*

rselben Jesup Bürgermeister war und der Schmied Jörden und ein erkmeister der Böttcher, Hinrik Krassow, und einer der Krämer, ort Witte, im Rathsstuhle sassen. Gleichwie 1410 scheinen ferner ch dies Mahl die Rathsämter regelmässig mit drei Personen besetzt wesen zu sein, denn wir finden 1428 und 1429 wieder drei Vögte, ib. proscr. f: 107, f. 109, aber statt der drei bürgerschaftlichen Vorher zum h. Geiste fungieren jetzt als solche die vier Bürgermeister. ine bedeutende Abweichung jedoch von den früheren Einrichtungen ht daraus hervor, dass, während in den Jahren 1410 bis 1416 zehn rschiedene Personen als Bürgermeister auftreten, 1430 noch dieselben n Ruder waren, welche man zwei Jahre zuvor gewählt hatte, denn ss während jener Zeit etwa mehr Bürgermeister als vier zusammen d gleichzeitig gewesen wären, wie man etwa vermuthen könnte, ist shalb nicht glaublich, weil auch das revolutionäre Regiment in Lübek h mit vier Bürgermeistern begnügte. Die Zahl der Rathmannen heint dies Interregnum hindurch gleichfalls geringer gewesen zu sein als rdem, wie ja auch Sechsziger jetzt statt Hundertmänner, wenn man ntenarii *wörtlich nehmen darf, die Bürgerschaft repräsentierten, doch zu berücksichtigen, dass von den Blättern des Zeugebuchs, welche e Inscriptionen der Jahre 1428 bis 1430 enthalten haben, nur wa der dritte Theil auf uns gekommen ist; so aber zählen wir zehn thmannen gegen 28 frühere. Von Spuren der Organisation des thes kann unter solchen Umständen natürlich keine Rede sein. Es ben sich nun aber folgende Rathsmitglieder gefunden, unter denen Bürgermeister wiederum durch Ausrücken kenntlich gemacht sind.*

1428.

Kort van Pegel, her, *Jan. 13* (achted. n. twelften), *Urk.* . *S. oben unter 1414.*

er Loste, borghermester, *das.* .

Diderik Wilde, dominus, *Jan. 19* (i. prof. Fab.), *Zb. f. 221.*

ann Sasse, borgermester, *März 15* (fer. 2 p. Let.), *Zb. f. 221. Nach einer Urkunde d. d. 1426 Jan. 10 von der Segler-Kumpanie. S. Schröder K. B. S. 616.*

Hinrik Dobbin, dominus, *Zb. f. 221.*

Kort Dargun, dominus, *das.*, consul, *Apr. 20* (fer. 2 p. Miseric.), *das.* .

Nicolaus Rostock, dominus, *das., Vogt, Lib. proscr. p. 107.*

Claus Trechow, Vogt, das. .

Bertelt Weitendorp, Vogt, das. . *Nach der Urkunde d. d. 1426 Jan. 10 von der Segler-Kumpanie. S. Schröder a. a. O. S. 616.*

vert Groteek, Vorsteher zum h. Geiste, Juni 9 (fer. 4 i. oct. corp. Cr.), *Reg. s. Sp. f. 13. S. oben unter 1413, 1415.*

icolaus Jesup, Vorsteher zum h. Geiste, das., und s. oben unter 1410, 1411, 1412, 1413.

1429.

**Evert Groteek*, *Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22* (Cath. Pe.), *Reg. s. Sp. f. 23.* Proconsul, *Juli 11* (fer. 2 a. Marg.), *Zb. f. 226.*
**Johann Sasse, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22.* Proconsul, *Juli 11. Vorsteher zum h. Geiste, Okt. 13* (fer. 5 p. Dion.), *Reg. s. Sp. f. 23.*
**Nicolaus Jesup, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22. Okt. 13.*
**Peter Loste, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22*, dominus, *Juni 4* (Sabb. a. Bonif. ep.), *Zb. f. 226.*
**Claus Trechow*
**Bertelt Weitendorp* } *Vögte, Lib. proscr. f. 109.*
**Nicolaus Rostock*
Hinrik Hanneman, dominus, *Juni 4* (Sabb. a. Bonif. ep.), *Zb. f. 226.*
Hermen Welzin, dominus, *Juli 2* (Vis. Mar.), *Zb. f. 226.*
Eggert Velehoven, dominus, *Aug. 23* (Vig. Barthol.), *Zb. f. 214.*
**Diderik Wilde*, dominus, *das.* .

1430.

**Evert Groteek*
**Johann Sasse*
**Nicolaus Jesup* } borgermester, *Vorsteher zum heil. Geiste, Febr.* [redacted]*9*
**Peter Loste* (sd. n. Julianae), *Reg. s. Sp. f. 22. Febr.* [redacted]*22*
(Cath. Pe.), *f. 18.*

Item eodem anno feria quarta ante festum Mychaelis [1] ad clamorem populi et communium civium propter recessum a Flenseborgh *etc.* fuit dominus Hinricus de Harne consul incarceratus et sequenti *die*, scilicet feria quinta [2], fuit dominus Johannes Bantzecow proconsul incarceratus et in vigilia omnium sanctorum [3] fuit dominus Hinricus de Harne in foro decollatus et dominus Johannes Bantzecow in profesto beate Elizabet [4] similiter fuit in foro decollatus. Item sequenti anno, scilicet anno 28, dominica infra octavas epiphanie Domini [5] nobilis domina domina Katherina, ducissa Mangnopolensis, una cum junioribus suis filiis, scilicet duce Hinrico et duce Johanne, deposuit consulatum superius nominatum et* reposuit alium, quem cives ei nominaverunt et in scriptis expresserunt, ex communibus civibus et manualibus collectum, videlicet ex 16 civibus communibus et octo officiis manualibus infrascriptis, scilicet unum carnificem, unum lanificem, unum sartorem, unum pistorem, unum sutorem, unum fabrum, unum doleatorem et unum institorem. Et talis consulatus una cum sexaginta civibus rexit usque ad dominicam oculi mei [6] anno Domini 1430, quia

*) *p. 219.*

1) *September 24.* 2) *September 25.* 3) *Oktober 31.* 4) *November 18.* 5) *Januar 11.* 6) *März 19.*

extunc et feria secunda proxima [1] fuit emenda pro predictis decollatis dominis per cives communes, tam viros, quam mulieres, et precipue per consulatum tunc regentem celebrata. Et domini mei infrascripti ad sedem consulatus per dominam ducissam et ejus pueros prenominatos solempniter fuerunt repositi, scilicet: domini Hinricus de Clene, Gheroldus Below et Nicolaus Buek, proconsules, Thidericus Carow, Nicolaus Borchardes, Martinus Roberstorp, Hinricus Otbrecht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Gherardus Stubbe, Hinricus Dargetzow, Petrus Wilde, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel, et ex illis fuerunt electi tres proconsules, videlicet Johannes Vrese, Hinricus* Dargetzow et Petrus Wilde.

Item eodem anno feria secunda post dominicam palmarum [2] isti domini fuerunt electi: [246]Johannes Werkman, [247]Everhardus Grotеek, [248]Hinricus Wesebom, [249]Johannes Sasse, [250]Johannes Kerssebom, [251]Petrus Loste, [252]Nicolaus Kusel et [253]Hermannus Weltzin.

1431 [Mai 10].

Item anno Domini 1431 domini mei insimul permanserunt in consilio sedentes.

1432 [Mai 29].

Item anno Domini 1432 isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Gheroldus Stubbe, Johannes Werkman, Hinricus Wesebom, Hermannus Weltzin.

**) *p. 220.*

246. *Wie wohl nicht zu bezweifeln, identisch mit dem Magister Johann Werkmann, der in dem Berichte bei Schröder über die obigen Ereignisse, K. B. S. 624, als Wortführer der Bürger genannt wird. Auf seinem Leichensteine zu St. Marien sind Jahreszahl und Datum vertreten. Er erscheint zuletzt 1456 und wird nach Maassgabe der Portionen des Weinregisters, p. 7, zwischen November 11 und December 25* (Martini — Nat. Christi) *gestorben sein.*

247. *Im revolutionären Rathe von 1410 wie von 1428 Bürgermeister. S. S. 52 und 59; zuletzt 1436. S. u.*

248. *Zuletzt 1441. S. u. Ein Hermen Wesebom war Mitglied des revolutionären Rathes von 1410. Vgl. S. 52.*

249. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1426 Januar 10. Bürgermeister im revolutionären Rathe von 1428. S. S. 59. Zuletzt 1439. S. u.*

250. *Zuletzt 1459. S. u.*

251. *Bürgermeister im revolutionären Rathe von 1428, zum Bürgermeister erwählt 1437. S. u. Zuletzt 1450 Oktober 29* (fer. 5. p. Sim. et Jud.), *Zb. p. 51. In seinem Siegel an einer Urkunde d. d. 1446 Juni 12 führt er einen Schild mit einem halben Widder, auf dem Helme ein rückwärts gebogenes mit fünf Kleeblättern besteckes Widderhorn.*

252. *Zuletzt 1432. S. u. Ein jüngerer Nicolaus Küsel führte drei (1. 2) Kreisel im Schilde nach seinem Siegel an einer Urkunde vom 27. April 1472.*

253. *Mitglied des revolutionären Raths von 1428. S. S. 60. Zuletzt 1434. S. u.*

1) *März 20.* 2) *April 10.*

Isti domini mei permanserunt: Johannes Vrese, Petrus Wilde, Nicolaus Witte, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Hermannus Cropelin, Hinricus Peel, Everhardus Groteek et Johannes Sasse.

Item isti domini mei exiverunt: Nicolaus Buek, Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom, Petrus Loste et Nicolaus Kůsel.

1433 [Mai 21].

Item* anno Domini 1433 isti domini mei intraverunt: Nicolaus Buek, Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Isti domini mei permanserunt: Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Gherardus Stubbe, Hinricus de Heyde[1], Odbertus Luderstorp[1], Hinricus Peel[1], Johannes Werkman, Johannes Sasse, Hinricus Weseboem et Hermannus Weltzin.

Isti domini mei exiverunt: Johannes Vrese, Petrus Wilde, Nicolaus Witte, Hermannus Cropelin, Everhardus Groteek.

1434 Mai 6.

Item anno 34 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Johannes Vrese, Nicolaus Witte, Gherd Stubbe[1], Hermen Cropelin, Johannes Werkman[1] et Everd Groteek.

Isti domini manserunt: Hinricus Dargetzowe, Didericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebôm et Petrus Loste.

Isti** domini exierunt: Petrus Wilde[2], Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse et Hermannus Weltzin.

1435 Mai 26.

Anno Domini 1435to ascencionis Domini isti domini intraverunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse.

Eodem tempore isti domini fuerunt electi: [254]magister Georgius Below, [255]Marquardus Luderstorp, [256]Gherardus Weltzin, [257]Hermannus Vrome, [258]Hermannus Rampe et [259]Hinricus Vicke.

*) *p. 221.* **) 222.

254. *Vordem Stadtschreiber. Zuletzt 1439. S. u.*
255. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1426 Jan. 10. Zuletzt 1436. S. u.*
256. *Zuletzt 1440. S. u.*
257. *Zuletzt 1464. S. u. Nach Maassgabe des Weinregisters p. 64 starb er zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laurentii).
258. *Zuletzt 1445. S. u.*
259. *Nur noch in der nächsten Liste.*

1) *Bereits im Jahre vorher unter den Bleibenden.*
2) *Im Jahre vorher gleichfalls unter den Ausscheidenden.*

Isti domini permanserunt: Johannes Vrese, Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman et Everhardus Groteek.

Isti domini exierunt: Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes* Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Eodem tempore dominus Nicolaus Witte fuit electus in proconsulem.

1436 Mai 17.

Anno 36 ascencionis Domini isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Isti domini permanserunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbertus Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, Georgius Below, Marquardus Luderstorp, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe et Hinricus Vicke.

Isti domini exierunt: dominus Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman et Everhardus Groteek.

1437 Mai 9.

Anno** Domini 1437 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin et Johannes Werkman.

Eodem tempore noviter fuerunt electi: [260]Hinricus Gantzcow, [261]Ludolphus Bantzecow, [262]Nicolaus Nortmeyer et [263]Petrus Langejohan.

Isti domini exierunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, magister Georgius Below, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome et Hermannus Rampe [1].

Isti domini permanserunt: Hinricus Dargetzowe, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebôm.

Et eodem tempore Petrus Loste fuit electus in proconsulem.

Item eodem tempore fuerunt reelecti isti domini: Odbertus Luderstorp et Hinricus Peel.

*) *p. 223.* **) *p. 224.*

260. *Von der Segler-Kumpanie laut Urkunde d. d. 1426 Januar 10. Zuletzt 1439. S. u.*

261. *Zuletzt 1439. S. u.*

262. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1439 Mai 13* (fer. 4. a. ascens.). *Im Schilde führte er nach demselben ein linkshin gebogenes Widderhorn.*

263. *Bürgermeister 1451, sicher vor Juli 6* (fer. 3. p. visit. M.), *Zb. p. 53, starb 1475 August 31* (Jovis a. Egidii), *Weinreg. p. 171. Vgl. Mekl. Jahrb. 36, S. 55 ff. Das auf einem Grabsteine zu St. Nicolai sich findende Wappen hat einen gespaltenen Schild, der an der Theilung vorne ein halbes Mühlenrad, hinten eine halbe Lilie enthält, und auf dem Helme ein halbes Mühlenrad liegend, hinter dem eine Lilie hervorragt. In seinem Ringsiegel führt Peter Langejohann die Bilder umgekehrt und eben so sein Sohn, der Schweriner Dechant M. Johann, an einer Urkunde d. d. 1502 Juni 24* (Joh. bapt.).

1) *Hinrik Peel ist in dieser Reihe ausgelassen.*

1438 [Mai 22].

Anno* Domini 1438 isti domini intraverunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, [Georgius] Below, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome et Hermannus [Rampe].

Isti domini exierunt: Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Johannes Stenbeke, Hinricus Peel et Johannes Kersebôm.

Isti domini permanserunt: Petrus Loste, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman, Hinricus Gantzcow, Ludolphus Bantzcow, Nicolaus Nortmeyer et Petrus Lange.

Et eodem tempore isti domini fuerunt reelecti: Hinricus Dargetzow, Odbertus Luderstorp et Hinricus Peel.

1439 Mai 14.

Item** anno 39 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Didericus Carow, Johannes Stenbeke et Johannes Kersebom.

Isti domini exierunt: Petrus Loste, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Hinricus Gantzcow, Ludolphus Bantzcow et Petrus Lange.

Isti domini permanserunt: Hinricus Dargetzow, Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Johannes Werkman[1], Hinricus Wesebôm, Johannes Sasse, Yurien Below, Gherd Weltzin, Hermen Vrome et Herman Rampe.

1440 Mai 5.

Item anno Domini 1440 asscencionis Domini isti domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hermannus Cropelin et Petrus Langhe.

Isti domini exierunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hinricus Wesebom, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Wilde[1], Hinricus Peel, Johannes Werkman[1], Johannes Zasse[1], Johannes Kersebôm, Gherardus Weltzin[1].

Item eodem tempore [fu]erunt electi Hinricus Peel in proconsulem, [264]Petrus de Barken in consulem, [265]Jacob Liscowe[a], [266]Reyneke

*) *p. 225.* **) *p. 226.*

a) Liscowen *Or.*

264. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde von 1418 December 22, falls dort nicht ein älterer gemeint ist. Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1451 Juli 5* (fer. 2. p. Vis. M.).

265. *Zuletzt 1448. S. u.*

266. *Zuletzt 1466. S. u. Sein Grabstein zu St. Nicolai ist halb von Stühlen bedeckt und das Datum auf demselben nicht sichtbar. Im Schilde führte er auf einem Querbande drei Hundsköpfe und einen solchen auf dem Helme.*

1) *Auch im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

ı Leyden, [267]Hans* Wynterpol[a], [268]Hinrik Langhe[b], [269]Jacob van ten, [270]Bertold Knorreke, [271]Ludeke Oldeselle, [272]Hermen Monnik, Hermen van der Heyde.

1441 Mai 25.

Item anno Domini 1441 ascensionis Domini isti domini intrarunt: domini Hinricus Dargetzow, Odbertus Luderstorp, Hinricus esebôm, Hermannus Vrame et Hermannus Rampe.

Isti domini exiverunt: domini Petrus Wilde, Johannes Werkan, Johannes Sasse, Johannes Kersebôm, Jacobus Liscow[1], Reynoldus ı Leyden[1] et Jacobus de Stiten[1].

Isti domini permanserunt: domini Petrus Loste, Hinricus Peel, ermannus Cropelyn, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Vynterpol, Hinrik Langhe, Bertold Knôrreke, Ludolphus Oldeselle, lemannus Monnick et Hermannus de Heyde.

1442 Mai 10.

Anno** Domini 1442 ascencionis Domini isti domini intraverund: minus Petrus Wilde et Joannes Werkman, Joannes Sasse, Joans Kersebom, Jacobus Liscow, Reinoldus de Leiden, Jacobus de ytend.

Isti domini exierund: dominus Petrus Loste et Hinricus Peel, Hermnus Cropelin, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Joannes Wynter-, Hinricus Langhe, Bertoldus Knørke.

Isti domini permanserund: dominus Hinricus Dargetzow, Odbertus derstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldele[2], Hermannus Monnik[2], Hermannus de Heide[2].

*) *p. 227.* **) *p. 228.*

a) Wynterpole *Or.* b) Langhen *Or.*

. *Zuletzt 1448. S. u.*

. *Starb 1462, vgl. u.. und zwar nach dem Weinregister p. 51 zwischen September 29 und November 1* (Mich. — All. hilgen).

. *Zuletzt 1446. S. u.*

. *Bürgermeister 1452, zuerst Juli 2|9* (infra oct. visit. M.), *Zb. p. 57. Verheirathet mit Tilse Loste. Starb 1464 und zwar nach dem Weinregister, p. 64, zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laur.). *Vgl. u.*

.. *Zuletzt 1448. S. u. Ein Ludolphus Oldezelle war 1415 Bürgermeister im revolutionären Regimente von 1410. Vgl. S. 53.*

. *Zuletzt 1447 Juli 9* (Oct. visit. M.), *Zb. p. 42. Sein Wappenbild war mit höchster Wahrscheinlichkeit ein halber Mönch im Schilde und auf dem Helme, wie solches auf der Docke eines Beischlages, welche in der Nähe seines Hauses aufgefunden wurde, dargestellt ist.*

. *Zuletzt 1451. S. u.*

1) *Im Jahre vorher gewählt und eingetreten.*
2) *Im Jahre vorher gleichfalls unter den Bleibenden.*

1443 Mai 30.

Anno Domini 1443 ascensionis Domini isti domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelin, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Hinricus Langhe, Bertoldus Knorreke.

Isti* exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick, Hermannus de Heide.

Isti permanserunt: dominus Petrus Wilde et Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscow, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

1444 [Mai 21].

Anno Domini 1444 isti domini mei intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick, Hermannus de Heida.

Isti exierund: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscow, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

Isti permanserunt: domini Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelyn, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Hinricus Lange, Bertoldus Knorreke.

1445 [Mai 6].

Anno** Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto isti domini exiverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelyn, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke, Hinricus Lange.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

Isti permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heida.

1446 [Mai 26].

Anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto isti domini exierunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heyda.

*) *p. 229.* **) *p. 230.*

Isti* domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti permanserunt: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden, Jacobus de Stiten.

1447 [Mai 18].

Anno Domini 1447 isti domini exiverunt: dominus Petrus Wylde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden.

Isti permanserunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Borken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heyda.

1448 [Mai 2].

Anno** Domini 1448 isti domini intraverunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden.

Isti exiverunt: dominus Petrus Loste, dominus Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle et Hermannus de Heyda.

1449 [Mai 22].

Anno Domini 1449. Isti sunt domini, qui intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti*** sunt, qui exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, [274]Johannes Wils, [275]Thomas Degener et [276]Hinricus Speck.

*) *p. 231.* **) *p. 232.* ***) *p. 233.*

274. *Zuletzt 1473. S. u. Starb nach Maassgabe des Weinregisters, p. 151, August 15/29.* (Assumpt. M. — Decoll. Joh. B.)

275. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1470 und zwar wohl um Juli 15* (. . . . apostolorum), *wozu das Weinregister stimmt, p. 124.*

276. *Bürgermeister nach dieser Matrikel zuerst 1452, in der That aber schon 1451, da er als solcher bereits in letzterem Jahre am 6. Juli* (fer. 3. p. Vis. M.) *vorkommt, Zb. p. 53. Starb 1464 Juli 25* (in die Jacobi), *Cop. S. Nic. f. 20.*

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, [277]Hermannus Biter et [278]Bertoldus Stenbringh.

[1450 Mai 14].

Anno etc. 50 isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, Johannes Wils, Thomas Degener et Hinricus Speck.

Isti* exiverunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter et Bertoldus Steenbringh.

Isti permanserunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Langhe.

1451 [Juni 3].

Anno etc. 51 isti intraverunt: Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter et Bertoldus Steenbringh.

Isti domini exiverunt: Hinricus Peel, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti** domini permanserunt: Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, Johannes Wils, Thomas Degener et Hinricus Speck.

1452 [Mai 18].

Anno etc. 52 isti domini mei permanserunt in consilio: dominus Hinricus Speck, Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, [279]Hinricus Weltzin et [280]Tidericus Wilde.

Isti exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, proconsul, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, [281]Laurencius Swartekop, [282]Bertoldus Nieman, [283]Bernardus Peghel.

*) *p. 234.* **) *p. 235.*

277. *Zuletzt 1461. S. u. Ein Jürgen Biter führt auf seinem Siegel an einer Urkunde von 1482 Nov. 25 einen Hund im Schilde.*
278. *Zuletzt 1466. S. u.*
279. *Starb nach seinem nicht frei liegenden Grabsteine zu St. Jürgen 1462 um Febr. 2* (. . . . purific.). *Sein darauf befindlicher Schild enthält zwei* C*-förmig gebogene durch einander gelegte Schlangenhälse.*
280. *Bürgermeister zuerst 1464 Juni 19* (Gerv. et Prot.), *Zb. p. 104. Zuletzt 1490. S. u.*
281. *Laurenz Swartekop kommt als Rathmann bereits 1451 Nov. 19* (Elisab.) *vor, Zb. f. 55. und ebenso 1452 März 2* (fer. 5. a. Reminisc.), *so dass die Wahl der oben genannten neuen Rathsmitglieder also in das Jahr 1451 fällt. Vgl. oben Nr. 270. Zuletzt 1456. S. u. Gestorben nach Maassgabe des Weinregisters wahrscheinlich 1457 zwischen Febr. 27 und März 25* (Vastelav. — U. L. Vrouw.), *p. 7.*
282. *Starb nach dem Weinregister, p. 230, 1481 December 8/25* (Concepc. M. — Nat. Cr.).
283. *Von der Gewandschneider-Kumpanie. Bürgermeister 1458, s. u., starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1503 Jan. 6* (trium regum). *Sein auf demselben befind-*

Isti intraverunt: domini Petrus Lange, Hinricus Lange, Bertoldus Knorreke, [284]Olricus Malchowe, [285]Hinricus Cladowe et [286]Meynardus Amsford.

1453 Mai 10.

Anno* Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio in festo ascencionis Domini.

Isti domini exiverunt: Hinricus Speck, proconsul, Johannes Werkman, Johan Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, Hinricus Weltzin et Tidericus Wilde.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, proconsul, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurencius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Peghel.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchowe, Hinricus Lange, Hinricus Cladowe et Meynardus Amsford.

1454 Mai 30.

Anno** etc. 54 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werkman, Johan Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, Hinricus Weltzin et Tidericus Wilde.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurencius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

Isti exiverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchowe, Hinricus Lange, Hinricus Cladowe [1] et Meynardus Amsford.

1455 Mai 15.

Anno*** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto in festo assencionis Domini.

*) *p. 236.* **) *p. 237.* ***) *p. 238.*

liches Wappen hat einen schräg rechts getheilten Schild, dessen obere Hälfte damasciert, die untere mit einer Ranke belegt ist, und auf dem Helme eine Ranke. Auf einer Beischlagsdocke hat der Helm einen mit dem Schilde belegten geschlossenen Flug.

284. *Bürgermeister zuerst 1464 Februar 17* (Ven. a. fest. s. Petri in cath.), *Zb. p. 103, starb 1480 Juni 29* (in die bb. Petri et Pauli), *Weinreg. p. 215.*

285. *Zuletzt 1453. S. u.*

286. *Bürgermeister 1464 September 28. S. u. Starb nach Juli 17, 1470* (Mercur. infra oct. corp. Cr.), *Zb. p. 132. Im Schilde führte er nach einem Grabsteine in der Kirche der Predigerbrüder drei Häringe über einander und auf dem Helme drei Federbüschel.*

1) Hinricus Cladowe *ist im Originale durchstrichen, entweder weil der Stadtschreiber die Liste vor Mai 30 des Jahres 1454 abfasste und jener inzwischen verstarb oder aber weil er den Namen behufs Abfassung der Liste von 1455 tilgte. In letzterem Falle würde er aber auch Hinricus Dargetzowe gestrichen haben und somit dürfte die erstere Annahme die wahrscheinliche sein.*

Hii domini intraverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Ulricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werckman, Johannes Kersebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbring, Hinricus Weltzin et Theodericus Wilde.

Isti exiverunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wils, Thomas Deghener, Laurentius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

1456 Mai 6.

Anno* Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurentius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werckman, Johannes Kersebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbring, Hinricus Weltzin, Theodericus Wilde.

1457 Mai 26.

Anno** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speck, proconsul, Johannes Kertzebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde et Hinricus Weltzin.

Isti domini permanserunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Bernardus Pegel.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

1458 Mai 11.

Anno*** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, Bertoldus Knorreke, Olrick Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Kertzebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Hermannus Heger.

*) *p. 239.* **) *p. 240.* ***) *p. 241.*

Item eodem tempore fuerunt electi Bernardus Pegel in proconulem, [287]Theodericus Hinrickes, [288]Andreas Bomgarde, [289]Hermannus Heger et [290]Nicolaus Schutte in consules.

1459 Mai 2.

Anno* Domini millesimo quadryngentesimo quinquagesimo nono in sto ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus rame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Herannus Heger.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, ertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus mesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speck, proconsul, Johans Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus eenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

1460 Mai 22.

Anno** Domini 1460 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speeck, proconsul, ynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theoricus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

Isti domini permanserunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, ermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Niean et Hermannus Heger.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus norreke, proconsules, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus mesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

1461 Mai 14.

Anno*** etc. 61 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, ertoldus Knorreke, proconsul, Olricus Malchow, Hinricus Lange, eynardus Amesford, Theodericus Hinrikes et Andreas Bomgarde, arquard Langediderick.

*) *p. 242.* **) *p. 243.* ***) *p. 244.*

7. *Zuletzt 1471. S. u.*
8. *Zuletzt 1464, s. u., und gestorben zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laur.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 64.*
9. *Zuletzt 1460, s. u., und gestorben 1461 zwischen März 15 und Mai 14* (U. Vrouwen —Hemmelvard) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 38.*
0. *Zuletzt 1464, s. u., und gestorben zwischen Juli 2 und August 10* (Visit M.—Laur.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 64.*

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speeck, proconsul, Reynoldus de Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn, Nicolaus Schutte, Ludke Oldeselle.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, Hermannus Vrame, Johann Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Hans Crevet, Hans Werckman, Hinrick Speeck.

Tunc fuerunt electi [291] Johannes Crevet, [292] Johannes Werckman, [293] Ludke Oldeselle, [294] Marquardus Langediderick, [295] Hinricus Speeck.

1462 Mai 27.

Anno * etc. 62 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speeck, Reynoldus van Leyden, Bertoldus Stenbryng, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle.

1463 Mai 19.

Anno ** 63 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speeck, Reyneke van Leyden, Bertoldus Stenbryng, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle.

Isti domini permanserunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick.

*) *p. 245.* **) *p. 246.*

291. *Schwiegersohn des Bürgermeisters Langejohann. Starb 1477 November 29* (vig. b. Andr.), *Weinregister p. 182.*

292. *Starb 1465 September 8/29* (Nativ. M. — Mich.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 69. Vgl. u. Seines Bruders, des M. Gerd, Pfarrherrn zu St. Jürgen, Grabstein daselbst zeigt einen Schild mit einem Querbande, auf welchem zwei halbe steigende Löwen.*

293. *Starb nach Maassgabe des Weinregisters p. 64 zwischen Juli 2 und August 10* (Vis. M. — Laur.) *1464. Vgl. u.*

294. *Anderweitig als M. AA. und U. J. B. bezeugt. Mekl. Jahrb. 24, S. 253. Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Peter Loste. Schröders P. M., S. 2343. Zuletzt 1471. S. u.*

295. *Zuletzt 1501. S. u. Thomas Spek hat 1493 in seinem Siegel auf einem Querbande einen halben steigenden Löwen von zwei Sternen begleitet, Diderik 1450 auf dem Helme Hahnenfedern nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai.*

1464 Januar 17[1].

Anno etc. 64 in die sancti Antonii fuerunt electi [296]Georgius Below, [297]Nicolaus Essche, [298]Hinricus Rosehake et [299]Otbertus Gantzkow.

1464 Mai 10.

Anno* etc. 64 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick, Hinricus Rosehake, Otbertus Gantzkow.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speeck, Reyneke van Leyden, Bertoldus Stenbrynck, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle, Georgius Below, Nicolaus Essche.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

1464 September 28.

Anno** Domini etc. 64 in profesto beati Michaelis fuerunt electi Meynardus Amesford in proconsulem et [300]Detlevus Hovessche, [301]Hinricus Vrouke, [302]Tymme van der Heyde, [303]Mathias van Brugghe, [304]Hans Mane, [305]Gerd Loste et [306]Ludolphus Slusewegge in consules[a].

*) *p. 247.* **) *p. 248.*

a) *Hier folgt der im 1. Anhange mitgetheilte Rathseid. Der spätere nur unvollständig erhaltene Rathseid ist im 2. Anhange abgedruckt.*

296. *Bis dahin Stadtschreiber. Zuletzt 1464 und zwar nach Maassgabe des Weinregisters zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laur.), *p. 64. Vgl. u.*

297. *Gestorben nach seinem Grabsteine bei den Schwarzen Mönchen 1488, im Juni* (... p. Joh. B.).

298. *Gebürtig aus Arnsberg in Westfalen. Starb 1479 und zwar nach dem Weinregister, p. 208, im October* (Mich.—Omn. SS.).

299. *Zuletzt 1488, s. u., und 1489 Apr. 4* (Sabb. a. Jud.) *verstorben, Zb. p. 275.*

300. *Zuletzt 1470. S. u.*

301. *Starb 1481 December 8/25* (Concept M.—Nat. Cr.), *Weinregister p. 230.*

302. *Starb 1482 September 8/29* (Nativ. M.—Mich.), *Weinregister p. 239.*

303. *Zuletzt 1492. S. u. Nach dem Siegel seines Sohnes, des D. D. Johannes Brügge, Pfarrherrn von St. Marien, an einer Urkunde vom 5. Juli 1501 sowie nach einem Grabsteine zu St. Jürgen führte er im Schilde ein Querband oder — der Schild ist gelehnt — ein rechtes Schrägband mit drei hängenden Blüthen.*

304. *Zuletzt 1488. S. u. Brinker Mane hat auf seinem Grabsteine von 1468 zu St. Nicolai einen gelehnten Schild, in dessen linkem unteren Schildwinkel einen Hügel und im oberen rechten einen aufwärts gekehrten halben Mond.*

305. *Bürgermeister 1477. S. u. Zuletzt 1505 zwischen März 17* (Mand. n. Palm.) *und Mai 9* (Vrigd. v. Pinxten), *Zb. p. 160. Schröder, P. M. S. 2343, wo er versehentlich Johannes genannt wird, giebt als seinen Todestag an den 12. December 1504 und das kann sehr wohl richtig sein, da die oben angezogene Zeugebuchschrift selbst undatiert und, da der Bürgermeister Hinrik Kladow genannt wird, jedenfalls nach 1504 Mai 17 und wahrscheinlich vor 1505 Februar 17 zu setzen ist.*

306. *Starb 1479 im October* (Mich.—Omn. SS.), *Weinregister p. 208.*

1) *Die zur ungewöhnlichen Zeit vorgenommene Rathswahl wurde durch die Langejohannschen Händel veranlasst. Vgl. Mekl. Jahrb. 36, S. 65.*

1465 [Mai 23].

Anno* Domini 1465.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bertoldus Nigeman, Johannes Krevet, Johannes Werckman, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rozehake, Odbertus Gantzkowe, Detlevus Hovesche, Hinricus Vrowke.

Isti domini exiverunt: Theodericus Wilde, Reynoldus van Leiden, Bertoldus Steenbrinck, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

1466 Mai 15.

Anno Domini 1466 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Theodericus Wilde, Reynoldus van Leiden, Bertoldus Steenbrinck, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heiden, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegge.

Isti** domini permanserunt in consilio: domini Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Krevet, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini exiverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesfort, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Gantzkow, Detlevus Havesche, Hinricus Vrowke.

1467 Mai 7.

Anno Domini 1467 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesfort, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rosehake, Otbertus Gantzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vrowcke.

Isti domini permanserunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heiden, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti*** domini exiverunt: domini Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Krevet, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

1468 Mai 27.

Anno Domini 1468 die Veneris statim post ascencionis.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Peghel, Johanne Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchowe, Meynar Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langediderick, Hinr Rozehake, Otbertus Gantzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vro

*) *p. 250.* **) *p. 251.* ***) *p. 252.*

Isti domini exiverunt: domini Petrus Langejohan [1], Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

1469 Mai 12.

Anno* Domini 1469 die Veneris statim post festum ascensionis Domini facta fuit infrascripta mutacio consulatus juxta antiquam consuetudinem.

Isti domini intraverunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegge.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener [2], Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini exierunt: Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquard Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Hantzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vroweke.

1470 [Juni 1].

Anno Domini 1470 die consweta.

Isti domini intraverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Ghanskow, Detlevus Havesche, Hinricus Vroweke.

Isti** domini permanserunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghen, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti domini exiverunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

1471 Mai 24.

Anno Domini 1471 die Veneris post ascensionis Domini fuit facta ejusmodi mutacio consulatus juxta antiquam conswetudinem.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchow, Diderick Hinrikes, Marquard Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Ghanswe et Hinricus Froweke.

Isti domini exiverunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heida, Mathias van Bruggen, Johan Mane et Ludolphus Sluzewegge.

*) *p. 253.* **) *p. 254.*

1) *Durch den Schiedsspruch vom 26. Juni 1467 rehabilitiert. S. Mekl. Urb. 36, S. 101.*

2) *Hier fehlt Bartoldus Nigeman, ohne Zweifel nur durch ein Versehen.*

1472 Mai 8.

Anno* 72 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Petrus Langhejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Matias van Brugghe, Johan Mane et Ludolphus Sluzewegghe.

Isti permanserunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost.

Isti exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Otbertus Gantzkowe et Hinricus Frowke.

1473 Mai 28.

Anno 73 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Othbertus Gantzkowe et Hinricus Froweke, Curd Bars, Nicolaus Peters, Vicko Sasse[a], Nicolaus van Welen.

Isti** domini permanserunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe. Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe, Hans Schuttorp.

Isti domini exierunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost, Marquard Brincker et Hermen Monick.

Anno Domini 1473 die Veneris post ascensionis Domini infrascripti domini fuerunt electi in consules: [307]Conradus Bars, [308]Johannes Schuttorp. [309]Nicolaus Peters, [310]Nicolaus van Welen, [311]Vicko Sasse, [312]Marquard Brincker et [313]Hermannus Monick.

1474 [Mai 20].

Anno Domini 1474.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

*) *p. 255.* **) *p. 256.* a) Sassen *Or.*

307. *Starb 1476 Juni 18* (Mart. a. Joh. B.), *Weinregister p. 175.*
308. *Von Schüttorp in der Grafschaft Benthem. Verheirathet mit einer Schwester des Bürgermeisters Diderik Wilde laut Urkunde d. d. 1480 Okt. 27* (Sim. et Jud. ab.). *Zuletzt 1475 September 20* (Matthäus Ab.) *in einer Urkunde. Todt 1476 Febr. 24* (Vig. Mathie), *Zb. p. 156.*
309. *Vorsteher der Drakör-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1470 December 13* (S. Lucien) *Kommt nicht weiter vor.*
310. *War verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Reinold van Leiden, Zb. ad 1480, p. 188, und dann mit einer Schwester des Bürgermeisters Diderik Wilde nach einer Urkunde d. d. 1480 Okt. 27* (Ab. Sim. et Jud.). *Zuletzt 1495, beziehentlich 1496. S. u.*
311. *Starb 1499 December 13* (Lucie), *Cop. S. Nic. f. 18.*
312. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1483 Juli 17* (Ansueri). *Sein auf demselben dargestelltes Wappen zeigt ein mit drei Lilien hinter einander belegtes schrägrechts gezogenes Band und auf dem Helme eine Lilie zwischen zwei Hahnenfedern.*
313. *Zuletzt 1497. S. u.*

Isti* domini permanserunt: domini Olricus Malchowe, Hinricus Rosehake, Othbertus Gantzkow, Hinricus Froweke, Curd Bars, Vicko Sasse et Nicolaus Welen.

Isti domini exiverunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe et Johannes Schuttorp.

1475 [Mai 5].

Anno 75.

Isti domini intraverunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugge, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe et Johannes Schuttorp.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

Isti** domini exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Curd Bars, Vicko Sasse et Nicolaus van Welen.

1476 Mai 24.

Anno 76 Veneris post ascensionis.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskow, Hinricus Froweke, Curd Bars, V[i]cko Sasse et Nicolaus van Welen.

Isti domini permanserunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugge, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti exiverunt: domini Bernardus Pegel, Bartold Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

1477 Mai 16.

Anno*** 77 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse et Nicolaus van Welen.

Isti domini exiverunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Eodem die domini eligerunt dominum Gherardum Lost in proconsulem.

*) *p. 257.* **) *p. 258.* ***) *p. 259.*

1478 Mai 2.

Anno* 78 die Sabbati post ascensionis Domini propter diem sancti Philippi et Jacobi, qui occurrebat die Veneris.

Isti domini intraverunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugghe, Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bartoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquard Brincker et Hermannus Monnick.

Isti domini exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Gantzkowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse unde Nicolaus van Welen.

1479 Mai 21.

Anno** 79 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse, Nicolaus van Welen, Tymmo Hane et Hans Hoppenacke.

Isti domini permanserunt: domini Theodoricus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe, Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe, Hans Banskow et Hinricus Swartecop.

Isti domini exiverunt: domini Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bartoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquard Brincker et Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Anno Domini 1479 die Veneris post asscensionis Domini infrascripti domini fuerunt electi in consules: [314]Tymmo Hane, [315]Hans Hoppenacke, [316]Hans Banskow, [317]Hinrick Swartekopp, [318]Hinrick Cladow, [319]Otto Tancke.

*) *p. 260.* **) *p. 261.*

314. *Zuletzt 1493. S. u.*

315. *Bürgermeister 1481, s. u., starb 1500 November 5* (fer. 5. p. animarum), *Cop. S. Nic. f. 13.*

316. *Vorsteher der Drakör-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1470 December 13* (S. Lucien). *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1494 März 8* (Sab. a. Letare).

317. *Starb 1510, St. Georg. Geb. Reg., und zwar nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen Juni 25* (seq. die Joh. B.). *Auf dem Grabsteine eines Berthold Swartekop zu St. Nicolai, welcher um diese Zeit starb, findet sich das Wappen dieses Geschlechts, welches aber älter ist als die Schrift: im Schilde ein aus dem unteren Rande hervorwachsendes Menschenhaupt mit Büste, auf dem Helme zwei Hahnenfedern. In späteren Zeiten wurde das Haupt auch auf dem Helme geführt.*

318. *Bürgermeister 1504, s. u., zuletzt in demselben Jahre November 27* (Midtw. n. Katerine), *Zb. p. 155, denn die Inscription ebendort p. 160 ist undatiert und steht nicht an der richtigen Stelle, gehört vielmehr in etwas frühere Zeit. Nach Schröders K. B., S. 30 starb er 1505 Februar 17. Ein Grabstein zu St. Marien enthält wahrscheinlich seinen Todestag, doch liegt derselbe halb von einem Gestühl bedeckt. Als Wappen lässt er jedoch im Schilde und auf dem Helme einen halben springenden Wolf erkennen.*

319. *Zuletzt 1491. S. u.*

1480 Mai 12.

Anno* Domini 1480 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bertoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Isti domini permanserunt: Olricus Malchow, Odbertus Gantzkow, Hinricus Vrowke, Vicko Sasse, Clawes van Welen, Tymmo Hane, Hans Hoppenacke.

Isti domini exiverunt: Tidericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghen, Johannes Mane, Hans Banskow et Hinricus Swartekopp.

1481 Juli 13.

Anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo ipso die beate Margarete dominus Johannes Hoppenacke fuit electus in proconsulem.

Isti** domini intraverunt: Tidericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Matias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Banskow et Hinricus Swartekopp.

Isti domini permanserunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bertoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Isti domini exiverunt: Odbertus Gantzkow, Hinricus Vrowke, Vicko Sasse, Clawes van Welen, Timmo Hane, Hans Hoppenacke [1].

1482 Mai 17.

Anno Domini 1482 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti*** domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, Odbrecht Gantzkow, Vicko Sasse, Clawes van Welen unde Timmo Hane.

Isti permanserunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Matias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Bantzkow unde Hinrick Swartekopp.

Isti exiverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

*) *p. 262.* **) *p. 263.* ***) *p. 264.*

1) *Es wäre schon möglich, dass an dem angegebenen Tage bloss die Bürgermeisterwahl stattgefunden, die Umsetzung des Rathes aber doch rechtzeitig — es würde der 1. Juni gewesen sein — vor sich gegangen und nachträglich notiert worden. Fast könnte man dies aus dem Weinregister, p. 226, schliessen, wo für die Bürgermeister wie gewöhnlich eine Weinportion am Himmelfahrtsfeste besonders notiert ist. Ein Grund des Aufschiebens der Umsetzung ist nicht zu ermitteln.*

1483 Juni 9.

Anno Domini 1483 die Lune post primam dominicam post octavas corporis Cristi[a].

Isti* domini intraverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke, Peter Exen.

Isti permanserunt: Johannes Hoppenacke, Otbrecht Gantzkouw, Vicko Sasse, Clawes van Welen et Tymmo Hane, Hinricus Dobbertin, Jacob Kusel et Hinricus Detke.

Isti exiverunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Bantzkow et Hinricus Swartekopp, Peter Malchow et Nicolaus Burmester.

Die qua supra consules infrascripti fuerunt electi: [320]Petrus Exen, [321]Hinricus Dobbertin, [322]Jacob Kusel, [323]Hinricus Detke, [324]Petrus Malchowe et [325]Nicolaus Burmester.

1484 Juni 4.

Anno** dusenth veerhundert veer unde achtentich amme Vrigdaghe vor Pinxten do ghenghen dusse nascreven heren bynnen rades. her Diderick Wilde, her Clawes Eske, her Mathias van Brugghe, her Johann Mane, her Johann Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Clawes Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto Tancke unde her Peter Exen.

Isti domini exiverunt: her Johann Hoppenacke, her Otbrecht Gantzkow, her Vicko Sasse, her Clawes van Welen, her Tymme Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Deetke.

1485 Mai 13.

Anno Domini 1485 die Veneris ante dominicam Exaudi.

Isti*** domini intraverunt: her Johann Hoppenacke, her Otbrecht Gantzkow, her Vicko Sasse, her Clawes van Welen, her Tymme Hane, her Hinrick Dobbertyn, her Jacob Kusel unde her Hinrick Deetke.

*) *p. 265.* **) *p. 266.* ***) *p. 267.*

a) *Zuerst hat gestanden:* die Veneris post ascensionis Domini *(Mai 9); dafür ist aber von einer andern Hand und zwar derjenigen, welche die neugewählten Rathmannen verzeichnet hat, das obige Datum an die Stelle gesetzt.*

320. *Nach einer Urkunde von 1480 Apr. 16* (Miseric.) *Vorsteher der Segler-Kumpanie. Zuletzt im folgenden Jahre. S. u.*
321. *Zuletzt 1492. S. u.*
322. *Zuletzt 1506. S. u.*
323 *Zuletzt 1490. S. u.*
324. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde von 1480 Apr. 16* (Miseric.). *Bürgermeister 1491. S. u. Starb 1497 December 23* (alt. die Thome ap.), *Cop. S. Nic. f. 18.*
325. *Zuletzt 1497. S. u.*

Isti domini permanserunt: her Diderick Wilde, her Clawes Eske, r Mathias van Brugghe, her Johann Mane, her Johann Bantzkow, her nrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Clawes Burmester.

Isti domini exiverunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her Hin-k Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto ncke.

1486 Mai 5.

Anno Domini 1486 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti* domini intraverunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her inrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto ancke.

Isti domini permanserunt: her Johan Hoppenacke, her Othbrecht antzkow, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, er Hinrick Dubbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Detke.

Isti domini exierunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, er Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Banskow, her inrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

1487 Juni 22.

Anno Domini 1487 die Veneris post octavas corporis Cristi.

Isti** domini intraverunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, r Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Bantzkow, her nrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her nrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto ncke.

Isti domini exierunt: her Johan Hoppenacke, her Othbrecht antzkow, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo ane, her Hinrick Dobbertyn, her Jacob Kusell unde her Hinrick tke.

1488 Mai 16.

Anno*** etc. 88 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, her Vicco Sasse, r Othbrecht Ghantzkow, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, r Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Detke.

Isti domini permanserunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, r Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Bantzkow, her inrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini exierunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hin-k Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto ncke.

*) *p. 268.* **) *p. 269.* ***) *p. 270.*

1489 Mai 29.

Anno* etc. 89 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

Isti domini permanserunt: her Johan Hoppenacke, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell unde her Hinrick Detke.

Isti domini exierunt: her Diderick Wilde, her Mathias van Brugghe, her Johan Bantzkouwe, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

1490 Mai 21.

Anno** etc. 90 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Diderick Wilde, her Mathias van Brugghe, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

Isti domini exierunt: her Johan Hoppenacke, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell unde her Hinrick Detke.

1491 [Februar 22].

Anno*** dusent veerhundert eyn unde neghentich in die sancti Petri ad vincula [1] infrascripti sunt electi: her Peter Malchow to eneme borgermestere, desse nascrevenen to rathmannen: her [326]Hermen Stitenth,

*) *p. 271.* **) *p. 272.* ***) *p. 273.*

326. *Starb nach seinem Grabsteine 1496 Mai 12* (in die ascens. Dom.). *Das auf demselben befindliche Wappen zeigt drei (2. 1) Rosen und auf dem Helme zwei Hahnenfedern.*

1) *Dass Peter Malchow 1491 an Petri Kettenfeier, am 1. August, zum Bürgermeister gewählt sein soll, ist entschieden unrichtig, denn er erscheint als solcher bereits am 16. März desselben Jahres* (fer. 4 p. Letare), *Zb. p. 13, ein Datum, welches durch eine Urkunde vom 30. März* (Mydw. na Palme Sondaghe), *sowie eine andere vom 20. Mai* (Vrid. vor Pinxten), *Lischs Geschl. v. Oertzen, 2, 2 S. 285, und weitere Zeugebuchsinscriptionen, p. 15, volle Bestätigung erhält. Die Rathmannen anlangend, so wird Hinrick Esche 1490 Oct. 27* (Middew. v. s. Simon Juden), *Zb. p. 8, Jürgen Exen 1491 Febr. 17* (d. 1. Donred. i. d. vasten), *das. p. 12, schlechthin noch als Bürger aufgeführt, dagegen in demselben Jahre am 16. März* (fer. 4 p. Letare), *Zb. p. 13, ein Erbe als* bii her Branth Smede *liegend bezeichnet. Darnach scheint es mir wahrscheinlich, dass der Fehler nicht in der Jahreszahl steckt, die Wahl aber nicht an Petri Kettenfeier, sondern an Petri Stuhlfeier Statt fand. Man mag sich wegen der Rostocker Domhändel haben rüsten wollen, welche eben zu Wismar zwischen Himmelfahrt und Pfingsten auf einer dazu anberaumten grossen Versammlung beigelegt wurden, und deshalb die Wahlen früher als sonst vorgenommen haben.*

r [327]Hans Kruse, her [328]Hinrick Eske, her [329]Hans Ghoeske, her [0]Mathias Grotecurdt, her [331]Hans Wilsz, her [332]Brant Smidt, her [3]Jurgen Eexen.

1491.

Anno* eyn unde negentigh.

Isti intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco asse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobertin, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Mathias an Brugge, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekopp, her Nicoaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeszke, her Mathias rotecurdt.

Isti exiverunt: her Berndt Peghel, her Gerd Lost, borghermestere, er Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her ohan Wilsz, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

1492.

Anno** etc. twe unde neghentigh.

Isti intraverunt: her Berndt Peghell, her Gerd Lost, borghermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Clatow, her Johan Wilsz, her Branth Smid, her Jurgen Eexen.

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti exiverunt: her Peter Mallchow, borgermester, her Mathias an Brugghe, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Nico-

*) *p. 274.* **) *p. 275.*

7. *Zuletzt 1498. S: starb 1499 April 10.*
8. *Zuletzt 1494. S. u.*
9. *Zuletzt 1500. S. u. — S: gestorben 1501 Mai 1.*
0. *Sein Testament, durch welches er eine noch heute bestehende Stiftung ins Leben rief, ist datiert 1505 März 25* (Dinxted. i. d. Paschen). *Nach seinem Siegel an einer Urkunde d. d. 1499 führte er im Schilde drei (2. 1) Muscheln, die Schlösser nach oben.*
1. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1484 Nov. 15* (Mand. n. Martini). *Zuletzt 1495. S. u.*
2. *Stammte vielleicht aus Parchim. Vgl. Cleemanns Chr. d. V. Parch., S. 386. Er war zweimahl verheirathet. Die erste Frau, wahrscheinlich eine Kladow, starb nach dem Grabsteine bei den Schwarzen Mönchen 1495 Juli 17* (ipso die Alexii conf.), *die zweite war eine Brudertochter des Rathmanns Mathias Grotecurd gemäss dessen Testaments. Er wurde zum Bürgermeister erwählt 1499 Januar 17, resignierte in Folge bürgerlicher Unruhen im Jahre 1524 — am 16. Juni* (Don. n. Viti), *Zb. f. 133, erscheint er zuletzt in Thätigkeit — und ging nach Rostock, wo er Bürger wurde und nach 1531 Sept. 17* (Lamperti), *Zb. p. 53, starb. Nach dem gedachten Grabsteine führte er im Schilde eine Rose und eine dergleichen auf einem Stengel auf dem Helme.*
3. *Starb 1524, St. Georg. Geb. R. Nach dem Grabsteine des Hans van Exen von 1503 zu St. Jürgen und anderen führte das Geschlecht im Schilde drei Eicheln an Stengeln, die auf späteren Darstellungen auf einem Querbande liegen.*

laus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeszke, her Mathias Grotecurdt.

1493 Mai 17.

Anno* dre unde neghentich feria sexta post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Peter Malchow, borgermester, her Johan Bantzkouw, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdt.

Isti permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladouw, her Johan Wilsz, her Branth Smid, her Jurgen Eexen.

Isti exiverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

1494 Mai 9.

Anno** Domini 1494 feria sexta post ascensionis.

Isti domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti domini permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekopp, her Nicolaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdth.

Isti domini exiverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladouw, her Johan Wilsz, her Branth Smith, her Jurgen Eexen.

1495 [Mai 29].

Anno*** Domini 1495.

Isti intraverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Johan Wilsz, her Brant Smit, her Jurgen Eexen.

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Jacob Kusell, her Hermen Stitent, her Johan Kruse.

Isti exiverunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdt.

1496 Mai 13.

Anno† Domini 1496 feria 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Peter Malchow, borghermester, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurd.

Isti permanserunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Brant Smith, her Jurgen Exen.

*) *p. 276.* **) *p. 277.* ***) *p. 278.* †) *p. 279.*

Isti exiverunt: her Johan Hoppenacke, borghermester, her Vicko Sasse[1], her Jacob Kusell[2], her Johan Kruse.

1496 Juni.

Anno etc. 96 in vigilia corporis Christi infrascripti fuerunt electi: [334]Jurgen Koppe, [335]Hans Grauwe, [336]Clawes Rogghensack, [337]Albert Stelter, [338]Laurensz Knorreke, [339]Hans Lodinck, [340]Olrick vamme Have.

1497 Mai 5.

Anno* Domini 1497, 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Jacob Kusell, her Johan Kruse, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Roggensack, her Albert Stelter.

Isti permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekopp, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have.

Isti exiverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borghermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

1498 Mai 25.

Anno** Domini 1498, 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

*) *p. 280.* **) *p. 281.*

334. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach Notiz d. d. 1496 Nov. 11* (Martini) *auf einer Urkunde d. d. 1480 Apr. 16* (Miseric.). *Zuletzt 1510. S. u. — S : † 1514.*

335. *Zuletzt 1510. S. u. — S: † 1514 Januar 30.*

336. *Zuletzt 1501. S. u. Doch kommt er in Privathändeln noch bis 1504 vor. Zb. p. 125, 127, 149.*

337. *Zuletzt 1506. S. u. Die Schreibweise des Namens ist bald Stelter, ganz deutlich, bald Scelter, Selter oder Szelter, auch Tzelter.*

338. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1514 März 27* (fer. 2 p. Letare). *Von den drei auf demselben befindlichen Wappen wird das mittlere — das untere ist das der Malchow — ihm gehörig sein: ein gekrümmter Ast mit gestümmelten Zweigen.*

339. *Zuletzt 1506. S. u.*

340. *Starb nach einem Grabsteine zu St. Nicolai 1523 November 1. Das auf demselben dargestellte Wappen zeigt im Schilde auf einem Hügel einen schreitenden Hund und eben solchen wachsend auf dem Helme.*

1) *Hier steht im Original* h. N. v. Welen, *durch einen Strich getilgt und ebenso*

2) h. Hermen Stitenth. *Da letzterer sicher am 10. Mai, also Tags vor dem Datum der obigen Liste, starb, so wird anzunehmen sein, dass die Liste im voraus entworfen und auch N. van Welen nach Anfertigung derselben und vor dem 13. Mai gestorben ist.*

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Jacob Kusell, her Johan Kruse, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Rogghensack, her Albert Stelter.

Isti exiverunt: her Hinrick Swartekopp, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurdt, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have.

1499 Januar 17.

Anno 1499 in die Anthonii fuerunt electi infrascripti: dominus Brant Smid in proconsulem, [341]Hermen Malchow, [342]Hans Bulow, [343]Jochim B[u]wman et [344]Jasper Wilde[a].

1499 Mai 10.

Anno* Domini 1499, feria 6 post ascencionis.

Intraverunt: her Brant Smid, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have, her Jochim Buwman.

Permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Jurgen Exen, her Hermen Malchow, her Johan Bulow.

Exiverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicko Sasse, her Jacob Kusel, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Roggensack, her Albert Stelter, her Jasper Wilde.

1500 Mai 29.

Anno** 1500, 6 post ascencionis Domini.

Intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Jacob Kusell, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Rogghensack, her Albert Stelter, her Jasper Wilde.

Permanserunt: her Brant Smid, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have, her Jochim Buwman.

*) *p. 282.* **) *p. 283.* a) Wilden *Or.*

341. *Bürgermeister 1501 Juli 9, s. u. Zuletzt 1525 Juni 23* (Av. nat. Joh. B.), *Zb. f. 154. Nach seinem Siegel von 1493 führte er im gespaltenen Schilde zwei gegen einander springende Hunde (wohl mit abgewechselten Tinkturen). Ein später datierendes Wappen zu St. Jürgen zeigt auf dem Helme einen sitzenden Hund.*

342. *S.: † 1511 September 27. — Im Zb., p. 251, begegnet er zuletzt 1510 Septbr. 20* (vig. Mathei).

343. *Bürgermeister zuerst 1505 August 9* (Sonav. v. assumpc. M.), *Zb. p. 162, zuletzt 1531 September 2* (Sunnhav. n. decoll. Joh. B.), *Zb. p. 48. — S: † 1532.*

344. *Zuletzt 1529 Januar 27, Zb. f. 267, als verstorben 1531 Februar 25, das. f. 343.*

Exiverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Jurgen Exen, her Hermen Malchow, her Johan Bulow.

1501 Mai 21.

Anno* Domini 1501 die Veneris post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Bernardus Peghell, dominus Gerhardus ost, proconsules, dominus Hinricus Speck, dominus Hinricus Cladow, minus Georgius Exen, dominus Hermen Malchow, dominus Johanes Bulow.

Permanserunt: dominus Jacobus Kusell, dominus Georgius Koppe, minus Johannes Grauwe, dominus Nicolaus Roggensack, dominus lbertus Tzelter, dominus Jasperus Wilde.

Exiverunt: dominus Brant Smit, proconsul, dominus Hinricus wartekop, dominus Mathias Grotecurdt, dominus Laurentius Knorreke, ominus Johannes Lodinck, dominus Olricus vamme Have, dominus ochim B[u]wman.

1501 Juli 6.

Anno** 1501, 6 post visitacionis Marie electus fuit in proconsum dominus Hermannus Malchow, in consules [345]Hans Enghelke, [16]Merten Johansszon, [347]Blasius Hane, [348]Berndt Peghell.

1502 Mai 6.

Anno*** Domini 1502 sexta post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Brant Smid, proconsul, dominus Hinricus vartekop, dominus Mathias Grotecurd, dominus Laurentius Knorreke, minus Johannes Lodinck, dominus Olricus vamme Have, dominus chim B[u]wman et dominus Johannes Enghelke.

Permanserunt: dominus Bernardus Peghel, dominus Gerhardus st, proconsules, dominus Hinricus Speck, dominus Hinricus Cladow, minus Georgius Exen, dominus Johannes Bulow et dominus Bernarus Peghel junior.

Exiverunt: dominus Hermannus Malchow, proconsul, dominus Jacous Kusell, dominus Georgius Koppe, dominus Johannes Grauwe, minus Albertus Selter, dominus Jasperus Wilde et dominus Blasius ane.

*) *p. 284.* **) *p. 285.* ***) *p. 286.*

5. *Zuletzt 1503. S. u.*
6. *Kommt nicht weiter vor. War verheirathet mit der Wittwe des Rathmanns Nicolaus van Welen (oben Nr. 310). Zb. p. 107 ad 1501.*
7. *Zuletzt 1503 S. u. M. Johann, B. J. C., welcher 1521 zuerst, Zb. f. 92, und 1533 als Stadtschreiber zu Kiel vorkommt, Zb. p. 196, war nach Schröder sein Sohn.*
8. *Zuletzt 1529 Mai 5* (Midw. n. Voc. Jucund.), *Zb. f. 276, todt 1530 September 28, das. f. 331.*

1503 Mai 26.

Anno* Domini millesimo quingentesimo tercio sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Hermannus Malchow, proconsul, dominus Jacobus Kusel, dominus Georgius Koppe, dominus Johannes Grawe, dominus Albertus Scelter, dominus Jasperus Wilde et dominus Blasius Hane.

Permanserunt: dominus Brand Smyd, proconsul, dominus Hinricus Swartekop, [dominus] Mathias Grotecord, dominus Laurentius Knorreke, dominus Johannes Lodingk, dominus Olricus vamme Have, dominus Jochim Buwman et dominus Johannes Engelke.

Exiverunt: dominus Gherardus Lost, proconsul, dominus Hinricus Cladow, dominus Georrius Exen, dominus Johannes Bulow et dominus Bernhardus Peghel.

1504 Mai 17.

Anno** Domini millesimo quingentesimo quarto sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Gherardus Lost, proconsul, domini Hinricus Cladow, Georrius Exen, Johannes Bulow, Bernhardus Peghel.

Permanserunt: domini Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter et Jasperus Wylde.

Exiverunt: domini Brand Smydt, proconsul, Hinricus Swartekop, Mathias Grotecord, Laurencius Knorreke, Johannes Lodingk, Olricus vamme Have et Jochim Buwman.

Electus in proconsulem dominus Hinricus Cladow.

Eodem anno fuerunt electi in consules domini [349]Johannes Peghel, [350]Bernd Havick, [351]Hinrick Malchow, [352][Ghoryes] Tzernekow

*) *p. 287.* **) *p. 288.*

349. *Zuletzt 1517 Februar 4* (Mi. n. Blasii), *Zb. p. 417, als verstorben 1523 Februar 6, das. f. 113.*

350. *Zuletzt 1511 Februar 21* (Av. Cathedr. P.), *Zb. p. 266, als verstorben 1516 Juni 4, das. p. 385.*

351. *Als Bürgermeister zuerst 1505 August 9* (Sonav. v. assumpc. M.), *Zb. p. 162, und zuletzt als solcher 1522 September 13* (Sonav. n. Nat. M.), *Zb. f. 105, fungirend, musste in Folge bürgerlicher Unruhen dem Rathsstuhle entsagen, war 1528 Oktober 7, das. f. 261, noch am Leben, 1529 November 3* (Mi. n. Omn. SS.), *das. f. 293, aber bereits verstorben. S. folg. Nr.*

352. *S: ist wegen unzeitigen Kornkauffs abgesetzt circa annum 1522. — Ein Document darüber liegt so wenig vor, wie bei dem Bürgermeister Hinrik Malchow. Die Bürgerschaft reservierte am 30. September* (Jeronymi conf.) *1525 alle Rechte gegenüber der von den fürstlichen Räthen am 22. d. M.* (Fr. n. Mathei) *zu Rostock verkündeten Restitution der beiden Rathsmitglieder, wenn sie auch den Landesherren zu Ehren nicht gegen dieselbe appellieren wollte, Zb. f. 156. Er kommt zuletzt vor 1529 December 22* (Mi. n. Thome ap.), *Zb. f. 298, und war 1531 Februar 15, das. f. 343, verstorben. Er war — ob in erster Ehe? — verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Laurenz Knorreke.*

et dominus [353]Nicolaus Esche, sed post deputacionis officialium diem.

1505 Mai 2.

Anno* Domini millesimo quingentesimo quinto sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: Brand Smyd, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Johannes Lodingk, Olricus vamme Have et Jochim Buwman.

Permanserunt: Georrius Exen, Johannes Bulow, Bernhardus Peghel.

Exiverunt: Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter, Jasperus Wylde.

Ceteri, videlicet domini Johannes Peghel, Bernd Havick, prescripti omnes fuerunt electi post hunc diem [1].

1506 Mai 23.

Anno** Domini millesimo quingentesimo sexto feria sexta post ascencionis Domini.

Intraverunt: Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter, Jasperus Wylde, Ghoryes Tzernekow.

*) *p. 289.* **) *p. 290.*

353. *Zuletzt 1528 September 5, Zb. f. 254, verstorben 1530 September 26, das. f. 330. Im Schilde führte er einen Baum mit Wurzeln.*

1) *Diese Angabe steht im Widerspruche mit dem Schlusse der Liste vom Jahre 1504, nach welcher Johann Pegel u. s. w. bereits in diesem zu Rath gekoren wurden. Eine Zeugebuchsinscription, p. 159, welche entscheidend sein würde, da Hinrik Malchow und Görries Zernekow in derselben neben den Bürgermeistern Lost und Cladow als Rathmannen vorkommen, ist unglücklicher Weise nicht datiert und lässt sich auch nach derjenigen, welche voraufgeht, und der, welche folgt, nicht allgemein bestimmen. Das betreffende Zeugebuch ist nämlich nicht, wie vordem, unmittelbar neben den Geschäften geführt, sondern aus Concepten des Stadtschreibers nachträglich zusammengetragen, wie es in der Folge stets geschah, und so ist es gekommen, dass vor 1504 hin und wieder, vor 1501 häufig Verhandlungen älteren Datums jüngeren nachfolgen und ohne Zweifel auch viele verloren gegangen sind. Da aber der Bürgermeister Gert Lost am 5. September zuletzt thätig erscheint und Schröder mit Bestimmtheit seinen Tod auf den 12. December 1504 setzt, ferner Hinrik Kladow nach März 14, Zb. p. 147, und vor September 27, Zb. p. 152, desselben Jahres Bürgermeister geworden ist, (Hinrik Cladows Tod auch von Schröder bestimmt auf den 17. Februar 1505 gesetzt wird), und endlich Jochim Buwman, der für Gert Lost eintrat und, da er am 9. August 1505 gewiss fungierte, doch wohl bei der Regimentsveränderung des Jahres bereits gewählt worden ist, in der obigen Liste von 1505 noch am Ende der Eintretenden erscheint, so wird man annehmen können, dass die auffällige Angabe in derselben kürzere oder längere Zeit vor Ablauf des, s. v. v., Verwaltungsjahres niedergeschrieben, also für den Zeitpunct des Schreibers allerdings gültig gewesen ist, insofern eben die 1504 neu erwählten Rathmannen damahls noch ohne besonderes Amt waren, da sie erst nach dem Tage des Jahres 1504, an welchem die Rathsämter vertheilt wurden, eintraten.*

Permanserunt: Brand Smydt, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Johannes Lodyngk, Olricus vamme Have, Nicolaus Esche.

Exiverunt: dominus Hinricus Malchow, proconsul, Georrius Exen, Bernhardus Peghel, Johannes Bulow, Johannes Peghel et Bernhardus Havick.

1507.

Anno* Domini 1507.

Intraverunt: dominus Hinricus Malchow, proconsul, domini Georrius Exen, Bernhardus Peghel, Johannes Bulow, Johannes Peghel, Bernhardus Havick.

Permanserunt: domini Hermannus Malchow, proconsul, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Jasperus Wylde, Ghoryes Tzernekow.

Exiverunt: domini Brand Smyd, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Olricus vamme Have, Nicolaus Esche.

1508.

Anno** Domini 1508.

Intraverunt: Brand Smydt, Jochim Buwman, Hinrick Swartekop, Laurencius Knorreke, Olric vamme Have, Nicolaus Esche, [354]Mychel Borneke, [355]Marten Kraen.

Permanserunt: Hinrick Malechow, Jurien Exen, Bernd Peghel, Johan Bulow, Johan Peghel, Bernd Havick, [356]Hinrick Grotecordt, [357]Otto Tanke.

Exiverunt: Hermen Malechow, Jurien Koppe, Johan Grawe, Jasper Wylde, Ghoryes Tzernekow, [358]Arnd Slutz, [359]Hinrick Hower, [360]Hermen Stitent.

1509.

Anno*** Domini 1509.

Intraverunt: Hermen Malechow, proconsul, Jurien Koppe, Johan Grawe, Jasper Wylde, Ghoryes Tzernekow, Arnd Slutz, Hinrick Hower, Hermen Stitent.

*) *p. 291.* **) *p. 292.* ***) *p. 293.*

354. *Zuletzt 1521 Oktober 2, Zb. f. 88.*

355. *Bürgermeister, zuerst 1522 Oktober 9* (Dion. et soc.), *Zb. f. 107, starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1524 April 23* (in profesto d. Georgii). *Sein Wappen ist nicht klar zu erkennen; fast scheint der Schild eine Ranke enthalten zu haben, die Helmzier aber bildeten drei Lilien. Er war verheirathet mit einer Sohnestochter des Bürgermeisters Langejohann.*

356. *S: † 1513.*

357. *Begraben 1559 August 18, St. Mar. Geb. R.*

358. *In Wismar zuerst 1480, Zb. p. 254, als Apotheker 1496, das. p. 62. Zuletzt 1528 April 28* (Vitalis M.), *das. f. 245. Sein Testament, Schröders Ev. Meckl. 1, S. 151, ist vom selbigen Jahre. Verheirathet war er mit der Tochter des Rathmanns Johann Werkmann. Nach seinem Siegel führte er ein aus Gewölk im linken oberen Schildwinkel herablangendes Adlerbein im Schilde.*

359. *Starb 1511 Mai 1. St. Georg. Geb. R.*

360. *Starb 1521. St. Georg. Geb. R.*

Permanserunt: Brandt Smyd, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinrick Swartekop, Laurentz Knorreke, Olric vamme Have, Nicolaus Esche, Mychel Borneke, Marten Kraen.

Exiverunt: Hinrick Malechow, proconsul, Jurien Exen, Bernd Peghel, Johan Bulow, Johan Peghel, Bernd Havick, Hinrick Grotecordt, Otto Tanke.

1510.

Anno* Domini 1510.

Intraverunt: dominus Hinrick Malchouw, proconsul, dominus Jurgen Exen, dominus Berndt Pegel, dominus Johan Bulouw, dominus Johan Pegel, dominus Berndt Havick, dominus Hinrick Grotecordt, dominus Otto Tancke.

Permanserunt: dominus Hermen Malchow, proconsul, dominus Jurgen Koppe, dominus Johan Grauwe, dominus Jasper Wilde, dominus Gorges Cernekow, dominus Arndt Sluitz, dominus Hinrick Houwer, dominus Hermen Stiten.

Exiverunt: dominus Brandt Smith, proconsul, dominus Jochim Buwman, proconsul, dominus Hinrick Swartekopp, dominus Laurentz Knorreke, dominus Olrick vamme Have, dominus Claws Essche, dominus Michel[a] Borneke, dominus Marten Kraen.

*) *p. 294.* a) Micchel *Or.*

III.

Die Wismarschen Rathswahlen von 1511 bis 1830.

Nach 1511.

[Sequenti[a] tempore post annum 1511 cooptati sunt in senatum, sicuti hoc ipsum ex authographo Georgii Bolten senioris exscripsi, dominus [361] Albertus Kellerman, dominus [362] Johannes Schlue, dominus [363] Johannes Stamer*, dominus [364] Georgius Bosel et pro consulibus dominus Nicolaus Grawe, dominus Conradus Niebur.]

1516 Februar 22.

[1516[b] auf S. Petri Stuhlfeyer Herr [365] Ditmer Sasse, Herr [366] Cordt Niebur, Herr [367] Nicolaus Grawe, Herr [368] Jurgen Swartekop, Herr [369] Joachim Voss.]

1527 Mai 17.

Anno** Domini millesimo quingentesimo vigesimo septimo Veneris post Jubilate in sede consulari inferioris aule senatorie infrascripti

*) *p. 295.* **) *p. 296.*

a) Sequenti — Niebur *von dem Stadtsecretär Eberhard Elmhof (1593—1630) eingetragen.*

b) 1516 — Voss *von Schröder in seiner handschriftlichen Ausführl. Beschr. der St. u. H. Wism. S. 125, auch in der K. B. d. St. u. H. Wism. S. 42, ohne Angabe der Quelle mitgetheilt.*

361. *Kommt überhaupt nur ein Mahl im Zeugebuche, p. 193, und als Rathmann gar nicht vor.*

362. *Findet sich als Rathmann nirgends genannt.*

363. *Zuletzt 1521 Oktober 2, Zb. f. 88.*

364. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1536. Der Name wird auch geschrieben Bosell, Bozel und Bozeel; letztere Form mag der Aussprache am nächsten kommen.*

365. *Zuletzt 1531 November 24, Zb. p. 63.*

366. *Bürgermeister zuerst 1524 Juni 3* (Fr. n. oct. corp. Cr.), *Zb. f. 130, begraben 1555 April 28* (Miseric.), *St. Mar. Geb. R. Im Siegel führt er einen gespaltenen Schild, in dem vorne ein Stern, hinten drei nach oben schräglinks aufsteigende Flammen. Dazu gehört nach anderen Denkmählern ein Helm, auf welchem der Stern.*

367. *Bürgermeister zuerst 1527 August 13* (Di. n. Laur.), *Zb. f. 213, zuletzt 1546 Juli 27* (Di. n. Jacobi), *das. p. 454, verstorben August 14* (Sunnav. n. Laur.), *das. p. 459. Das Wappen der Graue war nach einem Grabsteine zu St. Nicolai ein an einem Baume aufsteigender Löwe.*

368. *Bürgermeister 1532 Februar 21, s. u., begraben 1554 Mai 7* (Ma. v. Pynxten), *St. Mar. Geb. R.*

369. *Bürgermeister zuerst 1527 August 1* (Vinc. Petri), *Zb. f. 213, starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1528 April 5. Nach demselben führte er im Schilde einen springenden Fuchs und auf dem Helme einen solchen wachsend. Verheirathet mit einer Amesford.*

domini electi sunt in consules: dominus [370]Johannes Jul, [dominus] [371]Laurens Danquart, dominus [372]Mattias Spretwisch, dominus [373]Jurgen Grelle, dominus [374]Hermannus vam Have, dominus [375]Heyno Brabandt, dominus [376]Jurgen Eler, dominus [377]Jacob van Stiten, dominus [378]Hinricus Duryar, dominus [379]Johannes Goltbarch, dominus [380]Nicolaus Heyne[1].

1532 Februar 21.

Anno millesimo quingentesimo tricesimo secundo die Mercurii post dominicam Invocavit dominus Georgius Swartekop electus est in protho-consulem.

Eodem die electi sunt in consules dominus [381]Theodericus va[illegible] Pegel, dominus [382]Georgius Grotecordt, dominus* [383]Joachim Heinek[illegible] dominus [384]Henricus Everdes, dominus [385]Johannes Kroger, domin[illegible]us [386]Joachim Vinger, dominus [387]Johannes Kroger.

1534 Juli 28.

Anno Domini millesimo quingentesimo trigesimo quarto die Martis, que fuit dies Panthaleonis, in superiori sede consulari infrascripti sunt

*) *p. 297.*

370. *Zuletzt 1535 Januar 27, Zb. p. 271, verstorben 1538 September 18* (Mi. n. exa[illegible] cr.), *das. p. 672.*
371. *Zuletzt 1535 April 15* (Do. nha Miseric.), *Zb. p. 296.*
372. *Zuletzt 1527 August 27* (Di. n. Barthol.), *Zb. p. 215.*
373. *Bürgermeister zuerst 1530 April 22, Zb. f. 309, begraben 1553 December 27, St. Mar. Geb. R.*
374. *Zuletzt 1549 November 15* (Fr. n. Martini), *Zb. p. 783.*
375. *Starb 1552, St. Mar. Geb. R.*
376. *Zuletzt 1547 Januar 22* (Sabb. n. Anton.), *Zb. p. 499.*
377. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1544, todt Juni 25* (Do. n. Joh. B.), *Zb. p. 260.*
378. *Begraben 1560 August 9, St. Mar. Geb. R.*
379. *Zuletzt 1554 im Januar, Zb. f. 147. Schwiegersohn des Rathmann Olrik vamme Have. Im Schilde führt er eine aus einer Wolke am oberen Rande herabkommende Vogelkralle, welche nach einem auf einem Berge im Schildesfusse liegenden Ringe langt, auf dem Helme rechts ein Schwert, links einen Flügel.*
380. *Begraben 1558 August 30, St. Mar. Geb. R. Seinem Siegel nach führte er drei Weintrauben an Stielen neben einander im Schilde.*
381. *Zuletzt 1532 December 10, Zb. p. 159, verstorben 1533 März 20, das. p. 174.*
382. *Begraben 1563 December 18, St. Mar. Geb. R.*
383. *Zuletzt 1538 November 20, Zb. p. 543, verstorben 1539 December 19, das. p. 643.*
384. *Zuletzt 1540 November 23* (Di. n. Elisab.), *Zb. p. 700.*
385. *Starb 1555 Januar 4, St. Mar. Geb. R.*
386. *Bürgermeister 1548, s. u., zuerst Oktober 12, Zb. p. 694, zuletzt 1560 December 12, Zb. f. 417. — S: † 1561 Februar 23. — Gebürtig aus Zittow bei Kriwitz, war er verheirathet mit 1) Tochter des Bürgermeisters Buwmann, 2) Ursula v. Stiten. Im Schilde führte er einen aus einer Wolke hervorkommenden geharnischten Arm, der einen Ring (?) zwischen zwei Rosen hält.*
387. *O:* Hic fuit magister artium. — *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1546.*

1) *Hierher würde die Wahl des Joachim Voss und die des Jürgen Grelle zu Bürgermeistern gehören.*

electi in consules: dominus [388]Nicolaus Bolte, dominus [389]Joachim vam Zee, dominus [390]Johannes Tancke, dominus [391]Nicolaus Lastheen, dominus [392]Gödke Kroen.

1548.

Anno Domini millesimo quingentesimo quadragesimo octavo dominus Joachimus Vingher, senator, unanimi voce et paribus suffragiis omnium aliorum consulum et senatorum in consulem electus est.

1549 März 19.

Anno* Domini millesimo quingentesimo quadragesimo nono die Martis post Reminiscere in sede consulari superiori a senatu infrascripti electi sunt in senatores: dominus [393]Hinricus von Exen, dominus [394]Joachimus Smidt, dominus [395]Petrus Sasse, dominus [396]Bartoldus Sandow, dominus [397]Martinus Schepel.

1553 Oktober 18.

Anno Domini 1553 die Mercurii, quae erat dies sancti Lucae evangeliste vel 18 Octobris, in sede superiori consulari infrascripti electi sunt in senatores: dominus [398]Johannes Schabbelth, dominus [399]Joachimus

*) *p. 298.*

388. *S: † 1546 Januar 28. Er wird zuletzt genannt 1543 October 19, Zb. p. 188, aber in Verzeichnissen der Rathsmitglieder von 1538 und 1542 nicht aufgeführt. Er war vordem Apotheker, Zb. p. 181 ad 1533, und in den Bewegungen der zwanziger Jahre Wortführer der Bürgerschaft.*

389. *Zuletzt 1549 November 14, Zb. p. 185. Wenn er zu den vom See von Damekow gehört hat, so war sein Schild gleich dem der Buk. S. o. . Auf dem Helme führten die vom See drei Banner, jedes mit einem Seeblatte.*

390. *Begraben 1553 Januar 31* (Dy. v. Lichtm.), *St. Mar. Geb. R. .*

391. *Begraben 1556 Mai 24* (Pingestedach), *St. Mar. Geb. R.. Anscheinend verheirathet mit einer Malchow.*

392. *Bürgermeister zuerst 1559 März 1* (Mi. n. Oculi), *Zb. f. 330, begraben 1563 August 25* (Freit. n. Bartol.), *St. Mar. Geb. R.. Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Vinger.*

393. *Starb 1565 Juli 27, St. Nic. Geb. R.. Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Schwarzkopf.*

394. *Bürgermeister zuerst 1554 April 18, Zb. f. 153, begraben 1563 Februar 2* (Lichtm.), *St. Mar. Geb. R..*

395. *Bürgermeister zuerst 1554 Mai 8* (Di. n. Exaudi), *Zb. f. 154, starb 1570, St. Mar. Geb. R..*

396. *Starb 1558, St. Mar. Geb. R.. Ob identisch mit Herzog Heinrichs Secretär?*

397. *S: † 1579 April 18.*

398. *Begraben 1556 Juli 17* (Fr. n. Margar.), *St. Mar. Geb. R. .*

399. *Bürgermeister 1563 im Mai, s. u., starb 1565, St. Mar. Geb. R..*

Kroger, dominus [400]Görges Jule, dominus [401]Jochim Ernste, dominus [402]Frantz vom Have, dominus [403]Joachim Stuve [1].

1555 Oktober 3.

Anno Domini 1555 die Mercurii post Micha[ë]lis archangeli, qua erat tertia mensis Octobris, hii* infrascripti unanimi voce et suffragio totius senatus in sede superiori consulari electi sunt in senatores: domini [404]M. Dionysius Sagher, [405]Georgius Stenfelth, [406]Johannes Bulow [407]Johannes Rughe et [408]Georgius Treigman [2].

1561 April 29.

Anno Domini 1561 Martis post Jubilate, quae erat 29 Aprilis, *hi* infrascripti unanimi voce totius senatus in sede superiore consulari electi sunt in senatores: domini [409]Brandanus Hoppenacke, [410]Laurentius Luider, [411]Joachimus Vosz, [412]Matthias Kock, [413]Matthias Cladow et [414]Joachimus Hoffmester.

*) *p. 299.*

400. *Starb 1559, St. Mar. Geb. R. . — S: Januar 12.*
401. *Begraben 1554 Januar 30* (Di. v. Lichtm.), *St. Mar. Geb. R. . Führte im Schilde und auf dem Helme eine Lilie.*
402. *Bürgermeister 1564 Juni 30, s. u., starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1578 September 2.*
403. *Starb 1565, St. Mar. Geb. R. . Führte im Schilde einen Löwen hinter einem Baume auf einem Berge.*
404. *Kleriker der Ratzeburger Diöcese und Unterschreiber 1530, Zb. f. 333, Stadtschreiber 1536/8, Bürgermeister 1562 Februar 12, s. u. . — O:* Obiit December 23 1586. *— S: Natus 1501. — Er führte im Schilde eine aufrechtstehende Zimmermannssäge begleitet von zwei Sternen, siegelte aber meist mit einer Gemme.*
405. *S: † 1595 December 31, aetatis 95. — Führte nach seinem Stuhle zu St. Nicolai drei (2. 1) vierspeichige Räder im Schilde.*
406. *S: † 1584 März 5, aetatis 72.*
407. *S: † etwa 1577. — Ebenso St. Mar. Geb. R. .*
408. *Bürgermeister 1571 September 13, s. u. . Starb 1594 zwischen Januar 15 und April 4. Verheirathet in zweiter Ehe mit einer Schwarzkopf. Führte einen gespaltenen Schild im Siegel, vorne mit einer halben Rose, hinten mit einem halben Sterne an der Theilung.*
409. *Starb 1578 oder 1579 vor Himmelfahrt.*
410. *S: † 1594 März 30. — Verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Eler. Im Siegel führte er einen Schild, in dem ein Arm aus dem oberen Rande gebogen herunter reichend drei Ranken, jede mit einer Rose, hängend hält.*
411. *Starb 1565, St. Mar. Geb. R. .*
412. *O:* Obiit Bartholomaei *(August 24)* 1586. *— Bürgermeister seit 1567, s. u. . Wappen: im Schilde ein mit einem Sterne belegtes rechtes Schrägband, auf dem Helme ein Stern zwischen zwei Hörnern.*
413. *S: † 1588. — Im Siegel führte er einen durch einen Balken getheilten Schild, oben von drei gestümmelten Vögeln, unten von fünf (3. 2) Rosen begleitet.*
414. *S: † 1591 April 1.*

1) *Hiezwischen und zwar in das erste Viertel des Jahres 1554 fällt die Wahl des Bürgermeisters Joachim Smidt, sowie auch des Bürgermeisters Peter Sasse. S. Nr. 394 und 395.*

2) *Hiezwischen, in das Jahr 1559, fällt die Wahl des Bürgermeisters Götke Kron. S. Nr. 392.*

1562 Februar 12.

Anno* 1562 12 Februarii dominus Dionysius Sagerus unanimi voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem, cum dominus Godekinus Kron antea anno 1560 [1] similiter in consulem electus esset.

1563 Mai.

Anno 1563 ...[a] post Jubilate, quae erat ...[a] mensis Maji, dominus Joachimus Kroger unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1564 Juni 30.

Anno 1564 postridie Petri et Pauli, quae erat ultima Junii, dominus Frantz vom Have unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1565 Mai 29.

Anno** Domini 1565 Martis post Vocem jucunditatis, quae erat 29 Maji, hi infrascripti unanimi voce totius senatus in sede superiori consulari electi sunt in senatores: dominus [415] Reimarus Kruse, dominus [416] Hinricus Meier, dominus [417] Augustinus Durjar, dominus [418] Johannes Harder.

1565 December 22.

Anno 1565 die 22 Decembris infrascripti unanimi voce totius senatus electi sunt in senatores: dominus [419] Henricus Schabbell, dominus [420] Johan von Campen, dominus [421] Johan Reimars [2].

*) *p. 300.* **) *p. 301.* a) *Lücke.*

415. *S:* † *1582 Sept. 27.* — *Führte einen Hund auf einem Hügel hinter einem Baume stehend im Wappen.*
416. *S:* † *1591 Dec. 12.*
417. *S:* † *1600 Jan. 21, aetatis 71.* — *Führte als Wappen einen achtstrahligen Stern im Schilde und auf dem Helme.*
418. *S:* † *1598 Febr. 28. Gründete durch sein am 31. März eröffnetes Testament eine noch bestehende milde Stiftung.*
419. *O:* Obiit sub finem anni 1600 Decembris 30. — *Bürgermeister seit 1579 Oktober, s. u.. Im Schilde führt er vor einer Häuserreihe eine Warte und dieselbe zwischen Elephantenzähnen auf dem Helme.*
420. *Starb Ende 1589, St. Mar. Geb. R.. Schwiegersohn in erster Ehe vom Bürgermeister Treimann.*
421. *S:* † *1584.* — *Jedenfalls Himmelfarth dieses Jahres todt.*

1) *Vgl. jedoch Nr. 392.*
2) *Diese Wahl ist auf der folgenden Seite verzeichnet.*

1567.

Anno 1567 .....[a] dominus Mathias Kock unanimi voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1571 September 13.

Anno 1571 Jovis, in vigilia exaltationis crucis, quae erat 13 Septembris, dominus Georgius Treyman unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1579 Oktober.

Anno* 1579 die ...[a] Octobris dominus Henricus Schabbell unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1579 Oktober 18.

Anno etc. 1579 die 18 Octobris infrascripti unanimi voce ac suffragiis totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus [422]Daniell Sandow, dominus [423]Johan Hoppenacke, dominus [424]Nicolaus Bolte, dominus [425]Johan Schmitt.

1581 Februar 14.

Anno** etc. 1581 die Martis post Invocavit infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus [426]Henricus Schepell, dominus [427]Jheronymus Grelle, dominus [428]Gregorius Jule.

1585 Februar 18.

Anno etc. [1585 18 Februarii][b] infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus

*) *p. 302.* **) *p. 303.*

a) *Lücke.* b) *Im Originale sind Jahr und Tag ausgelassen und oben nach Schröders K. B., S. 44 ergänzt. Zur Prüfung seiner Angabe fehlt das Material, doch waren die Gewählten 1585 Himmelfahrt allerdings schon im Rath.*

422. *Zuletzt 1620 Mai 25. Führte im Schilde drei Hundsköpfe, auf dem Helme ebenso.*
423. *Bürgermeister 1585, s. u.. — S: † 15[9]9 Sept. 14. — Führte im Siegel einen gespaltenen Schild, vorne mit einem linken Schrägbande, hinten mit einer Hopfenranke an einer Stange.*
424. *S: † 158[3] Febr. 2. — Führte im Siegel einen getheilten Schild, oben einen quergelegten Bolzen, unten geschacht.*
425. *S: † 1603 Nov. 28.*
426. *Starb zwischen Himmelfahrt 1590 und 1591.*
427. *Bürgermeister seit 1589 Febr. 5; 1588 Nov. noch Rathmann. — S: † consul 1591 März 27, aetatis 41.*
428. *Bürgermeister 1600 Januar 31, s. u.. — S: † consul 1608 März 22 — August 21. — Humanistisch gebildet; verfasste Verse zu einem Todtentanze in St. Nicolai und rühren von ihm auch wohl die Lateinischen Inschriften an der Wasserkunst auf dem Markte her.*

[429]Bernardus Elmhoff, dominus [430]Matthias Blecker, dominus [431]Henricus Ekell.

1585.

Anno* etc. 1585 die ...[a] dominus Johan Hoppenacke unanim voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1587 September 6.

Anno etc. 1587 die 6 Septembris infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus [432]Joachimus Reimars, dominus [433]Thomas Trendelborg, dominus [434]Henricus Tempse[1].

1593 März 19.

Anno** 1593 den 19 Martii infrascripti unanimi voce totius senatus electi sunt in senatores: dominus [435]D. Georg Plate, syndicus, dominus [436]Hardingus Petri, dominus [437]Jasper Schwartzkopp, dominus [438]Jasper Trendelburgk, dominus [439]Casparus Lore.

Eodem die unanimi consensu, voce et suffragio aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem dominus D. Georgius Plate, sindicus ac senator.

*) *p. 304.* **) *p. 305.* a) *Lücke.*

429. *S: † 1604 Juli 15. — Wahrscheinlich verheirathet mit einer Vinger. Führte im Schilde innerhalb eines Plankwerks einen Thurm zwischen zwei Bäumen, auf dem Helme einen Baum zwischen zwei Flügeln.*
430. *Starb 1597 November, St. Mar. Geb. R.. Anscheinend verheirathet mit einer Stenfeld. Führte im schrägrechts getheilten Schilde oben und unten eine Blume an einem gebogenen Stengel hängend.*
431. *S: † 1585 Juli 20.*
432. *Zuletzt 1617 Juni 12. Starb 1627 Januar, St. Mar. Geb. R.. Wappen nach einem Kirchenstuhle zu St. Jürgen: getheilter Schild; oben ein halber steigender Löwe, unten dreimahl senkrecht gestreift und im Haupte jedes Streifen eine Rose; auf dem Helme ein halber steigender Löwe.*
433. *S: † 1617 Nov. 17. — Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halbe Lilie, hinten ein halber Thurm an der Theilung; auf dem Helme der Thurm.*
434. *S: † 1609 Aug. 18. Führte im Schilde ein Hirschgeweih mit Stirn und Ohren.*
435. *Aus Rostock. Licentiat 1574 März 2, promovierte 1587 December. — S: † consul 1605 Juli 6.*
436. *S: † 1618 Sept. 17. — Rechtsgelehrter. Seit 1613 nicht mehr zu Rath gefordert. Wappen: im Schilde ein von einem Delphin umschlungener Anker, auf dem Helme ein Delphin zwischen Flügeln.*
437. *S: † consul 1610 Juli 19.*
438. *Bürgermeister 1606 März 20, s. u.. — S: wegen übler Administration von Kirchengut 1618 abgesetzt. — Starb 1620 Apr., St. Mar. Geb. R..*
439. *Vordem Conrector. S. Schröders P. M., S. 269. Starb 1597. — S: Juli 12.*

1) *Hiernach folgt die Wahl des Bürgermeisters Hieronymus Grelle.*

1597 März 22.

Anno* 1597 Martis post Palmarum, 22 Martii, unanimi consensu totius senatus in ordinem senatorium assciti et electi sunt: dominus [440]Johan Tancke, dominus [441]Adamus a Restorff, dominus [442]Daniel Küehorn, dominus [443]Petrus Segebade, dominus [444]Joachimus Kröger.

Eodem die communibus dominorum votis ac suffragiis in consulem electus est dominus Jaspar Schwartzkopff. *Ὁ θεὸς οἷς ὄλβια δοίῃ.*

1600 Januar 31.

Anno 1600 Jovis, 31 Januarii, communioribus votis et suffragüs totius senatus in ordinem senatorium assciti sunt: dominus [445]Herman Grelle, dominus [446]Martinus Schepel, dominus [447]Wolff Ranitze.

Eodem [die] dominus Gregorius Juhle electus in consulem.

1601 August 27.

Anno** 1601 Jovis post Bartholomaei, 27 Augusti, unanimi consensu et suffragiis totius senatus in ordinem senatorium sunt cooptati: dominus [448]Daniel Eggebrecht, J. U. D., dominus [449]Joachimus Zachow, dominus [450]Nicolaus Holste.

*) *p. 306.* **) *p. 307.*

440. *O:* Obiit 1601 April 25. — *Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halber silberner Thurm im blauen Felde, hinten im rothen Felde aufrecht eine auswärts gekehrte schwarze Bärentatze, auf dem Helme ein schwarzer Bärenkopf.*
441. *O:* Obiit 14 Maji anno 1628. — *Bürgermeister 1610 December 21, s. u.. Besass Nutteln bei Brül; gerieth kurz vor seinem Tode in Concurs. Wappen: Schild mit einem rennenden Einhorne.*
442. *Begraben 1627 Dec. 4. Aus der Pfalz. 1613 in fürstlichen Diensten zu Bützow und doch Rathsmitglied. Anscheinend verheirathet mit einer Grelle. Im Siegel: Schild, in welchem ein Hirtenhorn quergelegt ist, oben von zwei, unten von einem Sterne begleitet, auf dem Helme ein halber blasender Mann.*
443. *S: † 1610 April 12. — Wappen: zwei auf einem Berge an einem Baume ansteigende Böcke.*
444. *Bürgermeister 1614 Juni 3, s. u.. — S: † 1618 Sept. 27. Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halbe Rose, hinten ein halbes Vierblatt an der Theilung; auf dem Helme dasselbe Bild.*
445. *O:* Septuagenarius. — *S: obiit 1615 Febr. 17. — Besass Damekow bei Wismar. Wappen: im Schilde (im rothen Felde) durch zwei (silberne) Querbalken getrennt ein (goldener) Stern und sieben (goldene) Lilien in drei Reihen (Stern und 2. 3. 2), auf dem Helme ein (goldener) Stern zwischen zwei (von Silber und Roth übereck getheilten) Flügeln.*
446. *S: † 1612 Mai (März?) 14. — Wappen: im Schilde und auf dem Helme ein Scheffel.*
447. *S: † 1612 Juli 8. — Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Adler, hinten ein mit dem Bart nach oben und aussen gestellter Schlüssel. Auf dem Helme ein halber wachsender Adler.*
448. *O:* Obiit peste 29 Augusti 1628. — *S: aetatis 64. — Wappen: im blauen Schilde eine rothe Rose, um welche drei silberne Adlerhälse, die Schnäbel nach innen, kreisförmig geordnet sind. Auf dem Helme ein Adlerhals.*
449. *O:* Peste obiit 23 Augusti 1604. — *Schwiegersohn des Bürgermeisters Schabbelt. Wappen: im Schilde eine schrägrechts gelegte Lilie, auf dem Helme zwei Hahnenfedern.*
450. *S: † 1618 Okt. 24. — Schwiegersohn des Rathmanns Blecker. Führte im Schilde einen Querbalken, oben von einem Sterne, unten von zwei Rosen begleitet. Literatus.*

Eodem die in consulem electus communibus suffragiis D. Daniel ;gebrecht, senator.

1605 August 22.

Anno 1605 Jovis post assumptionis Mariae, 22 Augusti, unanimi nsensu et suffragiis totius senatus in ordinem senatorium assciti: minus [451]Johannes Ruge, dominus [452]Joachimus Schmidt, dominus [3]Andreas Balcke.

1606 Mai 20.

Anno 1606 20 Maji, qui fuit dies Martis post dominicam Jubilate, nanimiter et communibus suffragiis electus est in consulem dominus aspar Trendelnburgk.

1610 December 21.

Anno 1610 Veneris, 21 Decembris, qui fuit dies Thomae apostoli, ecti sunt communibus votis et suffragiis in senatores: dominus [4]Nicolaus Karow, dominus [455]Henricus Kock, dominus [456]Daniel oldtberg.

Eodem* die in consulem electus est dominus Adamus a Restorff.

1614 Juni 3.

Anno Domini 1614 postridie ascensionis dominicae, qui fuit dies eneris, 3. Junii, unanimi suffragio totius collegii senatorii electus t θεοῦ ὄρνυτος in consulem dominus Joachimus Kröger.

Pro senatoribus vocati et in album senatorium asscripti: dominus [7]Georgius Stüve, dominus [458]Joachimus Juhle, dominus [459]Georgius chwartzkopff, dominus [460]Georgius Gammelkarn.

Actum in superiori curiae senaculo aestivo, uff der löven, ut supra.

*) *p. 308.*

1. *S: † 1612 Oktbr. 22.*
2. *O:* Obiit Mercurii 14 Junii 1637 hora 10 matutina scorbuto. — *Bürgermeister 1630 December 2, s. u..*
3. *Starb 1527 August. Schwiegersohn des Bürgermeisters Jule. Führte im Schilde einen quergelegten Ast mit einem gestutzten Zweige abwärts und zweien aufwärts, und zwischen letzteren aufsteigend einem Zweige mit zwei Eicheln und zwei Blättern abgewechselt mit einem Sterne auf der Spitze.*
4. *S: † 1613 März 30.*
5. *S: † 1618 December 20. Führte im Schilde einen Sparren von drei Glockenblumen begleitet.*
6. *O:* 25 Decembris 1649 ipso die nativitatis obiit vitae sive aetatis 81.
7. *S: † 1625.*
8. *S: † 1622 Mai 31. — Wappen nach dem Ribowschen Epitaphium zu St. Marien: im Schilde ein halber goldener steigender Löwe begleitet von zwei goldenen Sternen auf einem rothen Querbande im silbernen Felde. Auf dem Helme der halbe Löwe.*
9. *S: † 1622 Jan. 29. — Bei der Aemtervertheilung zuletzt 1618.*
10. *Starb 1627 December. Führte im getheilten Schilde oben die beiden von und gegen einander über gestellten Hälften einer vierblättrigen Blume, unten ein aufrecht gestelltes Kleeblatt, letzteres auch auf dem Helme.*

1618 November 3.

Anno Domini 1618 die Martis post omnium sanctorum, 3 Novembris, unanimi consensu et suffragiis senatus rite electi et in ordinem senatorium asscripti sunt: dominus [461]Michaël Fuchsius, J. U. D., dominus [462]Georgius Make, dominus [463]Christianus Tammeke, dominus* [464]Petrus Reppenhagen, dominus [465]Nicolaus Suwel[a], dominus [466]Johannes Jörcke, dominus [467]Joachimus Bülow, dominus [468]Gabriel Pauli.

Actum im Rahtthausse in der gewöhnlichen Audientz-Stuben, ut premissum.

1619 April 29.

Postea Veneris post Cantate, 29 Aprilis, 1619 electus est dominus Michaël Fuchsius, J. U. D., in proconsulem.

1622 September 18.

Anno Domini 1622 Mercurii, 18 Septembris, triduo ante festum Matthaei evangelistae, domino Deo dirigente unanimiter in senaculo inferiori diebus juridicis destinato pro senatoribus electi sunt: dominus [469]Hieronymus Ribow, secretarius, dominus [470]Hermannus Grelle, dominus [471]David Sandow.

1625 März 31.

Anno** 1625 in die Detlai, qui fuit dies Jovis et 31 Martii, electus est unanimi suffragio totius collegii senatorii in consulem dominus

*) *p. 309.* **) *p. 310.* a) *O:* Sawel.

461. *O:* Obiit 3 Octobris, Lunae, hora 1 pomeridiana 1631 scorbuto.
462. *S:* † *1624 Aug. 25. Führte im Schilde einen mit einem Schwerte bewaffneten steigenden Greif.*
463. *O:* Obiit 17 Julii 1638.
464. *Starb 1623 Nov. . Schwiegersohn des Rathmanns Hermen Grelle. Wappen: Schild mit leerem Haupte und getheilt. In der oberen Hälfte ein Pfahl an beiden Seiten mit einer halben Lilie besetzt, in der unteren eine Lilie. Eine solche auch auf dem Helme.*
465. *Starb 1629 Dec. . Führte im Schilde ein von drei nach unten gerichteten sich kreuzenden Pfeilen durchbohrtes Herz.*
466. *O:* Obiit 25 Februarii 1645 senio confectus.
467. *Starb 1630 August, St. Mar. Geb. R. .*
468. *O:* Obiit 20 Septembris hora 6 matutina 1634 febri continua, scorbuto et phtysi ac sic concursu morborum secundum relationem medici. — *Bürgermeister 1632 December 19. Schwiegersohn des Rathmanns Wolf Ranitz.*
469. *O:* Obiit anno 1630 Michaëlis peste. — *Bürgermeister 1628 Okt. 16, s. u. . Verheirathet mit einer Jule. Führte nach seinem Epitaphium zu St. Marien im silbernen Felde einen auf einem Hügel stehenden rothen Hund, auf dem Helme einen halben steigenden.*
470. *Starb 1627 Januar, St. Mar. Geb. R. .*
471. *O:* Obiit 2 Septembris, Solis, paulo post 12 noctis 1632 phthisi. — *Bürgermeister 1625 März 31. Führte im Schilde einen Stern und eben solchen zwischen Flügeln auf dem Helme.*

avid Sandow et pro senatoribus vocati: dominus [472]Jacobus Scabbell, ɔminus [473]Georgius Preen, dominus [474]Nicolaus Göde.

Actum in inferiori curiae senaculo, der Audientz-Stuben, ut supra.

1627 December 6.

Anno 1627 in die sancti Nicolai, qui fuit hoc anno dies Jovis, Decembris, in ordinem senatorium asciti sequentes viri: dominus* [475]Nicolaus Dargun, dominus [476]Joachimus Grelle, dominus [477]Marnus Schepel, dominus [478]Joachimus Reppenhagen, dominus [479]Jacoıs Schoman et dominus [480]Henricus Dreier.

Actum in consueto curiae senaculo judiciali, ut supra.

1628 Oktober 16.

Anno 1628 den 16 Octobris, Donnerstags, in die Galli, ist in ɑmüetiger Versamblung eines Erbaren Rahtts zum Bürgermeister wehlet dominus Hieronymus Ribow in der newen Bürgermeister-Stuben.

1630 April 27.

Anno 1630 Martis, 27 Aprilis, pro senatoribus electi sunt in coneto curiae senaculo inferiori: dominus [481]Henricus Elmhoff, dominus [2]Joachimus Rattke, dominus [483]Evert von der Vehr.

1630 December 2.

Anno** 1630 die Jovis post Andreae apostoli, qui erat 2 Decemis, unanimi suffragio totius collegii senatorii electus est in consulem ɔminus Joachimus Schmidt.

*) *p. 311.* **) *p. 312.*

2. *O:* Obiit 21 Aprilis 1649 hora 6 matutina. — *S: ad aetatem 70.*
3. *Starb 1630 August, St. Mar. Geb. R. .*
4. *O:* Ettwan gewesener Haubtmann uff Plawe. Obiit 18 Januarii 1634, horis nocturnis praeteritis. — *Schwiegersohn des Rathmanns Jochim Grelle; seine Nachkommen daher auf Damekow. Führte im blauen Schilde eine rothe Armbrust von zwei silbernen Sternen begleitet, auf dem Helme drei silberne Pfeile.*
5. *O:* Obiit 1 Augusti 1644, aetatis 75. — *S: Wismariensis.* — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne in Gold ein halber schwarzer Adler, dessen Schwanz durch einen mit einem goldenen Sterne belegten blauen Schildesfuss verdeckt ist, hinten zwei rothe Sparren in Silber. Auf dem Helme ein Adlerhals.*
3. *S: † 1645 mense Februarii.*
7. *O:* Obiit 13 Januarii 1652, senio et curis confretus, aetatis 74. — *Gewandschneider und Brauer. Bürgermeister 1640 Januar 3, s. u. .*
3. *O:* Obiit 11 November 1644, 71 annorum aetatis.
9. *Starb 1629 Ende Juli, St. Mar. Geb. R. .*
0. *O:* Obiit mense Majo 1657, aetatis 81. *Führte im Schilde ein oben und unten von einem Sterne begleitetes, mit drei Spulen belegtes Querband.*
1. *O:* Obiit 29 Julii 1652, morbo iliaco Miserere mei, aetatis 63.
2. *O:* Obiit den 17 Februarii 1663 hora 12 noctis, aetatis 87. — *Bürgermeister 1653 Juni 29, s. u. .*
3. *O:* Obiit 10 Maji 1639 hora 6 pomeridiana. — *Bürgermeister 1635 April 23, s. u. . Wappen: neben einem Thurme Wasser, auf dem zwei Vögel schwimmen, während ein dritter drüber fliegt. Letzterer auch auf dem Helme.*

Eodem etiam die in ordinem senatorium asciti sunt: dominus [484]Joachimus Schumacher, dominus [485]Johannes Garnatz, dominus [486]Johannes Hein.

1631 December 21.

Anno 1631 die Thomae apostoli, qui erat 21 Decembris, unanimi consensu et suffragiis totius senatus in inferiori senaculo horis antemeridianis rite electus est in consulem dominus Jacobus Schabbelt.

1632 December 19.

Anno* 1632 Mercurii, 19 Decembris, unanimi senatus consensu et omnium votorum collectione electus in consulem dominus Gabriel Pauli, eodem in senatorem dominus [487]Brandanus Eggebrecht.

1635 April 23.

Anno 1635 23 Aprilis electus in consulem dominus Eberhart von der Vehr, eodem in senatores dominus [488]Johannes Jarchow, dominus [489]Gabriel Ruge.

1638 Januar 4.

4 Januarii** 1638 dominus [490]D. Arnoldus Botticher, syndicus, unanimi consensu pro senatore vocatus est. Eodem idem in consulem electus est unanimi voce ac suffragiis reliquorum consulum et omnium senatorum.

1639 Juni 7.

Veneris, 7 Junii 1639, electi sunt in senatores: dominus [491]Jacob Schwartzkopff, dominus [492]Adamus Schwasse, dominus [493]Jochim Zincke, dominus [494]Hinrich Koch.

*) *p. 313.* **) *p. 314.*

484. *O:* Obiit 16 Februarii 1639.
485. *O:* Obiit 1644 Decembre. — *66 Jahr alt, Brauer. Führte im getheilten Schilde oben eine Rose zwischen zwei Sternen, unten ein von zwei Pfeilen durchbohrtes Herz, auf dem Helme eine Rose.*
486. *O:* Obiit 1 Maji 1643 catharro suffocativo.
487. *O:* Obiit longinquo morbo implicitus d. 27 Junii 1657. — *Bürgermeister 1640 Januar 3. Von seiner Wittwe Dorothea Klandrian besteht noch eine Stiftung, das sogenannte Eggebrechtsche Testament. Epitaphium zu St. Marien. Vordem Secretär in der Wallensteinschen Kanzlei. Mekl. Jahrb. 36, S. 35.*
488. *O:* Obiit 17 Februarii 1648 febri ardentissima et inflammatione insolita pulmonis etc., 83 annorum. — *Wappen: im silbernen Felde eine rothe Rose, aus welcher drei rothe Rosen an Stengeln entspriessen; auf dem Helme drei Rosen an Stengeln.*
489. *O:* Obiit 10 Novembris 1657 laborans ex pedibus. — *S: aetatis 58.* — *Bürgermeister 1654 December 21, s. u..*
490. *O:* Obiit 8 Maji 1654, 66 annorum. — *S: Lubecensis.* — *Stifter eines Legats für die Schule.*
491. *O:* Obiit 18 Februarii 1649.
492. *O:* Obiit scorbuto et nimia evacuatione sanguinis 23 Julii 1642.
493. *O:* Obiit 28 Januarii 1640. — *S: Grabowiensis, natus 1578 Oct. 18.* — *Wappen: im blauen Felde zwei quergelegte schwarze Hirtenhörner, das obere mit dem Mundstück links, das untere rechts; auf dem Helme ein aufgerichtetes Hirtenhorn zwischen zwei übereck von Gold und Blau getheilten Hörnern.*
494. *O:* Suspensus ab officiis et plane a senatu 1643 Januario.

1640 Januar 3.

Veneris, 3 Januarii, 1640 dominus Martin Scheffel et dominus Brandanus Eggebrecht electi sunt in consules, ut jam per Domini gratiam 4 consules in vivis sunt, cum per annos a Restorff tres tamen fuerint.

1643 Juni 1.

1 Junii* 1643 electi in ordinem senatorium: dominus [495]Brandanus Schmitt, dominus [496]Bartholomaeus Schwartzkopff, dominus [497]Casparus Trendlenborg, dominus [498]Joachim Harder.

1646 Juni 5.

Die corporis Christi 1646, Veneris, 5 Junii, electi in ordinem senatorium: [499]Hermannus Werner, secretarius, dominus [500]Johannes Schumacher, dominus [501]Michaël Bauman, dominus [502]Marcus Burmeister.

1652 Februar 26.

Postridie Matthiae, 26 Februarii, 1652 asciti in ordinem senatorium: dominus [503]Adam Scheffel, dominus [504]Heinrich von Deilen, dominus [505]Joachim Schuman.

1653 Juni 29.

1653** die Petri et Pauli, 29 Junii, electus in consulem dominus Joachimus Rahtke, in senatores: dominus [506]Daniel Make, dominus

*) *p. 315.* **) *p. 316.*

495. *O:* Obiit d. 18 Septembris 1666. — *S: Natus 1596 Febr. 12.*
496. *O:* 18 Augusti 1652 obiit syncope cordis. — *S: filius Erdmanni, pastoris Wittstockensis obiit. — J. C., früher in der Wallensteinschen Kanzlei Protonotarius. Mekl. Jahrb. 36, S. 37.*
497. *O:* Obiit d. 2 Augusti 1665. — *S: aetatis 75.*
498. *O:* Obiit 2 Martii 1649.
499. *Aus dem Osnabrüggeschen, Secretär seit 1632. — O:* 1655 Joh. B. syndicus civitatis. Mortuus est anno 1664 31 Martis circa vesperum diuturno et difficili morbo confectus 60 annorum. — *Bürgermeister 1661 Nov. 30, s. u.. Wappen: drei aufwärts gerichtete sich kreuzende Pfeile von zwei Sternen begleitet im Schilde und auf dem Helme ein Pfeil zwischen zwei Sternen.*
500. *O:* Obiit 24 Julii 1660 tympanitide et scorbuto. — *Bürgermeister 1656 Sept. 18, s. u.. Wappen: gespaltener Schild mit zwei Flügeln und zwischen denselben eine halbe Rose und eine halbe Lilie an der Theilung. Dasselbe auf dem Helme.*
501. *O:* Obiit 2 Junii 1653 pthisi.
502. *O:* Obiit febri maligna continua d. 1 Septembris 1679. — *S: aetatis 63. — J. C.. Wappen: im gespaltenen Schilde vorne drei linke Schrägbalken, hinten ein aufgerichteter Löwe, auf dem Helme ein halber wachsender Löwe.*
503. *O:* 10 Novembris hora 2 matutina 1652.
504. *O:* Obiit 21 Januarii 1666. — *S: aetatis 59. — Bürgermeister 1658 Febr. 4, s. u..*
505. *O:* Obiit 1653 Augusto.
506. *O:* Obiit 26 Augusti 1682.

[507]Michel Kerckdorff, dominus [508]Christoff Groning, dominus [509]Johan Nieman.

1654 December 21.

Die Thome 1654 electus in consulem dominus Gabriel Ruege, in senatores: dominus [510]Christoph Bockheuser, dominus [511]Johannes Köppe, dominus [512]Cyriacus Burmeister.

1656 September 18.

Jovis*, anno 1656 die 18 Septembris, unanimi amplissimi senatus consensu rite electus est in consulem dominus Johannes Schumacher.

1658 Februar 4.

Jovis, 4 Februarii 1658, unanimi amplissimi senatus suffragio rite electus est in consulem dominus Henrich von Deylen, in senatores: dominus [513]Daniel Odewan, dominus [514]Daniel Hertzberg.

1660 September 12.

Mercurii, den 12 Septembris 1660, ist Herr [515]D. Henricus Schabbelt in consulem eligieret suffragio amplissimi senatus.

1661 November 30.

Die** Andreae, 30 Novembris 1661, electus unanimi amplissimi senatus suffragio in consulem dominus Hermannus Wernerus.

Dabey zu Rhat geschloszen, dasz hinfür zu verhütung allerhand streites keine Persohn extra collegium von denen Herren Consulibus in praesentationem ohn des Rhats ausztrucklichen consens und willen kommen solle.

*) *p. 317.* **) *p. 318.*

507. *O:* Obiit d. 30 Augusti 1677. — *S: aetatis* 77.
508 *O:* Obiit d. 20 Novembris 1675.
509. *O:* Obiit 10 Octobris 1662 apoplexia tactus.
510. *O:* Obiit circa 12 et 1 horam mediæ nocte d. 27 Octobris 1684. — *Bürgermeister 1681 Apr. 4, s. u. . Wappen: im Schilde ein Giebelhaus begleitet oben von zwei Sternen, auf dem Helme ein halber Bock.*
511. *O:* Obiit d. 6 Octobris 1679 febri lenta scorbutica. — *S: aetatis 65. — J. C.. Wappen: über einem leeren Schildesfusse zwei gegen einander gekehrte Rümpfe und ein solcher auch auf dem Helme.*
512. *S: Obiit consul 1673. — Bürgermeister 1666 Juni 29. Schwiegersohn des Rathmanns Hinrick Elmhof. Wappen: im Schilde drei Lilien auf Ruthen aus einem Herzen entspringend, auf dem Helme die drei Lilien.*
513. *O:* Obiit scorbutico affectu 11 Decembris 1662.
514. *O:* Obiit febre maligna 6 Julii 1669. — *S: aetatis 63. — Wappen: ein auf einen Busch zuspringender Hirsch im Schilde und ein halber springender Hirsch auf dem Helme.*
515. *O:* Obiit 23 Junii 1677. — *S: aetatis 70.*

1663 Mai 19.

Martis, die 19 Maji 1663, post Cantate, unanimi amplissimi is suffragio electus est in consulem dominus [516]Antonius Scheffell, D. -

Dabey nochmahls geschloszen, dasz bey künfftiger Bürgermeister-Wahl nicht extra collegium einer genommen solle werden, sondern man beim amplissimo collegio bleiben wolle.

Eodem* in senatores electi: dominus [517]Casparus Vogt, dominus Jochim Buchholtz, dominus [519]Jeronymus Ruge.

1666 Juni 29.

Veneris, den 29 Junii 1666, die sanctorum Petri et Pauli, unanimi mplissimi senatus suffragio electus est in consulem dominus Cyriacus urmester, in senatores: dominus [520]Henricus Tanke, dominus [521]Joachi-ius Pariss, dominus [522]Georgius Jordan.

1672 September 5.

Jovis**, die 5 Septembris 1672, amplissimi senatus suffragio electi consules dominus [523]Casparus Schwartzkopff, J. U. D. et syndicus, et dominus Casparus Vogt, in senatores: dominus [524]Joachim Hintze, minus [525]Andreas Bentschneider.

1676 September 21.

Anno 1676 die Matthaei in ordinem senatorium recepti dominus [8]Joachim Lehmann, dominus [527]Bertholdus Eggebrecht.

*) *p. 319.* **) *p. 320.*

3. *O:* Hat resigniret d. 6 Julii 1672, vocatus ad assessoratum beim königlichen hohen Tribunal, wozu ihn Senatus selbst praesentiret.
7. *O:* Obiit pleuritide maligna 1681. — *S: aetatis 53, Lubovienſis.* — *Vgl. Schröders W. E., S. 346, K. B., Vorrede. Bürgermeister 1672 Sept. 5, s. u.. Wappen: ein aus dem rechten Schildrande hervorkommender Arm hält an Stängeln eine Lilie und zwei Rosen; Lilie und Rosen auch auf dem Helme.*
8. *O:* Obiit d. 29 Novembris 1682. — *Wappen: im getheilten Schilde oben drei Bäume, unten eine Rose, auf dem Helme ein Baum zwischen zwei Hörnern.*
9. *O:* Obiit 22 Januarii 1666.
10. *O:* Obiit d. 6 Octobris anno 80 apoplexia .....
11. *S:* † *consul 1711 Oct. 9.* — *Bürgermeister 1681 April 4. Wappen: drei von einem dreiköpfigen Hügel im Schildesfusse entspringende Lilien auf Stielen im Schilde, auf dem Helme ein Stern zwischen Hörnern.*
12. *S:* † *1684 Dec. 31.*
13. *O:* Obiit d. 8 Novembris 1691 artriti[de].
14. *O:* Obiit 24 Maji 1684. — *Wappen: gespaltener Schild, vorn ein gekrümmter Ast mit gestümmelten Zweigen, hinten an der Theilung eine halbe Lilie.*
15. *O:* Obiit d. 16. Januarii 1691 febri quartana. — *Im Schilde und auf dem Helme ein Vogel vor einem Halmbündel.*
16. *O:* Obiit die 20 Martii 1693 morbo nephritico et affectu sinuoso vel fistula. — *Bürgermeister 1622, Febr. 25. Wappen: im Schilde ein Bauer, baarhaupt, eine Sense tragend; ebenso der Bauer zur Hälfte auf dem Helme.*
17. *O:* Obiit d. 27 Augusti 1691 astmate.

1677 Januar 2.

Die 2 Januarii 1677 ad pristinam consulatus dignitatem electus dominus [528]D. Antonius Scheffel.

1681 April 4.

Die* 4 Aprilis 1681 dominus Bukheuser et dominus Joachimus Paries unanimi amplissimi senatus suffragio in consules electi.

1681 Juni 29.

Die 29 Junii 1681, die Petri et Pauli, in ordinem senatorium unanimi collegii amplissimi suffragio adsciti: dominus [529]Christoph Grōning, dominus [530]Johann Daniel Brüning, dominus [531]Hermannus Werner, dominus [532]Henricus Reimers.

1686 Mai 31.

Die 31 Maji 1686, erat dies .....[a] post festum sanctae trinitatis, unanimi suffragio totius collegii senatorii electi sunt: dominus [533]Fridericus Wagner, J. U. [L.], dominus [534]Erich Hertzberg, dominus [535]Christoph Zinck, dominus [536]Jochim Trebbin.

1687 Mai 3.

Die** 3 Maji 1687 amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus Jochim Lehmann.

1692 Februar 25.

Anno 1692 die 25 Februarii sive die Matthiae amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus [537]D. Johann Oldenburg.

*) *p. 321.* **) *p. 322.* a) *Verlöscht.*

528. (516) Resignavit d. 3 Januarii 1681. — *Der 1672 Juli 6 als Assessor an das königliche Tribunal abgegangene Bürgermeister D. Scheffel war in Folge der Auflösung des Tribunals nach der Einnahme der Stadt durch die Dänen im December 1675 ohne Beschäftigung; nachdem Wismar 1680 wieder Schwedisch geworden war, ging er an das Tribunal zurück. Starb 1701.*

529. *O:* Obiit d. 8 Octobris 1686 inter 8 et 9 horam vespertinam febri .....

530. *O:* Obiit 1692 febri maligna. — *S: Oct. 20.* — *Wappen: im Schilde ein Baum, auf dem Helme drei Rosen.*

531. *S: † 1704 Oct. 5.*

532. *O:* Obiit die 3 Julii 1698. — *Bürgermeister 1694 Mai 1, s. u..*

533. *S: Lubecensis.* — *Syndicus 1692 Juni 13, Bürgermeister 1694 Mai 1. Ward Tribunals-Assessor 1708 und nach der Einnahme Wismars 1716 wiederum, 1717 Mai 7, zum Bürgermeister gewählt, trat aber nach Wiedereröffnung des Tribunals 1724 Mai 24, an dasselbe zurück. S. u..*

534. *O:* Obiit die 28 Februarii 1693 febri maligna. — *Bürgermeister 1693 Juli 25, s. u..*

535. *O:* Obiit die 21 Novembris 1690 affectu hemeroidali.

536. *S: † 1699 Juni 22 apoplexia.* — *Wappen: im Schilde drei Kornähren, auf dem Helme ein halber springender Hirsch.*

537. *Vorher Procurator beim Tribunal. Ward Assessor 1696, Schröders K. B., S. 31 und 59. Führte eine Burg im Schilde und auf dem Helme.*

1692 Juni 13.

Anno 1692 den 13 Junii ist dominus senator Fridericus Wagner amplissimi senatus suffragio zum Syndicus erwehlet undt bestellet.

1692 September 21.

Anno 1692 die 21 Septembris ceu die Matthaei* in ordinem senatorium unanimi amplissimi collegii suffragio adsciti: dominus [538]Jochim Schoman, dominus [539]Johan Jörcke, dominus [540]Gabriel Tancke, dominus [541]Carl Jochim Burmeister, dominus [542]Martin Rathcke.

1693 Juli 25.

Anno 1693 die 25 Julii seu die Jacobi amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus Ericus Hertzbergk.

1694 Mai 1.

Anno 1694 die 1 Maji seu die Philippi Jacobi amplissimi senatus suffragio electi in consules: dominus Fridericus Wagner, syndicus, et dominus Hermannus Reimersz, in** senatores: dominus [543]Hermannus Christophorus Schlaff, J. U. L. et S. T. R. procurator, dominus [544]Johannes Schacht, dominus [545]Johannes Rieder, dominus [546]Adamus Köppe.

1698 Juni 29.

Anno 1698 die 29 Junii seu die Petri et Pauli in ordinem senatorium unanimi amplissimi collegii suffragio adsciti: dominus [547]Antho-

*) *p. 323.* **) *p. 324.*

538. *O:* Obiit d. 15 Augusti 1693 epilepsia. — *Wappen: im Schilde eine Eiche, auf dem Helme ein halber Mann ein Schwert haltend.*
539. *S:* † *1705 März 28.* — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein Querbalken unten und oben von einer Rose begleitet, hinten an der Theilung eine halbe Lilie. Auf dem Helme eine Rose.*
540. *S:* † *1708 April 3.*
541. *O:* Natus 1655 29 Martii / 26 Aprilis, obiit d. 29. Decembris 1695 astmate. — *S: Sohn des Bürgermeisters Cyriacus Burmeister.*
542. *O:* Obiit d. 9 April 1716. — *Bürgermeister 1699 Mai 1, s. u.. Wappen: im Schilde ein querliegender Ast, an dem drei aufstehende Zweige mit je einer Rose; letztere auch auf dem Helme.*
543. *O:* Hat resigniret 1695 Januarii 14, vocatus ad protonotariatum beim königlichen hohen Tribunal. — *Vorher Procurator beim Tribunal. 1716 Mai 22 Bürgermeister, starb 1717 März 17, s. u.. Wappen: im Schilde an einem quergelegten Rebenstück aufstehend eine Traube und zwei Blätter, auf dem Helme eine Traube zwischen zwei Hörnern.*
544. *O:* Obiit die 21 Februarii 1696.
545. *O:* Obiit d. 23 Maji 1716. — *Wappen: ein rennendes gesatteltes Pferd im Schilde, auf dem Helme drei Rosen.*
546. *O:* Obiit d. 10 Julii 1712. — *S: aetatis 63.*
547. *O:* Obiit d. 12 Decembris 1737.—*Wegen Verraths seit 1721 nicht mehr zu Rath gefordert.*

nius Scheffel, dominus [548]Christoph Voigt, dominus [549]Erdma. Duve.

1699 Mai 1.

Anno 1699 die 1 Maji seu die Philippi Jacobi amplissimi senatus suffragio electi in consules: dominus Gabriel Tanck et dominus Martin Rahtcke, in* senatores: ego [550]Ambrosius Emme, simul secretarius, dominus [551]Georg Macke, dominus [552]Johan Schütte et dominus [553]Johan Kuhlmann.

1709 Januar 30.

Anno 1709 die 30 Januarii unanimi amplissimi senatus suffragio electi in consules dominus [554]D. Christoph Gröning, S. R. Tribunalis fiscalis, cui eodem die officium syndici collatum est, et dominus Johann Kuhlmann, in senatores: dominus [555]D. Cajus Arend, dominus [556]Henricus Tanck, dominus [557]Joachim Rahtcke et dominus [558]Gabriel Lemcke.

1715 Juli 25.

Anno 1715 die 25 Julii, als am Tage Jacobi, unanimi amplissimi senatus suffragio electi in senatores: dominus [559]Claus Rahtcke, dominus** [560]Johann Schröder et dominus [561]Herman Caspar Voigt.

*) *p. 325.* **) *p. 326.*

548. *O:* Obiit 1713.
549. *S:* † *1711 Aug. 15.* — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein aufrechter gekrönter Stockfisch, hinten ein nackter Mann, auf dem Helme ein halber springender Widder.*
550. *O:* Obiit d. 14 Julii 1719 febri hectica. — *S: Parchimensis.* — *Wappen: vorne im gespaltenen Schilde an der Theilung eine halbe Lilie, hinten zwei Querbalken; auf dem Helme ein halber springender Hirsch.*
551. *O:* Obiit d. 9 Julii 1718 apoplexia.
552. *O:* Obiit 1703. — *S: 1705 März 20.*
553. *O:* Obiit d. 30 Octobris 1719. — *Bürgermeister 1709 Januar 30.*
554. *O:* Mortuus d. 8 Januarii 1733. — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Stern an der Theilung, hinten drei Halme, von denen der innere, höchste, eine Eichel, die beiden anderen je ein Blatt an der Spitze tragen; dieselben auf dem Helme.*
555. *O:* Hat resigniret d. 2 Januarii 1732, vocatus ad fiscalatum S. R. Tribunalis. — *S: Cajus Mathias A., Wismariensis.* — *Wappen: ein natürlicher fliegender Adler, auf dem Helme derselbe wachsend.*
556. *S:* † *1713 Nov. 1.*
557. *O:* Obiit d. 18 Maji 1717 apoplexia.
558. *O:* Consul obiit d. 10 Decembris 1731. — *Bürgermeister 1721 Juni 12, s. u.* · *Wappen: im Schilde und auf dem Helme das Lamm mit der Kreuzesfahne.*
559. *O:* Obiit d. 9 Septembris 1726.
560. *O:* Obiit d. 29 Septembris 1727. — *Wappen: auf einem Hügel drei Ruthen und auf der mittleren eine Rose; dasselbe auf dem Helme.*
561. *O:* Obiit consul 1746 7 April, aetatis 80. — *Bürgermeister 1731 Dec. 13, s. u.*

1716 Mai 22.

Veneris, die 22 Maji 1716, amplissimi senatus suffragio electus in ɔnsulem dominus [562]Hermannus Christopherus Schlaff, J. U. L. et ıctenus S. R. Tribunalis protonotarius dexterrimus.

1717 Mai 7.

Veneris, die 7 Maji 1717, amplissimi senatus suffragio secunda vice ectus in consulem dominus [563]Fridericus Wagener, hactenus S. R. ıibunalis assessor.

1721 Juni 12.

Jovis, die 12 Junii 1721, amplissimi senatus suffragio electus in ınsulem dominus Gabriel Lembcke, in senatores: dominus [564]D. Erich ertzberg, dominus [565]Henricus Tancke, dominus [566]Anton Schumann, ɔminus [567]Henricus Bruningk.

1725 Mai 23.

Mercurii, die 23 Maji 1725, unanimi amplissimi senatus suffragio ordinem senatorium adsciti: dominus* [568]August Blumenthal, dominus [9]Johann Jürgen Velthusen.

1731 December 13.

Jovis, die 13 Decembris 1731, unanimi amplissimi senatus suffragio ɔctus est in consulem dominus Hermann Caspar Voigt, in senatores: ɔinus [570]Carl Daniel Schlaff, dominus [571]David Sebastian Gieseler, ɔinus [572]Casparus Wagener et dominus [573]Daniel Müller.

*) *p. 327.*

ɔ. *O:* Obiit premature d. 17 Martii 1717.
ɔ. *O:* Hat resigniret d. 24 Maji 1724, revocatus ad assessoratum S. R. Tribunalis.
ɔ. *O:* Obiit d. 29 Julii 1750. — *Syndicus 1733 Jan. 28, Bürgermeister 1749 März 5. S. u.*
ɔ. *O:* Hat resigniret d. 13 Octobris 1732, vocatus ad fiscalatum S. R. Tribunalis. — *S. u.*
ɔ. *O:* Obiit d. 24 Julii 1724. — *Krämer.*
ɔ. *O:* Obiit d. 28 Septembris 1743, aetatis 76.
ɔ. *O:* Obiit d. 28 Augusti 1728.
ɔ. *O:* Obiit d. 7 Aprilis 1736. — *S: Westphalus. — Krämer.*
ɔ. *O:* Ob apoplexiam resignavit d. 9 Maji 1777. Obiit d. 12 Januarii 1780, aetatis 75 annorum. — *Bürgermeister 1743, s. u. Nach seiner Nobilitierung führte er einen quadrierten Schild, in 1 und 4 eine Weintraube mit Blättern auf Gold, in 2 und 3 zwei rothe Querbalken auf Silber, auf dem Helme einen Merkurstab zwischen zwei Flügeln.*
ɔ. *O:* Obiit d. 6 Aprilis 1742.
ɔ. *O:* Obiit d. 23 Martii 1750. — *Wappen: im von Silber und Roth getheilten Schilde ein Rad, auf dem Helme ein halber Mann, der ein Rad in der Rechten hält.*
ɔ. *O:* Obiit d. 19 Aprilis 1739.

1733 Januar 21.

Mercurii, die 21 Januarii 1733, unanimi amplissimi senatus suffragio in consulem electus est dominus [574]Henricus Tancke, J. U. D. et S. R. Tribunalis advocatus fisci hactenus.

1733 Januar 28.

Mercurii, die 28 Januarii 1733, ist dominus senator D. Hertzberg amplissimi senatus suffragio zum syndico civitatis erwehlet und bestellet worden.

1736 Juni 13.

Mercurii, die 13 Junii 1736, unanimi amplissimi senatus suffragio in ordinem senatorium adsciti sunt: dominus [575]Johann Gerhard Emme, hactenus secretarius civitatis, dominus [576]Michaël Zylius, J. U. D., dominus [577]Joachimus Warnecke, dominus [578]Johann Christian Barmeister.

1743 Januar 17.

Jovis, die 17 Januarii 1743, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est consul tertius dominus Carl Daniel Schlaff, J. U. D., hucusque senator, senatores* vero eodem die electi sunt: dominus [579]Georg Gustav Gerdes, J. U. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus [580]Johannes Henricus Lüers, J. U. D., dominus [581]Johann Jürgen Hahn, dominus [582]Johann Caspar Velthusen.

1746 August 24.

Mercurii, die 24 Augusti seu die Bartholomaei 1746, unanimi amplissimi senatus suffragio senatorum ordini adscripti sunt: dominus [583]Joachimus Christophorus Ungnade, J. U. D., Röbelensis, dominus

*) *p. 328.*

574. *O:* Obiit 1749, 11 Februarii, aetatis 64. — *S. o.*
575. *O:* Inopina morte abreptus d. 25 Augusti ejusdem anni 1736.
576. *O:* Obiit 1750, 30 Junii, aetatis 61. — *Wappen: im Schilde einen Armbrustschützen, auf dem Helme zwei Flügel.*
577. *O:* Obiit 1750, 13 Septembris, aetatis 68.
578. *O:* Obiit 1754, 10 Octobris, aetatis 62.
579. *O:* Resigniret d. 13 Januarii 1744, vocatus a rege Borussiae consiliarius justitiae et syndicus Sedinensis. — *Wappen: zwischen zwei sich kreuzenden Rosenzweigen eine Lilie im blauen Felde. Dasselbe auf dem Helme.*
580. *O:* Obiit d. 1 Martii 1745 apoplexia, aetatis 36. — *Wappen: im getheilten Schilde oben ein halber steigender Löwe, unten zwei Querbalken; auf dem Helme ein Arm mit einem Schwerte zwischen Flügeln.*
581. *O:* Westphalus. Obiit 1755 mense Januarii. — *Bürgermeister 1750, s. u. Krämer. Wappen: im Schilde ein Hahn, auf dem Helme ein halber Mann, der einen Hahn hält.*
582. *O:* Abiit scilicet exclusus 1750, mortuus 1769. — *Krämer. Wappen: ein Bauernhaus, auf dem Helme eine Garbe zwischen zwei Rosen.*
583. *O:* Resignavit 1774 mense Majo, dimissus d. 20 Julii 1774. Obiit 1802 mense Septembris, aetatis 92. — *Wappen: im quadrierten Schilde ein achtstrahliger Stern, begleitet von einem kleineren Sterne in jedem Felde, auf dem Helme ein halber springender Fuchs.*

[584]Johannes Friedericus Schomerus, hactenus lycaei Wismariensis rector, dominus [585]Anton Jacob Ringwicht, dominus [586]Joachim Christian Rode.

1749 März 5.

Mercurii, die 5 Martii 1749, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est consul dominus Ericus Hertzberg, J. U. D., hucusque syndicus.

Syndici vero officium eodem die unanimiter collatum est domino Johanni Ehrenfried Dahlmann.

1750 August 5.

Mercurii, die 5 Augusti 1750, amplissimi senatus suffragio electi sunt in consules: dominus [587]Carl Christoph Gröning, U. J. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus Johann Jürgen Hahn, hactenus senator, in senatores: dominus [588]Theodor Johann Quistorp, Rostochiensis, J. U. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus [589]Joachim Christoph Gabriel Hasse, J. U. D., Rostochiensis, dominus [590]Nathanaël Staalkopff, consistorii regii secretarius, dominus [591]David Jochim Wulff, dominus [592]David Lembcke.

1762 Juni 30.

Mercurii*, die 30 Junii 1762, unanimi amplissimi senatus consensu et suffragio in ordinem senatorium adscripti sunt: dominus [593]Christoph Gabriel Lembcke, J. U. D., dominus [594]David Erich Trebbin, dominus [595]Christian Winckler, Parchimensis, dominus [596]Christian Friedrich Fabricius, Sundensis.

*) *p. 329.*

584. *O:* Obiit d. 19 Junii 1748, aetatis 50. — *Wappen: ein Eichenzweig im Schilde, eine Eichel zwischen zwei Blättern auf dem Helme.*
585. *O:* Resignavit 1762, 5 Junii, obiit 1762 d. 20 Decembris, aetatis 78. — *Wappen: im Schilde eine Lilie von zwei Sternen begleitet, auf dem Helme ein Ring zwischen zwei Hörnern.*
586. *O:* Obiit 22 Augusti 1755, aetatis 73. — *Krämer. Wappen: im getheilten Schilde oben zwei Rosen, unten ein Vogel auf einem Berge, auf dem Helme ein Vogel zwischen zwei Flügeln.*
587. *O:* Obiit 1771 d. 19 Aprilis, aetatis 63 annorum 8 mensium.
588. *O:* Obiit d. 7 Junii 1776. — *Wappen: im Schilde ein Griechisches Kreuz umgeben von einer Dornenkrone und dasselbe auf dem Helme.*
589. *O:* Obiit 1796 d. 12 Martii astmate, aetatis 71. — *Bürgermeister 1782 September 18. Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Adler, hinten mit einem halben Centrum und einer halben inneren Einfassung.*
590. *O:* Resignavit 1762, 26 Maji, obiit eodem anno d. 10 Novembris aetatis 41.
591. *O:* Obiit 1765, 15 Januarii. — *Errichtete eine noch bestehende Stiftung für die Kirche St. Jürgen. Führte im Schilde vor einem Baume einen springenden Wolf.*
592. *O:* Obiit d. 10 Martii 1767. — *Krämer.*
593. *O:* Obiit consul 16 Maji 1825 caelebs, natus d. 19 Septembris 1734. — *Bürgermeister 1777 Juni 18, s. u.*
594. *O:* Obiit d. 29 Decembris 1770.
595. *O:* Resignavit 1775 d. 19 Junii, obiit Decembre 1782.
596. *O:* Natus 25 Decembris 1722, resignavit 1787, obiit 15 Novembris 1792.

1771 Januar 23.

Mercurii, die 23 Januarii 1771, unanimi amplissimi senatus suffragio in ordinem senatorum electi sunt: dominus [597]Christopher Daniel Haase, Wismariensis, dominus [598]Johann Andreas Koester, Gustroviensis, dominus [599]Nicolaus David Lembke, Wismariensis.

1771 Juli 10.

Mercurii, die 10 Julii 1771, ex unanimi amplissimi senatus consilio electi sunt: consul dominus [600]Johann Ehrenfried Dahlmann, hucusque et ab anno 1749 syndicus civitatis, senator dominus [601]Christian Rose, Rupino-Marchiacus.

1775 Juni 19.

Lunae, die 19 Junii 1775, in ordinem senatorum unanimi suffragio electi sunt: dominus [602]Diedericus Nicolaus Blanck, J. U. D., Megapolitanus, dominus [603]Johann Peter Breslach, Gustroviensis.

1777 Juni 18.

Mercurii*, die 18 Junii 1777, dominus Christoph Gabriel Lembke, J. U. D., hucusque senator, consul electus et dominus [604]Carl Friedrich Burmeister, J. U. D., in ordinem senatorum electus est.

1778 Martii 30 officium syndici adiit dominus Johann Ehrenfried Jacob Dahlmann, secretarius civitatis, patri syndico substitutus 20 Maji 1775.

1782 September 18.

Mercurii, die 18 Septembris 1782, dominus Joachim Christoph Gabriel Hasse, J. U. D., hucusque senator, consul electus est. Eodem die in ordinem senatorum electi et recepti sunt: [605]Johann Martin Koester, J. C., post D., [606]Jochim Andreas Briesemann, [607]Caspar Gabriel Hinrich Jordan.

*) *p. 330.*

597. *O:* Obiit eodem anno mense Majo, aetatis 42.
598. *O:* Resignavit 1782, obiit 1786 mense Julii. — *Wappen: ein goldener Wiedehopf auf dem Helme und im rothen Schilde.*
599. *O:* Obiit 1797 d. 10 Januarii, die suo natali, completis 69 annis.
600. *O:* Natus d. 2 Octobris 1705, obiit d. 8 Augusti 1782. — *Wappen: im blauen Felde ein Bauer, der auf der Rechten einen Vogel hält, auf dem Helme der Bauer wachsend.*
601. *O:* Natus 18 Februarii 1732, obiit 1801, 17 Martii. — *Wappen: im Schilde drei (2. 1) Rosen, auf dem Helme zwischen Flügeln drei Rosen an Stengeln.*
602. *O:* Obiit d. 7 Novembris 1809. — *Wappen: im Schilde ein Kreuz, auf dem Helme ein Pelikannest zwischen Hörnern.*
603. *O:* Obiit 1788 d. 2 Martii, aetatis 65. — *Krämer.*
604. *O:* Natus d. 20 Octobris 1732, obiit 11 Decembris 1807.
605. *O:* Obiit d. 30 Decembris 1790 hectica, aetatis 33 annorum.
606. *O:* Natus d. 21 Maji 1734, obiit 22 Januarii 1831. — *Krämer.*
607. *O:* Ex ordine senatorum secessit 1784. Obiit 1786 d. 20 Augusti.

1787 November 5.

Lunae, die 5 Novembris 1787, dominus [608]Friedrich Wilhelm ırthaus, [609]Magnus Diedrich Klockmann, [610]Emanuel Hermann Fabrıs in ordinem senatorium electi et [recep]ti sunt, posteaquam dominus ristian [Fabr]icius senior ob imbecillitatem [men]tis et corporis resigverat.

1791 Februar 23.

Mercurii*, die 23 Februar[ii] 1791, dominus [611]D. Carl Gustav denburg et dominus [612]Johann Jacob Schwartzkopff vocati in colleum senatus unanimi suffragio.

1794 Mai 14.

Mercurii, die 14 Maji 1794, dominus [613]D. Carl Christoph Schulsius, S. R. Tribunalis procurator, in ordinem senatorum unanimi ffragio electus est.

1796 April 4.

Mercurii, die 4 Aprilis 1796, dominus [614]D. Johann Ehrenfried ıcob Dahlmann, hucusque syndicus, consul electus est unanimi amplisni senatus suffragio.

1798 September 5.

Mercurii, die 5 Septembris 1798, dominus Friedrich Wilhelm arthaus, senator, consul tertius electus est unanimi suffragio senas, ex ordine mercatorum.

1798 Oktober 24.

Mercurii, die 24 Octobris 1798, dominus [615]Jacob Caspar Ahrens ıanimi suffragio senatus senator electus est.

1801 April 29.

Mercurii, die 29 Aprilis 1801, dominus [616]D. Carl Friederich ıngemak, Sundensis, senator electus est.

*) *p. 331.*

8. *O:* Natus d. 29 Septembris 1754, obiit d. 21 Decembris 1804 apoplexia. — *Bürgermeister 1798 Sept. 5, s. u. Wappen: im Schilde eine Capelle, auf dem Helme ein halber Mönch.*
9. *O:* Natus d. 1 Aprilis 1752, obiit d. 12 Julii 1822 apoplexia. — *Krämer.*
0. *O:* Natus d. 2 Augusti 1759, obiit d. 23 Augusti 1822. — *Bürgermeister 1805 Jan. 14. Wappen: im Schildesfusse ein Ambos, darüber ein Arm, der einen Hammer hält; auf dem Helme der Arm zwischen Flügeln.*
1. *O:* Natus 1762, 7 Martii, resignavit 1793 mense Octobris. Obiit Wismariae 12 Februarii 1831.
2. *O:* Hic etiam resignavit 1798 mense Septembris. — *Starb, der letzte dieses alten Geschlechts, 1817 Mai 23.*
3. *O:* Natus d. 17 Maji 1753, obiit 9 Septembris 1808. — *Wappen: im Schilde eine Lilie und dieselbe auf dem Helme zwischen Flügeln.*
4. *O:* Natus 1739 d. 14 Decembris syndicatu se abdicavit d. 26 Octobris 1802. Obiit d. 15 Augusti 1805.
5. *O:* Natus d. 7 Februarii 1742, obiit d. 21 Februarii 1823. — *Krämer. Wappen: im Schilde und auf dem Helme drei Kornähren.*
6. *O:* Resignavit d. 8 Octobris 1801 electus in protonotarium S. R. Tribunalis.

1801 December 7.

Lunae, die 7 Decembris 1801, dominus advocatus [617]Gabriel Lembke electus est senator.

Mercurii*, die 12 Januarii 1803, syndicus electus est dominus Carl Christoph Augustin de Breitenstern, Wismariensis, hactenus secretarius regii gubernii Wismariensis.

1805 Januar 14.

Lunae, die 14 Januarii 1805, electus est in consulem tertium dominus senator Emanuel Hermann Fabricius, ex ordine mercatorum, in senatorem dominus [618]Franz Peter Wriede, ex ordine mercatorum.

1808 Oktober 17.

Lunae, die 17 Octobris 1808, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [619]Gabriel Christian Anton Haupt, J. U. D., dominus [620]Franz Jacob Christian Schroeder, J. U. D..

1814 Juli 6.

Mercurii, die 6 Julii 1814, dominus [621]Carl Christoph Augustin de Breitenstern, hucusque syndicus, consul electus.

Mercurii, die 28 Septembris 1814, dominus Gabriel Christian Anton Haupt, J. U. D., hucusque senator, syndicus electus est[1].

1814 Oktober 26.

Mercurii, die 26 Octobris 1814, dominus [622]Gottlieb Dieterich August Hass, hucusque secretarius judicii et gewettae, in ordinem senatorum electus est.

Mercurii**, die 26 Augusti 1818, dominus Johannes Fridericus Dahlmann syndicus electus est[2].

*) *p. 332.* **) *p. 333.*

617. *O:* Natus d. 1 Aprilis 1769. — *Bürgermeister 1822 September 30, s. u., resignierte 1831 Februar 19, und starb 1852 November 30.*
618. *O:* Natus 1752, 23 Junii, obiit 3 Maji 1835.
619. *O:* Natus 23 Maji 1763. — *Syndicus 1814 Sept. 28, starb 1818 Juni 1. Wappen: im Schilde ein Schädel und Beinknochen, über denen drei Aehren hervorkommen, auf dem Helme eine Rose zwischen zwei Aehren.*
620. *O:* Natus d. 23 Septembris 1783, resignavit 1826, 25 Augusti. Obiit 20 Decembris 1836. — *Wappen: getheilter Schild, oben sechsmahl längsgestreift, unten ein durchgehendes Andreaskreuz, auf dem Helme drei Straussenfedern.*
621. *O:* Natus d. 25 Junii 1777, obiit d. 14 Februarii 1825. — *Wappen: im blauen Felde eine gezinnte rothe Mauer, auf jeder der Zinnen und unterhalb mit einer Kugel besetzt, darüber eine Lilie. Auf dem Helme ein geschlossener Flug.*
622. *Geboren zu Varpen, starb 1847 Juni 17.*

1) *O:* Obiit d. 1 Junii 1818.
2) *O:* Natus 14 Julii 1781, obiit 9 Aprilis 1829.

1820 April 26.

Mercurii, die 26 Aprilis 1820, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [623] Christianus Ludovicus Cornelssen, dominus [624] Carolus Friedericus Schmidt, dominus [625] Gabriel Christoph Daniel Haupt, mercatorii ordinis.

1822 September 30.

Lunae, die 30 Septembris 1822, consul electus est dominus Gabriel Lembke, hucusque senator.

1823 Januar 8.

Mercurii, die 8 Januarii 1823, consul tertius electus est dominus Carolus Friedericus Schmidt, ex ordine mercatorum hucusque senator.

1823 Januar 15.

Mercurii, die 15 Januarii 1823, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [626] Christianus Wilhelm Hermes, mercator, dominus [627] Antonius Johannes Friedericus Haupt, advocatus.

1826 August 30.

Mercurii, die 30 Augusti 1826, dominus Antonius Johannes Friedericus Haupt, hucusque senator, consul electus est.

1826 September 13.

Mercurii*, die 13 Septembris 1826, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [628] Victor Adolphus Erdmann, dominus [629] Laurentius

*) *p. 334.*

623. *O:* Natus 17 Februarii 1782. — *Aus Neumünster in Holstein. — Krämer. Starb 1846 December 2.*

624. *O:* Warinensis, natus 3 Aprilis 1776. — *Bürgermeister 1823 Januar 8, s. u., starb 1863 Juni 18. Wappen: im getheilten Schilde oben drei Kleeblätter, unten ein Hammer über einem Ambos, auf dem Helme ein Arm einen Mercurstab haltend.*

625. *O:* Natus 22 Septembris 1784, resignavit Octobris 23, 1822.

626. *O:* Natus 22 Maji 1778. — *Aus Parchim. Starb 1850 August 19.*

627. *O:* Natus 18 Septembris 1800, obiit 22 Novembris 1835 apoplexia. — *Bürgermeister 1826 August 30, s. u.*

628. *O:* Wismariensis, natus 24 Decembris 1794. — *Starb 1863 September 20. Wappen: ein rennendes Pferd im goldenen Felde mit einer der Länge nach halb rothen, halb blauen Einfassung, auf dem Helme ein offener Flug.*

629. *O:* Natus 1787, 26 Maji, Luneburgensis. — *Starb 1870 März 5. — Wappen: ein blauer Löwe im goldenen Felde, auf dem Helme ein halber Mond vor einem Federbusch.*

Martinus Schulze, ex ordine mercatorum, dominus [630]Gabriel Christianus Mann, advocatus.

Mercurii, die 17 Junii 1829, syndicus civitatis electus est dominus Albertus Joachimus Friedericus Dahlmann, D. [Ph.], et serenissimi magniducis Megapolitani a consiliis aulicis [1].

630. *O:* Wismariensis, natus 8 Decembris 1796. — *Bürgermeister 1835, resignierte 1867 Michaelis.*

1) *O:* Natus 27 Novembris 1783. — *Starb 1848 December 12.*

Anhang.

I. Juramentum novorum consulum[1].

Dat ick (gii) den rad myt truwen vorsoken wil (willen), alse ik (gii) best kan by mynen (juwen) vyff synnen, unde wes darane rades wyse* gehandelt wert, dat ik (gii) des nicht melden[b] will (willen), unde dat ik (gii) nene geistlike achte vurder tosteden wil (willen) to der stad vryheyde, alse dat de olde wilkôre des rades uthwiiset.

Unde* dat ik (gii) na myneme (juwen)[c] besten wetende rechte richten will (willen), deme armen alse deme riken, unde anders nicht, noch dorch gunst, noch dorch ghave, noch umme leeff, noch umme leet[d].

Unde dat ik (gii) mynen (juwen) borgermesteren unde radeskumpanen wil (willen) vruntliken bistendich wesen an eren rechtverdigen saken, unde wil (willen) nene vorbyndinge maken jegen se, noch bynnen, noch buten rades etc. .

Unde dat ik (gii) unser herschop van Mekelenborch truwe, holde radman (radmanne) wil (willen) wesen, alse eneme (—)[e] bedderven radmanne van ere unde rechtes wegene tobehort.

II. Juramentum novorum senatorum[2].

Ick** schwehre, datt ick der herschop van Megklenborch ein trewe holde rattman syn und der statt Wissmar vorstan [will][f], als einem ehrlichen rattman gebort, mit trewen des rattstuls wachten, der statt Wissmar

*) *p. 249.* **) *p. 153.*

a) *Zusatz:* und bynnen rades. b) *Correctur:* nemande ver-. c) *Zusatz:* egenen. d) *Zusatz:* noch umbe frunthschup oder vianthschopp. e) *Tilgungsstrich unter* eneme. f) *Fehlt.*

1) *Dieser Eid ist unmittelbar hinter der Liste vom 28. September 1464 eingetragen, anscheinend gleichzeitig. Später sind die hier in Klammern beigesetzten Ueberschriften zur Bequemlichkeit bei der Verlesung hinzugefügt und im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts die Correctur und die Zusätze, welche in den Noten* a—d *angegeben sind.*

2) *Die Hand scheint diejenige des Marcus Tanke zu sein, welcher von 1575—1593 Stadtsecretär war, doch ist die Fassung wohl älter.*

beste soken undt befordern, aver dersulven frey- undt gerechtigkeit wedder geistlich undt weldtlich vestiglich holden; watt ick binnen edder buten rades van der statt privilegien undt heimlicheiden erfare, keinem menschen der statt undt dem rade tho nachdell undt schaden schriftlich noch mundtlich, durch my edder andere apenbaren, sondern by my beth in myn graff vorschwigen beholden; na mynem besten weten recht richten, deme armen als dem riken; mynen burgermeistern undt mitradesvorwandten in ehren rechtferdigen saken frundtlich bystendiwesen undt wedder se keyne vorbintnusse binnen edder buten rade maken; die ampter, so die burgermeister my alleine edder my sul- ander bevehlen werden, der statt thom besten undt dem rade th ehren, ahne ansent hoges edder neddriges standes in oder buten Wissmar wesenden personen, na mynem besten vorstentnusz vorwaldten, undt, we ein erbar rattman van ehr, rechtens undt erbar gewonheit wegen tho donde schuldig, my vormiddelst göttliker hulffe vorholden, undt daranne[a].

*) *p. 154.*

a) *Der Schluss fehlt jetzt; es wird ein eingelegtes Blatt verloren sein, welches denselben enthielt. In der noch bis heute gebrauchten hochdeutschen Fassung (von 1611) lautet er:* mich keine Gunst, Gabe, Freundtschafft, Feindschafft oder ichtwas anders, wie desz Menschen Sinn erdencken kan, nicht hindern laszen. — Alss mihr Gott helffe durch seinen Sohn Jesum Christum.

Namenverzeichnis.

* vor den Namen bezeichnet die Bürgermeister.
W am Ende weist die Beschreibung des Wappens nach.

Ahrens, Jak. Caspar, 615, S. 117. W.
Albus: s. Witte.
Alekinus, Aleko, Alkel, Alkerus, Alkildus: s. Alkill.
Alkill 37, S. 5. 8.
*Amesford, Meinert, 286, S. 69. W.
Arend, D. Cajus, 555, S. 112. W.
Avis: s. Vogel.

Bake, Hermen, S. 4 Anm. 1.
Balcke, Andreas, 453, S. 103. W.
Balke, Bernardus, S. 2 Anm. 1.
Bandow: s. van Pöl.
Bantzekow, Johann, 316, S. 78.
* — , Johann, 211, S. 49. 50. 54. 58. 60.
— , Ludolf, 261, S. 63.
* — , Markwart, 191, S. 36. W.
van Barken, Peter, 264, S. 64.
Bars, Kurt, 307, S. 76.
Baumann: s. Buwmann.
Becker, Diderik, S. 51.
* — , Markwart, 240, S. 31.
Bekeman, Markwart, 240, S. 54.
*Below, Gerolt, 220, S. 45.
— , M. Jürgen, 254, S. 62.
— , M. Jürgen, 296, S. 73.
Bentschneider, Andreas, 525, S. 109. W.
Bertholdus: s. Borgermester.
Bertram de Kremere 28, S. 4.
Bertrammus gener Theoderici connati Ricoldi: s. Sustrate.
Bescelinus: s. Bessel.
Bessel 42, S. 6. 7.
Besselini, Johannes frater, S. 6.
Biter, Hermen, 277, S. 68.
— , Jürgen, S. 68. W.
Blanck, D. Diederich Nicolaus, 602, S. 116. W.
Bleker, Mathias, 430, S. 101. 102. W.
Blumenthal, August, 568, S. 113.
*Bockheuser, Christoph, 510, S. 108. W.
*Böddeker, D. Arnoldus, 490, S. 106. W.
Bodz: s. Boz.
Bøgen: s. Bojen Sohn.
Boitin, Johann, S. 53.
Boje 62, S. 10. 16.
Bojen Sohn, Merten, 100, S. 16.
Bolte, Nicolaus, 388, S. 97.
— , Nicolaus, 424, S. 100. W.
Bomgarde, Andreas, 288, S. 71.
Bonus annus: s. Gutjahr.
Booz: s. Boz.
Borchardes, Nicolaus, 227, S. 48.
*Borgermester, Berthold, 110, S. 18. 19. 23.
* — , Diderik, 58, S. 9. 12. 18.
— , Heilwich, S. 12.
van Borken: s. van Barken.
— , Hinrik, 60, S. 10.
Börneke, Michel, 354, S. 90.
Bosze: s. Boz.
Boyo: s. Boje.

Boyonis: s. Bojen Sohn.
Bosel, Jürgen, 364, S. 95.
Botticher: s. Böddeker.
*Boz, Bernt, 21, S. 3.
— , Degener, 77, S. 12. 18.
Bozeel, Bozel: s. Bosel.
Brabant, Heine, 375, S. 96.
van Brakel, Hinrik, 57, S. 9. 10.
*von Breitenstern, Carl Christoph Augustin, 621, S. 118. W.
van Bremen, Johann, 61, S. 10. 15.
Breslach, Johann Peter, 603, S. 116.
Briesemann, Joachim Andreas, 606, S. 116.
Brinker, Markwart, 312, S. 76. W.
van Brügge, D. Johannes, Pfarrherr zu St. Marien, S. 73. W.
— , Mathias, 303, S. 73.
Brun S. 8.
Bruneswich: s. Brunswik.
Brunigus: s. Brüning.
Brüning 18, S. 3.
— , Hinrich, 567, S. 113.
— , Johann Daniel, 530, S. 110. W.
Buchholtz, Joachim, 518, S. 109. W.
Buckheuser: s. Bockheuser.
Bucowe: s. Bukow.
*Buk, Kort, 208, S. 42. W.
* —, Nicolaus, 239, S. 51. 52. 53. 54.
*van Bukow, Andreas, 161, S. 29.
* — , Ditmer, 1, S. 1. 7. 15.
— , Gerwen, S. 2 Anm. 1.
— , Heine, 114, S. 18.
* — , Hinrik, 5, S. 1.
— , Hinrik, 156, S. 27.
— , Ludolf, 96, S. 15.
— , Nicolaus, 52, S. 8.
— , Nicolaus, 197, S. 37. 49. W.
— , Reimer, 13, S. 2.
Bulgerwold, Kort, 210, S. 42.
Bülow, Joachim, 467, S. 104.
— , Johann, 342, S. 86.
— , Johann, 406, S. 98.
Burgimagister: s. Borgermester.
*Burmeister, Cyriacus, 510, S. 108. W.
— , D. Carl Friedrich, 604, S. 116.
— , Carl Joachim, 541, S. 111.
— , Johann Christian, 578, S. 114.
— , Marcus, 502, S. 107. W.
Burmester, Nicolaus, 325, S. 80.
Busche, Henning, 205, S. 40.
*Buwmann, Jochim, 343, S. 86. 96.
— , Michael, 501, S. 107.
Byter: s. Biter.

Carus: s. Leve.
Cellin: s. Sellin.
Citkowe, Cittekowe: s. Zittow.
Clava: s. Küle.
de Cluce, Cludzce: s. vam Klüz.
Clumpsolverer: s. Klumpsilver.
de Coperen: s. van Kopperen.
Cornelssen, Christian Ludwig, 623, S. 119.
de Cupperne: s. van Kopperen.
de Cusvelde: s. van Kosfeld.

Dahlmann, D. Albert Joachim Friedrich, S. 120.
* — , Johann Ehrenfried, 600, S. 115. 116. W.
* — , D. Johann Ehrenfried Jakob, 614, S. 116. 117.
— , Johann Friedrich, S. 118.
Dame, Johann, S. 49.
van Damekow, Timme, 39, S. 6. 7.
Danquart, Laurenz, 371, S. 96.
*(van) Dargetzow, Hinrik, 237, S. 54.
* — , Joh., 152, S. 24.
* — , Joh., 190, S. 35.
Dargun, Kort, S. 59.
— , Nicolaus, 475, S. 105. W.
Darwetzowe: s. Dargetzow.
Deetke: s. Detke.
Degener, 64, S. 10.
— , Thomas, 275, S. 67.

Deilen, Hinrich, 504, S. 107.
Demmin, Johann, 108, S. 17.
e, Hinrik, 323, S. 80.
;enardus, Dhegenardus in nova
ritate: s. Degener.
rikes: s. Borgermester.
)ertin, Hinrik, 321, S. 80.
)in, Hinrik, S. 59.
ømechowe: s. van Damekow.
Dortmund, Arnold, 48, S. 7.
— , Hinrik, 10, S. 2. 7.
er, Hinrich, 480, S. 105. W.
Dülmen, Johann, 180, S. 22.
', Johann, S. 52.
ahr, Augustin, 417, S. 99. W.
- , Hinrik, 378, S. 96.
ɜ, Erdmann, 549, S. 112. W.

)n: s. Exen.
ɜbrecht, Berthold, 527, S. 109.
— , Brandanus, 487, S. 106.
— , D. Daniel, 448, S. 102.
r.
n: s. Exen.
, Hinrich, 431, S. 101.
, Jürgen, 376, S. 96.
ehorst, Hinrik, 166, S. 30.
— , Johann, 196, S. 37.
hof, Berend, 429, S. 101. W.
- , Hinrich, 481, S. 105.
ne, Ambrosius, 550, S. 112. W.
- , Johann Gerhard, 575, S. 114.
elke, Hans, 345, S. 87.
nann, Victor Adolf, 628, 119. W.
igardissone: s. Sustrate.
ɜte, Joachim, 401, S. 98. W. S. 2 Anm. 2.
ɜe, Hinrik, 328, S. 82. 83.
- , Nicolaus, 297, S. 73.
- , Nicolaus, 353, S. 89. W.
rdes, Hinrik, 384, S. 96.
Exen, Hans, S. 83.
— , Hinrik, 393, S. 97.
— , Jürgen, 333, S. 82. 83. W.
— , Peter, 320, S. 80.

Faber: s. de Smit.
Fabricius, Christian Friedrich, 596, S. 115.
* — , Emanuel Herman, 610, S. 117. W.
van Fahren, Johann, 127, S. 20.
van der Fehr: van der Vehr.
Felix: s. de Selige.
de Fossa, de recenti fossa, super recentem fossam: s. Rikolf, Segebode, Sustrate.
Franco sutor S. 2 Anm. 1.
Fredericus penesticus S. 2 Anm. 2.
de Friderikestorp, Marquardus, S. 2 Anm. 1.
Friso: s. de Vrese.
Froweke: s. Vrouke.
*Fuchsius, D. Michaël, 461, S. 104.

van Gagezow, Hasse, 89, S. 14.
Gammelkarn, Jürgen, 460, S. 103. W.
Gantzkow, Hinrik, 260, S. 63.
— , Odbrecht, 299, S. 73.
van Gardelegen, Diderik, 35, S. 5. 8.
Garnatz, Johann, 485, S. 106. W.
de Gawetzowe: s. van Gagezow.
Gerdes, D. Georg Gustav, 579, S. 114. W.
Gerding, 151, S. 24.
— , Wilken, 177, S. 32.
Gerwen, 85, S. 14.
Gerwinus monetarius S. 14. 16.
Gieseler, David Sebastian, 571, S. 113.
Gletzow, Johann, 174, S. 31.
de Gnewesmolen: s. van Grevesmölen.
Göde, Nicolaus, 474, S. 105. W.
Godescalcus in nova civitate S. 2 Anm. 2.
Godiarus: s. Gutjahr.
van Gögelow, Albert, 66, S. 10.
— , Hinrik, 109, S. 17.
— , Johann, S. 17.
— , Nicolaus, S. 17.
Goldberg, Daniel, 456, S. 103.

Goldberg, Johann, 379, S. 96. W.
Göske, Hans, 329, S. 83.
Grauwe, Johann, 335, S. 85.
* — , Nicolaus, 367, S. 95. W.
Grelle, Herman, 445, S. 102. W.
— , Herman, 470, S. 104.
* — , Hieronymus, 427, S. 100.
— , Joachim, 476, S. 105.
* — , Jürgen, 373, S. 96.
van Grevesmölen, Gödeke, 45, S. 6. 7.
*Gröning, D. Carl Christoph, 587, S. 115.
— , Christoph, 508, S. 108.
— , Christoph, 529, S. 110.
* — , D. Christoph, 554, S. 112. W.
Groteek, Evert, 247, S. 52. 53. 59. 60. 61.
Grotekort, Hinrik, 356, S. 90.
— , Jürgen 382, S. 96.
— , Mathias, 330, S. 83. W.
Günther, Hinrik, 159, S. 29.
Gutjahr, Antonius, 32, S. 5. 7.
— , Diderik, 106, S. 17.
Gutte, Guttonis filius: s. Jutten Sohn.

Haase, Christoph Daniel, 597, S. 116.
Hagemester, Hinrik, 226, S. 48.
— , Johann, S. 51. 52. 53.
*Hahn, Johann Jürgen, 581, S. 114. W.
Hahnstert: s. Hanstert.
Hane, Blasius, 347, S. 87.
— , Johann, Stadtschreiber zu Kiel, S. 87.
— , Timme, 314, S. 78.
Hanenstert: s. Hanstert.
Hanneman, Hinrik, S. 60.
Hanstert, Kort, 31, S. 4. 7. 8. 13.
— , Wilken, 84, S. 8. 13. W.
Harder, Joachim, 498, S. 107.
— , Johann, 418, S. 99.
van Haren, Hinrik, 235, S. 54. 58. 60.
Hartwich, Johann, S. 50.
Hasenkopp, [Ludolf,] Ritter, S. 8.
Hass, Gottlieb Diedrich August, 622, S. 118.
*Hasse, D. Joachim Christoph Gabriel, 589, S. 115. W.
*vam Have, Franz, 402, S. 98.
— , Hermen, 374, S. 96.
— , Olrik, 340, S. 85. 96. W.
Havesche: s. Hovesche.
Havick, Bernt, 350, S. 88.
*Haupt, Anton Johann Friedrich, 627, S. 119.
— , D. Gabriel Christian Anton, 619, S. 118. W.
— , Gabriel Christoph Daniel, 625, S. 118.
Heger, Hermen, 289, S. 71.
van der Heide, Hermen, 273, S. 65.
— , Hinrik, 241, S. 55.
— , Timme, 302, S. 73.
Heidenricus S. 4 Anm. 1.
Hein, Johann, 486, S. 106.
Heine, Nicolaus, 380, S. 96. W.
Heineke, Joachim, 383, S. 96.
Henrici frater: s. van Zütfen.
Herder, Dröge Herder, Herr Herder S. 10.
Herewicus S. 2 Anm. 2.
Hermes, Christian Wilhelm, 626, S. 119.
Hertzberg, Daniel, 514, S. 108. W.
* — , Erich, 534, S. 110.
* — , D. Erich, 564, S. 113.
Hildebold 34, S. 5. 7.
Hildemarus S. 2 Anm. 2.
Hillo de monte speculi S. 5.
Hinricus: s. van Zütfen.
Hinrikes, Diderik, 287, S. 71.
Hintze, Joachim, 524, S. 109. W.
Hofmester, Joachim, 413, S. 98.
Hogewentorp: s. Wendorp.
Holste, Nicolaus, 450, S. 102. W.
Honwentorp: s. Wendorp.
Hoppenacke, Brand, 409, S. 98.
— , Johann, 315, S. 78.

*Hoppenacke, Johann, 423, S. 100. W.
Hösik, Gödeke, S. 16. W.
— , Hinrik, 98, S. 16.
Houwer: s. Hower.
Hoveman, Johann, S. 50, 51.
Hovesche, Detlev, 300, S. 73.
Howentorp: s. Wendorp.
Hower, Hinrik, 359, S. 90.

Jarchow, Johann, 488, S. 106. W.
Jesup, Klaus, S. 50. 51. 52. 58. 59. 60.
Institor: s. Bertram.
in institorum platea, Thidericus: s. Borgermester und Vogel.
Johannsson, Merten, 346, S. 87.
Jörcke, Johann, 466, S. 104.
— , Johann, 539, S. 111. W.
Jordan, Caspar Gabriel Hinrich, 607, S. 116.
— , Georg, 522, S. 109.
Jörden: s. de Smit.
Jule, Gregorius, 400, S. 98.
* — , Gregorius, 428, S. 100. 103.
— , Joachim, 458, S. 103. W.
— , Johann, 370, S. 96.
Junge, Johann, 181, S. 32.
— , Johann, 224, S. 48.
Jutten Sohn, Diderik, 24, S. 4. 5 Anm. 1.

Kadow, Hinrik, 134, S. 21.
van Kampen, Johann, 420, S. 99.
van Kalsow, Bertelt, 183, S. 33.
— , Borchert, S. 18.
* — , Hinrik, 111, S. 18.
— , Johann, 132, S. 21. W.
* — , Johann, 157, S. 28.
Karow, Diderik, 216, S. 43.
— , Hinrik, 185, S. 33.
— , Nicolaus, 454, S. 103.
*Karthaus, Friedrich Wilhelm, 608, S. 117. W.
Keding, Johann, S. 52.
Keling, Diderik, S. 10.
Kellerman, Albert, 361, S. 95.
Kerkdorp, Michael, 507, S. 108.
Kerssebom, Johann, 250, S. 61.
Ketelhot, Johann, 129, S. 21.
Kladow, Hinrik, 285, S. 69. 73.
* — , Hinrik, 318, S. 78. 89. W.
— , Mathias, 412, S. 98. W.
*van Klenen, Hinrik, 215, S. 43.
— , Johann, 188, S. 35.
Klockmann, Magnus Diedrich, 609, S. 117.
Klumpsilver, Bernt, 118, S. 19. 22.
— , Bernt, 163, S. 29.
— , Hinrik, S. 16 Anm. 1. 19.
— , Hinrik, 139, S. 22.
vam Klüz, Ditmer, S. 16.
— , Ditmer, S. 16.
— , Hermen, S. 16.
— , Johann, 97, S. 16.
* — , M. Iwen, 147, S. 23.
— , Wolter, 78, S. 12.
*Knorreke, Bertelt, 270, S. 65.
— , Laurenz, 338, S. 85. 88. W.
Kock, Hinrich, 455, S. 103. W.
— , Hinrich, 494, S. 106.
— , Lambert, 221, S. 48.
* — , Mathias, 412, S. 98. W.
Köppe, Adamus, 546, S. 111.
— , Johannes, 511, S. 108. W.
— , Jürgen, 334, S. 85.
van Kopperen, Gottfried, 27, S. 4.
— , Hinrik, 11, S. 2.
— , Lambert, S. 5 Anm. 1.
van Kosfeld, Nicolaus, 3, S. 1.
Köster, Johann Andreas, 598, S. 116. W.
— , D. Johann Martin, 605, S. 116.
*Kran, Merten, 355, S. 90. W.
Krassow, Hinrik, S. 52. 59.
de Kremere: s. Bertram.
Krevet, Johann, 291, S. 72.
*Kröger, Joachim, 399, S. 97.
* — , Joachim, 444, S. 102. W
— , Johann, 385, S. 96.

Kröger, M. Johannes, 387, S. 96.
*Kron, Gödeke, 392, S. 97.
van Kröpelin, Hermen, S. 21.
* — , Hermen, 165, S. 29.
— , Hermen, 243, S. 56.
* — , Johann, 130, S. 21. W.
Krüger: s. Kröger.
van Krukow, Alheit, S. 12.
* — , Hasse, 59, S. 10. 11. 12.
— , Hasse, S. 10.
* — , Johann, 71, S. 11.
— , Nanne, 36, S. 5. 7.
— , Radolf, S. 11.
Kruse, Hans, 327, S. 83.
— , Reimer, 415, S. 99. W.
Küehorn: s. Kühorn.
*Kuhlmann, Johann, 553, S. 112.
Kühorn, Daniel, 442, S. 102. W.
Küle, Hermen, 101, S. 16.
— , Hinrik, 74, S. 12. 16.
— , Nicolaus, S. 16.
Küsel, Jakob, 322, S. 80.
— , Klaus, 253, S. 49. W.
Küteke, Frederik, S. 15.
Kyle: s. Küle.

Lange, Hinrik, 268, S. 65.
— : s. Langejohann.
Langediderik, B. Markwart, 294, S. 72.
Langejohann, M. Johann, Dechant zu Schwerin, S. 63.
* — , Peter, 263, S. 63. W.
Langemak, D. Carl Friedrich, 616, S. 117.
Lappe, Arnoldus, S. 4 Anm. 1.
*Lasche, Andreas, 122, S. 19. 22. W.
— , Diderik, S. 17.
— , Diderik, 136, S. 22.
* — , Hermen, 105, S. 17. 19. 20.
Lasteen, Nicolaus, 391, S. 97.
Ledege, Otto, 155, S. 24.
*Lehmann, Joachim, 526, S. 109. W.
van Leiden, Reineke, 266, S. 64. 76. W.
*Lembke, D. Christoph Gabriel, 593, S. 115.
* — , David, 592, S. 115.
* — , Gabriel, 558, S. 112. W
* — , Gabriel, 617, S. 118.
— , Nicolaus David, 59 S. 116.
Leve, Konrad, 20, S. 3.
van Lewetzow, Johann, 67, S.
* — , Volmer, 164, S.
van der Lippe, Reineke, S. 18.
Lischow, Jakob, 265, S. 64.
— , Johann, 218, S. 43.
Löding, Johann, 339, S. 85.
Löre, Casparus, 439, S. 101.
Lose, Johann, S. 8.
*Loste, Gert, 206, S. 42. 49. 50.
* — , Gert, 305, S. 73. 89.
— , Johann, 202, S. 39.
* — , Peter, 251, S. 59. 60. 61. W.
— , Tilse, S. 65.
Lübberstorp, Jörden, 176, S. 32.
Lübekerfahr, Hermen, 153, S. 24.
in Lubicensi platea: s. van Zütfen.
Lüder, Laurenz, 410, S. 98. W.
Lüderstorp, Markwart, 255, S. 63.
— , Odbrecht, 242, S. 50. 52. 55.
Lüers, D. Johann Hinrich, 580, S. 114. W.
Lütke Wessel 4, S. 1. 13.
Lyscow: s. Lischow.

Magister consulum, burgensium: s. Borgermester.
Majus: s. May.
Make, Daniel, 506, S. 107.
— , Georgius, 551, S. 112.
— , Jürgen, 462, S. 104. W.
*Malchow, Hermen, 341, S. 86. W.
* — , Hinrik, 351, S. 88. 89.
* — , Olrik, 284, S. 69.
* — , Peter, 324, S. 80. 82.
*van Manderow, Johann, 170, S. 31.
— , Kurt, 115, S. 18.
— , Kurt, 207, S. 42.

Brinker, S. 73. W.
Hans, 304, S. 73.
Gabriel Christian, 630,
20.
ıs, Münzer, S. 12. 14. 16.
Johann, 90, S. 14.
Vicke, S. 15.
, Hermen, 199, S. 38. 50.
, Hinrich, 416, S. 99.
: s. May.
innow, Segebode, 107, S. 17.
ɔderitz, Johann, 93, S. 10. 15.
ille, Johann, 193, S. 37.
dinarius: s. Rikolf.
ɔlln, Bertelt, 88, S. 14.
, Gottfried, S. 14.
, Gottfried, Pfarrherr zu
Jürgen, S. 14.
, Johann, 128, S. 20. 22.
, Ludolf, 135, S. 21.
, Ludolf, 175, S. 31.
v, Johann, 168, S. 30.
ck, Diderik, 167, S. 30.
, Hermen, 272, S. 65. W.
, Hermen, 313, S. 76.
ıte speculi: s. vam Spegel-
ge.
ille: s. Modwille.
Arnt, 9, S. 1.
Hinrik, 198, S. 38.
Johann, 146, S. 23.
, Daniel, 573, S. 113.
Müren, Andreas, 204, S. 40.
, Hinrik, 94, S. 15.

ke, Bernt, 70, S. 11.
evern, Tideke, 186, S. 33.
, Kort, 366, S. 95. W.
nn, Johann, 509, S. 108.
igendorp, Frederik, 47, S. 7.
: s. Swarte.
eyer, Nicolaus, 262, S. 63. W.

ɔht, Hinrik, 230, S. 54.
eslo: s. van Oldeslohe.
ın. Daniel, 513, S. 108.

Oldenburg, D. Carl Gustav, 611,
S. 117.
* — ,D.Johann,537,S.110.W.
Oldeselle, Lüdeke, S. 49. 52. 53. 65.
— , Lüdeke, 271, S. 65.
— , Lüdeke, 293, S. 72.
van Oldeslohe, Albert, 41, S. 6.
Olrici frater: s. van Zütfen.
Olricus, Olrik: s. van Zütfen.
Olriks Sohn, Hinrik, 50, S. 8.

*Paries, Joachimus, 521, S. 109.
*Pauli, Gabriel, 468, S. 104.
*Peel, Hinrik, 245, S. 56.
*van Pegel, Bernt, 283, S. 68. W.
— , Bernt, 348, S. 87.
— , Diderik, 381, S. 96.
— , Johann, 349, S. 88. 89.
— , Kort, S. 52. 59.
Perna, Hermannus, S. 2 Anm. 2.
Pesel, Reineke, S. 50.
Peters, Hardingus, 436, S. 101. W.
— , Johann, 236, S. 54.
— , Klaus, 309, S. 76.
Picsten, Gherlacus, S. 2 Anm. 1.
van Pinnow, Hermen, 91, S. 14.
Pistor: s. Borgermester.
Plate, D. Georgius, 435, S. 101.
van Pöl, Hildebrand, 6, S. 1. 7.
— , Olrik, 172, S. 31.
Ponat, Klaus, S. 49. 52.
Preen, Jürgen, 473, S. 105.
Proconsul: s. Borgermester.

van Qualitz, Johann, 154, S. 24. 33.
Quistorp, D. Theodor Johann, 588,
S. 115. W.

Rabode, Nicolaus, 137, S. 22.
*van Rampe, Diderik, 182, S. 32.
— , Hermen, 258, S. 62.
— , Hinrik, S. 49. 51.
— , Johann, 217, S. 43. W.
— , Johann, 232, S. 54.
Ranitz, Wolf, 447, S. 102. W.
*Rathke, Joachimus, 482, S. 105.
— , Joachim, 557, S. 112.

Rathke, Klaus, 559, S. 112.
* — , Martin, 542, S. 111. W.
de Ratynge, Conradus, S. 5 Anm. 1.
Reddekendorp, Redekendorp: s. Retekendorp.
*Reimars, Hinrich, 532, S. 110.
— , Joachim, 432, S. 101. W.
— , Johann, 421, S. 99.
Reinerus: s. de Selige.
Reinoldes, Kort, 76, S. 12. 18.
— , Kort, 116, S. 18.
Reinolt, 19, S. 3. 6.
Reppenhagen, Joachim, 478, S. 105.
— , Petrus, 464, S. 104. W.
*von Restorf, Adam, 441, S. 102. W.
Retekendorp, Hermen, 179, S. 32.
Ribow, Hieronymus, 469, S. 104. W.
Ricoldi, Ricolfi connatus, consanguineus, avunculus, nepos: s. Borgermester.
Ricoldus, Ricolfus: s. Rikolf.
de Ricquardestorp: s. Rikquerstorp.
Rieder, Johann, 545, S. 111. W.
Rikeland, Hermen, 142, S. 22.
* — , Hildebrant, 86, S. 14. 23.
Rikolf, 29, S. 4. 7.
*van Rikquerstorp, Hinrik, 125, S. 20.
Ringwicht, Anton Jakob, 585, S. 115. W.
van Roberstorp, Merten, 229, S. 54.
— , Vicke, 201, S. 39. W.
Rode, Joachim Christian, 586, S. 115. W.
Rodekogel, Gerlich, S. 19.
— , Gert, S. 13.
— , Jakob, 82, S. 13. 18.
* — , Johann, 117, S. 18. W.
Rodelvestorp: s. Rolstorp.
Roggensack, Nicolaus, 336, S. 85.
van Rolstorp, Hinrik, 69, S. 11.
Rose, Christian, 601, S. 116. W.
Rosehake, Hinrik, 298, S. 73.
van Rostock, Johann, 17, S. 3.
— , Nicolaus, S. 59. 6
*Ruge, Gabriel, 489, S. 106.
— , Hieronymus, 519, S. 10
— , Johann, 407, S. 98.
— , Johann, 451, S. 103.
Rykeland: s. Rikeland.

Sager, M. Dionysius, 404, S. 98. W.
de Salige: s. de Selige.
Sandow, Barthold, 396, S. 97.
— , Daniel, 422, S. 100. W.
* — , David, 471, S. 104. W.
Sapiens: s. Wiese,
Sasse, Ditmer, 365, S. 95.
— , Johann, 249, S. 59. 60. 61.
* — , Peter, 395, S. 97.
— , Vicke, 311, S. 76.
Sawel: s. Suwel.
Scabbell: s. Schabbelt.
Scelter, Albert, 337, S. 85.
Sceversten: s. Scheversten.
*Schabbelt, Hinrich, 419, S. 99. 102. W.
* — , D. Hinricus, 515, S. 108.
* — , Jakob, 472, S. 105.
— , Johann, 398, S. 97.
Schacht, Johann, 544, S. 111.
Schepel, Scheffel, Adam, 503, S. 107.
* — , D. Antonius, 516, S. 109. 528, S. 110.
— , Anton, 547, S. 111.
— , Hinrich, 426, S. 100.
— , Martin, 397, S. 97.
— , Martin, 446, S. 102. W.
* — , Martin, 477, S. 105.
*Scheversten, Hinrik, 15, S. 16. 17.
— , Tideman, Vicar, S. 17.
*Schlaff, Carl Daniel (von), 570, S. 113. W.
* — , L. Herman Christoph, 543, S. 111. W. 562, S. 113.
Schlue: s. Slue.
*Schmidt, Carl Friedrich, 624, S. 119. W.
— : vgl. Smidt.

Schomaker: s. Schumacher.
Schomann, Anton, 566, S. 113.
— , Jakob, 479, S. 105.
— , Joachim, 505, S. 107.
— , Joachim, 538, S. 111. W.
Schomerus, Johann Friedrich, 584, S. 115. W.
Schröder, Johann, 560, S. 112. W.
— , D. Franz Jakob Christian, 620, S. 118. W.
Schultesius, D. Carl Christoph, 613, S. 117. W.
Schulze, Lorenz Martin, 629, S. 119. W.
Schumann: s. Schomann.
Schumacher, Joachimus, 484, S. 106.
— , Johannes, 500, S. 107. W.
Schütte, Johann, 552, S. 112.
— , Nicolaus, 290, S. 71.
Schüttorp, Johann, 308, S. 76.
Schwarzkopf: s. Swartekopp.
Schwasse, Adamus, 492, S. 106.
Scrader, Andreas, S. 17.
vam See, Joachim, 389, S. 97. W.
Segebade, Peter, 443, S. 102. W.
Segebode 16, S. 3. 6.
Segeboden Sohn, Diderik, 54, S. 9.
— , Segebode, 56, S. 9.
de Selige, Reiner, 12, S. 2.
— , Johann, 22, S. 3.
Sellin, Bernt, 214, S. 43.
Selter: s. Scelter.
Sibodonis: s. Segeboden Sohn.
van Siphusen: s. van Ziphusen.
*van Slagstorp, Gert, 133, S. 21.
Slue, Hans, 362, S. 95.
Slüsewegge, Ludolf, 306, S. 73.
Sluytz, Arnt, 358, S. 90. W.
*Smidt, Brand, 332, S. 82. 83. W.
— , Brand, 495, S. 107.
* — , Joachim, 394, S. 97.
* — , Joachim, 452, S. 103.
— , Johann, 425, S. 100.
de Smit, Johann, 51, S. 8.
— , Jörden, S. 51. 53. 58.
* — , Markwart, 8, S. 1.
Smödesin, Johann, 150, S. 24.
Spalkehaver, Borchert, S. 51. 53.
Speck, Speeck: s. Spek.
vam Spegelberge, Hille, S. 5.
— , Werner, 14, S. 2.
— , Wilbrand, 40, S. 6.
Spek, Diderik, S. 72. W.
* — , Hinrik, 276, S. 67.
— , Hinrik, 295, S. 72.
— , Thomas, S. 72. W.
Spretwisch, Mathias, 372, S. 96.
Springenberg, Peter, S. 52.
Staalkopff, Nathanael, 590, S. 115.
Stalköper, Johann, 223, S. 48.
— , Johann, Bischof von Ratzeburg, S. 48. W.
Stamer, Johann, 363, S. 95.
Stelter: s. Scelter.
Stenbeke, Johann, 244, S. 56.
Stenbrink, Bertelt, 278, S. 68.
de Stendal, Heidenricus, S. 2 Anm. 1.
Stenvelt, Johann, 178, S. 32.
— , Jürgen, 405, S. 98. W.
Stephanus in antiqua platea Wismarie S. 5 Anm. 1.
vam Sterne, Göbele, 228, S. 54. W.
van Sterneberg, Bezzelinus, S. 6.
— , Johann, 65, S. 10.
van Stettin, Hinrik, 149, S. 23.
van Stiten, Hermen, 326, S. 82. W.
— , Hermen, 360, S. 90.
— , Jakob, 269, S. 65.
— , Jakob, 377, S. 96.
Stockem, Hinrik, S. 53.
Storm, Ditmer, S. 15.
— , Hermannus, S. 7.
van Strömekendorp, Jakob, 213, S. 43.
— , Merten, 123, S. 20.
— , Nicolaus, 162, S. 29.
— , Peter, 184, S. 33. W.
Stubbe, Gert, 269, S. 54.

Stüve, Hinrik, 160, S. 29.
Stüve, Joachim, 403, S. 98. W.
— , Jürgen, 457, S. 103.
van der Sülten, Hinrik, 148, S. 23.
Surow: s. Zurow.
Sustrate, Bertram, 75, S. 12. 22.
— , Bertram, 138, S. 22.
de Sutfene: s. van Zütfen.
Suwel, Nicolaus, 465, S. 104. W.
Swarte, Hinrik, 46, S. 7.
— , Lübbert, 158, S. 29.
Swarte Volmer: s. van Lewetzow, Volmer.
Swartekopp, Schwarzkopf, Bartholomaeus, 496, S. 107.
* — , D. Casparus, 523, S. 109.
— , Hinrik, 317, S. 78. W.
— , Jakob, 491, S. 106.
* — , Jasper, 437, S. 101.
— , Johann Jakob, 612, S. 117.
* — , Jürgen, 368, S. 95.
— , Jürgen, 459, S. 103.
— , Laurenz, 281, S. 68.
van Swerin, Hinrik, 49, S. 7.
— , Hinrik, Sanders Sohn, S. 8.
— , Hinze, S. 8.
— , Lambert, 25, S. 4. 7.
— , Sander, S. 7.
Sybodo: s. Segebode.
Szelter: s. Scelter.

Tammeke, Christianus, 463, S. 104.
*Tanke, Gabriel, 540, S. 111.
— , Hinrich, 520, S. 109.
— , Hinrich, 556, S. 112.
* — , D. Hinricus, 565, S. 113. 574, S. 114.
— , Johann, 390, S. 97.
— , Johann, 440, S. 102. W.
— , Otto, 319, S. 78.
— , Otto, 357, S. 90.
Temptze, Hinrich, 434, S. 101. W.
Tengel S. 53.
*Tesseke, Jakob, 26, S. 4.
Thegenardus: s. Degener.
Theodericus S. 2 Anm. 2.
— vir domine Conegundis S. 4 Anm. 1.
Thidericus avunculus, consanguineus domini Ricoldi: s. Borgermester.
— gener Cristiani Volucris: s. Vogel.
— magister consulum, nepos domini Ricoldi, pistor: s. Borgermester.
— in pl. institorum: s. Borgermester und Vogel.
— proconsul: s. Borgermester.
Todeslo: s. Oldeslohe.
de Trampizce, Cunradus, S. 4 Anm. 1.
Trebbin, David Erich, 594, S. 115.
— , Joachim, 536, S. 110. W.
Trechow, Klaus, S. 51. 59. 60.
*Treigmann, Jürgen, 408, S. 98. W.
de Tremonia: s. van Dortmund.
Trendelborg, Caspar, 497, S. 107.
* — , Jasper, 438, S. 101.
— , Thomas, 433, S. 101. W.
Treymann: s. Treigmann.
van Tribsees, Gert, 119, S. 19.
— , Jörden, Rathmann zu Lübek, S. 19.
Tückeswert, Diderik, S. 51. 52.
* — , Johann, 192, S. 36. 49. W.
— , Nicolaus, S. 53.
Tzelter: s. Scelter.
Tzitkowe: s. Zittow.
Tzurowe: s. Zurow.

Ungnade, D. Joachim Christoph, 583, S. 114. W.

van Varne, Varner: s. van Fahren.
* van der Vehr, Evert, 483, S. 105. W.
Velehoven, Eggert, S. 60.

Velthusen, Johann Caspar, 582, S. 114. W.
— , Johann Jürgen, 569, S. 113.
van Vicheln, Johann, 144, S. 23.
Vicke, Hinrik, 259, S. 62.
Vilebom, Hinrik, S. 51. 52.
*Vinger, Joachim, 386, S. 96. 97. W.
*Vinke, Nicolaus, 219, S. 45. W.
Vod: s. Vot.
*Vogel, Bertelt, 95, S. 15.
— , Diderik, 53, S. 9.
— , Hermen, 55, S. 9.
— , Kersten, 43, S. 6. 9. 15.
Voget, Johann, 195, S. 37.
*Voigt, Casparus, 517, S. 109. W.
— , Christoph, 548, S. 112.
* — , Herman Caspar, 561, S. 112.
Volmer 79, S. 13. 22.
— , Bernt, 140, S. 22.
— , Bernt, S. 22.
— , Johann, 203, S. 40.
— : vgl. Lewetzow.
Volquinus S. 4 Anm. 1.
Volucer: s. Vogel.
*Voss, Joachim, 369, S. 95. W.
— , Joachim, 411, S. 98.
Vot, Hinrik, 200, S. 38.
— , Nicolaus, 194, S. 37.
de Vrese, Vrese, Godescalcus, S. 5 Anm. 1.
* — , Johann, 233, S. 54. 58.
* — , Radolf, 7, S. 1. 7.
Vrome, Hermen, 257, S. 62.
— , Hinrik, S. 52.
Vrouke, Hinrik, 301, S. 73.
Vychele: s. van Vicheln.

Wagner, Caspar, 572, S. 113. W.
* — , L. Friedrich, 533, S. 110. 563, S. 113.
van Walmstorp, Eggert, 124, S. 20.
— , Gerwen, 99, S. 12. 14. 16. 20.
*van Walmstorp, Hermen, 141. S. 22.
— , Konrad, S. 12.
* — , Markwart, 72, S. 10. 11. 16. 20. 22. W.
— , Meineke, S. 12.
— , Tammeke, S. 12.
van Warendorp, Brun, 30, S. 4. 6. 7. 8.
— , Hinrik, 38, S. 6.
— , Hinrik, S. 6.
— , Hinrik, S 52.
— , Volmer: s. Volmer.
Warnecke, Joachim, 577, S. 114.
Weitendorp, Bertelt, S. 59. 60.
van Welen, Klaus, 310, S. 76. 87.
Welzin, Gert, 256, S. 62.
— , Hermen, 253, S. 60. 61.
— , Hinrik, 279, S. 68. W.
Wendelmarus S. 2 Anm. 2.
van Wendorp, Hermen, S. 31. W.
— , Hinrik, 103, S. 17. 19.
— , Hinrik, 121, S. 19. 21.
— , Johann, Kleriker, S. 17.
— , Johann, 169, S. 31.
— , Johann, Priester, S. 31.
Werkman, Gert, 222, S. 48.
— , M. Gert, Pfarrherr zu St. Jürgen, S. 72. W.
— , M. Johann, 246, S. 52. 53. 61.
— , Johann, 292, S. 72. 90.
Werner: s. van Zütfen.
* — , Hermannus, 499, S. 107. W.
— , Hermannus, 531, S. 110.
Werneri frater, Hinricus: s. van Zütfen.
Werners, Bertelt, 80, S. 13.
Wesebom, Hermen, S. 52. 53.
— , Hinrik, 248, S. 61.
van der Weser, Johann, 102, S. 16.
— , Nicolaus, Johann, Hinrik u. s. w. S. 16.
Wessel 87, S. 14.

*Wessels, Hinrik, 171, S. 31.
Westfal: s. Gerding.
Wetzelus, W. de nova civitate: s. Wessel.
— parvus: s. Lütke Wessel.
— sapiens: s. Wise.
Wezcelinus: s. Wise.
Wik, Markwart, 225, S. 48.
Wilbrand: s. vam Spegelberge.
Wilde, Diderik, 212, S. 43.
— , Diderik, S. 59. 60.
* — , Diderik, 280, S. 68. 76.
— , Jasper, 344, S. 86.
* — , Peter, 238, S. 68. 76.
Wilkens, Nicolaus, 113, S. 18.
Willikinus: s. Witte.
Wils, Johann, 274, S. 67.
— , Johann, 331, S. 83.
Wiltbrandus: s. vam Spegelberge.
Winckler, Christian, 595, S. 115.
Winterpol, Johann, 267, S. 65.
Wischür, Ludolf, S. 51.
Wise, Johann, S. 13.
— , Johann, 83, S. 13. 17. 20.
— , Johann, S. 13.
— , Johann, 126, S. 20. W.
— , Wessel, 81, S. 13. 14.
Witte, Gottschalk, 187, S. 35.
— , Hinrik, 73, S. 12.
— , Johann, 68, S. 11.
— , Kort, S. 51. 59.
* — , Nicolaus, 231, S. 54.
— , Wilken, 143, S. 23.
Wittenbeke, Jüries, 145, S. 23.
Wizzelus parvus: s. Lütke Wessel.
de Wodarg, Ludbertus, S. 2 Anm 1.
Wonstorp: s. Wunstorp.
Wriede, Franz Peter. 618, S. 118.
Wulff. David Joachim, 591, S. 115. W.
Wulfardus S. 2 Anm. 2.
Wulfhagen, Werner, 63, S. 10.
van Wunstorp, Johann, 120, S. 19.
de Wuzstrowe, Gerardus, S. 2 Anm. 1.
Wynterpol: s. Winterpol.

Zachow, Joachim, 449, S. 102. W.
Zasse: s. Sasse.
vam Zee: s. vam See.
Zernekow, Görries, 352, S. 88. 89.
van Ziphusen, Hinrik, 92, S. 15.
— , Hinrik, 131, S. 21.
Zittow, Hinrik, 209, S. 42.
Zincke, Christoph, 535, S. 110.
— , Jochim, 493, S. 106. W.
de Zulta: s. van der Sülten.
(van) Zurow, Johann, 189, S. 35. W.
van Zütfen, Hinrik, 44, S. 6. 7.
— , Olrik, 2, S. 1. 7.
— , Werner, 23, S. 3. 5. 10.
— , vgl. Olriks, Werners Sohn.
Zwerin: s. Swerin.
Zylius, D. Michael, 576, S. 114. W.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu S. X Anm. 3: Cives et burgenses *wird Uebersetzung sein von* bur unde borger, *das noch 1337 ein Mahl begegnet. Schröders P. M. S. 1191.*
S. 40 Anm. 2 Z. 2 lies: eintretenden statt: bleibenden.
S. 86 Anm. 341 lies: zwei statt: swei.
S. 107 Anm. 496 tilge (das kursive) obiit.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ewald, Dr. **Albert Ludwig**, Docent für Geschichte an der Universität Halle. **Die Eroberung Preussens durch die Deutschen.** 1. Buch: Berufung und Gründung. 1872. 16 Bog. gr. 8. geh. 4 Mk. 2. Buch: Die erste Erhebung der Preussen und die Kämpfe mit Swantopolk. 1875. 21⅜ Bog. gr. 8. geh. 5 Mk.

Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, herausgeg. von den geschichtlichen Vereinen der Provinz.

1. Band: **Erfurter Denkmäler**, herausgegeben von dem Thür.-Sächs. Alterthumsvereine zu Halle. I. Chronicon Sampetrinum ed. Bruno Stübel. II. Annales Reinhardsbrunnenses ed. Ottokar Lorenz. III. Nicolai de Bibera carmen satiricum ed. Theobald Fischer. 1870. 25½ Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.
2. Band: 1. Abthlg.: **Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg**, bearb. von C. Janicke, herausgeg. unter Mitwirkung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ortsverein Quedlinburg, vom Magistrate der Stadt Quedlinburg. 1. Abth. 1873. 38 Bog. gr. 8. geh. 8 Mk.
3. Band: **Urkundenbuch der ehemaligen freien Reichsstadt Mühlhausen** in Thüringen. Bearbeitet von Karl Herquet, unter Mitwirkung von Dr. jur. Schweineberg, Stadtr. zu Mühlhausen. Herausgeg. vom Magistrate der Stadt Mühlhausen. Mit 10 Siegelt. 1874. 40⅛ Bog. gr. 8. geh. 12 Mk.
4. Band: **Die Urkunden des Klosters Stötterlingenburg.** Im Auftrage des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde bearbeitet von C. von Schmidt-Phiseldeck, Archivsecretair am Herzogl. Braunschw. Lüneburgischen Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel. Mit 9 Siegelt. 1874. 19¼ Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.
5. Band: **Urkundenbuch des in der Grafschaft Wernigerode belegenen Klosters Drübeck.** Vom Jahre 877—1594. Bearbeitet im Auftrage Sr. Erlaucht des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode von Dr. Ed. Jacobs, gräfl. Archivar und Bibliothekar. Mit vier Siegelt. und drei in Lichtsteindr. facsimil. Urkundenanlagen. 24 Bog. gr. 8. geh. 7 Mk. 50 Pf.
6. Band: **Urkundenbuch des Benedictinerklosters Ilsenburg** in der Grafschaft Wernigerode. Herausgeg. im Auftrage des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, und bearbeitet von Dr. Ed. Jacobs, Gräfl. Archivar. Mit 7 Siegeltafeln und photolithographischen Urkundenanlagen ca. 30 Bog. gr. 8. (Unter der Presse.)

Grössler, Dr. **Hermann, Urkundliche Geschichte von Eisleben** bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts. 1875. 3 Bog. geh. 1 Mk.

Herquet, Karl, Kristan von Mühlhausen, Bischof von Samland. (1276—1295.) Mit einem Holzschnitt und einer Abbildung in Steindruck. 1874. 4¼ Bog. gr. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

Jahn, Dr. **Alb., Geschichte der Burgundionen und Burgundiens** bis zum Ende der I. Dynastie. In Prüfung der Quellen und der Ansichten älterer und neuerer Historiker dargestellt. Mit 4 Abbildungen in Steindruck und einer Karte Burgundiens. 2 Theile. 1874. 72 Bog. gr. 8. 24 Mk.

Richter, Dr. **Gust.**, Prof. a. Gymnasium zu Weimar, **Annalen des Fränkischen Reiches** im Zeitalter der Merovinger, vom ersten Auftreten der Franken bis zur Krönung Pippins. Mit fortlaufenden Quellenauszügen und Literaturangaben. 1873. 15⅛ Bogen. Lex. 8. geh. 6 Mk.

Opel, Dr. **J. O.**, Oberlehrer am städt. Gymn. u. Secret. des Thür.-Sächs. Geschichts-Vereins, **Das Chronicon Montis Sereni** kritisch erläutert. 1859. 9⅛ Bog. gr. 8. geh. 2 Mk. 50 Pf.

— — **Onno Klopp** und die Geschichte des dreissigjährigen Krieges. 1862. 6⅛ Bog. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

— — **Wallenstein im Stift Halberstadt.** 1866. 7 Bog. gr. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

— — **Der niedersächsisch-dänische Krieg.** I. Band. Der niedersächsische Krieg bis zur Schlacht von Stadtlohn. 1872. 37½ Bog. gr. 8. geh. 9 Mk.

— — **Das Tagebuch des Rathsmeisters Marcus Spickendorff von Halle.** 1872. 3 Bog. gr. 4. geh. 1 Mk.

— — und Dr. **A. Cohn, Der dreissigjährige Krieg.** Eine Sammlung von historischen Gedichten und Prosadarstellungen. 1862. 33 Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.

Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. Herausgegeben auf Veranstaltung und mit Unterstützung des kathol. Administrationsrathes des Cantons St. Gallen. 1875. 42 Bog. gr. 8. geh. 15 Mk.

Hansische

GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.

BAND II.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

S . STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES . STANFO
RARIES . STANF RARIES . STA
ANFORD UNIVERSITY LIBRARIES . STANFORD UN
VERSITY LIBRARIES . STANFORD UNIVERSITY LI
RD UNIVERSITY LI
ITY LIBRARIES .
ES . STANFORD U
RARIES . STANFO
ANFORD UNIVER
VERSITY LIBRAR
RD UNIVERSITY LI
ITY LIBRARIES .

DD 801 .H18 Q4 v.1
Das Verfestungsbuch der Stadt
Stanford University Libraries
3 6105 033 549 689

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-600
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE